



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

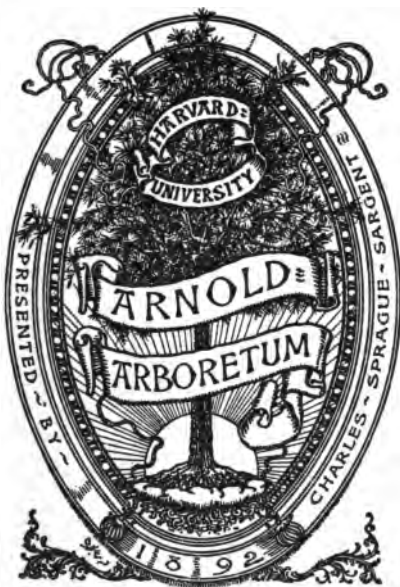
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

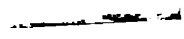
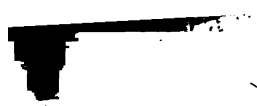
Über Google Buchsuche

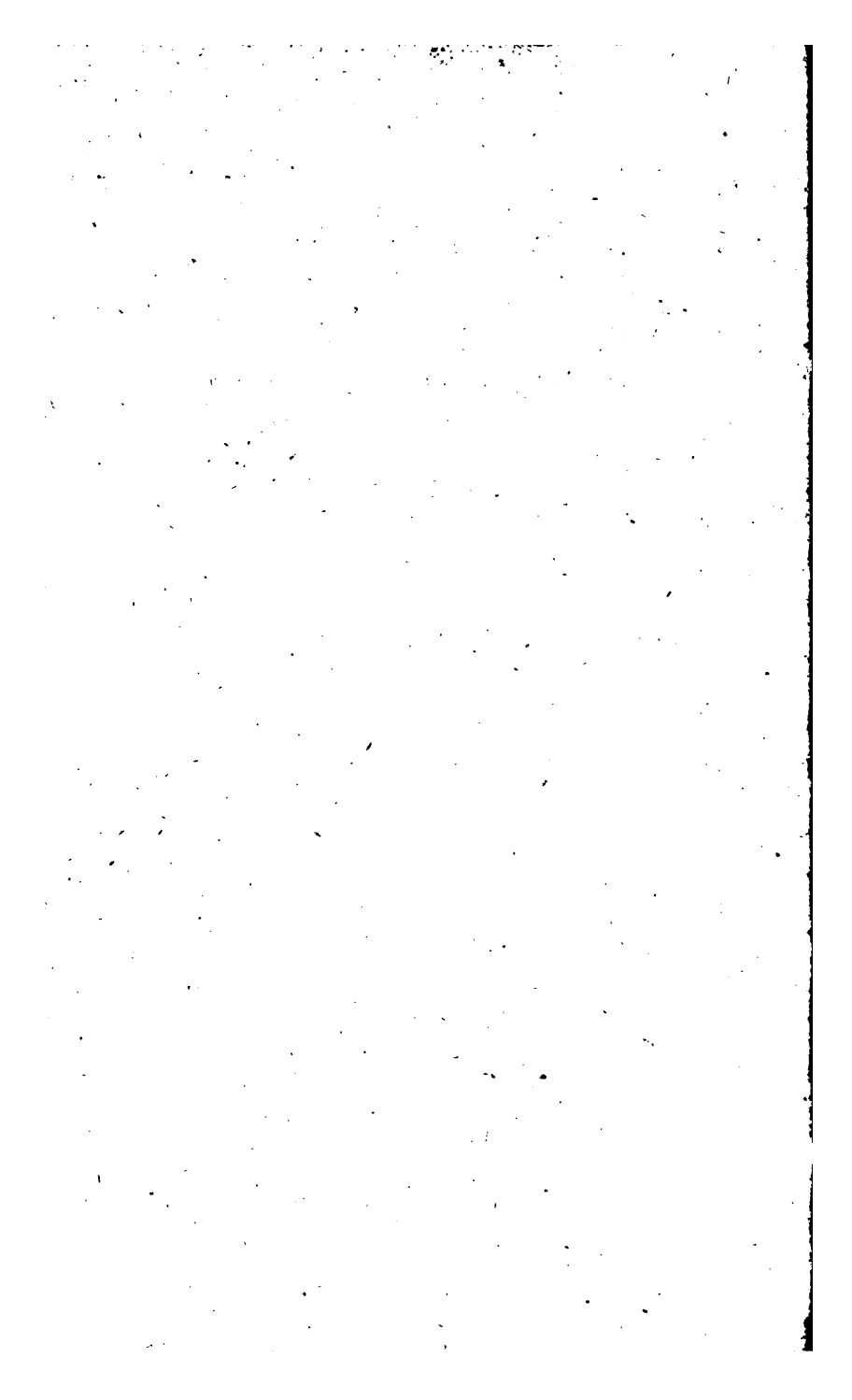
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Ra
D56
n



R. FRIEDLÄNDER & SOHN
Buchhandlung
Berlin N.W. 6.
Carlstrasse 11.





N a c h t r a g
z u m
vollständigen Lexicon
der
Gärtnerci und Botanik

o d e r
alphabetische Beschreibung
vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und
ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur
Zierde dienenden Gewächse

v o n
Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich.

S e h s t e r B a n d.
Pelargonium bis Plectotria.

Berlin, 1820.
bei den Gebrüdern Gleditsch.

RA
D56
N

Pelargonium Ait. Kew. Lexic. B. 7. C. 2 bis
70. Stanihschnabel.

Character genericus.

Calyx 5 — partitus; lacinia suprema latiore de-
nente in tubulum capillarem nectariferum se-
cus pedunculum decurrentem. Cor. 5 — petala
irregularis, petala 2 superiora plerumque lato-
ra venis discoloribus picta. Filam. 10 inaequa-
lia, quorum 3 (raro 5) castrata. Arilli 5 mo-
nospermi aristati, ad basin receptaculi rostrati,
aristis spirabilibus, introrsum barbatis. Spec. pl.
ed. Willd. Perf. Syn. pl. 2. p. 225. Monadel-
phia Heptandria.

Juss. Syst. Class. XIII. Ordo XIII. Gerania. (Familie der
Schnabelfrüchte, Batsch.)

Ein jeder, der Pelargonien kultivirt und dieselben in
den verschiedenen Perioden ihres Wachstums beobachtet,
wird leicht bemerken, daß nicht alle'n durch die Vermis-
chung der befruchtenden Stoffe der einen Art mit der
andern, und nachdem die davon erhaltenen Saamen aus-
gesät worden, oft Blendlinge (Ab- und Spielarten) ent-
stehen, sondern daß auch der Standort, der Boden und
das Alter der Pflanzen auf die Abweichung und Verän-
derung der Blattformen einen nicht geringen Einfluß ha-
ben; denn die Jugend und das Alter zeigen bei allen
organischen Wesen den Unterschied in der Kraft und Bil-
dung, also auch bei den Pelargonien. An alten kraftlos
en Pflanzen, die noch überdies in der Kultur ver-
nachlässiget werden, ziehen sich zuweilen die Blattrip-
pen z. mehr zusammen, und in diesem Falle erscheinen
Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd. X

Pelargonium.

die Blätter an manchen Arten kleiner, weniger getheilt oder gezähnt, als an jungen Pflanzen, die in voller Kraft und Fülle da stehen.

Dieser Umstand muß man auch bei der Bestimmung und Anordnung der Pelargonien berücksichtigen und vor allen Dingen sichere Kennzeichen und Merkmale auffuchen, wodurch die aus Saamen erzogenen Abarten und Varietäten von den wirklichen Arten, die immer in ihrem eigenthümlichen Gebilde unverändert sich fortpflanzen, zu unterscheiden sind; man darf nicht gleich eine Ab- oder Spielart, die nur durch die Höhe des Stengels, durch den Geruch, durch die Farbe der Blumen oder nur durch eine stärkere Willkür von der andern abweicht, zu einer neuen selbstständigen Art erheben, sonst hätten zuletzt auch diese an Arten schon sehr reiche Gattungen zur Spielerei der Blumisten herabsinken; denn die Abarten und Veränderungen haben sich gegenwärtig in Gärten schon so sehr verbreitet, daß es zuletzt, wenn wir sie alle als Arten aufführen wollten, schwer fallen würde, für jede einen schicklichen Namen zu finden. Man betrachte nur die Pflanzenverzeichnisse, welche die Gärtner und Pflanzenhändler neuerlich herausgegeben haben, und man wird sich einigermaßen von der Wahrheit des Gesagten überzeugen. Siehe meine Bemerkung am Schluß der Synonymen - Liste.

Wir werden also auch mit dieser kritischen Gattung nicht eher ins Reine kommen, bis ein aufmerksamer Forscher alle jetzt bekannten Pelargonien im lebenden Zustande beobachtet und von jeder Art, Ab- und Spielart, eine nach der Natur gefertigte Abbildung liefert; denn die Beschreibungen, wenn sie auch sehr genau und gründlich abgefaßt sind, reichen, ohne Beziehung auf erläuternde Abbildungen, fast nicht mehr aus, die Verwirrung zu lösen und in das chaotische Ganze wieder Licht und Ordnung zu bringen. Möchte daher der Herr Graf von Hoffmannsegg, der schon durch die Herausgabe eines höchst schätzbaren und prächtigen Werkes (Flora portugais) seine gründlichen Kenntnisse in der Botanik bekrundet hat, und seit einigen Jahren auch dieser Gattung seine Aufmerksamkeit widmete, uns recht bald mit einer Monographie der Geranien erfreuen; möchte es ihm gelingen, alle bekannten Pelargonien, davon er schon über

150 Arten in seinem Garten kultivirt, neben einander zu beobachten, zu vergleichen, und die Irrungen und Verwechslungen der Arten, welche in einigen botanischen Schriften vorkommen, berichtigen und verbessern!

Die Gestalt und Beschaffenheit der Nektarröhre (Honigbehälter, Saft- oder Honigschlauch) in den Blumen der Pelargonien bietet uns sichere Kennzeichen dar, die nicht allein zur Unterscheidung der Arten dienen, sondern vielleicht auch zu Abtheilungen benutzt werden können. In dieser Absicht will ich hier eine kurze tabellarische Uebersicht beifügen, im Fall man davon Gebrauch machen kann oder will. Ich habe nämlich die Länge der Nektarröhre, so weit sie an den Blumenstielen herabläuft, mit der Länge des Kelchs verglichen, und da, wo sie bis an die Basis des Blumenstiels sich erstreckt, sehr lang angegeben. Demnach wären die Abtheilungen so zu stellen:

I. *Tubus nectariferus calyce brevior.*
Die Nektarröhre ist kürzer als der Kelch; bei manchen Arten, z. B. *Pelarg. anceps*, *australe*, *papilionac.*, *tomentosum* u. a. sehr kurz.

1. Krautartige oder staubige Pelargonien.

a) Mit ungetheilten Blättern.

b) Mit eckigen oder getheilten Blättern.

II. *Tubus nectariferus longitudine calycis.* Die Nektarröhre so lang als der Kelch.

1 und 2, a und b wie oben.

III. *Tubus nectariferus calyce longior.*
Die Nektarröhre länger als der Kelch.

1 und 2, a und b wie oben.

IV. *Tubus nectariferus longissimus.*
Die Nektarröhre sehr lang.

1. Krautartige oder staubige.

a) Mit getheilten Blättern, z. B. *P. alchemilloides*, *canariense*, *triste* u. a.

2. Strauchartig.

- a) Mit ungetheilten Blättern, z. B. *P. acetosum* u. a.
- b) Mit eckigen, gelappten oder getheilten Blättern, z. B. *P. scandens*, *pumilum*, *stenopetalum*, *hybridum*, *zonale* u. a.

Bei einigen Arten, die zur zweiten und dritten Abtheilung gehören, variiert zuweilen die Nektarröhre, und es finden sich in einer Dolde einige Blumen mit einer etwas kürzern oder längern Nektarröhre. In diesem Falle muß die prädominirende Zahl, die dem Charakter der Abtheilung entspricht, in Betrachtung gezogen werden.

Von den Pelargonien, die gegenwärtig in unseren Gärten vegetiren, habe ich zwar den größten Theil im lebenden Zustande gesehen und dieselben in der Blüthe beobachtet, aber es fehlen mir noch manche, die in Persoons Synopsis, auch in der neuen Ausgabe des Hort. Kewenk. und andern Schriften vorkommen, von denen ich keine Blüthen sah, und da noch überdies in den Kupferwerken, welche Pelargonien enthalten, nicht immer auf die Nektarröhre Rücksicht genommen, wenigstens die Länge derselben nicht deutlich dargestellt ist: so kann ich von den vorstehenden Abtheilungen jetzt keinen Gebrauch machen, sondern fühle mich bewogen, der systematischen Anordnung in den Sp. pl. ed. Willd. zu folgen.

Ich habe daher die neuen Arten, in jeder Abtheilung, nach ihren lateinischen Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufgeführt, theils um auch dadurch das Aufsuchen zu erleichtern, anderntheils von der einmal angenommenen lexikalischen Anordnung nicht abzuweichen. Die Abarten und Varietäten habe ich sorgfältig angezeigt, und um dieselben, so fern sie mir bekannt sind, gehörigen Orts einzuschalten, mußte ich einige schon im Lexicon abgehandelten Arten hier nochmals aufstellen. Auf gleiche Weise habe ich die Synonymen angezeigt und berichtigt, davon das am Schlusse dieses Artikels beigefügte Verzeichniß einen deutlichen Beweis gibt.

I. *Acaulia radice rapatea, umbella com-*

posita. Stengellose Pelargonien, mit rübenförmiger Wurzel und zusammengesetzter Dolde.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten, als *Pelargonium argenteum*, *atrum*, *auriculatum*, *barbatum*, *bifolium*, *bubonifolium*, *carneum*, *dipetalum*, *Ficaria*, *heterophyllum*, *hirtatum*, *longifolium*, *longiflorum*, *nervifolium*, *oxaloides*, *pinnatum*, *pilosum*, *punctatum*, *radiatum*, *rapaceum*, *trifidum*, *triphyllum*, *spathulatum* und folgende:

1. *Pelargonium concavifolium* Pers. Hohlblättriger Kranichschnabel.

P. tubacaulis (acaule) umbell. simplicibus, foliis ovati-oblongis integerrimis glabris, margine ciliatis, flor. pentandris, petal. retusis. Pers. Syn. I. c. 2. p. 226.

Pelarg. radicum. Venten. Mann. p. 85. Ait. Kew. ed. 2. v. IV. p. 160.

Die Wurzel ist rübenförmig-knollig, der Stengel sehr kurz oder fehlt. Die Blätter sind oval-länglich oder elliptisch, ganzrandig, hohl, glatt, nur am Rande gefranzt. Die Blumen bilden einfache Dolben; sie haben fünf fruchtbare Staubfäden und gelbliche, stumpfe oder eingedrückte Kronenblätter, davon die zwei obern an der Basis mit zwei Flecken und Linien gezeichnet sind.

Hierher gehört auch *Geranium ciliatum* Andrews repol. 247, daher muß das Citat: Andrews u. s. w. im Lexic. B. 7. S. 17 bei Nr. 31. ausgestrichen werden.

Waterland: das Kap der guten Hoffn. 2. Blütheit: Juli u. August. Kult. A. Gth.

2. *Pelargonium condensatum* Pers. Dick holziger Kranichschnabel. D.

P. acaule, scapo elongato, umbell. simplici densa, foliis dentatis inciso-lobatis crenatis: lobo medio maximo, floribus pentandris. Pers. I. c. 2. p. 227.

P. roseum. Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 161.

Geranium roseum. Andrews. repol. t. 173.

Ist ohne Stengel, mit gezähnten, eingeschnitten-lappigen Blättern, davon der mittlere Lappen der größere ist, und verlängertem Blumenschaft, der eine dichte, vielblümige Dolde trägt. Die sehr zahlreichen Blumenstiele sind steif, die Blumen einfarbig, rosenroth, und haben fünf fruchtbare Staubfäden; die drei untern Kronenblätter sind viel kürzer als die obern.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 2.

3. *Pelargonium coronillaefolium* Pers.

P. caule, umbella composita, foliis impari-pinnatis, foliolis oblongis glabris, flor. pentandris, petal. inferioribus spathulato-retusis. Geranium Andrews I. c. 305. Pers. l. c. 2. p. 227.

Diese stengellose Pflanze hat ungleich gefiederte Blätter, mit länglichen, glatten Blättchen, und feuergelbe, fünfblüthige Blumen, die eine zusammengesetzte Dolde bilden. Die untern Kronenblätter sind lanzettförmig; die zwei obern spatelförmig, mit eingedrückter, stumpfer Spitze und rothen Flecken an der Basis. Uebrigens s. Lexic. B. 7. S. 21.

4. *Pelargonium dioicum* Ait. Kew. Getrenntblüthiger Kranichschnabel. D. Engl. Dioecious Crane's-bill.

P. caule, umbella composita, foliis simplicibus ternatisve hispidis, floribus dioicis, petalis concoloribus. Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 162.

Geranium melananthum. Andrews reposit. 209.

Ist ohne Stengel, mit scharfborstigen, theils einfachen, theils dreizähligen Blättern, und zusammengesetzter Dolde. Die Geschlechter sind ganz getrennt, die Kronenblätter einfarbig.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffnung. 2. Im Garten zu Kew (Kiu) entwickeln sich die Blumen im Juni und Juli.

5. *Pelargonium fissifolium* Pers. Spaltblättriger Kranichschnabel. D. Engl. Cloven-leaved Crane's-bill.

P. caule, umbella simplici, foliis pinnatis, foliolis incisissimis, petalis omnibus macula oblonga nota-

tis. Hort. Kewens. ed. 2. I. c. p. 162. Pers. I. c. 2. p. 227.

Geranium fissifolium. Andrews repof. 278.

Ist ohne Stengel, mit gefiederten Blättern, dreispaltigen, an der Spitze eingeschnittenen, nackten Blättern, und einfacher Dolde. Die Kronenblätter sind alle mit länglichen Flecken gezeichnet. Diese Art ist mit dem *Pelargonio barbato* zunächst verwandt, aber unterschieden durch eine einfache Dolde, durch nackte Blätter und durch stumpfe Kronenblätter.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 In dem bot. Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen vom März bis Mai.

6. *Pelargonium floribundum* Ait. Kew. Vielblumiger Kranichschnabel. D. Engl. Many-flower'd Crane's-bill.

P. acaule, umbella composita, foliis pinnatis: foliolis bipartitis, petalis superioribus maculis tribus lunatis; inferioribus macula lineari notatis. Hort. Kew. ed. 2, v. IV. p. 163.

Geranium floribundum. Andrews repof. 420.

Eine zierliche Pflanze, ohne Stengel, mit rübenförmig-knolliger Wurzel und gefiederten Blättern, deren Blättchen zweitheilig sind. Die Blumen bilden eine zusammengesetzte, reiche Dolde; die obere Kronenblätter sind mit drei mondformigen, die unteren mit linienförmigen Flecken gezeichnet.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Auch diese Art findet sich im bot. Garten zu Kew und blüht daselbst vom März bis Mai.

7. *Pelargonium laciniatum* Pers. Schließblättriger Kranichschnabel. D.

P. acaule, umbella composita, foliis spathulato-lanceolatis ciliatis integris pinnatifidisque, floribus pentandris, petalis lineari-cuneatis. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 700. Pers. I. c. 2. p. 228.

Geranium laciniatum. Andrews repof. p. et 2. 131.

Der Stengel fehlt. Aus der knolligen Wurzel kommen

langgestielte, spatel-lanzettförmige, gefranzte Blätter, die theils ganzrandig; theils an der Spitze eingeschnitten gelappt oder halbgefiedert sind, und ein oder mehrere knieartig gebogene Stummelschäfte. Die Dolbe ist zusammengesetzt. Die Blume hat linien-spatelförmige Kronenblätter und fünf gekrümmte, fruchtbare Staubfäden, mit gegeneinander geneigten Antheren gekrönt. Nach Persoon gehört diese Art in die zweite Abtheilung, mit knolliger Wurzel u. s. w.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 24

8. *Pelargonium lineare* Persl.

P. acaule, umbella subsimplici, foliis lanceolatis repandis, petalis omnibus basi maculatis. Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 160.

Geranium lineare. Andrews I. c.

Mit einem großen Wurzelknollen, einer fast einfachen Dolbe und sehr langen, gelblichen Kronenblättern, die alle an der Basis gefleckt sind. Uebrigens s. Lexic. B. 7. S. 40 Diese Art hat Persoon (Syn. pl.) wegen der knolligen Wurzel in der zweiten Abtheilung aufgeführt.

9. *Pelargonium melananthon* Jacq.

P. acaule, umbella composita, foliis pinnatis hirtis, foliolis oblongis obtusis pinnatifidis. Willd. S. Lexic. B. 7 S. 42 und lies daselbst: melananthon statt melalonthon.

In Synops. plant. 2. p. 227 n. 36. hat Persoon bei dieser Art: Flor. dioici ex Andrews t. 209. angezeigt, aber die Verfasser des Hort. Kewenf. haben Andrews Geran. melananthon als eine besondere Art aufgenommen s. Pelarg. dioicum.

10. *Pelargonium penniforme* Persl. Fiedersförmiger Kranichschnabel.

P. acaule, umbella composita, foliis subpinnatis: laciniis lanceolato-linearibus. Persl. Syn. pl. s. p. 227.

Geranium laciniatum, var. bicolor, foliis radicalibus integris laciniatisque etc. Andrews repöst. t. 269.

Ist ohne Stengel, mit geschlitzten, fast federartigen Blättern, deren Einschnitte lanzett-liniensförmig sind, und zusammengesetzter Dolbe. Eine Varietät hat theils ganze, theils eingeschnittene Wurzelblätter. Die Blumen haben fünf fruchtbare Staubfäden und gelbe Kronenblätter, die an der Basis roth sind.

Unter diesem Namen scheint in den Gärten eine andere Pflanze bekannt zu seyn. So hat z. B. Breiter in seinem Pflanzenverzeichnis S. 337 zwar *Perf. Syn.* citirt, aber das Zeichen h beigesezt.

Waterland: das Kap b. g. Hoffn. 2

17. *Pelargonium pictum* *Perf.* Gemalter Kranichschabel.

P. subcaule, umbella composita, foliis cordatis oblongis subruncinatis dentatis tomentosis, flor. 7 — andris, involucr. universali folioso. Syn. pl. s. p. 227.

Geranium Andrews *repol. t. 160,*

Ist fast ohne Stengel, mit herzförmigen, länglichen, fast schrotsägeförmigen, gezähnten Blättern, die filzig sind, zusammengesetzter Dolbe, und blättriger gemeinschaftlicher Hülle. Die Blumen haben sieben fruchtbare Staubfäden und weiße Kronenblätter, die mit rothen Flecken gezeichnet sind. *P. pictum* *Lexic. B. 7. S. 47 Nr. 97.* und das beigefügte Synonym muß ausgestrichen werden.

In *Syn. plant. s. p. 226* hat *Perfoon* schon ein *Pelarg. pictum* aufgeführt und *Andrews t. 168* citirt, aber diese Pflanze ist von *P. pulchellum* *Hort. Kew. ed. 2. und Botan. magaz.* nicht verschieden.

Waterland: das Kap b. g. Hoffn. 2

18. *Pelargonium purpurascens* *Perf.* Purpurröthlicher Kranichschabel. D.

P. acanle, umbella composita, foliis lanceolato-linearibus integerrimis pinnatifidisque. Syn. pl. s. p. 227.

Geranium laciniatum *var. Andrews t. 204.*

Ist ohne Stengel, mit lanzett-liniensförmigen, theils

ganzrandigen, theils halbgedeckten Blättern, verlängerten Blumenstielen, einer zusammengesetzten Dolbe und purpurrothlichen Blumen. Wahrscheinlich nur eine Abart von dem *Pelargonio laciniato*. —

Waterland: das Kap b. g. Hoffn. 4

13. *Pelargonium reflexum* Pers. Zurückgeschlagenet Kranichschnabel. D. Engl. Reflex'd-leaved Crane's-bill.

P. caule, umbella composita, foliis ternatis: foliolis multifidis recurvis. Hort. Kewens. ed. 2. v. IV. p. 162.

Geranium reflexum. Andrews reposit. 224.

Der Stengel fehlt. Die Blätter sind gestielt, dreizählig, die Blättchen vierspaltig, zurückgeschlagen oder gekrümmt. Die Dolbe ist zusammengesetzt. Die Blumen haben weiße Kronenblätter, und fünf fruchtbare Staubfäden, davon die zwei obern mit den Narben zurückgeschlagen sind.

Waterland: das Kap b. g. Hoffn. 4 Blühzeit: Juni und Juli.

14. *Pelargonium revolutum* Pers. Zurückgerollter Kranichschnabel. D. Engl. Revolute-floral-leaved Crane's-bill.

P. acaule, umbella composita, foliis simplicibus ternatisve, bracteis numerosis revolutis, petalis lineatis. Hort. Kewens. ed. 2. l. c. p. 162.

Geranium revolutum. Andrews reposit. t. 354.

Der Stengel fehlt. Die Blätter sind theils einfach, getippt, ganzrandig, theils an der Basis mit zwei Lappen versehen, gleichsam dreizählig. Die Dolbe ist zusammengesetzt, mit zahlreichen, zurückgerollten Hüllblättchen. Die Blumen purpurroth, und haben fünf fruchtbare Staubfäden.

Waterland: das Kap b. g. Hoffn. 4 Blühzeit: Juli und August.

15. *Pelargonium undulatum* Pers. Wellenförmiger Kranichschnabel. D. Engl. Wave-flower'd Crane's-bill.

P. acaule, umbella simplici, foliis linearilanceolatis integerrimis ciliatis, petalis superioribus macula marginali notatis. Hort. Kew. I. c. p. 160.

Geranium undulatum, florib. pentandris, petal. undulatis subaequalibus. Andr. repof. t. 292.

Ist ohne Stengel, mit linear-lanzettförmigen, ganzrandigen, gefranzten Blättern, und einfacher Dolbe. Die Blumen haben fünf fruchtbare Staubfäden und wellenförmige, gerändert gefleckte Kronenblätter.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffu. 2 Blüzeit: Mai bis Juli.

16. *Pelargonium virginicum* Pers.

P. acaule, umbella subcomposita, foliis elliptico-ovatis petiolatis utrinque acutis glabris, flor. pentandris, petal. lanceolatis, cuneatis aequalibus undulatis. Pers. I. c. 2. v. 226.

Geranium undulatum. Andrews I. c. t. 317.

Der Stengel fehlt. Die Blätter sind elliptisch, wellenförmig, gestielt, an beiden Enden gespitzt, glatt. Die Dolbe ist fast zusammengesetzt. Die Blumen haben fünf fruchtbare Staubfäden und lanzettförmige, keilsförmige, fast gleiche Kronenblätter, die am Rande wellenförmig gebogen sind.

II. *Subcaulia, radice tuberosa*. Fast stengellose Pelargonien, mit knolliger Wurzel.

Hierzu gehören die im Vericon aufgeführten Arten: als *Pelargonium appendiculatum*, *lobatum*, *triste* und folgende:

17. *Pelargonium incrassatum* Pers. Synopf. pl. Lexic. B. 7. C. 38.

F. subcaule, Icapo diviso, foliis oblongis lobato-pinnatifidis glabris, pinnulis obtusissimis, petalis superioribus obcordatis. Hort. Kew. ed. 2. Bot. magaz. 761.

Diese Art ist mit dem Pelarg. carneo zunächst verwandt, aber unterschieden durch große dunkelrothe Blumen, und

durch die Gestalt der Blätter. Diese sind gelappt-halbgefiedert, unbehaart, die Blättchen sehr stumpf, die zwei obern umgekehrt eiförmig. Der Blumenschaft ist getheilt, rauhaarig und die Dolbe einfach.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 4 Blüzeit: Juni und Juli.

18. *Pelargonium pulchellum* Curt. Zierlicher Kranichschabel. D. Engl. None-such Crane's-bill.

P. subacaule, scapo diviso, foliis oblongis lobatopinnatifidis, petiolis alatis. Hort. Kewenf. I. c. p. 165. Botan. mag. 542.

Pelarg. pictum. Perf. Syn. pl. 2. p. 226. N. 18.

Geranium pictum. Andrews repof. 168.

Eine Zierpflanze mit einem sehr kurzen, behaarten Stengel, getheiltem Schaft und länglichen, lappig-halbgefiederten Blättern, deren Stiele gefiedert sind. Die Kronenblätter sind weiß, in der Mitte rothgefleckt.

Waterland: das Kap der guten Hoffn. 4 Im botan. Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen vom März bis Mai.

III. Herbacea aut suffruticosa. Krautartige Pelargonien, deren Stengel über der Erde abstoßen, oder Staubige, deren Stengel an der Basis ausbauern (Halbsträucher).

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: P. alchemilloides, althaeoides, anceps, argenteum, articulatum, blattarium, capillare, caucalisfolium, chamaedrifolium, columbinum, coriandrifolium, coronopifolium, eristemon, grossularioides, lacerum, minimum, multicaule, odoratillimum, Oenotherae, ovale, senecioides, ripulaceum, tabulare, trichostomon und folgende:

19. *Pelargonium ambiguum* Schult. Zweifelhafter Kranichschabel.

P. umbellis capitatis, foliis reniformibus subrotundis obsolete subseptemlobis, lobis rotundatis obtusis crenato-dentatis, supra pubescentibus, subtus

holoserico-tomentosis, caule diffuso piloso, stigmatibus reclinatis. Schult. Observat. Botanicae.

Der Stengel ist krautartig, weißschweißig, ausgebreitet, behaart. Die Blätter sind nierenförmig, rundlich, un-
deutlich siebenlappig, die Lappen rundlich, stumpf, gekerbt-
gezähnt, oben sitzig, unten sammetartig, sitzig. Die Blum-
men in eine kopfförmige Dolde gesammelt; die Narben
niedergebogen.

Diese Pflanze ist mit dem Pelargonio alchemilloid.
gündlich verwandt. —

20. *Pelargonium canariense* Willd. Canarischer Aca-
nichschnabel. D.

P. pedunculis subbifloris, foliis tripartitis apice
dentatis, floribus pentandris tetrapetalis, caule suf-
fruticoso Willd. Hort. Berol. 1. p. et t. 17.

Der Stengel ist rund, fast fleischig, 6 — 10 Zol. lang,
ästig, sitzig, unten holzig; oben krautartig, und hat nie-
dergebogene Äste. Die Blätter stehen einander gegenüber
auf langen, runden, rinnenförmigen Stielen, sind drei-
theilig, die Einschnitte länglich, an der Basis ganzrandig,
an der Spitze ungleich gezähnt, sitzig, in der Jugend grau,
im Alter grau-grün. Die Asterblätter eiförmig. Die Blum-
menstiele meist zweiblümig, mit drei eiförmigen Hüllblät-
tern versehen. Der Kelch tief fünftheilig, mit lanzettfö-
rmigen Einschnitten und einer sehr langen Nektarröhre. Die
Blume hat nur vier ungleiche fleischfarbene Kronenblätter,
davon die zwei obern lanzett-keilsförmig, die Saftmäler
ästig geadert sind. Fünf fruchtbare Staubfäden, mit
länglichen rothen Antheren gekrönt; fünf rothe, zurückge-
krümmte Narben.

Waterland: die canarischen Inseln. ♂ Blüthezeit:
Juni bis August.

21. *Pelargonium elegans* Willd.

Geranium (elegans) pedunculis multifloris, caly-
cibus monophyllis, foliis orbiculatis serratis rigidis,
petiolis longissimis, caule herbaceo. Andrews I. c.
1. p. et t. 28.

Der Stengel ist unten holzig, oben krautartig. Uebri-
gens s. Lexic. B. 7. S. 26.

Diese Art gleicht dem wollensädigen Kranichschnabel, *P. eristemon*, unterscheidet sich aber durch steife, glatte, scharfgesägte Blätter, durch 4 bis 5blümige Dolden und durch lauter umgekehrt eysförmige Kronenblätter.

In einigen Gärten kommt eine strauchartige Pflanze unter dem Namen *P. elegans* vor, die aber nur eine Varietät von meinem *P. formoso* oder von *P. sidaefol.* zu seyn scheint, und darf mit dieser nicht verwechselt werden.

22. *Pelargonium humifusum* Willd. Niederliegender Kranichschnabel. D.

P. pedunculis multifloris, foliis cordatis subtripartitis dentatis, cauleque tereti herbaceo humifuso pubescentibus. Enum. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 47.

Der Stengel ist rund, filzig, krautartig, auf der Erde hingreckt. Die Blätter sind herzförmig, fast dreitheilig, gezähnt, filzig. Die Blumenstiele vielblümig. Die Blumen klein, die zwei obern Kronenblätter kurz, linienkegelförmig, mit drei rothen Punkten gezeichnet; die drei untern wie die obern gebildet, aber blaß violett, in der Mitte blutroth punktiert.

Es ist eine jährige Pflanze, deren Vaterland unbekannt ist.

23. *Pelargonium inodorum* Willd. Geruchloser Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris capitatis, foliis cordato-ovatis obsolete lobatis, caulibus teretibus. Willd. Hort. Berol. 1. p. et t. 34.

Aus der ästigen faserigen Wurzel erheben sich mehrere krautartige, runde, glatte, ästige, weitschweifige Stengel, die an der Basis niederliegen, dann aufsteigen und aufrecht sind. Die Blätter stehen einander gegenüber auf filzigen Stielen, sind ey-herzförmig, dicklich, undeutlich dreilappig, durchaus glatt, am Rande ungleich stumpf gezähnt, die untern langgestielt. Die Blumenstiele lang, filzig; jeder trägt eine vielblümige, kopfförmige Dolde mit einer kleinen vielblättrigen Hülle. Die Blumenstielchen kurz, filzig. Die Blumen klein; sie haben einen fünftheiligen, punktiert = filzigen Kelch, eine sehr kurze Nektarröhre und

eine flanzblättrige, ungleiche blafrothe Krone, die doppelt größer als der Kelch ist. Die zwei oberen Kronenblätter sind umgekehrt-eiförmig, an der Basis mit einem blurothen Flecken gezeichnet, dessen ausgebreitete Spitze gezähnt ist; die drei untern linien, keilförmig und roth geädert; 7 fruchtbare Staubfäden.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ☉ ☿ ♀ Blüthezeit: Sommer.

Diese Art gleicht dem *Pelargonio ancipiti*, hat aber einen durchaus runden, nicht zweischnidigen Stengel. Sodann ist sie auch, sowohl durch die Gestalt der Blätter und durch die Größe, Farbe und Zeichnung der Blumen, als durch die ein oder zwei Jahr dauernde Wurzel von jener zu unterscheiden. Indessen scheint ihre Dauer von der Behandlung und vom Standorte abzuhängen. Im hiesigen botanischen Garten wird sie gewöhnlich wie andere jährige Pflanzen behandelt, nämlich aus dem Saamenbeete ins Land gepflanzt, wo sie Blüthen und Saamen liefert.

24. *Pelargonium Loschanum* Martio. Loschans, Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris, foliis glaucis, inferioribus trifidis, superioribus tripartitis obtulis incisiss crenato-dentatis, caule herbaceo procumbente.
Martio Plant. Hort. acad. Erlang. Enum. p. 140.

Der Stengel ist krautartig, rund, auf der Erde hingestreckt, wie die ganze Pflanze mit weichem Filze bekleidet. Die Blätter sind grau- oder meergrün, die untern herzförmig, dreispaltig, mit abwechselnden Einschnitten; die obersten dreitheilig, die Einschnitte an der Basis keilförmig, an den Seiten zweispaltig, der mittlere dreispaltig, gekerbt-gezähnt. Die Blumenstiele stehen im Blattwinkel, selten den Blättern gegenüber, sind filzig und viel länger als die Blätter. Die Dolbe kopfförmig, 6—8blüthig, mit 6—7blättriger, absteigender Hülle. Der Kelch grün, mit kurzer Nektarröhre. Die Kronenblätter etwas länger als der Kelch, keilförmig-länglich, die zwei oberen weiß, mit drei purpurrothen Flecken gezeichnet, die drei untern purpurrothlich, jedes nur mit einem dunkeln Flecken versehen.

Diese Art hat Herr Dr. Martius dem Andenken des Herrn Gartendirectors Loschge gewidmet; er unterscheidet sie von dem *Pelargonio procumbente* Persoon. und Andrew. durch eine mehrblümige Dolde und durch die eingeschnittenen und dreitheiligen, nicht fast lappigen Blätter.

25. *Pelargonium procumbens* Pers. Gestreckter Kranichschmabel. D.

P. pedunculis subbifloris axillaribus, foliis cordatis sublobatis crenato-dentatis, flor. tetrandris, caule procumbente. Andrews repof. t. 254. Pers. I. c. 2. p. 229.

Mit einem krautartigen, gestreckten Stengel, herzförmigen, fast gelappten, gekerbt-gezähnten Blättern, und winkelftändigen, fast zweiblümigen Blumenstielen. Die Blumen sind klein, die zwei obern Kronenblätter weißlich, die drei untern purpurnöthlich, alle in der Mitte gefleckt.

W Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 24?

26. *Pelargonium quinquevulnerum* Pers. Fünfvündiges Kranichschmabel. D.

Geranium (*quinquevulnerum*), foliis hispida multifidis, floribus pentandris, pedunculis multifloris, petalis atropurpureis margine pallidis, caule suffruticoso spithamaeo. Andrews repof. p. et t. 214 (umbrella multiflora, tubus nectariferus calyce longior).

Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, rund, braun, einfach oder getheilt, mehr oder weniger gebogen, ungefähr eine Spanne lang, oben krautartig, und hat grüne aufgesperrte Äste, die, wie die Blatt- und Blumenstiele mit sehr feinen Borsten besetzt sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, doppelt halbgefiedert, etwas scharf, die Einschnitte lanzettförmig, gezähnt, mit eingebogenem Rande. Die Ackerblätter eiförmig, gespißt. Die Blumenstiele winkelftändig, länger als die Blätter; jeder trägt eine vielblümige (oft 7blümige) Dolde mit einer vielblümigen Hülle. Die Blumenstielchen rund, feinborstig. Die Nektarröhre länger als der fünftheilige Kelch, dessen Einschnitte zurückgeschlagen sind. Die

Die Krone fünfblättrig, ungleich, die Kronenblätter länglich, umgekehrt-eyförmig, fast keilförmig, die zwei obern etwas größer als die drei untern, stumpf, fast ausgerandet, an der Spitze bis heinahe zur Mitte mit einem dunkel purpur- oder blutrothen Flecken geziert, von der Mitte bis an die Basis weiß, gefurcht und mit kleinen, ästigen, blutrothen Saftmalern versehen; die drei untern dunkel purpur- oder blutroth, und haben von der Basis hinaufwärts bis gegen die Mitte einen weißen Rand. Fünf kurze, fruchtbare Staubfäden mit gelblichen Antheren gekrönt. Die Kelchen purpurroth, zurückgekrümmt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h

Diese schöne Art, die wegen ihrer lieblichen Blumen von den Freunden und Liebhabern der Pelargonien mit Recht sehr hoch geachtet wird, habe ich schon im Lexic. B. 7. S. 50 angezeigt, aber nur sehr kurz beschrieben; denn ich hatte damals keine blühende Pflanze vor mir. Ihr Speciesname hat auf die blutrothen Flecken der Kronenblätter Bezug, welche einigermaßen den Wunden gleichen. — Im hiesigen bot. Garten wird sie 1 — 2 Fuß hoch und blühet den größern Theil des Sommers. Eine Varietät hat rothe, mehr oder weniger weiß geränderte Kronenblätter.

IV. Fruticosa, foliis indivisis non angulatis. Der Stengel ist krauchartig, mit ungetheilten, nicht eckigen Blättern.

Hierher gehören nach Willdenow folgende im Lexicon abgehandelte Arten: *P. acetosum*, *betulinum*, *glaucum*, *paniculatum* und *reniforme*. Da die Blätter bei den beiden ersten zuweilen variiren, flach oder tief gezähnt erscheinen und bei *P. paniculatum* (*diversifolium* Wendl.) zum Theil dreilappig sind: so könnte diese Abtheilung mit der folgenden süglich vereinigt werden. — Auch haben die Verfasser der zweiten Auflage des Hort. Kewens. *P. reniforme* in der folgenden Abtheilung aufgeführt s. N.

V. Fruticosa, foliis angulatis, lobatis, palmatisve. Der Stengel ist krauchartig, mit eckigen, lappigen und auch handförmigen Blättern.

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd.

B

Hierher gehören die im Lexicon aufgeführten: *P. acrifolium*, *asperum*, *australe*, *balsameum*, *capitatum*, *cotyledonis*, *cucullatum*, *echinatum*, *fuscatum*, *glutinosum*, *grandiflorum*, *graveolens*, *heterogamum*, *hispidum*, *hybridum*, *lateripes*, *papilionaceum*, *patulum*, *peltatum*, *ribifolium*, *quercinifolium*, *saniculaefolium*, *scandens*, *stenopetalum*, *tetragonum*, *tomentosum*, *variegatum*, *vitifolium* und folgende Arten:

27. *Pelargonium amplissimum* Wendl. Herrlicher Kranichschnabel.

P. umbellis 3—5floris, foliis alternis petiolatis semiorbiculatis quinquelobis glaucis glabris, lobis ferrato-dentatis, stipulis ovato-lanceolatis, caule fruticoso glabro. D.

P. amplissimum. Wendl. Collect. 2. p. 67 t. 65. Willd. En. pl. Hort. Berol. suppl. ed. Schlechtend. p. 48.

P. distentifolium Hortulan.

α. *P. Burmanni* Hortul. ?

β. *P. ranunculifolium* Hortul. ?

Die ganze Pflanze ist unbehaart, der Stengel krauchartig, 2—3 Fuß hoch und darüber, rund, ästig, mit brauner Rinde und grünen Aesten. Die untern Blätter stehen wechselweise, die obern einander gegenüber und sind oft nur dreilappig; die untern und größern Blätter alle fünflappig, durchaus glatt, etwas fleischig, gerippt, an der Basis leicht herzförmig, abgestutzt, und bezeichnen hinsichtlich ihres Umrisses einen Halbzirkel; der mittlere oder Endlappen dreilappig, wie die übrigen sägeartig gezähnt. Die Blattstiele doppelt länger als die Blätter. Die Asterblätter ey-lanzettförmig, gespitzt.

Die Blumenstiele winkelftändig, rund, grün, länger als die Blätter; jeder trägt eine 3—4—5blüthige Dolde, mit 4—6blättriger Hülle. Die Blumenstielchen grün. Der Kelch fünftheilig; vier Einschnitte desselben sind zurückgetümmelt, der obere und große aufrecht. Die Nektarrohre braun, doppelt länger als der Kelch. Die Krone schneeweiß, groß, fünfblättrig, ungleich; die zwei

Die Blumenstiele winkel- und gipfelständig, fast rispenartig vertheilt, weichhaarig; jeder trägt eine 3 — 6blüthige Dolbe, mit einer vielblüthigen Hülle. Der Kelch und die Blumenstielchen weichhaarig, die Nektardöhre oft kürzer als der Kelch. Die Blütenkrone wie bei *P. acerifolium*, mit dem diese Art sehr nahe verwandt ist, und sich am meisten nur durch die größeren und tiefer getheilten Blätter unterscheidet. Da sie indessen in einigen Gärten unter dem vorstehenden Namen bekannt ist: so überlasse ich es den künftigen Forschern, ob sie dieselbe als eine selbstständige Art oder nur als eine Abart von *P. acerifolium* aufführen wollen.

31. *Pelargonium cartilagineum* Dietr. — Knorplicher Stängelschnabel.

P. pedunculis tubbifloris, foliis alternis petiolatis subrotundis subcordatis leviter trifidis, plicatis cartilagineo-dentatis, stipulis subrotundo-ovatis acutis ciliatis, caule fruticoso ramo erecto. D.

P. crispum latifolium Hortulan. ? —

α. *P. civile* Hortul. ?

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, sehr ästlig, braun, mit runden, gebogenen, fast filzigen Aesten, 2 — 3 Fuß hoch und höher. Die Blätter stehen wechselweise, zerstreut, sind gestielt, rundlich, fast herzförmig, leicht dreispaltig, gefaltet, ungleich knorplich-zähnt, die knorplichen Spitzen der Zähne roth, übrigens unbehaart, steif; die untern Blätter etwas größer und weniger eingeschnitten dreispaltig, als die obern, fast flach; die obern mehr gefaltet-gewellt, fast zusammen gefaltet. Die Ackerblätter rundlich-eyförmig, zuweilen ey-lanzettförmig, filzig, gefranzt.

Die Blumenstiele seiten- und gipfelständig, aufrecht, ein bis zwei- selten dreiblüthig. Die Hüllblättchen braun, gespitzt, fein behaart. Der Kelch braun, wie das Blumenstielchen fast filzig, fünftheilig, mit lanzettförmigen, gespitzten, aufrechten, anliegenden Einschnitten. Die Krone fünfblüthig, roth oder violett, größer als beim *P. crispum*, aufrecht. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, fast eingebrückt, von der Basis

die auf halbrunden Stielen stehen. Die Blätter sind nierenförmig, fast gelappt, kappenförmig, gefaltet, am Nade stumpf, gezähnt, auf beiden Seiten mit feinen, weichen Härchen bekleidet, auf der Unterfläche gerippt, an jungen Pflanzen 3 — 5 Zoll im Durchmesser breit, kürzer als die Blattstiele. Die Axtblätter eysförmig, lange gespißt.

Die Blumenstiele stehen am Ende des Stengels und der Aeste, fast rispenartig; jeder trägt eine vielblüthige, fast kopfförmige Dolde, mit vielblättriger Hülle. Die Blumenstielchen kurz, wie die Kelche sehr behaart. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, dunkelroth oder violett; die zwei obern Kronenblätter umgekehrt eysförmig, stumpf, von der Mitte bis an die Basis mit schwarzrothen, ästigen Saftadern versehen.

Waterland: das Kap d. gut. Hoffn. ♀ Blüthzeit: Frühling und Sommer.

Diese Art gleicht dem *Pelargonio cucullato*, hat aber größere, stumpfe, nicht knosplich gezähnte Blätter, die einen starken, balsamischen Geruch verbreiten. Uebrigens ist sie wegen ihres zierlichen Anstandes und der lieblichen Blumen den Liebhabern ausländischer Zierpflanzen zu empfehlen.

Zu diesem oder dem *P. cucull.* gehört vielleicht *Pel. Watsoni* Angl. und *P. cycloides* f. Nr.

30. *Pelargonium Beaufortianum* Persl. Beaufortische Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris, foliis quinquelobis, dentato-mucronatis, basi truncatis, floralibus cuneatis.
Pers. Syn. 2. p. 231.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, 2 — 3 Fuß hoch und höher, wie die Aeste, Blätter und Blumenstiele mit weichen grauen Haaren bekleidet. Die untern Blätter sind fünfspaltig, an der Basis fiedelförmig, gerippt, fein behaart, an jungen Pflanzen 3 — 4 Zoll lang und fast eben so breit; der mittlere Lappen ist dreilappig, wie die übrigen spitzig gezähnt. Die obern Blätter dreilappig, die Blattstiele kürzer als die Blätter.

Die Blumenstiele winkel- und gipfelständig, fast rispenartig vertheilt, weichhaarig; jeder trägt eine 3-öblümige Dolbe, mit einer vielblättrigen Hülle. Der Kelch und die Blumenstielechen weichhaarig, die Nektarröhre sehr kürzer als der Kelch. Die Blüthenkrone wie bei *P. acerifolium*, mit dem diese Art sehr nahe verwandt ist, und sich am meisten nur durch die größeren und tiefer getheilten Blätter unterscheidet. Da sie indessen in einigen Gärten unter dem vorstehenden Namen bekannt ist: so überlasse ich es den künftigen Forschern, ob sie dieselbe als eine selbstständige Art oder nur als eine Abart von *P. acerifolium* aufführen wollen.

31. *Pelargonium cartilagineum* Dietr. Knorplicher Kranichschnabel.

P. pedunculis tubifloris, foliis alternis petiolatis subrotundis subcordatis leviter trifidis, plicatis cartilagineo-dentatis, stipulis subrotundo-ovatis acutis ciliatis, caule fruticoso ramoso erecto. D.

P. crispum latifolium Hortulan. ? —

α. P. civile Hortul. ?

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, sehr ästig, braun, mit runden, gebogenen, fast filzigen Aesten, 2 — 3 Fuß hoch und höher. Die Blätter stehen wechselseitig, zerstreut, sind gestielt, rundlich, fast herzförmig, leicht dreispaltig, gefaltet, ungleich knorplich-gezähnt, die knorplichen Spitzen der Zähne roth, übrigens unbehaart, steif; die untern Blätter etwas größer und weniger eingeschnitten-dreispaltig, als die obern, fast flach; die obern mehr gefaltet-gewellt, fast zusammen gefaltet. Die Aesterblätter rundlich-eyförmig, zuweilen ey-lanzettförmig, filzig, gefranzt.

Die Blumenstiele seiten- und gipfelständig, aufrecht, ein bis zwei- selten dreiblümig. Die Hüllblättchen braun, gespitzt, fein behaart. Der Kelch braun, wie das Blumenstielechen fast filzig, fünftheilig, mit lanzettförmigen, gespitzten, aufrechten, anliegenden Einschnitten. Die Krone fünfblättrig, roth oder violett, größer als beim *P. crispum*, aufrecht. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, fast eingedrückt, von der Basis

bis gegen die Mitte mit ästigen, bunfelrothen Saftmäd-
lern geziert; die drei untern doppelt schmüet als die
obern, einfarbig, 7 fruchtbare, weiße Staubfäden; ein
rother Griffel, mit zurückgerollten Narben.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ? Blühzeit: Juli
bis September.

Von dem krausen Kranichschnabel (*Pel. crispum*) ist
meine Pflanze nicht allein durch größere, weniger einge-
schnitten-dreispaltige Blätter, sondern auch durch die
Stellung derselben sehr verschieden; denn hier stehen die
Blätter wechselseitig zerstreut um die Aeste, bei jener
und *Pel. hermannifol.* in zwei Reihen. Auch ist der
Stengel höher als bei jenen. Viel näher steht sie *Will-*
denow's Pel. nothum, welches ich freilich noch nicht ge-
sehen habe; doch ist sie auch durch rundlich-herzförmige
(nicht ründlich-eyförmige), knorplich-gezähnte Blätter
von jenem zu unterscheiden; von dem steifblättrigen Kra-
nichschnabel (*P. rigidum* Donn.) durch 1—2blümige
Blumenstiele, durch mehr gefaltete, aber minder scharfe
Blätter, bei jenem sind die Dolben 5—6blümig, die
Kronenblätter weißlich und die Stammblätter flach, lang-
gestielt.

32. *Pelargonium camphoratum* Dietr. Kampferbusten-
der Kranichschnabel.

P. umbellis paucifloris, foliis cordatis quinque-
lobis-pinnatifidis subpilosis, lobis obtuso-rotunda-
tis crenato-denticulatis, caule fruticoso. D.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig. Die
Blätter sind herzförmig, fünfklappig, fast halbgefiedert,
mit gerundeten, stumpfen, gekerbt-gezähnelten Lappen,
davon die untern zweiklappig sind, 1—3 Zoll lang und
breiter, mehr ober weniger behaart; die untern zuweilen
tief dreiklappig, an der Basis fast abgestutzt, die Blatt-
stiele filzig. Die Blumen in 2—4blümige Dolben ge-
sammelt. Die Krone fünfblättrig, rosenroth. Die zwei
obern Kronenblätter an der Basis mit schwarzrothem
Abern versehen.

Wahrscheinlich gehört hierher als Abart *P. olidum*
Hoffm. Mit herzförmigen, rundlichen, fünfklappigen,
kerbt-gezähnten Blättern und rothen Blumen. 34

habe nur einige Blätter und eine Blume in Hoffmanns-
segg's Herbarium gesehen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? 7

33. *Pelargonium cephalotes* Hoffms. litt.

P. umbellis capitatis, foliis cordatis obtusis sublobatis, lobis rotundatis undulatis crenato-dentatis, mollibus, caule fruticoso ramoso. D.

α. P. ceph. foliis albo-variegatis.

β. P. capitatum fol. albo-variegatis Hortul.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, behaart. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, herzförmig, an der Spitze gerundet, mehr oder weniger gelappt, die Lappen gerundet, gewellt, gelberbt - gezähnt, weich - filzig. Die Dolben kopfförmig, die Blumenstielchen und Kelche filzig. Die Kronen rosenroth, fünfblättrig, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter länglich, fast umgekehrt eiförmig, an der Basis weißlich, mit dunkelrothen Saftadern geziert; die drei unteren etwas schmaler als die obern.

Herr Graf von Hoffmannssegg bemerkt, daß die Blätter und Blumen, hinsichtlich ihrer Gestalt von denen des kopfförmigen Kranichschnabels (*P. capitatum*) abweichen, und daher fühle er sich bewogen, ihn für eine vom *Pel. capit.* verschiedene Art zu halten. Eine Varietät hat weißgefleckte Blätter.

34. *Pelargonium cochleatum* Willd. Löffelblättriger Kranichschnabel.

P. umbellis quinquefloris, foliis orbiculato-ovatis subcordatis concavis subangulatis serratis pubescentibus. Willd. Enum. Hort. Berol. suppl. cur. Schlechtend. p. 48.

P. concavifolium. Wendl. Coll. 2. p. 65 t. 64.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, aufrecht, 3 — 5 Fuß hoch, mit brauner, behaarter Rinde, und grünen, behaarten Ästen. Die Stamm- und Astblätter stehen wechselseitig, die obern, an den blühenden Ästen einander gegenüber auf kurzen Stielen. Die Blätter sind kreis-

rund-epförmig, fast herzförmig, ausgehöhlt-löffelförmig, fast eckig, an der eingebogenen Basis glattrandig, dann sägerandig, filzig, länger als die Blattstiele. Die Astenblätter eyrund-länglich, gespitzt.

Die Blumenstiele winkel- und gipfelsständig, behaart; jeder trägt eine 5-8blümige Dolde, mit 5-8blättriger Hülle. Der Kelch fünftheilig, behaart, grün, mit gespitzten Einschnitten, davon der obere aufrecht steht, die übrigen aber zurückgeschlagen sind. Die Nektardrüse senkt sich bis an die Basis des Blumenstielchens herab, also sehr lang. Die Blumenkrone groß, schneeweiß, fünfblättrig, ungleich, die zwei obern Kronenblätter größer als die untern, umgekehrt-epförmig, stumpf, am Grunde bis gegen die Mitte hinauf mit 2-3 ästigen, purpur-violetten Saftmalern geziert; die drei untern Kronenblätter rein weiß; 5 fruchtbare Staubfäden, mit gelben Antheren geädert; fünf rothe zurückgekrümmte Narben.

Waterland das Kap d. g. Hoffn. ♀ Blüzeit: März bis August.

• Diese Art, so wie sie Herr Wendlan abgebildet hat, und wie sie so eben in voller Blüthe vor mir steht, ist unter den weißblühenden Kranichschnäbeln eine der schönsten, und verdient daher in jeder Sammlung ausländischer Zierpflanzen aufgenommen zu werden.

35. *Pelargonium conduplicatum* Willd. Zusammengesetzter Kranichschnabel.

P. umbellis subquadrifloris, foliis subrotundo-ovatis, basi truncato-subcordatis, inciso-dentatis subundulatis subtus incanis pubescentibus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 705.

P. cordifolium. Dietr. geran. 5tes Heft t. 18.

P. cordatum. Lexic. 18. 7. S. 19.

α. *P. foliis laciniatis crispis.* Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 174 nr. 61. ? Dietr. geran. 5tes Heft t. 18?

α. *P. conduplicatum variegat.*

β. *P. cardiophyllum Hortul. ? (cordatum minus Hortulan.)*

γ. *P. volucre Hortul. ?*

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, mit graubrauner Rinde und fast filzigen Ästen, 3—5 Fuß hoch und höher. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, rundlich-eiförmig, an der Basis abgestutzt, fast herzförmig, eingeschnitten-gezähnt, fast wellenförmig-gekrauselt, oben grün, weich, auf der Unterfläche mit blaßgrauem, feinem Filze bekleidet, in der Jugend zusammengefallen, d. h. beide Seiten sind aufwärts gebogen und liegen fast an einander. Die Blattstiele rund, glatt oder mit sehr feinem Filze besetzt, ungefähr so lang als die Blätter. Die Ackerblätter braun, wellend, mit langer, feiner Spitze.

Die Blumen bilden 3—4—5blümige Dolben mit 4—6blättriger, wellender Hülle. Der Kelch fünftheilig, mit lanzettförmigen, gespitzten Einschnitten. Die Nektaröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich. Die zwei Oben Kronenblätter keil-lanzettförmig, etwas schief, an der Spitze ausgerandet, incarnat- oder blaß rosenroth, von der Basis nach der Mitte hinauf mit dunkel-, fast schwarzrothen, ästigen Saftadlern versehen; die drei untern Kronenblätter weiß, einfarbig, sehr schmal, linien-pfriemenförmig. Der Griffel und die Narben dunkelroth.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

Hierher gehört vielleicht als Abart *Pelargonium festivum* Hoffmannlegg. in litt. Mit rundlich-eiförmigen, eingeschnitten-gelappten, scharf gezähnten Blättern und rothen Blumen, deren drei unteren Kronenblätter sehr schmal sind.

36. *Pelargonium cordatum* Ait. Herzblättriger Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris, foliis cordatis acutis dentatis, petalis inferioribus linearibus acutis. Ait. Kewens. ed. 1. et 2.

Geranium cordifolium. Cavan. diss. 4. p. 240. t. 117. f. 3.

P. cordif. v. latifolium.

P. — B. fol. variegatis.

Der Stengel ist krautartig, ästig, aufrecht. Die Blätter sind vollkommen herzförmig, ungetheilt, am Rande scharf gezähnt, in der Jugend filzig, im Alter fast glatt, die untern größer als die obern, ungefähr 2 — 3 Zoll lang und länger. Die Blattstiele länger als die Blätter. Die Blumen bilden vielblümige Dolben. Der Kelch fünfteilig, braun, filzig; der obere Einschnitt steht aufrecht, die übrigen sind zurückgebogen. Die Nektaröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter groß, roth, ins Violette spielend, umgekehrt-ehförmig, fast keilsförmig, von der Basis bis gegen die Mitte hinauf mit schwarzrothen, ästigen Saftmätern geziert; die drei untern Kronenblätter viel schmaler als die obern, blaßroth oder weißlich, linienförmig, ein wenig gespitzt. 7 fruchtbare Staubfäden; ein fadenförmiger Griffel, mit rothen zurückgekrümmten Narben.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. 2. Blüzeit: März bis Juli.

Im Lexic. B. 7. S. 19 muß Pelarg. cordifolium gestrichen werden, denn es gehört zur vorhergehenden Art.

37. *Pelargonium cortusaefolium* Ait.

P. umbellis multifloris, foliis cordatis inciso-lobatis undulatis obtuse dentatis, stipulis subulatis. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 672. Hort. Kew. ed. 1. Lexic. B. 7. S. 22.

Hierher gehören folgende Abarten und Varietäten, die in unseren Gärten vorkommen:

- a. P. cortusaefol. latifolium laciniatum. Hortul.
- β. — — foliorum dentibus obtusis, floribus albis purpureo parum maculatis. Haw. Syn. succ.
- γ. — — foliorum dentibus acutis. Haw.
- I. c.
- δ. — — flore albo, weißblühender.
- ε. — — crispum Vent. Mit krausen Blättern.

38. *Pelargonium crassicaule* Ait.

P. umbellis multifloris, foliis reniformibus ob-

acuminatis, caule carnosio ramoso laevi. Hort. Kew. ed. 1. et 2. Lexic. B. 7. S. 22.

Hierher gehören folgende Abarten und Varietäten:

α. *P. crassif. floribus albis, caule semipedali.* Haworth. Syn. succ. p. 338. Der Stengel ist 1 halben Fuß lang und trägt weiße Blumen.

β. *P. — floribus albis quinque maculis pulcherrimis nigricantibus, caule pedali.* Haw. l. c. Der Stengel ist 1 Fuß lang; er trägt weiße Blumen, die mit fünf schönen schwarzen Flecken gezeichnet sind.

P. mammillari caule. Hortul.

P. mammosum. H. P. ?

39. *Pelargonium cuspidatum* Willd. Feingespitzter Kranichschnabel.

P. pedunculis subtrifloris, foliis ovatis acutis glaucis, subinciso-remote serratis. Enurz. pl. Hort. Berol. suppl. p. 47.

P. glaucoidea. Wendl. collect. 2. p. et 63. ?

Die ganze Pflanze ist glatt. Der Stengel strauchartig, 2 — 3 Fuß hoch, ästig, braun, mit ausgesperrten grünen Aesten und gefärbten Knoten. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, fast herzförmig, gezähnt, fast gelappt, die Lappen und Zähne mit feinen Spitzen versehen, etwas fleischig, grau- oder meergrün, zuweilen gefleckt; die untern stehen wechselseitig auf langen Stielen, die obern einander gegenüber, sind oft lappenförmig, aber nicht so tief getheilt und gesägt als die untern. Die Aesterblätter eiförmig, langgespitzt, ungetheilt.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber am Ende des Stengels und der Aeste; jeder trägt eine aufrechte, meist 3 (auch 2 bis 4) blüthige Dolde, mit 3 — 4blättriger Hülle. Der Kelch fünftheilig, röthlich-braun, mit länglichen, gespitzten Einschnitten, davon die zwei obern aufrecht, die drei untern abgebogen sind. Die Nektarröhre etwas länger als der Kelch, rothbraun. Die Krone fünfblättrig, weiß-incarnatroth. Die zwei obern und größeren Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, stumpf, an der Basis mit zwei schwarz-blutrothen, oder lilafarbigem, äst-

gen Saftmalern geziert; die drei untern weiß, schmaler als die obern. 5 fruchtbare Staubfäden, mit länglich-lilafarbigem Antheren gekrönt; fünf rothe zurückgekrümmte Narben.

Vaterland: das Kap der gut. Hoffn. 24 Blüthezeit: Mai bis September.

40. *Pelargonium cynosbatifolium* Willd. Gedenkrosenblättriger Kranichschnabel.

P. (cynosbatifolium) pedunculis subbifloris, foliis cordatis trilobis dentatis pilosis, lobo intermedio trilobo, floribus pentandris. Willd. Hort. Berol. 2. p. et t. 78.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, aufrecht, 3 Fuß hoch und höher, mit brauner höckeriger Rinde und sehr haarigen Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, geküßt, sind gestielt, herzförmig, dreilappig, der mittlere oder Endlappen dreilappig, am Rande gezähnt-gekerbt, auf beiden Seiten mit feinen Härchen besetzt. Die Blattstiele rund, behaart, so lang oder etwas länger als die Blätter. Die Aesterblätter halbeisförmig, braun, trocken.

Die Blumenstiele stehen am Ende des Stengels und der Aeste, in Blattwinkeln, sind behaart, zwei-, zuweilen dreiblümig, und unter den Blumenstielen mit drei eckigen, gespitzten, behaarten, abstehenden Hüllblättchen versehen. Der Kelch fünftheilig, behaart. Die Nektarröhre sehr kurz. Die Krone fünfblättrig, ungleich, roth oder lilablau. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eisförmig, fast ausgerandet, einfarbig; die drei untern eben so gebildet wie die obern, aber das mittlere ist etwas größer als die zwei seitenständigen und an der Basis bis gegen die Mitte mit zwei ästigen, dunkelrothen Saftmalern geziert. 5 fruchtbare Staubfäden, mit rundlichen, zuerst rothen, dann gelben Antheren gekrönt, 5 blutrothe, zurückgekrümmte Narben.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. ? 7

41. *Pelargonium delphinifolium* Willd. Bitterspornblättriger Kranichschnabel.

P. umbellis paucifloris subcompositis, foliis scabris quinquelobo-palmatis, lobis oblongis serratis, intermedio trilobo. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 708.

Der Stengel ist krauchartig, ästig. Die Blätter sind scharf, fünfspaltig-handförmig, mit länglichen, sägerandigen Lappen, davon der mittlere dreispaltig ist, die zwei untern oder Seitenlappen gespalten. Die Blumen bilden wenigblümige, fast zusammengesetzte Dolben. Der Kelch fünftheilig, etwas kürzer als die Nektarrohre. Die Krone fünfblättrig, ungleich, rosenroth. Die zwei obern Kronenblätter keil-lanzettblättrig, abgestuft-eingebrückt, an der Basis mit blutrothen Saftmalern versehen; die drei untern doppelt schmaler als die obern, einfarbig, linienförmig.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. 2

Hr. Dr. Willdenow bemerkt, daß diese Art dem Pelargonio balsam. gleich; aber durch breitere Stammblätter und durch die Blumen zu unterscheiden sey. An meiner Pflanze sind die drei untern Kronenblätter drei bis viermal schmaler als die obern. Vielleicht eine Varietät.

42. *Pelargonium denticulatum* Jacq.

P. umbellis paucifloris, foliis palmato-bipinnatifidis viscosis, margine planis, laciniis linearibus repandis. Spec. pl. ed. Willd.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig, etwas fleischig, 3—4 Fuß hoch und höher; seine Aeste sind grün, glatt, glänzend und klebrig. Die Blätter stehen theils wechselseitig, theils einander gegenüber, sind gestielt, handförmig, doppelt halbgesiebert, glatt, glänzend und sehr klebrig, die Theile oder Fiedern an den Spitzen mehr oder weniger zurückgekrümmt, die Einschnitte linienförmig, gezähnt, rinnenförmig ausgehöhlt, am Rande nicht zurückgerollt. Die Aesterblätter klein, gespitzt.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind rund, klebrig, länger als die Blätter; jeder trägt eine 2—3blümige Dolbe, mit 3—6 kleinen Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, grün, klebrig. Die Nektarrohre fast so lang als das Blumenstielchen. Die Krone fünfblättrig, ungleich, weißlich oder rosenroth. Die zwei obern Kronenblätter länglich, fast keilförmig, ausgerandet, in der Mi-

te mit zwei rothen Flecken und an der Basis mit zwei Streifen versehen; die drei untern fast liniensförmig, stumpf, nach der Basis zu fast gestreift. 7 fruchtbare Staubfäden, mit rothen Antheren gekrönt. Die Fruchtsiele zurückgebogen.

Waterland: das Kap der gut. Hoffn. 7 Blüthezeit: der größere Theil des Sommers.

Da ich diese Art aus einigen Gärten unter dem Namen *P. bipinnatifidum*, auch *P. viscosum* erhalten habe und vielleicht noch hier und da mit jenen verwechselt wird; so fühle ich mich berufen, hier eine ausführliche Beschreibung zu liefern. Die kurze Diagnose im Lexic. B. 7. S. 24, welche ich deswegen nicht vollständig geben konnte, weil ich damals noch keine Blüthen gesehen hatte, bitte ich auszustreichen.

43. *Pelargonium discipes* Haworth. Kahlfüßiger Kranichschnabel.

P. foliis obsolete cordatis peltatis mollissime pubescentibus variabilibus glauco-nitentibus, petioliis villosis, caule carnoso arboreo, ramis simplicibus, apice excepto defoliatis. Haw. Syn. pl. succul. ed. Schrank. p. 339.

Der Stengel ist baumartig, fleischig, und hat runde, fast einfache, an der Spitze mit Blättern besetzte Äste. Die Blätter sind rundlich-herzförmig, gestielt, mit sehr weichem, grauem, glänzendem Filze bekleidet. Herr von Schrank bemerkt in gedachtem Werke S. 339, daß die Blätter eine sonderbare, im verschiedenem Lichte schillernde graublauwe Farbe haben, davon ihm im Pflanzenreiche kein Beispiel bekannt sey. Demnach verdiene diese Art schon wegen der Färbung ihrer Blätter die Achtung und Liebe der Blumenfreunde.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 7

44. *Pelargonium formosum* Dietr. Lexic. B. 7. S. 28.

P. umbellis tri-quadriflorisve, foliis subrotundis angulato-sublobatis mucronato-denticulatis, basi subtruncatis, stipulis oblongo-ovatis acutis, caule fruticoso ramoso. D.

P. umbellis quinque- sexflorisve, foliis subrotundis basi truncatis, obsolete lobatis mucronato-denticulatis. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 706.?

Da ich diese Art im Lexicon zuerst auführte, hatte ich eine junge kräftigwachsende Pflanze vor mir, deren Blätter rundlich, fast herzförmig, eckig, mehr oder weniger eingeschnitten-gelappt waren. Hernach habe ich diesen vortreflichen Bierstrauch in den verschiedenen Stufen seiner Entwicklung beobachtet und gefunden, daß bei zunehmendem Wachsthum und Alter der Pflanze, die Blätter, in Rücksicht ihrer Größe und Gestalt variiren. Die unteren und größeren sind flach, rundlich, eckig, leicht eingeschnitten-gelappt, an der Basis abgestutzt, die Ecken zuweilen mehr hervorgezogen, und in diesem Falle ist das Blatt fast herzförmig; die obern theils länglich-eyförmig, an der Basis gerundet, theils rundlich, an der Basis abgestutzt, eckig-lappig, oft kappenförmig, alle ungleich gezähnt; die Zähne mit sehr kurzen, röhlichen Mucronen versehen. Die Astblätter länglich-eyförmig oder lanzettförmig, gespitzt. Die Blumen bilden 2 — 4blümige, sehr selten mehrblümige Dolben. Die Nektarröhre ist kürzer als der Kelch, manchmal sehr kurz. Uebrigens s. Lexic. a. a. D.

Waterland: bog Kap. b, g. Hoffn. ♀ Blüthezeit: Frühling und Sommer oft bis September.

Das Pelargonium speciosum Willd. habe ich noch nicht gesehen, und kann auch nach der von Willd. gegebenen kurzen Diagnose nicht mit Gewisheit bestimmen, ob es hierher oder zu einer andern Art Pelarg. sidaefolium gehört. Um mich hiervon zu überzeugen, schickte ich einen Zweig von meiner Pflanze dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg nach Dresden, von dem ich folgende Antwort erhielt: „Herr Otto (Garteninspektor im bot. Garten zu Berlin) zweifelt, daß Ihr P. formosum das P. speciosum Willd. sey. Er schickte deshalb ein Blatt aus Berlin, mit der Aufschrift: P. speciosum Willd. Nun finde ich aber, daß das überschickte Blatt sicher ein Blatt vom Pelarg. sidaefolium W. ist. Was soll man hierzu sagen? Die Verwirrung ist jetzt größer als vorher, und man weiß nicht, ob es in Berlin wirklich ein P. speciosum gibt, oder ob gar speciosum und sidaefolium einetlei sind? Worlaufig müssen wir sidaefolium beibehalten.“

Mein *P. formosum* ist allerdings mit dem Pelarg. *laedifolium* zunächst verwandt, aber schon der Anstand, Wuchs und die Blattformen zeigen einen deutlichen Unterschied. Die Blätter sind nämlich mehr eingeschnitten, also deutlicher eckig-gelappt, als bei jener. Sodann sind hier die Blumen größer, weiß, bei jener roth, die Blumenstiele, Hüllblättchen und Kelche mehr weichhaarig. Von dem *P. cordifolium* und *P. angulosum* ist meine Pflanze sehr verschieden.

45. *Pelargonium Hoffmannseggii* Dietr. Hoffmannsegg's Kranichschnabel.

P. umbelliformis?, foliis cordatis profunde trilobis, lobis pinnatifidis, laciniis obtusis dentatis, margine vix revolutis, caule fruticoso ramoso. D.

P. transmarinum Hoffmannl. litt.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, ungefähr fingerdick, mit graubrauner Rinde, unten glatt, aber etwas narbig, hinaufwärts allmählig eben, aber rauch. Die Äste sind etwas schlängelförmig gebogen, mit weißlichen Haaren bekleidet. Die Blätter stehen meist wechselweise zerstreut, einige einander gegenüber, sind gestielt herzförmig, tief dreilappig, die Lappen fiederförmig eingeschnitten (der mittlere 5 — 7lappig), die Einschnitte stumpf, gezahnt, am Rande kaum zurückgerollt, auf beiden Seiten mit feinen Härchen besetzt. Die Blattstiele 3 — 4 Zoll lang, braunroth, rauchhaarig, 2 bis 3mal länger als die Blätter. Die Akerblätter $\frac{1}{4}$ Zoll lang, länglich, spizig, gefranzt. Die untersten Stammblätter, besonders an jungen Pflanzen, weichen, hinsichtlich ihrer Gestalt und Größe, von den mittlern und obern ab; sie sind viel kleiner als jene, fast eiförmig und leichter eingebuchtet. Die Blumen sind mir noch unbekannt.

Diese Pflanze erhielt Herr Graf von Hoffmannsegg aus Lissabon: unter dem Namen: *Malva de cheiro*. Sie steht zwischen Pelarg. *graveolens* und *P. Radula* β . *roseum* Willd. Sp. pl. (*rosodorum* Hoffm.), aber von beiden unterschieden durch den Habitus, durch die stärkere weichere Willosität an den Ästen und Blattstielen, die hier braunroth, bei jenen grün sind, und durch die Gestalt der Blätter, die am Rande bei weitem nicht so sehr zurückgerollt

rollt sind als bei jener. Wahrscheinlich gibt auch der Blüthenstand und die Gestalt der Blumen ein sicheres Unterscheidungsmerkmal, das Herr Graf von Hoffmannsegg in seiner angefangenen Monographie unfehlbar deutlicher hervorheben wird. Der Geruch der Blätter ist nach Rosen, ungefähr wie bei der oben gedachten Abart von *P. Radula roseum*, mit Beimischung von einem etwas gewürzhaften, terpeninartigen Geruche.

46. *Pelargonium inquinans* Ait.

P. umbellis multifloris, foliis orbiculato-reniformibus subindivisis crenatis tomentoso-villosis. Hort. Kew. ed. 1. et 2. Lexic. B. 7. S. 38.

Nach meinen Beobachtungen verliert diese Pflanze durch die Kultur manchmal ihre Drüsenhaare, und ist in diesem Falle wenig oder gar nicht färbend. Auf gleiche Weise und durch die wechselseitige Befruchtung der Blumen sind mehrere Abarten und Varietäten entstanden, von denen ich nur folgende anführen will:

1. *P. inquinans foliis sublobatis tomentosis.*

α. *Floribus coccineis*, mit scharlachrothen Blumen.

β. *Fl. carneis*, mit fleischfarbenen Blumen.

γ. *Fl. albis*, mit weißen Blumen.

δ. *parviflorum*, mit kleinen rothen Blumen.

ε. *Fol. zonal.*, mit gestreiften Blättern.

ζ. *miniatum* Hoffms.

2. *P. inquinans bentinkianum* Hortalap.

α. *Floribus majoribus elegantissime coccineis* Willd., Bentinkian's Kranichschnabel, mit großen scharlachrothen prächtigen Blumen, in reichen Dolben. Eine herrliche Stierpflanze!

β. *fulgidum* Splend. Hortul., mit großen, brennend-scharlachfarbenen Blumen.

γ. *Foliis variegatis*, mit bunten Blättern.

δ. *Porphyrio* Hoffmanns. Herb.?

ε. *clarum* Hoffmanns. Herb! (*inquinans* Hortul.)?

§. rosalinum Hortulan.

47. *Pelargonium lateritium* Willd. Siegelrother Kranichschnabel.

P. pedunculis subquinquefloris, foliis cordatis quinquelobis zonatis pilosis, lobis apice acute dentatis. Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 47.

Der Stengel ist krauchartig, fleischig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch und höher. Die Blätter sind rundlich-herzförmig, fünfklappig, behaart, mehr oder weniger gegürtelt, die Lappen an der Spitze gezähnt. Die Blumen bilden aufrechte, fast fünfblümige Dolben. Die Kronenblätter ziegelroth, doppelt länger als der Kelch, linien-keilförmig, eingedrückt, einfarbig, die zwei obern größer als die drei untern.

Waterland: das Kay d. g. Hoffn. ? B

In einigen Gärten ist diese Art als eine Abänderung von dem Pel. zonale bekannt.

48. *Pelargonium maximum* Hortulan. Großer Kranichschnabel.

P. umbellis subtrifloris, foliis oblongo-ovatis angulato-lobatis inaequaliter mucronato-denticulatis, caule fruticoso. D.

Der Stengel ist krauchartig. Die Blätter sind gestielt, unbehaart, die untern rundlich-eyförmig, eckig-gelappt, ungleich gezähnt; die obern länglich-eyförmig, eingeschnitten-gelappt, die Zähne mit sehr kurzen Mucronen versehen. Die Dolben oft dreiblümig, mit eyförmigen, gespitzten, weißenden Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, braun; filzig. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, dunkelroth oder violett. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eyförmig, von der Basis bis gegen die Mitte mit ästigen Saftmalern und zwei kleinen weißlichen Flecken geziert; die drei untern doppelt schmaler als die obern, einfarbig.

Die vorstehende Beschreibung habe ich nach einem getrockneten Exemplare aus Hoffmannsegg's Herbarium gefertigt, und weiß also nicht, ob die Größe des Stengels oder die übrigen Theile der Pflanze dem Speciesnamen ent-

sprechen. Wahrscheinlich die Höhe des Stengels; denn die Blätter und Blumen sind eben nicht groß. Vielleicht ist es nur eine Abart von einem Kranichschnabel mit ewig eingeschnittenen Blättern.

49. *Pelargonium monstrum* (monstruosum) Ait. Unge-
stalteter Kranichschnabel. Engl. Cluster leaved Cra-
ne's-bill.

P. umbellis multifloris compositis, foliis alternis, petiolis orbiculato-reniformibus sublobatis complicatis, crispis, caule fruticoso carnosio. Dietr.

P. foliis orbiculato-reniformibus obsolete lobatis complicatis crispis. Ait. Kew. ed. 1. et 2. l'Herit. ger. nr. 63.

Der Stengel ist strauchartig, fleischig, und theilet sich über der Basis in einige aufrechte, ästige, gebogene Theile, die ungefähr eines Fingers dick, runzlich-knotig, grau, unten nackt und an den Spitzen mit gehäuften Blättern besetzt sind. Die Blätter stehen wechselseitig gestreut, auf runden Stielen, sind kreisrund-nierenförmig, fast gelappt, glatt, am Rande wellenförmig gekrauselt, gezähnt, oben glänzend, unten mit erhabenen, etwas scharfen Rippen versehen.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, an den Spitzen der Äste, sind kurz, dick. Die Dolben vielblü-
mig (3 — 6 — 12blüdig), meist zusammengesetzt, zu-
weilen einfach, mit 9 — lanzettförmigen, abfallenden Hüll-
blättchen. Die Blumenstielchen glatt. Der Kelch fünf-
theilig, mit gespitzten Einschnitten, die auswendig mit fei-
nen Härchen besetzt sind. Die Nektarröhre sehr kurz. Die
Krone fünfblättrig, rosenroth. Die Kronenblätter länglich-
umgekehrteiförmig, doppelt länger als der Kelch, mit dün-
keln Adern geziert; die zwei obern an der Basis mit zwei
weißen Streifen gezeichnet. 7 fruchtbare Staubfäden, da-
von zwei viel kürzer als die übrigen sind. Die Antheren
länglich, gelbroth.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffa. ? ♀ Blühzeit:
Juli u. August.

50. *Pelargonium penicillatum* Willd. Pinsel förmiger
Kranichschnabel.

P. peduncul. subbifloris, foliis ovatis inciso-serratis, junioribus retrorsum scabris. Willd. H. Berol. 1. p. et t. 37.

α. *P. penicill. flore carneo.* Hortul.

β. *P. betonicum.* Hortulan.?

Der Stengel ist strachartig, rund, ästig, aufrecht, braun, 2 — 3 Fuß hoch, mit dunkelrothen, oben grünen, etwas zusammengebrückten Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eiförmig, eingeschnitten-sägerandig, die Serraturen an der Spitze dunkelroth, mit scharfborstigem Rande. Die Größe der Blätter hängt einigermassen von dem Wachsthum und Alter der Pflanze ab; sie sind gewöhnlich 1 — 2 Zoll lang, in der Jugend scharf, besonders auf der Oberfläche. Die Afferblätter eiförmig, langespitzt, einzeln.

Die Blumenstiele ein bis zweiblümig, sehr selten dreiblümig, länger als die Blätter, filzig, aufrecht, mit 2 — 3blättriger Hülle. Der Kelch fünftheilig, mit lanzettförmigen, behaarten, gespitzten Einschnitten. Die Nektarröhre purpurröth, länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, weiß. Die zwei oberen Kronenblätter rundlich, umgekehrtenförmig, fast ausgerandet; jedes hat in der Mitte einen großen rundlichen, dunkel- oder schwarzrothen Flecken, der nach der Basis zu sich verdünnt, oben mit vielen schwarzrothen Spitzen versehen ist und die Form eines Ninfels darstellt; die drei unteren Kronenblätterlinien-lanzettförmig, stumpf, rein, weiß. 7 fruchtbare Staubfäden, mit blutrothen Antheren gekrönt; 5 fadenförmige, zurückgeschlagene Narben.

Vaterland: das Kap. d. g. Hoffn. B. Blühzeit: Frühling und Sommer.

Diese Art, welche ihren Speciesnamen von der pinselförmigen Gestalt der Saftmäler erhalten hat, unterscheidet sich von dem *Pelargonio formoso* durch eiförmige, an der Basis gerundete, nicht abgestufte, aber eingeschnitten-gesägte Stammbblätter, durch 1 — 2blümige Blumenstiele, durch eine lange Nektarröhre, und durch etwas kleinere Blumen, hauptsächlich durch die Gestalt der Saftmäler; vor dem *Pelargonio betulino* durch größere, eingeschnittene, gesägte Stammbblätter, durch die längere Nektarröh-

re und durch die Gestirmler. In Gärten kultivirt man eine Varietät mit fleischrothen Blumen.

51. *Pelargonium pumilum* Willd. Zwerg - Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris peltatis linearibus, foliis alternis petiolatis subrotundis obsolete lobatis crenatodentatis, basi subtruncatis glabris, caule fruticoso carnosulo ramoso. Deter.

P. pedunculis subquadrifloris, foliis subrotundis obsolete lobatis crenatis, junioribus subzonatis, petalis linearibus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 704.

P. humile Hortulan.

P. lepidum α. Hortul.?

P. pumil. β. *carneum* Hortulan.

Der Stengel ist krauchartig, fleischig, aufrecht, sehr ästig, 1 — 2 Fuß hoch. Die Blätter stehen wechselweise gestreut, gehäuft, sind rundlich, un deutlich gelappt, gekerbt - gezähnt, an der Basis fast abgestutzt, glatt, in der Jugend zuweilen mit einer Zone (Rinde oder Gürtel) versehen. Die Aesterblätter klein, langgestift.

Die Blumenstiele stehen an dem obern Theile des Stengels und der Aeste, sind aufrecht, rund, grün, unbehaart, dreimal länger, als die Blätter; jeder trägt eine 4 — 10blüthige, aufrechte Dolde, mit vielblättriger, abfallender Hülle. Die Blumenstielchen und Kelche dunkel - oder schwarzroth. Der Kelch fünftheilig, mit linien - lanzettförmigen, gespitzten, zurückgeschlagenen Einschnitten. Die Rekttröhre sehr lang. Die Krone fünfblättrig, einfarbig, schön dunkel - scharlachroth. Die Kronenblätter schmal, linienförmig, stumpf, an der Basis gefurcht. 7 fruchtbare Staubfäden, mit aufrechten Antheren und fünf purpurrothen, zurückgekrümmten Narben.

Vaterland: das Kap b. gut. Hoffn. ♀ Blüthzeit: Juli bis September.

Diese Art unterscheidet sich von dem kletternden Kranichschnabel (*P. scandens*) durch einen niedrigeren Stengel, durch kürzere, gerade, niemals gewundene Aeste, die an der Spitze mit Blättern dicht besetzt sind, und endlich durch

die Blätter und Blumen; von dem *Pelargonio stenopetalo* durch einen niedrigen Stengel, durch kleinere Stammblätter und durch die Kronenblätter, welche an der Spitze gerundet und breiter als die Kelcheinschnitte sind; bei jenem sind die Kronenblätter gespitzt, und schmaler als die Einschnitte des Kelches.

52. *Pelargonium quinatum* Pers. (Curt.) Fünfzähliger Kranichschnabel.

P. pedunculis unifloris erectis, calyce maximo stellato-patente, foliis alternis quinquepartitis: foliolis apice tridentatis, caule fruticoso angulato. Curt. bot. magaz. t. 547. Pers. Syn. pl. 2. p. 229. Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 175.

Geranium praemorsum. Andrews repol. 150.

Der Stengel ist strauchartig, edig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind fünftheilig, die Blättchen keilförmig, an der Spitze dreizählig. Die Blumenstiele einblüthig, aufrecht, gipfelständig. Der Kelch ist groß und seine Theile breiten sich sternförmig aus.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. ♀ Blüthezeit: Frühling und Sommer.

Hierher gehört *Pelarg. praemorsum.* Lexic. B. 7. S. 48.

53. *Pelargonium ranunculifolium* Dietr. Ranunkelblättriger Kranichschnabel.

P. pedunculis subbifloris, foliis alternis petiolatis quinquelobo-palmatis glabris, lobis inciso-dentatis, intermedio trifido, stipulis lanceolatis acutis, caule fruticoso erecto ramoso. D.

P. leve Hortulan.

Alle Theile der Pflanze sind durchaus glatt. Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, mit brauner, glänzender, unten rissiger Rinde. Die jungen Aeste sind grün. Die Blätter stehen wechselsweise, sind fünfklappig, handförmig, glatt, glänzend, die Lappen eingeschnitten-gezähnt, spitzig; der mittlere Lappen dreispalzig. Die Blattstiele rund, zwei bis dreimal länger als die Blätter, an der

Wass mit lanzettförmigen, gespitzten Ackerblättern versehen.

Die Blumenstiele länger als die Blätter, ein bis zwei-, selten mehrblüthig. Der Kelch fünftheilig, mit lanzettförmigen, gespitzten, grünen Einschnitten. Die Nektarrohre länger als der Kelch. Die Krone weiß, fünfblättrig, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt: eysförmig, von der Basis bis über die Mitte hinauf mit rothen Saftadlern geziert; die drei untern linienförmig, drei bis viermal schmaler als die obern. 7 fruchtbare Staubfäden; ein fadenförmiger Griffel, mit rothen, zurückgerollten Narben.

Diese Art habe ich von Belvedere unter dem Namen Pelarg. spec. nova erhalten. Sie scheint ein Bastard von dem *P. grandifloro* zu seyn, ist aber durch die Gestalt der Blätter, vorzüglich der obern Stamm- und Ackerblätter, und durch kleinere Blumen verschieden. Pelarg. laevigatum Willd. habe ich noch nicht gesehen, und kann es daher mit jenem nicht vergleichen und gehörig unterscheiden.

Die Blumen von dem *P. ranunculifol.* entwickeln sich im hiesigen Garten vom Mai bis Juli und August.

64. *Pelargonium reniforme* Pers. Syn. f. Lexic. B. 7. S. 52.

P. caule fraticolo, ramis superne incrassatis, foliis reniformibus (tomentosis crenato-dentatis), umbellis subquadrifloris. Bot. magaz. 493. Hort. Kew. ed. 2. v. IV. p. 171.

Geranium reniforme. Andrews. repol. 108.

Der Stengel ist strauchartig und seine Aeste sind oben verdickt. Die Blätter sind nierenförmig, filzig, gekerbt-gezähnt. Die Blumenstiele fast vierblüthig. Die Blumen bleisfarbig: purpurroth, mit 7 fruchtbaren Staubfäden versehen.

Hierher gehören folgende Varietäten:

a. *Foliis reniformibus minoribus.* Haworth. Syn. Mit kleinen nierenförmigen Blättern.

β. *Fol. reniformibus lobatis majoribus.* Haw. Mit großen, nierenförmig- gelappten Blättern.

7. Fol. reniformibus lobatis crispo-undulatis longioribus, quasi adulteratis a Pelargonio capitato: Floribus pulcherrimis pallidioribus. Hawthorth. Die Blätter sind niereenförmig, gelappt, gekräuselt, gewellt, die Blumen sehr schön blauroth.

Wurkand: das Kop der guten Hoffn. h. Blühzeit: Frühling bis Herbst.

55. *Pelargonium rubens* Wendl. Rother Kranichschnäbel.

P. umbellis tri-quinqueflorisve, foliis orbiculato-cordatis oblance lobatis ferrulatis hirtis, stipulis ovatis acutis, caule fruticoso erecto ramoso. D.

P. rubens, floribus ramosis, pedunculis umbellatis paucifloris, foliis caulinis alternis cordato-orbiculatis sublobatis hirtis crenulatis etc. Wendl. collect. I. p. 45 t. 54.

P. rubens. Willd. Enum. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 48.?

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig, rund, braun, behaart. Die untern Blätter stehen wechselweise auf haarigen Stielen, sind herzförmig, fast kreisrund-herzförmig, kaum gelappt, mit rothem, gezähneltem Rande, flach, in der Jugend mehr oder weniger kappenförmig aufgerollt; die obern Astblätter einander gegenüber, kurzgestielt, oval-eiförmig ungetheilt, rötlich; behaart, gezähnet. Die Astblätter eiförmig, gespitzt.

Die Blumenstiele winkel- und gpfelständig, behaart, fast rispenartig getheilt. Die Dolben 3 — 5 — 7blümig, mit eiförmigen, behaarten Hüllblättchen. Die Blumenstielchen und Kelche behaart, schmutzig grün. Der Kelch fünftheilig, mit länglichen Einschnitten, davon die zwei obern aufrecht stehen, die drei untern zurückgeschlagen sind. Die Nektardöhre länger als der Kelch. Die Krone groß, fünfblättrig, ungleich, roth (im Lila spielend nach Wendl.) Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, geabert; die drei untern länglich-umgekehrt-eiförmig, schmaler als die obern. 5 fruchtbare Staubfäden, mit länglichen, gelbrothen Antheren.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffnung. \mathcal{Z} Blüthezeit: März bis August.

Da H. v. Schlechtendal Wendlands Coll. in En. pl. suppl. nicht citirt hat; so weiß ich nicht, ob seine Pflanze dieselbe ist oder als eine besondere Art aufgeführt werden muß. —

56. *Pelargonium sidaefolium* Willd. Sidablättriges Kranichschnabel.

P. umbellis subquadrifloris, foliis subrotundatis, cordatis subangulatis mucronato-denticulatis. Willd. En. pl. Hort. Berol. 2. p. 706.

P. pavonium Hoffms. Herb. (*P. elegans* Hortul.)

α . *P. sidaef. formosum* Hortul.

β . *P. spectabile* Hortul. ?

Der Stengel ist strauhartig, aufrecht, ästig, unbehaart, mit brauner Rinde, 3 — 4 Fuß hoch und höher. Die Blätter stehen wechselweise, sind gefielt, rundlich-herzförmig, fast eckig, gezähnt, die Zähnen mit kleinen Mucronen versehen, unbehaart, etwas scharf, auf der Unterfläche gerippt. Die Blattstiele halbrund, glatt, meist länger als die Blätter. Die Aesterblätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, einfach, braun, abfallend.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind gebogen, filzig, doppelt länger als die Blätter; jeder trägt eine 3 — 4blümige Dolde, mit 4 — 7blättriger Hülse. Der Kelch fünftheilig, filzig, braun oder schmutzig grün, mit lanzettförmigen, gespitzten, aufrechten Einschnitten. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch (sehr kurz). Die Krone fünfblättrig, ungleich, roth oder blaß violett. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt eyförmig, von der Basis bis über die Mitte mit schwarzrothen Adern gezeichnet; die drej untern etwas kleiner als die obern, umgekehrt eyförmig, blaßroth. 7 fruchtbare Staubfäden; 5 rothe Narben.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn.

Diese Art gleicht in Rücksicht ihres Wuchses und der Blätterform dem *Pelarg. formoso*, ist aber unterschieden durch weniger eckig-gelappte Blätter, und durch klei-

nere rothe Blumen, die 2 — 4blümige Dolben bilden; bei jener sind die Blumen größer, immer schneeweiß und stehen zu 2 — 6 in einer Dolbe.

Das oben angezeigte *Pelargonium pavonium*, das von ich aus Hoffmannseggs Herbarium nur einige Blätter und eine Blume erhalten habe, gleicht allerdings dem *P. lidaefolio* sehr und ist vielleicht *Pel. speciosum* Willd. Man sehe meine Bemerkung bei Nr. 44. *Pel. formosum*. Hr. Graf von Hoffmannsegg wird das *P. pavonium* und *P. spectabile* näher beobachten, dann die Kennzeichen derselben genau angeben und dadurch beweisen, ob sie zwei verschiedene, selbstständige Arten ausmachen, oder als Abarten hierher gehören.

57. *Pelargonium sororium* Willd. — Schwesterlicher Kranichschnabel

P. pedunculis trifloris, foliis profunde tripartitis, laciniis acinaciformibus inciso-serratis glabris.
En. pl. H. Berol. suppl. Schlechtend. p. 48.

Alle Theile der Pflanze sind glatt. Der Stengel ist strauchartig, 3 — 4 Fuß hoch, ästig, aufrecht. Die Blätter sind gestielt, tief dreitheilig, die Lappen säbelförmig, eingeschnitten-gesägt, glatt, oben glänzend. Die Blumenstiele dreiblümig, mit 3 — 4 lanzettförmigen, gespitzten Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, grün, mit zurückgeschlagenen Einschnitten. Die Nektaröhre so lang oder etwas kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, weiß, leicht incarnatroth. Die zwei obern Kronenblätter breiter als die drei untern, an der Basis mit zwei ästigen, blutrothen Saftmalern.

Dieser Bastard (Blendling) scheint, wie Herr von Schlechtendal bemerkt, durch die Vermischung des Blütenstaubes von dem *Pelargonio glauco* mit dem Nektartropfen des *P. grandifl.*, aus dem davon erhaltenen Saamen entstanden zu seyn. Mit dem *Pelarg. ranunculifolio* ist er nahe verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt der Blätter, deren Lappchen säbelförmig sind, durch kleinere Blumen und durch eine kürzere Nektaröhre.

Vor mehreren Jahren habe ich einen andern Kranichschnabel unter dem Namen *P. sororium* erhalten, der

aber nur eine Varietät von dem *P. alnifolio* ist, also nicht hierher gehört.

58. *Pelargonium superbum*. Diet. ästh. Pflanzent. p. 44.
Stolzer Kranichschnabel.

P. umbellis 2—4floris, foliis alternis petiolatis, subrotunde trilobis undulato-denticulatis glabris basi cuneatis integerrimis, caule fruticoso-ramoso, ramis, petiolis pedunculisque villosis. D.

Pel. superbum. Martio Plant. Hort. acad. Erlang. p. 142?

P. (pulchellum) umbellis tri—quadrifloriave, foliis subrotunde cuneatis levissime trilobis undulato-denticulatis, ramis, petiolis pedunculisque viloso-pilosis. Willd. Enum. suppl. ed. Schlechtendal. p. 47:

Der Stengel ist strauchartig, ästig, weichhaarig, braun, 2—3 Fuß hoch, mit schwachen, gebogenen Ästen; die, wie die Blattstiele, Blumenstiele und Kelche mit weichen, grauen Haaren dicht bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselweise, sind gestielt, rundlich, dreilappig, gewellt, gezähnt, an der Basis keilförmig, ganzrandig, glatt, nur auf den Hauptrippen der Unterseite mit einzelnen grauen Härchen besetzt; die untern flach, ungefähr 1 Zoll lang und eben so breit, gefaltet, kürzer als die Blattstiele; die obern Astblätter fast kappenförmig, kleiner als die untern, zuweilen ungetheilt. Die Asterblätter klein, halbeyförmig, gespitzt, weichhaarig, einfach oder getheilt.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, die obersten an den Spizen der Zweige zuweilen in Blattwinkeln; jeder trägt eine 2—4blümige (oft 3, selten 5—6blümige) Dolde mit 4—6blättriger Hülle. Der Kelch fünftheilig, weichhaarig, mit lanzettförmigen, gespitzten Einschnitten, davon der größere aufrecht steht, die übrigen sind zurückgeschlagen. Die Nektarröhre länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, schön weiß. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, mit zwei dunkel violetten oder schwarzothen Saftmältern geziert, die an der Basis schmal und ästig sind, und oben, etwa in der Mitte des Kronenblattes

zusammen fließen; die drei untern Kronenblätter doppelt schmaler als die obern, länglich, umgekehrt eiförmig, rein weiß, 7 fruchtbare Staubfäden und fünf rothe zurückgekrümmte Narben.

Vaterland: das Kap der gut. Hoffn. ♀ Blühzeit: Frühling und Sommer.

Dieser Kranichschnabel verdient wegen seines edeln Anstandes, der zierlichen Blätter und lieblichen, blendend weißen Blumen, die Achtung und Liebe der Blumenfreunde. Willdenow nannte ihn *Pelargonium pulchellum*, aber wir haben schon eine perennirende krautartige Pflanze dieses Namens (s. Nr. 18). So geht es, wenn die Hn. Botaniker bei der Bestimmung der neuen Pflanzen nicht auf die ältern Schriften Rücksicht nehmen! Ueberhaupt scheint diese Pflanze in einigen Gärten unter verschiedenen Namen bekannt zu seyn. So habe ich z. B. noch diesen Sommer eine Varietät unter dem Namen *Pelarg. Curtisi flore albo* erhalten, die nur durch kleinere Blätter, durch kleinere Blumen und durch eine geringere Wilkosität von meiner hier beschriebenen Pflanze sich unterscheidet.

Ob *Pelarg. superbum* Vent., davon Herr Breiter in seinem Catalog zwei Varietäten angezeigt hat, von meiner Pflanze verschieden oder dieselbe ist, weiß ich nicht, zumal da Hr. Breiter *P. pulchellum* Willd. als Synonym nicht erwähnt.

59. *Pelargonium unicolor* Willd. Einfarbiger Kranichschnabel.

P. umbellia quadrifloris, foliis subrotundo-cuneatis leviter trilobis acute undulato-dentatis, ramis petiolis pedunculisque pilosis. Willd. En. H. Berol. suppl. ed. Schlechtend. p. 48.

P. Tormanni Hortalan.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, 4—6 Fuß hoch und hat runde Aeste, die, wie die Blatt-, Blumenstiele und Kelche mit weichen, grauen, abstehenden Haaren dicht bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselseitig, sind rundlich, fast keilförmig, dreilappig, die untern Lappen leicht eingeschnitten, also fast fünfklappig, die

Lappen kurz, gerundet, am Rande spitzig, ungleich gezähnt, gewellt, auf der Unterfläche fein behaart, oben fast glatt, 1—2 Zoll lang und eben so breit, und haben einen schwachen, zimmtartigen Geruch. Die Blattstiele länger als die Blätter. Die Akerblätter eysförmig, feingespitzt, gefranzt, wellend.

Die Blumenstiele winkel- und gipfelständig, länger als die Blätter; jeder trägt eine 3—4, selten 5blümige Dolde, mit 4—5blättriger, wellender Hülle. Die Blumenstiele behaart, braun. Der Kelch fünftheilig, braun, innen schwarzroth, mit lanzettförmigen Einschnitten. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, einfarbig, schön blutroth-violett, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter an der Basis mit dunkeln Adern gezeichnet.

Vaterland: das Kap der gut. Hoffn. 4 Blüzeit: Juni bis Septemb.

60. *Pelargonium viscidum* Dietr. Schmieriger Kranichschnabel.

P. umbellis subquinquefloris, foliis hastatis pinnatifidis, serrato-denticulatis viscosis, lobis infimis divaricatis, stipulis lanceolatis acutis, caule fruticoso, ramoso, viscoso. D.

P. viscosum Hortulan.

P. lacinum viscosum Hortul.

Alle Theile der Pflanze (die Kronenblätter und Zeugungsorgane ausgenommen) sind sehr klebrig, schmierig. Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig, 3—4 Fuß hoch und höher. Die Blätter stehen wechselweise, die obersten einander gegenüber. Sie sind alle spießförmig, halbgefiedert, die untern fast handförmig, gesägt, gezähnt, die Lappen lanzettförmig, die untersten auseinandergesperrt, übrigens glatt, glänzend, schmierig. Die Akerblätter klein, lanzettförmig, gespitzt.

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind länger als die Blätter; jeder trägt eine 4—5 oder 6 blümige, einfache Dolde, mit 5—6 ey-lanzettförmigen Hüllblättchen. Die Blumenstiele und Kelche mit einzeln

nen grauen Haaren besetzt. Der Kelch fünftheilig; die zwei gegen überstehenden Einschnitte desselben sind runderlich-eiförmig, größer als die übrigen. Die Nektaröhre sehr lang. Die Krone fünfblättrig, schön weiß, ungleich, doppelt länger als die Kelcheinschnitte. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, von der Basis bis gegen die Mitte hinauf mit rothen Saftmälern geziert; die drei untern einfarbig, länglich, stumpf. 7 weiße, fruchtbare Staubfäden, mit länglichen, rothgelben Antheren gekrönt.

Waterland: das Kay d. g. Hoffn. ♀ Blüthezeit: vom August bis Octob., manchmal auch im Frühlinge.

Dieser Kranichschnabel unterscheidet sich von dem *P. glutinoso* Ait. durch tiefer getheilte, halbgefiederte Blätter mit lanzettförmigen Einschnitten, durch weiße Blumen und durch andere Merkmale; von dem *Pel. hispido* Willd. durch glatte Blätter und durch einfache Dolben; bei jenem sind die Blätter auf beiden Seiten silzig scharfborstig, die Dolben gipfelständig, zusammengesetzt. Wahrscheinlich gehören hierher noch einige Varietäten, die in Gärten unter andern Namen vorkommen. *P. B. Pel. dissectum, multifidum, u. d.*

61. *Pelargonium Willdenowii* Diet. Willdenows Kranichschnabel.

P. umbellis subtrifloris, foliis alternis reniformibus cucullatis plicatis denticulatis, glabris, stipulis ovatis acutis, caule fruticoso ramoso. (Tabus nectariferus calyce brevior). Dietr. neues bot. G. Journ. 1. Heft. p. 116 t. 2.

P. Tormanni. Dietr. Beschreibung der Gärten 3te Aufl. p. 253.

P. reniforme Hortulan.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, gebogen, 4—6 Fuß hoch, mit brauner Rinde versehen; die jungen Aeste sind grün, wie die Blattstiele zuweilen mit einzelnen, sehr feinen Härchen besetzt. Die Blätter stehen wechselseitig, selten einander gegenüber, sind gestielt,

nierenförmig, fappenförmig, gefaltet, unbehaart, steif, am Rande wellenförmig gebogen, ungleich gezähnt, die Zähnen knorplich-schwellig. Die Blattstiele so lang oder etwas länger als die Blätter. Die Akerblätter eiförmig, gespitzt, mehr oder weniger mit feinen Härchen gefranzt,

Die Blumenstiele stehen den Blättern gegenüber, sind aufrecht, länger als die Blätter, wie die Blumenstielchen und Kelche mit feinen, grauen, weichen Haaren bekleidet; jeder trägt eine aufrechte Dolbe, die aus 2 — 3, selten 5 Blumen besteht und mit einer 4 — 6blättrigen Hülse versehen ist. Der Kelch ist fünftheilig, rothbraun, doppelt kürzer als die Krone, mit aufrechten, lanzettförmigen Einschnitten, Die Nektardöhre kurz (zweimal kürzer als der Kelch). Die Krone fünfblättrig, ungleich, anfänglich schön purpurroth, dann violett. Die Kronenblätter umgekehrt eiförmig, stumpf, fast ausgerandet, die zwei obern größer als die drei untern, mit schwarzrothen, ästigen-Saftmätern gezieret. 7 fruchtbare Staubfäden, mit kleinen, gelblichen Antheren, 5 rothe zurückgerollte Narben.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. H

Diesen Kranichschnabel, der den größten Theil des Sommers mit seinen lieblichen, rothen Blumen sich schmückt, und daher den Liebhabern schön blühender Gewächse zu empfehlen ist, habe ich schon vor 12 Jahren unter dem Namen *P. Tormanni* aus einem deutschen Garten erhalten. Allein H. D. Willdenow, den ich einen getrockneten mit Blüthen versehenen Zweig zuschickte, schrieb mir etwa zwei Monate vor seinem Tode, daß er das *P. unicolor* unter dem Namen *P. Tormanni* aus einem bot. Garten erhalten habe, und daß meine Pflanze zwar mit dem *Pel. cucullato* und *Barrington.* allerdings verwandt sey, aber doch durch die Größe und durch kleinere Blätter sich unterscheide und daher einer nähern Bestimmung bedürfe.

Von dem nierenblättrigen Kranichschnabel (*P. reniforme* Nr. 54.), mit dem meine Pflanze auch sehr nahe verwandt zu seyn scheint, ist sie hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, daß alle ihre Theile größer, und ihre Kap-

penförmig aufgestellten Blätter nicht filzig sind; bei jenem sind die Blätter flach, vollkommen nierenförmig, filzig, die Asterblätter schmaler und lanzettförmig, und die Äste oben stärker als unten.

Noch muß ich bemerken, daß das Pel. Willdenowii einen sehr schwachen, aber angenehmen Geruch hat; und im Alter fast ganz glatt ist; auch variiren zuweilen einige Blätter in Rücksicht des Umrisses und erscheinen mit drei stumpfen unbedeutlichen Lappen.

62. *Pelargonium zonale* Ait.; umbellis multifloris, foliis cordato-orbiculatis obsolete lobatis dentatis zonalis. Willd. Spec. pl. 3. p. 667. Lexic. B. 7. S. 65.

1. P. zonale α . cocciniflorum Hoffmanns. Herb. (coccineum Hortul.)
2. — — flore fulgido Hortul.
3. — — — kermisino —
4. — — — miniato —
5. — — — pallido —
6. — — — roseo —
7. — — — purpureo —
8. — — — albo Lexic.
9. — — foliis argenteis varieg. f. Lexic.
10. — — — — — flore albo.
11. — — — — — coccineo
12. — — — — — purpureo
13. — — — — et aureis variegat.
14. — — — aureis varieg.
15. — — — marginatis
16. — — leucanthum Hoffm. Herb.
17. — — multiflorum — —
18. — — umbellatum Hortul.?
19. — — puniceum Hoffm. Herb.
20. — — obtusifolium, flore coccineo — —

Diese letztere, welche Hr. Graf v. Hoffmannsegg unter dem Namen P. obtusum in sein Herbarium aufgenommen

nommen hat, ist eine der schönsten. Sie unterscheidet sich von den vorstehenden nicht allein durch einen niedrigen Wuchs, sondern auch durch kleinere, fast kreisrunde, glatte, schwarz gegürtelte Blätter, die kurze, sehr stumpfe Lappen haben, meistens am Rande aufgebogen und in diesem Falle lappen- oder napfförmig sind, sondern auch durch die prächtigen, dunkelscharlachfarbigen Blumen, die im hiesigen bot. Garten fast den ganzen Sommer hindurch bis im Herbst sich entwickeln.

VI. Fruticosa, foliis trifidis ternatisque. Strauchartige Pelargonien, mit dreispaltigen und dreizähligen Blättern.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: *P. adulterinum*, *bicolor*, *crispum*, *exstipulatum*, *fragile*, *fulgidum*, *gibbosum*, *hermannifolium*, *laevigatum*, *incisum*, *rigidum*, *scabrum*, *semitrilobatum*, *spinosum*, *ternatum*, *tricuspidatum*, *tripartitum* und folgende:

63. *Pelargonium alnifolium* Willd. Eslenblättriger Strauchschmabel.

P. pedunculis uni-quadriflorisve, foliis ellipticis obtusis, floralibus obsolete subtrifidis inaequaliter dentatis, basi subcuneatis integerrimis. Willd. Enum. pl. Hort. Berol. 2. p. 710.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, 2 — 3 Fuß hoch. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, elliptisch, stumpf, unbehaart, gezähnt, die obern, an den Blüten tragenden Ästen undeutlich dreispaltig, ungleich gezähnt, an der Basis fast keilförmig, ganzrandig. Die Blattstiele dünn, halbrund, ungefähr so lang als die Blätter, wie die Ästchen mehr oder weniger behaart. Die Ackerblätter eiförmig, langgespitzt, an der Basis fast verbunden. Die Blumenstiele 1 — 4blüthig, aufrecht, mit 2 — 4blättriger Hülle. Der Kelch fünftheilig, grün, mit lanzettförmigen, gespitzten Einschnitten. Die Nektarröhre länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, blasförmig- oder fleischroth. Die zwei obern Kronenblätter breiter als die drei untern, an der Basis mit ästigen, schwarz-blutrothen Saftmälern versehen.

In Rücksicht auf Wuchs, Anstand und Größe der Blätter ist dieser Bastard mit dem *Pelargonio betulino* zunächst verwandt, aber unterschieden durch elliptische Blätter, davon manche, vorzüglich die obern, welche an den blühenden Aesten, neben den Blumen stehen, mehr oder weniger dreispaltig sind, und durch kleinere blaurothe Kronen. Im hiesigen bot. Garten entwickeln sich die Blumen im Frühlinge und im Sommer. Eine Varietät hat fast spörmige, etwas tiefer eingeschnittene Blätter.

64. *Pelargonium citriodorum*. Martio Hort. Erlang. p. 143. Citronenduftiger Kranichschnabel.

P. pedunculis uni-bifloris, foliis tripartitis, basi truncatis, lobis inciso-dentatis, lateralibus bifidis, intermedio trifido, stipulis lanceolatis acutis, caule fruticoso ramoso. D.

P. citrosum Hortulan.

P. citriod. minus Hortulan.

β. *P. citriod. microphyllum*.

P. anosma Hoffmannsegg. Herb.?

Geranium citriodorum Cavan.?

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, sehr ästig, braun, unbehaart, 1—2 Fuß hoch, zuweilen etwas höher, mit gebogenen, sparrigen Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, breittheilig, oder tief dreispaltig, an der Basis abgestutzt, fast kappenförmig, unbehaart, die Lappen eingeschnitten, gezähnt; der mittlere dreispaltig, die Seitenlappen zweispaltig. Die Akerblätter klein, lanzettförmig, gespitzt, abstehend.

Die Blumenstiele seiten- und gipfelständig, ein- und achselständig, selten mehrblümig, mit 2—3 eiförmigen Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, glatt oder mit sehr kleinen Borsten besetzt. Die Nektarrohre braun, meist länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, blaß oder rosenroth. Die zwei obern Kronenblätter fast keilförmig, ausgerandet, von der Basis bis gegen die Mitte mit ästigen, dunkelrothen Saftmalern versehen; die drei untern doppelt schmaler als die obern, weißlich, einfarbig, stumpf. 7 weiße, fruchtbare Staubfäden, mit länglich-

runden, anfänglich gelbrothen, dann lilafarbigen Anthe-
ren gekrönt.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. \mathcal{H} Blüthezeit:
Sommer bis Sept. und Octob.

Dieser Kranichschnabel variiert mit größeren und kleineren
Blättern, die einen angenehmen citronenartigen Ge-
ruch verbreiten.

65. *Pelargonium consanguineum* Willd.

*P. pedunculis subtrifloris, foliis leviter trilobis
planis obtusis, lobis divaricatis inaequaliter argute
dentatis.* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 710.

Der Stengel ist krauchartig, ästig. Die Blätter sind
leicht dreilappig, flach, stumpf, die Lappen ausgesperrt,
ungleich, scharf gezähnt. Die Blumenstiele fast drei-
blämig.

Hr. Willdenow bemerkt, daß dieser Blendling dem Pe-
largonio grato sehr gleiche und nur durch tiefer gelappte,
geruchlose Blätter zu unterscheiden sey, also nur eine Abart
von jenem?

66. *Pelargonium cortusaefolium* Ait.; umbellis mul-
tifloris, foliis ineislo-lobatis undulatis obtu-
se dentatis stipulatis subulatis. Hort. Kewens.

Hierher gehören folgende Varietäten:

a. *Foliorum dentibus obtusis, floribus albis pur-
pureo-parum maculatis.* Haworth. Syn. succul.

β. *Foliorum dentibus acutis.* Haw.

γ. *Latifolium, incisum.* Hort.

67. *Pelargonium Curtisii* Dietr. Curtis's Kranich-
schnabel.

*P. pedunculis subbifloris, foliis subrotunde cu-
neatis subtrilobis obtusis undulato-denticulatis cris-
pis, stipulis ovatis, ramis, petiolis pedunculisque vil-
losis, caule fruticoso ramoso.* D.

P. Curtisii Jacq.?

Der Stengel ist krauthartig, ästig, mit runden, braunen Aesten, die wie die Blatt- und Blumenstiele mit weichen-grauen Haaren bekleidet sind. Die Blätter rundlich, keilförmig, fast dreilappig, die Lappen stumpf, mit wellenförmig-geräufeltem, gezähneltem Rande, die Zähndent oft roth oder röthlich; die untern stehen wechselweise, sind kaum 1 Zoll lang und eben so breit, die obersten oft einander gegenüber, sind kleiner als die untern, die Blattstiele kürzer als die Blätter. Die Asterblätter klein, eiförmig. Die Blumenstiele meist 2 — 3, selten 4 — 5blüthig, mit 3 — 5 kleinen Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, braun oder schmutzig grün, fast filzig. Die Nektarröhre so lang oder etwas länger als der Kelch, fast so lang als das Blamenshielchen. Die Krone rosenroth, fünfblättrig, die zwei obern Kronenblätter am Grunde weißlich mit ästigen, schwarzrothen oder dunkelblutrothen Saftadern gezieret. 7 fruchtbare Staubfäden, 5 rothe zurückgebogene Narben.

Waterland? das Kap d. g. Hoffn. ? h Blüthzeit: Juni bis Aug.

Diese Art ist mit dem Pelargonio superbo zunächst verwandt, aber unterschieden durch kleinere, rothe Blumen, hauptsächlich durch die rundlich-keilförmigen, kaum gelappten Blätter, die röthliche Zähndent haben, durch kürzere Blattstiele und durch eine geringere Willosität; bei jener sind die Blätter größer, tiefer getheilt, schärfer gezähnt, die Blumen größer und weiß.

68. *Pelargonium divaricatum* Dietr. Ausgesperrter Kranichschnabel.

P. pedunculis bi-quinqueflorisve; foliis alternis petiolatis ternatis, lobis pinnatifidis dentatis divaricatis glabris, stipulis ovatis acutis, caule fruticoso ramoso. D.

P. Felteri. Wendl. litt. ? (Felteri Hortul.)

P. oleatum Hortulan.

Die ganze Pflanze ist unbehaart, der Stengel krauthartig, ästig, 2 Fuß hoch und höher, mit brauner Rinde. Die Aeste sind in der Jugend grün und mit einem sehr feinen, kaum sichtbaren Filze bekleidet. Die Blätter stehen wechselweise, unter den Blumen zuweilen einander gegen-

über, sind dreizählig, mit halbgeflügelten Lappen; davon die zwei untern auseinander gesperrt sind; der mittlere oder Enflappen ist gerade, fast keilförmig, eingeschnitten-gezähnt, an der Basis ganzrandig, im Alter, wie die Seitenlappen an der Spitze mehr oder weniger zurückgebogen, die Blattstiele rund, oft kürzer als die Blätter. Die Astenblätter eiförmig, gespitzt.

Die Blumenstiele stehen rispenartig an den Spigen der Aeste, und breiten sich nach zwei Seiten fast horizontal aus; jeder trägt eine 2—4blüthige Dolde, mit 4—5blättriger Hülle. Die Blumenstielchen ausgesperrt, gleichfalls nach zwei Seiten gerichtet. Der Kelch fünftheilig; grün, mit lanzettförmigen, fast zurückgeschlagenen Einschnitten, wie die Blumenstiele mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Kelchröhre ein wenig kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, schön scharlachroth. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, stumpf, an der Basis mit schwarzrothen Saftadern geziert; die drei untern Kronenblätter doppelt so groß als die obern, meist zurückgeschlagen. 5 fruchtbare Staubfäden mit kleinen, gelben Antheren; ein gerader, dünner Griffel mit 5 rothen zurückgekrümmten Narben.

Diese Art ist höchst wahrscheinlich durch die Vermischung der befruchtenden Stoffe von dem Pelarg. fulgido und Pel. splendens entstanden und aus Saamen von der letztern Art erzogen worden; denn mit dieser, nämlich P. splendens Willd., ist sie zunächst verwandt, aber unterschieden durch den Wuchs, durch die Glätte ihrer Theile, durch tiefer getheilte Blätter, mit schmälern, ausgesperrten Lappen und durch kleinere Dolben. Die Blumen entwickeln sich im hiesigen bot. Garten vom Jun. bis September. Pel. divaricatum Hort. Brit. habe ich nicht gesehen, und weiß nicht, ob es dieselbe Pflanze ist. — Das Synonym: P. Felteri, ist daselbst nicht angezeigt.

69. *Pelargonium fragrans* Willd. Gutriechnender Kranichschnabel.

P. pedunculis multifloris, foliis subrotundo-cordatis subtrilobis obtuse dentatis mollissimis, caule erecto fruticoso, ramis divaricato-deflexis. Willd. Hort. Berol. 2. p. et t. 77. Enum. plant. 2. p. 701.

P. fragrantissimum Hortulan.?

Der Stengel ist krautartig, aufrecht, ästig, 2 — 3 Fuß hoch, hat eine braune rissige Rinde und niedergebogene Aeste. Die Blätter stehen theils wechselweise, theils einander gegenüber, sind gestielt, rundlich-herzförmig, leicht dreilappig, stumpf gezähnt (an alten Pflanzen fast fünfklappig, gefaltet, fast gekräuselt), grau- oder meergrünlich, auf beiden Seiten mit feinem, weichem Filze bekleidet. Die Blattstiele doppelt länger als die Blätter. Die Aesterblätter klein, gespitzt.

Die Blumenstiele winkeln und gipfelständig, rispennartig getheilt. Die Dolbe vielblüthig, mit kleinen, röchlichen, gespitzten Hüllblättchen versehen. Die Blumenstiele kurz, abstehend. Der Kelch fünftheilig, braunlich oder schmutzig grün, mit lanzettförmigen Einschnitten, das von der obere aufrecht steht; die übrigen sind in der Blüthezeit zurückgeschlagen. Die Nektarröhre länger als der Kelch. Die Krone weiß, fünfblättrig, ungleich. Die Kronenblätter länglich, umgekehrt-eiförmig, die zwei obern an der Basis mit rothen, ästigen Saftmalern geziert, die drei untern einfarbig, abstehend, mehr oder weniger zurückgebogen. 7 fruchtbare Staubfäden mit kleinen, rundlichen, röchlichen Antheren gekrönt. Der Griffel fadenförmig mit fünf rothen, zurückgekrümmten Narben.

So habe ich eine vor mir stehende Pflanze beschrieben, die einen 3 Fuß hohen, ästigen, aufrechten Strauch bildet; die ältern Aeste desselben sind meist niedergebogen oder aufsteigend; die jungen grünen Triebe hingegen sind gerade und stehen aufrecht. Die Blumen entwickeln sich fast den ganzen Sommer hindurch bis im September und October. Von der Pflanze, die Willdenow beschrieben und neben P. odoratissimum aufgestellt hat, habe ich so eben die Abweichung vor mir, und finde nur darin eine geringe Abweichung, daß die Blätter alle einander gegenüber stehen und weniger tief gelappt sind. Indessen sind die unteren Blätter an meiner Pflanze eben so gebildet, und die obern an den jungen Trieben stehen meist einander gegenüber. Es ist daher zu vermuthen, daß Willdenow eine junge kräftig-wachsende Pflanze, deren obere Theile mehr krautartig sind, abgebildet und beschrieben hat.

Von dem *Pelargonio odoratissimo*, mit dem diese Art zunächst verwandt ist, unterscheidet sie sich durch einen viel höher strauhartigen Stengel, durch niedergebogens, absteigende, längere Aeste, durch kleinere, gelappte Blätter und durch die Blumen. Der Geruch wie bei jener, aber angenehmer.

70. *Pelargonium gratum* Willd. Angenehmer Kranichschnabel.

P. pedunculis bi-quadriflorisve, foliis leviter trifidis inaequaliter acute dentatis undulatis pilosis. Willd. Enum. pl. 2. p. 710.

Der Stengel ist strauhartig, ästig, aufrecht, braun und hat filzige Aeste. Die Blätter stehen wechselseitig, zuweilen einander gegenüber, sind gefielt, klein, rundlich, leicht eingeschnitten, dreilappig (auch fünfklappig), behaart, ungleich, spitzig gezähnt. Die Blattstiele filzig. Die Aestblätter klein, eiförmig, gefranzt. Die Blumenstiele stehen an den Enden der Aeste in Blattwinkeln, zuweilen den Blättern gegenüber, sind filzig, 1 — 2 — abblümmig, mit braunen, filzigen Hüllblättchen. Der Kelch fünftheilig, filzig, mit lanzettförmigen Einschnitten; der obere steht aufrecht und die übrigen sind zurückgeschlagen. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, fast so groß wie bei *P. betulin.* Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, ein wenig eingebückt, blaßroth, an der Basis mit zwei ästigen, dunkelroth geäberten Saftadern geziert; die drei untern linien-förmig, schmaler als die obern, abstehend. Die Staubfäden kurz, der Griffel, wie die Narben roth. Die ganze Pflanze hat einen angenehmen citronenartigen Geruch.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? ♀ Blühzeit: Frühling und Sommer.

71. *Pelargonium nothum* Willd. Unehelicher Kranichschnabel.

P. pedunculis subbifloris, foliis subrotundo-ovatis obtusis subtrifidis conduplicatis undulato-dentatis subtus pilosiusculis. Willd. Enum. plant. Hort. Berol. p. 710.

Die Blätter des krauchartigen Stengels sind rumblich-eyförmig, stumpf, zusammengefalt, nicht immer dreispaltig, gewellt-gezähnt, auf der Unterfläche ein wenig behaart. Die Blumenstiele oft zweiblümig. Die Kronen wie bei dem angenehmen Kranichschnabel (*P. gratum*), aber kleiner! Die zwei obern Kronenblätter an der Basis mit ästigen Saftmätern geziert, wie die Einschnitte des Kelches aufrecht.

72. *Pelargonium obtusifolium* Willd. Stumpflappiger Kranichschnabel.

P. pedunculis bi-quinqueflorisve, foliis profunde trilobis, lobis rotundato-obtusis inaequaliter denticulatis, venis subtus calycibusque scabriusculis, stipulis cordatis. Willd. Enum. H. B. 2. p. 711.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig. Die Blätter sind tief dreilappig, die Lappen gerundet-stumpf, ungleich gezähnt, auf den Rippen der Unterfläche etwas scharf. Die Ackerblätter groß, herzförmig. Die Blumenstiele 2—5blümig. Die Kelche etwas scharf.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? H

73. *Pelargonium pallidum* Willd. Wasser Kranichschnabel.

P. pedunculis subtrifloris, foliis profunde trilobis, lobis divaricatis apice inaequaliter acute dentatis, subtus margineque scabris. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 710.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig. Die Blätter sind tief dreilappig, die Lappen auseinander gesperrt, an der Spitze ungleich, spizig gezähnt, auf der Unterfläche und am Rande scharf. Die Blumenstiele fast dreiblümig. Der Kelch fünftheilig, mit länglich-lanzettförmigen Einschnitten. Die Nektarröhre so lang oder länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, weißlich-incarnatroth. Die zwei obern Kronenblätter keil-lanzettförmig, stumpf, an der Basis mit dunklen Streifen gezeichnet; die drei untern linienförmig, doppelt schmaler, die drei obern, stumpf.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? H

74. *Pelargonium splendens* Willd. Stängender Kranichschnabel.

P. pedunculis subbifloris, foliis tripartitis, laciniis obovato-cuneatis profunde dentatis utrinque petiolis ramulisque molliter pubescentibus, floribus pentandris. Willd. Hort. Berol. 2. p. 76.

Der Stengel ist krautartig, ungefähr so dick wie ein Gänsefuß, ästig, aufrecht, 2 Fuß hoch, rötlich oder braun, mit runden, grünen, filzigen Nesten versehen. Die untern Blätter stehen wechselseitig, die obern einander gegenüber, sind gestielt, dreitheilig, auf beiden Seiten mit sehr kurzen Härchen und weichem Filze bekleidet, die Einschnitte umgekehrt-eiförmig-keilsförmig, geadert-gefaltet, ungleich, grob gezähnt, auf der Oberfläche glänzend, unten blaugrün. Die Blattstiele rund, filzig, ungefähr so lang als die Blätter. Die Akerblätter, eiförmig-lanzettförmig, gespitzt.

Die Blumenstiele stehen in Blattwinkeln, am Ende des Stengels; jeder trägt gewöhnlich zwei aufrechte Blumen, deren Stielchen am Grunde mit vier eiförmigen, gespitzten, filzigen Hüllblättchen umgeben sind. Der Kelch fünftheilig und hat linien-lanzettförmige, filzige Einschnitte. Die Nektarrohre länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, schön blut- oder dunkelscharlachroth. Die zwei obern Kronenblätter länglich-umgekehrt-eiförmig, ganzrandig, oder an der Spitze leicht ausgerandet, an der Basis gelblich; dann mit schwarz-blutrothen Adern geziert; die drei untern doppelt kürzer und viel schmaler als die obern, einfarbig, linienförmig, stumpf. 5 weiße, fruchtbare Staubfäden, mit länglichen, erst rothen, dann gelben Antheren gekrönt.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. ♀ Blüthezeit: Mai und Juni.

Eine Varietät hat etwas größere, fast glatte Blätter.

75. *Pelargonium spurium* Willd. Ungetwiffer oder unächter Kranichschnabel.

P. pedunculis tri-quadriflorisve, foliis reniformibus subdistichis levissime subtrilobis obtusis inaequaliter dentatis undulatis. Willd. Enum. Hort. Berol. 2. p. 109.

P. retusum Hortulan.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, ästig. Die Blätter sind nierenförmig, leicht dreilappig, stumpf, am Rande ungleich gezähnt, wellenförmig-gekrauselt, an der Basis fast abgestutzt, gestielt, fast zweireihig. Die Blumenstiele 3—4blümlig. Der Kelch fünftheilig. Die Nektaröhre länger als der Kelch. Die Krone violett. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, an der Basis mit ästigen, schwarz-blutrothen Castidern gegürtet; die drei untern länglich-lanzettförmig, einfarbig.

Dieser Kranichschnabel unterscheidet sich von meinem P. Willd. durch kleinere, dreilappige Blätter, davon die untern sehr leicht eingeschnittene Seitenlappen haben, also fast fünfklappig, die obersten hingegen viel kleiner und kaum merklich gelappt sind, durch größere Blumen und durch andere Merkmale. Uebrigens scheint er, so wie P. nothum, alnifolium, gratum, consanguineum, pallidum und obtusilobum durch die Kultur, hauptsächlich durch die wechselseitige Befruchtung der Blüthen entstanden zu seyn. —

76. *Pelargonium trilingue* Hoffmannsegg. Dreißüngiger Kranichschnabel.

P. pedunculis subbifloris, foliis tripartitis glabris, lobis cuneatis trifidis inaequaliter dentatis, petal. bin. superioribus trifidis, caule fruticoso ramoso. B.

Der Stengel ist krauchartig, ästig, aufrecht. Die Blätter sind gestielt, breitkeilig, glatt, die Theile oder Lappen keilförmig, dreispaltig, eingeschnitten, ungleich spitzig gezähnt, auf der Unterfläche gerippt. Die Blumenstiele meist zweiblümlig, mit vier kleinen, eiförmigen, feingespizten Hüllblättchen versehen, wie die Blumenstielehen glatt. Der Kelch fünftheilig, grün, glatt, mit eplanzettförmigen, feingespizten Einschnitten. Die Nektaröhre so lang oder etwas länger als der Kelch. Die Krone rosenroth oder blaviolett, ungleich. Die obern Kronenblätter keilförmig, oft dreispaltig, und in diesem Falle sind die Einschnitte zungenförmig, wenigstens finde ich sie eben so gebildet an einem getrockneten Exemplare, welches mir der Herr Graf von Hoffmannsegg unter dem

vorstehenden Namen zugeschildert hat, die Saftmäler dunkelroth; die drei untern Kronenblätter linienförmig, stumpf, einfarbig. Der Griffel fadenförmig mit drei rothen, zurückgebogenen Narben.

Dieser Kranichschnabel ist mit dem *Pelargonio ternato* zunächst verwandt, aber unterschieden durch dreitheilige, nicht dreizählige Blätter, deren Einschnitte nicht bis an die Mittelrippe des Blattes sich erstrecken; bei jenem sind die Blätter größer, vollkommen dreizählig und die Lappen tiefer und schärfer gezähnt, durch die Gestalt und Theilung der zwei obern Kronenblätter und durch andere Merkmale.

VII. *Fruticosa, foliis pinnatifidis pinnatisque.*
Strauchartige Kranichschnäbel mit halbgefiederten und gefiederten Blättern.

Hierher gehören die im Lexicon aufgeführten, als *Pelarg. alternans, carnosum, ceratophyllum* und folgende Arten:

77. *Pelargonium dasycaulis* Haworth. Dickstengliher Kranichschnabel.

P. foliis subbipinnatifidis, pinnulis oblongis obtusiusculis apice trifidis, caule senecto ramoso crasso carnoso pedali. Haw. Synops. pl. succul. ed. v. Schrank. p. 341.

Der Stengel ist dick, ästig, fleischig, glatt, ein wenig höckerig, 1 Fuß hoch. Die Blätter sind gefiedert, glatt, grün, fleischig, die Blättchen tief halbgefiedert, länglich, etwas stumpf; die obern am gemeinschaftlichen Blattstiele herablaufend, die Blättchen abgestutzt, an der Spitze oft dreilappig und dreispaltig.

Waterland: das Kap der guten Hoffnung. Blühzeit: August.

Dieser Kranichschnabel unterscheidet sich von dem *Pelarg. ceratophyllo* durch doppelt halbgefiederte Blätter; von dem *P. crithmifolio* durch breitere Blättchen und durch einen niedrigen, mehr ästigen Stengel.

78. *Pelargonium multiradiatum* Wendl. Vielstrahliger Kranichschnabel.

P. umbellis multiradiatis, foliis pinnatis, pinnis petiolatis et decussive pinnatis lobatis, lobis apice dentatis subcarnosis subpilosis, caule ascendente gibboso fruticoso glabro 3 — 5 pedali. Wendl. Collect. 1. p. 55. t. 59.

Der Stengel ist krautartig, schwach, aufsteigend, gegliedert, etwas ästig, braun, mehr oder weniger behaart, 3 — 5 Fuß hoch. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, doppelt halbgefiedert, die Fiedern halbgefiedert, mit keilförmigen eingeschnitten-gesägten Lappen, fleischig, in der Jugend behaart, im Alter glatt, grün oder meergrün. Die Blattstiele rund, glatt. Die Ackerblätter eiförmig, braun, welkend.

Die Blumenstiele winkeln und gipfelständig; jeder trägt eine vielblümige, ausgebreitete Dolbe, mit vielblättriger Hülle und übergebogenen Blumen. Der Kelch fünftheilig, glatt, grün. Die Nektardrüse sehr lang. Die Krone fünfblättrig, gleich. Die Kronenblätter länglich, fast umgekehrt-eiförmig, schmutziggelblich, ins schwarze spielend, mit grünlichem Rande. 5 fruchtbare Staubfäden mit länglich-gelblich-braunen Antheren gekrönt. Der Griffel mit rothen Narben.

Dieser Kranichschnabel, der vom Juli bis October Blüthen trägt, ist wahrscheinlich ein Bastard von dem Pelargonio gibboso und *P. triste*, aber von beiden verschieden; von dem höherigen Kranichschnabel (*P. gibbosum*) unterscheidet er sich durch die Gestalt des Stengels und der Blätter und durch die vielblümige Dolbe. Dem trauernden Kranichschnabel (*P. triste*) gleicht er in Rücksicht der Blätter und der Blumen, die wie jene des Abends einen angenehmen Geruch verbreiten.

79. *Pelargonium parviflorum* Wendl. Kleinblümiger Kranichschnabel.

P. caule fruticoso brevi carnoso, umbellis multifloris, foliis pinnatis, pinnarum laciniis lobatis, lobis obtusis subdentatis carnosis glabris, stipulis brevibus deciduis. Wendl. Collect. I. c. p. 69. t. 66.

Der Stengel ist fleischig, glatt, grün, nur 3 — 4 Zoll hoch, und hat einige kurze, glatte, grüne, fleischige Aeste,

die oben eisenartig sich theilen, Blätter und Blüthen tragen. Die untern Blätter stehen wechselseitig, die obern einander gegenüber, sind theils doppelt, theils einfach halbgesiedert, glatt, fleischig, die Einschnitte länglich, stumpf, gezähnt. Keine Akerblätter.

Die Blumenstiele gipfelständig, glatt, aufrecht; jeder trägt eine 3 — blüthige Dolde, ohne Hülle. Der Kelch glatt, braun, mit lanzettförmig-gespitztem Einschnitten. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, klein, kürzer als der Kelch. Die Kronenblätter gelb, länglich-eyförmig. Die zwei obern aufrecht, an der Basis buchtig, mit rothen Punkten geziert; die drei untern eyförmig, einfarbig, zurückgebogen. Die Staubfäden drei bis viermal länger als die Kronenblätter, unten verwachsen, grünlich-weiß, oben frei; fünf kurze unfruchtbare und fünf lange fruchtbare, oben gelbrothe Fäden, mit länglichen orangefarbenen oder gelbrothen Antheren gekrönt. Der Griffel so lang als die Staubfäden, mit denen er horizontal absteht.

Vaterland: das Kap der guten Hoffn. ♀ Blüthzeit: Juni bis August.

80. *Pelargonium sanguineum* Wendl. Blutrother Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris, foliis pinnatis, foliolis inciso-dentatis sericeis, caule brevi fruticoso nodoso. Wendl. Collect. 2. p. 43 t. 53.

P. atrolanguineum. Dietr. neues bot. Garten Journ. 1. Heft S. 163.

Der Stengel ist krauchartig, ästig, fleischig, gegliedert-knotig, graubraun, mit angeschwollenen Knoten, unbehaart. Die Aeste in der Jugend behaart, dünn, rund. Die Blätter stehen wechselseitig, zuweilen einander gegenüber, sind gestielt, gesiedert, die Blättchen oder Fiedern eingeschnitten-halbgesiedert, gezähnt, sparrig, die Spitzen oft bogenförmig zurückgekrümmt, rinnenförmig ausgehöhlt, glatt. Die Blattstiele rund, mit einzelnen Haaren besetzt, ungefähr so lang oder etwas länger als die Blätter. Die Akerblätter fast eyförmig, gespitzt, glatt.

Die Blumenstiele seiten- und gipfelständig, behaart, lang, rund; jeder trägt eine 4 — blüthige Dolde, mit 5

bis Blättriger Hülle. Die Blumenstiele braunroth, fein behaart. Der Kelch fünftheilig, braunroth, behaart, höckerig, mit grüner, lanzettförmigen Einschnitten. Die Nektarröhre viel länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, dunkel-blutroth. Die zwei obern Kronenblätter rundlich - umgekehrt - eiförmig, zurückgebogen, wie die untern in der Mitte schwarzroth; die drei untern etwas schmaler als die obern, mehr oder weniger zurückgeschlagen. 5 fruchtbare Staubfäden, mit kleinen, länglichen Antheren gekrönt. Der Griffel fast fadenförmig, länger als die Staubfäden, mit rothen Narben.

Waterland: Das Kap der guten Hoffn. ♀ Blühzeit: Sommer bis Septemb. und Octob.

Dieser Kranichschnabel gleicht in Rücksicht seiner Blumen dem Pelarg. fulgido, unterscheidet sich aber durch den Wuchs und Anstand, durch die Form und Gestalt der Blätter und durch andere Merkmale.

VII. Fruticosa, foliis decompositis et supradecompositis.

Strauchartige Kranichschnäbel, mit doppelt und vielfach zusammengesetzten Blättern.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten: P. abrotanifolium, crithmifolium, fruticosum, ramosissimum, tenuifolium und folgende Art:

81. *Pelargonium hirtum* Jacq. Borstiger Kranichschnabel.

P. umbellis multifloris, foliis bipinnato-supradecompositis hirtis, foliolis linearibus obtusis, caule carnosoliquamoso decumbente. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 689.

P. umbellis subquinquefloris, foliis tripinnatis hirsutis, pinnis linearibus, caule carnosoliquamoso. Jacq. ic. rar. 3. t. 536.

Geranium caule brevi hirtoliquamoso etc. Jacq. Diss. 4. p. 258 t. 117. f. 2.

Hierher gehört Pelarg. hirsutum. Lexic. 3. 7. S. 36. Nr. 71.

Diese Art gleicht sehr dem dünnblättrigen Kranichschnabel *P. tenuifolium*, mit dem sie noch oft in Gärten ver-

wechselt wird; aber sie unterscheidet sich von jenem hauptsächlich durch den fleischigen, anfänglich aufsteigenden, dann niederliegenden Stengel, der mit den bleibenden Asterblättern besetzt ist, und durch kürzere, stumpfe Blättchen; bei jenem ist der fleischige Stengel aufrecht, unten nackt, oben mit Blättern dicht besetzt, deren Blättchen pfriemensförmig sind.

VIII. Zweifelhafte Arten, von denen ich nur einzelne auf Papier geklebte Blätter, theils mit, theils ohne Blumen aus einigen Gärten und Herbarien erhalten habe, also jetzt nicht im Stande bin, dieselben genau zu bestimmen und ihre Unterscheidungsmerkmale deutlich hervorzuheben. Manche scheinen nur Abarten und Varietäten längst bekannter Arten zu seyn. Da sie indessen schon in den meisten Pflanzenverzeichnissen aufgeführt sind; so will ich sie hier in alphabetischer Ordnung anzeigen, auch hier und da kritische Bemerkungen beifügen.

82. *Pelargonium acanthifolium* Hoffmanns. Herb.

Mit einem strauchartigen, ästigen Stengel und langgestielten, herzförmigen, fünfklappig halbgesiederten Blättern, deren Lappen eingeschnitten gezähnt sind.

83. *Pelargonium acerinum* Hoffmanns. Herb.

Mit einem strauchartigen Stengel und dreispaltigen, fast keilförmigen, gezähnelten Blättern; der mittlere Lappen ist fast dreispaltig und die untern oder Seitenlappen sind leicht eingeschnitten.

In einigen Gärten ist dieser Kranichschnabel unter dem Namen *P. acerolum* bekannt, und dies Synonym hat auch Hr. St. von Hoffmannsegg angezeigt und bemerkt, daß der Name: *acerolum*, nicht bleiben kann. Ich habe nur einzelne Blätter vor mir, und weiß also nicht, ob die Asterblätter oder andere Theile der Pflanze tangel- oder nadelartig sind; so viel ist indessen gewiß, daß der Speciesname: *acerolum*, auf die Stammblätter keinen Bezug hat.

84. *Pelargonium aemulum* Hoffm. litt. Es ist *Pelargonium australe* β. *floribus majoribus*. Willd. Enum.

H. Berol. 3. p. 707. Der Stengel ist kurz, holzig, strauchartig, einfach oder in einige Äste getheilt, die mit langgestielten, herzförmigen, fast lappigen, unten weichsilzigen Blättern besetzt sind. Die Dolden vielblüthig, kopfförmig, mit vielblättriger Hülle, dünnen, filzigen Blumenstielen, filzigen Kelchen und sehr kurzen Nektarrohren. Die Kronenblätter weiß, größer und wegen der dunkel purpur- oder blutrothen Saftmäler auch schöner als bei dem südlichen Kranichschnabel (*P. australe* Willd.).

85. *Pelargonium amabile* Hoffm. litt. Lieblicher Kranichschnabel. D.

Mit herzförmig-kreisrunden Blättern, die mehr oder weniger gelappt, gekerbt-gezähnt sind, und vielblüthigen Dolden. Die Blumen sind hellroth, einfach oder gefüllt; in diesem Falle verwandeln sich einige Staubfäden in Kronenblätter, und es zeigt sich uns, wie Hr. v. Göthe sagt, die unregelmäßige oder rückschreitende Metamorphose, die wir auch an mehreren Kulturpflanzen, z. B. Leucosjen u. a. beobachten. In einigen Gärten nennt man das *P. amabile* mit Recht *P. zonale flore pleno*.

86. *Pelargonium ambrosiacum* Hoffmanns. Herb.

Mit einem strauchartigen Stengel, und rundlichen 3 — 5lappigen, ungleich spizig gezähnten Blättern, die an der Basis abgestutzt sind.

87. *Pelargonium amicum* Hoffm. Herb. Freundlicher Kranichschnabel.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig. Die Blätter dreilappig, fast herzförmig, ungleich gezähnt, der obere oder Endlappen oft drei- und die untern zweilappig. Die Nektarrohre so lang oder auch kürzer als der fünftheilige, fast filzige Kelch. Die Krone schön dunkelroth, fünfblättrig, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt-eiförmig, stumpf, von der Basis bis gegen die Mitte hinauf mit schwarzrothen, ästigen Saftmälern geziert; die drei untern Kronenblätter zweibis dreimal schmaler als die obern, fast gleich breit, einfarbig.

88. *Pelargonium amoenum* Hortulan.

Mit

Mit rundlich herzförmigen, undeutlich gelappten, gesferbt: gezähnten Blättern, und lieblichen dunkelscharlachrothen Blumen, mit braunrothen Kelchen, sehr langen Nektarröhren, und schmalen, liniensförmigen, oben grünen Kronenblättern, die mit einer feinen Spitze versehen und an der Basis fast schmaler als die Kelcheinschnitte sind. Höchst wahrscheinlich nur eine Varietät von dem *Pelargonienopetalo* Ehrh.

89. *Pelargonium Bacchantum* de Kleist litt.

P. foliis cordatis hastato - quinquelobis serrato - dentatis, caule fruticoso. D.

Von diesem Kranichschnabel habe ich nur einige Blätter, ohne Blumen, aus Hoffmannsegg's Herbarium erhalten. Diese sind herzförmig, spießförmig; fünfklappig, sägerartig, die Ecken an der Spitze mit einem Nectrone versehen, durchaus glatt, geadert, 2 — 5 Zoll lang. Die Blattstiele halbrund, glatt, ungefähr so lang, als die Blätter. Vielleicht nur eine Abart von dem *Pelargonio glutinoso*, mit dem er zunächst verwandt ist.

90. *Pelargonium crispolobum* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und dreilappigen, gekräuselten gezähnten Blättern, die an der Basis abgenutzt sind; die Seitenlappen sind weispaltig und der mittlere ist dreispaltig. Die Blumenkrone weißlich; blaßroth, fünfblättrig, ungleich. Die Nektarröhre sehr kurz. Der Kelch grün, mit lanzettförmigen, zurückgeschlagenen Einschnitten.

91. *Pelargonium cycloides* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und kreisrunden nierenförmigen gezähnt gekräuselten Blättern. Dieser Kranichschnabel und *P. cyathum* Hoffms. Herb. (*P. cucullatum pallidum* Hortul.) scheinen nur Abarten oder Varietäten von dem *P. cucullato* oder *Barrington.* zu seyn; denn die Blätter sind eben so gebildet, aber kleiner als bey jenen.

92. *Pelargonium deltoideum* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel und rundlich deltasförmigen, kaum eckigen Blättern, die am Rande doppelt
Diets. Gartenl. 6r Suppl. Bd. E

gezähnt und an der Basis gerundet, fast herzförmig sind. Eine Varietät von Pelarg. lidaefol.?

93. *Pelargonium emancipatum* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen, ästigen Stengel, und runden, eingeschnitten, dreilappigen, scharfgezähnten Blättern, die an der Basis fast abgestutzt sind. Die Blüthenstiele braun. Der Kelch fünftheilig, mit lanzettförmigen Einschnitten. Die Nektarröhre ungefähr so lang als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, ungleich, bläulich. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt eiförmig, stumpf, ganz, am Grunde mit dunkelrothen, ästigen Saftmalern versehen; die drei untern doppelt schmaler, als die obern, einfarbig. Vielleicht gehört hierher *P. errans* Hortulan.?

94. *Pelargonium emarginatum* Hortulan.

Der Stengel ist krauchartig, aufrecht, unbehaart, ästig, mit graubrauner Rinde. Die Blätter stehen wechselseitig. Die untern sind lang gestielt, länglich, eiförmig, die obern rundlich, eiförmig, eckig — fast lappig, fast zusammengesetzt, wie die untern doppelt gezähnt. Die Akerblätter eiförmig, lanzettförmig, lang gespißt. Diese Pflanze habe ich vor einigen Monaten unter dem vorstehenden Namen von Veldere erhalten, und da sie noch keine Blüthen getragen hat, so weiß ich nicht, ob der Name *emarginatum* auf die Stamm- oder Kronenblätter Bezug haben soll. Sie kommt dem Pelarg. *pedicellato* sehr nahe.

95. *Pelargonium exsul*. Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und keilförmigen, dreilappigen, gezähnten Blättern, deren untere Lappen zweispaltig sind; der mittlere Lappen ist dreispaltig. Der Kelch fünftheilig, mit lanzettförmigen, gespißten Einschnitten. Die Nektarröhre kürzer als der Kelch. Die Krone roth, fünftheilig, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt, eiförmig, an der Basis mit dunkelrothen, ästigen Saftmalern geziert.

96. *Pelargonium familiare* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und rundlich, nierenförmigen, fast gelappten, gezähnten Blättern, die auf der Unterfläche filzig sind.

97. *Pelargonium ficifolium* Hoffms. Herb. (*P. vitifolium planum* Hortul.)

Mit einem krauchartigen, ästigen Stengel, und fünfslappigen, fast herzförmigen, gezähnten Blättern, die mit feinem Filze bekleidet sind. Wahrscheinlich nur eine Varietät von dem *Pelargonio vitifolia*.

98. *Pelargonium gloriosum* Hoffms. Herb. (*P. superbum rubrum* Hortul.)

Der Stengel ist krauchartig, ästig, filzig. Die Blätter sind keilförmig, eckig, fast fünfslappig, gefaltet, gekräuselt, gezähnt, wie die Blattstiele filzig. Die Blumenstiele eben und Kelche mit grauen, weichen Haaren bekleidet. Die Nektarhöhle kürzer als der Kelch, zuweilen sehr kurz. Die Krone fünfblättrig, ungleich, roth. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt, eysförmig, fast ausgerandet, an der Basis mit dunkelrothen, ästigen Adern versehen; die drei untern doppelt schmaler als die obern.

Diese Art unterscheidet sich von dem *Pelarg. superbum* am meisten durch etwas größere Blätter, und durch kleineren, rothe Blumen; bei jener sind die Blätter tiefer eingeschnitten, und die Blumen weiß.

99. *Pelargonium hilare* Hoffms. Herb. (*P. hybridum* Hortul.)

Mit einem krauchartigen, fleischigen Stengel, rundlichen, undeutlich fünfslappigen, gekerbten, glatten Blättern, und purpur, fast scharlachrothen Blumen, mit sehr langer Ovaröhre. Die Kronenblätter sind linien, fast keilförmig, stumpf, an der Basis fast schmaler als die Einschnitte des Kelches. Wahrscheinlich eine Varietät von *P. stenopetalo* oder es gehört, gleichfalls als Varietät, zu *Pelarg. hybridum*?

100. *Pelargonium honestum* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und rundlichen, fast fünfslappigen, eingeschnitten, gezähnten Blättern.

101. *Pelargonium Hospes* Hoffms. Herb. (*P. crispum minus* Hortul.?)

Mit einem krauchartigen, ästigen Stengel, und kleinen ründlichen, dreispaltigen, glatten Blättern, die an der Spitze abgestutzt und am Rande krauß, gezähnt sind. Von dem P. crispo ist diese Pflanze sehr verschieden, näher steht sie dem P. grato.

202. *Pelargonium Ladanosma* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, ründlichen, fast herz- oder niereuförmigen, 3 — 5lappigen Blättern, deren Lappen gerundet und am Rande ungleich gezähnt sind, und rothen oder lilafarbtigen Blumen. Der Kelch ist fünftheilig, mit lanzettförmigen Einschnitten. Die Saftöhre sehr kurz. Hierher gehört wahrscheinlich Pelarg. Nepos Hortul. als Abänderung?

203. *Pelargonium lividum* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen Stengel, und ründlich-eiförmigen, fast dreilappigen, ungleich gezähnten Blättern.

204. *Pelargonium lucidum* Hortulan.

Mit einem krauchartigen, aufrechten, fleischigen Stengel, langgestielten, ründlichen, undeutlich gelappten, gezähnten, glatten Blättern, und dunkelscharlachfarbtigen Blumen. Die Blumenstielchen und Kelche sind braunroth und glatt. Dieser Kranichschnabel scheint mit dem P. pumilo nahe verwandt zu seyn.

205. *Pelargonium malvaefolium* Jacq. Malvenblättriger Kranichschnabel, mit einem krauchartigen, fast fleischigen Stengel, und großen herz-kreisrunden, undeutlich gelappten, wellenförmigen, gezähnten Blättern, die mit feinen Vorstehhaaren besetzt sind.

206. *Pelargonium nobile* Hortul.

Mit einem krauchartigen Stengel, und ründlich-herzförmigen, fünfklappigen, gezähnten, glatten Blättern. Die Blumen habe ich nicht gesehen.

207. *Pelargonium orphanum* Hoffms, Herb.

Der Stengel ist krauchartig, ästig. Die Blätter sind keilsförmig, dreilappig, eingeschnitten, gezähnt, glatt. Die Blumenstiele 1 — 2; selten mehrblüthig, mit 3 — 4blättrigen

Hülfe. Der Kelch fünftheilig, glatt, grün. Die Nektarröhre länger als der Kelch. Die Krone fünfblättrig, weiß, ungleich. Die zwei obern Kronenblätter umgekehrt; eiförmig, gerundet, fast ausgerandet, an der Basis mit rothen, ästigen Saftadlern geziert; die drei untern drei, bis viermal schmaler als die obern, rein weiß. 7 fruchtbare, weiße Staubfäden; mit länglichen, gelbrothen Antheren gekrönt.

Eine Abart trägt kleinere, fast fünfklappige Blätter.

108. *Pelargonium piliferum* Hoffms. Herb. (pilosum Hortul.)

Mit einem krauchartigen, ästigen, behaarten Stengel, und dreiklappigen, gezähnten Blättern, deren Seitenlappen fast zweispaltig sind; der mittlere Lappen ist fast dreispaltig. Dieser Kranichschnabel ist mit dem *P. laperbo* nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät von jenem?

109. *Pelargonium pilipes* Hoffms. Herb.

Mit einem krauchartigen, stützen Stengel, und langgestielten, rundlich; eckigen, 3 — 5 klappigen, gezähnten Blättern, die an der Basis fast abgestutzt sind, und denen vom *P. anguloso* gleichen.

110. *Pelargonium piperitum* Hortul.

Die Blätter sind lang gestielt, herz; spießförmig, dreiklappig, eingeschnitten; gezähnt; die Seitenlappen sind zweispaltig und der mittlere ist dreiklappig. Da ich nur einige getrocknete, auf Papier getriebene Blätter erhalten habe; so kann ich nicht sagen, in welchen Theilen der Pflanze der pfefferartige Geschmack? liegt, auf welchen der, wahrscheinlich von einem Gärtner erfundene, Name Bezug haben soll. —

111. *Pelargonium platanifolium* Hortul.

Mit keilförmigen, 3 — 5 klappigen, eckig; gezähnten Blättern, und rothen Blumen, deren zwei obere Kronenblätter bis über die Mitte hinauf mit schwarzrothen, sehr ästigen Saftadlern geziert sind; die drei untern sind doppelt schmaler als die obern, einfarbig. Die Nektarröhre so lang oder etwas länger als der Kelch. Dieser Kranichschnabel ist mit dem *Pelarg. acerifolium* zunächst verwandt, wahrscheinlich nur eine Varietät?

119. *Pelargonium raduloides* Hoffms. Herb. (P. Radula Angl.) Vielleicht nur eine Varietät von dem P. Radula, welche in einigen Gärten unter dem Namen: P. bipinnatifidum auch recurvum vorkommt,

123. *Pelargonium ficeifolium* Hoffms. Herb.

Mit einem strauchartigen fleischigen Stengel, und runden, fast lappigen, gekerbt gezähnten, oft gearütelten Blättern, die an der Basis fast abgestuft sind. Eine Abart von den P. zonale?

114. *Pelargonium suaveolens* Hortul.

Mit einem strauchartigen Stengel, und dreilappigen, spitzig gezähnten, wohlriechenden Blättern; die zwei Seitenlappen sind zweispaltig und der mittlere ist dreilappig. Mit P. scabrum sehr nahe verwandt.

115. *Pelargonium ternatifidum* Hortul.

Mit dreilappigen, gezähnten, glatten, an der Basis abgestuften Blättern, deren untere Lappen zweispaltig sind, und rothen Blumen. Die Nektarröhre ist kürzer als der Kelch.

116. *Pelargonium undulifolium* Hoffms. Herb.

Mit einem strauchartigen Stengel und herzförmigen, dreilappigen, wellenförmig gekrümmten, eingeschnitten, gezähnten Blättern, deren untere Lappen zweispaltig sind; der mittlere Lappen ist fast dreispaltig.

In einigen Pflanzenverzeichnissen sind noch folgende angeführt, die ich nicht gesehen habe:

Pelargonium aconitifolium, *angustatum*, *aromaticum*, *blandum*, *brachiatum*, *egrogium*, *elatum*, *lividum*, *macrophyllum*, *pubescens*, *scariosum*, *serotinum*, *ferrulatum*, *spirans*, *uniflorum*, u. a.

Synonymes:

Pelargonium acerofolium Hortul. f. *Pelargonium acerinum* Nr. 83.

— affine Persf. ist *P. spathulatum* Lexic.

— *anemonifolium* Jacq. γ. f. *P. lacerum* Lexic.

Pelargonium angulos. speciosum Hortul. (st *P. β. angulosum* Lexic.

- *angustissimum* f. *P. stenopetalum* Lexic.
- *anosma* Hoffm. f. *P. citriodorum* Nr. 64.
- *astragalifolium* Hortul. f. *P. pinnatum* Lexic.
- *atrosanguineum* D. f. *P. sanguineum* N. 80.
- *bentinkianum* Hortul. f. *P. inquinans* N. 45.
- *betonicum* Jacq. f. *P. myrrhifolium* Lexic.
- *betonicum* Hortul. f. *P. penicillatum* N. 50.
- *betulifolium* — (st & *P. betulinum* Lexic.
- *betulinum* odorat. Hortulan. (st *P. betulinum* Lexic.
- *bipinnatifidum* Hortul. f. *P. raduloidea* N. 110.
- *bullatum* Jacq. β. f. *P. myrrhifolium* Lexic.
- *Burmanni* Hortul. f. *P. amplissimum* N. 27.
- *candidum* Angl. (st β. *P. graveolens*? Lexic.
- *capitatum* Hortul. β. f. *P. cephalotes* N. 33.
- *cardiophyllum* f. *P. conduplicatum* N. 35.
- *cephalicum* H. (st β. *P. balsameum*? Lexic.
- *cinatum* Jacq. f. *P. auriculatum* Lexic.
- *citriodorum microphyllum* f. *P. citriodorum* N. 64.
- *citrosium* Hortul. f. *P. citriodorum* N. 64.
- *civile* Hortul. f. *P. cartilagineum* N. 31.
- *clarum* — f. *P. inquinans* N. 45.
- *coccineum* Ehr. (st *P. hybridum* Lexic.
- *concavifolium* Wendl. f. *P. cochleatum* N. 34.
- *crispum latifol.* Hortul. f. *P. cartilagineum* N. 31.
- — minus — f. *P. Hospea* N. 101.
- *daucoides* Jacq. β. f. *P. flavum* Lexic.
- *depressum* — β. f. *P. longiflorum* Lexic.
- *dissectum* Hortul. f. *P. viscidum* N. 60.
- *distentifolium* Hortul. f. *P. amplissimum* N. 27.
- *diversifolium* Wendl. f. *P. paniculatum* Lexic.

- Pelargonium elegans Hortul.** f. **P. formosum N. 44.**
 — **errans Hortul.** f. **P. exsul N. 94.**
 — **Felteri** — f. **P. divaricatum N. 68.**
 — **festivum** — f. **P. conduplicatum N. 35.**
 — **formosissimum Perf.** tft **β. P. angulosum Lexic.**
 — **fragrantissimum** f. **P. fragrans N. 69.**
 — **glaucoides Wendl.** f. **P. cuspidatum N. 39.**
 — **hamatum Jacq.** f. **P. echinatum Lexic.**
 — **hirsutum Lexic. N. 71** tft **P. hirtum N. 81.**
 — **hirtum Willd N. 9.** f. **P. pilosum Lexic.**
 — **humile Hortul.** f. **P. pumilum N. 51.**
 — **hybridum Hortul.** f. **P. hilare N. 98.**
 — **lacerum viscol. Hortul.** f. **P. viscidum N. 60.**
 — **lanceolatum Hortul.** f. **P. glaucum Lexic.**
 — **lepidum Hortul.** f. **P. pumilum N. 51.**
 — **leucanthum Hoffm.** f. **P. zonale N. 62.**
 — **leve Hortul.** f. **P. ranunculifol. N. 53.**
 — **longicaule Jacq. β.** f. **P. lacerum Lexic.**
 — **mammillaricaule Hortul.** f. **P. crassicaule N. 38.**
 — **mammulosum** — f. **P. — —**
 — **miniatum** — f. **P. inquinans N. 45.**
 — **multifidum** — f. **P. viscidum N. 60.**
 — **multiflorum** — f. **P. zonale N. 62.**
 — **Nepos** — f. **P. Ladanosma N. 102.**
 — **obtusifolium** — f. **P. zonale N. 62.**
 — **obtusum Hoffms.** f. **P. — —**
 — **oleatum Hortul.** f. **P. divaricatum N. 68.**
 — **olidum Hoffm.** f. **P. camphoratum N. 32.**
 — **paniculatum Jacq.** f. **P. crithmifolium Lexic.**
 — **parviflorum Hort. δ.** f. **P. inquinans N. 45.**
 — **pavonium Hoffms.** f. **P. sidaefolium N. 56.**
 — **pictum Perf.** f. **P. pulchellum N. 18.**
 — **pilosum Hortul.** f. **P. piliferum N. 106.**

- Pelargonium porphyrum** H. f. **P. inquinans** N. 46.
- **praemorsum** D. f. **P. quinatum** N. 53.
 - **pulchellum** Willd. f. **P. superbum** N. 58.
 - **puniceum** Hoffm. f. **P. zonale** N. 63.
 - **radiatum** Vent. f. **P. concavifol.** N. 1.
 - **ranunculifol.** Hortul. f. **P. amplissimum** N. 27.
 - **reniforme** — f. **P. Willdenowii** N. 61.
 - **recurvum** — f. **P. raduloides** N. 112.
 - **retusum** — f. **P. spurium.**
 - **roborifolium** — ist **P. quercif.** Varlet. ?
 - **rosalinum** — f. **P. inquinans** N. 46.
 - **roseum** Ait. f. **P. condensatum** N. 2.
 - **roseum** Willd. β. f. **P. Radula** Lexic.
 - **rosodorum** Hoffm. β. ist **P.** — —
 - **sericeum** Hortul. ist **P. argenteum?** Lexic.
 - **ferra** — ist β. **P. tricolor** Lexic.
 - **spectabile** Hoffm. f. **P. fidaefolium** N. 56.
 - **suaveolens** Hortul. ist β. **P. capitatum** Lexic.
 - **superbum rubrum** Hortul. f. **P. gloriosum** N. 97.
 - **Tanckervillae** Hortul. ist β. **P. glaucum** Lexic.
 - **tegenere** Hortul. ist β. **P. hermannifol.** ? Lexic.
 - **Tormanni** D. f. **P. Willdenowii** N. 61.
 - — Hortul. f. **P. unicolor** N. 59.
 - **transmarinum.** Hoffm. f. **P. Hoffmannseggii** N. 45.
 - **trifidum** Jacq. f. **P. tripartitum** Lexic.
 - **umbellatum** Hortul. f. **P. zonale** N. 63.
 - **venustum** — ist β. **P. bicolor grandif.** ? Lexic.
 - **violarum** Jacq. f. **P. tricolor** Lexic.
 - **viscosum** Hortul. f. **P. viscidum** N. 60.
 - **vitifolium** plan. Hortul. f. **P. ficifolium** N. 96.
 - **volucris?** Hortul. f. **P. conduplicat.** N. 35.
 - **Watson.** Angl. f. **P. Barringtonii** N. 89.

Die vorstehende Liste gibt einen deutlichen Beweis, daß die meisten Synonyme von den Gärtnern geschaffen und die Pflanzen-Cataloge damit angefüllt sind. Discretion verbietet mir, einen an ausländischen Pflanzen sehr reichen Garten zu nennen, in dessen Verzeichniß (von ins und ausländischen Pflanzen ic.) der Gärtner sogar ein Pelargonium nach seinem Namen genannt hat, ohne Beifügung einer Diagnose, die doch bei der Aufstellung einer neuen Pflanze höchst nöthig ist, und ohne zu bedenken, daß die Anschaffung der Gewächse auf Kosten des Gartenbesitzers nur ein sehr untergeordnetes Verdienst ist, also ein solches Denkmal nur einem Manne zukommt, der durch neue Entdeckungen oder durch Schriften zur Erweiterung und Ausbildung der Wissenschaft beigetragen, und überhaupt von dem, was er liefert, einen klaren Begriff hat, welches bei dem in Rede stehenden Gärtner — I. keineswegs der Fall ist. —

Wenn ich nun etliche Namen, die in solchen Verzeichnissen vorkommen, in der Synonymen-Liste nicht erwähnt habe, so geschah dieses aus dem sehr einfachen Grunde: weil ich die von Gärtnern getauften Blendlinge nicht gesehen habe, also mit denen, ihnen zunächst verwandten Arten, Ab- und Spielarten nicht vergleichen und genau bestimmen konnte.

Die Kultur der Kranichschnäbel habe ich schon im Lexic. B. 7. S. 66 — 70 ziemlich vollständig angegeben und bemerkt, daß man die saftreichen mit fleischigen Stengeln, im Winter nicht zu viel und zu oft begießen darf. Die übrigen mit krauchartigen Stengeln, sind weniger zärtlich und werden in jeder Jahreszeit, so oft die Erde des Pflanzers bedarf, reichlich begossen. Die perennirenden und krauchartigen Kranichschnäbel vermehrt man durch Samen und Wurzeltheilung, die krauchartigen alle sehr leicht durch Stecklinge.

Verbesserungen im Lexicon Band 7. :

Seite	4	Zeile	11	setze hinter	acorifol. ;	Ait. Kew.
—	7	—	8	von unt. setze hint.	ancepa	Ait. Kew.
—	13	—	14	— — — —	bicolor ;	— —
—	15	—	10	setze hinter	bukanifol. ;	Perfoon.
—	—	—	17	— —	capillare ;	Willd.
—	16	—	23	— —	canum ;	Perf.

Seite 18	Zeile 4	siehe hinter ceratophyll. ; Ait. Kew.
— 20	— 12	— — coriandrifol. — —
— 21	— 19	statt coronillifol. lies coronillaceo- hium Persf.
— 22	— 12	siehe hinter Cotyledonis; Ait. Kew.
— 23	— 1	— — crispum Ait. Kew.
— 26	— 21	— — elegans Willd.
— 27	— 1	— — extipulatum Ait. Kew.
— 27	— 21	— — ferulaceum Willd.
— 32	— 16	— — glaucum Ait. Kew.
— —	— 7	v. u. siehe hint. glutinosum Ait. Kew.
— 33	— 4	v. u. siehe hint. graveolens — —
— 35	— 13	siehe hinter heterogamum — —
— 37	— 1	Breiche aus; von Cap.
— 42	— 3	statt melalonthon l. melananthon.
— 43	— 15	v. u. siehe hinter nervifol. Jacq.
— 49	— 18	siehe hinter quercifol. Ait. Kew.
— 52	— 19	u. vielblüthig l. fast vierblüthig.
— 53	— 4	v. u. siehe hinter scabrum Ait. Kew.
— 55	— 16	v. u. siehe hinter senecioid. — —
— 61	— 16	st. trichostemon l. trichostomon.

Peliosanthes Andrew's repos. 605.

Cor. rotata 6 — partita; laciniis hâsi fornicatis.
 Germen inferum 3 — loculare; loculis 2 — spermis.
 Hort. Kewens. ed., 2 Vol. 2. p. 256. Hexandria Mo-
 nogynia.

1. Peliosanthes Teta Andrews repos 605. Botan. mag. 1302. Engl. Chittagong Peliosanthes, or Teta.

Diese Pflanze findet sich schon seit 1806 in England und zwar in dem Garten der Lady Amelia Hume. Die Verfasser der zweiten Auflage des Hort. Kewens. haben keine Beschreibung geliefert, sondern nur bemerkt, daß es eine perennirende, in Ostindien einheimische Pflanze sey, die im Treibhause steht und vom April bis Junius Blüthen trägt. Diese haben eine radförmige, sechsheilige Krone, deren Einschnitte an der Basis gewölbt sind, und einen antern Fruchtknoten. Die Kapsel ist dreifachrig; jedes Blatt enthält zwei Saamen.

Pella ribesoides Gaertn. de Fruct. 1. p. 143. t. 28. f. 8. haben die Herausgeber des Syst. veg. G. 3. p. 99. bei Salvadora persica citirt, jedoch mit ?

Peltanthera Roth's Schildbeutel.

Calyx quinque partitus. Cor. rotata plicata, 5 —
 lida. Filamenta fauci corollae inserta brevia lata.
 Antherae basi hamis sagittatae, in conum oblongum
 attenuatum, obsolete pentagonum conniventes. Ger-
 men superum. Stylus cylindraceus. Stigma clava-
 tum. Bacca? Roth. nov. plant. spec.

Linn. Syst. Class. V. Pentandria Monogynia.

Diese Gattung unterscheidet sich von dem Nachtschatten
 (Solanum) meistens nur durch die Gestalt und Be-
 schaffenheit der Staubbeutel. Diese sind einschrägig, an der
 Basis haken-pfeilsförmig und auf dem Rücken mit einem
 schildförmigen Körper versehen, fest sitzend, gespitzt, öffnen
 sich aber nicht mit zwei Löchern, wie jene.

1. **Peltanthera solanacea** Roth. Nachtschattenartiger Schild-
 beutel.

P. foliis oppositis ellipticis integerrimis, floribus
 racemosis, racemis axillaribus subcorymbosis, caule
 lignoso. Dietr.

Der Stengel ist unten holzig, krautartig, und mit
 gegenüberstehenden elliptischen, ganzrandigen Blättern be-
 setzt. Die Blumen bilden winkelfständige Trauben, die fast
 doldentraubenartig geordnet sind. Sie haben einen fünf-
 theiligen Kelch, eine radförmige, gefaltete, fünfspaltige
 Krone, in deren Schlunde die Staubfäden eingefügt sind.
 Die Gestalt der Antheren habe ich schon oben erwähnt.
 Der Fruchtknoten trägt einen walzenrunden Griffel mit
 keulenförmiger Narbe.

Waterland: Ostindien. H

Die Blumen von dieser Art gleichen an Größe und
 Farbe denen des Solani pseudocapsici. Da sie in Ostind-
 dien einheimisch ist, so stellt man sie ins Treibhaus, wenig-
 stens in die zweite Abtheilung desselben.

Peltophorus Desvauz.

Spicae singulas folio spathaceo involutae. Locu-
 sae dissimiles, biflorae, flosculis inferioribus neutris;
 mares pedicellatae cum hermaphrod. mixtae et alter-
 nantes. Cal. valvulae ovato-lanceolatae, dorso suba-

latae. Cor. valvulae membranaceae hyalinae. Hermaphrod. Cal. valvula infer. lata, complanata, clypeiformis, medio coriacea, marginibus membranaceis. Cor. valvulae membranaceae hyalinae. Germe emarginatum. Semen bicorne? Desvauz. Pal. de Beauvois p. 119. t. 21. f. 11. Syst. veget. ed. Roem. et Schult. 3. p. 49. Triandria Digynia.

Juss. Syst. etc. 11. Ordo IV. Gramineae. (Familie der Gräser.)

1. *Peltophorus myurus* Desv. Journ. de Bot. 1813. p. 73.

Manifuris (Myurus), florum femineorum compressorum valvulis calycinis planis margine membranaceis emarginatis, culmo ascendente, vaginis glabris Willd. Spec. pl. IV. p. 945. Linn. Mant. p. 300. Roxb. corom. 2. t. 117. Schreb. gram. t. 43.

Pelt. elegans Pal. de Beauv.

Aus der Wurzel kommen mehrere aufsteigende, weis schweifige, ährige, ungefähr 1 Fuß hohe Halme, die mit schmalen, glatten Blättern besetzt sind; die unteren Blätter haben glatte, absteigende Scheiden, die obersten sind aufrecht und zusammengerollt. Die oberen Äste des Halmes stehen wechselseitig und tragen einzelne, 2—3 Zoll lange Ähren, mit gestreiften dachziegelförmig gelagerten Blümchen. Die unteren Kelchklappen der Zwitterblüthen sind geebnet, schiffsförmig, in der Mitte lederartig, mit häutigem Rande. Die Kronenklappen häutig, durchscheinend.

Waterland: Ostindien. 2?

Den Saamen von diesem zierlichen Grase setet man in's Mistbeet und setzt hernach die Pflanzen an einer schicklichen Stelle in's Land. Wenn es eine perennirende Pflanze ist, so muß sie in einen Blumentopf gepflanzt und in einem Gewächshause überwintert werden.

Pemphis, Cal. turbinatus fulcatus, 12—dentatus. Petala 6. Capf. subglobosa, 1—locularis circumscissa. Perfoan. synopl. 2. p. 7. Dodecandria Monogynia.

1. *Pemphis acidula* Forst. f. Lythrum *Pemphis* Lexic. 5. 5. 676.

Penaea Linn. Pende f. Lexic. 5. 7. 675 bis 78.

Calyx diphyllus. Cor. campanulata. Stylus 4 — angularis. Sigm. 4 — lobum. Capf. tetragona 4 — locularis, 8 — sperma. Spec. plant. ed. Willd. Tetrandria Monogynia.

1. *Penaea acuta* Thunb. Spitzblättrige Pende. D.

P. floribus terminalibus, corollae laciniis acutis, foliis ovatis acutis, Thunb. in Hoffm. Phytogr. Blätter: p. 16. Flor. capens. 1. p. 546.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig; er hat eine glatte, aschraue Rinde, und zerstreutstehende, fadenförmige, gleichlange Äste. Die Blätter stehen wechselseitig, sind ungestielt, eiförmig, ganzrandig, glatt, aufrecht, ungefähr eine Linie lang und liegen fast dachziegelartig über einander. Die Blumen gipfelständig, fast sitzend, doldenartig gestellt. Sie haben einen zweiblättrigen, abfallenden Kelch, und eine walzenrunde, purpurrothe, glatte Krone, mit lang und feingespitzten Einschnitten. Der Griffel ist, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung viereckig, die Narbe vierlappig, die Kapsel viereckig, vierfächrig, vierklappig und enthält gewöhnlich acht Samen.

Diese Art unterscheidet sich von der schuppigen Pende (*P. squamifolia* Lexic. N. 8.) meistens durch eine längere und schmälere Kronenröhre und durch die gespitzten, nicht stumpfen Einschnitte der Krone.

Waterland: das Kap d. g. Hoffm. 7

2. *Penaea encorum* Lamarck. Zeilandblättrige Pende. D.

P. foliis lineari-lanceolatis laxiusculis, floribus congesto-capitatis, bracteatis, foliis minoribus Lam. illust. Nr. 1581. Poir. Encycl. meth. VI. p. 541. Meerburg t. 51. f. 2.

Der Stengel ist holzig, glatt, rund, braun oder aschgrün und hat zerstreute, gerade fast viereckige Äste. Die Blätter sind linear-lanzettförmig, ein wenig schlaff, 1 Zoll lang und drüber, lederartig, gespitzt, glatt. Die Blumen gehäuft: kopfförmig, mit Deckblättern versehen, die kleiner als die Stammbblätter sind. Die Krone klein, purpurroth und hat stumpfe Einschnitte.

Waterland und Dauer wie bei vorhergehender Art.

3. *Penaea formosa* Thunb. Schöne Pende. D.

P. floribus terminalibus. foliis ovatis glabris, bracteis oblongis. Thunb. Prodr. cap. 1. app. p. 187. Magaz. Am. Nat. Cur. I. c. Fl. cap. 1. p. 345.

Ein aufrechter, durchaus glatter Zierstrauch, mit kleinen, abwechselnden, aufrechten Ästen. Seine Blätter des cassiren, d. h. sie stehen kreuzweis einander gegen über, sind ungestielt, eiförmig, glatt, ungerheilt, mit bloßem Rande, ein wenig stumpf, ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll lang und liegen dachziegelförmig übereinander. Die Blumen gipfelsständig, gehäuft, gelbrothlich, mit länglichen, blutrothen Deckblättern versehen. Die Blumenkrone ist ungefähr 1 Zoll lang.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. h.

4. *Penaea longiflora* Meerburg. Langblumige Pende. D.

P. foliis rhomboides acutis, floribus quadrifidis purpureis, tubo longissimo. Meerb. t. 51 f. 1. Lam. illustr. 1. p. 317. Poiret meth. VI. p. 641.

Dieser Strauch hat abwechselnde, fast einfache Äste. Seine Blätter stehen einander gegenüber, sind ungestielt, rautenförmig, gespitzt, auf beiden Seiten glatt, 3 — 4 Linien lang, absehend. Die Blumen bilden gipfelsständige Büschel, mit dachziegelförmig gelagerten Deckblättern, welche hinsichtlich ihrer Form und Gestalt den Stammblättern gleichen. Der Kelch ist kurz, die Krone purpurothlich, drei bis viermal länger als der Kelch, in der Mitre ausgebreitet; die Einschnitte des Randes sind eiförmig, doppelt kürzer als die Kronenröhre und mit Mucronen versehen.

Waterland: das Kap. d. g. Hoffn. h.

5. *Penaea mucronata* Thunb. floribus terminalibus, foliis acuminatis glabris. Thunb. prodr. 30. C. Leric. V. 7. C. 77.6. *Penaea nitida* Lour. Glänzende Pende. D.

P. foliis oblongis congestis nitidis, racemis terminalibus. Lour. Flor. Cochinch. 1. p. 91.

Der Stengel ist strauchartig, 4 Fuß hoch, aufrecht, ästig; er trägt eiförmige, ganzrandige, flache Blätter, mit zurückgeschlagenem Rande, und weiße Blumen, in schlaf

fen, gipfelständigen Trauben. Die Kelchblätter sind aufrecht, roth, glänzend; länglich, die Einschnitte der Krone fadenförmig. Der Griffel ist an der Seite des Fruchtknosens eingefügt.

Waterland: Cochinchina. h

7. *Penaea Sarcocolla* Linn; floribus terminalibus, foliis rhombico-ovatis, bracteis coloratis Thunb, Magaz. Am. Nat. Cur. berol. 1. p. 123. t. 3 f. 1. Lexic. S. 7. S. 77.

Hierher gehört wahrscheinlich als Varietät *Penaea fucata* Linn., und in diesem Falle muß sie sowohl in dem Spec. pl. ed. Willd. als im Lexic. S. 7. S. 76. Nr. 2. ausgestrichen werden.

Die stumpfe oder *Sarcocolle*: Pende ist ein ästiger, aufrechter, steifer, glatter Strauch, der nach Verschiedenheit des Standortes und des Bodens einen auch einige Fuß hoch wird, und zweitheilige grau-braune Rinde hat. Seine Blätter stehen einander gegenüber, sind ungefielt, rautenförmig, gespißt, ungetheilt, glatt. Die Blumen gipfelständig, gebüschelt, gelb, mit gefärbten Deckblättern.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., an Bergen in Sententotts Holland und auf Hügeln am Fuße des Tafelbergs ges. h

Von dieser Art und der spitzen Pende (*P. mucronata* f. Lexic.) soll, nach Linné „das Gummi *Sarcocollae* herkommen, welches andere für ein Produkt einer Euphorbie halten.“ Vassch Anleitung zur Kenntniß der Pflanzen 2. S. 529. —

8. *Penaea scandens* Lour. Kletternde Pende. D.

P. caule scandente, foliis cordatis, pedunculis bifloris. Lour. Flor. Cochinch. 1. p. 42.

Die Blätter des strauchartigen, ästigen Stengels sind breit-herzförmig, langgespißt, ganzrandig, die Blumen lang gestielt; winkelfständig. Der Kelch ist groß, fünfspaltig, bleibend, die Krone gelb, gefaltet, vier-spaltig. Die Kapsel vierfächrig, viel-saamig. Diese Art unterscheidet sich von allen übrigen Arten dieser Gattung hauptsächlich durch die Kelche.

Waterland: Cochinchina. h

Die

Die vorstehenden sechs neuen Penden sind angenehme Biersträucher, welche sich theils durch die Gestalt der Blätter, theils durch ihre lieblichen Blumen empfehlen. In Rücksicht der Fortpflanzung und Vermehrung behandelt man sie wie die übrigen Arten dieser Gattung. S. Lexic.

Synonymen:

- Penaea fucata Lexic. f. Penaea sarcocolla.
- myrtilloides Thunb. f. P. myrtoides Lexic.
- tetragona Berg. ist P. squamosa Linn.?

Penicillaria Swartz. P. de Beauv. Pinselgras.

Invol. setosum, setis aequalibus pinnato-barbatis. Cal. valvulis minimis membranaceis (2 involutis). Flosc. infer. masc. superior. hermaphrod. valvul. subcartilagineis, integris. Antherae apice villis fasciculatis penicilliformibus. Germen acutum, Stigmata plumosa. Spica composita, cylindrica, spiculis pedicellatis involucriatis. P. de Beauv. l. c. p. 58 t. 13 f. 4. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 2. p. 28. Triandria Digynia.

1. *Penicillaria ciliata* Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 1037.

P. (cylindrica) panicula subspicata cylindracea, involucriis setaceis, culmi geniculis glabris. Syst. veget. ed. Roem. et Sch. 2. p. 498. Hierher gehört Alopecurus indicus Linn. f. Lexic. V. I. S. 270. Panicum alopecuroides Linn. Cenchrus alopecuroides Thunb. Prodr. p. 42.

2. *Penicillaria spicata* Willd. H. Berol. 2. p. 1037. Aelsbrentragendes Pinselgras. D.

P. panicula subspicata cylindracea elliptica, involucriis setaceis scabris, culmi geniculis villosis. Willd. l. c.

Holcus spicatus Linn. f. Lexic. V. 4. S. 672.

Pennisetum typhoideum Pers. syn. 1. p. 72. Pennisetum spicatum Description d'Egypte. t. 8.

Dietr. Gartenk. or Suppl. Bd.

Die Halme sind rund, so dick wie Schwanentele, ungefähr 2 Fuß hoch, rauchhaarig, und mit Blattcheiden besetzt, die, wie die Blätter, mit Borstenhaaren besetzt sind. Die Rispen fast ährenförmig, walzenrund, elliptisch, die Hüllchen borstenförmig und scharf. Es ist eine jährige Pflanze, die in Ostindien wild wächst.

Pennantia gen. plant. ed. Scrob. N. 1602. Pennantie.

Hermaph.: Cal. 6. Cor. 5 — petala. Stam. 5. longitudine petalor. Stylo 6. Pericarp. triquetrum biloculare disperum.

Masculi: Cal. et Cor. hermaphrod. Stam. 5. petalis longiora. Spec. plant. ed. Willd. IV. T. 2 p. 1122. Polygamia Dipectia.

1. *Pennantia corymbosa* Forsk. prodr. Doldentraubige Pennantie.

P. foliis alternis petiolatis oblongis integerrimis obtusis subemarginatis glabris, floribus terminalibus corymbosis.

Die Äste sind rund und mit weißen Punkten besetzt. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, elliptisch länglich, ganzrandig, stumpf, fast ausgerandet, geadert, glatt. Die Blumen bilden gipfelständige, asterdoldenartige Doldentrauben, fast wie die Hartriegel (Corni). Die Zwitterblumen haben keinen Kelch, sondern eine fünfblättrige Krone; fünf Staubfäden, die so lang als die Kronenblätter sind; einen dreikantigen Fruchtknoten, ohne Griffel. Die Frucht ist dreiseitig, zweifächrig, zweisaamig. Die männliche Blume ist wie die Zwitterblume gebildet, aber sie hat keinen Stempel, sondern nur fünf Staubfäden, die länger als die Kronenblätter sind.

Waterland: Neu-Seeland. H. Kult. A. 2 Erb.

Die Fortpflanzung und Vermehrung dieser Pennantie geschieht aus Saamen, der ins Mistbeet oder in Blumentöpfe gelegt wird; die Töpfe werden alsdann bis an den Rand in ein Lohbeet eingegraben. Außerdem kann sie auch durch Stecklinge in Mistbeeten vermehrt werden.

Pennisetum Perfoon. Syn. Pal. de Beauvois. Federsborste. Involucrum multifetum duplex, setis exterior-

ribus inaequalibus, una duplo longiore, interioribus pinnato-barbatis. Loculae plures (2 — 5), Cal. bivalvis, glumae inaequales. Flosc. inferior masculus, superior hermaphroditus, uterque sessilis (rarius neutro), glumis corollinis subcartilagineis. Antherae apice nudaе. Stigmata plumosa. Spica composita, spiculis sessilibus. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 11. p. 9. Triandria Monogynia. (Familie der Gräser.)

Diese Gattung ist aus *Cenchrus* Linn. et *Panicum* Willd. gebildet.

1. *Pennisetum cenchroides* Rich.

P. culmo geniculato, involucris alternis florum longitudine dupla, setarum una subulato-paleacea longiore. Rich. ap. Pers. Syn. 1. p. 72.

Hierher gehört: *Cenchrus ciliaris* Linn. f. Lexic. S. 2. S. 679. und *Panicum vulpinum* Willd. Enum. Hort. Berol. 11. p. 1031.

2. *Pennisetum compressum* Brown. Zusammengedrückte Federborste. D.

P. spica cylindracea simplici, rachi pubescente, involuclis unifloris elongatis completis, floribus lanceolato-subulatis, flosculo hermaphrodito laevi, stylis basi connatis, foliis canaliculatis vaginisque glabris, culmo compresso. Rob. Brown. Prodr. 1. p. 195.

Der Halm ist zusammengedrückt und mit rinnenförmigen Blättern besetzt, die, wie die Scheiden, glatt sind. Die Aehre ist walzenrund, einfach, die Spindel fähig. Die Hüllchen einblüthig, verlängert, die Blüthen lanzettspitzenförmig, die Zwitterblüthen glatt, die Griffel an der Basis verbunden.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Jackson 2?

3. *Pennisetum orientale* Rich. Orientalische Federborste. D.

P. foliis subsetaceo-subulatis, involucre sparsopituito, setis parvis flore longioribus plumosis. Richard ap. Pers. Syn. 1. p. 72.

Panicum orientale Willd. Enum. 11. p. 1031.

Nota.

Der Halm ist aufrecht, an der Basis ästig und mit zarten, fast borsten- / pfriemensförmigen Blättern besetzt. Die Trauben sind schlaff, die Hüllchen zerstreut, gestielt, die Borsten gesiedert, länger als die Blümchen.

Waterland: Galatien in Klein-Asien. 2

4. *Pennisetum purpurascens* Humb. et Bonpl. Purpurothe Federborste. D.

P. foliis inferne margineque scabris, spica solitaria, spiculis solitariis involucro duplo brevioribus, glumis valde inaequalibus, superiore longiore, florem hermaphroditum superante, flore masculo biglami. H. et B. Nov. Gen. et Spec. 1. p. 113.

Der Halm ist aufrecht, 4 — 5 Fuß hoch, ästig, glatt. Die Blätter sind linienförmig, flach, an der Basis, wie der Rand der Scheide, gefranzt. Das Blatthäutchen (Blüthenkelch) kurz, gefranzt. Die Aehre fast aufrecht, walzensrund, 7 — 8 Zoll lang, mit scharfer Spindel. Die Aehren ungestielt, zweiblümig, länglich, dicht, dachziegelförmig gelagert. Die Hüllen borstenförmig; die äußeren scharf, fast gleich, so lang als die Aehren, die inneren an der Basis zweireihig gesiedert, an der Spitze purpurroth, ungleich lang. Die Kelchklappen glatt, durchscheinend, die untern eiförmig, einrippig, die obern länglich; eiförmig, siebenrippig, doppelt länger als die untern. Die Kronenklappen fast gleich, umgekehrt; eiförmig; länglich, stumpf, siebenrippig, lederartig, weißlich, glatt, an der Spitze gefranzt. Die Narben federförmig. Die Kronenklappen der männlichen Blüthen glatt, ungleich, die untern doppelt breiter als die obern.

Waterland: Mexico, am Vulkan de Jorullo an sonnigen trockenen Orten. 2 Kult. 2 Erbh. oder Gsh.

5. *Pennisetum setosum* Rich. Borstige Federborste.

P. foliis basi villosis, spica subsessili imbricata, involucriis sessilibus, setis nonnullis longissimis, stylo bifido. Richard apud Pers. l. c. 1. p. 72.

Hierher gehört *Panicum polytachyon* Linn. f. Lexic. B. 6. S. 658.

Ferner gehören als Synonymen hierher: *Phalaris setacea* Forsk. Descr. 17. *Panicum alopecuroides* Lamarck; Illustr. N. 874. ? und *Cenchrus setosus* Swartz prodr. p. 26. Die letztere muß demnach, sowohl im Lexic. S. 2. S. 681 als in den Spec. plant. ed. Willd. r. p. 318 ausgestrichen werden.

6. *Pennisetum triticoides* Roem. et Schult. Weizenartige Federborste. D.

P. spica densa elongata, involuclis inferne intus barbatis, foliis oblongis asperis, caule ramoso glabro. Syst. veget. ed. R. et S. 12. p. 877.

Panicum triticoides Poir. Encycl. meth. suppl. IV. p. 274.

Der Halm ist rund, ästig, glatt, und mit länglichen, langgespitzten Blättern besetzt, die auf beiden Seiten scharf sind. Die Aehre dicht, verlängert. Die untern Hüllen sind inwendig hartig.

Das Vaterland von dieser Art ist noch unbekannt.

7. *Pennisetum uniflorum* Hamb. et Bonpl. Einblüthige Federborste. D.

P. foliis interne margineque scabris basi ciliatis, spica solitaria, spiculis solitariis unifloris involuclis brevioribus, glumis calycinis aequalibus apice tridentatis, corollinis superantibus. Humb. et B. Nov. Gen. et Spec. et Kunth. 1. p. 114. t. 34.

Der Halm ist aufrecht, einfach, 5 — 6 Fuß hoch, glatt, mit linienförmigen Blättern, deren Scheiden filzig und an der Mündung behaart sind. Das Blatthäutchen gefranzt. Die Aehre aufrecht, dünn, walzenrund, 4 — 5 Zoll lang, mit scharfer Spindel und feststehenden, länglichen, dichten Aehrchen, welche dachziegelförmig über einander liegen. Die Hüllen borstenförmig, die äußeren fast gleich, scharf, fast so lang als das Aehrchen, die inneren an der Basis weitreichig, federtig, ungleich lang, die Kronenklappen fast gleich, weiß und glänzend.

Vaterland: Neu-Andalusien. 2. Kult. Erbh.

8. *Pennisetum violaceum* Pers. Violette Federborste. D.

P. caule ramoso, foliis vaginisque pilosis, spica cylindrica, involucri, sessilibus flor. aequantibus simplicibus. Pers. syn. 1. p. 72.

Panicum violaceum Lam. Illustr. 878. Poiret Encycl. meth. IV. p. 739.

Die Halme sind ungefähr 1 Fuß lang, knotig, an der Basis ästig, die Blätter flach, wie die Scheiden behaart. Die Aehren einfach, walzenförmig, violett, mit feststehenden, hornigen Hüllen und fast gleichen Keilklappen.

Waterland: Afrika, am Senegal &c.

Den Saamen von diesen Gräsern setet man ins Mistbeet, setzt hernach die vereinzelnden Arten in Töpfe und stellt sie an einen, ihrem Waterlande angemessenen Ort.

Synonymen:

Pennisetum geniculatum Jacq. f. *Setaria geniculata*.

- *glaucum* Brown. f. *Setaria glauca* (Panic. Lexic.).
- *helvolum* — f. *Panicum helvolum* Lexic.
- *italicum* — f. — *italicum*.
- *spicatum* f. *Penicillaria spicata*.
- *typhoidem* Pers. f. *Penicillaria spicata*.
- *verticillatum* Brown. f. *Setaria verticellata*.
- *viride* — f. *Setaria viridis*.

Pentaceros Meyer. Fünfhorn. D.

Cal. 5 — partitus, Cor. 0: Corona subinfundibuliformis germen includens, limbi 5 — partiti laciniis cornicula totidem emittentibus. Filamenta 0. Antherae coronae externe adnatae. Meyer Prim. Florae Essequeboensis. p. 136. Pentandria Monogynia.

Der Gattungsname ist von den fünf Hörnern in der Blume hergeleitet, nämlich: πέντε — quinque, et κέρα — cornu. (Fünfhorn.)

1. *Pentaceros aculeatus* Meyer. Stacheliges Fünfhorn. D.

P. foliis alternis ovato-oblongis acuminatis, floribus umbellatis axillaribus, caule fruticoso scandente, ramis aculeatis. D.

Ein kletternder Strauch, mit zerbrechlichen, stumpf-
eckigen, fast filzigen Aesten, die mit zerstreutstehenden, zus-
ammengedrückten, hakenförmig, zurückgekrümmten Stas-
keln besetzt sind. Die Blätter stehen wechselseitig auf sehr
kurzen Stielen, sind eyrund, länglich, lang gespitzt, unges-
ähr 3 Zoll lang, 1 — 1¼ Zoll breit, fast gezähnt, gear-
bert, oben mit sehr kleinen, gelblichen, angebrückten Vors-
tenhaaren besetzt, unten filzig und an der Basis mit drei
Drüsen versehen, davon die mittlere ein Honigloch hat.

Die Blumen bilden wenigblümige, sehr kurz gestielte,
winkelförmige Dolden. Der Kelch ist fünftheilig, abster-
bend und hat länglich eiförmige, lang gespitzte, häutige,
fast durchscheinende Einschnitte, die auswendig grün, bes-
haart, inwendig glatt und bereift sind. Keine Krone.
Der Kranz ist klein, roth, braun, fast trichterförmig, hat
eine kurze Röhre und einen flachen, fünfzeitigen Rand,
dessen Einschnitte an der Spitze ausgebreitet, abgestutzt und
gefaltet sind; die fünf keulensförmigen, langgespizten Hör-
ner sind doppelt länger als die Einschnitte des Kranzes und
jeder trägt auswendig einen rundlichen, weissen Staubbeu-
tel. Der Fruchtknoten fast kugelförmig, fast gesurrt, mit
kleinen, drüsenförmigen Punkten besetzt. Der Griffel sehr
kurz, mit fast schildförmiger Narbe gekrönt.

Waterland: Südamerika in der Nähe des Flusses Esse-
quebo, (in der Landschaft Guiana) in Hecken. B Blüh-
zeit: Decemb. Kult. A. Treibhaus.

Pentachondra Lamarck. Rob. Brown.

Cal. bracteis 4 pluribusve. Cor. infundibuliformis,
limbo patenti, longitudinaliter dense barbato. Ovari-
um quinqueloculare. Bacca pentapyrena. Lamarck.
Illustr. t. 111 f. 1. Sub Epacride. Rob. Brown. Prodr.
Fl. nov. Holland. 1. p. 549. Familia Epacridearum.
Syst. veg. ed Schult. 4. pag. XL. III. Pentandria Mo-
nogynia.

Kurt Sprengel sagt, in seiner Anleitung zur Kenntniß
der Gewächse, 2te Auflage, Th. 2. S. 898, daß Penta-
chondra Rob. Brown mit Styphelia einerley sey, und
S. 520, daß auch die Gattungen: Acrotriche (Styphelia
Labill. nov. holl. t. 62, 63) Trochocarpa (Styphelia
Rudge in Linn. Tr. 8. t. 9.) Decaspora cyathodes Ea-

bill. nov. holl. 1. 82. *Astroloma* (*Ventenatia* Cav. Jc. 4. t. 348.) *Melichurus* R. Brown. (*Ventenatia* Cav. 3c. 4. t. 349 f. 1.) füglich mit *Styphelia* verbunden sein können.

Im gedächten Syst. veget. ed. Roem. et Schult. sind zwei Arten, nämlich *Pentachondra involucrata* Brown. und *Pentach. pumila* (*Epacris pumila* L.) beschrieben, die ich unter *Styphelia* auführen werde.

1. *Pentameris* Pal. de Beauv. Syst. veg. ed. Roem. (*Pentameris* Spreng. Anleit.)

Cal. biflorus, valvulae membranaceae, flosculis longiores. Cor. valvula inferior lata emarginata 4 — fetosa, medio arista plicata, tortili taeniaeformi, superior subtruncata, emarginata. Nectaria cordato-emarginata. Germen truncatum, ut semen umbilicatum, stella lanuginosa coronatum haud sulcatum. Panicula subsimplex. P. de Beauv. p. 93. t. 18. f. 8. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 40. Triandria Digynia. Familie der Gräser.

1. *Pentameris Thuarii* Pal. de Beauv. Da ich dieses Gras noch nicht gesehen habe, so muß ich die Beschreibung desselben einem andern Botaniker überlassen.

Pentapetes. S. Lpic. V. 7. S. 78.

Cal. duplex, exterior triphyllus caducus. Cor. 4 — petala. Stam. 20, quorum 5 sterilia. Stylus obsolete 5 — dentatus. Capl. 5 — locul. polysperma, dissepimentis contrariis. spec. plant. ed. Willd. 3. p. 727. Monadelphia Dodecandria. Familie der Malvaceenarten.

1. *Pentapetes ovata* Willd. Eysförmige *Pentapetes*. D.

P. foliis ovato-oblongis serratis tomentosis, pedunculis bifloris. Willd. Enum. H. Berol. p. 1119.

Protera ovata Cavan. Icon. 4. p. 20 t. 433.

Die Blätter des aufrechten Stengels sind eiförmig länglich, sägerartig, filzig, die Blumenstiele zweiblümig. Der Kelch ist doppelt, der äußere dreiblättrig, abfallend, die Krone fünfblättrig, gelb; röthlich; 20 Staubfäden, davon

aber fünf unfruchtbar sind. Die Kapsel ist fünffächerig, vielsamig.

Vaterland: Neu-Spanien ☉ — ♀.

Den Saamen sät man in's Mistbeet, setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe und stellt sie in's Treibhaus oder in Sommerkasten. Ihre Blühzeit und Dauer hängt von der frühen oder späten Ausfaat des Saamens und einer guten Behandlung ab. Wenn die Saamen zeitig im Frühlinge ausgesät und die Pflanzen an einen warmen Ort gestellt werden, liefern sie im ersten Sommer nach der Ausfaat, Blüthen und reifen Saamen und sind alsdann einjährig. Doch dauert auch die Wurzel unter einer günstigen Pflege länger als ein Jahr und in diesem Falle ist die Pflanze zweijährig oder perennirend, deswegen hat man sie auch in einigen Schriften und Pflanzenverzeichnissen mit ☉ ♀ und ♀ bezeichnet. Wir finden sie in den botanischen Gärten zu Berlin, Kopenhagen u. a. D.

Pentaphyllon. Cal. campanulatus, 5 — dentatus, denibus setaceis: und sub carina. Stigma uncinatum. Legum. enode, teres, polyspermum. Mönch. Persoon. Syn. pl. 2. p. 352 Diadelphia Decandria.

1. *Pentaphyllon Lupinaster.* Es ist Trifolium Lupinaster Linn. f. Lexic. 8. 10. S. 149. Vielleicht gehört hierher auch, als zweite Art: Lupinaster Barth. Fl. amer. —

Pentapogon Pal. de Beauvois (Agrostis Labillard.)

Cal. valvulae membranaceae corollis longiores, inferior mucronata. Cor. valvula inferior (arctissime) convoluta, quadrifetosa, inter setas dentato-crenata, medio aristata, arista subplicata tortili, superior bifidodentata. Semen truncatum, basi attenuatum. Panicula subsimplex coarctata. Beauv. Agr. nov. p. 34. t. 8. f. 11. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 19. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

1. *Pentapogon Billardieri* Rob. Brown. Prodr. 1. p. 173. Agrostis foliis setaceis, panicula coarctata, valvulae exterioris corollae arista tortili inter lacinias quater terminales. S. Agrostis quadrifida Nachtrag S. I. S. 140.

Pentarrhaphis Kunth. (Pentarhaphis).

Spiculae triflorae, flore primo hermaphrodito fessili, altero masculino pedicellato, tertio sterili aristiformi. Cal. bivalvis, valvula inferior aristis quinque basi subconnatis, superior bidentata aristata. Cor. bivalvis, valvula inferior masculi septemdentata hermaphroditi quinquedentata, dentibus exterioribus et intermedio aristatis. Stigmata penicilliformia. Rachis spicata. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Spéc. 1. p. 143. Syst. veg. éd. Roem. et Schult. 2. p. 22. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.)

1. *Pentarhaphis scabra* Humb. et Bonpl. l. c. t. 60.

Die Wurzel ist faserig, der Stamm aufrecht, ästig, 2 Fuß hoch, gestreift, glatt, mit linienförmigen, flachen, gestreiften, scharfen Blättern besetzt. Das Blatthäutchen ist sehr kurz und gefranzt. Die Ähren einzeln, lang gestielt, 1 — 2 Zoll lang, die Ährchen abwechselnd sessig, entfernt. Die Spindel zusammengedrückt, fast fädig. Die Kelchklappen an der Basis haarig, die Kronenklappen der Zwitтерblüthen gefranzt.

Waterland: Mexico, an Bergen, bei Tula et Queretaro. 2.

Dieses perennirende Gras überwintert man im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern.

Pentastemon f. Lexic. 3. 7. S. 80.

Cal. 5 — phyllus. Cor. bilabiata ventricosa. Rudimentum filamenti quinti superne barbatum. Capf. bilocularis (Pentstemon) Willd Enum. Hort. Berol. p. 637. Didynamia Angiospermia.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo XII. Bignoniae.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Chelone* am meisten durch den an der Spitze behaarten Astersaden (unfruchtbarer Staubfaden) und durch kugelförmige Saamen; bei *Chelone* ist der fünfte unfruchtbare Staubfaden an der Spitze glatt und die Saamen sind gerändert.

In Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. plant. ed. Kunth sind beide Gattungen vereinigt und die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt. 1. Filamento sterili

glabro (Chelone). 2. Filamento sterili superne barbato (Pentstemon). Die Arten der zweiten Abtheilung gehören also hierher.

1. *Pentastemon angustifolia* Dietr. Schnabelblättriger Bartfaden. D.

Chelone (angustifolia) caule foliisque glaberrimis linearibus argute serrulatis patenti-recurvatis, laciniis calycinis linearibus lanceolatis, corollis leviter barbatis, stamine sterili superne barbato Humboldt et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 293. t. 173.

Der Stengel ist aufrecht, 3—4 Fuß hoch, ästig, rund, glatt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind liniensförmig, nach der Spitze zu schmal, sägerandig, die Nervatur spitzig, lederartig, glatt, 2—3 Zoll lang, 2—3 Linien breit, ungestielt, fast den Stengel umfassend. Die Blumenstiele einzeln, winkelförmig, einblümig; sie stehen an obern Theile des Stengels und der Aeste und sind mit lanzettliniensförmigen Deckblättern besetzt. Der Kelch fünftheilig, feinhorstig. Die Krone purpurviolett, außenwendig mit zarterm Filze bekleidet, fast 1 Zoll lang. Die Unterlippe an der Basis bartig. Die Staubfäden kaum hervorstehend, glatt, der Astersaden oben mit Barthaaren versehen. Der Griffel so lang als die Staubfäden, mit stumpfer Narbe gekrönt. Die Kapsel eiförmig, langgespitzt, glatt, zweifächrig.

Diese Pflanze ist von dem glockenförmigen Bartfaden (*Pentst. campanul.*) nur durch etwas kleinere, abstehende, zurückgebogene Blätter und durch kleinere Blumen zu unterscheiden. Uebrigens stimmt sie in allen Theilen mit jener so sehr überein, daß man sie beim ersten Blick für eine Varietät zu halten berechtigt ist. Auch hat sie mit jener einetlei Vaterland und Kultur. Ihre Blumen entwickeln sich im Mai.

2. *Pentastemon elegans* Dietr. Schöner Bartfaden.

Chelone (elegans) caule foliisque glaberrimis ovato-lanceolatis apice angustatis, argute serrulatis, laciniis calycinis lanceolatis, corollis levissime barbatis, stamine sterili superne barbato. Humboldt et Bonpl. l. c. p. 293.

Der Stengel ist aufrecht, zig, und hat runde, glatte Aeste. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind ungesielt, eylanzettförmig, an der Spitze schmal, sägerandig, mit feinen Serraturen, an der Spitze schmal, lederartig, glatt, 2 — 3 Zoll lang, an der Basis 5 Linien breit. Die Blumenstiele winkelfständig, zweiblümig (selten einblümig), in gipfelschändige, einfache Rispen gesammelt. Kelch, Krone, Straubfäden und Stempel fast wie bei vorhergehender Art. Die Krone incarnatroth? Auch diese Art ist mit *Pentast. campan.* sehr nahe verwandt und vielleicht nur eine Varietät.

Waterland: die Insel Cuba, auch Mexico. \mathfrak{H} Blüthezeit: October. Kult. A. 2. Erbh. oder Gth.

Diese Zierpflanze erzieht man aus Samen, der ins Mistbeet gestreut wird, und vermehrt sie noch überdies durch Stecklinge und Wurzeltheilung. S. Lexic. V. 7. S. 83.

Peperomia. Ruiz et Pav. Fl. peruv. et chil.

Synonymen:

Peperomia acuminat. f. *Piper nemorosum* Lexic.

- *alata* Ruiz f. *P. alatum* Lexic.
- *angulata* Ruiz f. *P. angulatum* —
- *angustata* — f. *P. angustatum* —
- *basellaefolia* Humb. f. *P. basellaefol.* Nachtr.
- *biuncialis* Humb. f. *P. biunciale* Nachtr.
- *blanda* — f. *P. blandum* Lexic.
- *ciliata* — f. *P. ciliatum* Nachtr.
- *colorata* — f. *P. coloratum* —
- *concava* — f. *P. concavum* Lexic.
- *congesta* — f. *P. congestum* Nachtr.
- *conjugata* — f. *P. conjugatum* —
- *crystallina* Vahl f. *P. crystallinum* Lexic.
- *dependens* Ruiz f. *P. dependens* —
- *dissimilis* Humb. f. *P. dissimile* Nachtr.
- *diversifolia* — f. *P. diversifolium* Nachtr.
- *dolabriformis* Humb. f. *P. dolabriforme* Nachtr.

- Peperomia elongata** Humb. f. *P. extensum* Nachtr.
 — *emarginata* Ruiz f. *P. emarginatum* Lexic.
 — *filiformis* — f. *P. brachystachyon* —
 — *foliiflora* — f. *P. foliiflorum* Lexic.
 — *foliifolia* Humb. f. *P. foliosum* Nachtr.
 — *galioides* — f. *P. galioides* —
 — *inaequalifolia* Humb. f. *P. inaequalifolium*
 Nachtr.
 — *laxiflora* Humb. f. *P. laxiflorum* Nachtr.
 — *loxensis* — f. *P. loxense* —
 — *macrorrhiza* Humb. f. *P. macrorrhizon*
 Nachtr.
 — *maypurensis* Humb. f. *P. maypurensis* Nachtr.
 — *microphylla* — f. *P. microphyllum* —
 — *mollis* Humb. f. *P. molle* Nachtr.
 — *monostachya* Ruiz f. *P. monostachyon* Lex.
 — *nummularifolia* Humb. f. *P. nummularifo-*
lium Nachtr.
 — *obliqua* Ruiz f. *P. acuminatum* Lexic.
 — *pallens* Humb. f. *P. pallens* Nachtr.
 — *pellucida* — f. *P. pellucidum* Lexic.
 — *peltoidea* — f. *P. peltoideum* Nachtr.
 — *peploides* — f. *P. peploides* —
 — *pereskiaefolia* Humb. f. *P. pereskiaefolium*
 Lexic.
 — *pilosa* Ruiz f. *P. pilosum* Lexic.
 — *polybotrya* Humb. f. *P. polybotryum* Nachtr.
 — *portulacaefolia* Humb. f. *P. portulacaefoli-*
um Nachtr.
 — *pubescens* Ruiz f. *P. saxicolum* Lexic.
 — *purpurea* Ruiz f. *P. purpureum* —
 — *pyrifolia* Humb. f. *P. murinum* Nachtr.
 — *quadrifolia* — f. *P. quadrifolium* Lexic.
 — *reflexa* — f. *P. fontinale* Nachtr.

Peperomia rhombea Ruiz f. *P. rhombum* Lexic.

- rotundata Humb. f. *P. rotundatum* Nachtr.
- rotundifolia — f. *P. rotundifolium* Lexic.
- rubioides — f. *P. rubioides* Nachtr.
- rupestris — f. *P. rupestre* —
- ruscifolia — f. *P. ruscifolium* —
- saligna — f. *P. salignum* —
- scandens Ruiz f. *P. scandens* —
- scutellaefolia Ruiz f. *P. scutellaefolium* Lex.
- secunda — f. *P. racemosum* Lexic.
- septemnervis — f. *P. septemnerve* —
- stolonifera Humb. f. *P. stoloniferum* Nachtr.
- striata Ruiz. f. *P. striatum* Lexic.
- talinifolia Humb. f. *P. talinifolium* Nachtr.
- tetragona Ruiz f. *P. tetragonum* Lexic.
- trinervis — f. *P. trinerve* —
- tristachya Humb. f. *P. tristachyum* Nachtr.
- umbilicata — f. *P. umbilicatum* —
- variegata Ruiz f. *P. maculosum* Lexic.

Peplis Jacq. amer. t. 180 f. 29. ist *Dunalia* Spreng.

Pera arborea Mutis f. *Perula*.

Perdicium. C. Lexic. V. 7. C. 86.

Recept. nudum. Pappus simplex. Corollulae bilabiatæ. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 2116. Synonymia superflua.

1. *Perdicium Anandria* Brown.; foliis petiolatis ovatisque dentatis basi sublinnatis subtus tomentosis: adultis glabriusculis. Brown. Mill. Hort. Keweps. ed. 2. v. 5. p. 84. Hierher gehört *Tussilago Anandria* Lexic. V. 10. C. 245.

Die übrigen *Perdicium* und ihre Kultur, f. Lexic. V. 7. C. 86 bis 89. C. 88 Zeile 5 von unten; siehe man hinter *Perd. Taraxaci*: Vahl. Aat. Soc. hist. nat. Hafn. 1. p. 9. t. 1. Zeile 3 v. unten hinter *semiflosculare*: Amoen. acad. 6.

Perebea Aubl. Jugan. t. 361. Dioica? Fem. Cal. tubulosus 4 — dentatus. Germ. 7. Styl. 1. Stigm. 2 — lobum. sem. 1. calyce baccato tectum. Recept. multifl. florib. sessilibus, coriaceum extus squamosum margine dentatum, primo concavum expansione dein convexum et baccis deciduis nudum. Juss. gen. pl. ed. Usteri. p. 441.

Pergularia Rob. Brown. f. Lexic. S. 7. S. 89.

• Massae pollinis laeves 10, erectae. Antherae membrana terminatae. Corona staminea 5 — phylla: foliolis compressis apice indivisis, intus lacinula auctis. Cor. hypocraterif. tubo urceolato. Rob. Brown. asclep. 20. Hort. Kewens. ed. 2. vol. 2. p. 83. Pentandria Digynia.

Pergularia divaricata Lour. (st *Emericia divaricata* Syst. veg. ed. Poem. et Schult.

Pergularia glabra L. f. Lexic. (st *Emericia Pergularia* syst. veg. R. et S. Vallaris R. Brown.

Pergul. minor Andr. f. Lexic. (st *Emericia*?

Periclymenum f. *Lonicera*.

Periclymenum rectum salviaefol. etc. (st *Cordia curassavica*.

Perilomia Humboldt et Bonpl. *Perilomia*. Character differentialis:

Calyx campanulatus bilabiatus dorso gibbosus, labiis aequalibus integris. Corolla tubo subcylindraceo subarcuato calycem multo superante, limbo bilabiato plano, labio superiore emarginato, inferiore trifido, lacinia intermedia maiore. Stamina 4. didynama. Antherae biloculares-didymae, loculo altero staminum duorum abortivo. Akenia margine membranaceo-alata. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. ed. Kunth. 2. p. 262.

Natürlicher Charakter:

Der Kelch ist glockenförmig, zweispitzig, auf dem Rücken höckerig, viel kürzer als die Kronenröhre, mit ungetheilten, gleichen, gerundeten Lippen. Die Krone röhrig, viel länger als der Kelch, mit walzenrunder Röhre, einem glatten

Öchunde, und flachem, zweispitzigem Rande; die Oberlippe ausgerandet, zweilappig; die Unterlippe größer als die Oberlippe, dreispaltig, mit gerundeten Einschnitten, das von der mittlere breiter ist als die Seitenlappen. Vier ungleich lange, liniensförmige, aufsteigende Staubfäden sind oberhalb der Kronenöhre eingefügt, fast eingeschlossen und mit zweifächerigen, zweiköpfigen Antheren gekrönt, deren Fächer in der Mitte der Länge nach aufspringen, und davon ein Fach an den Beuteln der zwei obern Staubfäden unfruchtbar ist, d. h. sich nicht gehörig entwickelt. Vier rundliche Fruchtknoten sind in eine fleischige, brüsig, halb kugelförmige Scheibe eingefügt, die an einer Seite mit einer über die Fruchtknoten hervorragenden Spitze versehen ist. Der Griffel ist fadenförmig, so lang als die Staubfäden, mit zweispaltiger Narbe. Vier rundliche, am Rande häutig geflügelte Früchte sitzen auf der fleischigen Scheibe und sind in dem bleibenden Kelch eingeschlossen; die Saamen umgekehrt eiförmig, linsenförmig.

Im Linné'schen Sexualsystem gehört diese neue Gattung in die erste Ordnung der XIVten Klasse Didynamia Gymnospermia, neben Scutellaria, mit der sie zunächst verwandt ist, aber sich am meisten durch die Gestalt der Krone und durch die häutig geflügelten Früchte von ihr unterscheidet, davon auch der Gattungsname *ex* περι circum et λωμα margo (umrandig) hergeleitet ist.

Ju. Syst. Class. VIII. Ordo VI. Labiatae ?

1. *Perilomia ocimoides* Humboldt. et Bonpl. *Vasiliens* krautartige *Perilomia* D.

P. foliis subrotundo-ovatis acutis, calycibus pubescentibus, fructibus laevibus. Humb. et B. J. c. 2. p. 263.

Eine krautartige, ästige, aufrechte, oder gewundene, wohlriechende Pflanze, deren Äste und Blätter einander gegenüber stehen; die Äste sind viereckig, unbehaart, mit häutigen Ecken, behaarten Knoten und scharfbohrigen Aestchen. Die Blätter rundlich eiförmig, gespitzt, grob gekerbt, an der Basis und Spitze gerundet, ganzrandig, geädert, fast dreitrippig, oben glatt und schwarzgrün, unten blaß, auf den Rippen filzig, 1 — 2 Zoll lang, 16 — 20 Linien breit. Die Blattstiele rinnenförmig, filzig, fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumen stehen einzeln in Blattwinkeln auf

auf kurzen Stielen, an den Spitzen der Aeste gehäuft, traubenartig, die Blumenstiele mit zwei kleinen, gegenüberstehenden Deckblättchen besetzt.

Der Kelch glockenförmig, violett, scharfborstig, auf dem Rücken höckerig und hat zwei gleiche, gerundete, ganze Lippen. Die Krone röhrig, scharlachroth, auswendig filzig, drei- bis viermal länger als der Kelch, der Rand zweilippig; die Oberlippe ausgerandet, die Unterlippe dreispaltig, mit rundlichen Lappen, davon der mittlere der größte ist. Die Staubfäden alle filzig, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten, Griffel, Narbe und Scheibe wie bei folgender Art.

Wegen des angenehmen Geruches und der lieblichen scharlachfarbenen Blumen ist diese Art den Blumenfreunden zu empfehlen.

Waterland: Peru, besonders Quito, bei Alassi, an trocknen sonnenreichen Orten. 4 Blüthezeit: Juli. Kult. A. Erbh.

2. *Perilomia scutellarioides* Humb. et Bonpl. Helms krautartige Perilomia. D.

P. foliis ovatis acuminatis, calycibus glabrescens, fructibus verrucoso-exasperatis. Humb. et B. I. c. s. p. 263. t. 159.

Die Aeste dieser krautartigen, fast gewundenen Pflanze sind viereckig, an den Ecken häutig, durchaus glatt; nur an den Knoten behaart; filzig, und stehen, wie die Blätter, einander gegenüber. Die Blätter gestielt, eiförmig langgespißt, an der Basis gerundet, grob gefeilt, an der Spitze ganzrandig, geadert, fast dreitrippig, oben glatt, grün, unten blaß, an den Adern filzig, fast 2 Zoll lang, 12 — 14 Linien breit, die obere kleiner als die untere. Die Blattsiele 6 — 7 Linien lang, rinnenförmig. Die Blumen stehen einzeln in Blattwinkeln auf kurzen Stielen und sind fast alle nach einer Seite gerichtet. Die Deckblättchen linien-, pfriemenförmig, kürzer als die Kelche.

Der Kelch ist glockenförmig, zweilippig, glattlich, auf dem Rücken höckerig, dreimal kürzer als die Krone, mit zwei gleichen, ungetheilten, gerundeten Lippen. Die Krone röhrig, schön roth (auf der Kupfertafel scharlachroth), auswendig filzig, die Röhre walzenrund, fast bogenförmig gebogen.
Dietr. Gartenl. 6r. Suppl. Bd. 6

krümmt, mit glattem Schlunde und zweilippigem, aushes breiterem Munde, dessen Oberlippe ausgerandet, zweilippig, die Unterlippe größer und dreispaltig ist; der mittlere Lappen ist doppelt größer als die Seitenlappen und wie jene gerundet. Die Staubfäden oberhalb der Kronröhre einzeln sitzt, fast eingeschlossen, an der Basis dicklich; die zwei oberen fein filzig, die zwei untern glatt. Die Staubbeutel zweiknöpfig, zweifächerig, die Fächer in der Mitte der Länge nach aufspringend; an den zwei oberen und längeren Staubfäden in das innere Fach unfruchtbar. Vier fast kugelförmige Fruchtknoten sitzen auf einer fleischigen, drüsigen, halbkugelförmigen Scheibe, die auswendig napfförmig gebildet und dreispaltig ist, davon der eine Einschnitt länger ist als die übrigen und über die Fruchtknoten hervorsticht. Der Griffel fadenförmig, so lang als die Staubfäden, glatt, mit zweispaltiger, pfriemensförmiger Narbe. Vier Früchte sitzen auf einer gemeinschaftlichen Scheibe und sind in dem bleibenden Reich eingeschlossen. Die Früchte sind auswendig erhaben, gewölbt, mit sehr kleinen scharfen Warzen besetzt, inwendig eckig, die Ecken mit häutigen, gezähnten Klügeln versehen. Die Saamen umgekehrt, eiförmig, linsenförmig und glatt.

Waterland: Peru. 2 Kultur A. Erbh.

Beide Arten sind Zierpflanzen, die sich durch ihre niedlichen rothen Blumen empfehlen; die erste Art verdient deswegen den Vorrang, weil sie Schönheit mit Wohlgeruch verbindet.

Peripea palustris Aubl. f. *Büchnera elongata* Lex.

Periphragmos Ruiz. et Pav. Fl. Peruv.

Periphragmos dependens Fl. per. ist *Cantua dependens* Pers. Syn. pl. 1. p. 187. s. Nachtr. zum Leric. B. 1. p. 687 und lies daselbst: Pers. statt Ruiz. et Pav. v. *Cantua huxifolia* Lamarck.

Periphragmos flexuosus Fl. per. ist *Cantua pyrifolia* Lexic.

Periphragmos foetidus Fl. per. ist *Cantua foetida* Pers. Syn. f. Nachtr. 2. Lexic. 1. c. und lies Pers. statt Fl. peruv. *Cantua ligulifolia* Juss. *Vestia lycioides* Willd. Enum. H. Berol. p. 208. Lexic. B. 10. *Cestrum vespertinum*. Hort. Valentiae.

Periphragmos uniflorus Fl. peruv. (st *Cantua ovata* Cav. f. *Cantua uniflora* Nachtr. l. c.)

Periploca Linn. f. Lexic. B. 7. S. 93. Schlinge.

Contorta. Nectarium ambiens genitalia filamenta 5 exsertens. Spec. plant. ed. Willd. Cor. rotata 5 — partita: Cor. (Nect.) urceolata 5 — fida, faucem ambiente, lctas excurrens. Stigma capitatum 5 — gonum. Folliculi 2. Perf. Syn. pl. 1. p. 271. Pentandria Monogynia (Digynia. L.).

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo XIV. Apocynae. (Familie der Gewächse mit gedrehten Blumen Batrh.)

1. *Periploca albicans* Poiret. Weißliche Schlinge. D.

P. foliis ovatis acuminatis, racemis paucifloris, caul. suberoso candicante. Encyclop. bot. 5. p. 198.

Mit eiförmigen, langgespitzten Blättern, wenigblüthigen Trauben, und einem strauchartigen Stengel, der mit einer weißlichen korkartigen Rinde versehen ist und wodurch sich diese Art nebst der Blätter, und Blumengestalt am meisten von dem korkstielligen Hundswürger (*Cynanchum suberosum* Linn.) unterscheidet.

Waterland: Ostindien. h Kult. A. 2 Trbh.

2. *Periploca cordata* Poiret. Herzblättrige Schlinge. D.

P. foliis ovato-cordatis mucronatis, floribus axillaribus umbellatis, peduncul. capillaribus. Encycl. bot. l. c. Perf. syn. l. c.

Der Stengel ist strauchartig, mit ey; herzförmigen Blättern besetzt, die mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumen stehen auf haarsbrinigen Stielen, in Blatts winkeln, fast doldenartig. Diese Art ist mit der indischen Schlinge (*Peripl. indica* L.) zunächst verwandt.

Waterland: Indien. h Kult. A. 2 Trbh.

3. *Periploca mauritiana* Poiret. Mauritanische Schlinge. D.

P. foliis ovatis longe acuminatis, floribus racemosis, fruct. horizontaliter patentibus Poiret. l. c. Perf. l. c.

Cynanchum mauritianum Lamarck. Encycl. 8. p. 236. Rumph 5. t. 10 Rheed. 9. t. 11.

Der Stengel trägt eysförmige, langgespizte Blätter, traubensständige Blumen, und horizontals abstehende Balgkapseln.

Vaterland: Indten. H? Kult. A. 2 Erbh.

4. *Periploca parviflora*; foliis ovato-sublinearibus, flor. minimis subsessilibus, caule volubili. Poir. Enc. bot. 5. p. 192. Es ist *Cynanchum parviflorum* Swartz. f. Lexic. 8. 7. S. 480.

5. *Periploca virgata* Poir. Ruthensförmige Schlinge. D.

P. foliis lanceolatis, flor. longe spicatis subandis, caule virgato, ramis florentibus lateralibus. Enc. bot. Perl. J. c. p. 272.

Die Blätter des ruthensförmigen Stengels sind lanzettförmig, und die Blumen bilden lange, fast nackte Aehren an den seitenständigen Ästen; sie haben kleine, weiße Kronen.

Vaterland: Ostindien. H Kult. A. 2 Erbh.

Die Schlingen vermehrt man außer dem Saamen, der in's Mistbeet gestreut wird, durch Wurzel sprossen, Ableger und Stecklinge. Sie lieben ein kräftiges, doch etwas bindiges Erdreich, das ungefähr aus zwei Theilen Damms oder Lauberde und einem Drittheil verbesserten Lehmen besteht und mit der erforderlichen Quantität Flussand gemischt wird. Im Sommer können sie an einem beschützten Orte im Freien stehen; im Herbst, oder sobald man Frost zu fürchten hat, werden sie in die zweite Abtheilung eines Glashauses gebracht, in welcher sie 6 bis 10 Grad Wärme heuam. genießen.

Synonymen:

Periploca laevigata Vahl, f. *Periploca angustifolia* Lexic.

— *punicifolia* Cav. f. *P. laevigata* Lexic.

Peroa microphylla Perf. Syn. 1. p. 174 und *Peroja microphylla* Cavan. ic. 4. t. 349. f. 2. f. Lexic. 8. 7. S. 97. ist *Leucopogon microphyllus* R. Brown. Prodr. 1. p. 544.

Peronia Decand. Lilac. t. 348 scheint noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen.

Perotis Gen. pl. edr Schreb. Lexic. V. 7. S. 98.

Cal. bivalvis; valvulae apice longe setigerae. Cor. univalvis, valvula fere longitudine calycis. Stigma subaspergiliforme, spica subsimplex, basi villis lanuginosis involucreta. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 18. Triandria Digynia. Familie der Gräser.

1. *Perotis rara* Brown., culmo recto subramoso, foliis linearibus laevibus inferioribus planis, superioribus involutis. R. Brown. Prodr. nov. Holland. p. 172.

Saccharum *Perotis rara* Poir. Encycl. méth. Suppl. 2. p. 70.

Der Stalm ist aufrecht, fast ästig und mit linienförmigen, glatten Blättern besetzt, davon die untern flach, die obern eingerollt sind. Die Aehre ist fast einfach, an der Basis in Wolle eingewickelt. Die Blumen haben einen zweiflappigen Kelch, deren Klappen an der Spitze mit langen Borsten versehen sind, und einflappige Kronen, die mit den Kelchklappen fast gleiche Länge haben; zwei Griffel.

Waterland: Neu-Holland. 2?

Perotis polystachya Willd. Spec. pl. 1. p. 324 und Lexic. V. 7. S. 98. Nr. 2. ist *Pogonanthum polystachyum* P. de Beauvois t. 11. f. 7.

Perpensum blitispermum Barm. f. *Gunnera perpensta*.

Persea. Plum. Gaertn. Fil. Humboldt. et Bonpl. *Persea*.

Flores hermaphroditi. Calyx limbo sexpartito, saepius inaequale persistente aut deciduo. Stamina 12, duplici serie disposita, interiorum tria laciniis interioribus opposita, sterilia; tria laciniis exterioribus opposita, fertilia, basi glandulosa. Antherae quadriculares. Stigma subcapitatum. Drupa calyce persistente sex loco suffulta. Humboldt. et Bonpl. Nova Gen. et Spec. pl. cur. Kunth. 2. p. 125.

1. *Persea ferruginea* Humb. Rostfarbene *Persea*. D.

P. foliis ovatis subacutis subtus calyceque externe ferrugineo-tomentosis; corymbis axillaribus dichotomis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kuntli. 2. p. 126.

Dieser Baum hat braune, fast eckige Aeste; die in der Jugend rostfarbig; filzig sind. Die Blätter alterniren, d. h. sie stehen wechselseitig, sind gestielt, eiförmig, gesägt, ober stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, netzförmig geädert, oben glatt, glänzend, unten rostfarbig filzig, fast 3 Zoll lang, 21 — 22 Linien breit. Die Blattstiele halbrund, verdickt, glatt, kaum $\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Die Blumen gleichen an Größe und Gestalt denen des gemeinen Lorbeerbaumes (*Laurus nobilis* L.), und bilden winkelförmige doldentrauben, die kürzer als die Blätter sind. Die kelchartige Krone ist sechszipfelig, auswendig rostfarbig; filzig; die drei äußeren Einschnitte sind rundlich-eiförmig, die drei inneren länglich-eiförmig, etwas stumpf, doppelt kleiner als die drei äußeren. Zwölf Staubfäden, davon nur 9 mit fruchtbaren Antheren gekrönt, auswendig gewölbt und inwendig flach sind; die drei inneren sind inwendig mit schuppenartigen Drüsen versehen. Der Fruchtknoten ist länglich, glatt, der Griffel dick, mit ausgebreiteter Narbe.

Waterland; Südamerika, bei Lora. ♂ Blüthezeit: Julius.

2. *Persea gratissima* Gaertn. sem. foliis elliptico-oblongis obtusiusculis, subtus hirtis pubescentibus glaucescentibusque; floribus corymbosis axillaribus; calycibus externe cano-tomentosis; drupa pyriforme. Humboldt. et Bonpl. J. c. Hierher gehört *Laurus Persea* Lexic. V. 3. S. 357.

3. *Persea laevigata* Humb. Glatte *Persea*. D.

P. foliis ovato-ellipticis obtulis, utrinque glabris; paniculis axillaribus; calycibus externe cano-pubescentibus. Humb. et Bonpl. l. c. p. 125.

Ein 4—6 Klaftern hoher Baum mit glatten Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, eiförmig-elliptisch, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, netzförmig geädert, durchaus glatt, oben glän-

zend, unten blaugrün, über 5 Zoll lang und 3 Zoll breit, die Blattstiele glatt, 14—15 Linien lang. Die Blumen gestielt, so groß, wie die Blumen des russischen Ahorns (*Acer tartaricum*), in langgestielte, ästige, winkelförmige Rippen gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Die kelchartige Krone ist sechsspaltig, auswendig grausfilzig; die drei äußeren Einschnitte eysförmig, die drei inneren länglich, ausgebreitet, vielmal kürzer als die äußeren; 9 fruchtbare, an der Spitze filzige Staubfäden. Der Fruchtknoten fast kugelförmig, einfaamig. Der Griffel aufrecht; er hat mit den Staubfäden gleiche Länge und trägt eine ausgebreitete Narbe.

Waterland: Südamerika, besonders Neu-Granada.

♂ Blüzeit: August. Kult. A. Trbh.

4. *Persea Mutisii* Humb. Mutische Persea. D.

P. foliis subellipticis, apice rotundatis, utrinque glabris, subtus glaucescenti-pruniolis; corymbis axillaribus; calycibus externe ferrugineo-pubescentibus; drupa globosa. Humb. et Bonpl. l. c. p. 126.

Dieser Baum hat gefurcht: eckige, glatte, braune Aestchen. Die Blätter stehen wechselsweise auf kurzen Stielen, sind eyrund: elliptisch, gerundet, ganzrandig, sehr lederartig, nehsförmig geädert, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, unten bereift: graulich, $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ breit. Die Blumen bilden winkelförmige, gestielte Doldentrauben, die doppelt kürzer als die Blätter sind. Die kelchartige Krone lederartig, sechsheilig, auswendig rostfarbig; filzig, der Schlund mit rostfarbem Filze bescheidet; die drei äußeren Einschnitte sind rundlich, eysförmig, kürzer als die inneren. Die fruchtbaren Staubfäden lintenspatelförmig, glatt, mit vierfährigen Antheren gekrönt; die drei inneren wechseln mit den unfruchtbaren Fäden und haben an der Basis zwei Drüsen. Der Fruchtknoten länglich: elliptisch, glatt, der Griffel so lang als die Staubfäden, mit fast schiefer Narbe. Die Steinfrucht kugelförmig, von der Größe einer Kirsche, einfaamig, am Grunde von der bleibenden Krone umgeben.

Waterland: Südamerika. ♀

5. *Persea sericea* Humb. Seidenhaarige Persea. D.

P. foliis ellipticis, utrinque rotundatis, subtus ferrugineo-sericeis; pedunculis axillaribus subsessoris; calycibus externe sericeo-pubescentibus; drupa ovata. Humb. et Bonpl. l. c. p. 126.

Die Aeste dieses Baumes sind gefurcht eckig, filzig. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, elliptisch, an beiden Enden gerundet, lederartig, ganzrandig, gesadert, oben glatt, unten mit rostfarbenen Seidenhärchen besetzt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Zoll breit, die Blattstiele 4—5 Linien lang, filzig. Die Blumenstiele winkelförmig, 5 bis 6 blümtig, an der Spitze ästig, gehäuft, doldentraubenartig, gefurcht eckig, filzig. Die Blumen so groß, wie bei Nr. 2. Der Kelch (Krone) glockenförmig, sechs spaltig, auswendig seidenartig filzig. Die Staubfäden und Drüsen an denselben, wie bei vorhergehender Art. Der Fruchtknoten eiförmig, der Griffel von der Basis hinaufwärts dreiseitig. Die Steinfrucht eiförmig, einfaamig, am Grunde von der bleibenden kelchartigen Krone umgeben, so groß wie die Frucht des wolligen Schneeballs. (*Viburnum Lantana*.)

Waterland: Peru in Wäldern. β Blühzeit: Julius.

In dem gedachten Prachtwerke: Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. sind die folgenden Perseae als zweifelhafte Arten (*Species dubiae*) aufgeführt. Vielleicht gehören sie zur Gattung *Laurus* Linn.

6. *Persea cinnamomifolia* Humb. Zimmtlorbeerblättrige Persea. D.

P. foliis oblongis acuminatis, glabris; paniculis axillaribus; drupa oblonga; pedicellis fructiferis incrassatis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 127.

Die jungen Aeste sind fast eckig, glatt, graugrünlich. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, länglich, langgespitzt, ganzrandig, neßförmig gesadert, lederartig, glatt, in der Jugend auf den Rippen filzig. Die Blumenrispen hat H. Kunth nicht gesehen, nur die Frucht- rispen. Diese sind nach seiner angegebenen Diagnose einfach, winkelförmig, kürzer als die Blätter, die Steinfrüchte länglich, so groß, wie die Früchte des *Corni masculae*, von der bleibenden, sechsseitigen, kelchartigen Krone umgeben. Diese Art variiert mit schmalen Blättern.

Waterland: Südamerika. β

7. *Persea macropoda* Humb.; foliis oblongis, acutis, glabris; pedunculis axillaribus, paucifloris; drupa ovato-oblonga, pedicellis fructiferis incrassato-glabris. Humb. et Bonpl. I. c. p. 127.

Mit eckigen, aschgraulichen, glatten Nessen und abwechselndert, gestielten Blättern. Diese sind länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, am Rande fast zurücksgerollt, lederartig, neßförmig geadert, glatt, oben glänzend, 4 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Die Blumen winkelsständig, gestielt. Die Steinfrucht ist eyrund, länglich, so groß wie bei Nr. 6.

Waterland: Südamerika. ♀

8. *Persea petiolaris* Humb.; foliis ovato-oblongis, acutis, subtus tenuissime pubescentibus; pedunculis axillaribus, paucifloris; drupa globosa; pedicellis fructiferis incrassatis. Humb. et Bonpl. I. c. p. 127.

Dieser Baum hat fast eckige, warzige, grauliche Nette. Die Blätter stehen wechselseitig, sind lang gestielt, eyrund, länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, lederartig, neßförmig geadert, 5—6 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattstiele warzig, glatt. Die Fruchtstiele winkelsständig, doppelt kürzer als die Blätter, die Steinfrüchte gestielt, kugelrund, von der Größe der Erbsen.

Waterland: Südamerika. ♀

Da diese Holzarten in Südamerika einheimisch sind, so müssen wir sie in's Treibhaus (warmes Haus) stellen. Doch können sie im hohen Sommer an einer beschützten Stelle im Freien stehen, und außer den Saamen auch durch Stecklinge vermehrt werden. In einem lockeren und kräftigen Erdreiche werden sie am besten gedeihen und wie die mit ihnen zunächst verwandten Lorbeerbäume zur Verschönerung unserer Gewächshäuser beitragen.

Perseaonia Smith. Persoonie. Lexic. V. 7. S. 99.

Cal. tetraphyllus regularis foliolis medio staminiferis, supra recurvis, deciduus. Stamina exserta. Glandulae quatuor hypogynae. Ovarium pedicellatum, uniloculare, 1—2 spermum. Stigm. obtusum. Drupa haecata, nucis 1—2 loculari. R.

Brown, in Linn. Trans. X. p. 160. Smith. ib. IV. Syst. veget. ed. Roem. et Schult. 3. p. 85. Tetrandria: Monogynia.

Juss. Syst. Class. VI. Ordo 11. Proteae. (Familie der Sili-berfichten.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Botanikers, des Herrn Christ. Heinrich Persoon, Verfasser einiger sehr schätzbaren Werke, 3. B.: Observationes micologicae, vol. 1—2. Synopsis plantar. u. a., wodurch er sich um die Wissenschaft sehr verdient gemacht hat.

1. *Persoonia articulata* R. Brown. Gegliederte Persoonie. D.

P. foliis elongato-lanceolatis aequaliteralibus glabris, racemis lateralibus pedunculisve unifloris, perianthiis glabriusculis, ovarii pedicelli articulo inferiore glandulas hypogynas aequante. R. Br. Linn. transact. 10. p. 164. Prodr. 1. p. 374.

Die Blätter sind verlängert lanzettförmig, gleichseitig, glatt, die Blümenstiele einblümig, in seitenständige Trauben gesammelt. Der Kelch glattlich, der Fruchtknoten gestielt, das Stielchen gegliedert.

Waterland: Neu-Holland, im östlichen Theile, in der Nähe des Meeres im Sandboden.

2. *Persoonia elliptica* R. Brown. Elliptische Persoonie.

P. foliis ellipticis venosis, racemis lateralibus, perianthiis glabris, pedicello ovarii articulo. R. Br. J. c. p. 164. Prodr. 1. p. 373.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden größtentheils nur durch elliptische, geaderete Blätter. Auch hat sie mit jener einertes Waterland und Standort.

3. *Persoonia falcata* Brown. Sichel förmige Persoonie. D.

P. foliis elongato-lanceolatis, basi attenuatis, sub-petioliatis falcatis averis coriaceis, antheris acuminatis, caule arborecente, cortice lamelloso. R. Br. l. c. 10. p. 162. Prodr. 1. p. 373.

Der Stengel ist baumartig und seine Rinde hat Pflasterchen (Lamellen). Die Blätter sind verlängert-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, fast gestielt, sichelförmig, lederartig, die Staubbeutel lang gespitzt.

Waterland: Neu-Holland. h

4. *Perfoonia ferruginea* Smith. Rostfarbene Perfoonie.

P. foliis ellipticis atquilateralibus venosis adversis, pedunculis axillaribus multifloris, perianthiisque ferrugineo-tomentosis, caule erecto. R. Brown. J. c. 10. p. 163. Prodr. 1. p. 373.

Perf. laurina Perfoon synopf. pl. 1. p. 118.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, 3 — 4 Fuß hoch. Die Blätter sind elliptisch, glattrandig, gescheidert, unbehaart, fast gestielt, 1 bis 1½ Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Blumen stehen in Blattwinkeln, zu 3 — 4 beisammen, sind fast ungestielt, auswendig mit brandgelbem rostfarbenem Filze dicht bekleidet, die Kronenblätter eiförmig, stumpf, fast zurückgekrümmt. Die Staubbeutel bläulich, die Narve fast zweispaltig.

Waterland: Neu-Holland, bei Poort Jackson in Felsen. h

5. *Perfoonia flexifolia* Brown. Biegsame Perfoonie. D.

P. foliis lanceolato-linearibus mucronatis confertis, basi tortis, utrinque laevibus, punctis crystallinis micantibus, marginibus scabris, perianthiis glabris; caule fruticoso. R. Brown. J. c. 10. p. 162. Prodr. 1. p. 372.

Der Stengel ist strauchartig, ästig. Die Blätter stehen dicht zusammen, sind linear-lanzettförmig, biegsam, an der Spitze mit einem Mucrone versehen, an der Basis gedreht, auf beiden Seiten alatt, mit kleinen, kristallhellen Punkten besetzt, am Rande scharf. Die Blumen glatt.

Waterland: Neu-Holland, im südlichen Theile, in Lewins Land, auf Hügeln und an felsigen Orten. h

6. *Perfoonia graminea* Brown. Grasblättrige Perfoonie. D.

P. foliis rameis linearibus longissimis margine recurvis, racemis secundis multifloris, perianthiis glabris, caule suffruticosa abbreviato. R. Brown. l. c. 10. p. 164. Prodr. 1. p. 374.

Der Stengel ist krauchartig, sehr ästig, mit abgekürzten Aesten. Die Aestblätter sind se'w lang, linienförmig, am Rande zurückgekrümmt. Die Blumen bilden vielblättrige, einseitige Trauben. Die Kronen unbehaart.

Waterland: der südliche Theil von Neu-Holland; an Klüssen und schwammigen, überschwemmten Orten, im Sandboden. h

7. *Perfoonia hirsuta* Persl. syn. 1. p. 118. Rauchhaarige Perfoonie. D.

P. foliis linearibus hirsutis scabris margine recurvis, pedunculis axillaribus, ovariis sericeis monospermis. R. Brown. J. c. 10. p. 161. Prodr. p. 372. Knight. et Salisb. Prodr. p. 99. Rudge in Linn. Trans. 10. p. 291. t. 16. f. 2.

Der Stengel ist krauchartig, ästig, rund, mit feinen Haaren besetzt. Die Blätter sind linienförmig, gewölbt, unten gesücht, rauchartig, scharf, am Rande zurückgekrümmt. Die Blumenstiele winkelförmig, sehr rauchhaarig. Die Kronenblätter spatel-lanzettförmig, oben zurückgekrümmt, inwendig glatt, auswendig mit Haaren dicht besetzt. Die Staubbeutel sehr lang, nach der Blähzeit zurückgekrümmt. Der Fruchtknoten eiförmig, sehr haarig, mit stumpfer, halb kugelförmiger Narbe.

Waterland: der östliche Theil von Neu-Holland, bei Port-Jackson, in Niederungen; auf Heideplätzen. h

8. *Perfoonia juniperina* Labillard. Wachholderartige Perfoonie. D.

P. foliis subulatis strictis pungentibus, pedunculis axillaribus sparsis spicisve foliatis brevissimis, ovaris dispersis glabris. R. Brown. l. c. 10. p. 160. Prodr. 1. p. 372.

Der Stengel ist kurz, krauchartig, warzig, ästig, mit Linien-; pfriemensförmigen, steifen, stehenden Blättern besetzt. Die Blumen stehen zerstreut in Blattwinkeln. Der Fruchtknoten ist zweifächrig, glatt.

Diese Art unterscheidet sich von der *Perfoonia linearis* Andrews. (*filifolia* Lexic.) durch doppelt kürzere, steifere, aufrechte Blätter, durch kleinere Blumen und durch einen zweisaamigen Fruchtknoten. Die Blumen sind kurz gestielt, die Kronenblätter gelb, liniensförmig, an der Spitze zurückgeschlagen. Die Steinfrucht röthlich, eysförmig, mit einem eßbaren Mark versehen. Der Saamen eysförmig, verlängert.

Waterland: das Kap van Diemen und das südliche Neu-Holland, bei Port-Philipp, auf trockenen, sonnigen Heideplätzen. h

9. *Perfoonia lanceolata* Andrews.; foliis lanceolatis ellipticisve mucronatis glabris laevibus, pedunculis axillaribus unifloris, perianthiis pube adpressa subsericeis, pedicello ovarii in articulo. R. Brown. I. c. 10. p. 163. Prodr. 1. p. 373. Lexic. V. 7. S. 99.

Perf. ligustrina Knight. et Salisb. prod. 110.

Der Stengel ist strauhartig, ästig, mit lanzettförmigen, auch elliptischen, glatten Blättern, die an der Basis gedreht und an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumenstiele winkelförmig, einblütig. Die Kronenblätter mit feinen, angebrückten Seidenhärchen besetzt; das Stielchen des Fruchtknotens nicht gegliedert.

Bei dieser Art hat R. Brown *Perfoonia latifolia* Andr. als Varietät citirt, jedoch mit? In Trattinnick's Auswahl der Gartenpflanzen 2c. 1. Heft. p. 12. ist *Perf. latifolia* Andr. beschrieben und abgebildet, aber die Blumenstiele sind an jener Abbildung eben nicht lang zu nennen, wie Andrews in der Diagnose: „floribus axillaribus remotis longe pedunculatis“ angeht. S. Syst. veget. ed. Roem. et Schult. 3. p. 402.

10. *Perfoonia linearis* Andr.; foliis angusto-linearibus elongatis glabris, pedunculis erectis, perianthiis pubescentibus, pedicellis ovarii inarticulatis, caule arborecenti: cortice laevi. R. Brown. I. c. 10. p. 161. Prodr. 1. p. 372.

Perfoonia angustifolia. Knight. et Salisb. Prod. 99.

Hierher gehört: *Perfoonia filifolia* Lexic. V. 7. S. 100. Auch Herr Trattinnick hat diese Art im gedachten

Werke: Auswahl der Gartenpfl. 1. Heft beschrieben und abgebildet und sie als einen 5 — 6 Fuß hohen immergrünen Strauch, mit gehäuftem, fast quirlförmigen Zweigen angegeben. Nach des H. R. Browns Diagnose ist der Stengel baumartig und hat eine ebene Rinde. Die Blätter sind schmal, linienförmig, 2 — 2½ Zoll lang, schief gedreht, abstehend. Die Blumenstiele winkelförmig, einzeln, einblümig, aufrecht. Die Kronenblätter an der Spitze zurückgeschlagen. Die Straubbeutel stehen aufrecht, liegen an einander und haben abgobogene Spitzen.

11. *Perfoonia longifolia* Brown. Langblättrige Perfoonie.

P. foliis elongato-lanceolatis falcatis, racemis lateralibus pedunculisve unifloris, perianthiis glabris-ovoculis, ovarii pedicelli articulo inferiore glandulas hypogynas aequante. R. Brown. J. c. 10. p. 164. Prodr. 1. p. 374.

Die Blätter sind lang, linienförmig, sichelförmig. Die Blumenstiele einblümig, in seitenständige Trauben geordnet. Die Kronenblätter mit feinem, angedrücktem Filze bedeckt.

Waterland: das südliche Neu-Holland.

12. *Perfoonia lucida* Brown. Glänzende Perfoonie. D.

P. foliis lanceolato-linearibus elongatis glabris, pedunculis erectis perianthiisque pubescentibus, pedicello ovarii inarticulato, caule arborescenti: cortice scarioso-lamelloso. R. Brown. l. c. 10. p. 161. Prodr. 1. p. 372.

Der Stengel ist baumartig und hat eine trockene, raschelnde, blättrige Rinde. Die Blätter sind lanzett, linienförmig, verlängert, glatt. Die Blumenstiele aufrecht, wie die Kronenblätter mit Filze bekleidet. Die Fruchtsielen nicht gegliedert.

Waterland: Neu-Holland, Botany Bay, an Klüften. H'

13. *Perfoonia microcarpa* Brown. Kleinfrüchtige Perfoonie.

P. foliis filiformibus canaliculatis, pedunculis solitariis vel geminis ternisve, antheris muticis, stylis

ovario aliquoties longioribus, stigmatibus cernuo. R. Br. J. c. 10. p. 160. Prodr. 1. p. 372.

Die Blätter sind fadenförmig, rinnenförmig. Die Blumenstiele einzeln, oder gepaart und dreifach. Die Antheren unbewehrt. Der Griffel etwas länger als der Fruchtknoten, mit einer übergebogenen Narbe gekrönt.

Waterland: Neu-Holland, auf Heideplätzen in Sümpfen. h

14. *Perfoonia mollis* Brown. Weichblättrige Perfoonia.

P. foliis longo-lanceolatis villosis subtus mollissimis, perianthiis barbatis. ovariis dispersis glabris. R. Br. J. c. 10. p. 161. Prodr. 1. p. 372.

Die Blätter sind lang lanzettförmig, weichhaarig, unten sehr weich. Die Blumen mit Warthaaren besetzt. Der Fruchtknoten ist zweisaamig und glatt.

Waterland: Neu-Holland, bei Port-Jackson an Flüssen, in Sandboden. h

15. *Perfoonia nutans* Brown. Ueberhängende Perfoonia. D.

P. foliis linearibus laevibus, pedunculis axillaribus recurvis perianthisque glabris. R. Br. J. c. 10. p. 162. Prodr. 1. p. 373.

Mit linienförmigen, glatten Blättern, und winkelförmigen, überhängend zurückgekrümmten Blumenstielen, die, wie die Kronen, glatt sind.

Waterland: das östliche Neu-Holland, bei Port-Jackson in Wäldern, im Sandboden. h

16. *Perfoonia pinifolia* Brown. Fichtenblättrige Perfoonia. D.

P. foliis filiformibus laxis, spica foliata elongata pyramidalis: foliis floralibus abbreviatis, ovario monospermo. R. Br. J. c. p. 160. Prodr. 1. p. 372.

Der Stengel ist strauchartig, rund, behaart, mit fadenförmigen, schlaffen, zurückgekrümmten Blättern dicht besetzt. Die Blumen stehen auf kurzen Stielen, dicht beisammen, dachziegelförmig übereinander, und bilden eine

verlängerte pyramidenförmige Achse; die Blätter zwischen den Blumen sind abgekürzt. Die Kronenblätter oben zurückgekrümmt, auswendig filzig; ein jedes Kronenblatt trägt ein wenig unter der Mitte einen Staubfaden mit einem sehr langen, vierfächrigen Staubbeutel. Der Fruchtknoten länglich, die Narbe stumpf.

Waterland: das östliche Neu-Holland, bei Port-Jackson in Selbegegenden und an Flüssen. β

17. *Perfoonia prostrata* Brown. Gestreckte Perfoonie. D.

P. foliis ovalibus obtusis margine pubescentibus, pedunculis axillaribus uni-vel paucifloris, caule procumbente. R. Br. I. c. 10. p. 163. Prodr. 1. p. 373.

Der Stengel ist krautartig, auf der Erde hingestreckt. Die Blätter sind oval, stumpf, am Rande filzig. Die Blumenstiele winkelförmig, eins oder wenigblüthig.

Waterland: das östliche Neu-Holland, bei Sandy Bay im Sandboden, am Meerufer. β

18. *Perfoonia salicina* Pers. syn. 1. p. 118. Weibensartige Perfoonie. D.

P. foliis lanceolato-oblongis inaequaliter averfis, racemis lateralibus pedunculisque axillaribus unifloris, perianthiis glabriusculis, caule arborecenti: cortice scariofo-lamelloso. R. Br. I. c. 10. p. 163. Prodr. 1. p. 373.

Linkia laevis Cavan. ic. 4. p. 61. t. 389? an potius varietas *P. lanceolatae*?

Perfoonia latifolia Knight. et Salisb. Prod. 100.

Der Stengel ist krautartig, ästig, 6—8 Fuß hoch, und hat gestreifte Aeste, die mit vielen zerstreut stehenden Blättern besetzt sind. Die Blätter sind lanzettförmig länglich, glattrandig, an der Basis nach dem Blattstiele zu schmal, glatt, 3—4 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Blumen stehen einzeln in Blattwinkeln auf kurzen Stielen, sind röhrlig, 5—6 Linien lang, die Kronenblätter am Rande in Seidenhärchen gehüllt.

Waterland: das östliche Neu-Holland, bei Port-Jackson, auf Feldern, Hügeln und in Wäldern. β

In Trattinnick's Auswahl vorzüglicher Gartenpflanzen, 1. Heft, S. 12., finden wir einige treffliche Bemerkungen über die Gattung Perfoonia und Linkia. H. Trattinnick ist der Meinung, daß Cavanill's Linkia laevis, wegen der Gestalt und Beschaffenheit der Blume und Frucht keineswegs zur Perfoonia gehöre, sondern „eine eigene, sowohl von Conchium, als von Perfoonia verschiedene Gattung zu seyn scheine.“

19. *Perfoonia scabra* Brown. Scharfe Perfoonie. D.

P. foliis lineari-lanceolatis mucronatis utrinque scabris, punctis crystallinis aliisque minutissimis opacis conspersis, perianthis pubescentibus. R. Br. I. c. 10. p. 162. Prodr. 1. p. 373.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind linsenförmig, an der Spitze mit einem Nucrone versehen, auf beiden Seiten scharf, mit sehr kleinen krystallhellen Punkten besetzt. Die Blumenkronen sitzig.

Waterland: das südliche Neu-Holland, Lewis Land, auf Hügeln und in felsigen Gegenden. H

20. *Perfoonia spathulata* Brown. Spatelblättrige Perfoonie. D.

P. foliis lanceolato-spathulatis mucronatis concavusculis utrinque scaberrimis, punctis crystallinis. R. Br. I. c. 10. p. 162. Prodr. 1. p. 373.

Die Blätter sind lanzett-spatelförmig, etwas vertieft (hohl), an der Spitze mit einem Nucrone versehen, auf beiden Seiten sehr scharf, mit krystallhellen Punkten.

Waterland und Standort wie bei vorhergehender Art, mit der sie sehr nahe verwandt ist. H

21. *Perfoonia teretifolia* Brown. Rundblättrige Perfoonie. D.

P. foliis filiformibus exsulcis, pedunculis unifloris solitariis, antheris acuminatis, stylis ovario brevioribus. R. Br. I. c. 10. p. 160. Prodr. 1. p. 372.

Die Blätter sind rund, fadenförmig, gefurcht ausgehöhelt. Die Blumenstiele einblüthig, einzeln. Die Staubblätter. Dier. Gartenl. 6r. Suppl. Bd. §

beutel langgespitzt. Der Griffel kürzer als der Fruchtknoten.

Waterland und Standort wie Nr. 19. H

22. *Perfoonia virgata* Brown. Ruthenförmige Perfoonia. D.

P. foliis linearibus oblongo-linearibusve sparsis, verticalibus glaberrimis margine laevibus, pedunculis erectis perianthisque glabris, caule arborecenti: cortice laevi. R. Brown. I. c. 10. p. 161. Prodr. 1. p. 372.

Ein kleiner Baum, mit ebener, glatter Rinde und ruthenförmigen Ästen. Die Blätter stehen zerstreut, sind lintenförmig, auch länglich-lintenförmig, ganzrandig, glatt, fast glänzend. Die Blumenstiele aufrecht, wie die Blumen unbehaart.

Waterland: das östliche Neuland, Holland, bei Sandy Cap, im Sandboden, am Meerstrande.

In der neuen Ausgabe des Hort. Kewenf. 1. p. 204 sind nur zwei Perfoonien, nämlich: *P. lanceolata* und *linearis* angezeigt; die übrigen neuen Arten scheinen sowohl in England als in Deutschland noch selten zu seyn. In dessen ist aus guten Gründen zu erwarten, daß sie künftig auch in unsern Gärten eingeführt werden, und dann muß man bei der Kultur derselben ihre natürlichen Standörter berücksichtigen. Die meisten wachsen in ihrer Wildniß im Sandboden, an Ufern der Flüsse und in der Nähe des Meeres und verlangen demnach ein leichtes Erdreich. Nr. 7 und 8 wachsen auf Heideplätzen. Nr. 6, 18, 19 und 20 auf Hügeln, in Wäldern und an felsigen Orten. Nach meinem Dafürhalten können sie im Glashause überwintert und außer der Aussaat des Samens auch durch Stecklinge vermehrt werden.

Synonymen:

Perfoonia angustifolia Knight. f. *Perfoonia linearis* N. 10.

— *lanceolata* B. f. *P. falcina* N. 18.

— *latifolia* Knight. f. *P.* —

— *laurina* Perf. f. *P. ferruginea* N. 4.

— *ligustrina* Knight. f. *P. lanceolata* N. 9.

Perula Gen. pl. ed. Schreb. Taschenblume.

Masculi: Cal. diphyllus. Pet. 1. concavum. Nectar. squamae multifidae. Stam. 24—30.

Feminei: Cal. Cor. et Nect. maris. Germina 4. Caps. 3—locul. 3—valvis, 3—sperma. Spec. pl. ed. Willd. Dioecia Polyandria.

1. *Perula arborea* Mutis. Act. horti. 1784 p. 299. t. 8. Baumartige Taschenblume.

Ein Baum mit runden, abwechselnden Ästen und abwechselnden, kurzgestielten Blättern. Diese sind länglich, langgespitzt, stumpf, ganzrandig, geadert. Die Blümschele einblütig, gehäuft, winklig und seitenständig. Die Geschlechter ganz getrennt. Die männlichen Blumen haben einen zweiblättrigen Kelch, ein vertieftes (hohles) Kronenblatt, vielspaltige Nektarschuppen und 24—30 Staubfäden. Kelch, Krone und Nektarschuppen der weiblichen Blume, wie bei der männlichen; 4 Fruchtknoten. Die Kapself dreifächrig, dreiflappig; dreisaamig.

Waterland: Westindien, besonders Martinique. H Kultur: Treibhaus.

Petalostemon. Petala 4. staminibus interjectis; utraque in tubum fissum connata. Vexillum nullum; ejus loco quintum petalum. Legumen calyce textum, 1—spermum. Perfoon. syn. 2. p. 268. *Dialdelphia Hexandria Petalostemonum* Mich. (*Dalea* Willd.)

1. *Petalostemon carneum* Michaux.; foliis lanceolatis, bract. subulatis cal. aequalibus Mich. Perf. I. c. p. 268.

Mit lanzettförmigen Blättchen, pfriemenförmigen, bleibenden Deckblättchen, die so lang als die Kelche sind, und fleischrothen Kronenblättern.

Waterland: Georgien und Florida.

Die folgenden Arten, welche Perfoon hierher zählt, habe ich nach Willdenow unter *Dalea* abgehandelt. Es sind folgende:

Petalostemon alopecuroides Perf. f. *Dalea alopecuroides*. Lexic. V. 3. S. 149.

- Petalostemop candidum* Pers. f. *Dalea candida* Lexic.
 — corymbosum Pers. f. *D. kuhnifera* —
 — violaceum — f. *D. violacea* —

Petefia Linn. f. Lexic. B. 7. S. 101. Petesie.

Cal. campanulatus 4.—6 *dentatus*. *Cor. mono-*
petala infundibuliformis, limbi laciniis rotundatis.
Stigma bifidum. *Bacca polysperma bilocularia*. *Syst.*
veget. ed. Roem. et Schult. 3. p. 10. Tetrandria
Monogynia.

Juss. *Syst. Class. XI. Ordo 21. Rubiaceae*.

1. *Petefia carnea* Forst.; foliis oblongo-lanceolatis
 laevibus, cymis terminalibus axillaribusque trifidis.
 Spreng. *Pugill. 1. p. 11.*

Diese Art und Nr. 3 habe ich zwar im *Peric. B. 7. S.*
 102 schon angezeigt, aber nur sehr kurz beschrieben, und
 daher fühle ich mich bewogen, hier eine vollständigere Dis-
 agnose zu liefern.

Die fleischfarbene Petesie ist ein Baum, mit runden,
 braunen, glatten Ästen. Seine Blätter stehen einander
 gegenüber, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, ganzran-
 dig, auf beiden Seiten glatt, geadert. Die Blumen in
 winkels und gipfelständige Doldentrauben gesammelt; sie
 haben einen glockenförmigen, vierzähligen Kelch und eine
 fleischfarbene Krone mit viertheiligem Rande, dessen Eins-
 schnitte stumpf sind. Die Beere ist zweifächrig.

2. *Petefia simplicissima* Lour. Einfache Petesie.

P. foliis lanceolato-linearibus, racemis subtermi-
nalibus. Lour. *Fl. Cochinch. 1. p. 97.*

Der Stengel ist krautartig, sehr einfach, 1 Fuß hoch
 und höher, viereckig, aufrecht. Die Blätter sind lanzett-
 linienförmig, glattrandig, unbehaart, die zwei gegenüber-
 stehenden größer als die übrigen, fast gebüschelten. Die
 Blumen bilden aufrechte, fast getheilte Trauben. Sie
 haben einen glockenförmigen Kelch und eine weiße, einblätts-
 rige, trichterförmige Krone. Die Narbe länglich, weich,
 haarig, zurückgeschlagen. Die Kapsel klein, zweifächrig,
 viel-saamig, von dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Cochinchina auf Aekern.

3. *Petesia tomentosa* Jacq.

Der Stengel ist schwach, oft hängend, in der Jugend fast eckig und mit Filze dicht bekleidet. Die Blätter sind länglich, an beiden Enden gespißt, ganzrandig, filzig, ungefähr 3 Zoll lang. Die Blumen klein, in winkels und gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Die Kronen rothweiß; die Narbe ist zweispaltig.

4. *Petesia trifida* Lour. Dreispaltige Petesia. D.

P. foliis tricuspидatis, corymbis terminalibus.
Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 97.

Ein aufrechter, dichter Halbstrauch, mit viereckigem Stengel, der ungefähr 1 Fuß hoch wird. Die Blätter stehen einander gegenüber, ohne Stiele, sind lanzettförmig, ganzrandig, an der Spitze dreispaltig, feingesägt. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben und haben weiße Kronen.

Waterland: Cochinchina. H

Petesoides laurifolia Jacq. f. *Walleria* Lexic.

Petitia Jacq. Linn. S. Lexic. S. 7. S. 103.

Calyx campanulatus quadridentatus. Corolla infundibuliformis, tubus calyce multo longior, limbus quadripartitus, aequalis. Stamina quatuor, aequalia, exserta. Stigma simplex. Drupa monopyrena, officulo biloculari; loculis monospermis.
Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 201.

1. *Petitia quinduenfis* Humb. et Bonpl. Quinduenfische Petitia. D.

P. foliis obovato-lanceolatis acuminatis (floribus paniculatis). Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 201.

Ein Baum, ungefähr 2 Kläftern hoch, dessen untere Äste herabhängen, die obern, fast walzenrund, grün und mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter decussirten, d. h. sie stehen kreuzweis einander gegenüber auf kurzen Stielen, sind umgekehrt eyrund, lanzettförmig, lang gespißt, ganzrandig, häutig, neßförmig geädert, glatt, 3 Zoll lang und länger, auf der Unterflache an der Mittels

rippe filzig. Die Blumen bilden winkelförmige, gegenüberstehende, langgestielte, doldentraubige Rispen, die mit Deckblättern versehen sind. Der Kelch freisel: glockenförmig, vierzählig, filzig. Die Krone trichterförmig, weiß, die Röhre walzenrund, sechsmal länger als der Kelch, der Schlund groß, mit fünftheiligem Rande, dessen Einschnitte eiförmig, länglich sind; vier hervorstehende Staubfäden, mit eiförmigen, zweifächerigen, aufrechten Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten eiförmig, der Griffel ungetheilt, kürzer als die Staubfäden, die Narbe gespitzt. Die Frucht haben die Verfasser des gedachten Werkes nicht beobachtet.

Vaterland: Südamerika, die quinduenassischen Gebirge.

Blühzeit: September. Kult. A. Erbh.

Petraea. Cal. 5 — partitus maximus, coloratus. Corolla rotata. Capl. 2 — locularis, in fundo calycis. Sem. solitaria. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 313. *Didynamia Angiospermia*. Lexic. 3. 7. C. 104.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo V. Vitices.

Petraea. Cal. campanulatus coloratus; limbo duplici; exteriore quinquepartito, longo, patente, aequali, scarioso; interiore quinquedentato, brevissimo. Corolla calyce brevior; tubo brevi; limbo quinquefido, subaequali, patente. Stamin. quatuor, inclusa. Stigma capitatum. Capl. bilocularis, calyce persistente inclusa; loculis monospermis. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 227.

1. *Petraea arborea* Humb. et Bonpl. Baumartige Pflanze. D.

P. arborea, foliis obovato-oblongis brevissime acuminatis basi subcordatis, supra scabris, subtus scabriusculis, spicis pendulis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 228.

Ein 20 Fuß hoher Baum, mit aschgrauer Rinde und fast gegenüberstehenden, runden, glatten Ästen. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind fast ungestielt, umgekehrt eiförmig, länglich, mit einer kurzen, stumpfen, hervorgezogenen Spitze, an der Basis fast herzförmig, ganzrandig, fast wellenförmig, lederartig, netzförmig geadert,

oben scharf, glänzend, unten etwas scharf, 3 — 4 Zoll lang, 15 — 16 Linien breit. Die Blumen gestielt, gegenü-
berstehend, in einzelne, winkelförmige, herabhängende
Aehren gesammelt, die fast 3 Zoll lang sind. Der Kelch
hat eine kurze, grüne Röhre, ist glockenförmig, scharf-
borstig; der äußere Rand desselben fünfzählig, mit läng-
lich-liniensförmigen, stumpfen, ganzrandigen, abstehenden,
gleichen Einschnitten, die neßförmig geädert, etwas scharf
und violett sind; der innere Rand fünfzählig, mit eysfer-
migen, stumpfen, gekranzt-scharfborstigen Zähnen, die
an die Kronenröhre angeedrückt sind. Die Krone doppelt
länger als der Kelch, roth-violett, auswendig filzig, mit
walzenrunder Röhre und fünfspaltigem Rande, dessen Eins-
chnitte eysförmig, stumpf, fast gleich sind und abstehen;
die obern sind mit weißen Flecken gezieret; vier kurze, glatte,
fast gleiche, eingeschlossene Staubfäden, mit länglichen
Anthären gekrönt. Der Fruchtknoten kugelförmig, der Griffel
kaum eingeschlossen, die Narbe kopfförmig.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüthezeit: Februar.
Kult. A. Trbh.

2. *Petraea rugosa* Humboldt. et Bonpl. Kunzliche Pet-
traea. D.

*P. foliis ellipticis cordatis mucronatis, supra rugo-
sis scabris, subtus hirtis, spicis erectis. H. et B. L. c.
2. p. 228.*

Die Aeste sind fast eckig, scharfborstig. Die Blätter
stehen einander gegenüber auf kurzen Stielen, sind ellipti-
sch, an der gerundeten Spitze mit einem Mucrone verset-
hen, an der Basis herzförmig, ganzrandig, lederartig,
neßförmig geädert, oben runzlich, scharf, unten mit kur-
zen Vorsten besetzt, 2 Zoll lang und länger, anderthalb
Zoll breit. Die Blattstiele verdickt, scharfborstig, 1 1/2
Zoll lang. Die Blumen stehen wechselweise, auch einans-
der gegenüber, auf runden, scharfborstigen Stielen, und
bilden einzelne, aufrechte, gipfförmige Aehren, die fast
4 Zoll lang sind. Die Deckblätter linsenförmig, scharfbor-
stig, doppelt länger als die Blumen. Der Kelch ist mit
kurzen Vorsten bekleidet; der äußere Rand desselben hat
fünf länglich-umgekehrt eysförmige, stumpfe, abstehende,
gleiche Einschnitte, die neßförmig geädert sind; die Eins-
chnitte des inneren Randes sind sehr kurz, ungleich, ges-

franzt. Die Krone violett, doppelt kürzer als der Kelch, die Röhre kurz, der Rand fünfspaltig, gleich, ausgebreitet. Staubfäden, Fruchtknoten, Griffel und Narbe wie bei vorhergehender Art.

Waterland: Caracasana? h

Petrocallis. Silicula integra ovalis: valvis planiusculis; loculis umbilicalibus dissepimento adnatis. Filamenta edentula Hort. Kew. ed. 2. vol. 4. p. 93.

1. *Petrocallis pyrenaica* Hort. Kew. Es ist *Draba pyrenaica* Jacq. f. *Eric.* B. 3. S. 177.

Petrophila R. Brown. in Linn. Transact.

Cal. quadrifidus, totus simul. deciduus. Stylus basi persistente. Stigma fusiforme, apice attenuato. Squamulae hypogynae nullae. Strobilus ovatus. Nux lenticularis. hinc comosa s. samara basi barbata. R. Brown. Linn. Transact. 10. p. 67. Prodr. 1. p. 363. Syft. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 21. Tetrandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VI. Ordo 11. Proteae. (Familie der Sissystemen.)

1. Stigma articulatum, articulo inferiore angulato glabro superiore tomentoso. Nux lenticulari-compressa, intus marginibusque comosa. Folia filiformia indivisa.

1. *Petrophila acicularis* R. Brown; foliis filiformibus supra obsolete sulcatis, squamis strobili nervosis ovatis. R. Br. Linn. Trans. 10. p. 69. Prodr. 1. p. 364.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, mit fadenförmigen Blättern besetzt, die oben undeutlich gesurcht sind. Die Blumen haben einen vier-spaltigen Kelch (Krone) vier Staubbeutel und eine gegliederte Narbe, deren Glied unten schlig ist. Die Schuppen des Fruchtzapfens sind gerippt und eiförmig.

Waterland: das südliche Neu-Holland, Lewins Land. h

2. *Petrophila filifolia* Br.; foliis teretibus exsulcis, squamis strobili nervosis orbiculatis, stigmati arti-

culo superiore barbato vix duplo longiore. R. Br. I. c. p. 69. Prodr. 1. p. 364.

Mit fadensförmigen, runden, auswendig gefurchten Blättern, gerippten, kreisrunden Fruchtzapfen, und gegliederten Narben, die oben hartig und kaum doppelt länger als die Glieder sind.

Waterland, wie bei vorhergehender Art.

3. *Petrophila teretifolia* Br.; foliis teretibus exsulcis, squamis strobili enerviis, stigmatis articulo superiore stuposo triplo longiore. R. Brown. I. c. p. 68. Prodr. 1. p. 364.

Mit runden, auswendig gefurchten Blättern; rippenlosen Fruchtzapfen, und gegliederten Narben.

Waterland: das südliche Neu-Holland, an steinigen Orten. h

II. *Stigma inarticulatum, hispidiusculum. Nux lenticulari-compressa, intus marginibusque comosa. Strobilus squamis distinctis. Folia filiformia bipinnatifida.*

4. *Petrophila fastigiata* Br.; foliis trifido-bipinnatis; laciniis erectis fastigiatis teretiusculis muticis, perianthiis glabris, strobilis terminalibus sessilibus, squamis lanatis. R. Br. I. c. 10. p. 70. Prodr. 1. p. 364.

Ein aufrechter, ästiger, glatter Strauch, mit dreispaltig; doppelt; halbgesiederten Blättern, deren Einschnitte ründlich, unbewehrt, aufrecht und gleich hoch sind. Die Blumen sind glatt; die Zapfen gipfelständig, ungestielt, die Schuppen wollig. Die Nuß ist bei dieser und den drei folgenden Arten linsenförmig; zusammengedrückt, die Narbe nicht gegliedert, mehr oder weniger mit feinen Vorseten besetzt.

Waterland: das südliche Neu-Holland, in Lewins Land, auf sonnigen und hochliegenden Heideplätzen. h

5. *Petrophila pedunculata* R. Br.; foliis tripinnatifidis, laciniis canaliculatis divaricato-patulis, perianthiis glabriusculis, strobilis pedunculatis, squamis glabris. R. Brown. I. c. p. 70, Prodr. 1. 364.

Die Blätter sind dreifach halbgefiedert, die Einschnitte rinnenförmig, ausgesperrt, abstehend. Die Blumen glattslich. Die Zapfen gestielt, mit glattslichen Schuppen.

Waterland: das östliche Neu-Holland, bei Port-Jackson, an Bergen und steinig-felsigen Orten. h

6. *Petrophila pulchella* Br.; foliis trifido-bipinnatis, laciniis erectis, perianthiis sericeis, laminarum apiculis glabris. R. Brown. I. c. 10. p. 69. Prodr. 1. p. 364.

Hierher gehört *Protea pulchella* Schrad. Sert. hann. f. Peric. V. 7. S. 546. Sims bot. mag. 796. und *Protea dichotoma* Cavan. ic. 6. t. 551, die nach Brown. in Prodr. I. c. keine besondere Art ausmacht, und daher im Lexic. V. 7. S. 533, desgleichen in Perfoon's Syn. pl. 1. p. 113 ausgestrichen werden muß.

Ferner gehören nach Brown folgende Synonymen hierher:

Petrophila fucifolia Knight. et Salisb. Prodr. p. 92.

Protea fucifolia Salisb. Prodr. 48.

7. *Petrophila rigida* R. Br.; foliis ternatis: laciniis divaricatis, perianthiis barbatis: laminarum apiculis glabris. Brown. I. c. 10. p. 69. Prodr. p. 364.

Die Blätter des strauchartigen Stengels sind dreizählig, die Einschnitte ausgesperrt, die Blumen mit Barthaaren besetzt und die Platten an der Spitze glattslich.

Waterland: das südliche Neu-Holland, in Lewins Land auf steinreichen Hügeln. h

III. *Strobilus squamis connatis. Samara foliacea dilatata. Stigma inarticulatum, hispidiusculum. Folia plana bipinnatifida.*

8. *Petrophila diversifolia* R. Br.; foliis bi-tripinnatifidis planis; laciniis mucronatis, perianthiis barbatis, strobilibus axillaribus pedunculatis: squamis lanatis cohaerentibus. Brown. I. c. 10. p. 70. Prodr. 1. p. 365.

Die Blätter sind theils doppelt, theils dreifach halbgefiedert, flach, die Einschnitte mit einem Mucrone versehen.

Die Blumen bartig, und haben ein wenig scharfborstige Narben, die nicht gegliedert sind. Die Zapfen winkelförmig, gestielt, die Schuppen mit Wolle bekleidet.

Waterland und Standort, wie bei vorhergehender Art.

IV. *Strobilus squamis distinctis. Samara planiuscula. Folia plana ternatim divisa.*

9. *Petrophila squamata* R. Br.; foliis trifidis: lobis lineari-lanceolatis: lateralibus saepius bi-trifidis, strobilis axillaribus sessilibus: squamis apice scariosis glabris. Brown. L. c. 10. p. 70. Prodr. 1. p. 365.

Mit dreispaltigen Blättern, Linien; lanzettförmigen Lappen, davon die Seitenlappen oft zwei- bis dreispaltig sind, und winkelförmigen, feststehenden Zapfen, deren Schuppen an der Spitze trocken, rauschend und glatt sind. Die Flügel Früchte sind, wie bei der folgenden Art, etwas flach.

Waterland und Standort wie Nr. 4.

10. *Petrophila trifida* R. Br.; foliis trifidis, lobis spatulato-lanceolatis saepissime indivisis, strobilis axillaribus sessilibus, squamis apice sericeis. Brown. L. c. 10. p. 70. Prodr. 1. p. 365.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind dreispaltig, die Lappen spatel; lanzettförmig, sehr oft angetheilt. Die Zapfen winkelförmig, feststehend, die Schuppen an der Spitze mit Seidenhärchen bekleidet.

Waterland: das südliche Neu-Holland, Lewins Land, auf sonnenreichen, unfruchtbaren, trockenen Hügeln. h

Alle Arten dieser Gattung wachsen in Neu-Holland. Es sind ästige, steife Sträucher mit glatten, verschieden gebildeten, theils einfachen, fadenförmigen, theils gelappten auch einfach oder doppelt halbgefiederten Blättern, und winkelförmigen oder gipfelständigen Zapfen, die gegen das lebhafteste Grün der Blätter recht artig abstechen. Im botan. Garten zu Eisenach befinden sich gegenwärtig nur zwei Arten, nämlich *Petrophila diversifolia*, die aber noch nicht geblüht hat, und *P. pulchella*, deren Blüthenzapfen im Jul. und August sich entwickeln. Sie werden wie die Silberfichten (*Protea*) behandelt, mit denen sie zunächst

verwandt sind. In leichter Pflanzenerde (humus levis) Heide- oder Walderde, die mit ein wenig verbessertem Lehm und Sand gemischt ist, gedeihen sie sehr gut und lassen sich, außer der Aussaat des Saamens, der aber frisch und vollkommen reif seyn muß, auch durch Stecklinge vermehren.

Petrophila fucifolia Knight. f. *Petr. pulchella*. N. 6.

Petunia nyctaginiflora Juss. f. *Nicotiana nyctaginita*. Nachtr. B. 5. S. 249.

Petunia parviflora Juss. f. *Nicotiana parviflora*. I. c. S. 251.

Peucedanum Linn. f. Lexic. B. 7. S. 106 bis 109. Haarstrang.

Fructus ovalis plano-compressus marginatus, jugis quinque obtusiusculis, valleculis striatis, commissura plana invol. oligophylla. Spreng. Plant. Umbellifer. p. 13.

Linn. Syst. Pentandria Digynia. (Familie der Schirmpflanzen.)

1. *Peucedanum alpestre* Linn.; foliis ternato-decompositis, foliolis trifidis pinnatifidisve, laciniis lanceolatis subfalcatis cuspidatis venosis, involucrio subnullo, floribus albidis. Spreng. Plant. umbellif. p. 56.

Diese Pflanze habe ich zwar im Lexic. B. 7. S. 106 angezeigt, aber nur eine sehr kurze Diagnose beifügen können.

Die Wurzel ist spindelförmig, weißlich, eines Fingers dick und etwa $2\frac{1}{2}$ Fuß lang, perennirend. Der Stengel aufrecht, rund, gestreift, glatt, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, ästig mit abstehenden Aesten. Die gemeinschaftlichen Blattstiele rund, so dick wie ein Hühnerkiel, an den Theilungen fast eckig. Die Blätter dreifach doppelt zusammengesetzt, glatt, die Blättchen etwas entfernt, halbgesiedert, dreispaltig, an der Basis keilförmig, mehr oder weniger am Blattstiele herablaufend, die Einschnitte lanzett-linienförmig, schelförmig, gerippt, geadert, 1 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Linie breit; die Blätter des Stengels an der Basis scheidig, wenig zusammengesetzt, mit schmalen, verlängerten Einschnitten. Die Dolden alle gipfelsändig, viel (30) strah-

lig, mit vielblättrigen besondern Hüllen, deren Blättchen linienförmig sind; die gemeinschaftliche Hülle fehlt. Die Blumen weiß. Die Frucht oval, zusammengedrückt.

2. *Peucedanum arenarium* Waldst. et Kitaib. Sandllesender Haarstrang. D.

P. foliis sub-quadrupinnatis, umbellis pedunculatis quinque - septemfidis, involucro universalis sub-nullo. Waldst. et Kit. pl. rar. hung. 1. p. 18. t. 20.

Die Wurzel ist spindelförmig, fast 2 Fuß lang, ungesähr eines Fingers dick, und enthält einen Milchsaft, der einen starken harzigen Geruch hat. Aus derselben erhebt sich ein aufrechter, runder, glatter Stengel, der oben in wenige Äste sich theilt. Die Blätter sind dreizählig, doppelt zusammengesetzt, die Blättchen linienförmig, stumpf, mit einem Nucrone an der Spitze. Die Dolden zuweilen sprossend, aus vielen (60 — 70) Strahlen zusammengesetzt. Die allgemeine Hülle 1 — 2blättrig. Die Blumen gelb. Die Frucht umgekehrt, eiförmig, an der Spitze ausgerandet.

Diese Pflanze wächst im Sandboden, in Siebenbürgen, Ungarn, in Gebirgen, ist \mathcal{N} und vielleicht mit *Peuced. japonicum* Thunb., welche Sprengel mit? citirt, einerslei. S. Lexic. S. 7. S. 107.

3. *Peucedanum gallicum* Tournef. Französischer Haarstrang.

P. foliis triternatis, foliolis linearibus nervosis acuminatis subdivaricatis, involucro polyphyllo, floribus albis, fructibus ellipticis alatis. Spreng. I. c. pag. 52.

Peucedanum Gmel. Fl. sib. 1. p. 188. t. 41.

P. refractum Vill.

P. officinale Thuill. par. 140. Encycl. 5. 226.

P. minus Poir. in Encycl. 5. p. 228. (excl. synonym.)

P. parisiense Decand. Fl. franc. 4. p. 336. Spreng. pl. umbellif. p. 13.

Der Stengel ist ungesähr anderthalb Fuß hoch, rund, gestrikt, glatt, unten so dick, wie ein Gänsekiel und an der

Basis mit steifen Fasern umgeben, die von den alten Blattscheiden an der Wurzel sich bilden. Die Stiele der Wurzelblätter sind meist eine Spanne lang, rund, gestreift, die Blätter vielfach, dreizählig, etliche fünfzählig, dreitheilig. Die Blättchen linealförmig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Linien breit, langgespitzt, unten gerippt, am Rande zurückgerollt, die Seitenblättchen ausgesperrt, meist dreifach, etliche zweipaarig gefiedert. Die obern Blätter des Stengels weniger getheilt als die untern, fast dreizählig, die Stiele mit Scheiden versehen. Die Dolben gipfelständig, vielsstrahlig. Die allgemeine Hülle vielblättrig, abfallend, die Blättchen pfriemensförmig. Die besondern Hüllen wie die allgemeinen gebildet. Die Blumen vor der Blüthezeit purpurrothlich, dann weiß, niemals gelb. Die Früchte ellipsoidisch, geflügelt.

Waterland: Frankreich, z. B. in Wäldern bei Paris, auch auf hohen Alpen, z. B. auf den Pyrenäen und Sibirien. α

Diese Pflanze hat Perfoon in Synops. pl. 1. p. 310. als eine Abänderung oder Varietät von dem gemeinen Haarsstränge (*Peuced. officinale*) angeführt, aber sie unterscheidet sich von jener durch eine kleinere Statur, durch breitere und kürzere Blättchen und durch weiße, niemals gelbe Blumen; denn Spreng. bemerkt im gedachten Werke p. 53 ausdrücklich: „Flores albi, ante anthesin purpurascens (nunquam lutei).“

4. *Peucedanum iletense* Spreng.; foliis ternato-decompositis, foliolis trifidis pinnatifidisve, laciniis lanceolatis cuspidatis venosis, caule ramosissimo, umbellis axillaribus, involucre polyphyllo, floribus ochroleucis. Spr. I. c. p. 57.

P. foliis duplicato-pinnatis, pinnulis remotioribus, laepe trifidis. Gmel. Sib. 1. p. 190. 191. t. 42. 43.

Der Stengel ist etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, sehr ästig, rundlich, eckig, gestreift, mit aufrecht absteigenden Aesten. Die Blätter sind gestielt, doppelt gefiedert, die Blättchen dreispaltig, halbgefiedert, mit lanzettförmigen, geadernten, feinspitzten Einschnitten. Die Blattstiele an der Basis schief benagelt. Die Dolben winkelförmig, den Blättern gegenüber; die Strahlen glatt, sehr ungleich. Die allgemeine Hülle besteht meist aus acht lanzettlinienförmigen, stets

benden Blättchen; die besondere Hülle gleicht der allgemeinen und ist fast so lang als die Döldchen. Die Blumen auswendig weißlich, ocherweiß. Die Frucht oval, zusammengedrückt.

Waterland: Sibirien (equidem habui e provincia Netensi Spr.). ♂

5. *Peucedanum longifolium* Kitaib. Langblättriger Haarsfrang.

P. foliis ternato-supradecompositis, foliolis subtriquetro-setaceis canaliculatis elongatis, involucri universali subnullo, floribus luteis. Spr. I. c. p. 54.

P. longifol. Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. 3. p. 279. t. 251. Schult. oestr. Flor. 1. 485.

P. tenuifolium Poir. in Encycl. 5. p. 228. Defont. hort. parif. 142.

P. serotinum Pers. syn. 1. p. 310.

Die Blätter sind dreizählig; vielfach zusammengesetzt, die Blättchen fast dreiseitig, rinnenförmig, borstenförmig, lang. Die allgemeine Hülle fehlt fast. Die Blumen gelb. Die Früchte länglich.

Waterland: Ungarn, an Felsen. ♀

In Hinsicht der Größe, Statur und Farbe der Blumen gleicht diese Art dem gemeinen Haarsfrang (*P. officinale*), unterscheidet sich aber durch die Gestalt der Blättchen, durch die Hüllen und Früchte.

6. *Peucedanum nodosum* Linn. f. Lexic. 8. 7. S. 107.

P. foliis ternato-decompositis, foliolis linearibus subtrifidis cuspidatis, caule ramisque pubescentibus nodosis, involucri oligophyllo, floribus albis. Spr. I. c. p. 57.

Libanotis Moris. sect. 9. t. 17.

Ligusticum creticum, foeniculifolio. Tourn. cor. 23.

Die Wurzel ist spindelförmig, weiß, eines kleinen Fingers dick. Der Stengel ungefähr $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, ästig, knottig, blättrig, mit abstehenden, filzigen Aesten, die alle Blüthen tragen. Die Blätter dreizählig; doppelt zusam-

mengefest, gestielt, die Blättchen liniensförmig, fast dreispalstig, feingespitzt. Der Blattstiel scheidenartig. Die Dolden zahlreich, gipfelständig, vielstrahlig. Die allgemeine Hülle wenigblättrig, die besondere vielblättrig; die Blättchen der ersten sind liniensförmig, die letztern borstenförmig.

Waterland: Creta. 2.

7. *Peucedanum vocantiorum* Spreng.; foliis bipinnatifidis glabris, laciniis oblongo-lanceolatis mucronatis subincisis, caule ascendente. Spreng. I. c. p. 51.

Heracleum minimum Lam. Fl. franc. 3. p. 413. Encycl. 1. p. 403. Decand. Fl. franc. 4. p. 316.

Diese Pflanze habe ich schon im Lexic. B. 4. S. 600 unter dem Namen Heracleum pumilum Vill. angezeigt, aber nur sehr kurz beschrieben, und fühle mich daher bewogen, hier eine vollständigere Diagnose aufzustellen.

Die Wurzel ist weiß, einfach oder getheilt und breitet sich in ihrer Wildniß oft horizontal aus, besonders dann, wenn sie an Felsen und an steinigten Orten wächst. Der Stengel an der Basis niederliegend (gestreckt), dann aufsteigend, aufrecht, ästig, eine Spanne hoch und höher, glatt, eckig, gefurcht, mit abstehenden Ästen. Die Blätter dreifach, doppelthalbgefiedert, gestielt, auf beiden Seiten glatt. Der Blattstiel an der Basis scheidenartig. Die Blättchen gestielt, halbgefiedert, mit länglich, lanzettförmigen, keilsförmigen, eingeschnittenen Lappchen, die an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumenstiele winkelförmig, den Blättern gegenüber, nackt, abstehend, ungefähr eines Fingers lang. Die Dolden gleich. Die allgemeine Hülle fast einblättrig, die besondere fast fehlend. Die Blümchen weiß, fast irregulär. Die Früchte glatt, zusammengedrückt, auf dem Rücken mit drei sehr zarten Streifen versehen.

Die übrigen hierher gehörenden Arten und ihre Kultur f. Lexic. a. a. O.

Synonymen:

Peucedanum arenarium Hortul. ist *Meum sibiricum* Spreng., nicht *Peuced. arenarium* Kitaih.; also muß dem Synonym im 5ten Bande Nachtr. S. 55 Nr. 6. Hort. hinz.

hingelegt und das Wort: Nachtrag gestrichen werden. *Meum sibiricum* Spreng. werde ich an einem andern Orte anführen.

Peucedanum carvifolium Vill. f. *Selinum Chabraei* Lex.

- *geniculatum* Forst. f. Lexic. ist *Bowlesia genicul.* Spreng.
- *minus* Poir. f. *Peuced. gallicum* N. 3.
- *officinale* Thuill. f. — — —
- *palustre* Sieber. f. *Selinum venetum* Nachtr.
- *pariense* Decand. f. *Peuced. gallicum* N. 3.
- *redivivum* Pall. f. *Sison salsum* Lexic.
- *refractum* Vill. f. *Peucedan. gallicum* N. 3.
- *ruthenicum* M. d. B. f. *Ferula ruthenica* Nachtr.
- *serotinum* Pers. f. *Peuced. longifolium* N. 5.
- *tauricum* M. d. B. ist *Ferula ruthenica* Nachtr.
- *tenuifolium* Poir. f. *Peuced. longifolium* N. 5.

Peumus Bold. Molin. Chil. p. 200.

Cal. campanulatus, 5-fidus. Petala 5. cal. inserta, reflexa. Nect. o. Stam. fere 46, glandulosa. Fern. Flor. maris. Nect. squamis 5, subsagittatis. Germ. 2 — 9. Styl. o. Drupae ovaes acuminatae. Pers. synopl. pl. 2. p. 629. Dioecia Polyandria.

1. *Peumus fragrans* Pers. Wohlriechender Peumus.

Ruizia (*fragrans*) foliis ovato-oblongis punctato-papillofis, racemis brevibus pellucidis. Syst. veg. Flor. peruv. p. 266. Flor. peruv. 3. p. 11. t. 6. Pers. syn. pl. 2. p. 629.

Ein immergründer, sehr wohlriechender Baum, mit eiförmigen Blättern, die mit kleinen warzigen Punkten besetzt sind, und kurzen Blumentrauben. Die Geschlechter sind ganz getrennt. Die männlichen Blumen haben einen glockenförmigen, fünfspaltigen Kelch, fünf Kronenblätter, und viele (46) drüsige Staubfäden. Kelch und Krone der weiblichen Blumen, wie bei den männlichen; Dietr. Gartent. 6r Suppl. Bb.

fünf Nektarschuppen, die fast pfeilförmig sind; 2 — 9 Fruchtknoten ohne Griffel. Die Steinfrucht oval, lang gespitzt.

Waterland: Chili in Wäldern und auf Feldern, im Sandboden, in der Nähe des Meeres. 5

Phaca Linn. f. Lexic. V. 7. S. 109 — 113. Berglinse.

Cal. 5-dentata dentibus 2 superioribus remotioribus. Legumen semibiloculare inflatum. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 1251. Carina obtusa. Styl. imberbis. Stigma capitatum. Legumen uniloculare sub-turgidum, sutura superiore intus tumida et seminifera. Dec. Perf. Syn. pl. 2. p. 330. Diadelphia Decandria.

Juss. Syst. Class. XIV. Ordo XI. Leguminosae. (Familie der Hülsenfrüchte.)

1. *Phaca astragalina* Decand. Tragantartige Berglinse. D.

P. caulescens, procumbentibus, flor. pendulis racemosis, legum. utrinque acutis pilosis. Decand. Perf. Syn. pl. 2. p. 331.

Astragalus montanus Jacq. Fl. austr. p. 131.

Hierher gehört: *Astragalus alpinus* Linn., dessen vollständige Beschreibung im Lexic. V. 2. S. 34 gestrichen werden muß. Der Stengel ist auf der Erde hingestreckt. Die Blumenstiele winkelförmig, mit schwarzen Härchen besetzt, länger als die Blätter, mit hängenden, traubensständigen Blumen gekrönt. Der Kelch fünfzählig, die Kronenblätter weiß und himmelblau. Die Hülsen an beiden Enden gespitzt und mit schwarzen Härchen bekleidet.

Waterland: die Alpen in der Schweiz, Lappland und Sibirien. 4

2. *Phaca brachytrypis* Steven.; caulescens adscendens glabriuscula, floribus racemosis, carina alis breviora. Stevens in Mémoire de la Société impér. de Nat. de Moscou. 1813.

Der Stengel ist aufsteigend, glattlich. Die Blumen bilden Trauben. Das Fährchen ist kürzer als die Flügel.

Waterland: Rußland (in alpe Schahdag). 4 Blühzeit: Junius.

3. *Phaca glabra* Bull. Phil. Decand. Glatte Berglinse.

P. caule ramoso prostrato, fol. ovato-lanceolatis, flor. alis integerrimis, leguminibus glabris. Glarion Bull. philom. N. 61. Decand. astrag. 60. Perf. Syn. pl. 2. p. 331. Ph. Gerardi Vill. Dauph. 4. p. 474?

Der Stengel ist ästig, auf der Erde hingestreckt, mit eylanzettförmigen Blättern besetzt. Die Flügel der Schmetterlingskronen sind ganzrandig, die Hülsen glatt.

Waterland: die Alpen in Frankreich (in der Niederlaus phiné). 4 Blühzeit: Jun. und Jul.?

4. *Phaca triflora* Decand. Dreiblümige Berglinse. D.

P. (parviflora) caule dichotomo, flor. tenuibus parvulis, vexillo carina longiore, folioli. 19—23. legum. depresso-turgidis. Decand. p. 62. t. 1. Perf. I. c. p. 331.

Der Stengel ist zweithellig. Die Blätter bestehen aus 19 bis 23 Blättchen und die Blattstiele sind fadenförmig. Die Blumenstiele oft dreiblümig?, die Blumen dünn, klein. Das Föhnchen länger als die Flügel, die Hülsen zusämmengedrückt, aufgeschwollen.

Waterland: Peru? ☉

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, und ihre Kultur s. Lexic. B. 7. Dasselbst muß Seite III Zeile 15 von unten hinter *frigida* L. gestrichen und S. II Zeile 17 hinter L. suppl. gesetzt werden.

Synonymen:

Phaca lanata Pall. f. *Oxytropis lanata* Nachtr.

- *microphylla* Pall. f. *O. microphylla* Nachtr.
- *montana* Crantz. f. *O. montana* —
- *muricata* Linn. suppl. f. *O. muricata* —
- *oxyphylla* Pall. f. *O. oxyphylla* —
- *prostrata* L. suppl. f. *O. prostrata* —
- *sibirica* Linn. f. *O. lanata* —
- *sylvatica* Pall. f. *O. sylvatica* —

Phacelia Jusseu Gen. pl. ed. Usteri p. 144. *Phacelle*.

Cal. quinquepartitus, persistens. Cor. subcampanulata, quinquefida, basi intus quinquefulcata. Stam. exserta. Stylus brevis, stigmatibus 2, elongatis. Caps. bivalvis tetrasperma, valvula singula dissepimento dimidiato. Michaux. Flor. bor. Americ. 1. p. 134. t. 16. Syst. veget. ed. Roem. et Schult. 4. p. XIX. Pentandria Monogynia.

Juss. I. c. Class. VIII. Ordo IX. Boragineae.

1. *Phacelia bipinnatifida* Michaux. *Gesiederte Phacelle*. D.

P. erecta, foliis pinnatifidis, laciniis inciso-lobatis, racemis plerumque bifidis, oblongis, multifloris, laciniis corollae integerrimis. Pursh. Fl. Amer. Septent. 1. p. 140. Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 134. t. 16. Poir. Encycl. Meth. Suppl. 4. p. 379.

Phac. pubescens Encycl. Meth. Sp. 339.

Der Stengel ist aufrecht, rund, mit dünnen, abwechselnden Nesten, die in den Winkeln sitzig sind. Die Blätter sind halbgesiedert, die Lappen eingeschnitten, gelappt, eiförmig. Die Blumen bilden längliche, vielblättrige Trauben, die meist zweispaltig und aufrecht sind; die Blusmonstlichen sitzig, zuletzt zurückgeschlagen. Der Kelch bleibend, fünfzählig. Die Krone fast glockenförmig, fünfspaltig, himmelblau, inwendig an der Basis mit fünf Furchen versehen; fünf hervorragende Staubfäden; ein kurzer Griffel mit zweilappiger, verlängerter Narbe. Die Kapsel zweilappig, viersaamig.

Vaterland: Nordamerika, in westlichen Theilen, an Waldbergen. ☉?

2. *Phacelia fimbriata* Michaux. *Gefranzte Phacelle*. D.

P. assurgens, pilosa, foliis sessilibus pinnatifidis, laciniis lanceolatis acutis integris supra hispido-pilosis subtus glabris, racemis solitariis, pedicellis elongatis, laciniis corollae ciliato-fimbriatis. Pursh. I. c. 1. p. 140. Mich. I. c. 1. p. 134. t. 16. Poir. I. c. 4. p. 379.

Der Stengel ist krautartig, dünn, kurz, fast einfach, aufsteigend, behaart. Die Blätter sehen wechselweise,

sind fast gestielt, klein, halbgefiedert, mit eylanzettförmigen, gespitzten, ungetheilten Einschnitten, oben scharfsorig, unten glatt. Die Blumen klein, langgestielt, in einzelne, vielblümige Trauben gesammelt. Die Blumens kronen himmelblau, mit gestranzten Einschnitten.

Waterland: Nordamerika, besonders Carolina, auf Bergen. ○

3. *Phacelia heterophylla* Pursh. Verschiedenblättrige Phacelie.

P. erecta, hispida, foliis petiolatis pinnatifidis, laciniis lanceolatis integerrimis nervosis, impari elongatis, floralibus simplicibus lanceolatis petiolatis, racemis bifidis densifloris, laciniis corollae integerrimis. Pursh. I. c. 1. p. 140.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, mit verlängerten Aesten. Die Blätter sind gestielt, die untern halbgefiedert, mit 1—2 Paar seltenständigen, ganzrandigen, gerippten Einschnitten und einem langlanzettförmigen Endlappen; die obern Astblätter, welche neben und zwischen den Blumen stehen, einfach, lanzettförmig, die Blattstiele gerändert. Die Blumen sehr kurz gestielt, und bilden zweispaltige, dicke Trauben. Der Kelch hat fünf linienförmige Einschnitte. Die Krone blaßblau, doppelt länger als der Kelch, mit länglichen, stumpfen Einschnitten, die Staubfäden doppelt länger als die Krone. Der Griffel länger als die Staubfäden und gespalten.

Waterland: Nordamerika, auf trockenen Hügeln. 3

4. *Phacelia parviflora* Pursh. Kleinblümige Phacelie. D.

P. diffusa, pubescens, foliis subsessilibus pinnatifidis, laciniis oblongis obtusiusculis integris, racemis solitariis, pedicellis brevibus, laciniis corollae rotundatis integerrimis. Pursh. I. c. 1. p. 140.

Der Stengel ist ästig ausgebreitet, weilschweißig, filzig. Die Blätter sind ungestielt, halbgefiedert, und haben längliche, etwas stumpfe, ganzrandige Einschnitte. Die Blumen kurzgestielt, in einzelne Trauben gesammelt. Die Kronen klein, blaßblau, radförmig, mit ganzrandigen Einschnitten. Der Griffel halb zweispaltig.

Polemonium dabium Gronov. gehört hierher und muß demnach im Lexic. B. 7. S. 372 und in d. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 887 gestrichen werden.

Waterland: Birgintien: ☉

Den Saamen von diesen, in Nordamerika einheimischen Pflanzen setzet man auf den Umschlag eines Mistbeetes oder an der bestimmten Stelle ins freie Land.

Phacelia pubescens Encycl. f. Phac. N. 1.

Phalangium Juss. *Antherici* Species Linn.

Calyx sexpartitus patens aequalis deciduus. Stamina sex, filamentis nudis. Stigma indivisum. Capsula globosa trilocularis. Semina abortu pauca angulata. Humboldt. et Bonpl. Noy. Gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 219.

Radix fibrosa fasciculata aut bulbosa. Folia plana. Scapus simplex aut ramosus. Flores spicati saepius albi.

Der Char. gener. weicht in Hinsicht der Kapsel etwas von Pers. f. *Antheric.* ab.

1. *Phalangium ciliatum* Humb. Gefranztes Phalangium.

P. foliis linearibus canaliculatis ciliatis, scapo simplicis glabro, spica pauciflora. H. et Bonpl. I. c.

Die Wurzel ist gebüschelt, mit vielen, fleischigen, spindelförmig; walzenrunden Theilen, die 1—2 Zoll lang und mit borstigen Fäden versehen (schopfig) sind. Die Blätter sind lineisförmig, schmal; langgespitzt, rinnensförmig, gestreift, häutig, glatt, mit großen Wimperhaaren, gefranzt, 6—7 Zoll lang, 3 Linien breit. Der Schaft einfach, rund, glatt, mit der Aehre 1—1½ Fuß hoch, in der Mitte mit ey; lanzettförmigen, langgespizten, gestreiften, häutigen Deckblättern besetzt, die am Rande fein gezähnt sind. Die Aehre 4 Zoll lang, wenigblümig; die Blumenstielchen 2—3 Linien lang, mit Deckblättern besetzt. Die Blume ist sechstheilig, weiß, die Theile länglich, dreistreifig, glatt, die Staubfäden glatt, doppelt kürzer als die Krone.

Waterland: Caracas. 4 Blühzeit: Januar. Kult. A. 1765.

2. *Phalangium latifolium* Humb. Breitblättriges Phalangium. D.

P. foliis (anguste) lanceolatis planis scapoque glabris simplici, spica multiflora. H. et Boupl. l. c.

Die Wurzel ist eine Zwiebel. Die Blätter sind lanzettförmig, langgespitzt, flach, gestreift, häutig, glatt, fast $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, 6—7 Linien breit. Der Schaft ist einfach, rund, glatt, mit der Aehre 2—3 Fuß hoch; die Aehre 8—10 Zoll lang. Die Blumen stehen entfernt, auf Stielen, die mit ey lanzettförmigen, langgespitzten, glatten Deckblättern besetzt sind. Die Blumen sind weiß, die Staubfäden glatt. Die Kapsel ist länglich, dreiseitig.

Waterland: Neu Granada. 2 Blüzeit: Mai.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher auch *Phalangium* Perfoon. Synopl. pl. 1. p. 367. Der Charact. generic. ist daselbst so angegeben: Cor. 6-petala patens. Filamenta nuda l. glabra. Caps. ovata. Sem. angulata (Rad. plerumque fibrosae aut fasciculatae. Fol. plana. Flor. in plurimis albis albi aut purpurascentes. Huc omnia Antherica Linn.)

Die Arten, welche Perfoon hierher rechnet, habe ich unter *Anthericum* aufgeführt (s. Lexic. und Nachtrag). Es sind folgende:

1. Filamenta filiformia aequalia. Mit fadenförmigen, gleichen Staubfäden.

Phalangium albucoides Pers. f. *Anthericum albucoides* Ait. Lexic.

— *canaliculatum* — f. A. *canalicul.* [Ait. Kewenf. Lexic.

— *capillare* Pers. f. A. *capillare* Nachtr.

— *coeruleum* — f. A. *coeruleum* —

— *coarctatum* — f. A. *coarctatum* —

— *comosum* — f. A. *comosum* Thunb. Lex.

— *contortum* — f. A. *contortum* L. 5. —

— *croceum* Michaux f. . *Acroceum* —

— *eccremorizum* P. f. A. *eccremorh.* Nachtr.

— *elatum* P. f. A. *elatum* Ait. f. Lexic.

- Phalangium elongatum P. f. A. elongat. Thunb. Lex.
 — exuviatum P. f. A. exuviat. Jacq. —
 — falcatum — f. A. falcatum Lexic.
 — fastigiatum — f. A. fastigiat. Nachtr.
 — filifolium — f. A. filifolium Jacq. Lexic.
 — filiforme — f. A. filiforme — —
 — flexifolium — f. A. flexifolium — —
 — floribundum P. f. A. floribund. Ait. —
 — glaucum — f. A. glaucum Nachtr.
 — graecum — f. A. graecum Lexic.
 — graminifolium P. f. A. graminif. —
 — hirsutum P. f. A. hirsutum Thunb. Lexic.
 — japonicum P. f. A. japonic. — —
 — Liliago — f. A. Liliago — —
 — Liliastrum — f. A. Liliastrum — —
 — longifol. — f. A. longifol. Jacq. — —
 — niveum — f. A. niveum Nachtr.
 — pilos. — f. A. pilos. Jacq. Lexic.
 — planifol. — f. A. planifol. — —
 — ramosum — f. A. ramosum — —
 — revolutum — f. A. revolutum Thunb. Lex.
 — spirale — f. A. spirale — —
 — squameum — f. A. squameum — —
 — sulphureum P. f. A. sulphur. Nachtr.
 — triflorum — f. A. triflorum Ait. — —
 — undulatum — f. A. undulatum Thunb. — —
 — vespertinum — f. A. vespert. Jacq. — —
 — virgatum — f. A. virgatum Nachtr.

II. Filamenta medio incrassata. Mit Staubsäden,
 die in der Mitte verdickt sind.

- Phalang. physodes Pers. f. Anth. physodes Jacq. Lexic.
 — pusillus — f. — pusillus — —

In der ersten Abtheilung hat Persoon zwei verschiedene Pflanzen unter *Phalangium revolutum* aufgeführt, s. Syn. pl. 1. p. 367. N. 10 und p. 368 N. 18. Die erstere ist *Phal. spicatum* Encycl. bot. *Hyacinthus revolutus* Linn. suppl. —

Phalangium ramosum Burm. ist *Diasia graminifolia* De-cand.

— *spicatum* Houttn. ist *Gladiolus alopecuroides*.

Phalaris Linn. f. Lexic. G. 7. S. 114 — 119. Glanz-gras.

Cal. valvulae subaequales naviculares dorso gib-bae, saepe membranaceo-alatae flosculis longiores. Cor. valvulae coriaceo-induratae, persistentes. Ru-dimentum flosculi abortivi sessile, appendiciforme, sabulatum, glabrum pilosumve; superiora emargi-nata. Nectaria ovata, integra pilosa. Semen libe-rum inclusum, haud sulcatum. Spica composita ovata aut elongata, quandoque effusa.

Pal. de Beauvois Fl. dawoar. p. 36. t. 7. f. 1. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 20. Triandria Digi-nia. (Familie der Gräser.)

1. *Phalaris aristata* Schousboe. Begranntes Glanzgras.

P. panicula oblonga cylindracea, glumis dorso pilosis, corollis basi aristatis. Willd. nov. act. am. n. cur. Berol. 3. p. 414.

Diese Art ist mit *Phal. bulbosa* nahe verwandt. Die Rispe ist länglich, cylindrisch, mit behaarten Kelchen; die Kronen sind an der Basis mit Grannen besetzt.

2. *Phalaris caroliniana* Walt. Carolinisches Glanzgras.

P. panicula spicata ovata, petalis aristatis, calycibus striatis. Walt. Flor. carol. p. 74.

Mit eiförmiger Rispe, begrannten Kronenblättern und gestreiften Kelchen.

3. *Phalaris ciliata* Lag. Gefranztes Glanzgras.

P. panicula spicaeformi cylindracea elongata, glumae valvulis lanceolatis aristatis, dorso ciliato-hispidis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 407.

β. Gramen typhoides latifolium etc. Schœncluz.
Agr. p. 66.

Diese Art ist von der Phal. phleoides sehr verschieden. Es trägt lange, ährenförmige, walzenrunde Rispen, mit lanzettförmigen, begranneten Kelchklappen, die auf dem Rücken gefranzt, scharfborstig sind. Das Vaterland ist noch unbekannt.

4. *Phalaris commutata*; panicula subspicata oblonga, glumis calycinis navicularibus apice denticulatis mucronatis, corolla exteriore univalvi minima, culmo basi bulboso. Syst. veg. 1. c. 2. p. 403.

Ph. aquatica minor Savi Fl. Pisan. 1. p. 54. Bertolon. Pl. geneuf. p. 7.

Ph. bulbosa Desf. atl. t. 55. ?

Gramen typhinum phalaroidum minus bulbosum aquaticum Barrel. Icon. 700. f. 2.

Der Stalm wird 3 Fuß hoch und höher, ist glatt, an der Basis ungefähr so dick wie ein Gänsefuß, knollenartig verdickt, mit Scheiden besetzt. Die Blätter des Stammes sind 1 Fuß und darüber lang, linienförmig, flach, langgestutzt, an der Basis 2 Linien breit, mit scharfem Rande, auf beiden Seiten tief gestreift. Die Aehre 2 Zoll lang, bläß, violett, bunt, an der ausgebreiteten Spitze violett. Die Blumenstiele glatt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Kelchklappen gleich, ungefähr 2 Linien lang, glänzend, glatt, die Kronenklappen doppelt kürzer als die Kelche, ungleich, zart, häutig, glänzend, die Antheren schwarzgelb.

Vaterland: Italien. 2

5. *Phalaris cristata* Forsk. Kammsförmiges Stänggras.

Ph. panicula spiciformi oblonga, valva calycina utrinque cristata (coroll. ?) duplo longiore. Forsk. aegypt. arab. p. 17. Gmel. syst. veg. 1. p. 154.

Die Blätter sind flach, sehr gestreift, wie die Scheiden glatt, mit hervorragendem Blatthäutchen. Die Rispe $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, mehr oder weniger ästig, länglich. Die Kelchklappen an beiden Seiten kammsförmig, mit behaarten Grannen.

Vaterland: Arabien. 2 ?

6. *Phalaris intermedia* Bosc. Mittleres Stanzgras. D.

P. panicula spiciformi subovata, glumis calycinis acutis oblongis integris, corolla trivalvi. Poiret. Encycl. meth. suppl. 1. p. 300. Bosc. in Ms. apud Pal. de Beauv.

Der Halm ist dünn, an der Basis nicht zwiebelartig, mit kurzen, weichen, schmalen Blättern besetzt. Die Rispe kurz, ährenförmig, die Kelchklappen länglich, gespitzt, ungetheilt, kaum keilförmig, nicht gezähnt. Die Krone dreiflappig. Die Samen braun, glänzend, ein wenig filzig. Diese Art gleicht sehr der *Phal. aquatica*, ist aber unterschieden durch einen dünneren Halm und durch andere Merkmale.

Waterland: Carolina. ♀?

7. *Phalaris microstachya* Decand. Kleindhriges Stanzgras. D.

P. panicula subspicata ovata, glumis subnavicularibus dorso integerrimis lanceolatis acuminatis, perigonio bivalvi pubescente. Decand. Catal. Hortul. monsp. 1813. p. 131.

Diese Art ist mit *Ph. canariensi* zunächst verwandt, aber unterschieden durch einen viel härteren Wuchs, und durch eine kleinere, mehr gespitzte Rispe. Diese ist fast ährenförmig, eiförmig, und mit lanzettförmigen, langgespitzten Kelchklappen versehen.

Waterland: Nordamerika. ☉

8. *Phalaris pectinata* Roth.; panicula spicata cylindrica, glumis calycinis navicularibus mucronatis margine membranaceis ciliato-pectinatis, corolla exteriori bivalvi villosa. Roth. nov. pl. spec. III.

Die Rispe ist ährenförmig, walzenrund, mit schiffbrümmigen Kelchklappen, die am Rande häutig kammsförmig gefranzt und an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind. Die äußeren Kronenklappen sind zweiflappig und mit weichen Haaren bekleidet.

Waterland: Spanien? ☉

9. *Phalaris quadrivalva* Lag. Vierklappiges Stanzgras. D.

I. glumis acutis integris, calyce quadrivalvi, valvulis exterioribus duabus ovatis brevissimis glabris. Lagasca Gen. et Spec. nov. diagn. p. 3 N. 25.

Dieses Gras wächst in Spanien, besonders bei Madrid, auf Aeckern und hat vierklappige Kelche.

10. *Phalaris semiverticillata* Forsk. Halbquitsförmiges Stanggras. D.

P. paniculae ramis semiverticillatis patentibus, spiculis muticis ciliatis, foliis glabris. Forsk. aegypt. arab. p. 17. Gmel. syst. veg. 1. p. 154.

Der Halm ist aufrecht $1\frac{1}{2}$ Fuß, glatt, mit liniensförmigen, flachen, glatten Blättern besetzt, die etwa eine Spanne lang sind. Die Äste der Rispe stehen ab und bilden halbe Quits. Die Ährchen sind unbewehrt und gefranzt.

Waterland: Arabien. ☉?

11. *Phalaris tuberosa* Link; culmo erecto basi nodoso, panicula cylindrica spiciformi, calyce valvis lanceolatis, dorso integris, nectariis minimis, corolla pilis raris adpressis. Link et Schrad. Journ. 1799. 4. St. p. 312.

Der Halm ist aufrecht, an der Basis knotig. Die Rispe walzenrund, ährenförmig, mit lanzettförmigen Kelchklappen, die auf dem Rücken ganz sind, und sehr kleinen Nektarien.

Waterland: Portugal.

Herr Prof. Link bemerkt im gedachten Journal, daß dieses Gras viel größer als *Phal. bulbosa* sey, und auch von der *Ph. nodosa* durch manche Kennzeichen sich unterscheide. Mit beiden ist es oft verwechselt worden.

Die übrigen Arten und etnige Bemerkungen über ihre Kultur finden sich im Lexicon B. 7. Seite 115 Zeile 8 von unten sehe man hinter *bulbosa*: Willd. und streiche aus: L.; denn die *Phal. bulbosa* Linn. Amoen. ist Achnodonton Bellardi Pal. d. Beauv. und *Phal. Bellard.* Willd.

Synonymen:

Phalaris alpina Beauv. ist *Phleum alpinum* Lexic.

— Henke f. — Micheli Nachtt.

Phalaris aquatica minor Sav. f. *Phalaris commutata* N. 4.

- *arenaria* Linn. ist *Chilochloa arenar.* Schrad.
- *aristata* teste P. d. Beauv. f. *Polypogon monspeli.*
- *arundinacea* Linn. ist *Arundo colorata* Lexic.
- *aspera* Retz. f. Lexic. ist *Chilochloa aspera* Schr.
- *Barrelieri* Tenore f. *Koeleria villosa* Nees.
- *Bellardi* Willd. ist *Achnodonton Bellardi.*
- *bulbosa* Linn. ist — — —
- *canariensis* β. Dec. ist *Phal. aquatica* Lexic.
- *cuspidata* Hortul. ist *Chilochloa cusp.* Schrad.
- *cylindrica* Decand. ist *Achnodonton Bellardi.*
- *disticha* Forsk. ist *Agrostis pungens* Lexic.
- *explicata* Link. ist *Chilochloa explic.* Schrad.
- *geniculata* Smith. ist *Crypsis geniculat.* —
- *oryzoides* L. ist *Asprella oryzoid.* Lam.
- *ovata* Moench. ist *Phal. canariensis* Lexic.
- *paniculata* Ait. ist *Chilochloa aspera* Schrad.
- *phleoides* Linn. f. Lexic. ist *Chilochloa Boehm.*
Schrad.
- *phleoides* β. Ait. ist *Chilochloa arenaria* Schrad.
- — Savi ist *Phleum pratense* Phal. *phleoides*
f. *Phleum Micheli.*
- *picta* γ. Leerf. ist *Arundo colorata* Lexic.
- *praemorsa* Lam. ist *Phalaris paradoxa* —
- *pubescens* — ist *Koeleria villosa* Nees.
- *lativa* Pers. ist *Achnodonton Bellardi* Beauv.
- *setacea* Forsk. f. *Pennisetum setosum.*
- *subulata* Savi ist *Achnodonton tenuis.*
- *tenuis* Hort. ist — — —
- *trigyna* — ist *Chilochloa cuspidata.*
- *tuberosa* Pers. ist *Phalaris bulbosa* Lexic.
- *utriculata* Linn. ist *Alopecurus utricul.*
- *vaginiflora* Forsk. ist *Crypsis schoenoides* Lam.
- *velutina* Forsk. ist *Digitaria sanguinalis.*

Phalaris villosa Mich. ist *Anthenantia villosa*?

— *zizanooides* Linn. ist *Anatherum muricatum*.

Pharnaceum Linn. f. Lexic. V. 7. S. 119. Phars
naceum.

Cal. 5-phyllus. Cor. o. Capf. 3-ocularis polysperma. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1507. Pentand. Trygimia.

Just. Syst. Class. XII. Ordo XXII. Caryophylleae.

1. *Pharnaceum bellidifolium* Lam. Wasliebenthaltriges
Pharnaceum. D.

P. foliis ovato-spathulatis, caule nudo, racem-paniculatis dichotomis. Encycl. bot. 5. p. 269. Plum. Amer. t. 31 f. 1. Sloan. jam. t. 129 f. 2. Pers. Syn. pl. 1. p. 331.

Der Stengel ist nackt. Die Blätter sind eyrund spatelförmig, die Blumen in rispenartige, zweitheilige Trauben gesammelt. Sie haben einen fünfblättrigen, inwendig gefärbten Kelch, keine Krone; fünf Staubfäden, drei Griffel. Die Kapsel ist dreifächerig, viel-saamig.

Waterland: Guineq. 2?

2. *Pharnaceum mucronatum* Thunb. Spitzblättriges
Pharnaceum.

P. foliis ovatis mucronatis, floribus verticillatis. Thunb. in Hoffm. phytogr. Blättern 1. p. 29.

An der ästigen, faserigen Wurzel stehen kleine, eiförmige, an der Basis verdünnte, ungetheilte, vertiefte, glatte Blätter, die an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind. Der Stengel ist krautartig, sehr kurz, fast fehlend, und die zahlreichen, haarsförmigen Blumenstiele kommen fast aus der Wurzel, neben und zwischen den gehäuften Blättern hervor, sind knieartig gebogen — aufrecht; glatt, ungleich, ungefähr eines Fingers lang. Die Blumen quersförmig, gehäuft. Die Blumenstielchen kurz, mit eiförmigen, feingespitzten Deckblättchen besetzt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

3. *Pharnaceum sperguloides* Lam. Sparrartiges Phars
naceum. D.

P. foliis fasciculatis verticillatis linearibus acuminatis, umbell. terminalibus paucifloris. Encycl. bot. 5. p. 260. Lam. illustr. t. 214. f. 2. Pers. Syn. 1. p. 330.

Die Blätter sind gebüschelt, fast quirlförmig, liniensförmig, langgespitzt. Die Dolden gipfelständig, wenig blüthig.

Waterland: Indien. ☉?

Pharus Gen. pl. ed. Schreb. f. Exst. 3. 7. 8. 123. Nervengras.

Masculi: Cal. gluma 2-valvis, uniflora. Cor. gluma bivalvis (Stam. 6.).

Feminei: Cal. maris. Cor. gluma 2-valvis, longa, involvens. Sem. 1. Spec. pl. ed. Willd. 4. p. 396. Monoecia Hexandria,

Juss. Syst. Class. 11. Ordo IV. Gramineae. (Familie der Gräser.)

Pharus Brown: spiculae uniflorae geminae altera mascula pedicellata, altera feminea sessilis. Spicula mascula: glumae et paleae duae membranaceae. Stam. 6. Spicula feminea: glumae duae membranaceae, inferiore aristata. Paleae coriaceae muticae. Stylus simplex. Stigmata tria. Humboldt. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth 1. p. 157. Das selbst wird bemerkt: „Pariana forte aptius Oleraceis adfocianda, quibus affinetata proxima.“ Es sind folgende Arten beschrieben:

1. *Pharus glaber* Humb. Glattes Nervengras. D.

Ph. foliis oblongis acuminatis glabris, palea inferiore pubescente mucronata, glumis duplo longiore. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 158.

Pharus latifolius auctorum?

Der Halm ist rund, gefurcht, wie seine Knoten unbeshaart. Die Blätter sind gestielt, länglich oder umgekehrt eyrundlänglich, an beiden Enden langgespitzt, flach, häutig, gerippt, gestreift, glatt, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rinnenförmig, glatt, auf den Scheiden sitzend, die Scheiden 3 Zoll lang, zusammengedrückt, keilförmig, gestreift,

glatt. Die Rispe ist ästig, 6—7 Zoll lang, ausgebreitet; die Aeste und Aestchen stehen wechselsweise, sind gestreift und mit feinem Filze bekleidet. Die Aehren gepaart, mit abwechselnden männlichen und abwechselnden weiblichen; die männlichen gestielt, die weiblichen sesshaft. Die männlichen Aehren eine Linie lang; Kelch und Kronenklappen glatt, durchscheinend. Die weiblichen Aehren 4 Linien lang, walzenrund, die Kelchklappen länglich; lanzettförmig, stumpf, vertieft, fast vierrippig, braun, durchscheinend, glatt, die obere etwas länger als die untere, doppelt kürzer als die ungleichen, lederartigen, zusammengerollten Kronenklappen, die mit Mucronen versehen und filzig; tauchhaarig sind.

Waterland: Südamerika, die Provinz Neu-Andalusien.

2. Blüzeit: September.

2. *Pharus scaber* Humb. Scharfes Nervengras. D.

P. foliis lanceolato-oblongis acuminatis supra scabris, palea inferiore scabra superne pubescente acuminata, glumis paullo longiore. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 158.

Die Blätter sind gestielt, länglich; lanzettförmig, oben ausgebreitet langgespitzt, an der Basis gespitzt, flach, häutig, gerippt; gestreift, oben am Rande scharf, unten glatt, ungefähr 7 Zoll lang, nach der Spitze zu $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattstiele 1 Zoll lang, glatt, auf den zusammengesetzten, keltförmigen, glatten, 6—7 Zoll langen Scheiden sitzend. Die Rispe ist ästig, 6—7 Zoll lang, mit abwechselnden, abstehenden, runden, filzigen Aesten. Die Aehren gepaart, abwechselnd männlich, abwechselnd weiblich; die männlichen sind gestielt, die weiblichen sesshaft. Die männlichen Aehren $1\frac{1}{2}$ Linie lang, die Kelche und Kronenklappen unbehaart; die weiblichen 6—7 Linien lang, fast walzenrund, mit länglich; gleichbreiten, vertieften, häutigen, braunen, glatten Kelchklappen, davon die untern an der Spitze ausgerandet, die obern gespitzt sind; die Kronenklappen ungleich, zusammengerollt, langgespitzt, gekrümmt, braun und scharf.

Waterland: Südamerika. 3. Blüzeit: August.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, und mir bekannt sind, habe ich im Lexicon beschrieben.

Pha-

Phaseolus Linn. f. *Lexic. V. 7. S. 127—139.* Bohne.
Carina cum staminibus styloque spiraliter tortis. *Spec.
pl. ed. Willd. 3. p. 1030.* Diadelphia Decandria.

Juss. *Syst. Class. XIV. Ordo XI. Leguminosae.* (Familie
der Hülsenfrüchte.)

I. Scandentes l. volubiles. Mit Kletternden oder ge-
wundenen Stengeln.

Hierher gehören die im *Lexicon* aufgeführten Arten:
*Phas. alatus, Afellus, Caracalla, farinosus, inamoe-
nus, helvolus, hirtus, lunatus, multiflorus, Palla,
perennis, semierectus, vexillatus, vulgaris* und folg-
gende:

1. *Phaseolus angulosus* Ortega. Eckige Bohne.

*P. hirsutus, caule volubili anguloso, flor. capitatis,
leguminibus pendulis, seminibus oblongis tetraque-
tris nitidis.* Ortega *Decand. p. 24. Perf. Syn. 2.
p. 295.*

Der Stengel windet sich, ist eckig und wie die Blätter
und Blumenstiele rauchhaarig. Die Blumen bilden Köpfs-
chen; die Schmetterlingskrone ist weiß, fleischroth, das
Schiffchen an der Spitze sehr schmal und violett. Die
Hülsen herabhängend, die Saamen länglich, vierseitig und
glänzend.

Waterland: Nordamerika. ☉ Kult. C. Fr.

2. *Phaseolus adenanthus* Meyer; racemis axillaribus
glanduliferis, pedunculis geminis e glandularum basi
ortis, alis vexillo longioribus carina adnatis 4. Meyer
Fl. Essequib. p. 239.

Der Stengel windet sich, ist rundlich und unbehaart.
Die Blätter sind dreizählig, die Blättchen ganzrandig,
glatt, lebhaft grün, feingespitzt; die seitenständigen Blatts-
chen eysförmig, langgespitzt, das mittlere lanzettförmig
länglich. Der gemeinschaftliche Blattstiel fast behaart, die
besondern zusammengedrückt und mit Haaren dicht besetzt.
Die Blattstiele eyrund, stumpf, gestreift. Die Blumen
bilden winkelfständige Trauben, deren gemeinschaftliche
Stiele so lang oder etwas länger als die Blattstiele sind;
sie sind mit angebrückten Haaren und drüsenartigen Kör-
pern besetzt. Die Deckblätter rundlich eysförmig, gestreift.
Dietr. Gartenl. 6r Suppl. 28. R

Der Kelch klein. Die Krone groß, weiß und blau gezeichnet, mit einem rundlichen, ausgetandeten Fähnchen und länglichen, runden Flügeln, deren Nägel unter dem Nagel des Schiffchens angewachsen sind; das Schiffchen ist so lang als das Fähnchen, aber die Flügel sind länger als das Fähnchen und das Schiffchen. Die Hülse eingebogen, am Rande scharf.

Waterland: Südamerika, in der Nähe des Flusses Essequibo (in der Landschaft Guiana). ☉

3. *Phaseolus gibbifolius* Orteg.; hirsutus, caule volubili, flor. spicatis, geminis leguminibus pendulis incurvis, foliolis lateralibus gibboso-bilobis. Decand. p. 25. Pers. I. c.

Ist rauchhaarig, mit windendem Stengel und dreizähligen Blättern, deren Seitenblättchen höckerig-zweilappig sind. Die Blumen ährenförmig geordnet, gepaart. Die Kronen mennigroth und die Kelche sind mit zwei einfachen, gefärbten Deckblättern versehen.

Waterland: die Insel Cuba. ☉

4. *Phaseolus paniculatus* Michaux. Rispenblättrige Bohne. D.

P. totus pubescens, caule volubili, panicul. elongata multiflora, foliol. late ovatis: impari subcordato, leguminibus lunato-falcatis. Mich. Flor. 2. p. 61.

Alle Theile der Pflanze, nämlich: Stengel, Blätter, Blumenstiele und Kelche, sind filzig. Der Stengel windet sich; er trägt dreizählige Blätter, deren Blättchen breit, eysförmig sind; das Endblättchen ist fast herzförmig. Die Blumen bilden lange, vielblümige Rispen und haben purpurviolette Kronen mit ausgestreckten Flügeln. Die Hülsen mond-, sichelförmig.

Waterland: Nordamerika, besonders Canada.

5. *Phaseolus tuberosus* Lour. Knollige Bohne.

P. caule scandente, floribus racemosis, vexillo revoluto, radice tuberosa falciculata. Lour. Coch. 2. p. 528. Pers. I. c.

Die Wurzel besteht aus großen, eßbaren, gebälgeten Knollen und treibt einen oder mehrere kletternde Stengel.

Die Blumen bilden Trauben und haben gelbe Kronen, deren Fährnchen zurückgerollt sind.

Waterland: Cochinchina. 2

6. *Phaseolus tunkinensis* Lour.; caule volubili ramulissimo, floribus racemosis axillaribus, vexillo revolutis, cal. concolore. Lour. Cochinch. p. 529.

Der Stengel ist sehr ästig und windet sich; er trägt weiße Blumen, in winkelförmige Trauben gesammelt, mit einfarbigen Kelchen und zurückgerollten Fährnchen. Die Hülsen fast mondförmig, und enthalten blaße, rothbunte Saamen.

Waterland: Cochinchina, wo diese Art, der Saamen wegen, in Gärten mit Fleiß gebaut wird,

II. Erecti. Aufrechte Bohnen.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten:

Phas. aconitifolius, *capensis*, *lathyroides*, Max. Muñgo, *nanus*, *sphaerolpermus*, *stipularis*, *trilobus* und folgende:

7. *Phaseolus diversifolius* Persl. Verschiedenblättrige Bohne. D.

P. pubescens, foliolis inferioribus rhomboideo-ovalibus, superioribus trilobatis, capitulis longe pedunculatis, leguminibus linearibus. Persl. Syn. s. p. 296.

Phas. trilobus Michaux. Fl. Amer. s. p. 60.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche filzig. Die untern Blättchen sind rautenförmig, oval, die obern dreilappig. Die Blumen in langgestielte Köpfschen gesammelt. Die Hülsen linienförmig.

Waterland: Carolina. ☉?

8. *Phaseolus microspermus* Orteg. Kleinsaamige Bohne. D.

Ph. caule erecto angulato, foliol. ovatis obsolete trilobis, leguminib. racemosis linearibus. Decand. p. 130.

Diese Pflanze hat einen unangenehmen Geruch und einen aufrechten, eckigen Stengel. Die Blättchen sind eiförmig, undeutlich, dreilappig. Die Hülsen traubensständig, linienförmig, und enthalten kleine perigrave Samen, die mehr oder weniger mit schwarzen Linien und Adern gezeichnet sind.

Waterland: die Insel Cuba. ☉

Synonymen:

Phaseolus coccineus Knip. f. *Phaseolus multiflorus* Lex.

— *palmatus* Forsk. f. — *alatus* —

— *trilobus* Mich. f. — *diversifolius* N. G.

Phelipea. Cal. 5-fidus aut 5-partitus. Cor. ringens inflata, 5-loba: lobis rotundatis subaequalibus. Anth. villis interjectis villosae. Caps. ovata compressa, 4-ocularis, polysperma. Perf. syn. pl. 2. p. 181. *Didynamia Angiospermia*.

Hierher rechnet H. Persoon folgende Arten, die ich nach Willdenow unter Orobanche aufgeführt habe:

1. *Phelipea lutea* Perf. ist *Orobanche tinctoria* Lexic.
2. — *coccinea* Perf. ist *O. coccinea* —
3. — *violacea* — ist *O. Phelypea* —

Phelypaea Thunb. Nov. pl. gen. 5. und Spec. pl. ed. Willd. f. *Hypolepis sanguinea* Nachtr.

Philadelphus Linn. f. *Seric.* B. 7. S. 142. Eisenstrauch.

Cal. 4- f. 5-partitus, superus. Petala 4 f. 5. Styl. 4-fidus. Caps. 4- f. 5-ocularis polysperma. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 947. *Icosandria Monogynia*.

Just. Syst. Class. XIV. Ordo VII. Myrti. (Familie der Jasminartigen Gewächse. Batsch.)

1. *Philadelphus Lewisii* Pursh. Lewisischer Eisenstrauch.

P. foliis ovatis acutis subintegerrimis margine ciliatis, calycis laciniis acutis, stylo longitudine staminum 3-fido, stigmatibus tribus. Pursh. Flor. Americ. Septent.

Ein Strauch, mit eysförmigen, gespitzten, randigen Blättern, die am Rande gefranzt sind, fast ganzen Blumen, mit gespitzten Kelcheinschnitten. Der Weis ist dreispaltig, länger als die Staubfäden und mit 3! Narben gekrönt.

Waterland: Nordamerika (of Clarks river). β

Dieser Strauch liebt einen kräftigen, mehr feuchten als trockenen Boden, dauert im Freien und dient zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit in Lustwäldern.

Philadelphus nanus Mill. dict. ist eine Varietät von dem wohlriechenden Pfeifenstrauche (Ph. coronarius).

Philadelphus imbricatus s. Imbricaria crenulata Lexic.

Philibertia Humboldt. et Bonpl. Philibertia.

Character differentialis.

Cal. quinquepartitus. Corolla urceolato-rotata, sinuato-quinqueloba; lobis acutis, denticulis-totidem interjectis. Corona duplex: exterior in fundo corollae annuliformis, integra, carnosae, undulata; interior summo filamentorum tubo inserta, pentaphylla; foliolis integris, carnosis. Gynostemium abbreviatum. Antherae membrana terminatae. Massae pollinis clavato-cylindratae, infra apicem affixae, pendulae. Stigma biapiculatum. Fruct. ignotus. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 3. p. 152.

Linn. Syst. Pentandria Digynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Botanikers, Herrn J. C. Philiberti. Es ist nur folgende Art bekannt:

1. *Philibertia solanoides* Humb. et Bonpl. I. c. p. 153. t. 230. Nachtschattenartige Philibertia. D.

P. foliis oppositis petiolatis oblongis cordatis subundulatis pubescentibus subtus cano-tomentosis, floribus umbellatis, umbell. pedunculatis axillaribus solitariis, caule fruticoso ramosissimo. D.

Stengel ist krautartig, sehr ästig und windet sich; die Ästchen sind mit grauem Filze bekleidet. Die Blätter entgegengesetzt, gestielt, länglich, gespitzt, herzförmig, ganzrandig, fast wellenförmig, geadert, 1 Zoll lang und darüber, 4 — 5 Linien breit, oben grün, borstig; filzig, unten grau, wollig; filzig, die Stiele 4 — 5 Linien lang, weichhaarig. Die Blumenstiele einzeln winkelftändig, kürzer als die Blätter; jeder trägt eine 4 — 10 blümige Doldel, mit linienförmigen Hüllblättchen versehen. Die Blumenscheiden 4 — 5 Linien lang, weichhaarig; filzig. Der Kelch fünftheilig, filzig, ein wenig kürzer als die Krone und hat lanzettförmige, langgespitzte, ganzrandige gleiche Einschnitte. Die Corolle napf; glockenförmig, radförmig, buchtig; fünfklappig, weiß, die Lappen gespitzt. Der Kranz (Nektarkrone) doppelt; der äußere fleischig, ringsförmig, im Schlunde der Corolle ungetheilt, am Rande gewellt; der innere fünfblättrig, mit ganzen, flachen, länglichen Einschnitten, die an der Spitze die Antheren tragen. Zwei keulenförmige, gedrängte Fruchtknoten, mit kurzen Griffeln und fünfseitigen Narben. Die Frucht haben die Verfasser des gedachten Werkes nicht gesehen.

Waterland: Südamerika, bei Tomepanda, am Ufer des Amazonenflusses. ♀ Blühzeit: August. Kult. A. Erbh.

Phillyrea Linn. f. Lexic. V. 7. S. 144. Steinalinde.

Cal. quadridentatus. Cor. quadrifida. Drupa baccata, putamine chartaceo biloculari. Semina solitaria. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 52. Dian-dria Monogynia.

Tubus corollae brevissimus, laciniae subcarnosae. Gaertn. Sem. 111. p. 233. t. 224. Lamark. ill. t. 8. f. 1. 2. 3.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo IV. Jasmineae. (Familie der Jasminartigen Gewächse.)

2. *Phillyrea buxifolia* Link. Buxbaumblättrige Steinalinde.

Ph. foliis obovatis obtusis subterratis. Erst Jahrs Bücher der Gewächskunde 1. Heft, p. 157.

Ph. media z. buxifolia Ait. Kew. Lex. V. 7. S. 146.

Ein kleiner Strauch, mit kurzen, steifen, glatten Ästchen. Die Blätter sind umgekehrt reysförmig, stumpf, säges

randig, kaum 1 Zoll lang, 8 Linien breit, glatt, steif, gefielt, die Stiele 1 — 2 Linien lang. Die Blumen in winkelftändige Büschel gesammelt.

Das Vaterland ist Herrn Prof. Link unbekannt; er bemerkt, a. a. O., daß dieser Strauch vormals im botan. Garten zu Helmstädt war, aber jetzt aus den deutschen Gärten sich verloren zu haben scheint. —

2. *Phillyrea coriacea* Link. Lederblättrige Steinlinde:

P. foliis oblongo-lanceolatis acutis leviter serratis. Link im bot. Jahrbuch 1. Heft. p. 55. *Phill. foliis leviter serratis.* C. Bauh. pinax p. 476.

Ein Strauch, 6 — 9 Fuß hoch, mit steifen Ästen, die an den Spitzen mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind gefielt, länglich, lanzettförmig, glatt, dick, ledersartig, an der Basis mehr oder weniger verdünnt, am Rande mit feinen, gerundeten Zähnen versehen, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit; die Blattstiele 2 — 3 Linien lang, ziemlich glatt. Die Blumen bilden kleine, winkelftändige, Ähnde, doldentraubenartige Büschel.

Diese Art sahen die H. H. Link und Hoffmannsegg häufig auf den Gebirgen von Cintra. Herr Professor Link bemerkt, daß sie der *Phillyrea obliqua* sehr nahe komme, aber am meisten durch die stumpf und leichtgezähnten Blätter zu unterscheiden sey.

3. *Phillyrea ilicifolia* Willd. Hülsenblättrige Steinlinde.

Ph. foliis ovato-oblongis basi rotundatis cuspidatis serratis venosis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 13. Link in Jahrb. der Gewächsk. 1. p. 153.

P. latifolia Linn. Spec. ed. 1, p. 8. ed. 2. p. 10. Flora portugais. 1. p. 389.

P. spinosa Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 74.

P. (latifol. β. spinosa) Ait. Kew. Spec. pl. ed. Willd. Lexic. V. 7. S. 145.

P. latif. spinosa Bauh. pin. p. 476.

Ein 6 — 9 Fuß hoher Strauch, mit geraden, steifen Ästen, die an den Spitzen mit kurzen Haaren bekleidet sind. Die Blätter sind rund, länglich, an der Basis gerundet, herzförmig, gesplit, schief sägerandig, gesägt,

glatt, glänzend, punktiert, ungestielt, 1 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit. Die Blumen in kurze, winkelförmige Büschel gesammelt.

Waterland: das südliche Europa. ♀

4. *Phillyrea laevis* Ait. Glatte Steinlinde.

P. foliis elliptico-oblongis subintegerrimis venosis obtusiusculis. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 12. 2te Jahrb. 1. p. 156.

Phill. latifolia α . laevis Ait. Kew. 1. Spec. pl. ed. Willd. Lexic. 8. 7. S. 146.

Phillyrea arbor. Lobel. Ic. 2. p. 132. Phill. latif. laevis C. Bauh. pin. p. 476.

Dieser Strauch, welchen ich im Lexic. nach Aiton und andern Botanikern als eine Varietät von der Phill. latifol. angezeigt habe, wird 5—6 Fuß hoch, fast glatt und hat steife, gerade Aeste. Die Blätter sind elliptisch, länglich, fast glattrandig, zuweilen in der Mitte mit einigen Zähnen versehen, nach der Basis zu ein wenig verbünnt, an der stumpfen Spitze ein kurzes Mucrone, geadert, dick, glänzend, 1— $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit, die Blattsfiel 2—3 Linien lang. Die Blumen gehäuft, gedrängt, winkelförmig.

Waterland: Südeuropa und das nördliche Afrika. ♀
Blühzeit: Mai und Jun.

5. *Phillyrea ligustrifolia* Ait. Ligusterblättrige Steinlinde.

Ph. foliis oblongo-lanceolatis medio subserratis obsolete venosis, ramis erectis. Hort. Kew. ed. 1. Syst. veg. 1. c.

Phill. (media α .) ligustrifolia. Ait. Kew. f. Lexic. 8. 7. S. 146.

Ph. virgata Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 12. 1ste Jahrb. d. Gewächsk. 1. p. 153.

Ph. narbonneusis Lobel. Icon. 2. p. 131.

Ein 4—5 Fuß hoher Strauch, mit glatten, ausgebreiteten, geraden, ruthenförmigen Aesten. Die Blätter sind länglich, lanzettförmig, an der Basis verbünnt, in der Mitte fast sägezahnig, glatt, undeutlich geadert, wenig

glänzend, gestielt, die Stiele glatt. Die Blumen gehäuft, gebüschelt, winkelförmig.

Waterland: Frankreich, bei Montpellier und in verschiedenen Gegenden im südlichen Europa, z. B. um Pisa, bei Neapel u. a. D. h

6. *Phillyrea longifolia* Link. Langblättrige Steinlinde.

Ph. foliis cordato-lanceolatis argute ferratis. Link. I. c. p. 154.

Dieser Strauch wird 6—9 Fuß hoch und hat gerade Aeste, die an den Spitzen mit kurzen Haaren bekleidet sind. Die Blätter herz, lanzettförmig, scharf, sägerandig, 2—3 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit, gespitzt, glatt, glänzend, fest sitzend. Die Blumen sah Hr. Prof. Link nicht. Er vermuthet daher, daß diese Steinlinde vielleicht nur eine Abänderung der Ph. latifolia L. sey. Sie findet sich in Portugal, in den Gebirgen bei Cintra.

7. *Phillyrea obliqua* Ait. Schiefblättrige Steinlinde.

P. foliis lanceolato-oblongis ferratis utrinque acutis venosis oblique flexis. Willd. Enum. I. c. p. 12, Syst. veg. I. c. 1. p. 74. Link. I. c. 1. p. 154. Clus. Hist. 1. p. 52.

Ph. (latifolia L.) obliqua Ait. Kew. ed. 1. et 2. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 43. Lexic. I. c. p. 145.

Dieser Strauch ist 6—9 Fuß hoch und höher; seine Aeste sind an den Spitzen mehr oder weniger mit dünnen Haaren bekleidet und mehr gebogen als an *P. ilicifolia*. Die Blätter eyrund, länglich, gespitzt, scharf, sägerandig, 1—2 Zoll lang, $\frac{3}{4}$ Zoll breit, glatt, gestielt, die Stiele 2—3 Linien lang. Die Blumen bilden kleine, winkelförmige Büschel.

Waterland: Südamerika, besonders Portugal. Die H. L. Link und Hoffmannsegg fanden ihn am häufigsten auf den Gebirgen bei Cintra. h

8. *Phillyrea obtusata* Link. Stumpfblättrige Steinlinde.

P. foliis obovatis obtusis leviter ferratis. Link in Jahrb. d. Gewächsk. 1. p. 156.

Herr Professor Link bemerkt, daß diese Art, die er noch in keiner Schrift angezeigt gefunden habe, unter allen

die höchste sey, und einen kleinen Baum, umgefäßt 12 Fuß hoch, bilde. Die Aeste sind etwas steif, an der Spitze mehr oder weniger behaart. Die Blätter umgekehrt: eyförmig, stumpf, leicht sägerandig, die Serraturen stumpf, übrigens glatt, wenig glänzend, 1—2 Zoll lang und länger, 1 Zoll und darüber breit, gestielt, die Stiele 1—2 Linien lang. Die Blumen in lockere, wenigblümige, winselständige Büschel gesammelt.

Waterland: Portugal, auf dem Gebirge von Cintra. h

9. *Phillyrea oleaefolia* Ait. Willd. Olivenblättrige Steinlinde.

Ph. foliis lanceolatis subundulatis, junioribus subserratis, adultioribus integerrimis. Link. l. c. 1. p. 160.

P. oblongo-lanceolatis subintegerrimis obtusis basi angustatis venosis. Willd. Enum. H. B. 1. p. 13.

Ph. (media δ.) oleaefolia Ait. Kew. Spec. pl. ed. Lexic. l. c.

Dieser Strauch hat kurze, steife Aeste, die an den Spitzen behaart sind. Die Blätter sind dänglich-lanzettförmig, fast wellenförmig, in der Jugend fast sägerandig, stumpf, an der Basis verdünnt, glatt, glänzend, 1—2 Zoll lang, 6—8 Linien breit, sehr kurz gestielt. Die Blumen bilden kurze, gedrängte, winselständige Büschel.

Waterland: Südeuropa? h

10. *Phillyrea pendula* Ait. Willd. Hängende Steinlinde.

P. foliis oblongo-lanceolatis acutis apice obsolete serratis venosis, ramis nutantibus. Willd. Enum. l. c. p. 12.

P. foliis lanceolatis venosis subserratis, ramis pendulis. Link. l. c. 1. p. 159.

Ph. (media γ.) pendula. Ait. Kew. ed. 1 u. 2. Sp. pl. 1. p. 43. Lexic. l. c. 6.

Dieser Strauch unterscheidet sich von der Augusterblättrigen Steinlinde (Ph. ligustrifol. N. 4.) nur durch seine krummen und gegen die Erde gebogenen Aeste; die übrigen Theile des Strauches stimmen mit jenem vollkommen überein.

ein, und wenn die Blätter zuweilen etwas breiter oder schmaler als bei jener erscheinen, so scheint Standort und Boden hierzu das meiste beizutragen, und deswegen hat Aiton diese und Phill. ligustrifol. wohl mit Recht als Abänderungen von der P. media aufgeführt. Auch scheint unsere P. pendula nur in Gärten vorzukommen, da selbst Hr. Prof. Link ihr Vaterland nicht angegeben hat.

21. *Phillyrea racemosa* Link. Traubenblüthige Steinslinde.

P. foliis lanceolatis ferrulatis, floribus racemosis.
Link. I. c. 1. p. 160.

Ein kleiner Strauch, wenigstens kleiner als die vorhergehenden Steins Linden, mit geraden, glatten Ästen. Die Blätter sind lanzettförmig, sehr sägerandig, 1 — 2 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, glatt, wenig glänzend, gestielt, die Stiele 2 — 3 Linien lang, glatt. Die Blumen in winkelförmige Trauben gesammelt, die ungefähr 1 Zoll lang sind, und wodurch sich diese Art von den übrigen unterscheidet. Ihr Vaterland kennt Hr. Prof. Link nicht; er vermuthet, daß sie in Gärten entstanden, also eine Kulturpflanze sey.

Sodann bemerkt Hr. Prof. Link im gedachten ersten Hefte d. Jahrb. d. Gewächsk., S. 161, daß Phill. angustifol., lanceolata, rosmarinifolia und brachiata sehr wenig von einander verschieden und nur als Abänderungen von Phill. angustifolia zu betrachten seyen. Wir wollen sie also bei P. angustifol. stehen lassen. S. Lexic. I. c.

Phillyrea angustifolia, *latifolia* und *media*, die in ältern botanischen Werken als Arten, die übrigen hingegen als Abarten und Varietäten aufgeführt sind, habe ich im Lexicon beschrieben und zugleich bemerkt, daß ihre Dauer im Freien von dem Klima und Standorte, ja selbst von der Beschaffenheit des Winters, abhänge. In England, wahrscheinlich auch im südlichen Deutschlande, halten sie, unter günstigen Umständen, im Freien aus, aber in nördlichen Gegenden, wollen sie in frostfreien Behältern überwintert oder auf irgend eine Weise vor dem Froste gesichert seyn. Ein jeder Pflanzenerzieher muß also durch eigene Versuche sich überzeugen, ob sie in dem Klima, wo er pflanzt, die Winter im freien Lande ertragen. —

Synonymen:

- Phillyrea angustifolia brachiata f. Phillyrea angustifol.
 Lexic.
 — — — lanceolata f. Ph. angustifol. Lexic.
 — — — rosmarinifol. f. Ph. — —
 — baxifol. f. Ph. media —
 — indica Lour. f. Olea microcarpa Nachtr.
 — latifolia Linn. f. Ph. ilicifolia N. 3.
 — — laevis B. f. Ph. laevis.
 — — obliqua B. f. Ph. obliqua N. 7.
 — media ligustrifol. Ait. f. Ph. ligustrifol. N. 5.
 — — oleaefolia — f. Ph. oleaefolia N. 9.
 — — pendula — f. Ph. pendula N. 10.
 — — narbonensis Løb. f. Ph. ligustrifol. N. 5.
 — spinosa Syst. v. f. Ph. ilicif. N. 3.
 — virgata Willd. f. Ph. ligustrifol. N. 5.

Philoxerus Rob. Brown. (Gomphrena Spec. auctorum.)

Cal. 5-partitus irregularis. Stamina quinque. Filamenta basi in cyathulum ovario breviora connata apice libera. Antherae uniloculares. Stylus unicus. Stigmata duo. Capsula monosperma evalvis. Humboldt. et Bonpl. Nov. Gen. Spec. plant ed. Kunth. 2. p. 163.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia.

Rob. Brown bemerkt (in Prodr. n. Holl.), daß diese Gattung auch mit Lithophila nahe verwandt sey, aber durch die Zahl der Staubfäden und durch den gleichen Kelch sich unterscheide.

1. *Philoxerus aggregatus* Humb.; caule procumbente, foliis lanceolatis acutis basi angustatis subcarnosis glabris, capitulis solitariis geminis aut ternis suboblongis; calyce basi albo-lanato, Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 163.

Gomphrena aggregata. Humb. et Bonpl. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 294.

Der Stengel ist ästig, unten holzig, ausdauernd, oben krautartig, auf der Erde hingestreckt, mit rundlichen, glatten, mehr oder weniger aufsteigenden Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber auf sehr kurzen Stielen, sind lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, keilförmig, ganzrandig, fast fleischig, glatt, 14 — 15 Linien lang, 3 — 4 Linien breit. Die Blumenstiele einzeln, gipfelsständig, nackt; jeder trägt 2 — 3 sitzende Blüthenköpfchen. Diese sind länglich oder fast kugelförmig, ungesähr so groß wie die Früchte des *Pruni spinosae*. Die Blumen gedrängt mit drei Deckblättern, davon zwei einander gegenüber stehen; sie sind gleich lang, eiförmig, länglich, gespitzt, keilförmig, glatt, durchscheinend, weiß, doppelt kürzer als der Kelch; das dritte und äußere Deckblatt eiförmig, gespitzt, ein wenig kürzer als die übrigen.

Der Kelch fünftheilig, an der Basis weiß, wollig; die drei äußeren Theile desselben gleichbreit, länglich, etwas stumpf, an der Basis undeutlich dreirippig, weiß, trocken, fast gleich; die zwei inneren linien; lanzettförmig, langgespitzt, keilförmig, kürzer als die äußeren. Fünf Staubfäden, die an der Basis verwachsen, oben frei sind. Der Griffel ungetheilt und trägt zwei drüsige Narben. Die Kapsel kugelförmig, zusammengedrückt, einflappig, einsamig, glatt, von dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Neu-Andalusien (in Terra Firma), in der Nähe des Meeres, in salzigem Boden. 2. Blüthezeit: Jul. bis September.

2. *Philoxerus conicus* Br.; spicis conicis ternis solitariisve, perianthio lanato, foliis linearibus margine recurvis, caule erecto. R. Brown. Prodr. 1. p. 416.

Der Stengel ist aufrecht und mit linienförmigen Blättern besetzt, die am Rande zurückgekrümmt sind. Die Blumen bilden kegelförmige Aehren, die theils zu dreien, theils einzeln stehen. Der Kelch ist wollig.

Waterland: Neu-Holland. 2?

3. *Philoxerus crassifolius* Humb.; caule procumbente, foliis spathulatis obtusis carnosis glabris, capitulis subfoliariis ovatis, calyce glabro. Humb. et Bonpl. l. c. p. 163.

Der Stengel ist sehr ästig, gestreckt, fast kriechend, rundlich, glatt, mit entgegengesetzten Aesten. Die Blätter sitzen einander gegenüber, sind spatelförmig, stumpf, ganzrandig, fleischig, glatt, 3—4 Linien lang. Die Blüthenköpfe ungestielt, gipfelsändig, einzeln, selten gepaart, von der Größe einer arphen Erbse, und von zwei entgegengesetzten, eyrunden Blättern unterstützt. Die Blumen gehäuft, mit drei Deckblättern versehen; zwei davon stehen einander gegenüber, sind eysförmig, gespißt, keilsförmig, durchscheinend, weiß, glatt, ein wenig kürzer als der Kelch; das dritte ist rundlich, eysförmig, gespißt, vertieft, durchscheinend, glatt, ein wenig kürzer als die übrigen. Der Kelch fünftheilig, glatt, trocken; die drei äußeren Theile eyrund, länglich, ausgerandet, nach der Basis zu unendlich dreirippig, weiß; die zwei inneren ein wenig kürzer als die äußeren. Die Staubfäden eingeschlossen, mit einfachen Antheren gekrönt.

Waterland: die antillischen Inseln, am Meerufer. 2

Blühzeit: April.

4. *Philoxerus diffusus* Br.; spicis pedunculatis solitariis, perianthio glaberrimo, foliis lanceolatis utrinque pubescentibus, caule prostrato lanato. Rob. Brown. l. c.

Der Stengel ist wollig, auf der Erde hingestreckt; er trägt lanzettförmige, auf beiden Seiten sitzige Blätter und gestielte Aehren, die einzeln stehen. Die Kelche sind glatt.

Waterland: Neu-Holland. 2?

Diese Gewächse behandelt man, wie die Winter- und Anorpelblumen, mit denen sie zunächst verwandt sind. Sie lieben leichten Boden und lassen sich durch den Saamen, der ins Mistbeet gestreut wird, sehr leicht erziehen und vermehren. N. 1. findet sich schon in einigen deutscher Gärten unter dem Namen *Gomphrena aggregata*.

Philydrum. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. f. Phylidrum.

Phlebocarya Brown.

Perianthium superum 6-partitum, imberbe, persistens. Stamina (6) basi laciniarum inserta. Antherae 4-gonae, subsessiles. Ovarium uniloculare?

trispermum. Stylus filiformis. Stigma simplex. Nux cortice coronata, monosperma. R. Brown. Prodr. 1. p. 301.

Phlebocarya ciliata Brown. L. c.

P. foliis distichis angusto-ensiformibus ciliatis, floribus paniculatis subsessilibus.

Eine perennirende, fast stengellose Pflanze, mit schmal schwertförmigen, gefranzten, reitenden Blättern, die zwei Reihen bilden. Die Blumen sind klein, in fast sitzende Rispen gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Der Kelch ist sechsheilig, ungebartet; bleibend. Die Staubfäden in die Einschnitte des Kelchs eingefügt; kurz und mit vierseitigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel, mit einfacher Narbe.

Phleum Linn. f. Lexic. D. 7. S. 147. Fieschgras.

Cal. bivalvis uniflorus; valvulae subaequales naviculares, compressae; corolla duplo longiores, apice truncatae, nervo intermedio setiformi, prominente mucronatae. Cor. bivalvis, mutica inclusa; valvula inferior truncata, multidentata, superiorem bidentato-emarginatam obvolvens. Nectaria lanceolata, acuta, integra, glabra. Germen rostro inclinato. Stigmata aspergilliformia. Semen liberum haud sulcatum, rostro bipartito, panicula spiciformis simplex. P. d. Beauvois. p. 24. t. 7. f. 4. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 17. Triandria Digynia (Familie der Gräser.)

1. **Phleum Bertolonii** Decand. Bertoloni's Fieschgras.

Ph. racemo spicato cylindrico, flosculis inferioribus abortivis, glumis truncatis carina ciliatis mucronato-aristatis, aristis gluma quadruplo brevioribus. Decand. Catal. Hort. monsp. 1813. p. 132.

Der Halm trägt eine sehr lange ährenförmige, walzenrunde Traube, deren untere Blümchen unfruchtbar sind. Die Kelchklappen sind abgestutzt, auf der keilförmigen Rückseite gefranzt; jede trägt an der Spitze eine mucronenartige Kranne, die zwei- bis viermal länger als die Klappe ist.

Vaterland: Italien, auf Hügeln, in der Gegend von Sarzana (im genuesischen Gebiete). 2

2. *Phleum commutatum* Gaud; panicula spicata simpliciter subrotunda, valvulis ciliatis aristam nudiusculam aequantibus, ligula brevissima truncata. Gaudin. Agrost. 1. p. 40. Decand. Fl. Franc. Suppl. p. 248.

Ph. Gerardi Panzer in Sturm. Fl. germ. (nicht All. et Jacq.).

Ph. alpinum la Peyroul. Abreg. p. 32 (nicht Linn.)

Diese Art ist mit dem Phl. Gerardi All. nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die gelenkige, gegliederte, nicht knollig, oder zwiebelartige Wurzel. Der Halm trägt eine ährenförmige, purpurrothe Rispe, die kaum über 9 Linien lang ist. Die Kelchklappen sind mit langen Haaren gefranzt, die Grannen scharf, nackt, so lang oder ein wenig länger als die Klappen, die äußeren Kronenklappen leicht fünfspaltig.

Waterland: das Walliser Land, in Sümpfen, auf Alpen u. a. D. 4

3. *Phleum echinatum* Host. Stacheliges Fieschgras.

P. spica subovata, calycis valvulis aristatis arista brevibus, radice annua. Host. Gram. austr. 3. p. 8. t. 11.

Die Wurzel ist jährig, faserig, der Halm ungefähr $\frac{1}{2}$ Fuß lang, glatt, an der Basis ästig, aufrecht oder aufsteigend, mit kurzen Blättern besetzt, die an der Spitze zusammengedrückt, scharf und am Rande stachelig sind; die Scheide und das Blatthäutchen länglich, glatt. Die Aehre aufrecht, mit einslämigen Aehrchen und glatter Spindel. Die Kelchklappen etwas scharf, dreizippig, an der Mündung gefranzt, die Franzen und Grannen länger als die Klappen. Die äußeren Kronen an der Spitze mit drei Zähnen versehen, fünfzippig, mit kurzen Vorsten an der keilförmigen Rückseite, länger als die inneren, die an den Ecken gefranzt sind.

Waterland: Dalmatien. ☉

4. *Phleum felipum* Smith; spica ovata, aristis gluma longioribus divaricatis angulatis scabris, radice fibrosa. Smith. Prodr. Fl. gr. 1. p. 42.

Die Wurzel ist jährig, faserig, wodurch sich diese Art von dem Ph. alpino L. unterscheidet. Die Aehre röhrenförmig,

zig, und hat sehr stumpfe Kelchklappen, die an der Basis hinaufwärts gefranzt und mit langen, eckigen, ausgesperrten Grannen versehen sind.

Waterland: die Insel Sacynth? ☉

6. *Phleum Micheli* Allion. Michellisches Fieschgras.

P. panicula hirsuta subspicata cylindracea, glumis calycinis lanceolatis acuminatis carina ciliatis. Schrad. Fl. Germ. 1. p. 187. t. 1. f. 2. Allion. pedem. N. 2138.

Ph. hirsutum. Sut. helv. 1. p. 34.

Ph. phalaroideum. Vill. delph. 11. p. 62.

Phalaris phleoides. Savi Fl. pil. 1. p. 58.

Phalaris alpina Henke. Jacq. Coll. 11. p. 91. Hoff. Gram. austr. 2. t. 35.

Die Wurzel ist fast kriechend, der Stalm glatt, 1 Fuß hoch, mit flachen Blättern besetzt. Diese sind ungefähr 5 Zoll lang, 3 Linien breit, am Rande weißlich, scharf, mit glatten, schlaffen Scheiden, und hervorragenden, stumpfen Blatthäuten. Die Rispe rauchhaarig, fast ährenförmig, walzenrund, mit lanzettförmigen, langgespitzten Kelchklappen, die doppelt länger als die Kronenklappen und auf dem Rücken gefranzt sind. Die äußeren Kronenklappen ey lanzettförmig.

Waterland: die Alpen und Voralpen in SüdEuropa. ♀

Synonymen:

Phleum aculeatum Lam. ist *Crypsis aculeata* Schrad.

— *Aegilops* Scop. ist *Aegilops ovata* Lexic.

— *alopecuroides* Brot. ist *Crypsis alopecur.* Schr.

— *alpinum* L. Peyr. f. *Phleum commutatum* N. 2.

— *annuum* M. d. Bieb. ist *Chilochloa explicata* Link.

— *arenarium* Linn. ist — *arenaria* Schr.

— *asperum* Jacq. ist *Chilochloa aspera* Schrad.

— *autumnale* Scop. carn. ? ist *Sesleria cylindrica* Decand. ?

— *Bellardi* Willd. ist *Avena tenuis* Syst. veg.

- Phleum Boehmeri** Wibel. *ist* *Chilochloa Boehmeri*.
 — bulbosum Gouan. *ist* *Phleum pratense* Lexic.
 — capitatum Scop. f. — Gerardi —
 — crinitum Schreb. *ist* *Polypogon monspeliense*.
 — cristatum Scop. *ist* *Cynofurus cristatus* Lexic.
 — flavum Scop. *ist* *Alopecurus agrestis* —
 — hirsutum Sut. f. *Phleum Micheli* N. 5.
 — Hostii Hort. Vind. *ist* *Chilochloa cuspidata*
 Willd.
 — laeve M. d. B. *ist* *Chilochloa Boehmeri*.
 — monspeliense Koel. *ist* *Polypogon monsp. De-*
 cand.
 — nodosum Lexic. *ist* *Phleum pratense* Lexic.
 — paniculatum Hudf. *ist* *Chilochloa aspera*.
 — phalaroides Koel. *ist* — *Boehmeri*.
 — Phalaris Pers. *ist* — —
 — schoenoides Linn. et Jacq. *ist* *Crypsis schoenoi-*
 des Lam.
 — supinum Linn. *ist* *Crypsis schoenoides* Lam.
 — tenue Schrad. *ist* *Avena tenuis*.
 — typhium Lob. *ist* *Phleum pratense*.
 — ventricosum Mönch. *ist* *Chilochloa aspera*.
 — viride All. *ist* — —

Phlomis Linn. f. *Vertic. B.* 7. C. 148—158. *Phlomis*.

Cal. angulatus. Corollae labium superius incumbens, compressum, villosum (inferius latum integrum Pers.). *Spec. pl. ed. Willd.* 3. p. 117. *Didynamia Gymnospermia*.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo VI. Labiatae. (Familie der Quirlblumen. Batsch.)

1. *Phlomis aspera* Willd. Scharfstenglige *Phlomis*.

Ph. foliis lanceolatis glabris apice serratis, caule tetragono aspero, verticillis multifloris, calycibus oblique truncatis decedentatis, labiis corollae indivisis. *Willd. Enum. pl. Hort. Berol.* p. 621.

Der Stengel ist krautartig, viereckig und scharf. Die Blätter sind lanzettförmig, unbehaart, an der Spitze sägesrandig. Die Blumen in vielblümige Quirle gesammelt; sie haben einen schief, abgestuften, zehnzähligen Kelch und eine weiße Krone, mit ungetheilter sehr kurzer Oberlippe, und eine ungetheilte, keilförmige Unterlippe, die an der Spitze fast gekerbt ist.

Waterland: Caramanien (Klein-Asien). ☉ Kult.
A. Erbh. ober-Gr.

2. *Phlomis fruticosa* Linn. f. Lexic. 8. 7. S. 151.

Da Willdenow die folgende als selbstständige Art aufgestellt hat; so müssen die Kennzeichen der *Phlomis fruticosa* so bestimmt werden:

P. foliis oblongis obtusis rugoso-venosis ramisque tomentosis, floralibus ovato-lanceolatis, bracteis ovatis acuminatis, caule fruticoso. Enum. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 42.

Die Blätter sind länglich, stumpf, runzlig; geadert, wie die Aeste des strauchartigen Stengels auf beiden Seiten mit graulich-weißem Filze bekleidet; die obern an den Aesten, neben und unter den Blumenquirlen, in der Jugend grün, auf der Unterfläche weiß, die Deckblätter eysförmig, langgespißt. Die Blumen wie im Lexic. a. a. O.

3. *Phlomis lanata* Willd. Wollige Phlomis. D.

Ph. foliis ellipticis obtusis lanatis rugoso-venosis, ramis lanatis, bracteis obovatis calyce duplo brevioribus, caule fruticoso. Enum. H. B. Suppl. ed. Schlechtend. p. 41.

Ph. fruticosa minor Hortulan.

Ein sehr ästiger 1 — 2 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste in der Jugend mit Wolle dicht bekleidet sind. Die Blätter sind elliptisch, stumpf, runzlig; geadert, an der Basis rundlich; schmal, auf beiden Seiten mit Wolle besetzt, oben grün, unten milchweiß. Die Blumenquirle einzeln, sechsblümig, der Endquirel kopfförmig und in der Mitte mit einem kleinen Aestchen versehen. Die Deckblätter umgekehrt-eysförmig, stumpf, doppelt kürzer als die Kelche.

Der Kelch fünfzählig, fünfzählig, mit kurzen Zähnen. Die Krone gelb, wie bei der vorhergehenden Art, aber kleiner.

Waterland: Südeuropa? h

4. *Phlomis salviaefolia* Jacq. Salbeiblättrige Phlomis.

Ph, foliis lanceolatis crenulatis tomentosis, bracteis lanceolatis calyceque tomentosis, caule fruticoso, Jacq. Schoenb. 3. p. 58. t. 359.

Der strauchartige Stengel ist mit lanzettförmigen Blättern besetzt, die fein gefeibt sind. Die lanzettförmigen Deckblätter und Kelche sind filzig. Die Blumenkrone hat einen rothen Helm. Das Waterland ist noch unbekannt.

Synonymen:

Phlomis caribaea Jacq. f. *Phlomis martinicensis* Lexic.

— fruticosa minor Hort. f. *Phl. lanata* N. 3.

— Herba venti Pall. f. *Phl. pungens* Lexic.

— latifolia Mill. f. *Phl. fruticosa* —

— purpurea L. f. *Phl. italica* —

Aus *Phlomis indica*, *martinicensis* und *zeylanica* hat Rob. Brown eine neue Gattung, *Leuca*, gebildet, f. Nachr. B. 4. S. 368, wo auch die letzte Art, nämlich *L. zeylanica*, genau beschrieben ist.

Phlox Linn. f. Lexic. B. 7. S. 159 — 164. Flammenblume.

Cal. quinquefidus, subcylindricus seu subprismaticus, persistens, profunde 5-fidus, laciniis acutis, conniventibus. Cor. hypocrateriformis, tubo subcylindrico calyce longiore, subcurvato, limbo plano, lobi laciniis obtusis. Filamenta tria longiora, antheris ad orificium usque tubi elevatis. Antherae sagittatae. Stigma trifidum. Caps. ovato-triangularis, trivalvis, loculis monospermis. Lam. Illustr. t. 108. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XXVI. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Cl. VIII. Ordo XI. Polemoniae.

1. *Phlox acuminata* Pursh. Langgespitzte Flammenblume.

Ph. erecta pubescens, caule angulato, foliis ovato-lanceolatis acuminatis interne angustatis subpetiolatis, subtus pubescentibus, floralibus subcordatis, corymbis paniculatis, corollae laciniis rotundatis, tubo pubescente, calycibus aristatis. Pursh. Fl. Amer. Septent. 2. p. 730. *Ph. decussata*. Lyon. catal 1812..

Aus der perennirenden, ästigen, faserigen Wurzel erheben sich aufrechte, eckige, 4—5 Fuß hohe Stengel, die filzig sind. Die Blätter sind ey-lanzettförmig, langgespitzt, unten schmal, fast gestielt, auf der Unterfläche filzig, die obern, welche bei den Blumen stehen, fast herzförmig. Die Blumen bilden reiche, gipfelsändige, rispenartige Doldentrauben. Der Kelch ist fünfspaltig und hat gespitzte grannenartige Einschnitte, die Krone präsentirtellerförmig, schön purpurroth, bunt, die Röhre filzig, die Einschnitte des Randes rand.

Waterland: Nordamerika, Georgien und Südcarolina, an Bergen. 4

2. *Phlox aristata* Michx. Begrannte Stammenblume.

P. viscido-pubescens, caule debili erecto, foliis sublinearibus, panicula ramis laxis subgeminifloris fastigiatis, aristis calycinis longissimis. Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 144.

Ph. debilis. Pursh. I. c. 1. p. 150.

Die Pflanze ist flehrig; filzig, der Stengel schwach, aufrecht, mit linien-lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumen in gleichhohe, schlaffe Rispen gesammelt, die Blumenstielchen fast gepaart. Der Kelch hat Einschnitte, die mit sehr langen Grannen versehen sind, die Krone eine gekrümmte, filzige Röhre und einen flachen Rand, dessen Einschnitte etwas länglich; umgekehrteypförmig sind.

Von dieser Art hat Pursh zwei Varietäten angezeigt: *α. virens*: Cor. roseo-purpurascens, *β. canescens*: cor. albedo-rosea. Die erste ist grün, mit rosenpurpurrothlichen Kronen, die zweite blaugraulich und trägt weißlich; rosenrothe Kronen.

Waterland: Nordamerika. 4

3. *Phlox biflora* Rutz. et Pav. Zweiblümige Stammenblume. D.

Ph. pubescens, foliis linearj-lanceolatis inferioribus oppositis, pedunculis axillaribus geminis! Flor. peruv. 2. p. 17.

Der Stengel ist aufrecht, flüg., 1 Fuß hoch und drehbar, mit kurzen Aesten versehen. Die Blätter feststehend, linien; lanzettförmig, ganzrandig, die untern entgegengesetzt. Die Blumenstiele stehen zu zweien beisammen in den Blattachsen und in Theilungswinkeln der Aeste. Der Kelch zehneckig, die Krone purpur; blau, die Röhre viermal länger als der Kelch; die Staubfäden eingeschlossen.

Waterland: Chili, im Sandboden. ☉

4. *Phlox latifolia* Michaux. Breitblättrige Flammenblume.

P. caule erecto laevi, foliis subcordato-ovalibus, floribus fasciculato-corymbosis, calycis dentibus lanceolatis vix acuminatis, corollae maiusculae et purpureae laciniis suborbiculatis. Fl. bor. Amer. 1. p. 143. Perf. syn. 1. p. 186. Poir. Encycl. meth. Suppl. 4. p. 143.

Mit aufrechten, fast flügigen Stengeln, lanzettförmigen glatten Blättern und gebüschelt; doldentraubigen Blumen. Der Kelch hat lanzettförmige, kaum langgespitzte Einschnitte. Die Krone ist purpurroth, mit abstehenden, fast kreisrunden Einschnitten.

Diese Art ist mit *Ph. carolina* nahe verwandt, aber unterschieden durch glattrandige, durchaus unbehaarte Blätter, die oft wechselseitig stehen, und durch gleichhohe Doldentrauben.

Waterland: Carolina, in Wäldern, an schattigen, feuchten und moosigen Orten. ♀?

5. *Phlox nitida* Pursh. Glänzerde Flammenblume. D.

Ph. erecta glaberrima, caule tereti maculato laevigato, foliis ovato-oblongis-subcarnosis, supra nitidis atrovirentibus, subtus pallidis, corymbis fastigiatis, ramis inferioribus elongatis nudiusculis, corollae laciniis lato-obovatis subretusis, dentibus calycis lanceolatis mucronatis. Pursh. Lx. 2. p. 73a.

Ph. suffruticosa Hortulan.

Eine aufrechte, durchaus glatte Pflanze, mit rundem, geflecktem, ebenem Stengel. Die Blätter sind eyrunde länglich, fast fleischig, oben glänzend, schwarzgrün, unten blaß. Die Blumen bilden gleichhohe Doldentrauben, deren untere Stiele verlängert und fast nackt sind. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen. Die Einschnitte der Krone breits ums gekehrteförmig, fast ausgerandet.

Diese Art ist der *Phl. carolina* nahe verwandt, aber unterschieden durch einen niedrigen (nur 2 Fuß hohen) Stengel, und durch größere, längere, glänzend purpurs rothe Blumen.

Waterland: das südliche Carolina. 4

6. *Phlox ovata*; foliis ovatis, floribus solitariis. Linn. Spec. pl. p. 217. Ph: foliis nitidis radicalibus ovatis, caulinis ovato-oblongis, caule simplici glabro, corymbis fastigiatis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 200. Curt. mag. 528.

Die ganze Pflanze ist unbehaart, der Stengel aufrecht, rund, einfach, 1 — 2 Fuß hoch. Die Blätter an der Wurzel und an den unfruchtbaren Sprossen sind eyrund, an beiden Enden gespißt, fast glänzend, gestielt, die Blätter des Stängels sehr kurz gestielt, fast sitzend, ey lanzetts förmig, auch eyrund länglich, gespißt, die obersten bet den Blumen kleiner als die untern, meist eyförmig, oft einzeln. Die Blumen bilden gleich hohe gipfelsländige Doldentrauben, deren Stielchen nackt oder mit einzelnen Linien lanzettförmigen, gespißten Deckblättchen besetzt sind. Der Kelch doppelt kürzer als die Krödenröhre. Die Krone ziemlich groß, schön rosen- oder hellpurpurroth, mit fünf spaltigem Rande, dessen Einschnitte am Rande mehr oder weniger wellenförmig gebogen oder zurückgeschlagen sind.

Diese Beschreibung habe ich nach einer Kulturpflanze gefertigt, die im hiesigen botanischen Garten im Freien perennirt und im Jun. und Jul. mit ihren lieblichen Blumen sich schmückt. Rauchaarige Blätter, wie sie Schuhr in seinem bot. Handb. 1. Thl. S. 120 angegeben hat, finde ich an meiner Pflanze nicht, und wenn sich auch hier und da einzelne Härchen zeigen, so kann man deshalb die Blätter nicht rauch und haarig nennen. Entweder hat

Selbst diese Art im lebenden Zustande nicht gesehen, wie es bei mehreren ausländischen Gewächsen, die er beschrieb, der Fall zu seyn scheint, oder die Pflanze ist in ihrer Blüthe mit Haaren bekleidet, die sich nachher, wenn sie in Gärten gepflanzt wird, allmählig verlieren. — Die kurze und fehlerhafte Diagnose im Lexic. B. 7. S. 161. Nr. 6. bitte ich auszustreichen.

7. *Phlox pilosa*; humilis decumbens pubescens; foliis linearilanceolatis brevibus asperiusculis, fasciculis terminalibus subsessilibus, dentibus calycis subulato-acuminatis, corollae laciniis rotundato-obtusis, tubo stricto glabro. Michaux. et Pursh. Fl. Americ.

β. Ph. amoena Sims in Curt. bot. mag. t. 1308.

Diese niedrige, filzige Pflanze hat einen niederliegenden Stengel, mit lineen lanzettförmigen, kurzen, etwas schiefen, fast sitzenden Blättern, die an der Spitze der Sprossen büschelförmig beisammen stehen. In einigen Gärten wird sie zuweilen mit Ph. divaricata verwechselt, aber sie unterscheidet sich durch die Gestalt der Blätter, und blaßrothe Blumenkronen, mit gerader, glatter, steifer Röhre, rundlich stumpfen Einschnitten; bei jener sind die Blätter ey-; lanzettförmig, die Blumenkronen blaßblau, mit gekrümmter Röhre und fast herzförmigen Einschnitten. Die Beschreibung der haarigen Flammenblume (Ph. pilosa) kann im Lexic. B. 7. S. 162. Nr. 8. gestrichen werden.

8. *Phlox prostrata* Ait. Gestreckte Flammenblume. Engl. Trailing Phlox.

P. foliis ovatis obovatisve, caule prostrato, corymbo terminali. Ait. Hort. Kew. ed. 2. V. 1. p. 106.

Der gestreckte Stengel ist mit Blättern besetzt, die theils eiförmig, theils umgekehrt-eiförmig sind. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben.

Von dieser neuen Art hätten die Verfasser des Hort. Kewensl. eine vollständigere Diagnose liefern und die Pflanze von Ph. divaricat. und reptans, mit denen sie nahe verwandt zu seyn scheint, genau unterscheiden sollen. Im bot. Garten zu Kew perennirt sie im Freien und blüht im April und Mai.

Waterland: Nordamerika. *N*

9. *Phlox pyramidalis* Smith. Pyramidenförmige Flammenblume.

Ph. erecta glabra, caule scabro, foliis cordato-ovatis acutis, panicula fastigiata pyramidalis, corollae laciniis cuneato-truncatis, dentibus calycinis suberectis lanceolatis acutis. Pursh. I. c. 1. p. 148. Smith exot. bot. 2. p. 58. t. 127. Hort. Kew. ed. 2. V. 1. p. 322.

Ph. carolina Walt. Flor. Carol. p. 96.

Der Stengel ist aufrecht, rund, scharf (rauh), mit kleinen rothen Flecken gezeichnet. Die Blätter entgegengesetzt, ungestielt, glatt, ganzrandig, die untern herz-, eysförmig, gespitzt, die obern lanzettförmig. Die Blumen in reiche, gleichhohe, pyramidenförmige Rispen gesammelt. Der Kelch hat kurze, lanzettförmige, fast gerade Zähne, die Krone keilförmig abgestuzte Einschnitte. Der Griffel trägt eine gespaltene Narbe.

Diese Art kommt der gefleckten Flammenblume (*Ph. maculata*) sehr nahe, unterscheidet sich aber durch einen scharfen Stengel, durch längere und breitere Blätter, durch wohlriechende Blumen und durch aufrechte, nicht gekrümmte Einschnitte des Kelches.

Watersland: Nordamerika, Pensylvanien und Carolina. an Bergen. 4. Blüzeit: Jun. bis August.

10. *Phlox reptans* Michaux. Kriechende Flammenblume.

Ph. reptanti-stolonifera pubescens, caulibus fertilibus erectis simplicibus oligophyllis, foliis radicalibus et stolonum obovalibus (caulinis ovali-lanceolatis) corymbulo (divaricate) paucifloro. Mich. I. c. 1. p. 145. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 362.

Ph. stolonifera. Curt. magaz. t. 563. Hort. Kew. ed. 2. V. 1. p. 326. Pursh. I. c. 1. p. 150.

Ph. obovata Mühlenb. in litt.

Aus der ästigen, faserigen Wurzel kommen viele fadenförmige, filzige, kriechende Sprossen, die mit entgegengesetzten, umgekehrt eysförmigen, ganzrandigen Blättern besetzt sind; sie stehen auf kurzen, mit feinen Härchen gefranzten Stielen. Die fruchtbaren Stengel sind aufrecht, ungefähr 6—10 Zoll hoch und mit entgegengesetzten, länge

lich 1 lanzettförmigen, entfernten Blättern bekleidet, die etwa $\frac{1}{2}$ Zoll lang sind. Die Wurzelblätter elliptisch, umgekehrt: eiförmig, größer als die Blätter des Stengels und der Sprossen. Die Blumen bilden eine gipfelständige, 5 — 9 blümige Doldentraube mit linien: pfriemensförmigen Deckblättern; die Blumenstielchen sind filzig. Der Kelch hat pfriemensförmige, gefranzte Einschnitte. Die Krone violettblaulich, mit rundlich, umgekehrt: eiförmigen Einschnitten, die Röhre gerade, zwei bis dreimal länger als der Kelch.

Waterland: Carolina und Virginien, an Bergen. \mathcal{A}
Blühzeit: Jun. — Septemb.

11. *Phlox setacea*; foliis ciliatis, imis setaceo-subulatis superioribus lineari-lanceolatis, ramis apice triquinetloris, calycibus patentibus hirtis, laciniis corollae retusis. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 201. Pursh. I. c. 1. p. 151.

Die Stengel sind dünn, ungefähr 1 Fuß lang, auf der Erde hingestreckt und mit Blättern dicht besetzt. Die Blätter gefranzt, liniensförmig, gesägt, die obern linien: lanzettförmig, an den Aesten fast gebüschelt, fast pfriemensförmig. Die Blumen gipfelständig, in wenigblümigen Dolden. Der Kelch hat borstige, pfriemensförmige, abstehende Einschnitte, und ist dreimal kürzer als die Kronenröhre. Die Krone incarnatroth: violett, und ihre keilförmigen, ausgerandeten Einschnitte sind an der Basis mit dunkelrothen Flecken gezeichnet.

Waterland: Virginien und Carolina, an Felsen und auf trockenen Hügeln, in grobsandigem Boden. \mathcal{A} Blühzeit: April und Mat.

12. *Phlox speciosa* Pursh. Prächtige Flammenblume.

P. erecta glabra, frutescens, ramosissima; foliis linearibus, superioribus alternis basi dilatatis, racemis paniculato-corymbosis, corollae laciniis cuneato-oblongis emarginatis, dentibus calycis subulatis tubum aequantibus. Pursh. I. c. 1. p. 149.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, glatt, sehr ästig und mit liniensförmigen Blättern besetzt, davon die obern wechselseitig stehen und an der Basis ausgebreitet

sind. Die Blumen bilden gipfelständige, rispenartige Dolden trauben. Der Kelch hat pfriemensförmige Zähne, die so lang als die Kronenröhre sind. Die Krone weiß mit rosenrother Scheibe und kesselförmig, länglichen Einschnitten.

Wegen der prächtigen weißen Blumenkronen, die in der Mitte mit einer rothen Scheibe geziert sind, eben so wie bei *Vinca rosea* fl. albo, verdient diese Art in jeder Sammlung ausländischer Stempflanzen eine Stelle. Ihr Vaterland ist Nordamerika. h

13. *Phlox subulata*; pusilla, cespitosa, candicanti-pubescentis, foliis fasciculatis subulatis pungentibus ciliatis, pedicellis paucis terminalibus. Michaux. l. c. 1. p. 145. Curt. bot. mag. t. 411.

Eine ästige, niedrige Pflanze, deren Stengel und Aeste mit graulichem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind gebüschelt, linien; pfriemensförmig, stechend, gefranzt, abstehend, fast zurückgekrümmt, ungestielt. Die Blumen stehen zu 2 — 3 — 5 beisammen und bilden gipfelständige Dolden. Der Kelch ist mit sehr kurzen Borstenhaaren besetzt und hat pfriemensförmige, anliegende, filzige Zähne. Die Krone schön fleischroth, zuweilen incarnatroth, violett, die Einschnitte fast kesselförmig ausgerandet, zweilappig, an der Basis mit kleinen dunkelblutrothen Flecken gezeichnet. Mesbrings f. Lexic. B. 7. S. 163. Nr. 13.

In unseren Gärten hält auch diese Art die gewöhnlichen, d. h. nicht sehr kalten Winter im freien Lande aus, und treibt mehrere ästige, niederliegende oder aufsteigende Stengel, deren Aeste in der Jugend roth und filzig sind; aber sie wird auch von einigen Blumenfreunden, die keine Gärten haben, in Töpfe gepflanzt und mit der vorhergehenden Art in frostfreien Behältern überwintert. Die Stengel sind alsdann ausdauernd und schmücken sich im April, oft noch im Jun., mit schönen Blumen.

14. *Phlox suffruticosa* Venten. Staudige-Flammensblume. D.

Ph. foliis lanceolatis utrinque nitidis et acutis subaveniis, caule glabro superne trifido basi suffruticosa, corymbis confertis. Willd. Enum. H. berol. 1. p. 200. Vent. Malm. 2. p. 107. Mordant Delannay 3. t. 4.

Der Stengel ist glatt, an der Basis hölzig, ausdauernd, oben krautartig, dreispaltig, nach Ventenat sehr ästig. Die Blätter sind lanzettförmig, fast ohne Adern, auf beiden Seiten glänzend und gesägt. Die Blumen in dichter, gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Die Krone ist dunkel purpurviolett, und hat rundlich, umgekehrt, eysförmige Einschnitte, die an der Basis mit dunkeln Linien gezeichnet sind.

Vaterland: Nordamerika. In Dieser Halbstrauch wird im bot. Garten zu Berlin, im Glashause, in einer Temperatur von $2-5^{\circ}$ Reaum. überwintert.

Die übrigen Arten und ihre Kultur s. Lexic. B. 7. S. 159 Zeile 10, statt L. lies Mill. S. 161 Z. 8 von unten statt L. lies Ait. Kew.

Synonymen:

- Phlox β . amoena Sims. s. Phlox pilosa N. 7.
 — carolina Walt. s. Phl. pyramidalis N. 9.
 — debilis Pursh. s. Phl. aristata N. 2.
 — decussata Lyon. s. Phl. acuminata N. 1.
 — β . maculata Mich. amer. ist Phl. suaveolens var. Lexic.
 — obovata Mühlenb. s. Phl. reptans N. 10.
 — paniculata Mich. ist Phl. undulata Lexic.
 — pinnata Cav. s. Lexic. ist Cantua glomeriflora Juss.
 — stolonifera Curt. s. Phl. reptans N. 10.
 — suffruticosa Hort. s. Phl. nitida — 5.

Phoenix Linn. s. Lexic. B. 7. S. 165. Dattelpalme.
 Spatha universalis univalvis.

Masculi: Cal 3-partit. Cor. 3-petala.

Feminei: Cal. 3-part. Cor. 3-petala. Pist. 1. Drupa ovata. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 730.
 Dioecia Triandria. (Familie der Palmen.)

1. *Phoenix farinifera*. Roxb. corom. 1. p. 55. t. 74.
 Wehlgebende Dattelpalme.

Ph: frondibus pinnatis inermibus, foliis linearisubulatis complicatis, floribus hexandris. Willd. I. c.

Hierher gehört Phoenix pusilla Loureiro cochinch. 2. p. 753. und Gaertn. Sem. ? f. Lexic.

Der Stock wird nur 2 Fuß hoch, aber das Laub (Wes des) 6 Fuß lang, ist gefiedert, mit linten, pfeimensförmigen, zusammengefalteten Blättchen. Die männlichen Blumen haben sechs Staubfäden. Sie wächst an steinigten, trockenen-Orten, im Sandboden, in Ostindien und Cochinchina. h

2. *Phoenix reclinata* Jacq. Schlasse Dattelpalme.

Ph. frondibus pinnatis inermibus, foliolis complicatis lineari-lanceolatis laxe patentibus. Willd. I. c. IV. p. 731.

Das Laub ist gefiedert, unbewehrt und hat zusammengesfaltete, linten, lanzettförmige, schlasse, absteigende Blättchen. Die Frucht ist doppelt kleiner als bei der gemeinen Dattelpalme. (Phoenix dactylifera Lexic.)

Waterland: das Kap d. g. Hoffnung, in niedern Regionen. h Kult. A. Erb.

Pholidia Rob. Brown. - Pholidia.

Cal. profunde quinquefidus, fructifer non mutatus. Cor. infundibuliformis, tubo calyce longiore, fauce ampliata, hinc gibbosa, limbo brevi, irregulari; labio superiore bilobo recurvo; inferiore tripartito, aequali, patulo. Stamina 4 didynama inclusa. Antherae barbatae. Stigm. capitatum emarginatum. Drupa exsucca, putamine, 4-locularis, 4-5-spermo. R. Brown. Prodr. 1. Labiatae.

Linn. Syst. Didynamia Angiospermia.

1. *Pholidia scoparia* Brown. Besenförmige Pholidia.

Ph. foliis oppositis subulatis, pedunculis axillaribus solitariis unifloris ebracteatis. Cor. coerulea extus squamulosa.

Die Blätter des Stengels stehen einander gegenüber, sind pfeimensförmig. Die Blumenstiele einzeln in Blattwinkeln, einblümig. Der Kelch ist tief fünfspaltig, die

Krone Himmelblau, auswendig schuppig, trichterförmig, mit erweitertem Schlunde und kurzem, ungleichem, zweilippigem Rande; die Röhre länger als der Kelch. Die Oberlippe am Rande zurückgekrümmt; die Unterlippe dreitheilig, gleich, abstehend. Vier ungleich lange, eingeschllossene Staubfäden mit bartigen Antheren gekrönt. Die Narbe kopfförmig, ausgerandet. Die Steinfrucht trocken, vierfährig; 4 — 5 saamig.

Waterland: New-Holland.

Phormium tenax habe ich im Lexicon B. 7. S. 167 beschrieben und einige Kunstgriffe angegeben, die bei der Kultur und Fortpflanzung derselben zu berücksichtigen nöthig sind. Die Pflanze, welche ich damals aus England erhielt, hat sich in der Zeit durch Sproßlinge (Wurzelbrut) sehr stark vermehrt. Die Blätter sind 2 — 3 — 4 Fuß lang und 2 — 3, zuweilen auch $3\frac{1}{2}$ Zoll breit. Es fehlte mir daher keineswegs an Gelegenheit und Mitteln, meine Versuche hinsichtlich der Durchwinterung im Freien, fortzusetzen und die Pflanze allmählig an unser Klima zu gewöhnen; aber es hat kein Versuch meinen Erwartungen vollkommen entsprochen. In den zwei nächst vergangenen gelinden Wintern haben zwar die Wurzeln, unter gehöriger Bedeckung im freien Lande ausgehalten, aber im Frühjahr litt die jungen Blätter ungemein vom Froste; denn im hiesigen Garten schaden oft die nackten Fröste im Frühlinge den zärtlichen Gewächsen ungleich mehr, als der Frost in der Mitte des Winters. Vielleicht gelingt es in milderem Klimaten, besonders im südlichen Deutschland, den neuseeländischen Flach zu naturalisiren und den erwünschten Nutzen daraus zu ziehen. Schon vor mehreren Jahren hat Herr Prof. Trattinnick in Wien diese nützliche Pflanze in seinen Garten gepflanzt, aber ich weiß nicht, ob er den beabsichtigten Zweck erreicht hat. In Frankreich, z. B. im Departement der Drôme, wird der neuseeländische Flach unter freiem Himmel schon mit gutem Erfolg gebaut. S. die Bemerkung in J. Ldb. Nichola's Reise nach und in Neuseeland. Weimar 1819. S. 323.

Phyuma Lexic. B. 7. S. 170 Zeile 16 von unten, statt 11 lese man 1. Ordnung.

Phrynium Lexic. B. 7. S. 171. Wasserlingwer.

Cal. 3-phyllus. Petala 3 aequalia tubo nectarium adnata. Nectarium 1-phyllum, tubo filiformi, limbo 4-partito. Caps. 3-locular. Nuces 3. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 17. Phrynium. Anthera simplex. Filamentum tubulatum breve. Stylus crassus, brevis, antheram versus inclinatus. Capsula trilocularis, Semina solitaria, ovata, laevia. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 1. Monandria Monogynia.

1. *Phrynium dichotomum* Roxb. Gabelsförmiger Wasseringwer. D.

Ph. fruticosum dichotomum, foliis cordatis. Roxburgh. asiat. Research XI. p. 324. Rumph. amb. IV. p. 60. t. 7.

Thalia cannaeformis Willd. spec. pl. I. c.

Donax Arundinastrum Lour. cochinch. 1. p. 15.

Die Wurzel besteht aus schlängelförmigen, fast holzigen Knollen, die horizontal sich ausbreiten. Der Stengel ist krautartig, rund, dicht, unten ohne Knoten, oben getheilt, mit abstehenden Aesten, ungefähr 8 Fuß hoch. Die Blätter sind breit, eiförmig, fast langgespitzt, glattrandig, unbehaart, mit dichten, schiefen Streifen. Die Blattstiele rund, etwas lang. Die Blumen groß, weiß, fast gipfelständig, zerstreut, rispenartig vertheilt, überhängend. Sie haben einen dreiblättrigen Kelch und drei gleiche Kronenblätter, einen pfriemenförmigen, kurzen Staubfaden, mit einem einfachen Staubbeutel gekrönt, und einen kurzen Griffel. Die Kapsel ist dreifächrig; jedes Fach enthält einen eiförmigen, glatten Saamen.

Hierher gehört *Thalia cannaeformis* Lertc. V. 9. S. 676.

Waterland: Ostindien, Chili, in Wäldern, an niedern feuchten Orten, an und in Wässern. h

2. *Phrynium virgatum* Roxb. Ruthenförmiger Wasseringwer. D.

Ph. caulibus simplicibus, foliis bifariis lanceolatis. Roxb. I. c. 10. p. 324.

Die Wurzel ist holzig, kriechend und treibt viel einfache, ausdauernde, aufrechte oder schiefstehende, glänzende,

dunkelgrüne Stengel, die gegliedert und 8 Fuß hoch sind; die untern Glieder sind verdickt. Die Blätter kurz gestielt, lanzettförmig, 6—18 Zoll lang, glänzend und bilden zwei Reihen. Die Blumen klein, milchweiß, geruchlos, in lange, dünne, gekrümmte, zweitheilige Endähren gesammelt.

Waterland: Ostindien. 2

Diese Gewächse wollen im Treibhause stehen. Man vermehrt sie durch Saamen in Treibbeeten und durch Wurzeltheilung.

Phucagrostis. Caulin: differt. ad *Phucagrostis*. Meergras.

Masculi: Cal. o. Cor. o. Fil. filiforme. Anther. quadrilocularis quadricuspidata.

Feminei: Cal. o. Cor. o. Germina 2 compressa. Styl. filiformis. Stigma bifidum. Semina 2. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 649. Dioecia Monandria.

1. *Phucagrostis maior* Caulin. I. c. p. 13 t. 1. Großes Meergras.

Die Wurzel geht senkrecht in den Boden, ist fast rund, hat eine dicke Rinde und viele fadenförmige, gebogene, ästige Faserwurzeln. Der Stengel rankend, fast rund, gegliedert, knieartig gebogen, glatt, fast holzig, ausdauernd, röthlich, mit kurzen, fast aufrechten, fast runden, geringelten Keiten, die an der Spitze Blätter und Blüthen tragen; die Blüthen sitzen zwischen den Blattscheiden.

Diese Pflanze findet sich im mittelländischen Meere und an Ufern. 2

Phyla Loureir. Flor. Cochinch.

Cal. communis ovatus imbricatus, proprius diphyllus. Cor. quadrifida tubulosa irregularis, lacinia suprema emarginata, antheris subrotundis infra os tubi. Semina solitaria nuda receptaculo communi filiformi nudo undique affixa. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 28. Tetrandria Monogynia. (Familie der Silberfichten. Proteae.)

1. *Phyla*

1. *Phyla chinensis* Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 83.

Der Stengel ist krautartig, kriechend, und hat aufsteigende Aeste. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind eys lanzettförmig, langgespitzt, glatt, oben sägerandig. Die Blätter des gemeinschaftlichen Kelches spatelförmig, langgespitzt, die des besondern lanzettförmig, aufrecht. Die Krone weiß, violett, mit kurzem, abstehehem Rande. Die Staubfäden kurz, mit zweilappigen Antheren gekrönt. Der Griffel kurz und trägt eine etwas dickliche Narbe. Die Saamen einzeln, nackt auf dem gemeinschaftlichen Fruchtboden.

Vaterland: Chili? 2?

Phyllica Linn. f. Lexic. V. 7. S. 179—179. Phyllica.

Perianthium 5-partitum turbinatum. Petala nulla. Squamae 5. stamina munientes. Caps. tricocca, infera. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1108. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. XIV. Ordo XIII. Rhamni.

1. *Phyllica aversa* Willd. Nadelblättrige Phyllica.

Ph. foliis linearibus margine revolutis supra glabris, junioribus strigoso-pilosis, ramis umbellatis, capitulis terminalibus tomentosis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 252.

Ein Strauch, mit runden, filzigen, dolbenartig stehenden Aesten, die in der Jugend grau sind. Die Blätter sind linienförmig, am Rande sehr zurückgerollt, oben glatt, unten filzig, in der Jugend mit Strichborsten bedeckt. Die Blumen in wenigblütige, filzige Endköpfchen gesammelt.

Diese Art gleicht sehr der gemeinen heidenartigen Phyllica (*P. ericoides*), unterscheidet sich aber durch die quere förmige Stellung der Aeste und durch die Gestalt, Beschaffenheit und Bekleidung der Blätter.

Vaterland: das Kap d. g. Hoffn. 3

2. *Phyllica axillaris* Lamarck. Winkelblütige Phyllica. D.

P. foliis lineari-lanceolatis subtus incanis, flor. distinctis, racemis foliosis terminalibus. Lam. Illustr. 2. pag. 77. Encycl. bot. 5. p. 289. Perf. Syn. 1. p. 245.

Dietr. Gartenk. 6r Suppl. 2b.

2

Mit Linien, lanzettförmigen Blättern, die auf der Unterfläche grau sind, und einzelnen winkelftändigen Blumen, in beblätterten Endtrauben.

Diese Art unterscheidet sich von der federigen Phyllica (*P. plumosa*), mit der sie zunächst verwandt ist, durch weißsilzige Aeste, und durch einzelne, winkelftändige Blumen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffm. h

3. *Phyllica excelsa* Wendl. Collect. 3. p. 3. t. 74. Hohe Phyllica.

P. foliis lineari-lanceolatis pilosis margine revolutis, floribus subimbricatis spicatis terminalibus. D.

Ein aufrechter, ästiger Strauch, mit brauner Rinde und aufrechten oder aufsteigenden Aesten, davon die jüngern fast quirlförmig stehen. Die Blätter stehen wechselseitig, sind linienlanzettförmig, behaart, am Rande zurückgerollt, die untern zurückgeschlagen, die obern aufrecht. Die Blumen bilden längliche, dichte, gipfständige Ähren, die von den jungen, fast quirlförmig geordneten Ästchen umgeben sind. Die Blätter bei den Blumen schmal, aufrecht, gespitzt, behaart, gelbgrün, die Deckblätter fadenförmig, weiß, behaart, kürzer als die Blumen, die einen glöckenförmigen, fünfzähligen, gelbgrünen Kelch haben. Die sehr kurzen Staubfäden sitzen unter den Nektarschuppen und tragen doppelte, gelbe Antheren. Der Fruchtknoten unter der Blume, klein, weiß, haarig.

Waterland: das Kap d. gut. Hoffnung. h Blühzeit: März und April.

Wenn dieser Strauch nur 3—4 Fuß hoch wird, wie ihn H. Wendl. im gedachten Werke angegeben hat; so ist der Speciesname (*excelsa*) deswegen nicht ganz passend, weil wir schon einige Arten kennen, deren Stengel höher hinaufsteigen. So enthält z. B. der hiesige Garten eine 8—10 Jahr alte *Ph. ericoides*, die fast 6 Fuß hoch ist, oder soll der Name auf die Höhe der Blüthenähre sich beziehen?

4. *Phyllica hirsuta* Thunb. Rauchhaarige Phyllica. D.

Ph. foliis lanceolatis acutis hirsutis, racemo folioso. Thunb. in Hoffm. phytogr. Blättern p. 19.

Der Stengel ist strauchartig, rund, aufrecht, ästig, braun, 3 Fuß hoch und höher, überall mit langen, weichen Haaren bekleidet, und hat ruthenförmige, zerstreutstehende, sehr rauchhaarige Äste. Die Blätter stehen wechselseitig auf sehr kurzen Stielen, sind lanzettförmig, langgespitzt, oben grün, unten filzig, mit zurückgerolltem Rande, aufrecht abstehend. Die Blumen in winkelftändige Trauben gesammelt, die von der Mitte bis in die Spitze der Ästchen sich entwickeln.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

5. *Phylica longirostrata* Hortulan. Langgeschäbels Phylica.

P. foliis alternis lanceolatis, supra glabris nitidis, subtus albidis tomentosis, caule fruticoso erecto, ramis pubescentibus Diet.

Unter dem vorstehenden Namen habe ich vor einigen Wochen eine junge Pflanze erhalten, die nur 1 Fuß hoch ist, und von der ich noch keine Blüthen und Früchte, auf die höchst wahrscheinlich der Speciesname Bezug hat, gesehen habe, also kann ich sie auch nicht genau beschreiben.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, rund, braun, und hat abstehende, oben aufrechte Äste, die mit feinem, weißgrauem Filze bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselseitig zerstreut, entfernt, auf sehr kurzen Stielen, sind lanzettförmig, $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll lang, 2—3 Linien breit, oben glänzend grün, glatt, mit fast querlaufenden Rippen, ein wenig bogenförmig gewölbt, unten mit feinem blaßgrauem oder weißlichem Filze bekleidet, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt.

Diese Phylica kommt der *Ph. panicul.* sehr nahe, aber sie hat größere, lanzettförmige, nicht elliptisch, eysförmige Blätter.

6. *Phylica myrtifolia* Poirét. Myrtenblättrige Phylica. D.

Ph. foliis ovatis acuminatis subtus candidissimis, floribus subsolitariis. Poir. in Encycl. bot. 5. p. 293.

Die Blätter des Stengels sind klein, eysförmig, langgespitzt, auf der Unterfläche sehr weiß, die Blumen fast einzeln, ohne Deckblätter. Ihr Waterland weiß ich nicht.

7. *Phylica papillosa* Wendl. Warzige Phylica.

Ph. foliis alternis linearibus acerosis papillofis erectis hirtis (margine) revolutis, floribus terminalibus spicatis tomentosis. Wendl. Collect. 3. p. 5. t. 75.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, ästig, schlank, glatt, braun, 2—3 Fuß hoch, und hat dünne, rufensförmige, filzige, braune Aeste; die zu 2—4 beisammen stehen und fast von gleicher Länge sind. Die Blätter zerstreut, ziemlich geradert, linienförmig, gespitzt, nadelartig, warzig, scharfborstig, aufrecht, an der Spitze mehr oder weniger gebogen, am Rande zurückgerollt, kurzgestielt. Die Blumen bilden längliche, aufrechte, gipfelständige, ährenförmige Köpfschen, mit länglichen, gelben, filzigen, flachen Blättern. Die Deckblätter klein, filzig, fast so lang als der glockenförmige, gelbgrüne, filzige Kelch. Nektarschuppen, Staubfäden und Fruchtknoten wie bei *Ph. elata*.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀. Blüzeit: Februar bis April.

8. *Phylica pubescens* Wendl. Filzige Phylica.

Ph. foliis lineari-lanceolatis margine revolutis villosis, subtus albidis patentibus, floribus terminalibus capitatis, bracteis longissimis villotissimis obvallatis, calycis laciniis ovatis acutis erectis. Willd. En. H. Berol. 1. p. 252.

Die Blätter des strauchartigen, ästigen Stengels sind linien-lanzettförmig, weichhaarig, am Rande zurückgerollt, auf der Oberfläche weißlich, abstehend. Die Blumenköpfschen gipfelständig, mit sehr rauchhaarigen Deckblättern versehen. Die Einschnitte des Kelches eyrund gespitzt, aufrecht.

Diese Art unterscheidet sich von *Ph. capitata* durch doppelt kürzere Stamm- und Astblätter, durch kleinere Blumenköpfschen und durch die Gestalt der Kelcheinschnitte.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀

9. *Phylica pumila* Wendl. Zwerg-Phylica.

Ph. foliis lineari-lanceolatis margine revolutis strigoso-villosis, subtus albidis, patulis, floribus

axillaribus subcapitatis, calycis laciniis lanceolatis reflexo-patentibus. Willd. l. c. 1. p. 252.

Ein niedriger Strauch, mit linien- lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten, abstehenden Blättern, die mit Strichborsten besetzt und auf der Unterfläche weißlich sind. Die Blumen sitzen einzeln in den obersten Blattwinkeln; sie bilden lockere Endköpfschen und haben zurückgeschlagene, abstehende Kelcheinschnitte.

Waterland: das Kap d. g. Hoffm. H.

10. *Phylica reclinata*; foliis lanceolatis acutis margine revolutis subpilosis, subtus albidis, floribus terminalibus capitatis, calycis laciniis ovatis erectis, caule fruticoso ramoso. D.

Ph. reclinata Wendl. Collect. t. 56.?

Die Blätter stehen zerstreut, an den jungen, filzigen Aesten gehäuft, sind kurzgestielt, lanzettförmig, mit zurückgerolltem Rande, fein behaart, auf der Unterfläche weißlich-grau, alle niedergebogen, gleichsam zurückgeschlagen, und liegen fast dachziegelförmig übereinander. Die Blumen gestielt, weißlich, filzig, in rundliche, gipfelständige Köpfschen gesammelt. Der Kelch glockenförmig, mit rundlichen, eysförmigen, aufrechten Einschnitten.

Diese Art habe ich vor einigen Jahren unter dem Namen *Phylica reflexifolia* aus England erhalten, und da sie von Wendlands *Ph. reclinata* nicht verschieden zu seyn scheint; so habe ich den von Wendland gegebenen Spectesnamen beibehalten. Im hiesigen Garten bildet sie gegenwärtig einen 3 Fuß hohen Strauch, mit braunem Stamme und aufrechten, filzigen Aesten. Die Blumen entwickeln sich im Frühlinge.

11. *Phylica rosmarinifolia* Willd. Rosmarinblättrige *Phylica*.

Ph. foliis lineari-lanceolatis, margine revolutis subtus tomentosis, pedunculis axillaribus solitariis racemosis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 253.

Ph. rosmarinifolia Lamarck. Ill. ? Perf. syn. 1. p. 245? Thunb. in Hoffm. phytogr. Blätt.?

Dieser Strauch hat runde, filzige Aeste, davon die jüngern fast doldentraubenartig beisammen stehen. Die

Blätter sind linienlanzettförmig, am Rande zurückgerollt, oben glänzend glatt, unten weiß, filzig. Die Blumen gesieft, einzeln, winkelfständig, an den Spitzen der Ästchen traubenartig geordnet, die Blumenstiele und glockenförmigen Kelche filzig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

In Hoffmanns phytogr. Blättern S. 19 hat Thunberg eine *Ph. rosmarinifolia* aufgestellt und Ait. Hort. Kew. citirt, die aber in der zweiten Auflage des Hort. Kewens nicht erwähnt ist. Sodann stimmt auch die von Thunberg gegebene Diagnose, hinsichtlich der elliptischen Blätter und der feststehenden Blumen, mit der Willdenow'schen nicht vollkommen überein. Mögen die Besizer der Thunberg'schen Pflanze entscheiden, ob sie hierher gehört, oder eine besondere Art ausmacht.

12. *Phyllica Thunbergii* Dietr: Thunberg'sche Phyllica.

Ph. (glabrata) foliis lanceolatis subtus tomentosis, capitulis laxis. Thunb. in Hoffm. phytogr. Blätt. p. 18.

Der Stengel ist strauchartig, rund, grau, braun, ästig, kaum filzig, mit zerstreutstehenden, gehäuftem, fast gleich hohen Ästchen und Ästchen, die oben filzig sind. Die Blätter stehen zerstreut auf sehr kurzen Stielen, sind lanzettförmig, gespitzt, oben fast scharf, grün, unten filzig, am Rande zurückgerollt, abstehend. Die Blumen weiß, wulstig, in gipfelständige, kugelförmige, schlaffe Köpfe gesammelt, die so groß, wie Erbsen, sind.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

13. *Phyllica trichotoma* Thunb. Dreitheilige Phyllica. D.

Ph. foliis trigonis obtusis glabris, capitulis terminalibus hirsutis, caule trichotomo. Thunb. prodr. app. p. 187. Perf. Syn. 1. p. 245.

Der Stengel ist strauchartig, dreitheilig, mit dreieckigen, stumpfen, glatten Blättern besetzt. Die Blumensköpfe gipfelständig, rauchhaarig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. H

Die übrigen, hierher gehörenden Arten, ihren Nutzen, welchen sie als Ziersträucher gewähren, und einige Beyersungen über ihre Kultur und Fortpflanzung habe ich in

Lexicon S. 7 angezeigt. S. 178 Zeile 6 von unten müssen die Worte: „oder ins Weibbeet“ gestrichen werden. — Seite 172 Zeile 5 von unten setze man hinter callos: Ait. Kew. et Linn. suppl. Vergleichen S. 176 Z. 8 v. u. I inn. suppl. und S. 177 Z. 8 v. u. Ait. Kew. et Linn. suppl.

Synonymen:

Phylica glabrata Thunb. f. *Phylica Thunbergii* N. 12.

— pubescens Ait. (st. *Ph. capitata*?) Lexic.

— radiata Linn. f. *Staavia radiata* —

— reflexa Lam. (st. *Ph. callola*?) —

— reflexifolia Hortul. f. *Ph. reclinata* N. 10.

— strigosa Thunb. (st. *Ph. bicolor* Lexic.)

Phylidrum. Sp. pl. ed. Willd. f. Lexic. S. 7. S. 179.
(*Phylidrum Banks, Gaertn.*)

Cal. (Perianth.) diphyllus, coloratus, marcescens. Filamenta tria, infra connata, basi folioli exterioris perianthii inserta, lateralia, petaloidea, sterilia. Anthera localis distinctis. Ovarium liberum. Stylus simplex. Stigma capitatum. Capsula trilocularis, trivalvis, valvis medio septiferis. Semina numerosa, minuta. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. pag. 6. Monandria Monogynia.

1. *Phylidrum pygmaeum* Brown. Zwerg-Bollenkiste, D.

Ph. (*Phylidrum*) spica cum perianthiis capsulisque glabris, antherae lobis reniformibus. Brown. prodr. 1. p. 265.

Eine niedrige Pflanze, deren Stumendähre mit den Blüthenbedecken und Kapseln glatt sind; die Lappen der Antheren sind nierensförmig. Sie findet sich in Neu-Holland.

Phyllactis. Flor. involucri: Involucrum: phyllum, vaginans. Cal. margo minimus. Cor. trifida. Sem. 1. (Genitalia exserta.) Pers. syn. pl. 1. p. 39.

Hierher rechnet Persoon drei Arten, die ich nach Ruiz et Pavon unter *Valeriana* aufgeführt habe. Es sind folgende:

1. *Phyllactis rigida* ist *Valeriana rigida* Lexic. 8. 10.
2. — *spathulata* Pers. ist *Valeriana spathulata* Lexic. 8. 10.
3. — *tenuifolia* — ist *Valeriana tenuifolia* Lexic. 8. 10.

Phyllamphora mirabilis Lour. f. *Nepenthes phyllamphora*.

Phyllanthus. Linn. f. Lexic. 8. 7. 8. 179 — 183.
Phyllanthus.

Masculi: Cal. 6-partitus. Cor. o. Filament, columnare. Anth. 3.

Feminei: Cal. 6-partitus. Cor. o. Nect. margo 12-angulatus. Styli 3. Caps. tricocca. Sp. pl. ed. Willd. Monoecia Monadelphia.

Juss. Syst. Class. XV. Ordo 1. Euphorbiae.

In Humboldt. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. ed. Kunth. 2. p. 86. ist der Character genericus so angegeben:

Flores monoici rarius dioici. Cal. profunde quinque aut sexpartitus, coloratus. Flores masculi: Stamina tria aut interdum plura, filamentis connatis, basi glandulis cincta. Flores feminei: Ovarium basi glandulis cinctum. Styli tres, saepius bifidi, interdum connati. Caps. tricocca; coccis bispermis.

I. Foliis simplicibus. Mit einfachen Blättern.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten:

Phyll. anceps, *andrachnoides*, *Conami*, *grandifolia*, *incurvus*, *lanceolatus*, *longifolius*, *lucens*, *maderaspatensis*, *nutans*, *obovatus*, *phyllireaefolius*, *rotundatus*, *simplex*, *stellatus*, *verrucosus*, *villofus*, *virgatus* und folgende:

1. *Phyllanthus calycinus* Labill. u. Großkelchiger *Phyllanthus*.

Ph. (calycinus) foliis elliptico-oblongis subspathulatis, floribus axillaribus solitariis terminalibusve racemosis, cal. caps. longiore. Labillard. Nov. Holl. pl. 2. p. 75. t. 225. Pers. syn. pl. 2. p. 590.

Die Blätter sind elliptisch, länglich, fast spatelförmig. Die Blumen theils einzeln in Blattwinkeln, theils in gipfelsständigem Trauben. Der Kelch ist länger als die Kapfel.

Waterland: Neu-Holland, in Lewins Land. ♀

2. *Phyllanthus cornifolius* Humb. Hartriegelblättriger Phyllanthus. D.

Phyllanthus cornifolia.

Ph. arboreus; ramulis tetragonis, puberulis; foliis elongato-oblongis, acuminatis, basi rotundatis, reticulato-venosis, glabris, nervis venisque puberulis; racemis axillaribus, abbreviatis, multifidis, androgynis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. 2. p. 91.

Dieser Baum hat einen geraden Stamm und wird über 4 Klaftern hoch. Seine Aeste und Blätter stehen wechselsweise. Die Aeste sind viereckig, braun. Die Blätter kurzgestielt, verlängert, länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, mit einem Adernetz versehen, oben glatt, unten blaß, an den Adern und Rippen filzig, häutig, 7—8 Zoll lang, unten $2\frac{1}{2}$ oben 2 Zoll breit, die Blattsiele 3 Linien lang, verdickt, runzlich, glattlich. Die Blumentrauben einzeln, winkelsständig, gesingert, ästig, sehr verkürzt, vielblümig, die Blumen gestielt, an der Basis mit Deckblättern besetzt; männliche und weibliche Blumen in einer Traube. Die weiblichen Blumen haben einen weiß-grünlichen, 5—6thäligen, glatten Kelch, einen glatten, fast kugelrunden Fruchtknoten, mit einem fleischigen, dreieckigen Nektarkranze an der Basis, und drei aufrechte Griffel, mit kopf-schildförmigen, sechsseitigen Narben.

Waterland: Peru, besonders die Provinz Quito. ♀
Blühzeit: März. Kult. A. Erb.

3. *Phyllanthus cuneatus* Willd. Keilsförmiger Phyllanthus.

Ph. foliis lanceolato-obovatis recurvato-mucronatis, floribus subternis pedicellatis, caule erecto ramoso. Enum. H. berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 65.

Phyll. cuneata.

Ph. obcordata Hortulan.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, rund, oben fast eckig, glatt, 1 Fuß hoch und hat abwechselnde Aeste. Die Blätter gefiedert? Die Blättchen $\frac{1}{2}$ Zoll lang, lanzettförmig, ganzrandig, graulich, oder meergrün, und haben eine zurückgefrümmte oder zurückgeschlagene Spitze (Mucrone). Die Aesterblätter lanzett, pfriemensförmig, absehend. Die Blumenstiele in Blattwinkeln, meist zu dreien beisammen; einer davon trägt eine weibliche, die übrigen männliche Blumen. Beide haben einen sechstheiligen, grünlichen Kelch; die männlichen drei verwachsene Staubfäden, die weiblichen einen Fruchtknoten, mit drei zweispaltigen Griffeln.

Waterland: Südamerika? ☉ Kultur: A. Freibh. oder Erk.

Diese Art habe ich noch nicht gesehen, sondern die Beschreibung aus dem gedachten En. Suppl. entlehnt, daher weiß ich nicht gewiß, ob sie zu dieser oder zu einer der folgenden Abtheilungen gehört. Wäre dieß der Fall, so müßte in der Diagnose entweder: *ramis pinnaciformibus*, oder *foliis pinnatis floriferis* angezeigt werden. Da aber daselbst nur *Folia* angegeben sind; so sah ich mich genöthigt, sie einstweilen hierher zu setzen. Es ist eine jährige Pflanze, die in Berlin, auch bei Breiter in Leipzig und in einigen Gärten sich findet.

4. *Phyllanthus floribundus* Humb. Reichblühender Phyllanthus.

Ph. arboreus; ramulis subquadrangularibus folisque glabris, reticulato-venosis; corymbis axillaribus subsessilibus, bifido-ramosis, masculis et androgynis; floribus conglomerato-fasciculatis, longe pedicellatis. H. et B. I. c. 2. p. 92.

Dieser Baum gleicht, in Ansehung seiner Größe und Stellung der Aeste, dem elliptischen Phyllanthus (*Ph. ellipticus*), aber seine fast viereckigen Aeste sind grün und glatt. Die Blätter kurzgestielt, länglich, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, netzförmig geädert, glatt, oben glänzend, 4—5 Zoll lang, 2 Zoll und drüber breit. Die Blumen bilden ästige, zweispaltige, winkelförmige Doldentrauben. Die männlichen Blumen glockenförmig, von der Größe der Spargelblumen

(*Asparagus offic.*); sie haben einen sechsheiligen, weißgrünlichen, glatten Kelch, 3—9 verwachsene Staubfäden, mit zweifächerigen Antheren, deren Fächer an den Seiten aufspringen; 10 bis 12 Nektardrüsen im Grunde des Kelches. Die weiblichen Blumen so groß, wie die der *Convallariae majalis*. Der Fruchtknoten fast kugelförmig, glatt, mit einem Nektarkranz an der Basis und einem tief: 2—3 auch 4 theiligen Griffel gekrönt, dessen Narben fast fächerförmig, geteilt, gelappt sind.

Diese Art ist mit *Phyll. salvaefol.* nahe verwandt, vielleicht nur eine Abänderung.

Waterland: Peru, die Provinz Quito. β Blüthezeit: August. Kult. A. Erbh.

5. *Phyllanthus glaucescens* Humb. Graulicher Phyllanthus. D.

P. arboreus?, ramis tetragonis foliisque glabris, subrotundatis, reticulato-venosis, subtus glaucescentibus; racemis elongatis; axillaribus, ramolis, submere masculis; terminalibus subsimplicibus, submere femineis Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. ed. 2. p. 91.

Die Aeste sind viereckig, glatt und grün. Die Blätter stehen, wie die Aeste, wechselsweise, sind rundlich, elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, netzförmig geadert, häutig, glatt, oben grün, glänzend, unten grau oder meergrün, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, 4 Zoll breit, die Blattstiele 4—5 Linien lang, rundlich, glatt. Die Blumentrauben einzeln, winkelig und gipfelständig; die winkelförmigen Trauben enthalten lauter männliche Blumen, sind ästig, fast 4 Zoll lang, vielblüthig, die Blumen fast ährenförmig geordnet, mit Deckblättern versehen. Der Kelch ist sechsheilig, glatt; drei verbundene Staubfäden und sechs Nektardrüsen im Grunde des Kelches. Die gipfelständigen Trauben tragen weibliche Blumen, sind fast einfach, 5 Zoll lang, vielblüthig, die Blumen gebüschelt, mit ey-lanzettförmigen Deckblättern, der Kelch wie bei den männlichen Blumen, der Fruchtknoten ey-kugelförmig, der Nektarkranz lappig, glatt; drei zweispaltige Griffel. Die Kapsel dreiknopfig, mit dem bleibenden Kelche umgeben und mit dem Griffel gekrönt.

Diese schöne Art ist mit dem *Phyllantho conifolio* zunächst verwandt.

Waterland: Neu-Spanien. ♀ Blüthezeit: Februar.
Kult. A. Erbh.

6. *Phyllanthus rotundatus* Lam. Zugerundeter Phyllanthus.

Ph. foliis ovato-subrotundis, floribus subsessilibus fasciculatis, ramis virgatis. Encycl. bot. 5. p. 280. Willd. Spec. pl. V. p. 579.

Ein Strauch, mit langen, fadenförmigen, runden, gelenkigen Ästen, die eine dunkelröthe, glatte Rinde haben. Die Blätter stehen wechselsweise auf kurzen Stielen, sind rundlich-eyförmig, an beiden Enden zugrundet, glatt, 1 Zoll und darüber lang, 8—10 Linien breit. Die Blumen klein, fast stiellos, winkelfständig, gehäuft, kühlschalenförmig.

Waterland: Ostindien. ♀

7. *Phyllanthus salviaefolius* Humb. (*salviaefolia*). Salzbeiblättriger Phyllanthus. D.

Ph. arboreus; ramulis quadrangularibus foliisque luteis tenuissime fulcescenti-villosis, ovato-aut lineari-oblongis, acuminaatis, basi rotundatis, reticulato-venosis; corymbis axillaribus, bifido-ramosis, masculis et androgynis; floribus conglomerato-fasciculatis, longe pedicellatis. Humb. et Bonpl. N. gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 92. t. 107—108.

Dieser Baum wird ungefähr 3 Klaftern hoch, ist sehr ästig und hat viereckige Ästchen, die mit braunem Filze bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselsweise auf kurzen, braunen Stielen, sind eyrund-länglich, ober gleichs breit-länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glattlich, oder mit sehr feinem Filze bekleidet, unten weichhaartig, grau-braun, über, 2 Zoll lang, 9—13 Linien breit. Die Akerblätter lanzett-pfeifenförmig, aufrecht, so lang als die Blattstiele.

Die Blumen bilden winkelfständige Doldentrauben; an der Spitze und an der Basis des blühenden Astes stehen gewöhnlich männliche und in der Mitte weibliche Stamen, deren Stiele nach oben zu verdickt sind. Doch finden sich

zuweilen männliche und weibliche Blumen in einer Dolde. Beide haben einen sechstheiligen Kelch, der bei den weiblichen roth, bei den männlichen grünlich; weiß ist. Die Kapsel langgestielt, dreiköpfig, niedergedrückt; kugelförmig, sechsfurchig, glatt, braun; von der Größe einer Erbse, mit dem bleibenden, tiefgetheilten Griffel gekrönt und an der Basis von dem bleibenden Kelche umgeben. Diese Beschreibung ist nach Tab. 107 gefertigt.

Vaterland: Südamerika. ♀ Blüzeit: Novemb. Kult. A. Erbh.

II. Ramis pinnaeformibus. Mit fiedersförmigen Ästen.

Hierher gehören die im Lexicón beschriebenen Arten:

Ph. acuminatus, hacciformis, debilis, multiflorus, obscurus, racemosus, rhamnoides und folgende:

8. *Phyllanthus compressus* Humb. Zusammengedrückter Phyllanthus.

Phyllanthus compressa.

Ph. caule fruticuloso, erecto; ramis elongatis acutis compressis foliisque glabris, subpinnatim dispositis, oblongis utrinque obtusis; capsulis axillaribus, solitariis. H. et B. L. c. t. p. 86.

Ein kleiner Strauch, nur 3—12 Zoll hoch, mit ästiger, faseriger Wurzel. Der Stengel ist aufrecht, rund, ästig, und hat zerstreutstehende, verlängerte, zweischeidige, zusammengedrückte, fiedersförmige Äste. Die Blätter oder Blättchen stehen wechselweise auf kurzen Stielen, sind länglich, an der Spitze und Basis stumpf, ganzrandig, geädert, glatt, 4—5 Linien lang, 2 Linien breit. Die Asterblätter eysförmig, langspitz, glatt, ein wenig länger als die Blattstiele. Die Blumen einzeln, winkelförmig. Die Kapseln kurzgestielt, dreiköpfig, niedergedrückt; kugelförmig, glatt, braun, glänzend, mit drei zweispaltigen, bleibenden Griffeln gekrönt.

Diese Art ist mit dem niedrigen Phyllanthus (*Ph. humilis*) nahe verwandt, aber unterschieden durch zusammengedrückte Äste und durch andere Merkmale.

Vaterland: Südamerika. ♀ Die Blumen entwickeln sich daselbst im Februar.

9. *Phyllanthus ellipticus* Humb. Elliptischer Phyllanthus.

Ph. arboreus; ramulis subtetragonis foliisque glabris, subpinnatim dispositis, ellipticis, obtusis, basi rotundatis; floribus axillaribus, aggregatis, 2—3 femineis. H. et B. I. c. 2. p. 90.

Phyll. elliptica.

Ein Baum, 3—4 Klaftern hoch, mit abwechselnden Aesten und fast viereckigen, fast gebogenen, fiedersförmigen gestielten Aestchen, die mit sehr feinen Warzen besetzt sind, elliptisch, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, neßförmig, glatt, 2 Zoll und darüber lang, 1½ Zoll breit. Die Blumen gestielt, winkelfständig, gehäuft; 2 bis 3 Blumen sind weiblich, die übrigen männlich. Der Kelch ist 5—6theilig, grünlich; die männliche Blume hat fünf kurze Staubfäden mit zweifächrigen Antheren, und fünf Nektardrüsen im Schilde des Kelches; die weibliche Blume einen kugelförmigen Fruchtknoten, mit drei zweispaltigen Griffeln. Die Kapsel dreiknöpfig, fast kugelförmig, schwarzbraun, von der Größe einer Erbse, an der Basis nackt, nicht von dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Peru. ♀. Blühzeit: März. Kultur: A. Erbh.

10. *Phyllanthus graveolens* Humb. Starkriechender Phyllanthus. D.

Ph. fruticosus; ramis angulatis pubescenti-hirtellis; foliis subpinnatim dispositis subrotundis aut subrotundo-ovatis, utrinque obtusis, glabriusculis; floribus axillaribus subquaternis, longe pedunculatis, unico interdum femineo. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 89.

Dieser Strauch wird ungefähr eine Klafter hoch, hat eckige, silzig-scharfhorstige, grüne, fast fiedersförmige Aeste und einen starken Geruch. Die Blätter stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind rundlich, oder fast rundlich-eyförmig, an der Spitze und Basis gerundet, ganzrandig, häutig, neßförmig geadert, oben mit sehr kleinen, zerstreutstehenden Haaren besetzt, unten glatt, nur auf der Mittelrippe ein wenig behaart, 8—9 Zoll lang, 6 Linien breit. Die Blattstiele kaum eine Linie lang, glatt. Die Aesterblätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, aufrecht, glatt, kürzer als die Blattstiele.

Die Blumen stehen in Blattwinkeln, fast zu 4 beisammen, sind gestielt, die Stiele doppelt kürzer als die Blätter. Sie haben einen sechsheiligen, grünen, glatten Kelch, davon die drei äußeren Einschnitte ein wenig schmaler als die inneren sind; die männliche Blume hat drei Staubfäden, die in eine drüsig-e Scheibe eingefügt und an der Basis verwachsen sind; die weibliche einen glatten, fast kugelrunden Fruchtknoten, der an der Basis mit einem Nektarkranze umgeben und mit drei zwelfspaltigen Griffeln gekrönt ist; die Narben sind einfach.

Waterland: Südamerika? ♀ Blüzeit: August.
Kult. A. Erb.

11. *Phyllanthus humilis* Dietr. Niedriger Phyllanthus.

Phyll. (hyssopifolioides) caule erecto ramisque teretibus foliisque glabris, subpinnatim dispositis; oblongo-ellipticis, acutiusculis, basi rotundatis; capsulis axillaribus solitariis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 86.

Diese kleine 6 — 8 Fuß hohe Pflanze hat eine ästige Wurzel und einen aufrechten, unten holzigen, oben krautartigen, runden Stengel, der an der Basis mit runden, glatten Aesten versehen, selten einfach ist. Die Blätter stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind fast siedersüßig geordnet, länglich, elliptisch, etwas gespitzt, an der Basis etwas gerundet, ganzrandig, geadert, häutig, glatt, ungefähr 3 Linien lang und 1 Linie breit. Die Aesterblätter eiförmig, langgespitzt, so lang als die Blattstiele. Die Blumen einzeln, winkelförmig, die Kapseln kurzgestielt, dreiköpfig, niedergedrückt, kugelrund, glatt, braun, an der Basis von dem bleibenden Kelche umgeben, so groß, wie ein Hanfsaamen. Der Saame dreieckig, nackt, braun.

Von dem zusammengedrückten Phyllanthus (*Ph. compressa*) unterscheidet sich diese Art durch einen runden Stengel und Aeste, durch kleinere, etwas gespitzte Blätter, und durch kürzere Aesterblätter.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüzeit: Februar.
Kult. A. Erb. oder Erf.

12. *Phyllanthus juglandifolius* Willd. Walnußblättriger Phyllanthus.

Ph. ramis pinnatiformibus, foliis ovato-oblongis acuminatis, pedunculis axillaribus ternis. Willd. Enum. H. berol. Suppl. ed. Schlechtend. p. 64.

Phyll. juglandifolia Dietr. Hort. isen.

Ph. grandifolia Hortul.

Die Aeste stehen wechselseitig, sind fiederförmig, unbehaart, fast dreiseitig, mit abwechselnden Blättern besetzt. Diese sind 2—3 Zoll lang, eiförmig länglich, langgespitzt, ganzrandig, unbehaart, unten blasgrün, fast graulich. Die Blumen stehen zu dreien beisammen in Blattwinkeln, die weiblichen auf kurzen Stielen; sie haben einen sechssteheligen Kelch, und einen rundlichen Fruchtknoten mit drei zweispaltigen Griffeln.

Waterland: Südamerika. ♀ Im hiesigen Garten bildet diese Art ein 3—4 Fuß hohes Bäumchen und steht im Treibhause.

13. *Phyllanthus mucronatus* Humb. Stehender Phyllanthus.

Ph. fruticosus; ramis angulatis glabrescentibus; foliis subpinnatim dispositis oblongis, utrinque acutis mucronatis, glabris; floribus axillaribus aggregatis; unico femineo. H. et. B. I. c. 2. p. 89.

Phyll. mucronata.

Ein Strauch, mit eckigen, grünen, fiederförmigen Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind länglich, ganzrandig, unbehaart, an beiden Enden gespitzt, mit einem stehenden Mucrone versehen, häuslich, nehförmig geädert, fast 2 Zoll lang, 6—7 Linien breit. Die Aesterblätter klein, lanzett-pfriemenförmig, so lang als die Blattstiele. Die Blumen winkelförmig, gehäuft, gestielt; ein Stiel trägt eine weibliche, die übrigen lauter männliche Blumen.

Waterland: die Provinz Caracasana? ♀ Kultur: A. Treibh.

14. *Phyllanthus piscatorum* Humb. Fischer Phyllanthus.

Ph. arborecens; ramulis angulatis hirtello-pubescentibus; foliis subpinnatim dispositis, subrotundo-ovatis, acutis, basi rotundatis, margine sub-

undulatis, ciliatis, nervis venisque pubescentibus; floribus axillaribus, fasciculatis, unico femineo; pedunculis femineis pilosis. H. et B. I. c. 2. p. 90.

Ein kleiner, nur 6 — 8 Fuß hoher Baum, mit abwechselnden, horizontalstehenden Ästen, und eckigen, fiedersförmigen, scharfborstig, filzigen Ästchen. Die Blätter sind rundlich, eiförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, fast wellenförmig, neßförmig geadert, unten an den Rippen filzig, 8 — 9 Linien lang, 6 — 7 Linien breit. Die Blumen sehr klein, winkelförmig, gestielt, die Stiele zwei bis dreimal kürzer als die Blätter. Die männlichen Hyänen haben einen sechsheitigen, weißlichen Kelch, drei Staubfäden, die am Grunde verwachsen sind und in einer drüsigen Scheibe stehen. Der Kelch der weiblichen Blume wie bei der männlichen, aber auswendig ein wenig behaart; ein fast kugelförmiger Fruchtknoten, mit drei zweispaltigen Griffeln und stumpfen Narben.

Waterland: Südamerika, am Orinoco-Flusse an steinigen Orten. ♀ Blühzeit: Mai. Kult. A. Erb.

Wahrscheinlich dient dieser Baum den Fischern zu Häuten oder auf irgend eine Weise zum Fischfange?

15. *Phyllanthus ruscoides* Humb. Müusehdornartiger Phyllanthus. D.

Ph. arboreus; ramulis angulatis, apice flexuosis, puberulis; foliis subpinnatim dispositis, ovatis, acuminatis, mucronatis, basi obtusis, glabris; floribus axillaribus, subquaternis aut quinis, unico femineo; pedunculis femineis glabris. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 90.

Dieser Baum wird über drei Klaftern hoch und hat eckige, ausgebreitete, warzig punktirte, fiedersförmiges stielte Ästchen, die an der Spitze knieartig gebogen sind. Die Blätter sind kurzgestielt, eiförmig, langgespitzt, mit einem Mucrone versehen; an der Basis stumpf, ganzrandig, geadert, glatt, fast 1 Zoll lang, 5 Linien breit. Die Aestblätter eiförmig, glatt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen stehen in Blattwinkeln zu 4 — 5 beisammen, und sind gestielt; ein Stiel trägt eine weibliche, die übrigen männliche Blumen. Beide haben einen sechsheitigen, glatten, grünen Kelch; die männlichen drei, am Grunde

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bb. D

verwachsene Staubfäden; die weiblichen einen fast kugelförmigen Fruchtknoten und drei undeutliche, zweispaltige Griffel. Die Kapselform ist kugelförmig, dreiknopfig und glatt.

Waterland: Südamerika. ☿ Blüthezeit: September.

III. Foliis pinnatis floriferis. Mit gefiederten Blättern, die Blumen tragen.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: *Phyll. dumetosus*, *Embilica*, *Kirganelia*, *mimosoides*, *Niruri*, *nummularifolius*, *polyphyllus*, *quadrangularis*, *rotundifolius*, *urinaria* und folgende:

16. *Phyllanthus cantoniensis* Hornemann. Chinesischer *Phyllanthus*. D.

Ph. foliis pinnatis, foliolis ellipticis obtusis glabris, floribus axillaribus pedunculatis. D.

Ph. foliolis ellipticis obtusis, pedunculis axillaribus, inferioribus solitariis femineis, superioribus subgeminis masculis. Hornem. Hort. reg. bot. haf. niensis. 2. p. 910.

Eine jährige Pflanze, mit aufrechtem, glattem Stengel. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen elliptisch, stumpf, unbehaart. Die Blumen winkelförmig, gestielt. Die untern Blumen stehen einzeln und sind weiblich; die obern fast gepaart (gezweit) und sind männlich. Die Kapselform ist rund und glatt.

Waterland: im Canton Chinae. ☉ Blüthezeit: Sommer.

In hiesigen Garten steht diese Art im Treibhause oder im Sommerkasten, und pflanzt sich zuweilen durch den ausfallenden Samen von selbst fort. Außerdem wird der Same ins Mistbeet gestreut; die Pflänzchen werden hernach in Töpfe, in leichte, lockere Erde, gesetzt, und an einen der gedachten Orte gestellt.

17. *Phyllanthus lathyroides* Humb. Platterbsenartiger *Phyllanthus*. D.

P. fruticosus; ramis teretibus; foliis pinnatis dispositis, elliptico-oblongis, obtusiusculis, subcordatis, glabris; floribus axillaribus, solitariis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 2. p. 87.

Der krauchartige Stengel hat runde, glatte Aeste und vielblättrige Aestchen. Die Blätter stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind gefiedert; die Blättchen elliptisch länglich, an der Spitze gerundet oder ein wenig gespitzt, herzförmig, ganzrandig, häutig, glatt, geadert, 3 Linien lang, anderthalb Linien breit, die Aestblätter linien, spries menförmig, glatt, bleibend, viel länger als die Blattstiele. Die Blumen klein, einzeln, gestielt, winkelfständig, die Blumenstiele haarsförmig, glatt. Die männliche Blume hat einen fünftheiligen, glatten Kelch, drei Staubfäden mit zweiköpfigen Antheren und fünf keifförmige Nectardrüsen im Grunde des Kelches. Bei der weiblichen Blume ist der Kelch gleichfalls fünftheilig, mit länglichen, stumpfen, ungleichen Einschnitten, der Fruchtknoten kugelförmig, glatt, am Grunde mit einer drüsigen Scheibe umgeben; 3 zweispaltige Griffel mit kopfförmigen Narben. Die Kapselförmig, glatt, mit dem bleibenden Kelche bekleidet und den bleibenden Griffeln gekrönt.

Waterland: Neu-Andalusien. ♀ Blühzeit: September. Kult. A. Erbh.

18. *Phyllanthus lycioides* Humb. Bocksdornartiger Phyllanthus. D.

P. fruticosus; ramulis angulatis, pubescenti-hirtellis; foliis pinnatim dispositis, oblongis, acuminatis, mucronatis, basi acutis; glabris; floribus axillaribus, fasciculatis, unico femineo, pedunculis femineis pilosiusculis. Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Spec. 2. p. 89.

Ein Strauch, mit rundlichen, glatten, grünen Aesten, und eckigen Aestchen, deren Rten silzig scharfborstig sind. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen eiförmig, länglich, langgespitzt, mit einem Mucrone an der Spitze, ganzrandig, nehförmig geadert, häutig, glatt, fast 2 Zoll lang, 6—7 Linien breit. Die Aestblätter klein, lanzett, spries menförmig, so lang als die Blattstiele. Die Blumen gestielt, gehäuft, winkelfständig, die Stiele haarsförmig; die männlichen glatt, die weiblichen ein wenig behaart, oben verdickt, doppelt länger als die männlichen. Die Kapselförmig, niedergedrückt, kugelförmig, glatt, von der Größe kleiner Erbsen, an der Basis mit dem bleibenden Kelche umgeben und mit den Griffeln gekrönt.

Waterland: Südamerika, am Magdalenenflusse. \mathfrak{H}
 Blühzeit: Junius. Kult. A. Erb.

19. *Phyllanthus microphyllus* Humb. Kleinblättriger
 Phyllanthus. D.

P. fruticosus?; ramis teretibus; foliis minutis, pinnatim dispositis, ellipticis, utrinque rotundatis, glabris; floribus axillaribus, solitariis. Humb. et Bonpl. N. gen. et sp. 2. p. 87.

Die Aeste sind walzenrund, glatt, purpurröthlich; braun, die Aestchen vielblättrig. Die Blätter gefiedert, die Blättchen elliptisch, an beiden Enden gerundet, ganzrandig, gesadert, häutig, glatt, ungefähr $1\frac{2}{3}$ Linien lang, $\frac{3}{4}$ Linien breit. Die Aesterblätter lanzett, pfriemenförmig, glatt, viel länger als die Blattstiele. Die Blumen einzeln, winkelförmig, kurzgestielt. Der Kelch fünftheilig, glatt. Die männliche Blume hat drei verbundene Staubfäden und fünf Nektardrüsen im Grunde des Kelches; die weibliche einen fast kugelförmigen, gefurchten Fruchtknoten, drei zweispaltige Griffel und einen Nektarfranz an der Basis des Fruchtknotens. Die Kapsel dreiknöpfig, kugelförmig, glatt.

Waterland: Südamerika. \mathfrak{H} Kult. A. Erb.

20. *Phyllanthus myrsinites* Humb. Myrsineartiger Phyllanthus. D.

P. arborescens; ramis teretibus; foliis pinnatim dispositis, obovatis, apice rotundatis, basi acutis, subcoriaceis, glabris, subtus glaucescentibus; floribus solitariis et geminis; capsulis longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. N. gen. et sp. 2. p. 88.

Die Aeste sind rund, grau, die Aestchen gefurcht; gestreift, glatt. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen sehr kurzgestielt, umgekehrt eiförmig, an der Spitze gerundet, eingedrückt, an der Basis gespitzt, ganzrandig, mit fast zurückgeschlagenem Rande, fast lederartig, gesadert, glatt, unten graugrün, 6 Linien lang, $4\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Blume gestielt, winkelförmig, theils einzeln, theils gepaart; die männlichen haben drei Staubfäden; die weiblichen einen rundlichen Fruchtknoten. Die Kapsel ist langgestielt, dreiknöpfig, niedergedrückt, kugelförmig, glatt.

Braunschwarz, der bleibende Kelch sechstheilig, viel kürzer als die Kapsel.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüzeit: Mai. Kult. A. Erbh.

21. *Phyllanthus orbicularis* Humb. Kreisrunder Phyllanthus. D.

Ph. fruticosus; ramis teretibus foliis glabris, pinnatim dispositis, orbiculatis levissime cordatis, subcoriaceis; floribus axillaribus, solitariis et geminis. Humb. et Bonpl. l. c. 2. p. 88. t. 106.

Dieser Strauch wird ungefähr eine Klafter hoch und hat runde, braune Aeste, die, wie die Blätter, glatt sind. Die Blätter stehen wechselfeise, sind gefiedert, die Blättchen kurzgestielt, kreisrund, an der Basis fast herzförmig, glatt, ganzrandig, am Rande fast zurückgeschlagen, netzförmig geädert, fast lederartig, oben glänzend schwarzgrün, unten blaß, $4\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Akerblätter gespaart, lanzett; pfriemensförmig. Die Blumen stehen in Winkeln der Blättchen, auf haarförmigen Stielen, einzeln oder zu zweien beisammen; an jedem Blatte finden sich gewöhnlich nur zwei weibliche, die übrigen sind männliche Blumen. Sie haben einen sechsheitigen, weißen Kelch, der bei der weiblichen Blume bleibend und zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen ist. Die männliche Blume hat 4 bis 10 verwachsene Staubfäden, die weibliche einen runden, fast dreieckigen Fruchtknoten, mit einem tief dreitheiligen Griffel und zweispaltigen, kugelförmigen Narben; in beiden Blumen ist der Nektarkranz sechsseitig. Die Kapsel dreiköpfig, kugelförmig; niedergedrückt, sechs-furchig, glattbraun, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Waterland: die Insel Cuba. ♀ Blüzeit: Mai. Kult. A. Erbh.

22. *Phyllanthus purpurascens* Humb. Purpurredthlicher Phyllanthus. D.

P. fruticosus?; ramis teretibus; foliis pinnatim dispositis, ellipticis, acutis, basi rotundatis, glabris, purpurascens, subtus glaucescentibus; floribus axillaribus, solitariis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. 2. p. 87.

Die Aeste sind walzenrund, glatt, grün, die Blätter gefiedert. Die Blättchen stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, häutig, glatt, oben purpurothlich grün, unten purpurothlich, grau grün, $4\frac{1}{2}$ Linien lang, 2 Linien breit. Die Aesterblätter pfriemensförmig, glatt, doppelt länger als die Blattstiele. Die Blumen klein, einzeln, winkelförmig, gestielt. Die männlichen Blumen haben einen fünftheiligen, glatten Kelch, drei glatte, an der Basis verbundene Staubfäden und fünf Nektardrüsen im Grunde des Kelches; die weibliche einen fünftheiligen Kelch, einen eiförmigen, gefurchten, glatten Fruchtknoten, mit einem Nektarkranz an der Basis, und drei zweispaltigen, glatten Griffeln, mit kopfförmigen Narben. Die Kapsel ist dreiknöpfig, fast kugelförmig, glatt, mit dem Griffeln gekrönt und an der Basis mit dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Südamerika. h Kult. A. Erbh.

23. *Phyllanthus rupestris* Humb. Felsenliebender Phyllanthus.

Ph. arboreus; ramis teretibus; ramulis tetra- aut pentaphyllis; foliis (foliolis?) subrotundo-ellipticis utrinque rotundatis; floribus axillaribus, solitariis longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 82.

Die Aeste dieses Baumes sind walzenrund, runzlich, grau, unbehaart. Die Blätter gefiedert, die Blättchen gestielt, rundlich, elliptisch, an der Spitze und Basis gerundet, ganzrandig, neßförmig geadert, häutig, glatt, ungefähr 7 Linien lang, 5 Linien breit, und stehen wechselseitig. Die Aesterblätter klein, linienlang, lanzettförmig, glatt. Die Blumen winkelförmig, einzeln, langgestielt. Die Kapsel ist langgestielt, fast kugelförmig, fast dreiseitig, dreiknöpfig, so groß, wie ein Hanfsamen, mit dem bleibenden Griffel gekrönt und mit dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Südamerika, am Orinocoflusse an Felsen. h Kult. A. Erbh.

24. *Phyllanthus symphoricarpoides* Humb. Ballfruchtartiger Phyllanthus. D.

Ph. fruticulosus; ramis teretibus; ramulis elongatis, hirtellis, foliis pinnatim dispositis ellipticis, utrinque rotundatis, parallelo-venosis, glabris; racemis axillaribus, solitariis abbreviatis bifidis, androgynis. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 91.

Ein Strauch, mit runden, glatten, braunen Aesten. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen stehen wechselseitig auf kurzen Stielen, sind elliptisch, an beiden Enden gerundet, ganzrandig, geadert, häutig, glatt, oben schwarzgrün, unten blaß, 9 Linien und drüber lang, 5 Linien breit, die Blattstiele mit feinen Borsten besetzt. Die Aestblätter pfriemensförmig, glatt, etwas länger als die Blattstiele. Die Blütentrauben winkelförmig, einzeln, abgekürzt, fast zweitheilig, die Blumen gestielt; männliche und weibliche in einer Traube.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüthezeit: November. Kult. A. Erbh.

IV. Foliis serratis, serraturis floriferis. Mit sägerandigen Blättern und blüthentragenden Serraturen, d. h. die Blumen stehen in den Winkeln der Blattzähne.

Hierher rechnet Willdenow (in Enum. H. Berol. 2. p. 996.) einige Arten, die er in den Spec. pl. unter Xylophylla aufgeführt hat. Auch Persoon hat Xylophylla mit Phyllanthus vereinigt (s. Pers. syn. pl. 2. p. 591.).

†† Xylophylla (Fol. simplicibus crenatis, crenis floriferis, caps. 2-spermis). Die zwei Arten Xyl. ramiflora und obovata, welche Willd. in Enum. 1. p. 329 aufgestellt hat, und die wegen des Blüthenstandes nicht zu dieser Abtheilung gehören, werde ich künftig genau beobachten, und wenn sie dem von Willdenow angegebenen Gattungscharakter entsprechen, unter Xylophylla beschreiben, also hier nur folgende Arten mit blüthentragenden Blättern, unter denen in manchen Schriften, auch in Gärten, allerdings noch Verwirrungen und Verwechslungen der Arten statt finden, und die nicht eher zu heben und zu berichtigen sind, bis man sämtliche Arten und Varietäten neben einander zu beobachten Gelegenheit hat.

25. *Phyllanthus angustifolia* Pers. Schmalblättriger Phyllanthus.

Ph. foliis pinnatis, foliolis lineari-lanceolatis lineatis angustatis, coriaceis crenato-serrulatis, floribus pedunculatis, caule fruticoso. D.

Ph. foliis distichis lineari-lanceolatis lineatis rectiusculis, ramulis compressis. Swartz. Flor. p. 1113. (Flor. polygami mas filam. 3. supra medium conata.) Perf. Syn. 2. p. 391.

Phyll. Epiphyllanthus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 996. ?

Ein aufrechter, ästiger, fast baumartiger Strauch, mit grauer Rinde und braunen Ästen, die in der Jugend grün und an den Spitzen mit kleinen, gespitzten, braunen, schuppenartigen Blättchen (Ausschlagschuppen Rament.) besetzt sind. Die Blätter stehen zerstreut, gendhert, sind gesiedert, die Blättchen schmal, linear-lanzettförmig, glatt, lederartig, gefeibt gezähnel, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll lang, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Linie und drüber breit. Die Blumen gestielt, roth, die Stiele haarförmig, roth, länger als die Blumenn, die männlichen Blumen haben drei Staubfäden, die von unten her bis über die Mitte verbunden sind.

Waterland: Jamaika, an steinreichen Orten. B

Bei dieser und einigen andern Arten mit blüthentragenden Blättchen, z. B. Ph. latifolia, Ph. speciosa u. a., sind nicht allein die Spitzen der Äste mit den oben gedachten braunen spreuartigen Schuppen versehen, sondern diese Schuppen zeigen sich auch mehr oder weniger an den Spitzen der gemeinschaftlichen Blattstiele in der Form einer kleinen braunen Knospe. In diesem Falle ist der Blattstiel oft ausdauernd, bildet sich, nachdem die Blättchen abgefallen sind, zu einem Aste aus und liefert einen neuen Trieb, deswegen nennt Swartz die gemeinschaftlichen Blattstiele Ästchen (Ramul.), die bei dieser Art mehr oder minder zusammengedrückt und oben mit einer Furche versehen sind.

Der Strauch, welchen ich unter dem Namen Phyll. Epiphyllanthus erhalten habe, und der in Ansehung seiner Blätter mit diesem hier beschriebenen Ph. angustifolia sehr übereinkommt, variiert mit einfachen und gesiederten Blättern so sehr, daß an dem alten Stamme hinauf oft sehr viele einzelne zerstreutstehende Blätter sitzen, zuweilen kommen diese auch mit kleinen kurzen Ästchen an den Seiten des Stammes hervor; an den obern und kräftigen Trieben

hingegen sind alle gefiedert. Diese Metamorphose der Blätter hat vielleicht die Veranlassung gegeben, den Ph. Epiphyll. L. mit Ph. falcata, zu vereinigen, aber meine Pflanze unterscheidet sich von jener, nämlich: Ph. falcata durch linien, lanzettförmige, nicht fiedelförmige Blättchen, und durch andere Merkmale. Ueberhaupt scheint mir Ph. Epiphyll. noch eine dubioſa Pflanze zu seyn, die nur Zerstörungen in den Synonymen herbeiführt, und daher habe ich sie hier zwar aufgenommen, aber mit ? bezeichnet.

26. *Phyllanthus ceramica* Pers. syn. pl. 2. p. 591.

Xylophylla longifolia; foliis linearibus, ramis tetragonis. Mant. 221. Swartz. obs. 112. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1500.

Xylophylla ceramica. Rumph. amb. 7. p. 19 t. 12.

Der Stengel ist strauchartig, glatt, gelbroth und hat abwechselnde, steife, viereckige Aeste, die an den Ecken scharf sind. Die Blätter stehen wechselsweise, oft zu zweien beisammen, sind linienförmig, steif, glatt, fast gestielt, von verschiedener Länge, mit entfernten Serraturen.

Waterland: Ostindien. H. Kust. Trbh.

27. *Phyllanthus falcata* Sneev. im G. M. S. Lexic. V. 7. S. 183.

Ph. foliis sparsis lineari-lanceolatis acutis falcatis coriaceis glabris crenatis, crenis remotis, floribus glomeratis subsessilibus, caule fruticoso s. arboreſcente. D.

Ph. falcata, foliis sparsis lineari-lanceolatis subfalcatis crenatis, floribus subsessilibus. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 996.

Ph. Epiphyllanthus Hortulan. ?

Xylophylla falcata Hort. Kewensl. ed. 1 et 2. v. 7. p. 336. Uebrigens s. Lexic. a. a. O.

Im hiesigen Garten bildet diese Art einen baumartigen, 5—7 Fuß hohen Strauch, mit grauer Rinde. Die Blätter stehen zerstreut, sind ungestielt, einfach, linien, lanzettförmig, fiedelförmig, gespitzt, gekerbt, lederartig, glatt, fast glänzend, von verschiedener Länge und Breite, in allen Fällen mit entfernten Serraturen versehen, in deren Winkeln

sehn zierliche, rothe, geknaukt gehäufte, fast sitzende Blumen sich entwickeln; an den Spitzen der jungen Triebe ist das letzte Blatt zuweilen 3 — 4 theilig gefiedert, die übrigen sind alle einfach, wodurch sich diese Art und durch die sehr kurzgestielten, fast sitzenden Blumen von den übrigen mit ihr zunächst verwandten Arten unterscheidet. Doch ich will zuerst die solende Art näher in Betrachtung ziehen und dann über die Abweichungen der Blätter einige Bemerkungen beifügen.

28. *Phyllanthus heterophylla*. Verschiedenblättriger Phyllanthus.

Ph. heterophyllus. Senevogt im Gartenmag. 1805. Nr. 10. S. 415. t. 27.

Diesen Phyllanthus hat H. Senevogt aus Saamen gezogen und ihn, wegen der verschiedenen Blattformen, als eine neue Art aufgeführt. Nach meinem Dafürhalten und nach der Zeichnung, Tab. 27 im Gartenmagazin, ist dieser Phyllanthus dieselbe Pflanze, welche ich im Monat Julius d. Jahres aus einem deutschen Garten unter dem Namen Phyllanthus angustifolius erhalten habe, und daher glaube ich, daß es hier der Ort ist, dieselbe genau zu beschreiben und mit Senevogts Pflanze zu vergleichen.

Phyll. (angustifolius Hortul.) foliis sparsis petiolatis, pinnatis, foliolis lineari-lanceolatis coriaceis glabris crenatis floriferis, crenis remotis, caule fruticoso f. arborescente.

Die Pflanze ist gegenwärtig $3\frac{1}{2}$ Fuß hoch, der Stamm unten einfach, nackt, hat eine grau braune, etwas rissige runzliche Rinde, und theilet sich unter der Mitte in zwei Theile, davon der eine höher als der andere ist. Diese Theile sind unten bis ungefähr über die Mitte hinauf gleichfalls nackt, oben aber, besonders an den jungen, grünen Trieben, mit zerstreutstehenden, gestielten Blättern dicht besetzt. Diese sind 2 — 3 — 5 theilig gefiedert, 6 — 10 Zoll lang und drüber, die Blättchen linien lanzettförmig, lederartig, glatt, ungleich lang (2 — 4 auch 6 Zoll lang), 1 — 2 — 4 Linien breit, gekerbt, gezähnt; das mittlere oder Endblättchen ist oft kaum eine Linie breit, 6 — 10 Zoll lang und länger, überhängend. An der Basis eines jeden Blattstiebes sitzt ein kleiner, krautartiger, zurückgekrümmter

Brauner Stachel. Einzelne Blätter finde ich jetzt nicht, vielleicht haben sie am untern Theile des Stammes gestanden, und sind abgefallen, ehe ich die Pflanze erhielt, oder sie zeigen sich noch bei zunehmendem Wachsthum und Alter des Stammes. Auch hat die Pflanze, in den drei Monaten, seitdem ich sie besitze, noch keine Blüthen getragen, daher kann ich nicht sagen, ob sie lang oder kurz gestielt sind.

Da wir schon mehrere Kulturpflanzen kennen, die nach der Verschiedenheit des Standortes, des Bodens und des Alters ihre Gestalt verändern, und an welchen wir, bei genauer Beobachtung, eine fort- oder rückschreitende Metamorphose der Blattformen erblicken; oder die durch wechselseitige Befruchtung der Blüthen und nachdem der Saame davon ausgesät worden, Blendlinge (Ab- und Spielarten) hervorbringen, wie dies bei den Pelargonien u. a. der Fall ist; so will ich um desto weniger mit Hrn. Sneevoigt streiten, daß er aus dem Saamen von Phyll. falcata, welchen er mit Sorgfalt gesammelt und ausgesät hat, eine neue Species erhalten habe, sondern nur bemerken, daß zwar an meinem 6—8 Jahr alten Phyll. falcata die Stamm- und Astblätter alle einfach sind und zerstreut stehen, aber an den Spitzen der Ästchen finden sich auch, wie ich schon oben erwähnt habe, einige fiederförmig getheilte Blätter, die ein langes, schmales Endblättchen haben. Also geben die verschieden gebildeten Blätter bei dieser Art kein so sicheres specifisches Kennzeichen, als die Gestalt und Stellung der Blumen, die bei dieser gestielt und geruchlos sind, bei Ph. falcata fast feststehen, und, wie Hr. Sneevoigt bemerkt, in der Blüthezeit einen unangenehmen Geruch verbreiten.

28. *Phyllanthus latifolia* Dietr. Breitblättriger Phyllanthus.

Ph. foliis pinnatis, foliolis lanceolatis acuminatis lineatis coriaceis crenato-ferrulatis, floribus pedunculatis, caule arborecente.

Ph. (Arbuscula) foliis pinnatis lanceolatis acuminatis subcrenatis coriaceis, floribus pedunculatis. Willd. Enum. H. Berol. 2. p. 996.

Xylophylla Arbuscula. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1500.

Xylophylla latifolia, Linn. Mant. 251. ?

Der Stamm ist unten einfach, baumartig, oben ästig, die Rinde grau, an den Aesten braun oder graulich. Die Aeste sind rund, in der Jugend grün und an der Spitze mit braunen, spreuartigen Blättchen (Ausfallschuppen) besetzt. Die Blätter gestielt, die Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, glatt, lederartig, gestreift, an der Basis glattrandig, dann gekerbt; sägeartig gezähnt, mit etwas entfernten Serraturen; sie sind $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll lang, 3—5 Linien und drüber breit. Die Blumen gestielt, roth, die männlichen haben drei Staubfäden, die an der Basis verbunden sind.

Waterland: Jamaica. H Kult. Trbh.

Da die Angabe der Synonymen in einigen Schriften nicht übereinstimmt, so weiß ich nicht, ob *Xylophylla latifolia* Linn. und Swartz. hierher gehört. So viel ist indessen gewiß, daß Willdenows *X. gnose* des Ph. Arbuscul. hinsichtlich der langgespitzten Blättchen, ganz auf die Pflanze paßt, die so eben vor mir steht. Sie unterscheidet sich von dem *Phyllantho specioso* am meisten durch größere Blätter, hauptsächlich durch lanzettförmige, langgespitzte Blättchen, die bei jenem rautenförmig sind und näher beisammen stehen als bei diesem.

29. *Phyllanthus linearis* Persl. Liniensförmiger Phyllanthus.

X. foliis distichis linearibus attenuatis, ramulis compressis marginatis. Swartz. Flor. 1113. Persl. Syn. 2. p. 591.

Der Stengel ist strauchartig. Die Blätter sind gestielt, die Blättchen liniensförmig, verdünnt gekerbt, gezähnt, die gemeinschaftlichen Blattstiele (Nestchen Swartz.) zusammengedrückt, gerändert. Die Blumen gestielt, weiß.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher *X. linearis*, foliis linearibus lineatis, floribus albis. Swartz. Prodr. 281., die Willd. in Sp. pl. 1. S. 1501 als Varietät bei *Xylophylla angustifolia* angeführt hat. Persoon unterscheidet sie von *Phyll. angustifol.* durch die Statur, durch geränderte Blattstiele und durch weiße Blumen.

Waterland: Jamaica? H

30. *Phyllanthus montana* Pers. Berg. Phyllanthus.

X. (montana) foliis subdistichis elliptico-lanceolatis coriaceis inciso-crenatis, ramis teretibus, apice ancipitibus. Swartz. Flor. 1117. (Ramuli lignosi Pers. Syn. 2. p. 591.)

X. foliis distichis lato-lanceolatis inciso-crenatis, ramis apice ancipitibus, floribus sessilibus. Swartz. Prodr. 28. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1501.

Mit runden Ästen, die an der Spitze zweischneidig sind, elliptisch-lanzettförmigen, lederartigen, eingeschnitten-gekerbten Blättchen und sesseligen Blumen. Diese Art habe ich noch nicht kultivirt.

Waterland: Jamaica. h

31. *Phyllanthus speciosa* Jacq. S. Lexic. V. 7. S. 190.

Ph. foliis pinnatis, foliolis (lanceolato-rhombeis) ferrulatis margine floriferis, floribus pedunculatis, caule arborecente. Jacq. ic. rar. 3. t. 616. Sneevoigt. Icon, plant.

Xylophylla foliis lanceolatis, ramis teretibus. Mant. 251.

Xyl. foliis rhombeis crenatis, crenis approximatis floriferis. Ait. Kewens. ed. 1. p. 376.

Genesiphylla asplenifolia. l'Herit. tert. Aggl. 29. t. 39-?

Diese Art habe ich schon im Veric. a. a. O. aufgeführt, aber mit keiner so ausführlichen Beschreibung als ich jetzt zu liefern im Stande bin. Der Stamm ist unten einfach, baumartig, nach oben ästig und hat eine graue Rinde. Die Äste rund, braun, in der Jugend grün und an der Spitze mit braunen, gehauften Spreublättchen besetzt. Die Blätter gefiedert, die gemeinschaftlichen Blattstiele eckig, gefurcht, 4—6 Zoll lang und länger, an der Spitze, wie die Äste, mit einem Büschel brauner Blättchen versehen. Die Blättchen lanzett-rautenförmig, scharf, aber nicht langgespitzt, wie bei *Arhuscula*, an beiden Enden verdünnt, ungefähr 1 Zoll lang, 5—7 Linien breit, ledersartig, feingestreift, an der Basis glattrandig, dann bis zur Spitze feingekerbt-gesägt, die Serraturen genähert.

Die Blumen klein, roth, gestielt, die Stielchen haarsförmig, roth, ungefähr so lang als die Blumen.

Der Kelch ist sechstheilig. Die männliche Blume hat drei Staubfäden, die am Grunde verbunden und mit runden, doppelten Antheren gekrönt sind; die weiblichen einen runden Fruchtknoten, sie sind etwas größer als die männlichen und ragen über dieselben hervor. Vaterland, Standort und Blüthezeit s. Lexic. a. a. O.

Aiton's Diagnose der *Xylophylla latifolia* (Hort. Kewensl., ed. 1.) paßt, hinsichtlich der rautenförmigen Blättchen und ihrer genäherten Serraturen, ganz auf meine Pflanze, und da Hr. Sprengel im gedachten G. Magaz. 1805 Nr. 10. S. 418 versichert, daß *X. latif.* Hort. Kew. und *Phyllanthus speciosa* Lacq. ein und dieselbe Pflanze sey; so habe ich den letzten Namen unbedingt beibehalten, das gegen Ph. *Arbuscula* Willd. unter dem Namen Ph. *latifolia* aufgeführt, und daher muß das mit ? bezeichnete Synonym: *Xyl. Arbuscula* Swartz. im Lexic. bei Ph. *speciosa* gestrichen werden, denn beide machen zwei selbstständige Arten aus, die sich schon durch die Gestalt der Blättchen von einander unterscheiden, wie ich schon bei Ph. *Arbuscula* bemerkt habe.

So habe ich nun die wirklichen Arten, welche im hiesigen botanischen Garten sich finden, beschrieben, und die Merkmale, wodurch sie am meisten zu unterscheiden sind, so viel wie möglich, hervorgehoben. Was aber die Angabe der Synonymen in den bot. Schriften betrifft; so bin ich jetzt nicht im Stande, die Verwirrung derselben zu lösen, die besonders in Willd. Spec. pl., in Persoon's Synopsis und in einigen der neuern Pflanzen-Catalogen vorkommen. So hat z. B. Persoon in Linn. Syst. veg. (Gött. 1797) p. 314 bei *Xylophylla latifolia* Mant. 221. Phyll. *Epiphyllanthus* Linn. als Synonym angeführt, welchen Willd. in Sp. pl. 1. p. 1501 bei *Xyl. angustifolia* citirt, davon aber Persoon in Syn. pl. 2. p. 591 nichts erwähnt, dagegen den Phyll. *Epiphyl. L.* bei Phyll. *falcata* angezeigt hat. Die Verfasser der neuen Auflage des Hort. Kewensl., von denen man schon deswegen Wahrheit und Berichtigungen der Synonymen zu fordern berechtigt ist, weil sie Gelegenheit hatten, diese Pflanze zu beobachten, haben nur Swartzens Diagnose der *Xyl. latifol.* wörtlich

nachgeschrieben, ohne zu bemerken, ob sie an der Pflanze, die in jenem Garten sich findet, Zwitterblumen mit sechs Staubfäden gesehen haben.

Wenn die Botaniker von Profession dergleichen Fehler und Irrungen in der Aufstellung der Arten und der Synonymen sich schuldig machen; so darf man sich nicht wundern, wenn die Gärtner in ihren Verzeichnissen manche Pflanzen doppelt aufführen oder Synonymen schaffen, da, wo keine sind. So ist z. B. in dem neuen Verzeichnisse der Gewächse in dem Großherzogl. Garten zu Schwetzingen S. 136 Phyll. speciosa Jacq. als Synonym bei Ph. Arbuscula angezeigt, und dann auf derselben Seite wieder als Art: Ph. speciosa Pers. (!) aufgestellt, gleichwohl hat Persoon Jacq. ic. rar. citirt. In dem gedachten Verzeichnisse finden sich noch mehrere solche Irrungen und Verwechselungen der Arten und Synonymen, die keineswegs gründliche botanische Kenntnisse des Verfassers bezeugen. In solchen Fällen ist es für die Käufer der Pflanzen besser, wenn in solchen Verzeichnissen die Synonymen weggelassen, dagegen die Botaniker, welche die Pflanzen entdeckt oder mit gutgewählten und daher allgemein angenommenen Namen versehen haben, richtig angezeigt werden.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, habe ich im Lexikon B. 7. beschrieben, und S. 192 einige Bemerkungen über ihre Kultur im Allgemeinen beigefügt. Die meisten tragen auch in unsern Treibhäusern Blüthen und reifen Saamen, wodurch sie vermehrt werden können. Noch finde ich zu bemerken nöthig, daß die Kapseln, sobald sie dem höchsten Grad der Reife sich nähern, oft elastisch aufspringen und den Saamen von sich schleudern, oder sie fallen mit diesem zugleich ab, besonders bei den Arten, welche die letzte Abtheilung ausmachen, z. B. Phyll. latifolia, falcata u. a., daher muß man unter oder um die Äste und Blättchen, an welchen Saamenkapseln sich ansetzen und ausbilden, Papiere in Gestalt einer Düte befestigen, in welche die Saamen fallen, oder die letztern auf andere Art und Weise aufzufangen suchen. Sodann sät man den Saamen in ein warmes Mistbeet, setzt hernach die Pflänzchen einzeln in Töpfe, die mit leichter, lockerer Erde gefüllt sind, und stellt sie ins Treibhaus. Im hiesigen bot. Garten werden sie nur in den ersten Perioden ihres Wachstums ins Lohbeet gesetzt, um neue Triebe zu erzeu-

gen, dann stehen sie im Treibhause, auf einer Fensterbank oder auf einer Stellage, wo sie auch gut gedeihen, und zu verschiedenen Zeiten im Jahre mit ihren niedlichen, zahlreichen Blumen sich schmücken.

Die neuen von Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckten Arten scheinen in Deutschland noch unbekannt zu seyn, daher kann man die Behandlung derselben nicht eher angeben, bis man sie in unsere Gärten eingeführt und in Absicht des schicklichen Erdreichs, der Fortpflanzung und Vermehrung mehrere Versuche gemacht hat.

Synonymen:

Phyllanthus angustifol. Hortul. f. Phyllanthus heterophylla.

- Arbuscula Willd. f. Ph. latifolia N. 28.
- brasiliensis Lam. f. Ph. Conami Lexic.
- caroliniensis Walt. et Mich. f. Ph. obovata Lex.
- Epiphyllanthus Willd. f. Ph. angustifolia N. 25.
- — — Hortul. f. Ph. falcata N. 27.
- fasciculata Lam. f. Ph. multiflora Lexic.
- grandifolia Hortul. f. Ph. juglandifolia N. 12.
- hyssopifolioides Humb. f. Ph. humilis N. 11.
- longifolius Jacq. f. Cicca disticha Nachstr.
- Leucopyrus Koen. f. Flugea Leucopyr. —
- lucidus Hortul. f. Xylophylla obovata —
- obcordata — f. Ph. cuneata N. 3.
- virginea Pers. ist — Kirganelia Lexic.

Phyllodoce. Salisb. Parad. t. 36. ist Menziesia Just. et Willd. Enum. H. Berol. (Erica coerulea Linn.)

Phyllobium Fisch.

Eine Gattung aus der Diadelphia, mit fünftheiligem Kelche und einer fast sichelförmig gekrümmten Hülse, die auf der Nahtseite zusammengedrückt ist und sich nur an einer Naht öffnet.

Phy.

Phyllalis Linn. S. Lexic. S. 7. S. 194—200. Schlutte.

Cal. quinqueidentatus. Corolla campanulato-rotata, plicata quinqueloba. Antherae conniventes longitudinaliter dehilcentes. Stigma capitatum. Bacca calyce inflato angulato membranaceo inermi tecta, bilocularis. Rob. Brown. Prodr. 1. p. 447. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. LIV. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo VIII. Solanaceae. (Familie der Tollkührer. Batsch.)

Im System sind zwar die Schlutten nach ihrer Dauer in zwei Abtheilungen aufgestellt, aber dieser systematischen Anordnung kann ich deswegen nicht folgen, weil die Dauer von einigen Arten in den neuern Schriften nur mit ? angedeutet ist, also habe ich die perennirenden und einjährigsten Arten, wie im Lexicon, in alphabetischer Ordnung angeführt, und am Ende die zweifelhaften Arten zusammengestellt.

1. *Phyllalis atriplicifolia* Jacq. Melidenblättrige Schlutte.

Ph. ramolissima, foliis glabris ovatis acuminatis angulato-dentatis, calycibus laevibus magnitudine fructus globosi. Willd. Spec. pl. 1. p. 1023. sub Ph. chenopodifolia.

Ph. atriplicif. Jacq. Frgm. p. 58. t. 85 f. a. Poiret. Encycl. meth. suppl. 2. p. 348 N. 19.

Ph. ovata. Poiret. l. c. 2. p. 347. N. 18.

Ph. megistocarpos Zuccagnii ?

Hierher gehört *Phyllalis chenopodifolia* Willd., mit einem sehr ästigen, eckigen, 3 Fuß hohen Stengel, der an der Basis röthlich und mit angeschwollenen Gliedern versehen ist. Die Blätter stehen theils wechselseitig, theils gegenüber, sind glatt, eiförmig, langgespitzt, eckig gezähnt, unten weißlich. Die Blumenstiele einblüthig, mit übergehenden Blumen. Der Kelch ist zehnstreifig, die Krone gelb, an der Basis braun gestreift. Die Frucht ist eine glatte, rundliche Beere, von dem bleibenden Kelche umgeben. ☉

P. chenopodifolia und die kurze Beschreibung muß im Lexic. S. 7. S. 196 Nr. 6. gestrichen werden; denn Dietr. Santen. 6r Suppl. S. 6.

unter dieſem Namen *P. chenopodiif.* hat Lamarck die folgende Art.

2. *Phyſalis chenopodiifolia* Lamarck. , Gänſefußblättrige Schlutte.

Ph. pubescens, caule erecto suffrutescens, foliis subcordatis dentato-angulatis, petioliis (basi sub) decurrentibus. Lamarck. Illustr. N. 2401. Poiret. Encycl. meth. suppl. 2. p. 348.

Ph. incana. Cajal. Hort. Paris.

Der Stengel ist mit grauem Filze bekleidet, aufrecht, unten fast holzig, oben krautartig, mit eckigen, auchbesten teten Aesten, deren Ecken scharf sind. Die Blätter sind fast herzförmig, gezähnt; eckig; weich; filzig, gelblich, gestielt, die Stiele mehr oder weniger herablaufend. Die Blumen einzeln, winkelftändig, vor und in der Blütheit übergebogen; sie haben eine gelbe Krone, die an der Basis mit braunen Flecken versehen ist. Die Frucht aufrecht, kugelförmig.

Waterland: Peru. h? Kult. A. Erbh.

3. *Phyſalis esculenta* Rottler. Esbare Schlutte. D.

Ph. caule perenni, foliis cordatis acuminatis, dentato-sinuatis tomentosis. Rottler. ap. Willd. act. am. n. c. Berol. IV. p. 197.

Mit einem ausdauernden Stengel, herzförmigen, lange gespitzten, gezähnt; buchtigen, filzigen Blättern und esbaren Früchten, die einen süßen Saft enthalten, wie die Stachelbeere (*Ribes grossularia*). ?

Waterland: Ostindien. h?

4. *Phyſalis foetens* Poiret. Stinkende Schlutte. D.

Ph. foliis ovato-lanceolatis dentato-angulatis subglabris basi (maxime) inaequalibus. Poiret. I. c. 2. p. 348. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 674. (Caule ramosissimo herbaceo pubescente.)

Der Stengel ist an der Basis fast holzig, röthlich, dann krautartig, sehr ästig, ausgebreitet, mit feinem Filze bekleidet, 1 — 2 Fuß und darüber hoch. Die Blätter stehen meist einzeln, bisweilen auch zu zweien beisammen; sie sind

geſtielt, eylanzettförmig, gezähnt/eckig, an der Baſis ſehr ungleich, d. h. eine Seite oder Ecke iſt länger und läuft weiter am Blattſtiel herab als die andere, die untern größer und länger geſtielt als die obern, alle dünn, mit ſehr ſetnem Filze bekleidet, beſonders auf der Unterſeite mehr oder weniger klebrig, und verkreiten einen unangenehmen Geruch. Die Blattſtiel halbrund, filzig. Die Blumen einzeln, winkelftändig, geſtielt; ſie haben einen kleinen, fünfzähligen Kelch, der mit weichen Haaren beſetzt iſt, und eine glockenförmige, fünfſlippige, gefaltete, ſehr blaßgelbe Krone, die ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser breit und inwendig an der Baſis mit dunkelbraunen oder ſchwarzen Flecken gezieret iſt.

Waterland: Peru. ○ 2?

Dieſe Schlutte trägt zwar niedliche Blumen, die im hieſigen Garten faſt den ganzen Sommer hindurch ſich entwickeln, aber ſie hat einen unangenehmen Geruch, und deswegen wird nur eine Pflanze in einen Blumentopf geſetzt und ins Treibhaus oder in Sommerkaſten geſtellt, um reifen Saamen zu gewinnen. Auch im freien Lande, dahin einige Pflanzen aus dem Saamenbeete gepflanzt wurden, haben ſie im nächſt vergangenen Sommer reichlich geblüht, aber keinen Saamen getragen. Ob der Stengel im Treibhauſe den Winter ausdauert, habe ich noch nicht verſucht, ſondern die Pflanze immer wie Sommergewächs behandelt und alljährig aus Saamen im Mißbeete erzogen.

5. *Phyſalis foetidiffima* Lag.; foliis geminis dentato-repandis tomentolo-viſcidis ovalibus, caule herbaceo ſubperenne paniculato. Lagasca I. c. p. 10. N. 146.

Mit einem krautartigen, faſt ausdauernden, riſpenartigen Stengel, und gepaarten, ovalen, gezähnt/ausgeſchweiften, filzig/klebrigen Blättern.

Waterland: Neu-Spanien. ○

Dieſe Schlutte ſcheint von der vorhergehenden nur eine Abänderung zu ſeyn. Ich habe ſie noch nicht kultivirt,

6. *Phyſalis Lagascae* Schult.; ramoſiſſima villoſa, ramis dichotomis divaricato-reflexis, foliis ovatis ſubcordatis repando-dentatis. Lagasca gen. et ſpec. nov.

Diagn. p. 11. N. 147 sub. Ph. parviflora. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 679.

Der Stengel ist sehr ästig, weichhaarig, mit gabelförmigen, ausgebreitet; zurückgeschlagenen Ästen. Die Blätter sind eiförmig, fast herzförmig, ausgeschweift; gezähnt.

Vielleicht nur eine Abänderung von einer längst bekannten Art?

Waterland: Neu-Spanien. ☉

7. *Phyſalis lanceolata* Michaux. Lanzettblättrige Schutte.

Ph. pumila pubescens, foliis subsessilibus ovali-lanceolatis subintegris utrinque viridibus et subpubescentibus, calycæ villosa, caule dichotomo. Mich. Fl. Americ. 1. p. 149. Pursh. Fl. Americ. Septent. 1. p. 157.

Eine niedrige, filzige Pflanze, mit zweitheiligem Stengel und fast sitzenden, oval; lanzettförmigen, fast ungetheilten Blättern, die auf beiden Seiten grün und filzig sind. Die Blumen sind langgestielt; die Stiele sitzen an der Basis der Blattstiele. Der Kelch ist mit weichen Haaren besetzt, die Krone schwefelgelb, am Grunde mit schwarzrothen Flecken gezieret, und hat eine sehr kurze Röhre. Die Beere eiförmig, gelb.

Waterland: Nordamerika (das untere Carolina) 24?

8. *Phyſalis latifolia* Lamarck. Breitblättrige Schutte. D.

Ph. erecta ramosa villosa pubescens, foliis cordatis subintegerrimis, pedunculis brevibus nutantibus unifloris. Lam. Illustr. N. 2407.

Phyf. barbadensis. Lam. Encycl. meth. 2. p. 102. N. 12.

Der Stengel ist rund, ästig, mit weichen, grauen Haaren bekleidet, 2—3 Fuß hoch. Die Blätter sind herzförmig, fast ganzrandig, 2—2½ Zoll breit, gestielt, gespißt, weichhaarig. Die Blumenstiele kurz, einzeln, einblüthig, einzeln, winkelftändig, übergebogen. Der Kelch fünfseitig, die Krone gelb, mit braunen Flecken gezieret. Die Beere von dem großen, fünfseitigen, bleibenden Kelche umgeben. Diese Schutte hat Persoon (in Syn. pl. 1. p.

220.) als eine Abänderung von der *Ph. nodosa* angesehen. —

Waterland: die Antillen. ☉

9. *Physalis nodosa* Lam. Knotige Schlutte. D.

Ph. herbacea ramosa, foliis ovato-oblongis suberosis pubescentibus, floribus pendulis. Lam. Illustr. 2. p. 29.

Der Stengel ist krautartig, ästig, gestreckt, und hat eckige, knotige Aeste, mit vielen Aestchen. Die Blätter sind eyrund; länglich, fast herzförmig, langgestielt, behaart, klebrig, 3 Zoll lang, 2 Zoll breit, am Rande mit filzigen Zähnen versehen. Die Blumen kurz gestielt, überhängend. Die Krone blaugrün; gelblich, mit dunkeln Grunde. Der Fruchtfleisch groß, grün, die Beere so groß wie eine Kirsche.

Waterland: Amerika. ☉

10. *Physalis obscura* Michaux; foliis subcordato-suborbiculatis acuminatis inaequaliter dentatis, caule herbaceo divaricato ramosissimo, ramis angulatis. Pursh. Fl. amer. sept. 1. p. 157. Mich. Flor. Amer. 1. p. 149.

Ph. angulata. Walt. Fl. Carol. p. 99, f. pubescens.

Der Stengel ist krautartig, ausgebreitet, sehr ästig und hat eckige Aeste. Die Blätter sind fast herzförmig; kreisförmig, langgestielt, ungleich gezähnt. Die Blumen haben eine gelbe Krone, die mit braunen Flecken gezieret ist, und blaue Staubbeutel.

Waterland: Nordamerika (das untere Carolina), in sandigen Feldern. ☉?

11. *Physalis orinocensis* Humboldt. et Bonpl. Orinocoische Schlutte. D.

Ph. caule herbaceo angulato, foliis ovatis subacuminatis basi inaequalibus, subtus in nervo venisque hirtellis, floribus geminis (?), calycis dentibus acutis, corollis infundibuliformi-campanulatis. Humb. et Bonpl. 3. p. 10.

Die Aeste sind zweitheilig, eckig?, mit feinen Borsten besetzt. Die Blätter gestielt, eiförmig, fast langgestielt,

an der Baſis am Blattſtiele herablaufend, ganzrandig, geädert, häutig, oben glatt und grün, unten blaß, an den Aßern und Rippen mehr oder weniger mit kurzen Vorſten bekleidet, faſt gefaltet, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, 19 — 20 Linien breit. Die Blumen winkelftändig, einzeln, gepaart, nach Bodenland geſtielt, herabhängend. Der Kelch halbkugelförmig, mit Gliederhaaren beſetzt und mit fünf geſpitzten Zähnen verſehen. Die Krone trichter-, glockenförmig, nicht gefaltet, feinbehaart, mit fünfſpaltigem Rande, deſſen Einſchnitte gleich und etwas ſtumpf ſind; fünf haarförmige, glatte, eingeſchloſſene Staubfäden, mit länglichen, auf rechten Antheren, die der Länge nach auffpringen. Der Fruchtknoten faſt kugelrund. Der Griffel haarförmig, ſo lang als die Staubfäden, mit kopfförmiger Narbe. Die Beere kugelrund, von der Größe einer großen Erbſe, mit dem bleibenden, aufgeblaſenen Kelche bedeckt.

Vaterland: am Orinoco. 4? Blühzeit: Mat.

12. *Phyſalis parviflora* Brown. Kleinblümige Schlutte. D.

Ph. annua tenuiſſime pubeſcens, caule diſſuſo, ramis flexuoſis, foliis ovatis integris, calycis dentibus acutis, antheris flavis, ſeminibus punctatis. R. Brown. Prodr. 1. p. 447.

Eine jährige, krautartige Pflanze, die mit ſeinem Filze bekleidet iſt. Der Stengel iſt eckig, weichſchweifig und hat gebogene Aeſte. Die Blätter ſind oval, ungetheilt. Die Blumen klein; ſie haben ſpitzige Kelchzähne und gelbe Antheren. Der Saame iſt punktiert.

Vaterland: Neu-Holland, im ſüdlichen Theile, am Meerufer. ☉

13. *Phyſalis philadelphica* Lamarck. Philadelphische Schlutte.

Ph. ramiſſiſſima glabra, foliis ovatis repando-dentatis, pedunculis petiolis multo brevioribus. Lam. Encycl. meth. 2. p. 101. N. 10. Pursh. I. c. 1. p. 157.

Der Stengel iſt krautartig, glatt, ſehr äſtig, ungefähr 1 Fuß hoch und hat abſtehende Aeſte. Die Blätter ſind eyförmig, ausgeſchweift, gezähnt, geſpitzt, am Rande wellenförmig gebogen, an der Baſis ungleich, glatt, ſchwarzgrün, ſo lang als die Blattſtiele. Die Blumenſtiele eins

zeln, winkelförmig, viel kürzer als die Blattstiele. Der Kelch fünfspaltig, die Krone gelb, 8—9 Linien im Durchmesser breit, am Grunde mit fünf braunen Flecken gezeichnet.

Diese Art unterscheidet sich von der pensylvanischen Schlutte (*P. pensylvanica* L.) durch eine jährige Wurzel, durch größere, zerstückelte Kronen, und durch kürzere Blumenstiele.

Waterland: Nordamerika, besonders Virginien und Pensylvanien, bei Philadelphia an trockenen Orten und am Ufer des Flusses Schuylkill? ☉ Kult. Fel.

24. *Physalis Rothiana* Schult. Rothische Schlutte.

Ph. (villosa) caule dichotomo, eum ramis angulatis villoso, foliis cordatis acuminatis grosse dentatis subpilosis, calycibus floriferis minutis villosissimis. Roth. Nov. pl. spec.

Der Stengel ist krautartig, zweitheilig, und hat eckige, gabelförmige Aeste, die, wie der Stengel, mit weichen Haaren bekleidet sind. Die Blätter sind vollkommen herzförmig, langgestiift, grob gezähnt, mehr oder weniger behaart. Die Blume hat einen kleinen, aber sehr rauchhaarigen Kelch, der zur Zeit der Fruchtreife nur an den Ecken und Zähnen behaart ist. Sie kommt der eckigen Schlutte (*Ph. angulata* L.) sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den behaarten Stengel und durch herzförmige, stumpfe gezähnte, behaarte Blätter. Ihr Waterland weiß ich nicht. ☉?

25. *Physalis tuberosa* Willd. Knollige Schlutte.

Ph. pubescens, foliis ovatis angulatis, caule herbaceo, baccis viscosis, radice tuberosa. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 232.

Die Wurzel ist knollig, der Stengel krautartig, filzig, mit eiförmigen, eckigen Blättern besetzt. Die Beeren sind klebrig. Es ist eine perennirende Pflanze, deren Waterland noch unbekannt ist. Sie findet sich im botan. Garten zu Berlin im Treibhause.

26. *Physalis Xalapensis* Humb. Mexicantische Schlutte. D.

Ph. caule herbaceo, foliis oblongis acuminatis pilosiusculis ciliatis, floribus umbellatis, calycis den-

libus acutis, corollis infundibuliformi-campanulatis.
H. et B. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 3. p. 10.

Eine krautartige Pflanze, mit zweitheiligen, behaarten Nerten. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, ungleich, ganzrandig, geadert, mit sehr kleinen zerstreuten Haaren besetzt, 4—5 Zoll lang, 20—21 Linien breit. Die Blumen winkelfständig, gestielt, doldenartig geordnet, die Blumentheile 2—3 Linien lang, zur Zeit der Fruchtreife doppelt länger. Uebrigens wie bei *Ph. orinocensis* (N. 11.), der sie sehr nahe kommt.

Waterland: Mexico, zwischen Perote und Xalapam.
? Sie blühet daselbst im Februar.

Dubiae. Zweifelhafte Arten, die noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung bedürfen.

17. *Phyfalls cordata* Mill.; caule erecto ramoso, foliis ovatis serrato-dentatis. Mill. Dict. N. 13.

Der Stengel ist fast 2 Fuß hoch, aufrecht, ästig, mit eiförmigen, gesägt, gezähnten Blättern besetzt, die gegen den Herbst eine röthliche Farbe annehmen. Die Blumenkronen klein, weiß, die Beere gelb, grün und purpurroth gestreift.

Waterland: Vera Cruz. ☉

18. *Phyfalls lutea* Medic; calycibus fructiferis pyriformibus inapertis, bacca fere repletis, corollis immaculatis. Medic. act. poedt. IV. phys. p. 186. Gmel. S. V. p. 382.

Wahrscheinlich nur eine Abänderung von der klebrigen (*P. vilcosa*), die sich nur durch die Gestalt und Beschaffenheit der Frucht von jener zu unterscheiden scheint. Sie ist perennirend angegeben.

19. *Phyfalls maxima* Mill.; caule erecto ramoso, foliis ovato-lanceolatis viscosis, fructu maximo cordato. Mill. l. c.

Mit einem glatten, ungefähr 3 Fuß hohen Stengel, langgestielten, eilanzettförmigen, klebrigen Blättern, kleinen ocherweißen Blumen, und großen, herzförmigen, blasse gelben Früchten. Waterland und Dauer wie bei Nr. 17.

20. *Phyſalis nutans* Walt.; foliis alternis ovatis caule-
que tuberculatis tomentosis, floribus ſolitariis nu-
tantibus. Walt. Fl. Carol. p. 99. Gmel. S. V. p. 204.

Die Blätter ſtehen wechſelweiſe, ſind eysförmig, und
wie der ſaft eckige Stengel, ſilzig. Die Blumen einzeln,
überhängend.

Waterland: Carolina. ☉?

21. *Phyſalis patula* Mill.; ramiſſiſſima patula, ramis
angulatis glabris, foliis lanceolatis pinnato-dentatis,
Mill. I. c.

Dieſe niedrige, jährige Pflanze hat einen ſehr äſtigen,
krautartigen, ausgebreiteten Stengel, mit eckigen, glatten
Aeſten. Seine Blätter ſind lanzettförmig, gefiedert; ge-
zähnt, mit Wollſe bekleidet, die Blumen klein, weiß, und
hinterlaſſen kleine Früchte. Waterland, wie vorherge-
hende Art.

22. *Phyſalis ramiſa* Forſk.; foliis ſimplicibus gemi-
nisque late ovatis acutis ſinuato-dentatis ſubvilloſis,
Fl. arab. p. 204. Gmel. S. V.

Der Wuchs und Anſtand wie bei der gemeinl. Schlutze
(P. Alkekengi), der ſie auch, in Anſehung ihrer ſehr auf-
geblaſenen, fünfſtückigen Fruchtkelche ſehr nahe kommt. Die
Blätter des Stengels ſehen theils einzeln, theils gepaart,
ſind breit eysförmig, geſpitzt, buchtig gezähnt, die Blu-
menkronen gelb und die Beere roth. ☉

23. *Phyſalis villoſa* Mill.; ramiſſiſſima, ramis villoſis,
foliis ovatis, acuminatis ſerrato-dentatis. Mill. I. c.
N. 13.

Mit einem ſehr äſtigen Stengel, weichhaarigen Aeſten,
eysförmigen, langgeſpitzten, ſägerandigen Blättern, kleinen
blaßgelben Blumen und kugelförmigen gelbgrünen Früchten,
welche die Größe der Kirſchen erreichen. Waterland und
Dauer wie Nr. 17.

Zu dieſer Abtheilung gehört auch *Phyſalis ſubtriſſora*
Ruiz. et Pav. ſ. Lexicon.

Die übrigen Arten und ihre Behandlung im Allgemeyn
nen habe ich im Lexic. S. 7. angegeben, und ich glaube,

daß auch die hier beschriebenen neuen Schlotten auf gleiche Weise behandelt und vermehrt werden können. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Saamen von denen in warmen Ländern einheimischen Arten ins Mißbeet gesät und dann die Pflanzen an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort gebracht werden müssen. Die einjährigen können auch einzeln in dem Saamenbeete, davon im Sommer die Fenster abgenommen werden, bis zur Blüthe und Fruchtreife stehen bleiben. Die perennirenden lassen sich außer der Aussaat des Saamens auch durch Wurzeltheilung und Sproßlinge fortpflanzen.

Im Lexic. V. 7. S. 195 Zeile 10. können die Worte: „auch im trockenem Zustande ihre Farbe behalten“ gestrichen werden; denn ich habe mich nachher überzeugt, daß die Fruchtscheibe der gemeinen Schlutte im Alter ihre gelbe oder hochrothe Farbe allmählig verlieren und blaßgelb oder graulich werden, wenigstens nicht so schön bleiben als sie zur Zeit der Fruchtreife sind. Sodann lese man daselbst S. 197 Zeile 5: minima statt mininta.

Synonymen:

Physalis aristata Ait. et Lexicon ist *Atropa aristata* Poir.

- *badensis* Lam. f. *Physalis latifolia* N. 8.
- *chenopodifolia* Lexic. f. *Ph. atriplicifolia* N. 1.
- *daturaefolia* Lam. ist *Nicandra physalodes* Gaertn.
- *edulis* Sims. ist *Ph. pubescens* Lexic.
- *frutescens* Decand. ist *Atropa pubescens* Lexic.
- *Halicacabum* Scop. ist *Ph. Alkekengi* —
- *incana* Cat. H. Par. f. — *chenopodif.* N. 8.
- *indica* Lam. ist *Nicandra indica* Schult.
- *limensis* Retz. f. *Ph. prostrata* Lexic.
- *maegistocarpos* Zucc. f. *Ph. atriplicifolia* N. 1.
- *organifol.* Lam. β. ist — *curassavica* Lexic.
- *ovata* Poir. f. *Ph. atriplicif.* N. 1.
- *parviflora* Lag. f. *Ph. Lagascae* N. 5.
- *peruviana* Linn. Pl. Secund. ist *Ph. pubescens*
Brown.
- — *Mill.* ist *Nicandra physalodes*.

Physalis pubescens β. Lam. ist *Physalis pruniola* Lexic.

— *Solanacea* Mert. ist *Bellinia procumbens* Schult.

— *somnifera* β. Lam. ist *Ph. flexuosa* Lexic.

— *suberosa* Cav. f. *Atropa frutescens* —

— *turbinata* Med. ist *Ph. pruniola* —

— *villosa* Roth. f. — *Rothiana* N. 14.

Physicarpus Poiret. ist *Poiretia* Smith. (*Hovea* R. Brown. f. Nachtr. S. 4.)

Physkium natans L.

Physopermum Cussem. Sprengel. umbell.

Fructus teres utriculo laxo glabro obsolete striato. Invol. oligophyllum. Sprengel. *Plant. umbellif. etc.* p. 19.

In Sprengels Anleit. zur Kenntniss der Gewächse, 2te Auflage, p. 635, sind die Kennzeichen der Gattung so angegeben: „Allgemeine Hülle besteht aus weichen Blättern. Die Früchte sind von glatter, lockerer, halbkugliger, unmerklich gestreifter Haut umgeben, unter welcher der Erweichtörper stumpf, fünfwinlig erscheint (*Danaa Allion pedem. t. 63*).“ Bemerkt wird noch: „*Hanse-lera* Lagasc. scheint dieselbe Gattung zu seyn.“

Linn. Syst. Pentandria Digynia.

Juss. Syst. Cl. XII. Ordo 11. Umbelliferae. (Familie der Schirmpflanzen. Datsch.)

1. *Physopermum commutatum* Sprengel.; foliis radicalibus biternatis, foliolis cuneatis inciso-dentatis obtusiusculis, caulinis stipulaceis integerrimis, caule subangulato superne ramoso. Spreng. *Spec. umbell.* p. 22. t. 4. f. 8. Balb. et Noec. *Fl. ticin.* 1. p. 137.

Außer den Synonymen der ältern Schriftsteller, welche Sprengel daselbst angezeigt hat, gehören hierher: *Lignisticum cornubiense* Linn. und *Lignist. aquilegifolium* Willd. (*Danaa aquilegifolia* Allion), die in den *Spec. pl. ed. Willd.* und im *Lexic. V. 7.* gestrichen werden müssen, zumal, da sie in beiden Werken nicht ausführlich beschrieben sind, wie in Sprengels *Spec. umbell.*

Die Wurzel ist spindelförmig und enthält einen gelben, harzigen Saft. Der Stengel anderthalb Fuß hoch, unten so dick, wie ein Gänsefuß, glatt, fast eckig, fast purpurn röthlich, mehr oder weniger ästig. Die an der Wurzel stehenden Blattstiele rundlich, fast eckig, glatt, eins Spanns lang, an der Basis scheidenartig, die Blätter doppelt dreizählig, mattgrün, die Blättchen halbgefiedert, an der Basis keilförmig; eingeschnitten; gezähnt, geädert, die Zähne an der Spitze etwas stumpf, mit einem Wucron versehen. Die Blätter des Stengels umfassend, unten ein wenig eingeschnitten, dreispaltig, ganzrandig; die obersten gleichen den Aftersblättern, sind lanzettförmig, ungetheilt und ganzrandig.

Die Dolden stehen an den Spitzen der Äste, sind aufrecht, zusammengesetzt und mit einer fast sechsblättrigen allgemeinen Hülle versehen, deren Blättchen linien, lanzettförmig und gespitzt sind; die besondere Hülle gleicht der allgemeinen, ist aber kleiner, und wie jene zurückgeschlagen. Die Blümchen weiß; mit umgekehrt: eiförmigen Kronenblättern, weißen Antheren und ausgespreuten Griffeln. Die Frucht kugelförmig, der Schlauch schlaff, undeutlich gestreift.

Waterland: Frankreich, Portugal und Smyrna, auf Hügeln. 4

2. *Physofermium cicutarium* Spr.; foliis radicalibus, supradecompositis, caulinis compositis, summis ternatis, foliolis trilobis dentatis acutis, caule folioso sulcato, umbellis axillaribus terminalibusque. Spr. I. c. p. 23. *Smyrnum cicatarium*. Marsh. de Bierst. Fl. taur. cauc. 1. p. 239.

Ligusticum caucasicum. Willd. herb. N. 18.

Die Wurzelblätter sind vielfach zusammengesetzt. Der Stengel ist gefurcht, mit zusammengesetzten Blättern besetzt, davon die obersten dreizählig sind; die Blättchen sind dreilappig, gezähnt, gespitzt. Die Dolden winkelig und gipfelständig.

Waterland: Taurien. 4

Phytelephas Ruiz. et Pav. Diese Gattung habe ich nach Willd. spec. pl. IV. P. 21. p. 1156 unter *Elephantulia* aufgeführt, und wollte hier der Gattung *Napoleona* den Namen *Phytelephas* geben. (S.-Macht. B. 5. S.

207.) Damals wußte ich noch nicht, daß Desv. die *Napoleona imperialis* Balifot-Beauvois Flor. d'Oware T. 2. *Belvisia coerulea* genannt hat, und da ich es mit einmal fest vorgefetzt habe, gutgewählte Namen nicht zu ändern; so will ich an einem andern Orte, und zwar in einem besondern Bande, welcher die im ersten Bande Nachtrag noch fehlenden neuen Pflanzen enthalten soll, *Belvisia coerulea* Desv. genau beschreiben und ihren Werth als Stierpflanze deutlich hervorheben.

Phyteuma Linn. f. Lexic. S. 7. S. 201. Rapwurz.

Cal. 5-partita. Cor. primo tereti - conica, dein quinquepartita: laciniis linearibus laxis. Stigma 2 f. 3-fidum. Capl. 2 f. 3-locularis infera. Perf. syn. pl. 1. p. 193. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. IX. Ordo IV. Campanulaceae. (Familie der Glockenblumen.)

1. Floribus capitato - spicatis. Mit Kopf- oder ährenförmigen Blumen.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: *Phyteuma betonicaefolium*, *comosum*, *Halleri*, *hemisphaericum*, *Michellii*, *nigrum*, *pauciflorum*, *perficifolium*, *spicatum* und folgende:

1. *Phyteuma orbiculare*; capitulo subrotundo, foliis serratis, radicalibus cordatis Linn.

β. lanceolata, foliis omnibus oblongo-lanceolatis. Vill. dauph. 2. p. 517. t. 12. f. 1. Die Blätter sind alle lanzettförmig.

γ. ellipticum Vill. I. c. Die Blätter sind alle länglich elliptisch und stumpf.

Phyt. Charmelii Vill. I. c. t. 11. f. 3. Uebrigens s. Lexic. S. 7. S. 204. Nr. 10., daselbst Zeile 15 können die Worte: „Ich fand sie bei Carlsbad“ gestrichen werden.

2. *Phyteuma scorzonrifolium* Villars. Habermurzblättrige Rapwurz.

Ph. spicata elongata cylindrica, floribus inferioribus remotis, foliis lanceolatis crenatis, superioribus linearibus. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 215. Vill. delph. 2. p. 519. t. 12. f. 2.

Die Blätter sind alle leicht gekerbt, länglich-lanzettförmig, die obern linsenförmig. Die Blumen bilden eine lange, walzenrunde Endähre, die untern stehen entfernt, die obern genähert.

Waterland: Frankreich, die Alpen im Delphinat. 2.

Diese Pflanze habe ich nach Willd. als Synonym bei Phyt. Scheuchzeri angezeigt, sie muß also im Lexicon S. 7. S. 205. N. 15. und in den Sp. pl. ed. Willd. 1. p. 919. gestrichen werden.

3. *Phyteuma Siberii* Spreng. Sibersche Rapwurzel.

Ph. capitulo terminali bracteato, foliis omnibus bracteisque profunde dentatis ciliatis: radicalibus oblongis utrinque attenuatis; caulinis sessilibus subovatis. Spr. Pugillus prim. 1813.

Die Blumen bilden ein gipfelständiges Köpfchen, das mit Deckblättern versehen ist. Die Blätter und Deckblätter sind alle tief gezähnt, gefranzt; die Wurzelblätter länglich, an beiden Enden verdünnt; die Blätter des Stengels feststehend, fast eysförmig.

Diese neue Art fand Hr. Siber auf dem Berge Voibl., und schickte sie dem Hrn. Prof. Sprengel unter dem Namen *Phyteuma Charmekii* Vill. Sie unterscheidet sich aber durch die Gestalt der Blätter; bei jener sind die Wurzelblätter herzförmig, fast gezähnt, die Stengelblätter linsenförmig und glattrandig. Dagegen ist sie mit der Abart der *P. orbiculare*; *Rapunculus corniculatus coeruleus* etc. Barr. icon. näher verwandt, aber auch durch die Blätter unterschieden.

II. Foliis axillaribus sparsis. Die Blumen stehen zerstreut in Blattwinkeln.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: *Ph. amplexicaule*, *lanceolatum*, *lobelioides*, *pinnatum*, *rigidum*, *virgatum* und folgende:

4. *Phyteuma campanuloides* Sims. Stockenblumenartige Rapwurzel. Engl. Three-flower'd Phyteuma.

Ph. floribus sparsis subternis, caule simplici erecto, foliis ovatis crenatis subtus pubescentibus sessilibus. Sims im bot. Magaz. 1015.

Der Stengel ist aufrecht und einfach; er trägt eysförmige, geferbte, sitzende Blätter, die unten flüßig sind, und winkelftändige, zerstreute Blumen, die fast zu dreien beisammen stehen.

Waterland: der Kaukasus. 4 Im bot. Garten zu Kew perennirt diese Art im Freien und blüht im Julius und August.

5. *Phyteuma canescens* Waldst. et Kitaib. Bläßgrauchige Kapwurzel.

Ph. foliis sessilibus, inferioribus obovatis serratis, superioribus lanceolatis integerrimis, floribus racemosis. Waldst. et Kit. pl. rar. hung. 1. p. 12. t. 14. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 215.

Die Blätter sind ungestielt, blaßgraulich; die untern umgekehrt eysförmig, sägerandig, die obern lanzettförmig, glattrandig. Die Blumen in Trauben gesammelt.

Waterland: Ungarn und Siebenbürgen an Bergen. 4 Lexik. B. 7. S. 200 Zeile 14 von unten statt L. des Jacq.
— — — 204 — 4 — — setze hinzu: Willd.
et Venten. Hort. Cels. p. et t. 52.

Synonymen:

Phyteuma Charmelii Vill. f. Phyt. orbiculare.
— ovatum Schmidt. f. — Halleri Lexic.

Phytolacca Linn. S. Lex. B. 7. S. 207. Kermesbeere.

Cal. o. Petala 5 calycina. Bacca supera 10-locularis 10-sperma. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 494. Decandria Decagynia.

1. *Phytolacca dodecandra* l'Herit. Zwölffsädige Kermesbeere.

Ph. floribus dodecandris octogynis, foliis ovato-oblongis recurvato-mucronatis in petiolum attenuatis. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 495.

Ph. florib. penta-decandris penta-octogynis. l'Herit. stirp. 1. p. 143. t. 69.

Der Stengel ist krautartig, roth, aufrecht. Die Blätter eyrund, länglich, 1 $\frac{1}{2}$ Zoll lang und drüber, zusammens

gefaltet, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze mit einem zurückgekrümmten Nectare versehen; die Mittellrippe hat, wie die Blatt- und Blumenstiele, eine rothe Furche. Die Blume hat 12 Staubfäden, übrigens dieselbe Farbe und Gestalt, wie die andern Arten, welche dieser Gattung angehören, und die ich im Lexicon abgehandelt habe.

Diese *P. dodecandra* hat Willd. in *Sp. pl.* und Persoon (*Syn. pl.* 1. p. 523.) zur *P. abyssinica* Hoffm. gezogen; auch in der zweiten Aufl. des *Hort. Kewenf.* steht sie noch bei *P. abyssinica*, desgleichen *Phytolacca lutea* Marsili in *act. acad. patav.* 3. p. 115. Ihr Vaterland hat Willdenow nicht angezeigt, sondern nur 4 und T., also eine perennirende Pflanze, die im bot. Garten zu Berlin, in einem Hause von 5—10° Reaüm. überwintert wird.

Phytolacca heptandra Retz. ist *Ph. stricta* Hoffm. Bei dieser und der *P. abyssinica* lese man im *Lexic. Hoffm. comment.* Goettl. etc. statt L.

Piaranthus R. Bröwn. ist *Stapelia* Linn. ?

Picina Rheed. f. *Luffa foetida*.

Picotia Roem. et Schult. (*Omphalodes* Lehmann.)
Picotia.

Cal. profunde quinquepartitus, laciniis obtusis.
Cor. rotata tubo calyce brevior, laciniis rotundatis, squamis quinque fornicatis brevibus antheras basi tubi filamentis brevibus insertas tegentibus.
Stylus brevis stigmatibus incrassatis. Semina urceolata margine dentata (membranacea, calathiformia, stylo oblique incumbentia, basi imperforata Lehmann.). *Syst. veg. ed. Roem. et Schult.* 4. p. X. Pentandria Monogynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Naturforschers, des H. Picot de la Peyrouse. Sie ist aus *Omphalodes Tournefort.*, Mönch., Hoffmannsegge et Link., Lehmann. und aus *Cynoglossum* Linn. gebildet. (*Peyrousia* Poir. ist eine Unterabtheilung der Gattung *Gladiolus* f. Persoon. *Syn. plant.* 1. p. 46.)

1. *Picotia brassicaefolia* Schult. Kohlblättrige Picotia.

P. foliis cordatis amplexicaulibus inferioribus obtusissimis, superioribus acutiusculis glabris margine laevibus, racemis erectis multifloris (ebracteatis). Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 85.

Hierher gehört: *Omphalodes amplexicaulis* Lehm. Mag. Berlin. Gesellsch. naturf. Freunde, 7. p. 98. t. 6. *Asperifol.* p. 185. *Omphal. lullitanica* Schrank. *Cynoglossum brassicaefol.* Lagalca. *Cynogloss. lullitanica* Valis. symb. bot. 2. p. 34. Willd. Spec. pl. und Pers. syn. pl. 1. p. 160 (nicht Linn.).

Die ganze Pflanze ist glatt, grau; oder meergrün, der Stengel ist aufrecht, 1 Fuß hoch und höher, rund, ästig, mit einfachen, abwechselnden Ästen, die aus dem Winkel der Blätter entspringen. Die Blätter sind alle glatt, blausch oder meergrün; die Wurzelblätter spatelförmig, gerundet, stumpf, am Blattstiele verdünnt; die Blätter des Stengels stehen wechselsweise und sind herzförmig. Die Blumen weiß. Uebrigens s. die Beschreibung der portugiesischen Hundszunge (*Cynogloss. lullit.* im Lexic. V. 3. S. 491.), die hierher gehört, aber mit Ausschluß des L. und des Synonyms *Omphal. Tournef.*

2. *Picotia cappadocica* Schult. *Omphalodes cornifolia*; foliis radicalibus longe petiolatis ovato-cordatis acuminatis nervosis, caulinis sessilibus, infimis lanceolatis, summis ovatis, racemis solitariis multifloris. Lehm. I. c. 6. *Cynogloss. cappadocicum.* Lexic. V. 3. S. 488.

3. *Picotia Fortisii* Schult. scheint eine noch zweifelhafte, wenigstens noch nicht hinreichend bestimmte Pflanze zu seyn.

4. *Picotia linifolia* Schult. *Omphal. linifolia* Lehm. s. *Cynogloss. linifol.* Lexic. I. c.

5. *Picotia lithospermifolia* Schult. *Omphal. lithospermifol.* Lehm. s. *Cynogloss. myosotoides.* Lexic. V. 3. S. 492.

6. *Picotia littoralis* Schult. Strand-Picotia.

Omphalodes (littoralis) foliis radicalibus spatulatis, caulinis sessilibus oblongis, superioribus ovatis
Distr. Gartent. 6r Suppl. 87. P.

basi dilatatis papillofis marginè strigolis, racemis bracteatis. Lehm. I. c. p. 28: Asperif. p. 86.
Cynoglossum linifolium β : Herb. Gall. ?

Die Wurzel ist sehr einfach, der Stengel aufrecht, 2—5 Zoll hoch und glatt. Die Blätter sind warzig, blauslich oder meergrün, am Rande mit Strichborsten besetzt; die Wurzelblätter spatelförmig, die Blätter des Stengels feststehend, länglich, an der Basis ausgebreitet, $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumen bilden winkel- und gipfelständige Trauben, die mit Deckblättern besetzt sind. Diese gleichen den Stengelblättern, sind aber kleiner und mehr eysförmig. Der Kelch fünftheilig, an der Basis mit Strichborsten besetzt, und hat eyslanzettförmige Einschnitte. Die Krone weiß, radförmig. Vier naps- oder tellerförmige, ebene, fast glatte Nüsse, die am Rande mit weißen, durchsichtigeren Borstenhaaren gefranzt sind.

Diese Art ist der flachblättrigen Hundszunge (Cynogloss. linifolium L. Omphalodes linif. Lehm.) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch einen viel niedrigeren, nur eines Fingers langen Stengel, durch die Gestalt der Blätter, hauptsächlich der Deckblätter, und durch die gefranzten Nüsse.

Waterland: das westliche Frankreich, an Ufern. ☉

7. *Picotia nitida* Schult. *Omphalodes nitida* Hoffm. et Link. f. *Cynoglossum nitidum*. Nacht. B. 2. S. 560. Nr. 8.
8. *Picotia scorpioides* Schult. *Omphal. scorpioid.* Lehmann. *Cynoglossum scorpioides*. Jacq. Coll. 2. Schmböhem. 1. S. Lexic. B. 3. S. 494.
9. *Picotia verna* Schult. *Omphalodes verna* Lehm. *Cynoglossum omphalodes* Linn. S. Lex. I. c. S. 493.

Picramnia Swartz. Bitterstrauch.

Masculi: Cal. 3- f. 5-partitus. Cor. 3- f. 5-petala.
Stam. 3 f. 5.

Feminei: Cal. et Cor. maris. Styli 2. Bacca 2-locularis, 2-sperma. Spec. pl. ed. Willd. T. IV. P. 11. p. 761. Dioecia Pentandria.

Die männlichen und weiblichen Blumen haben einen 4—5 theiligen Kelch und eine 3—5 blättrige Krone; in der männlichen finden sich 3—5 Staubfäden, in der weiblichen ein zweifächriger Fruchtknoten mit 2 Griffeln. Die Beere ist zweifächrig; jedes Fach enthält 2 Saamen. —

1. *Picramnia Antidesma* Swartz. Langtraubiger Bitters-
strauch. Engl. Ash-leaved Picramnia.

*P. racemis filiformibus pendulis, floribus trian-
dris, stylis duobus recurvis.* Willd. I. c. p. 761. Swartz.
prodr. 27. Flor. ind., occid. 1. p. 218.

*Antidesma ramulis teretibus, racemis laxis termi-
nalibus.* Brown. jam. 123. *Berberis fruticosa ramo-
sa etc.* Sloan. jam. 170. hist. 2. t. 209.

Ein Strauch, mit runden Ästchen, gefiederten Blät-
tern, welche denen der gemeinen Esche gleichen, langen,
fadensförmigen, schlaffen Blumentrauben, und dreimänni-
gen Blumen; die weiblichen Blumen sind mit zwei abwärts
gebogenen Griffeln versehen.

Waterland: Jamaica und St. Domingo, im Gestrüch,
an Bergen. h

2. *Picramnia pentandra* Swartz. Kurztraubiger Bitters-
strauch.

*P. racemis nutantibus basi subdivisis, floribus
pentandris, stigmatibus binis sessilibus.* Willd. I. c.
p. 762. Swartz. Fl. ind. occident. 1. p. 220.

Die Blätter stehen wechselseitig, sind gefiedert, mit
abwechselnden, länglichen, langgespizten, lederartigen,
glänzenden Blättchen. Die Blumen bilden kurze, übers
gebogene Trauben, die an der Basis fast getheilt sind. Die
männlichen Blumen haben fünf Staubfäden; die weibli-
chen zwei sitzende Narben.

Waterland: Ostindien. h

Nr. 1. findet sich gegenwärtig im bot. Garten zu Kew
im Treibhause, hat aber daselbst noch nicht geblüht? Nr.
2. scheint in England und in Deutschland noch fremd zu
seyn.

Picria Lour. Cal. 4-phyllus deciduus; foliol. alter-
nis linearib. brevioribus. Cor. tubulosa ringens; tu-

bo in medio constricto; labio superiore spatulato. Bacca 2-ocularis. Pers. syn. pl. 2. p. 165. Didynamia Angiosperma.

2. *Picria Fel-terre*; foliis ovatis serratis, florib. confertis. Lour. Cochinch. 2. p. 478.

Es ist eine sehr bittere Arzneipflanze, mit eysförmigen, sägerandigen Blättern und rachenförmigen Blumen, die vier lange, aufrechte Staubfäden haben. Sie wird in den Gärten in Cochinchina und China kultivirt. Vielleicht gehört sie einer andern längst bekannten Gattung an? —

Picridium tingitanum Desf. f. *Sonchus tingitanus* Lex.
— vulgare — f. — *picroides* —

Persoon hat diese Gattung beibehalten und ihrer Charakter so angegeben: *Picridium*. Cal. inferne ventricosus, imbricatus, squamis latiusculis, margine membranaceis. Pappus sessilis villosus simplex. Sem. 4-gona transversim tuberculosa. (Pedunc. incrassati Scorzonerae: Spec. L.) Pers. syn. pl. 2. p. 362. Syngenesia aequalis.

1. *Picridium ligulatum* Vent.; foliis amplexicaulis ligulatis inaequaliter dentatis spinulosis, caule fruticoso. Vent. malm. p. 66.

Der Stengel ist strauchartig und mit umfassenden, ungleich dornenartig gezähnten Blättern besetzt. Wächst in Nordafrika. h

Außer den beiden vorstehenden Synonymen hat Persoon noch folgende hierhergezogen:

Picridium albidum Decand. f. *Crepis albida* Moench.
— orientale Pers. f. *Scorzonera orientalis* Lexic.

Picris Linn. C. Lexic. V. 7. C. 210. Bitterkraut.

Recept. nudum. Pappus plumosus stipitatus. Sem. transversim striata. Cal. calyculatus. Sp. pl. ed. Willd. 3. p. 1856. Syngenesia aequalis.

1. *Picris hispida* Ait. Kew. Scharfborstiges Bitterkraut.
P. foliis oblongo-lanceolatis subintegris sessilibus calycibusque hispidis, pilis apice glochidibus. Hort. Kewensl. ed. 2. V. 4. p. 447.

Die Blätter des Stengels sind länglich, lanzettförmig, fast ganzrandig, ungefielt, wie die Kelche mit Borstensaaren besetzt, die an der Spitze mit einem Widerhaken versehen sind.

Waterland: die Levante. 4

Im botan. Garten zu Kew perennirt diese neue Art im freien Lande und blüht im Jul. und August.

2. *Picris humifusa* Willd. Act. Berol. Mag. d. Gesellsch. naturf. Freunde 1807. ? Gestrecktes Bitterkraut.

P. foliis lanceolatis hirtis, floribus subumbellatis, caule prostrato. D.

Der Stengel ist auf der Erde hingestreckt und mit lanzettförmigen Blättern bekleidet, die, wie der Stengel, mit sehr kurzen scharfen Borsten bekleidet sind. Die Blumen stehen fast doldenartig.

Waterland: bei Trieste, an Felsen.

3. *Picris kamtschatica* Ledebour. Kamtschatisches Bitterkraut.

P. glochidibus hispida, caule erecto simplicissimo, foliis inferioribus obovatis versus basin attenuatis dentatis, superioribus lanceolatis serratis, pedunculis racemosis, calycibus hispidissimis. Ledeb. observ. bot. in Floram Rossicam 1814.

Der Stengel ist aufrecht, sehr einfach. Die untern Blätter sind umgekehrt eiförmig, nach der Basis zu verdünnt, gezähnt, die obern lanzettförmig, sägerandig. Die Blumenstiele traubenartig gestellt. Die Kelche sehr stark mit Borstensaaren besetzt, die mit Widerhaken versehen sind.

Waterland: Kamtschatka. 4?

Synonymen:

Picris echioides Linn. f. *Helmintia echioides* Nachtr.

— *Rhagadiolus* Pers. ist *Crepis rhagadioloides* Lex.

— *Sprengeriana* — ist — *Sprengeriana* Nachtr.

Zur letztern hat Persoon *Picris pauciflora* Decand. P. Sprenger. Pour. und *P. pyrenaica* Gaertn. gezogen, jedoch mit ?

Pileanthus Labillard. Nov. Holland. t. 149.

Diese neue Gattung gränzt zunächst an *Calyptranthes*. Sie hat einen zehnerbligen Kelch und eine fünfblättrige Krone; die Kronenblätter sind gefeibt, und bilden in der ersten Periode eine Haube, die sich allmählig von oben spaltet; dann, nach völliger Entwicklung abfällt, und nur einen kleinen, becherförmigen Körper zurückläßt. 12—20 Staubfäden, kürzer als die Krone und mit doppelter Antheren gekrönt. Die Kapsel einsächerig, vielkammig? (Sasmitie der Myrten, *Myrti* Juss.)

1. *Pileanthus limacis* Labillard. I. c.

Mit keulenförmigen Blättern, die oben erhaben und unten halb gesurht sind. Wächst in Neu-Holland.

Pilolobus Pers. f. Kryptogamie.

Pimela nigra Lour. f. *Canarium Pimela* Nachtr.

Pimelea Banks. et Solander. S. Lexic. V. 7. S. 214. Glanzstrauch; *Pimelea*.

Corolla infundibuliformis, limbo quadrifido, fauce esquamata. *Calyx* nullus. *Stamina* duo, fauci inserta, laciniis exterioribus oppositis. *Stylus* lateralis. *Stigma* capitatum. *Nux* corticata, raro baccata. *Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 59.*
Diandria Monogynia.

Juss. *Syst. Cl. VI. Ordo 11. Thymeleae.*

I. *Folia* opposita. *Capitulum* terminale. *Involucrum* foliis rameis dissimile.

Mit entgegengesetzten Blättern und gipfelständigen Blumentöpfchen, die mit einer Hülle versehen sind; die Blätter der Hülle unterscheiden sich von den Ästen und Stammblättern.

Hierher gehört *Pim. cornucopiae* und *linifolia* Lex.

I. c. und folgende Arten:

1. *Pimelea angustifolia* R. Brown. Schmalblättriger Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraph. foliolis orbiculato-ovatis intus subsericeis; capitulo vix dimidio brevioribus, corollis sericeis; basi persistente hirsutissima, foliis linea-

ribus internodio longioribus. R. Brown. Prodr. 1. p. 360.

Die Stamm- und Astblätter sind schmal, lineenförmig, länger als die Knoten. Die Hülle besteht aus vier kreisrund, eysförmigen Blättchen, die inwendig fast seidensartig behaart und kaum doppelt kürzer als die Blumensköpfschen sind. Die Blumenkrone (Corolle) ist oben mit Seidenhärchen, an der Basis hingegen mit bleibenden grauen Haaren bekleidet; 2 Staubfäden im Schilde der Corolle eingefügt; ein seitenständiger Griffel mit kopfförmiger Narbe.

Waterland: Neu-Holland. ♀

2. *Pimelea brevifolia* Brown. Kurzblättriger Glanzstrauch. D.

P. invol. tetr. foliolis ovatis capitulo 1/4 brevioribus; interioribus intus villosiusculis, corollis supra articulationem pilosiusculis, foliis linearibus, internodio vix longioribus. Brown. l. c. 1. p. 359.

Mit lintenförmigen Blättern und einer vierblättrigen Hülle, deren eysförmige Blättchen inwendig fast zottig und kürzer als die Blumensköpfschen sind; die Corolle ist mehr oder weniger behaart.

Waterland: Neu-Holland. ♀

3. *Pimelea cernua* Brown. Uebergebogener Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraphyllis, foliolis ovatis utrinque capitulum inaequantibus, corolla supra articulationem pilosiuscula, foliis spathulato-linearibus. Brown. l. c. 1. p. 359.

Pimelea spathulata Labillard. Nov. Holl. 1. p. 9. t. 4. ?

Die Blätter entgegengesetzt, spatel-lineenförmig, nicht geadert. Die Blumenhülle besteht aus 4—8 eysförmigen länglichen, auf beiden Seiten glatten Blättchen, die mit dem Blumensköpfschen fast gleiche Länge haben. Die Köpfschen an den Ästen zweitheilig, übergebogen. ? Die Staubfäden ragen hervor und die Corolle ist unten etwas haarig.

Waterland: das Kap van Diemen. ♀

4. *Pimelea collina* Brown. Hügeliebender Stanzstrauch.
D.

P. involucris tetraphyllis; foliolis ovatis utrinque glabris capitulum subaequantibus, corollae tubo ferriceo, foliis decussatis lineari-oblongis trinerviis subsessilibus. Brown. I. c. 1. p. 359.

Die Blätter decussiren, d. h. sie stehen kreuzweis einander gegenüber, sind gleichbreit, länglich, dreitrippig und fast ungestielt. Die Blumen in Endköpfchen gesammelt. Die Hüllen vierblättrig, die Blättchen eiförmig, auf beiden Seiten glatt und fast so lang als die Blumenköpfchen. Die Kronenröhre ist mit Seidenhärchen besetzt.

Waterland: Neu-Holland, an Bergen und auf Höhen. h.

5. *Pimelea decussata* Br. Kreuzförmiger Stanzstrauch.

P. invol. tetraphyllis, foliolis late ovatis semicordatis utrinque glabris, perianthii tubo hispido, foliis decussatis ovalibus coriaceis. Brown. I. c. 1. p. 360.

P. ferruginea. Labillard. Nov. Holl. 2. p. 10. t. 5.

Die Blätter dieses Strauches, der ungefähr eine Klafter hoch wird, stehen kreuzweis, wie bei vorhergehender Art, sind oval, lederartig, auf der Unterfläche rothfarbig. Die Hülle besteht aus vier breit, eiförmigen, halbgedeckelten Blättchen, die auf beiden Seiten glatt und am Rande mit steifen, abfallenden Haaren gefranzt sind. Die Röhre der Blumenkrone ist mit sehr kurzen, scharfen Borsten besetzt. Die Staubfäden ragen hervor.

Waterland: Neu-Holland, van Feurwinland. h.

6. *Pimelea filamentosa* Rudge. Langfadiger Stanzstrauch. D.

P. foliis lanceolato-mucronatis, capitulis grandibus, bracteis ovato-cuneatis; corolla extus villosa; filamentis longissimis; antheris linearibus. Rudge in Linn. Transact. 10. p. 287. t. 14. f. 1.

Die Blätter sitzen einander gegenüber, sind lanzettförmig, glatt und mit einem Mucrone versehen. Die Blumenköpfchen groß, mit vier Hüllen oder eiförmigen Keilförmigen

gen Deckblättern umgeben, die auf beiden Seiten glatt sind. Der gemeinschaftliche Blumenboden ist lang und haarig. Die Corolle auswendig weichhaarig und hat sehr lange Staubfäden, die fast linienförmige Antheren tragen. Der Fruchtknoten eiförmig, glatt, der Griffel fadenförmig, hervorragend, und mit einer halbkugelichen, behaarten Narbe gekrönt.

Waterland: Neu-Holland. h.

7. *Pimelea glauca* Brown. Graugrüner Glanzstrauch. D.

P. involucris tetraphyllis, foliis ovatis acutis intus sericeis, pari interiore ciliatis, corollis supra articulationem sericeis, basi nudiuscula, receptaculo laxe penicillato, foliis lineari-lanceolatis glaucis. Brown. I. c. 1. p. 360. Rudge in L. Transact. 10. p. 286. t. 13. f. 2.

Ein ästiger Strauch, mit runden, glatten Aesten und deessüßenden Blättern. Diese sind fast ungefielt, sehr absehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, grau oder meergrün. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfehen, mit vierblättrigen Hüllen umgeben, deren Blättchen eyrund, gespißt, auswendig mit Seidenhärchen besetzt und inwendig sitzig sind. Die Erdollen sind weiß, die Staubfäden eingeschlossen und mit langen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten umgekehrt eiförmig, glatt, der Griffel so lang als die Corollenröhre und trägt eine kleine, kumpfe, Narbe, mit sehr kleinen Barthaaren besetzt. Der Blumenboden ist schlaff und pinselförmig.

Waterland: Neu-Holland. h.

8. *Pimelea hispida* Br. Schwarzborstiger Glanzstrauch. D:

P. involucris tetraphyllis, foliis ovatis margine simplici intus, subserratis capituli dimidio brevioribus, corollae tubo dimidio inferiore hispido, foliis lanceolatis linearibus. Br. I. c. 1. p. 360.

Die Blätter des strauchartigen Stengels sind theils lanzettförmig, theils gleichbreit. Die Hülle hat vier Blättchen, die inwendig fast seidenhaarig und doppelt kürzer als die Blumentöpfchen sind. Die Corollen sind von unten bis etwa zur Hälfte mit Borstenhaaren besetzt.

Waterland: Neu-Holland. h.

9. *Pimelea lanata* Brown. Wolliger Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraphyllis, foliis ovatis margine membranaceo intus sericeis capitulum subaequantibus, corollis longitudinaliter hispida, foliis lanceolatis (lanatis?). Br. I. c. I. p. 360.

Die Blätter sind lanzettförmig (wollig?). Die Hüllen bestehen aus vier eysförmigen, am Rande häutigen Blättchen, die inwendig seidenhaarig und den Blumenköpfchen fast gleich sind. Die Corollen sind der Länge nach mit Borstenhaaren besetzt.

Waterland: Neu-Holland, ♀

10. *Pimelea ligustrina* Brown. Ligusterartiger Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraph., foliolis ovatis extus ovatis intus pubescentibus, corollis sericeis, receptaculis fructiferis ovatis pube brevissima, foliis ovalibus oblongo-lanceolatis venosis. Br. I. c. I. p. 360. Labill. Nov. Holl. I. p. 9. t. 3.

Ein 4—5 Fuß hoher Strauch, mit entgegengesetzten, ungestielten, glatten, geäderten Blättern, die theils oval, theils länglich lanzettförmig sind. Die Hülle besteht aus vier eysförmigen Blättchen, die auswendig geädert und inwendig filzig sind. Die Blumen sind gestielt, die Corollen mit Seidenhärchen bekleidet und die Staubfäden hinausgestreckt. Der Blumenboden ist zur Zeit der Fruchtreife eysförmig und mit sehr kurzem Filze besetzt.

Waterland: das Kap van Diemen. ♀

11. *Pimelea paludosa* Brown. Sumpf-Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraph., foliolis ovatis intus subsericeis, capitulo dimidio brevioribus, corollae tubo sericeo, foliis linearibus internodio longioribus. Brown. I. c. I. p. 360.

Dieser Strauch hat lintenförmige Blätter, die einander gegenüber stehen und länger als die Knoten sind. Die Hülle ist vierblättrig; die Blättchen eysförmig, inwendig fast seidenhaarig, nur halb so lang als das Blumenköpfchen. Die Corollenröhre ist mit Seidenhaaren bekleidet.

Waterland: Neu-Holland, in Sümpfen und an feuchten Orten. ♀

12. *Pimelea punicea* Brown. Glanzstrauch mit hochrothen Blumen.

P. involucro monophyllo infundibuliformi quadrifido; laciniis semiorbiculatis obtusis, caule herbaceo. Brown. I. c. 1. p. 359.

Diese Art hat einen strauchartigen Stengel, und eine einblättrige, trichterförmige, vier-spaltige Hülle, deren Einschnitte fast kreisrund und stumpf sind. Sie findet sich in Neu-Holland.

13. *Pimelea rosea* Brown. Rosenrother Glanzstrauch. D.

P. invol. tetraph., foliis lanceolatis ovatis acutis utrinque glabris; corollae tuba inarticulato, dimidio inferiore hispido, foliis lanceolato-linearibus. Br. I. c. 1. p. 360. Curt. bot. mag. t. 1458.

Die Blätter des Stengels sind lanzett, linienförmig. Die Hüllen vierblättrig, die Blättchen lanzettförmig, eysrund, gespitzt, auf beiden Seiten glatt. Die Corollensöhre ist nicht gegliedert, von unten bis zur Hälfte hinaufwärts mit scharfen Vorstenhaaren besetzt.

Vaterland: Neu-Holland.

- II. Folia opposita. Capitulum terminale. Folia floralia rameis subsimilia.

Mit entgegengesetzten Blättern und gipfelständigen Blumentöpfchen. Die obersten Blätter, welche zunächst an den Blumen stehen, sind den Stamm- und Astblättern fast gleich, in Ansehung ihrer Größe und Gestalt.

Hierher gehört: *P. gnidia*, pilosa, prostrata, virgata (s. Lexic. a. a. O.), und folgende Arten:

14. *Pimelea cinerea* Brown. Aschgrauer Glanzstrauch. D.

P. foliis lanceolato-oblongis planis, subtus incanis, supra glabris; floralibus capitulo paucifloro longioribus, corollae tubo ovato persistente, fructu exsucco. Brown. I. c. 1. p. 361.

Die Blätter sind lanzettförmig; länglich, flach, oben glatt, unten bestäubt; aschgrau, die blumenständigen,

länger als die wenigblümigen Blumentbüpfchen. Die Corolla-
lenröhre ist eysförmig, bleibend, die Frucht saftlos.

Waterland: Neu-Holland.

15. *Pimelea clavata* Brown. Keulensförmiger Glanz-
strauch. D.

P. foliis subtus pubescentibus lanceolatis, flori-
bus dioicis, capitulis masculis pedunculatis nudis.
Br. I. c. 1. p. 361.

Dieser Strauch wird ungefähr eine Klafter hoch; seine
Nestchen und die Rückseite der Blätter sind selten mit kurz
zu scharfen Borstenhaaren besetzt. Die Blätter lanzett-
förmig, unten filzig. Die Geschlechter sind ganz getrennt,
d. h. männliche und weibliche Blumen finden sich auf zwei
Pflanzen. Die männlichen Blumentbüpfchen gestielt, nackt,
 $\frac{1}{2}$ Zoll lang und länger, fadenförmig, oben ausgebreitet,
Keulensförmig und behaart.

Waterland: das Vorgebirge van Diemen. h

16. *Pimelea drupacea* Brown. Steinfrüchte tragender
Glanzstrauch.

P. foliis ovali-oblongis planis subtus pubescentu-
lis; floralibus capitulo longioribus, corollae tubo
cylindraceo deciduo, drupis baccata, Br. I. c. p. 361.
Labillard. I. c. p. 10. t. 7.

Die Nestchen dieses Strauches sind behaart, die Blätter
oval, länglich, unten filzig, die obersten, welche neben den
Blumen stehen, länger als die Blumentbüpfchen. Die Cor-
olle hat eingeschlossene Staubfäden und eine walzenrunde,
abfallende Röhre, daher ist die Frucht bei dieser nicht, wie
bei vielen Arten ihrer Gattung, an der Basis mit der blei-
benden Corolle besetzt. Die Steinfrucht ist beerartig.

Waterland: das Kap van Diemen. h

17. *Pimelea flava* Brown. Selber Glanzstrauch. D.

P. foliis utrinque glabris obovatis orbiculatisque,
floralibus conformibus quaternis capitulo longiori-
bus, corollis fericicis, caule erecto ramisque glabris.
Br. I. c. 1. p. 361.

Der Stengel ist aufrecht, und wie die Nester unbehaart.
Die Blätter auf beiden Seiten glatt, theils umgekehrt: eys

frörmig, theils freisrund, die oberst, neben den Blumen, eben so gebildet; sie stehen zu viereu beisammen und sind länger als das wenigblümige Blamensbüschchen. Die Corollen gelb und mit Seidenhärchen besleidet.

Waterland: Neu: Holland.

18. *Pimelea humilis* Brown. Niedriger Glanzstrauch. D.

P. foliis utrinque glabris oblongis obtusis, floralibus ovalibus intus villosiusculis, corollis sericeis, caule erecto simpliciter, ramis pubescentibus. Br. I. c. 1. p. 361.

Dieser niedrige Strauch hat einen aufrechten, fast einfachen Stengel, der nur mit einigen filzigen Aesten versehen ist. Seine Blätter sind auf beiden Seiten glatt, länglich, stumpf, die blumenständigen oval, inwendig ein wenig weichhaarig. Die Corollen mit Seidenhärchen besetzt.

Waterland: das Kap van Diemen. ? b

19. *Pimelea imbricata* Brown. Dachziegelförmiger oder schuppiger Glanzstrauch.

P. foliis lineari-oblongis imbricatis subtus pubescentibus, adultis glabris, floralibus numerosis utrinque sericeis, corollis hirsutissimis. Br. 1. p. 361.

Die Blätter des Stengels sind stienförmig, länglich, unten filzig, und liegen wie Ziegel auf dem Dache übereinander, die blumenständigen zahlreich, auf beiden Seiten mit Seidenhärchen besleidet. Die Corollen sehr rauchhaarig.

Waterland: Neu: Holland.

20. *Pimelea incana* Brown. Bestäubter oder weißgrauer Glanzstrauch.

P. foliis ovatis distinctis margine recurvis subtus incano-tomentosis, supra glabris, ramulis cinereis. Br. I. c. 1. p. 361.

Die Aestchen sind aschgrau, bestäubt, die Blätter eiförmig, unterschieden, mit zurückgekrümmtem Rande, oben glatt, auf der Unterfläche weißgrau, filzig.

Waterland: Neu: Holland.

21. *Pimelea longiflora* Brown. Langblümiger Strauch. D.

P. foliis linearibus villosiusculis passim alternis, corollis sericeis, limbo dimidium tubi aequante, stylo incluso. Br. I. c. p. 361.

Mit lintenförmigen, ein wenig weichhaartgen Blättern, seidenhaartgen, langen Corollen, deren Rand halb so lang als die Röhre ist, und eingeschlossenem Griffel.

Waterland: Neu-Holland.

22. *Pimelea microcephala* Brown. Kleinköpfiger Strauch. D.

P. foliis utrinque glabris lineari-lanceolatis acutis, floralibus lanceolatis capitulo paucifloro longioribus, corollis pubescentibus. Br. I. c. 1. p. 361.

Die Blätter sind auf beiden Seiten glatt, linienlanzettförmig, gespitzt, die obern lanzettförmig, länger als die kleinen, wenigblümigen Blumentköpfschen. Die Corollen filzig. Wächst in Neu-Holland.

23. *Pimelea nivea* Br. Schneeweißer Strauch. D.

P. foliis orbiculatis imbricatis margine recurvis subtus incano-tomentosis, ramulis albis. Br. I. c. 1. p. 361. Labillard. Nov. Holl. p. 10. t. 6.

Dieser Strauch wird ungefähr ein Klafter hoch und hat aufrechte Aeste, die oben mit schneeweißem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind kreisrund, steif, am Rande zurückgekrümmt, oben schwarzgrün, unten weißgrau filzig, und liegen wie Dachziegel übereinander. Die Blumentköpfschen gipfelständig, filzig. Die Staubfäden herausgestreckt.

Waterland: das Kap van Diemen.

24. *Pimelea octophylla* Brown.; foliis oblongo-linearibus passim alternis ramisque villosis, corollis hirsutis, tubo limbum quadruplo superante. Brown. I. c. 1. p. 361.

Die Blätter sind länglich, linienförmig, wie die Aeste mit weichen Haaren bekleidet, die Corollen rauchhaart. Wächst in Neu-Holland.

25. *Pimelea pauciflora* Brown. Wenigblümiger Glanzstrauch.

P. foliis utrinque glabris lineari-lanceolatis; floralibus binis latioribus capitulum pauciflorum superantibus, corollis glabris, receptaculis nudis. Br. I. c. 1. p. 360.

Die Blätter sind auf beiden Seiten glatt, linienlanzettförmig; von den obern, neben den Blumen stehenden Blättern sind 2 immer breiter als die übrigen und überrreffen an Größe die wenigblümigen Blumenthymen. Die Corolle ist glatt und der Blumenboden nackt.

Waterland: Neu-Holland.

26. *Pimelea sericea* Brown. Seidenhaariger Glanzstrauch. D.

P. foliis ovatis obtusis imbricatis planis, subtus argenteis supra glaberrimis. Br. I. c. 1. p. 361.

Die Blätter sind eiförmig, stumpf, dachziegelförmig gelagert, flach, oben glatt, auf der Unterfläche mit silberfarbenen Seidenhärchen bekleidet. Wächst in Neu-Holland.

27. *Pimelea serpyllifolia* Brown. Thymianblättriger Glanzstrauch. D.

P. foliis utrinque glabris obovatis ovalibusque; floralibus quaternis capitulo paucifloro longioribus, corollis glabris, receptaculis villosis.

Die Blätter sind auf beiden Seiten glatt, theils umgekehrt eiförmig, theils oval; die obersten, bei den Blumen, stehen zu vieren beisammen und sind länger als das wenigblümige Blumenthymen. Die Corolle ist glatt, der Blumenboden mit weichen Haaren besetzt.

Waterland: Neu-Holland.

28. *Pimelea sylvestris* Brown. Wald-Glanzstrauch. D.

P. foliis utrinque glabris lanceolatis acutis, floralibus 4—5 capitulo multifloro brevioribus, corollis glabris, tubo infundibuliformi. Br. I. c. 1. p. 361.

Die Blätter sind lanzettförmig, gespitzt, auf beiden Seiten glatt; die obersten neben den Blumen stehen zu

4—5 beisammen, und sind kürzer als das vielblümige Blumenkrypschen.

Vaterland: Neu-Holland.

III. Folia opposita. Flores spicati.

Mit entgegengesetzten Blättern und ährenständigen Blumen.

29. *Pimelea spicata* Brown. Ährentragender Glanzstrauch.

P. foliis ovalibus corollisque glabris, spicis nudis, floribus polygamis. Br. I. c. 1. p. 362.

Ein Strauch, mit ovalen Blättern, die, wie die Corollen, glatt sind, und verlängerten, gipfelständigen Ähren, mit zweiblättrigen Hüllen. Die Staubfäden sind sehr kurz, mit fast eiförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist eiförmig, der Griffel fadenförmig, fast so lang als der Rand der Corolle und trägt eine kopfförmige Narbe, die mit Warthaaren besetzt ist.

Vaterland: Neu-Holland; Port-Jackson. ♀

IV. Folia opposita. Flores axillares.

Mit entgegengesetzten Blättern und winkelfständigen Blumen.

30. *Pimelea argentea* Brown. Silberfarbener Glanzstrauch.

P. foliis lanceolatis utrinque argenteis, floribus 2—4 axillaribus. Br. I. c. 1. p. 362.

Mit lanzettförmigen Blättern, die auf beiden Seiten silberfarbig sind, und winkelfständigen Blumen, die zu 2—4 beisammen stehen. Wächst in Neu-Holland.

V. Folia alterna. Die Blätter stehen wechselseitig.

31. *Pimelea curviflora* Brown. Krümmblümiger Glanzstrauch. D.

P. foliis lineari-oblongis supra glabris, subtus ramisque pilis adpressis subsericeis, capitulis lateralibus paucifloris; corollis sericeis, tubo curvato, limbo inaequali. Br. I. c. 1. p. 362. Rudge in L. Transact. 10. p. 285. t. 13. f. 1.

Ein zarter, sehr ästiger, ausgebreitet, weitschweifiger Strauch, mit dünnen Ästen. Die Blätter stehen wechselweise, sind linienförmig, länglich, oben glatt, unten, wie die Äste, mit angebrückten Haaren bekleidet. Die Blumentköpfschen seitenständig, wenigblümig. Die Corollen weiß, mit Seidenhärchen besetzt; sie haben eine gekrümmte Röhre und einen ungleichen Rand. Die Staubfäden eingeschlossen und mit herzförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist länglich, glatt, der Griffel fadenförmig, krumm, kürzer als die Corollenröhre, die Narbe kopfförmig.

Waterland: Nova Cambria. h

32. *Pimelea gracilis* Brown. Dünner Glanzstrauch. D.

P. foliis oblongo-linearibus basi attenuatis, subtus pilosiusculis; ramis passim oppositis, capitulis lateralibus terminalibusque paucifloris, corollis sericeis, tubo rectiusculo, limbo inaequali. B. Brown. I. c. p. 362.

Mit länglich, gleichbreiten, an der Basis verdünnten Blättern, die unten ein wenig behaart sind, und seitens und gipfelständigen, wenigblümigen Blumentköpfschen. Die Corolle ist weiß, hat eine etwas gerade Röhre und einen ungleichen Rand.

Waterland: Neu-Holland.

33. *Pimelea latifolia* Brown. Breitblättriger Glanzstrauch. D.

P. foliis oblongis basi acuta pubescentibus, subtus subsericeis, capitulo multifloro spicato terminali sessili, oppositifoliisque pedunculatis, corollis villotis. Br. 1. p. 362.

Die Blätter sind länglich, an der Basis gespitzt, flüchtig, auf der Unterfläche mit Seidenhaaren bekleidet. Die Blumen bilden vielblümige Köpfschen, davon die seitenständigen gestielt sind; der gipfelständige ist ährenförmig und ungestielt. Die Corolle weichhaarig.

Waterland: das Kap van Diemen?

Die meisten Pimeleen sind jetzt in Deutschland noch fremd, selbst in den Verzeichnissen der Pflanzenthändler in Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd. Q

England finden sich nur wenige Arten, und in der neuen Ausgabe des Hort. Kewenl. ist nur *Pimelea ligifolia* angezeigt, die vom Februar bis August ihre Blumen entwickelt, und im Glashause überwintert wird. Nach meinem Dafürhalten können sie, in Rücksicht des Standortes, des Bodens und der Vermehrung, durch Saamen und Stecklinge auf dieselbe Art und Weise behandelt werden, wie ich im Lexic. V. 7. S. 216 gelehrt habe. Dasselbst, S. 214 Zeile 19 lese man Willd. statt Smith., desgleichen S. 215 Z. 6 und Z. 21 Willd. statt Smith.

Synonymen:

Pimelea ferruginea Labillard. f. *Pimelea decussata* N. 5.
— *spatulata* — f. — *cornua* — 3.

Pimpinella Linn. S. Lexic. V. 7. S. 216 — 220.
Olebernell.

Fructus ovatus solidus quinque-costatus, jugis acutiusculis, valleculis convexis, commissura contracta. Umbell. composita. Invol. o. Spreng. Plant. Umbellif. p. 35.

Es sind daselbst sieben wahre Arten angezeigt, davon aber in den Spec. Umbellifer. p. 115. ff. nur zwei, nämlich: *Pimp. Saxifraga* und *magna* Linn. vorkommen; die übrigen hat Sprengel theils unter andere Gattungen vertheilt, theils als Synonymen den eben genannten Arten zugezählt, wie aus folgender Liste anschaulich hervorgeht.

Synonymen:

Pimpinella canescens Loif. f. *Tragium columnae* β.
— *capensis* Thunb. et Lexic. ist *Sison capens.*
Spreng.
— *dissecta* Retz. ist *Pimp. magna* Lexic.
— *genevensis* Vill. ist — *Saxifraga* —
— *hircina* Mönch. ist *Meum sibiricum* Spr.
— *hispida* Loifel. f. *Tragium peregrinum* Nachtr.
— *laciniata* Thore. ist *Pimp. magna* L.
— *leptophylla* Pers. f. *Sison capillus* Nachtr.
— *nigra* Willd. et Lexic. ist *Pimp. Saxifraga*.

Pimpinella officinalis Lam. ist *Sanguisorba officinalis* Lexic.

- *orientalis* Gouan. et Jacq. f. P. magna Lexic.
- *peregrina* Lexic. ist *Tragium peregrinum* Spreng.
- *petraea* Willd. f. *Tragium Columnae* Nachtr.
- *pratensis* Thuill. ist *Pimp. magna* γ.
- *Tragium* Vill. f. *Tragium Columnae* —

Nach dieser Bestimmung und Anordnung der Arten und der Synonymen muß *Pimpinella capensis*, *dillecta*, *nigra* und *peregrina* in den *Spec. pl. ed. Willd.* und im *Lexicon* gestrichen und in die vorgezeichneten Gattungen eingeschaltet werden.

Pinanga Rumph. f. *Areca* Nachtr.

Pineda Pers. f. *Homalium incanum* Nachtr.

Pinguicula Linn. *S. Lexic. V. 7. S. 221.* Fettkraut.

Calyx bilabiatus, labio superiore tri-inferiore bifido. *Corolla* ringens basi calcarata, labio superiore trilobo, inferiore bilobo brevior. *Stigma* bilamellatum. *Capsula* unilocularis semibivalvis polysperma, placenta centrali libera. *H. et Bonpl. N. gen. et sp. ed. Kunth. 2. p. 183.*

Linn. Syst. Diandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo 1. Lyfimachiae. (Familie der Farbenblumen. Batsch.)

2: *Pinguicula calyptrata* Humb. et Bonpl.

P. foliis ovatis obtusis convexis glabris sessilibus, scapis glabris, calcare conico obtuso corolla brevior. *Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 2. p. 183.*

Diese krautartige, stengellose Pflanze gleicht der *Pinguicula vulgaris*, aber sie ist kleiner als jene, die Wurzel perennirend, ästig, faserig. Die Wurzelblätter sind ungekielt, eiförmig, an der Spitze gerundet, stumpf, ganzrandig, vertieft, durchaus glatt, oben glänzend, 1 Zoll lang. Die Blumenstiele kommen unmittelbar aus der Wurzel, sind aufrecht, 3 — 4 Zoll hoch, rund, glatt,

nackt; jeder trägt nur eine Blume, mit zweilippigem Kelche, dessen Oberlippe gerade, dreizählig, die Unterlippe zurückgeschlagen und zweizählig ist. Die Krone violett, rachenförmig, gespornt, mit ausgerandeten Einschnitten, und weichhaarigem Schlunde, der Sporn scharlachroth, kürzer als die Krone. Die Narbe glockenförmig, zweilappig, zurückgeschlagen.

2. *Pinguicula crystallina* Sibth. Kry stallartiges Fettskraut.

P. corolla inaequali, nectario obtuso petalo breviori, laciniis calycinis oblongis, scapo basi glabro. Sibth. Fl. gr. t. 2. Smith. Prodr. Fl. gr. 1. p. 11.

Die Wurzelblätter sind elliptisch, zusammengerollt; vertieft, grün; oder meergrün, mit kry stallartigen Drüsen besetzt. Die Blumenschäfte 2 Zoll lang. Die Blumen überhängend, weiß; blau; die Oberlippe ist mit einem purpurnen Adernetz geziert, der Saumen weichhaarig, gelb.

Vaterland: die Insel Cypern. 4 ?

3. *Pinguicula hirtiflora* Tenore.

P. nectario subulato erecto flore breviori, labio superiore patente bilobo, inferiore tripartito, fauce pilis hirta. Tenore prodr. Fl. nap. p. 5. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 192.

4. *Pinguicula longifolia* Decand. Langblättriges Fettskraut. D.

P. nectario recto longitudine corollae acuto, corollae labio superiore bilobo, inferiore duplo longiore trilobo, scapo subpubescente, foliis oblongis. Decand. Fl. franc. 3. p. 728. Poiret. Encycl. meth. suppl. 2. p. 828.

Die Wurzelblätter sind elliptisch, verlängert, ungefähr 3 Zoll lang, kaum 1 Zoll breit, an der Spitze verdünnt, mit einer starken Mittelrippe versehen. Der Schaft ist fast filzig; die Blumentrone groß, blafviolet; der Schlund weiß, mit gelben, weichhaarigen Linien, der Saumen hinaufwärts ausgebreitet, tief gestreift. Der Sporn fast zusammengedrückt, ungefähr so lang als die Krone, etwas stumpf. Die Unterlippe der Krone groß,

dreilappig, die Oberlippe zweilappig, doppelt kleiner als die Unterlippe.

Waterland: die Pyrenäen und die Schweiz. 4

5. *Pinguicula macrophylla* Humboldt. Großblättriges Fettkraut. D.

P. foliis subrotundo-ovatis obtusis planis glabris petiolatis, scapis tenuissime glanduloso-pilosis. Humboldt. et Bonpl. I. c. 2. p. 184.

Die Wurzelblätter sind gestielt, rundlich, eiförmig, stumpf, flach, ganzrandig, glatt, 3 Zoll lang, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumenstiele (Schäfte) einblättrig, aufrecht, $\frac{1}{2}$ Fuß lang, rund, nackt, mit sehr feinen zerstreutstehenden Haar- oder Stieldrüsen besetzt. Die Blumen haben die Verfasser des gedachten Werkes nicht gesehen.

Waterland: Neu-Spanien (Mexico), auf Hügelu, zwischen den Städten Guanaxtato und Santa Rosa. 4
Blühzeit: August und Septemb.

6. *Pinguicula moranensis* Humboldt. Moranisches Fettkraut. D.

P. foliis spatulatis obtusis convexis glabris apice ciliatis sessilibus, scapis glabris, calcaribus filiformi recto, corolla longiore. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 184.

An der faserigen Wurzel sitzen viele spatelförmige, stumpfe, glatte, ganzrandige, $\frac{1}{2}$ Zoll lange Blätter, die am Rande zurückgerollt und an der Spitze gefranzt sind; die Oberflähe derselben ist ein wenig behaart, die Unterflähe glatt. Die Blumenschäfte aufrecht, 4 Zoll hoch, rund, glatt; jeder trägt nur eine Blume mit zweilippigem Kelche, dessen Oberlippe dreitheilig, aufrecht, die Unterlippe zweitheilig, zurückgeschlagen ist, und eine violette, röhrenförmige, gespornte Krone. Diese ist ungefähr 9 Linien lang, die Unterlippe (Oberlippe nach Bonpland) zweispaltig, die Oberlippe (Unterlippe nach Bonpland) dreispaltig, unten weiß gefleckt; der mittlere Lappen größer als die Seitenlappen. Der Sporn gerade, walzenrund, länger als die Krone; 2 sehr kurze, weiße Staubfäden, ein eiförmiger, violetter Fruchtknoten, mit fast sitzenden, trichterförmigen, fast zweilappigen, gezähnelten Narben.

Waterland: Mexico, bei Moran. 4. Blüthezeit: August. Kult. A. Glh. oder 2 Erbh.

7. *Pinguicula spathulata* Ledebour. Spatelblättriges Fettkraut. D.

P. nectario conico recto obtuso brevior corolla fauce barbata; foliis spathulatis ciliatis, scapo villos-viscoso. Leheb. Observat. botan. in Floram rossicam.

Die spatelförmigen, gefranzten Wurzelblättern und einem weichhaarig klebrigen Blumenschaft. Der Nektarsporn ist kegelförmig, gerade, stumpf, kürzer als die Corolle, die einen bartigen Schlund hat.

Waterland: Rußland, in der Gegend des Baicals? (großer See). Diese Art hat H. Ledebour vom Hrn. Eis Jesus erhalten.

Die übrigen hierher gehörenden Arten und ihre Kultur im Allgemeinen habe ich im Lexicon angezeigt. Die Behandlung der vorstehenden neuen Arten, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung, ist mir noch unbekannt.

Synonymen:

Pinguicula alba Florke ist *Pinguicula alpina* Lexic.

—	<i>alpestris</i> Pers. ist	—	—	—
—	<i>alpina</i> Berg. ist	—	—	—
—	— — ist	—	<i>vulgaris</i>	—
—	<i>β. bimaculata</i> Vahl. ist	<i>P. alpina</i>	—	—
—	<i>campanulata</i> Lam. ist	<i>P. lutea</i>	—	—
—	<i>coerulea</i> Walt. f.	<i>P. elatior</i>	—	—
—	<i>flavescens</i> Florke ist	<i>P. alpina</i>	—	—
—	<i>villosa</i> Hudf. ist	<i>P. lusitanica</i>	—	—

Pinguic. purpurea Willd. in nov. Act. S. cur. Berol. gehört wahrscheinlich zur *Pinguicula alpina*, und muß im Lexic. a. n. O. S. 224 Nr. 10, ausgestrichen werden.

Pinckneya f. die folgende Gattung.

Pinknea Pers. Pinckneya Michaux. Fl. bor. Amer.

Cal. lacinae inaequales: 1 — 2 bracteaeformibus magnis. Cor. longe tubulosa. Filam. basi tubi inserta. Capf. superne 2-valvis; valv. medio septiferis. Sem. alata, transverse invicem superposita. Perfoon. syn. pl. 1. p. 197. Pentandria Monogynia.

Pinckneya. Cal. lacinia una maxima foliiformis. Stam. exserta. Stigma obtuse bilobum. Capf. infera, 2-partibilia. Sem. numerosa alata. Michaux. Amer. Hort. Kew. ed. 2. V. 1. p. 372.

1. *Pinknea pubescens* Mich. Filzige Pinknea.

P. foliis ovalibus subtus subtomentosis, floribus fasciculato-paniculatis. Mich. Flor. bor. Americ. 1. p. 105. t. 15. Pers. I. c. 1. p. 197.

Pinckneya pubescens. Hort. Kew. I. c. p. 372.

Die Blätter sind oval, auf der Unterfläche fast filzig, die Blumen in büschelförmige Rispen gesammelt. Der Kelch hat ungleiche Einschnitte, davon einer größer als die übrigen ist, und in Ansehung seiner Gestalt den Stengelsblättern gleicht, die Krone eine lange Röhre, an deren Basis die Staubfäden eingefügt sind. Die Narbe stumpf, zweiflappig, die Kapsel zweiflappig, vielsamig, der Saame geflügelt.

Waterland: Nordamerika; Georgia, an Flüssen. h

Im Garten zu Kew blüht diese Art im Jun. und Jul. und wird im Glashause überwintert.

Pinus Linn. S. Lexic. V. 7. S. 226 bis 254. Fichte.

Masculi: Cal. 4-phyllus. Cor. o. Stam. plurima. Antherae nudaе.

Feminei: Cal. Strobili; Squama 2-flora. Cor. o. Pist. 1. Nux ala membranacea excepta. Sp. pl. ed. Willd. IV. p. 494. Monoecia Monadelphica.

Juss. Syst. Class. XV. Coniferae. (Familie der Zapfenbäume.)

1. *Pinus hirtella* Humb. Scharfsichtige Fichte. D.

P. ramulis hirtellis; foliis solitariis, pectinato-dichis, planis, acutis, subtus pruinoso-glaucelcentibus. Humboldt. et. Bonpland. Nov. gen. et. spec. pl. ed. Kunth. 2. p. 4.

Ein Baum, 3—4 Klaftern hoch, mit fast quirlförmigen, abstehenden Ästen, entfernten Quirlen und braunen, eckigen, pulverig-scharfen Ästchen. Die Blätter stehen einzeln, fahnenförmig zweireihig, sind lineenförmig, gespißt, am Rande fast zurückgeschlagen, einrippig, oben grün, unten bereift; graugrün, 13—14 Linien lang. Die Blüten und Fruchtzapfen sind noch unbekannt.

Waterland: Mexico, auf Bergen, in Wäldern. h

2. *Pinus religiosa* Humb. Heilige Fichte.

P. ramulis glabris; foliis solitariis, pectinato-dichis, planis, acutis, subtus pruinoso-glaucelcentibus. Humb. et Bonpl. Nov. gen. 2. p. 4.

Dieser Baum gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Größe unserer Edelfichte und Balsamfichte. Seine Ästchen sind fast rund, rostfarbig, glatt, harzig. Die Blätter (Nadeln) stehen fahnenförmig zweireihig, sind lineenförmig, gespißt, am Rande fast zurückgeschlagen, einrippig, glatt, oben grün, unten bereift; graulich, kaum 1 Zoll lang, die Nadeln der Blattknospen (Ausfallschuppen) rundlich eiförmig, häutig, durchscheinend, rostfarbig, gefranzt. Die Blüten und Früchte haben die Verfasser des gedachten Werkes nicht gesehen. Uebrigens unterscheidet sich diese Art von der vorhergehenden durch glatte, harzige, nicht scharfe Ästchen und durch andere Merkmale.

Waterland: Mexico, zwischen Mahatlan und Chilpantzingo. h

3. *Pinus uncinata* Decand. Hakenschnepfiche Fichte. D.

P. foliis geminis longioribus viridibus, strobilis ovato-oblongis, squamis uncinatis. Decand. Fl. 3. p. 726. Perf. syn. 2. p. 578.

Mit langen, gepaarten, grünen Nadeln und eyrundlich länglichen Fruchtzapfen, deren Schuppen haakenschnepfiche förmig gekrümmt sind.

Waterland: die Pyrenäen. h

Synonymen:

Pinus	Abies Du Roi	f.	Pinus Picea	Lexic.
—	—	Lour. ist	— Dammara	—
—	alba Mill.	f.	— Picea	—
—	americana du Roi	f.	P. canadensis	—
—	Araucaria Molin.	f.	Araucaria imbricata	Nächtr.
—	australis Michaux.	ist	Pinus palustris Ait. Keyw.	f. Lexic.
—	canadensis D. R.	f.	Pinus alba	Lexic.
—	echinata	—	f. — variabilis	—
—	laxa Ehrh.	f.	— alba	—
—	laricina	—	f. — microcarpa	—
—	mariana	—	f. — nigra	—
—	montana Mill.	f.	— Mughus	—
—	Mughus Scop.	f.	— Pumilo	—
—	pendula Willd.	f.	— microcarpa	—
—	Picea D. R.	f.	— Abies	—
—	rubra β. Mill.	f.	— sylvestris	—
—	rupestris Mich.	ist	— canadensis	—
—	sylvestris δ. Ait.	f.	— Banksiana	—
—	tatarica γ. Mill.	f.	— sylvestris	—
—	viminalis Alstr.	f.	— Abies	—
—	virginiana D. R.	f.	— inops	—

Piper Linn. C. Ser. V. 7. C. 254 bis 296. Pfeffer.

Cal. o. Cor. o. Bacca monosperma (spadix simplex, filiformis, squamulis minimis). Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 62. Diandria Trigynia. (Familie der Pfefferpflanzen. Vatsch.)

I. Fruticosa, foliis venoso-nervosis f. nervosis.

Strauchartige. Die Blätter sind theils geadert, gerippt, theils nur gerippt, ohne Adern.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: Piper acutifolium, aduncum, aequale, album, Amalago, angustifol., aristolochioides, asperifol., Betel,

bullatum, callosum, capense, carponya, caudatum, churumaya, crocatum, cubeba, curvatum, decumanum, dichotomum, diffusum, discolor, elongatum, excelsum, fallax, geniculatum, gracile, grande, granulofum, heterophyll., hirsutum, laeve, lanceolatum, latifol., laxum, lineatum, longifol., longum, macrophyllum, Malamiri, methyficum, microstachium, mite, nitidum, obliquum, obovatum, ovatum, peltatum, plantagineum, punctatum, pyriformium, radicans, reticulatum, retrofractum, salicifolium, secundum, Siriboa, subpeltatum, syringae-folium, thermale, tuberculatum, umbellatum, unguiculatum, verrucosum, und folgende:

1. *Piper albidum* Humboldt. et Bonpl. Weißer Pfeffer. D.

P. ramis teretibus tomentoso-pubescentibus; foliis ovatis acuminatis basi inaequaliter rotundatis reticulato-septuplinerviis supra tenuissime, subtus tomentoso-pubescentibus canescentibusque, spadici-bus folia dimidio brevioribus. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 55.

Ein 3—4 Fuß hoher Strauch, mit gabelförmigen Ästen. Die Blätter sind 3—4 Zoll lang, häutig, eiförmig, langgespitzt, an der Basis ungleich, gerundet, neßförmig, siebenfachgerippt, auf der Unterfläche mit bläßgraulichem Filze bekleidet, und stehen auf sitzigen Stielen, die ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll lang sind. Die Blüthenkolben (Aehren), den Blättern gegenüber, sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, so dick wie ein Laubenzweig, die Blumenstiele sitzig. Diese Art ist mit der folgenden zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch größere, an der Basis eiförmige, nicht herzförmige Blätter.

Waterland: Südamerika, in wärmern Regionen, zwischen Carthagena de Indias und Turbaca. h

2. *Piper andicola* Humb. et Bonpl. Andes Pfeffer. D.

P. ramis teretibus pubescentibus, foliis ovatis acuminatis reticulato-septuplinerviis basi inaequaliter cordatis pubescentibus subtus canis, spadici-bus folio duplo brevioribus, H. et B. L. c. 1. p. 55.

Dieser Strauch hat runde, filzige Aeste, und eysförmige, langgespizte, neßförmig, siebenfachgerippte, filzige Blätter, die an der Basis ungleich, herzförmig und auf der Unterfläche blaßgrau sind; sie stehen auf filzigen, 3—4 Liniem langen Stielen. Die Blüthenähren den Blättern gegenüber, sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubentiel, die Blumenstiele filzig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und länger.

Waterland: Peru, die Andesfette; bei Guancabama ha. h

3. *Piper angustum* Rudge; foliis ovato-oblongis, acuminulatis minute punctatis, spicis crassis cylindraceis, bracteis peltatis ciliatis. Rudge plant. rar. Gujan. p. et t. 7.

Der Stengel ist strouchartig und etwas scharf. Seine Blätter sind eyrund, länglich, langgespizt, an der Basis ungleich, 9—12 Zoll lang und mit sehr kleinen Punkten versehen. Die Ähren dick, walzenrund, 2 Zoll lang, mit schildförmigen, gefranzten Deckblättern besetzt.

Waterland: Guyenne. h

4. *Piper anisatum* H. et B. Anis Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis glabris, foliis subrotundo-ovatis acuminatis profunde cordatis reticulato-novemnerviis, tenuissime membranaceis pellucido-punctatis supra adpresso-pilosiusculis subtus in nervis venisque pubescentibus, margine fimbriato-ciliatis. H. et B. I. c. 1. p. 58.

Ein sehr ästiger Strauch, mit runden, gestreiften, glatten Aesten. Die Blätter sind rundlich, eysförmig, langgespizt, tief herzförmig, neßförmig geadert, grüppig, mit durchsichtigen Punkten versehen, unten filzig und am Rande gefranzt, 5—6 Zoll lang und 4—5 Zoll breit; die Lappen an der Basis gerundet, ausgesperret.

Dieser Pfeffer unterscheidet sich von dem *P. catalpaefolio* auf meisten durch kleinere Blätter, die, wie die Beere, einen angenehmen, anisartigen Geruch und Geschmack haben.

Waterland: Südamerika, am Orinocofusse, bei Hato del Capachino. h

5. *Piper asperiusculum* Hamb. et Bonpl. Scharfästiger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus scabriusculis, foliis ovato-oblongis acuminatis basi inaequaliter subrotundatis supra scabris subtus glabriusculis, petioliis pilosis, spadiciibus folio duplo brevioribus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 51.

Dieser Strauch hat runde, scharfe Äste. Seine Blätter sind eiförmig länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich, fast gerundet, oben scharf, unten glattlich, die Blattstiele behaart. Die Ähren doppelt kürzer als die Blätter, ungefähr 2—3 Zoll lang, so dick wie ein Laubentel, die Blumenstiele 2 Linien lang.

Waterland: Südamerika, an schattigen, feuchten Orten. h

6. *Piper augustatum* Rudge; foliis ovato-oblongis acuminatis minute punctatis, spicis crassis cylindraceis, bracteis peltatis ciliatis. Rudge plant. rar. Gujan. p. et t. 7.

Der Stengel ist strauchartig und scharf. Die Blätter sind 9—12 Zoll lang, eiförmig länglich, langgespitzt, mit sehr kleinen Punkten versehen, hauptsächlich auf der Unterseite, an der Basis ungleich. Die Ähren walzenrund, dick, etwa $\frac{1}{2}$ Zoll lang, mit gefranzten Deckblättern besetzt.

Waterland: Guyenne. h

7. *Piper auritum* Humb. et Bonpl.

P. ramis glabris, foliis late ovatis acuminatis basi profunde inaequaliter cordatis utrinque petiolisque tenuissime pubescentibus, spadiciibus folio dimidio brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 54.

Ein 12 Fuß hoher Strauch, mit glatten Ästen. Die Blätter sind 10 bis 12 Zoll lang, 6—7 Zoll breit, eiförmig, langgespitzt, an der Basis tief ungleich herzförmig, neßförmig geädert, auf beiden Seiten wie die Blattstiele mit feinem Filze bekleidet, die Blattstiele am Rande häutig. Die Ähren stehen den Blättern gegenüber, sind 4—5

Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, die Blumenstiele $1\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Waterland: Neu Spanien, in temperirten Gegenden. h

8. *Piper barbatum* Humb. et Bonpl. Bartiger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus glabris, foliis ovatis acuminatis basi inaequaliter rotundatis reticulato-septuplinerviis utrinque glabris, nervis subtus (ad marginem) longitudinaliter barbatis, spadicibus folio duplo triplove brevioribus. H. et B. I. c. 1, p. 55.

Dieser Strauch wird 5 Fuß hoch und höher; seine Aeste sind rund und glatt. Die Blätter 3—5 Zoll lang, eiförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, ungleich, fast lederartig, neßförmig, siebenfach gerippt, auf beiden Seiten glatt, nur an den Rippen und am Rande der Länge nach mit Barthaaren besetzt, die Blattstiele 8—9 Linien lang. Die Aehren den Blättern gegenüber, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Gänsekiel, die Blumenstiele so lang als die Blattstiele.

Waterland: Peru, an etwas trockenen, sonnenteichen Orten. h

9. *Piper caripense* Humboldt. et Bonpl. Caripensischer Pfeffer. D.

P. ramis teretibus laevibus foliisque glabris oblongis longe acuminatis basi aequaliter rotundatis, spadicibus folio quadruplo brevioribus. H. et B. I. c. 1, p. 48.

Ein 15 Fuß hoher Strauch, mit glatten, runden, knies artig gebogenen Aesten. Die Blätter sind länglich, lang gespitzt, unbehaart, an der Basis ungleich, gerundet, 4 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, neßförmig, gerippt, die Blattstiele 3 Linien lang, rinnenförmig, glatt. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 1— $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, walzenrund, fast so dick wie ein Taubenkiel, die Blumenstiele 2 Linien lang, rund, glatt.

Waterland: Neu Andalusien, besonders bei Coenobitula und Catipense in der Provinz Cumana. h

10. *Piper catalpaefolium* Humb. et Bonpl. *Catalpa*
blättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis glabris, foliis subrotundo-ovatis acuminatis profunde cordatis reticulato-9—12 nerviis membranaceis pellucido-punctatis, supra adpresso-pilosis, subtus in nervis venisque pubescentibus margine fimbriato-ciliatis, spadicebus folio duplo brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 58.

Dieser Strauch, der ungefähr 15 Fuß hoch wird, hat runde, gestreifte, unbehaarte Aeste, und seine Blätter gleichen einigermaßen denen der gemeinen Trompetenblume (*Bignonia Catalpa*). Sie sind rundlich, eiförmig, lang gespitzt, 6—7 Zoll lang, 5 Zoll breit, 9—12rippig, an der Basis tief herzförmig, mit ausgesperrten Lappen, überaus häutig, mit durchsichtigen Punkten versehen, oben mit angedrückten Haaren besetzt, unten an den Adern und Rippen filzig, am Rande gefranzt, die Blattstiele 2 Zoll lang. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind walzenrund, so dick wie ein Rabenkübel, doppelt kürzer als die Blätter. Ist diese Art von dem *P. marginato* Jacq. hinreichend verschieden?

Waterland: Neu Andalusien, in der Provinz Cumana, an schattigen Orten. h

11. *Piper ceanothifolium* Humb. et Bonpl. *Ceanothus*
blättriger Pfeffer. h

P. ramis teretibus striatis tenuissime pubescentibus, foliis ovato-oblongis acuminatis, basi inaequaliter rotundatis reclinato-quinquennerviis, utrinque glabris, subtus nervis pubescentibus, spadicebus folio brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 56.

Ein Baum, mit runden, gestreiften, knotigen, ausgebreiteten Aesten, die mit sehr feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll breit, eiförmig länglich, fünfrippig, auf beiden Seiten glatt, unten an den Rippen filzig, an der Basis ungleich gerundet, neßförmig fünfrippig, häutig. Die Aehren, den Blättern gegenüber, 2 Zoll lang und länger, so dick wie ein Taubenkübel, die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Beere eiförmig, gespitzt, so groß wie Hirsensaamen. (*Panicum miliaceum*.)

Dieser Pfeffer gleicht dem *Piper nigrum*, aber unterscheidet sich durch die Gestalt und Consistenz der Blätter und durch viel kleinere eysförmige Beere.

Waterland: Neu Andalusien, zwischen Bobones und Cumana. †

12. *Piper celtidifolium* Humb. et Bonpl. Zügelbaumsblättriger Pfeffer. †

P. ramis teretibus glabris junioribus hirtis, foliis oblongo-lanceolatis acuminatis basi angustatis subaequalibus utrinque scabris lineatis, venis petiolisque hirtis, spadicihus arcuatis folio paullo brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 50.

Dieser Pfeffer unterscheidet sich von *P. lineato*, mit dem er sehr nahe verwandt ist, durch die Beschaffenheit der Knoten an den Aesten, die nicht bauchig sind, wie bei jener. Ferner durch schmälere und längere Blätter. Es ist ein Baum, der ungefähr 30 Fuß hoch wird, mit runden, glatten Aesten, die nur in der Jugend mit scharfen Dornhaaren besetzt sind. Die Blätter sind 4—6 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, länglich, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis schmal, ungleich, auf beiden Seiten scharf, gestreift, geadert, die Adern und Blattstiele scharfbörstig, in der Jugend auf der Unterfläche filzig. Die Aehren den Blättern gegenüberstehend, 4 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, bogenförmig aufsteigend, ein wenig kürzer als die Blätter.

Waterland: Neu Andalusien, an Bergen, zwischen Caripe Cumanacoa. †

13. *Piper cornifolium* Humb. et Bonpl. Hartriegelblättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretiusculis tenuissime pubescentibus, foliis sessilibus obovato-ellipticis acuminatis basi inaequaliter subcordatis (aut rotundatis) utrinque glabris aculis, subtus in venis pilosiusculis, spadicihus folio duplo brevioribus. H. et B. I. c. 2. p. 50.

Ein 3—4 Fuß hoher Strauch, dessen rundliche Aeste mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind ungestielt, umgekehrt eysförmig, elliptisch, langgespitzt, an der Basis ungleich, fast herzförmig, oder gerundet, 4—5 Zoll lang, 2—2½ Zoll breit, gestreift, geadert. Die

Aehren walzenrund, so dick wie ein Mufeschwanz, doppelt kürzer als die Blätter, die Blumenstiele 2 Linien lang, rund, filzig.

Waterland: Südamerika, am Ufer des Magdalenenflusses. h

14. *Piper coruscans* Humb. et Bonpl. Schimmernder Pfeffer. D.

P. ramis terctibus striatis glabris, foliis ovato-oblongis acuminatis (obsolete) cordatis glabris supra nitidis, subtus in venis petiolisque pubescentibus, spadiciibus folio paullo brevioribus. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 53.

Dieser Strauch wird 6—8 Fuß hoch und hat gegliederte Äste. Seine Blätter sind 5—6 Zoll lang und darüber, 3 Zoll breit, eyrund: länglich, langgespitzt, undeutlich herzförmig, fast lederartig, glatt, oben glänzend, schimmernd, unten an den Rippen und Blattstielen filzig, die Blattstiele 1 Zoll lang, an der Basis fast scheidenartig. Die Aehren den Blättern gegenüber, 3—4 Zoll lang und länger, walzenrund, so dick wie ein Laubentiel, steif, die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, fast dreiseitig.

Waterland: Südamerika, am Magdalenenflusse, zwischen St. Bartholome und Sarapatus. h

15. *Piper crassinervium* Humb. et Bonpl. Dickrippiger Pfeffer. D.

P. ramis subangulatis foliisque glabris ovato-oblongis acuminatis basi angustatis aequalibusque subcoriaceis, spadiciibus folio dimidio brevioribus. H. et B. l. c. 1. p. 48.

Ein 10 Fuß hoher Strauch, mit fast eckigen Ästen. Seine Blätter sind ungefähr 1 Fuß lang, 4—5 Zoll breit, eyrund: länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, gleich, fast lederartig, netzförmig geadert, stark gerippt, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang und länger, unbehaart. Die Aehren den Blättern gegenüber, 4—5 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Gänsefuß.

Waterland: Südamerika, am Magdalenenflusse, in sehr warmen Regionen. h

16. *Piper cumananse* Humb. et Bonpl. Cumanischer Pfeffer. D.

P. ramis teretibus glabris, ramulis subtrigonis, foliis oblongis, longe acuminatis, basi inaequaliter rotundatis glabris, spadicebus folio paullo brevioribus. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 47.

Die Aeste dieses Strauches sind rund, glatt, die Aestchen fast dreieckig. Die Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich, gerundet, unbehaart, 3—4 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Die Aehren ein wenig kürzer als die Blätter, die Blumenstiele 6—7 Zoll lang. Dieser Pfeffer unterscheidet sich von *P. variegato*, von dem er vielleicht nur eine Abart ist?, durch kleinere Blätter und einfarbige, niemals gefleckte Aeste; bei jenem sind die Aeste mit weißen Flecken versehen.

Waterland: Neu-Andalusien, bei Cumana und Voredones in Wäldern. ♀

17. *Piper dumosum* Rudge. Hecken-Pfeffer. D.

P. foliis oblongo-lanceolatis laevibus utriusque hirsutis, spicis cylindraceis erectis, caule flexuoso scabro. Rudge. pl. rar. Gujan. p. et t. 14.

Der Stengel ist fast knieartig gebogen und scharf. Die Blätter sind 7—8 Zoll lang, länglich, lanzettförmig, auf beiden Seiten rauchhaarig. Die Aehren walzenrund, 2—3 Zoll lang, aufrecht.

Waterland: Gujana. ♀?

18. *Piper eucalyptifolium* Rudge. Schönmühenblättriger Pfeffer. D.

P. foliis lato-lanceolatis attenuatis apice oblique curvis nervosis, spicis brevissimis cylindraceis, bracteis peltatis integris. Rudge. l. c. p. et t. 6.

Dieser Strauch hat knotige, gelenkige Aeste. Die Blätter sind breit lanzettförmig, glatt, gerippt, an der Spitze schief gekrümmt. Die Aehren sehr kurz, kaum 1 Zoll lang, walzenrund, mit schildförmigen, ungetheilten Deckblättern versehen, und stehen den Blättern gegenüber.

Waterland: Gujana.

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd.

♂

19. *Piper flagellans* Humb. et Bonpl. Geißelförmiger Pfeffer. D.

P. ramis glabris teretibus junioribus striatis, foliis late-ovatis acuminatis, basi profunde inaequaliter cordatis supra glabris subtus tenuissime pubescentibus, petioliis alatis, spadicebus folio longioribus. H. et B. I. c. 1. p. 54.

Ein Baum, mit glatten, runden Ästen, die in der Jugend gestreift sind. Die Blätter sind eiförmig, lang gespißt, 1 bis 1½ Fuß lang, 7—8 Zoll breit, an der Basis ungleich, tief herzförmig, gerundet, neßförmig; geartert, unten mit zartem Filze bekleidet, die Blattstiele 1—3 Zoll lang, nach der Basis zu ausgebreitet. Die Ähren 2—3 Fuß lang, geißel- oder peitschenförmig, so dick wie ein Schwanzkiel, überhängend, und stehen auf Zoll langen Stielen.

Waterland: Südamerika, an schattigen Orten, zwischen Valle del Tuy et Caracas.

20. *Piper flexuosum* Rudge. Knieartig gebogener Pfeffer. D.

P. foliis ovali-lanceolatis cauleque flexuoso pubescentibus, petioliis brevissimis, spicis cylindricis erecto-incurvis. Rudge. I. c. p. et t. 13.

Der Stengel ist rund, knottig, knieartig gebogen und sitzig. Die Blätter sind eiförmig-lanzettförmig, an der Basis ungleich, gerippt, auf beiden Seiten sitzig, 5—6 Zoll lang, sehr kurzgestielt. Die Ähren walzenrund, aufrecht gekrümmt.

Waterland: Gujana. h

21. *Piper grandifolium* Humb. et Bonpl. Neugranadischer Pfeffer. D.

P. ramis teretibus verrucosis foliisque glabris ovatis acuminatis basi oblique rotundatis subcoriaceis, spadicebus folio dimidio brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 46.

Dieser Pfeffer wird über 16 Fuß hoch, und hat runde, warzige Äste. Seine Blätter sind 1 Fuß lang und 5 Zoll breit, eiförmig, langgespißt, an der Basis schief, geruns

det, fast lederartig, wie die Rinde unbehaart. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 4 Zoll lang und länger, so dick wie ein kleiner Gänsetiel, die Blumenstiele fast 1 Zoll lang, gefurcht, glatt, die Beere kugelförmig, so groß wie Mohlsaamen.

Waterland: Neu Granada, an Bergen in temperirten Regionen. h

22. *Piper hispidum* Humboldt. et Bonpl. Scharfborstiger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus hirtis, foliis ovato-oblongis longe acuminatis, basi inaequaliter rotundatis lineatis, suprapunctato-scabris subtus in venis petiolisque hirtis, spadicebus folio dimidio brevioribus. H. et B. l. c. 1. p. 50.

Ein Strauch, mit runden Aesten, die mit zurückgeschlagenen, abstehenden Borstenhaaren besetzt sind. Die Blätter sind 5—6 Zoll lang, fast 3 Zoll breit, eiförmig-länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich, gerundet, steif, neßförmig geädert, oben mit scharfen Punkten besetzt, auf den Rippen der Unterfläche und an den Blattstielen scharfborstig. Die Aehren stehen auf runden $\frac{1}{2}$ Zoll langen Stielen den Blättern gegenüber, sind 3—4 Zoll lang, steif, walzensrund, so dick wie ein Laubentiel.

Waterland: Südamerika. h

23. *Piper javitense* Humboldt. et Bonpl. Javitaischer Pfeffer. D.

P. caulibus scandentibus tomentosis, foliis ovatis acutis basi inaequaliter cordatis, supra glabris, subtus canis tomentoso-hirtis, petiolis marginatis tenuissime tomentosis, spadicebus folio brevioribus. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 54.

Die Stengel sind strauchartig, kletternd und filzig. Die Blätter eiförmig, gespitzt, an der Basis ungleich, herzförmig, lederartig, runzlig, neßförmig geädert, 9 Zoll lang, 6—7 Zoll breit, oben glatt, unten mit grauem Filze bekleidet, die Blattstiele 2 Zoll lang, rinnenförmig, am Grunde gesägt. Die Aehren kürzer als die Blätter,

walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel; die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rund, filzig; borstig.

Waterland: Südamerika, am Flusse Tuamini bei Javita. h .

24. *Piper lacunofum* H. et B. Grübiger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus tenuissime pubescentibus, foliis subrotundo-ovatis acutiusculis basi inaequaliter subcordatis, supra rugoso-bullatis glabris, subtus lacunosis in venis et venulis hispidis, petiolis pubescentibus, spadicebus folium subaequantibus. H. et B. I. c. L. p. 50.

Ein Strauch, ungefähr 9 Fuß hoch, mit runden Ästen, die mit feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter sind 4—5 Zoll lang, 4 Zoll breit, rundlich; eysförmig, ein wenig gespißt, an der Basis ungleich, fast herzförmig, oben runzlich; bläsig, unbehaart, unten grubig, d. h. mit Gruben oder Vertiefungen versehen, und an den Adern und Rippen mit Vorstehhaaren besetzt, die Blattstiele filzig. Die Ähren stehen den Blättchen gegenüber, sind 5—6 Zoll lang, walzenförmig, so dick wie ein Schwankenkiel.

Waterland: Südamerika, die Provinz Jean de Bracamoros, zwischen Passo de Matara und Casico an Bergen, in temperirten Gegenden. h .

25. *Piper laevigatum* Humb. et Bonpl. Blattblättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis glabris, foliis ovato-oblongis longe acuminatis basi rotundatis subcoriaceis reticulo-quinquenerviis utrinque glabris nitidis, spadicebus folio quadruplo longioribus. H. et B. I. c. 1. p. 56.

Dieser Strauch wird 6 Fuß hoch und höher. Seine Blätter sind eyrund; länglich, langgespißt, an der Basis gerundet, fast lederartig, neßförmig; fünfrippig, auf beiden Seiten glatt, glänzend, die Blattstiele glatt, $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Ähren stehen den Blättern gegenüber auf 4—5 Linten langen, glatten Stielen, sind walzenrund; so dick wie ein Taubenkiel, die Beere eyrund; elliptisch, so groß

wie Hanfsaamen, mit den bleibenden, vierlappigen Narben gekrönt.

Waterland: Südamerika, am Magdalenenflusse, bei St. Bartholome und Barbacoa. H

26. *Piper lanceafolium* Humb. et Bonpl. Speerblättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus junioribus albo-pilosis, foliis oblongo-lanceolatis longissime acuminatis inaequaliter cordatis, supra bullatis glabris, subtus lacunosis piloso-pubescentibus coriaceis lineatis, petioliis albivillosis, spadiceibus arcuatis folio dimidio brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 49.

Dieser Pfeffer ist dem *P. lineato* Ruiz. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Länge und Gestalt der Blätter und durch die Villosität der Blattstiele. Es ist ein Baum, mit runden Aesten, die in der Jugend mit weißen Haaren besetzt sind. Die Blätter sind länglich; lanzettförmig und haben eine lange Spitze, an der Basis ungleich, herzförmig, oben blasig, unbehaart, unten grubig, behaart, filzig, lederartig, gestreift, 5—7 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll breit; die obern sitzen fest, die untern stehen auf kurzen weißhaarigen Stielen, mit seidenhaarigen Aesterblättern. Die Aehren 2—3 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, bogenförmig.

Waterland: Peru, die Andeslente, am Ufer des Amazonasflusses, bei Tomependa u. a. D. H

27. *Piper latum* H. et B. Breiter Pfeffer. D.

P. ramis teretibus glabris, foliis subrotundo-ovatis longe acuminatis basi rotundato-truncatis subcoriaceis, reticulato-novemnerviis utrinque glabris nitidis. H. et B. I. c. 1. p. 57.

Ein 12 Fuß hoher Strauch, mit runden, glatten Aesten. Die Blätter sind 7—8 Zoll lang, 16 Zoll breit, rundlich; eiförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet abgestutzt, fast lederartig, nehförmig; nervig, auf beiden Seiten glatt, glänzend, die Blattstiele 1 Zoll lang, an Grunde häutig, unbehaart. Die Aehren walzenrund?

Waterland: Südamerika, am Magdalenenflusse. H

28. *Piper laurinum* Roem. et Schult. Pfefferartiger Pfeffer. D.

P. (laurifolium) ramis teretibus laevibus foliisque glabris ovato-oblongis acuminatis basi aequaliter rotundatis coriaceis, spadicebus folium subaequantibus. H. et B. I. c. 1. p. 46.

Dieser Strauch wird 5—6 Fuß hoch und hat runde, glatte, gabelförmige Äste. Die Blätter sind 3—4 Zoll lang, 2 Zoll breit, eyrund, länglich, langgespitzt, an der Basis gerundet, lederartig, glatt, netzförmig, getrypt, die Blattstiele 3 Linten lang, rinnenförmig, glatt. Die Ähren stehen den Blättern gegenüber, sind walzenrund, so dick wie ein Rabenkiel, fast so lang als die Blätter.

Waterland: die Andeskette in Peru, in warmen Regionen. h

29. *Piper macrourum* H. et B. Büffel-Pfeffer. D.

P. ramis teretibus glabris albo-punctatis verrucosis, foliis oblongis acutis basi inaequaliter rotundatis utrinque glabriusculis, supra nitidis, subtus in nervo medio petiolisque pubescentibus, spadicebus folium superantibus. H. et B. I. c. 1. p. 54.

Ein Baum, ungefähr 3 Klaftern hoch, mit runden, unbehaarten Ästen, die mit weißen Punkten und Warzen besetzt sind. Seine Blätter sind 3—4 Zoll lang, länglich, gespitzt, an der Basis ungleich, gerundet, häutig, auf beiden Seiten glattlich, oben glänzend, unten an der Mittellrippe und am Blattstiele filzig. Die Ähren 3—4 Zoll lang, walzenrand, so dick wie ein Taubenkiel und so lang als die Blätter.

Dieser Pfeffer ist dem *P. tuberculato* sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch punktirte Äste, durch schmalere Blätter und durch die Länge der Ähren.

Waterland: Südamerika, am Magdalenafluße, in sehr warmen Thälern, besonders zwischen St. Bartholome und Quebrada. h

30. *Piper nigrum*; foliis lato-ovatis acuminatis septem-nerviis coriaceis glabris, geniculis nodosis Vahl.

P. aromaticum. Poir. Encycl. meth. V. p. 458.

Dieser Schlingstrauch hat schlanke, glatte Äste, die mit gestielten, wechselseitig stehenden Blättern besetzt sind, und oft einfache Wurzeln treiben, die zu zweien den Blättern gegenüber stehen. Die Blätter sind eiförmig, langgespißt, 3 Zoll lang, und drüber, 2 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, an der Basis gerundet, fast herzförmig, mehr oder weniger schief, auf beiden Seiten glatt, oben dunkelgrün, glänzend, unten blaßgrün. Der Blattstiel 1 Zoll lang und drüber, mit einer tiefen Furche versehen. Uebrigens s. Lexicon B. 7. C. 277.

31. *Piper oblongum* H. et B. Länglicher Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis glabris, foliis ovato-oblongis acuminatis basi inaequaliter rotundatis glabris subtus in venis pubescentibus, petioli glabris, spadicihus folio dimidio brevioribus. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 52.

Ein 15 Fuß hoher Strauch, mit runden, gestreiften, knotigen, knieartig gebogenen, unbehaarten Ästen. Die Blätter sind eiförmig, länglich, langgespißt, an der Basis ungleich gerundet, 4—5 Zoll lang, 2 Zoll breit und drüber, dünn, häutig, glatt, nur an den Rippen der Unterseite mit Filze bekleidet, die Blattstiele $1\frac{1}{2}$ Linie lang, glatt. Die Ähren stehen den Blättern gegenüber, sind 3 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, die Blumenstiele rund, 4 Linien lang.

Waterland: Südamerika, in Thälern an schattigen Orten, neben Cumanacoa. h

32. *Piper piluliferum* Humb. et Bonpl. Pillenförmiger Pfeffer. D.

P. ramis angulato-striatis glabrisculis, junioribus pilosiusculis, foliis sessilibus oblongo-lanceolatis longissime acuminatis basi auriculato-cordatis glabrisculis, subtus in venis hirtis, spadicihus globosis folia brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 52.

Dieser Strauch wird ungefähr 12 Fuß hoch und hat eckig gestreifte, knotige Äste, die gabelförmig sich theilen, und in der Jugend mehr oder weniger behaart sind. Die Blätter sind 2—3 Zoll lang, ungestielt, länglich, lanzettförmig, langgespißt, an der Basis geohrappig, herzförmig.

glattlich, neßförmig geadert, an den Rippen scharfborstig. Die Nehren stehen den Blättern gegenüber, sind kugelförmig, pikelförmig, so groß wie Erbsen, kürzer als die Blätter. Die Blumenstiele 4 Linien lang, scharfborstig.

Waterland: Südamerika, besonders in Gebirgen. ♪

33. *Piper pruinofum* Humb. et Bonpl. Vereifter Pfeffer. D.

P. ramis teretibus foliisque (peltatis), subtus pruinoso-farinosis subrotundo-oratis acutis basi peltatis, spadiceis umbellatis axillaribus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 59.

Ein aufrechter, 4 — 6 Fuß hoher Strauch, mit runden, bereiften Ästen. Die Blätter sind 8 — 10 Zoll lang, herz-, schildförmig oder rundlich; eiförmig, gespitzt, neßförmig; vieltippig, häutig, oben glatt, unten bereift (mit durchsichtigen Punkten). Die Nehren 2 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel; sie stehen zu 8 — 10 beisammen und bilden winkelftändige Dolden, deren gemeinschaftliche Stiele $1\frac{1}{2}$ Zoll lang sind.

Waterland: Neu-Granada, an schattigen und feuchten Stellen, am Magdalenaflusse u. a. D. ♪

34. *Piper psilostachyum* Humb. et Bonpl.

P. ramis teretibus pubescentibus, foliis oblongis acuminatis basi subaequaliter rotundatis utrinque scabris, petiolis pubescentibus, spadiceis folio longioribus longe pedunculatis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 50.

Dieser Strauch wird 8 — 9 Fuß hoch und hat glatte, runde, knotige, dunkelrothe Äste. Die Blätter sind 3 Zoll lang, länglich, langespitzt, an der Basis fast ungleich, gerundet, auf beiden Seiten scharf, der Blattstiel 2 Linien lang. Die Nehren stehen den Blättern gegenüber auf langen Stielen, sind 4 Zoll lang, walzenrund, länger als die Blätter.

Waterland: Neu-Granada, in sehr warmen Regionen, am Magdalenaflusse, bei Angostura de Carave. ♪

35. *Piper Radula* Humb. et Bonpl. Rasselblättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus tomentoso-hirtis, foliis ovato-lanceolatis acuminatis, inaequaliter subcordatis, supra bullato-rugosis scaberrimis opacis, subtus lacunosis molliter fuscescenti-pubescentibus petiolis tomentoso-hirtis, spadicebus folio quadruplo brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 48.

Ein Baum, 12 Fuß hoch, mit runden, fleischartig gebogenen, braunlichen Ästen, die mit scharfen Haaren besetzt sind. Die Blätter sind 7—10 Zoll lang, 2 Zoll breit, eylanzettförmig, langgespitzt, ungleich, fast herzförmig, oben blässig, runzlig, sehr scharf, unten grubig, mit weißem braunem Filze bekleidet, die Blattstiele 4 Linien lang, rundlich, filzig, borstig. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 2 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Gänseknie, filzig, die Blumenstiele fast 1 Zoll lang, rund, scharfborstig.

Waterland: Südamerika, an hohen Bergen, zwischen Cayra und Caracas. ♀

36. *Piper riparium* Humb. et Bonpl. Flußliebender Pfeffer. D.

P. ramis subtetragonis glabris, foliis ovatis apice angustatis acutis basi rotundatis, supra glabris, subtus in venis petiolisque pubescentibus, spadicebus folio triplo brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 48.

Die Äste des baum- / strauchartigen Stengels sind fast viereckig, glatt, die Blätter 1 Fuß lang, 5—6 Zoll breit, eiförmig, nach der Spitze zu schmal, gespitzt, an der Basis gerundet, oben glatt, unten an den Rippen und Blattstielen filzig. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 4 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein großer Linsenkegel, die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rund, glatt.

Waterland: Südamerika, der Magdalenafluß, zwischen Guarumo und Honda in Neu-Granada, ♀

37. *Piper rude* H. et B. Schuttliebender Pfeffer.

P. ramis teretibus pubescenti-hirtis, foliis oblongo-lanceolatis acuminatis basi inaequaliter rotundatis, supra bullato-rugosis scabris nitidis, subtus lacunosis petiolisque hirtis-pubescentibus, spadicebus fo-

llo duplo triploque brevioribus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 49.

Ein Strauch, mit runden, knotigen, knorrenartig gebogenen, filzig, scharfborstigen Aesten. Die Blätter sind länglich, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis ungleich, gerundet, 3 Zoll lang, neßförmig, gerippt; auf der Oberflache bläsig; runzlig, scharf, glänzend, unten grubig, wie die Blattstiele scharfborstig, filzig. Die Aehren den Blättern gegenüber, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, zwei- bis dreimal kürzer als die Blätter.

Waterland: Südamerika, an feuchten und schattigen Stellen des Berges Qindiu, zwischen Palmilla et el Morac. h

38. *Piper smilacifolium* Humb. et Bonpl. Smilaxblättriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus glabris, foliis ovato-ellipticis longe-acuminatis basi rotundatis subcoriaceis reticulato-septemnerviis, spadicihus folio 3—4pla brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 56.

Dieser Baum wird ungefähr 20 Fuß hoch, und hat runde, glatte Aeste. Seine Blätter sind ungefähr 10—12 Zoll lang, 6 Zoll breit, eiförmig, elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast lederartig, neßförmig, siebenripig, auf beiden Seiten unbehaart, glänzend, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, halbrund, glatt. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 3—4 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein kleiner Gänsekiel, die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rund und glatt. Die Beere fast kugelförmig, so groß wie Hirnsamen.

Von dem *P. reticulato* Lexic. unterscheidet sich diese Art am meisten durch die, an der Basis gerundeten, nicht herzförmigen Blätter, und durch kürzere Aehren; bei jener sind die Blätter an der Basis leicht herzförmig.

Waterland: Südamerika, an temperirten, schattigen Orten, bei Caripe. h

39. *Piper speciosum* H. et B. Prächtiger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus, foliis rotundato-ovatis acutis basi rotundato-subtruncatis, centro peltatis subco-

riaceis, glabris pellucido-punctatis, spadicibus umbellatis axillaribus. H. et B. l. c. 1. p. 59.

Ein aufrechter, ästiger, 4 bis 6 Fuß hoher Strauch, mit runden Ästen. Die Blätter sind 7 — 9 Zoll lang, rundlich, eiförmig, gespißt, an der Basis gerundet, fast abgestutzt, neßförmig, 12 — 15rippig, fast lederartig, auf beiden Seiten mit sehr vielen rothen durchsichtigen Punkten geziert, die Blattstiele 4 — 5 Zoll lang, am Rande häutig, glatt. Die Ähren 3 — 4 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein kleiner Laubentel; sie stehen gehäuft und bilden winkelförmige Dolden, deren allgemeine Blumenstiele 9, die besondern nur 6 Linien lang sind.

Dieser Pfeffer ist dem *P. peltato* L. verwandt, aber unterschieden durch vielährige Dolden und durch andere Merkmale; vom *P. umbellato* durch einen höhern Wuchs und durch die Größe der Blätter ic.

Waterland: Südamerika, in temperirten Gegenden, an trockenen, sonnenreichen Orten in Venezuela, zwischen Gaigne et Villa de Cura. h

40. *Piper tenuis* H. et B. Dünndröhriger Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis glabris, ramulis pilosiusculis, foliis lanceolato-oblongis longè acuminatis, basi rotundatis subcoriaceis reticulato-quinquenerviis utrinque glabris supra nitidis subtus in nervis pilosiusculis, spadicibus folio quadruplo brevioribus. H. et B. l. c. 1. p. 56.

Dieser Strauch wird 5 — 6 Fuß hoch und hat runde, gestreifte, glatte Äste, die in der Jugend ein wenig behaart sind. Die Blätter sind lanzettförmig, länglich, lange gespißt, an der Basis gerundet, 5 — 6 Zoll lang, fast lederartig, neßförmig, fünfrippig, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, unten an den Rippen mit einzelnen Härchen besetzt, die Blattstiele 2 — 3 Linien lang, filzig. Die Ähren den Blättern gegenüber, walzenrund, so dick wie ein Sperlingskiel, viermal kürzer als die Blätter.

Waterland? Südamerika, am Magdalenafluße, in sehr warmen Regionen, zwischen Pennou und Canna. h

41. *Piper terminale* Humboldt. et Bonpl. Stiefelähriger Pfeffer. h

P. ramis teretibus striatis glabris, junioribus subpubescentibus, foliis lanceolato-ovatis apice angustatis obtusiusculis mucronatis basi cordatis subaequalibus reticulato-quinquennerviis subcoriaceis utrinque glabris, spadicebus terminalibus solitariis. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 57.

Ein 3—4 Fuß hoher Strauch, mit runden, knottigen, unbehaarten Aesten. Die Blätter sind lanzett-eiförmig, 1—2 Zoll lang, an der Spitze schmal, mehr oder weniger stumpf, mit einem Mucrone versehen, an der Basis herzförmig, fast gleich, krippig, fast lederartig, durchaus glatt. Die Blattstiele 1—2 Linien lang, filzig. Die Aehren einzeln, gipfelständig, 2 Zoll lang und länger, walzenrund, ungefähr so dick wie ein Mäuseschwanz, die Blumenstiele 3—4 Linien lang.

Waterland: Neu-Spanien, in temperirten Gegenden, bei Chalopa und an dem Berge Macultepec. ♀

42. *Piper tumidum* Humb. et Bonpl. Aufgeschwollener Pfeffer. D.

P. ramis teretibus scabris, foliis oblongo-ellipticis obtusiusculis basi inaequaliter rotundatis coriaceis reticulato-rugosis, supra scabriusculis, subtus in venis petiolisque hirtis, spadicebus folio duplo brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 51.

Dieser Pfeffer unterscheidet sich vom *P. scabro* Fl. peruv. (*P. obesum* Vahl.) am meisten durch mehr stumpfe, nicht langgespizte Blätter. Es ist ein 3—4 Klaftern hoher Strauch, dessen Aeste zwar rund aber mit vielen, sehr gendherten, aufgeschwollenen Knoten versehen sind. Seine Blätter sind 2—3 Zoll lang, länglich-elliptisch, etwas stumpf, an der Basis ungleich gerundet, lederartig, netzförmig runzlig, geädert, oben fast glatt, unten an den Rippen und an den Blattstielen mit Vorstenhaaren besetzt. Die Aehren den Blättern gegenüber, 1—2 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Gänsekiel; der Blumenstiel ist $\frac{1}{2}$ Zoll lang und borstig.

Waterland: Peru an Bergen, im Reich Quits. ♀

43. *Piper umbrosum* Humb. et Bonpl. Schattenliebender Pfeffer. D.

P. ramis teretibus striatis piloso-hirtis, foliis ovato-ellipticis acuminatis basi subaequaliter rotundatis utrinque piloso-hirtis, petiolis pilosis. H. et B. I. c. 1. p. 51.

Ein 6—8 Fuß hoher Strauch, mit runden, knotigen, gestreiften Aesten, die mit Borstenhaaren besetzt sind. Die Blätter sind 5—6 Zoll lang, eyrund; elliptisch, langgespißt, an der Basis fast gleich, gerundet, neßförmig geädert, auf beiden Seiten behaart; borstig, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Waterland: Südamerika, am Magdalenaenflusse, an schattigen, sumpfigen Orten. h

44. *Piper variegatum* H. et B. Dunter Pfeffer. D.

P. ramis teretibus albo-maculatis foliisque glabris oblongis longe acuminatis basi inaequaliter rotundatis, spadibus folio dimidio brevioribus. H. et B. I. c. 1. p. 47.

Dieser Strauch wird 8—10 Fuß hoch, und hat runde, sehr knotige Aeste, die in der Jugend mit weißen und braunen Flecken gezieret sind. Seine Blätter sind länglich, langgespißt, an der Basis ungleich, gerundet, schmaler als oben, 5 Zoll lang, 2 Zoll breit, glatt. Die Aestblätter lang gefranzt. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, sind 2 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkehl, die Blumenstiele 4 Linien lang, rund, glatt. Die Beete kugelförmig, sehr klein. Diese Art ist dem *P. granuloso* Ruiz. et Pav. nahe verwandt.

Waterland: Neu-Granada in warmen Regionen, an schattigen Orten. h

45. *Piper velutinum* Humb. et Bonpl. Sammtblättriges Pfeffer. D.

P. ramis teretibus tomentoso-hirtis, foliis ovato-oblongis acuminatis basi inaequaliter rotundatis utrinque (mollissime) lanato-pubescentibus, subtus canescentibus, petiolis cano-hirtis, spadibus folio dimidio brevioribus. H. et B. I. c. p. 52.

Ein 30 Fuß hoher Baum, mit runden, filzig, borstigen Aesten. Seine Blätter sind 5—6 Zoll lang, 1—2 Zoll

Breit, eyrund-länglich, langgespitzt, an der Basis ungleich gerundet, auf beiden Seiten sehr weich; wollig; filzig, unten graulich, gestraift; geadert, die Blattstiele 2 — 3 Linien lang, grau; scharfborstig. Die Ähren den Blättern gegenüber, 2 — 3 Zoll lang, walzenrund, so dick wie ein Taubenkiel, die Blumenstiele filzig; borstig, so lang als die Blattstiele.

Waterland: Peru, bei Guancambamba, an Stein klippen. h

II. Caule carnosio, foliis alternis. Der Stengel ist fleischig, die Blätter stehen wechselweise.

Hierzu gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: *Piper acuminatum*, *alatum*, *alpinum*, *amplexicaule*, *cordifolium*, *crystallinum*, *cuneifol.*, *dependens*, *distachyon*, *emarginatum*, *glabellum*, *hernandifolium*, *hispidulum*, *macrostachyum*, *maculatum*, *monostachyum*, *myrtifolium*, *nemorosum*, *nummularifol.*, *obtusifol.*, *pallidum*, *pellucidum*, *pilosum*, *purpureum*, *retusum*, *rotundifolium*, *striatum*, *scandens*, *tenellum*, *tithymaloides*, *trinerve* und folgende:

46. *Piper biuncialis* Roem. et Schult. Zweizölliger Pfeffer. D.

Peperomia (*biuncialis*) caule erecto dichotomo glabro, foliis subrotundato-ovatis obtusis quintuplinerviis membranaceis glabris, spadiceibus oppositifoliis solitariis. H. et B. I. c. 1. p. 65.

Der Stengel ist 2 Zoll lang, aufrecht, glatt und gabelsförmig getheilt. Die Blätter sind 4 — 5 Linien lang, ründlich; eysförmig, stumpf, fünffach gerippt, häutig, glatt, die Blattstiele 2 — 3 Linien lang, unbehaart. Die Ähren stehen den Blättern gegenüber, sind $\frac{1}{2}$ Zoll lang, haarsförmig, die Blumenstiele eben so lang als die Ähren und glatt.

Diese Art ist dem durchsichtigen Pfeffer (*P. pellucidum* L.) verwandt, aber unterschieden durch einen niedrigeren, gabelästigen, aufrechten Stengel und durch stumpfe Blätter.

Waterland: Neu Granada, im Thal de Quilquale. 4

47. *Piper brachyphyllum* Willd.; foliis ovatis acutis obsolete trinerviis basi subcomplicatis, petioliis ciliatis, spicis terminalibus solitariis. Willd. Suppl. En. p. 3. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 316.

Mit eysförmigen, gespitzten, undeutlich dreisrippigen Blättern, die an der Basis fast zusammengefaltet sind, gefranzten Blattstielen und einzelnen, gipfelständigen Aehren.

Koerner und Schultes bemerken im gedachten Syst. veg., daß diese Pflanze 9 Linien lange, 6 Linien breite, und voll kommen eysförmige, fast fleischige Blätter habe, ohne Angabe ihres Vaterlandes und ihrer Dauer, gleichwohl ist sie in Enum. pl. Hort. Berol. Suppl. ed. Schlechtend. S. 3 mit H und C. (Treibhauspflanze) bezeichnet, aber ohne Diagnose. Vielleicht gehöret sie als Synonym zu einer andern Art? Ich habe sie noch nicht gesehen und kann hiersüber nicht entscheiden.

48. *Piper coloratum* Roem. et Schult. Gefärbter Pfeffer. D.

Peperomia (colorata), caule erecto simplici glabro, foliis oblongo-ellipticis utrinque acutiusculis triplinerviis carnosis glabris, subtus coloratis, spadicebus solitariis aut geminis axillaribus in apice caulibus fasciculatis congestis. Humboldt. et Bonpl. l. c. 1. p. 64. t. 11.

Der Stengel ist krautartig, ungefähr 1 Fuß hoch, einfach, glatt. Die Blätter sind länglich, elliptisch, an beiden Enden gespitzt, dreifach gerippt, fleischig, glatt, 1 Zoll lang, auf der Unterfläche roth, die Blattstiele 3—4 Linien lang, glatt. Die Aehren 3—4 Zoll lang; sie stehen in Blattwinkeln, einzeln oder gepaart, auf glatten, $\frac{1}{2}$ Zoll langen Stielen, an der Spitze des Stengels gebüschelt, gehäuft, die Blumen entfernt.

Diese Art gleicht sehr dem *P. trinervi* Vahl., ist aber unterschieden durch einen glatten Stengel, durch schmälere Blätter, die unten gefärbt sind, und durch die Zahl und Stellung der Aehren, die bei jener in den Blattwinkeln einzeln und an der Spitze des Stengels nur zu zweien beisammen stehen.

Vaterland: Südamerika, in temperirten, felsigen Gegenden. 4

49. *Piper conjugatum* Roem. et Schult. Gepaarter Pfeffer. D.

Peperomia (conjugata), caule simplici tereti sulcato, foliis (lanceolato) oblongis utrinque acutis trinerviis carnofis glabris, subtus albidis longe petiolatis pedunculo terminali polystachyo, spadibus geminis. H. et B. I. c. 1. p. 63, t. 9.

Der Stengel ist fleischig, fast 1 Fuß hoch, einfach, rund, gesurcht. Die Blätter sind länglich; lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, dreirippig, fleischig, glatt, 1 Zoll lang, oben dunkelgrün, unten weißlich, die Blattstiele fast 1 Zoll lang, glatt. Die Blumenstiele gipfelsändig, einzeln, vielährig, die Aehren gepaart, davon eine abwechselnd kürzer gestellt als die andere ist; sie stehen entfernt, sind fadenförmig, 3—5 Zoll lang.

Waterland: Peru, die Andeskette, an Bergen, zwischen Colascy et Inyatambo. 4

50. *Piper diversifolium* Roem. et Schult.

Peperomia (diversifolia), caule erecto ramoso sulcato tenuissime pubescente, foliis ovatis acutiusculis aut subrotundis obtusis reticulato - quintuplinerviis membranaceis tenuissime pubescentibus, spadibus terminalibus ternis quaternisve et oppositifoliis solitariis. H. et B. I. c. 1. p. 65.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, gesurcht, 1 Fuß hoch; seine Aeste sind in der Jugend mit feinem Filze bekleidet. Die Blätter sind eiförmig, theils gespitzt, theils gerundet, an der Basis gespitzt, gefranzt, 1 Zoll lang, netzförmig; fünfstachsiggetippt, häutig, mit feinem Filze bekleidet, die Blattstiele 4 Linien lang, filzig. Die Aehren stehen einzeln den Blättern gegenüber, an der Spitze des Stengels und der Aeste zu 3—4 beisammen.

Da die Blätter in ihrer Form nicht sehr abweichen, so paßt der Speciesname nicht ganz auf diese Pflanze. Es dann haben wir schon einen *P. heterophyllum* s. Per.

Waterland: Südamerika, die Andesgebirge, zwischen Paramo de Aponde et Sepondoy. 4

51. *Piper delabrisforme* Roem. et Schult. Hobelförmiges Pfeffer. D.

Peperomia (dolabriformis), foliis dolabriformibus carnosis confertis, pedunculo terminali polystachyo. Humb. et Boupl.

Eine krautartige, sehr wohlriechende Pflanze, die in Hinsicht auf Wuchs und Anstand fast den Zaserstumen oder Cacalien gleicht. Der Stengel ist 2 Fuß hoch, einfach, eines kleinen Fingers dick, glatt und mit zerstreutstehenden, feststehenden Blättern besetzt. Diese sind hobelförmig, stets schig, auswendig unter der Spitze mit einem Wucrone versehen, an der Basis undeutlich dreirispig, glatt, 1 Zoll lang. Die Blumenstiele einzeln, 2 Zoll lang, mit 10—12 abwechselnden, sitzenden, gendherten, fadenförmigen Aehren, die 3—4 Linien lang sind. Die gemeinschaftliche Spindel 2 Zoll lang, die Scheide fast einfach, häutig, lanzettförmig, glatt, kürzer als die Aehren.

Waterland: Südamerika. 4. Diese Art hat zwei Varietäten: *α. foliis viridibus* wächst in warmen Gegenden in Peru, am Flusse Guancamba; die zweite *β. foliis pulverulento-glaucis* auf San Felipe in der Provinz Jean de Bracomoros.

52. *Piper extensum* Roem. et Schult. Ausgestreckter Pfeffer. D.

Peperomia (elongata) caule erecto simplici, foliis obovato-ellipticis acuminatis basi rotundatis, quintuplinervo-venosis carnosis glabris, spadice terminali solitario. H. et B. I. c. 1. p. 62.

Der Stengel ist 2 Fuß hoch, aufrecht, einfach. Die Blätter sind 1—2 Zoll lang, umgekehrt reyrund; elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, fünffach gerippt; gesadert, fleischig, glatt. Die Blattstiele 3—4 Linien lang, unbehaart. Die Aehren einzeln, gipfelständig, 4—5 Zoll lang, die Blumen gendhert. Diese Art ist dem *P. rupestri* sehr nahe verwandt.

Waterland: Südamerika, an steinigten Orten im Thal Caripensi. 4.

53. *Piper foliosum* Roem. et Schult. Geblätterter Pfeffer. D.

Peperomia (foliosa), caule erecto ramoso, foliis ovatis acutis quinquenerviis carnosis glabris confertis, Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bb.

Spadicibus oppositifoliis folio longioribus. Humb.
et Bonpl. I. c. 1. p. 63.

Der Stengel ist aufrecht, eine Spanne lang, unten ästig, so dick wie ein Taubenkiel, mit einfachen, verkürzten Aesten. Die Blätter sind eiförmig, gespitzt, fünfrippig, fleischig, glatt, gestielt, sehr geküßt. Die Aehren einzeln den Blättern gegenüber, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, fadenförmig, die Blumenstiele glatt, 3 Linien lang; die Blumen stehen sehr dicht beisammen.

Waterland: Südamerika. 4

54. *Piper laxiflorum* Roem. et Schult. Schlassblumiger Pfeffer. D.

Peper. (*laxiflora*), caule ascendente subramosetere, foliis ovatis obsolete cordatis apice angustatis obtusiusculis reticulato-quinquenerviis carnis glabris, spadicibus oppositifoliis folio longioribus. H. et B. I. c. 1. p. 63. t. 10.

Der Stengel ist 10—12 Zoll lang, aufsteigend, fast ästig, rund. Die Blätter sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, eiförmig, undeutlich herzförmig, an der Spitze schmal, fast stumpf, neßförmig, fünfrippig, fleischig, glatt, die Blattstiele 4—5 Linien lang. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber auf 1 Zoll langen, glatten Stielen, sind schlaff, 5 Zoll lang, walzenrund, mit entfernten Blumen.

Waterland: Neu-Granada, an schattigen Orten, an Baumstämmen. 4

55. *Piper magnoliaefolium* Jacq.; foliis obovatis obtusissimis, pedunculis terminalibus ramosis, caule ramisque radicanibus. Vahl. Enum. pl. 1. p. 338.

Die ganze Pflanze ist glatt, glänzend, 1 Fuß hoch und drüber. Die Stengel sind krautartig, ausdauernd, aufsteigend, wie die Aeste knotig, mit den Narben der abgefallenen Blattstiele versehen und treiben an der Basis Wurzel. Die Blattstiele wie die Stengel braunroth, punktiert, die Blätter dick, lederartig, löffelförmig ausgehöhlt, an meiner Pflanze meist nur 3—5 Zoll lang. Uebrigens wie im Lexic. V. 7: S. 275.

Waterland: Caracas an Felsen. 5

56. *Piper molle* R. et Sch. Weicher Pfeffer. D.

Peperomia (mollis), „caule filiformi repente ramoso foliisque molliter piloso-pubescentibus ovatis acutiusculis nerviis subcarnosis, spadicebus oppositifoliis solitariis. H. et B. I. c. p. 65.

Die Stengel sind fadenförmig, kriechend, ästig, wie die Blätter mit weichem Filze bekleidet. Die Blätter 4—6 Linien lang, eiförmig, ein wenig gespitzt, fast fleischig. Die Aehren stehen einzeln, den Blättern gegenüber, sind ungefähr 1 Zoll lang, aufrecht und roth.

Waterland: Peru. 4

57. *Piper murinum* R. et Sch. Mäusepfeffer. D.

Peperomia (pyrifolia), caule erecto ramoso, foliis ellipticis utrinque acutis carnosissimis venosis glabris, spadice terminali solitario. H. et B. I. c. r. p. 61.

Der Stengel ist 2 Fuß hoch, aufrecht, ästig, unbeshaart. Die Blätter sind 3—5 Zoll lang, länglich-elliptisch, nach der Basis zu schmal, fleischig, geadert und glatt, die Blattstiele rinnenförmig, glatt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Aehren 5—8 Zoll lang, weiß, so dick wie Mäuseschwänze und stehen auf glatten, 1 Zoll langen Stielen, die Blumen gedrängt.

Waterland: Neu-Andalusien, in Spaltungen und Rissen der Felsen, auch an Baumstämmen. 4

58. *Piper myosuroides* Rudge. Mäuseschwanzchenartiger Pfeffer. D.

P. foliis ovatis acuminatis supra pruinosis, spicis filiformibus longissimis laxis, bracteis peltatis erosis. Rudge. pl. rar. Gujan. p. 4. t. 5.

Der Stengel ist dünn, gegliedert, und mit eiförmigen Blättern besetzt, die oben mit sternartigem Filze bekleidet, gleichsam bereift sind. Die Aehren fadenförmig, sehr lang, schlaff, mit schildförmigen, ausgebissenen Deckblättchen versehen.

Waterland: Gujana.

59. *Piper peltoideum* Roem. et Schult. Schildförmiger Pfeffer.

Peperomia (*peltoidea*), caule repente, foliis subrotundo-ovatis acutis subpeltatis 5—7 nerviis, spadice terminali solitario. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 61. t. 7.

Der Stengel ist fleischig, kriechend, knottig, und hat knotige Aeste, die in der Jugend an den Gliedern mit abstehenden Haaren besetzt sind. Die Blätter rundlich; eysförmig, gespißt, fast schildförmig, 5—7rippig, 1—2 Zoll lang, glatt, nur am Rande fein gefranzt, die Blattstiele rinnenförmig, gefranzt, die untern 2 Zoll lang und länger, die obern $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Aehren einzeln, gipfelständig, 2 Zoll lang und länger, die Blumen gedrängt.

Waterland: Südamerika, an Felsen, Steinen und an Baumstämmen. 4

60. *Piper polybotryum* Roem. et Schult. Weistraubiger Pfeffer. D.

Peperomia (*polybotrya*), foliis subrotundo-ovatis acuminatis subrotundatis basi peltatis reclinato-multinerviis glabris pellucido-punctatis, spadicebus terminalibus paniculatis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 60. t. 5.

Die Blätter des ästigen, runden, glatten Stengels sind 3—4 Zoll lang, rundlich; eysförmig, langgespißt, fast herzförmig, an der Basis schildförmig, neßförmig; vielrippig, unbehaart, mit durchsichtigen Punkten versehen, häutig, dunkelgrün, die Blattstiele 5 Zoll lang, glatt. Die Aehren fadenförmig, 1—2 Zoll lang, ungestielt; sie bilden einzelne, gipfelständige Rispen, mit langen, abwechselnden, entfernten, ausgebreiteten Aesten.

Waterland: Südamerika, an schattigen Orten. 4

61. *Piper repens* R. et Sch. Schleichenoder Pfeffer. D.

Peperomia (*repens*), caule repente ramoso tenuissimo pubescente, foliis subrotundis obtusis quintuplinerviis subcarnosis (tenuissime) pubescentibus ciliatis, spadicebus oppositifoliis pedunculo breviori-

bus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 101. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 322.

Der Stengel ist fadenförmig, kriechend, ästig, wie die Blätter mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Blätter sind 4—6 Linien lang, rundlich, stumpf, fünffach gerippt, fast fleischig, gefranzt, gestielt. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber, auf 9—10 Linien langen, fast filzigen Stielen, sind 4—8 Linien lang, also kürzer als ihre Stiele.

Waterland: Neu-Andalusien, an schattigen Orten, an Steinen, Felsen und Baumstämmen. 4

62. *Piper rupestre* R. et Sch. Felsen-Pfeffer. D.

Peperomia (rupestris), caule nodoso glabro, foliis ovato-oblongis acuminatis basi acutis venosis carnosis glabris, spadicebus pendulis elongatis. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 62. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 323.

Der Stengel wird etwa 3 Fuß hoch, ist fleischig, knosig und glatt. Die Blätter sind 2 Zoll lang, gestielt, eiförmig, länglich, langgespitzt, geädert, fleischig, glatt, die Blattstiele 1 Linie lang. Die Aehren stehen den Blättern gegenüber auf 1 Zoll langen, glatten Stielen, sind $\frac{1}{2}$ Fuß lang und länger, herabhängend, die Blumen gedrängt, die Beere länglich, walzenrund, langgespitzt, so groß wie die Saamen der *Festuca fluitans*.

Waterland: Neu-Andalusien, an Felsen und Klippen, in temperirten Gegenden. 4

63. *Piper ruscifolium* Roem. et Schult. Widuadornblättriger Pfeffer. D.

Peperomia (ruscifolia), caule erecto ramoso, foliis ovatis apice angulato-acuminatis basi acutiusculis obsolete quinquenerviis glabris, spadicebus oppositifoliis folium subaequantibus. H. et B. I. c. 1. p. 63. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 326.

Der Stengel ist 1 Fuß hoch, aufrecht, fleischig, ästig. Die Blätter sind ungestielt, 1 Zoll lang, eiförmig, an der Spitze schmal, langgespitzt, undeutlich fünfrippig, glatt, die Blattstiele eine Linie lang, glatt. Die Aehren kürzer

steht, den Blättern gegenüber, fadenförmig, 1 Zoll lang, fast so lang als die Blätter. Er ist dem *P. extenso* zunächst verwandt.

Waterland: Neu-Andalusien, in sehr warmen Gegenden, am Flusse Manzares bei Cumana. ♀

64. *Piper salignum* R. et Sch. Weidenartiger Pfeffer.

Peperomia (*saligna*), caule erecto ramoso, foliis lanceolatis utrinque angustatis obtusis venosis carnosiss glabris subsessilibus, pedunculo terminali tristachyo. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 62. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 325.

Der Stengel ist 1 Fuß hoch, aufrecht, fleischig, an der Spitze mehr oder weniger in einfache Aeste getheilt. Die Blätter gehäuft, fast 2 Zoll lang, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, stumpf, fleischig, glatt, fast sitzend. Die Blumenstiele einzeln, gipfelständig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt; jeder trägt gewöhnlich drei walzenrunde, $\frac{1}{2}$ Zoll lange Ähren, so dick wie Sänfeliere. Die Blumen stehen dicht beisammen.

Waterland: Südamerika, an Bergen und am Flusse Doquia. ♀

65. *Piper talinifolium* Roem. et Schult. Talinumblättriger Pfeffer. D.

Peperomia (*talinifolia*), caule erecto (simplici vel) ramoso, foliis oblongis obtusis basi subcuneatis obscure venosis carnosofubcoriaceis glabris, pedunculis axillaribus tri- aut pentastachyis bracteatis. H. et Bonpl. I. c. 1. p. 62. t. 8. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 325.

Der Stengel wird 1 — 2 Fuß hoch, ist aufrecht, einfach oder ästig, rund, so dick wie ein Schwannentiel. Die Blätter sind 4 Zoll lang, sehr genähert, länglich, stumpf, an beiden Enden schmal, undeutlich geädert, fleischig, fast lederartig, glatt, die Blattstiele ausgebreitet, glatt, 3 Linien lang. Die Blumenstiele winkelförmig, 2 — 3 Zoll lang; jeder trägt 3 — 5 walzenrunde, 1 — 3 Zoll lange Ähren, mit scheidenartigen Deckblättchen versehen.

Waterland: Südamerika, auf Bergen, in etwas kalten Regionen, zwischen los Volcanitos et la Yurita del Paramo. 4

66. *Piper tristachyum* Roem. et Schult. Dreijähriger Pfeffer. D.

Peperomia (*tristachya*), foliis subrotundo-ovatis acuminatis basi peltatis reticulato-multinerviis glabris, pedunculis terminalibus tristachyis. H. et B. I. c. p. 61, t. 6. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 324.

Der Stengel ist 1 Fuß hoch, aufrecht, ästig, fleischig. Die Blätter sind 2 — 3 Zoll lang, rundlich 1 eysförmig, langgespitzt, an der Basis schildförmig, fast fleischig, nehsförmig; vielrippig, glatt, mit durchscheinenden Punkten versehen, die Blattstiele 1 — 2 Zoll lang, glatt. Die Blumenstiele gipfelständig, 1 — 2 Zoll lang, glatt; jeder trägt drei walzenrunde, fast sitzende, 1 Zoll lange Ähren, mit gedrängten Blumen.

Waterland: Neu-Granada, bei Pandi. 4

III. *Caulē carnosō, foliis oppositis verticillatisve.* Der Stengel ist fleischig, die Blätter stehen einander gegenüber, auch quirlförmig.

Hierher gehören die im Lexicon aufgeführten Arten: *Piper allinoides, brachystachyon, concavum, ellipticum, filiforme, foliiflorum, humile, inaequalifolium, obversum, peresciaefolium, polystachyon, portulacoides, pubescens, quadrifolium, reflexum, rhombeum, saxicolum, leptemnerve, serpyllifolium, stellatum, tetragonum, tomentosum, trifolium, verticillatum* und folgende.

67. *Piper angulatum* R. et Sch. Eckiger Pfeffer. D.

Peperomia (*angulata*), caule repente acute-quadrangulo, foliis oppositis obovato-ellipticis obtusis trinerviis. Humb. et Bonpl. J. c. 1. p. 66. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 332.

Der Stengel ist fleischig, knottig, glatt, wurzelfest, auf der Erde hingestreckt, und hat vier scharfe Ecken. Die Blätter entgegengekehrt, entfernt, 1 Zoll lang, umgekehrt

eiförmig, elliptisch, stumpf, dreitrippig, auf beiden Seiten glatt, die Blattstiele 2—3 Linien lang, glatt. Die Aehren 2 Zoll lang.

Waterland: Südamerika, bei Cumana, am Flusse Jasquae. 4

68. *Piper angustatum* R. et Sch. Schmäler Pfeffer. D.

Peperomia (*angustata*), caule repente glabro, foliis quaternis oblongis longe acuminatis basi angustatis reticulato-trinerviis membranaceis glabris, spadiceibus axillaribus terminalibusque solitariis. Humb. et Bonpland. I. c. 1. p. 68. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. I. p. 332.

Der Stengel ist fleischig, kriechend, glatt, so dick wie ein Taubenkiel. Die Blätter sind 1—2 Zoll lang, länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, neßförmig, dreitrippig, häutig, glatt; sie stehen zu vieren quirlförmig um den Stengel, auf glatten, 4 Linien langen Stielen. Die Aehren einzeln, winkelig und gipfelständig. Er ist dem *P. quadrangulo* zunächst verwandt.

Waterland: Südamerika, besonders Cumana, an schattigen Orten. 4

69. *Piper basellaefolium* Roem. et Schult. Basellens blättriger Pfeffer. D.

Peperomia (*basellaefolia*) caule erecto ramoso, foliis alternis oppositisque ovatis acuminatis basi acutis obscure-venosis carnofis glabris ciliatis, spadice terminali solitario. H. et B. I. c. 1. p. 66. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. I. p. 333.

Diese Art unterscheidet sich von dem *P. obliquo* Ruiz. am meisten durch langgespitzte, an der Basis verdünnte Blätter, und durch einzelne, gipfelständige Aehren. Der Stengel wird 8—10 Zoll hoch, ist fleischig, aufrecht und ästig. Die Blätter stehen theils wechselseitig, theils einander gegenüber, sind eiförmig, langgespitzt, an der Basis gespitzt, unbedeutlich gerippt, fleischig, glatt, gefranzt. Die Aehren einzeln, gipfelständig.

Waterland: Peru, bei Lora, an Klippen und schattigen Orten. 4

70. *Piper ciliatum* R. et Sch. Gefranzter Pfeffer. D.

Peperomia (ciliata), caule erecto subramoso pubescente, foliis oppositis summis ternis oblongis utrinque acutis trinerviis subcarnosis glabriusculis ciliatis, spadicebus axillaribus terminalibusque solitariis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 68. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 333.

Der Stengel ist 1 Fuß hoch, aufrecht, fast ästig, mit feinem Filze bekleidet. Die Blätter sind länglich, an beiden Enden gespißt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, dreirippig, fast fleischig, glattlich, gefranzt; die untersten stehen zu zweien einander gegenüber, die obersten zu dreien um den Stengel. Die Aehren fadenförmig, 2 — 5 Zoll lang, einzeln, winkels und gipfelständig, die Blumen entfernt. Der Blüthenstiel $\frac{1}{2}$ Zoll lang.

Waterland: Südamerika, an Baumstämmen. 4

71. *Piper congestum* Roem. et Schult. Gehäufter Pfeffer. D.

Peperomia (congesta), caule erecto ramoso, foliis quinis aut septenis sessilibus-ovatis acutis aveniis carnosius supra planis subtus convexis utrinque glabris, racemo terminali polystachyo, spadicebus verticillatis confertis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 68. t. 14. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 334.

Der Stengel ist 2 Fuß hoch, aufrecht, ästig, so dick wie ein Schwanentiel. Die Blätter sind ungestielt, eiförmig, gespißt, nicht geädert, fleischig, auf beiden Seiten glatt, 1 — 2 Zoll lang; sie stehen zu 5 — 7 quirlförmig um den Stengel. Die Blumen gehäuft, in walzenrunde, 1 Zoll lange, ansitzende Aehren gesammelt, die quirlförmig geordnet sind, und dichte, gipfelständige Trauben bilden, deren Stiele 1 Zoll lang sind.

Waterland: Peru, die Andeskette. 4

72. *Piper dissimile* R. et Sch. Ungleiches Pfeffer. D.

Peperomia (dissimilis) caule erecto subramoso hirsuto, foliis oppositis, inferioribus elliptico-rotundatis obtusis, superioribus oblongis (utrinque) acutiusculis trinerviis pubescentibus, spadicebus axillaribus

solitariis terminalibus ternis. H. et B. I. c. 1. p. 67. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 1. p. 333.

Der Stengel ist ungefähr 1 Fuß hoch, aufrecht, fast ästig, rauchhaarig. Die Blätter entgegengesetzt, dreitripig, filzig, fast fleischig; die untern elliptisch & gerundet, stumpf, die obern länglich, an beiden Enden ein wenig gespitzt, die Blattstiele 1—2 Linien lang, weichhaarig. Die Aehren 1—2 Zoll lang, so dick wie ein Sperlingskiel; die winkelftändigen einzeln, die gipfelständigen zu dreien beisammen.

Vaterland; Neu-Granada, an schattigen Orten. 4.

73. *Piper fontinale* Roem. et Schult. Brunnen-Pfeffer.

Peperomia (reflexa) caule erecto simplici glabro, foliis inferioribus quaternis, summis oppositis alternisve sessilibus reflexis lanceolatis acuminatis obsolete trinerviis carnosia glabris, spadice terminali solitario. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 70. t. 16. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 1. p. 335.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, glatt, etwa 2 Fuß lang. Die Blätter sind ungestielt, lanzettförmig, langgespitzt, undeutlich dreitripig, fleischig, zurückgeschlagen; die untern stehen zu viereen quersförmig beisammen, die obersten theils zu zweien einander gegenüber, theils wechselseitig. Die Aehren 2 Zoll lang, einzeln, gipfelständig, in den obersten Blattwinkeln zuweilen gepaart.

Vaterland: Südamerika, an Quellen und Brunnen in Thälern, auch am Amazonenflusse in der Gegend von Tompenda &c. 4.

74. *Piper galioides* Roem. et Schult. Labkrautartiger Pfeffer. D.

Peperomia (galioides), caule erecto subramoso pilosiusculo, foliis subternis lanceolato-oblongis obtusis trinerviis carnosia scabriusculis apice ciliatis reflexo-patentibus, spadicebus axillaribus terminalibusque elongatis. H. et B. I. c. 1. p. 71. t. 27. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 335.

Der Stengel ist dünn, fadenförmig, aufrecht, fast ästig, 1 Fuß hoch und drüber, mehr oder weniger mit einzelnen Härchen besetzt. Die Blätter sind länglich, lanzettförmig, stumpf, dreirippig, fleischig, ein wenig scharf, an der Spitze gefranzt, zurückgeschlagen, abstehend; die Stammblätter stehen zu sieben, die Astblätter oft nur zu vieren quirlförmig beisammen, fast wie bei dem weißen Labkraute (*Galium Mollugo*). Die Blumen gehäuft, in lange, winkelig- und gipfelständige Aehren gesammelt.

Waterland: Neu-Granada, an Bergen. 4

75. *Piper loxense* R. et Sch. Loxascher Pfeffer. D.

Peperomia (loxensis), caule erecto basi radicante ramuloso, foliis quaternis obovato-ellipticis obtusis aveniis carnosis glabris brevissime petiolatis, spadice terminali solitario. H. et B. I. c. 1. p. 70. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 335.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, 6—12 Zoll hoch, unten nackt, treibt an der Basis fadenförmige Wurzeln. Die Blätter sind 3—4 Linien lang, umgekehrt-eyförmig, elliptisch, stumpf, aderlos, fleischig, glatt; sie stehen zu vieren beisammen auf sehr kurzen Stielen und bilden genäherte Quirle. Die Aehren einzeln, gipfelständig, $\frac{1}{2}$ Zoll lang und drüber, walzenrund, so dick wie ein Nabenkel, die Blumenstiele 2 Linien lang, die Blumen etwas entfernt.

Waterland: Peru, an schattigen Orten, bei Loxa, an Stämmen der Fiebrerrindenbäume (*Cinchonae*). 4

76. *Piper maypurensis* Roem. et Schult. Maypureischer Pfeffer. D.

Peperomia (maypurensis), caule erecto tereti, foliis oppositis ellipticis retusis basi acutis quinquenerviis carnosis coriaceis margine revolutis glabris. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 66. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 332.

Der Stengel ist aufrecht, rund, 1—2 Fuß hoch, sehr ästig. Die Blätter entgegengesetzt, elliptisch, eingedrückt, an der Basis gezipft, fünfrippig, fleischig, lederartig, am Rande zurückgerollt, durchaus glatt, die Blattstiele 3—4 Zoll lang, halbrund, glatt. Die Blumen entfernt, in

fadenförmige, gipfelständige, 4 Zoll lange Aehren gesammelt.

Waterland: Südamerika, in Wäldern, am Dronoco, an Baumstämmen, bei Rondal del Mapure. 4

77. *Piper microphyllum* Roem. et Schult. Kleinblättriger Pfeffer. D.

Peper. (microphylla) caule adscendente (sub) dichotomo ramisque pilosiusculis tetragonis, foliis quaternis quiniseve (et senis) lanceolato-oblongis obtusis enerviis carnofis pilosiusculis, spadice terminali solitario. H. et B. I. c. 1. p. 69. t. 15. f. 2. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 334.

Der Stengel ist viereckig, 8—10 Zoll lang, an der Basis kriechend, dann aufsteigend, fast gabelästig, wie die Aeste mit wenigen Haaren besetzt. Die Blätter stehen zu 4 bis 5 auch 7 quirlförmig um den Stengel und Aeste, sind länglich; lanzettförmig, stumpf, rippenlos, fleischig, ein wenig behaart, nur 3—4 Linien lang, die untersten linienförmig; länglich, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Linie lang. Die Blumen dicht beisammen; sie bilden fadenförmige, 7—8 Linien lange, einzelne, gipfelständige Aehren, deren Stiele mit sehr feinen Vorsten besetzt sind.

Waterland: Südamerika, die Andeskette, neben Boqueron del Paramo. 4

78. *Piper orbiculatum* Poir. Kreisrunder Pfeffer. D.

P. foliis subsessilibus subquaternis minimis orbiculatis hirsutis, caule hispido radicante. Poir. Enc. meth. v. p. 476.

Der Stengel ist wurzelnd, scharfborstig, und hat gegenüberstehende Aeste. Die Blätter sind klein, kreisrund, behaart und stehen quirlförmig; die untern zu 5, die obern zu 3 beisammen.

Waterland: Südcarolina? 4?

79. *Piper pallens* R. et Sch. Blaugelber Pfeffer. D.

Peperomia (pallens), caule repente (simplici vel) ramoso foliisque tenuissime pilosiusculis ternis ellip-

ticus obtusis aveniis subcarnosis subtus coloratis, spadibus terminalibus solitariis aut ternis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 69. Syst. veg. ed. Roem, et Schult. 1. p. 334.

Der Stengel ist zart, krautartig, eine Spanne lang, kriechend, einfach oder in einige Aeste getheilt, wie die Blätter mehr oder weniger mit sehr feinen Härchen besetzt. Die Blätter sind 4 — 6 Linien lang, länglich, elliptisch einseitig, stumpf, fast fleischig, auf der Unterfläche roth, abstehend, zuweilen zurückgeschlagen; sie stehen zu dreien quirlförmig auf glatten, eine Linie langen Stielen. Die Aehren einzeln, gipfelständig, 1 — 2 Zoll lang, fadenförmig, blaß, oder schwefelgelb, die Blumen ein wenig entfernt, die Blumenstiele 4 Linien lang und glatt.

Waterland: Südamerika, die Andeskette, Popayanes, an Klippen, zwischen Pisore und Cucunuco. 4

30. *Piper peploides* Roem. et Schult. Wolfsmilchartiger Pfeffer. D.

Peperomia (peploides), caule procumbente ramoso tetragono, foliis quaternis obovato-subrotundis obtusis aveniis carnosis glabris junioribus pubescentibus, spadibus axillaribus solitariis. Humboldt. et Bonpl. I. c. 1. p. 69. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 335.

Der Stengel ist viereckig, ästig, eine Spanne lang, gestreckt, aber nicht kriechend, und hat filzige Aeste. Die Blätter stehen gehäuft zu 4 quirlförmig beisammen, sind umgekehrt eiförmig, fast rund, stumpf, fleischig, nicht geadert, glatt, in der Jugend filzig, 4 — 5 Linien lang. Die Aehren einzeln winkelförmig, 2 Zoll und drüber lang, walzenrund, so dick wie ein Rabentel, mit dichtstehenden Blumen. Die Blumenstiele 4 — 6 Linien lang.

Waterland: Südamerika, am Fuße des Berges Cotos pari. 4

31. *Piper portulacaefolium* Roem. et Schult. Portulakblättriger Pfeffer.

Peperomia (portulacaefolia), caule decumbente radicante ramoso, foliis quaternis obovato-oblongis

(leviter) emarginatis aveniis carnoſis glabris breviflime petioſatis, ſpadice terminali folitario. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 70. Syſt. veg. ed. Roem. et Sch. 1. p. 331.

Dieſe Art iſt dem *P. quadrifolio* ſehr nahe verwandt. Sie hat einen niederliegenden, wurzelnden, 1 Fuß und drüber langen Stengel, deſſen Aeſte theils abwechſelnd, theils einander gegenüber ſtehen, aber nicht gabelförmig getheilt ſind. Die Blätter ſtehen gehäuft, zu 4 quirkförmig, ſind umgekehrt-eiförmig, länglich, leicht ausgerandet, fleiſchig, nicht geädert, glatt, 4 — 6 Linien lang, ſehr kurz geſtutzt. Die Blumen dicht, in walzenrunde, 1 — 2 Zoll lange, einzelne, gipfelſtändige Aehren geſammelt, deren Stiele 4 — 5 Linien lang ſind.

Waterland: Südamerika, in Thälern, an temporären, ſhattigen Orten, in Niederungen der Andeskette. 4

88. *Piper rotundatum* Roem. et Schult. Gerundeter Pfeffer. D.

Peperomia (rotundata) caule procumbente ramoſo villoſo, foliis oppoſitis ſuborbiculato-reniformibus reticulato-quinquennerviis, ſupra glabris, ſubtus nerviis piloſis nigro-punctatis, ſpadicibus axillaribus terminalibusque. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 67. Syſt. veg. ed. Roem. et Sch. 1. p. 333.

Aus der Wurzel kommen fleiſchige, äſtige, niederliegende Stengel; die mit weichen Haaren bekleidet und über 1 Fuß lang ſind. Die Blätter 6 — 8 Linien lang, entgegengeſetzt, faſt kreisrund, nierenförmig, nehförmig, fünfrippig, fleiſchig, oben glatt, unten an den Rippen behaart und ſchwarz punktiert. Die Aehren 1 — 2 Zoll lang, ſo dick wie ein Gänſekiel, winkelig und gipfelſtändig, die Blumen entfernt, die Stiele der Aehren 3 — 4 Linien lang und ſitzig.

Waterland: Neu-Granada in hohen Regionen, zwiſchen Panſitara und dem Thal Yacanaſatu. 4

IV. *Acaulia*. Stengelkroſe.

Hierher gehört: *P. ſcutellaefolium* und *umbilicatum* ſ. Lexic. und folgende neue Arten:

83. *Piper macrorrhizon* Roem. et Schult. Großwurzlicher Pfeffer. D.

Peperomia (*macrorrhiza*) caule glabro, foliis orbiculatis centro-peltatis subcucullatis avenis, spadice radicali, floribus confertissimis. H. et B. I. c. 1. p. 72. Syst. veg. ed. R. et Sch. 1. p. 336.

Die Wurzel ist zwiebelartig fuchsenförmig, so groß wie eine Wallnuß und größer, gelblich. Die Blätter, welche mit den Blumenthronen unmittelbar aus der Wurzel hervorsprossen, sind 3—4 Linien lang, fleischig, glatt, kreisförmig, in der Mitte schildförmig, fast kappenförmig, nicht geadert, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll lang. Der Stengel fehlt. Die Blumen stehen sehr dicht und bilden länglich walzenrunde, 3—4 Linien lange, wurzelständige Aehren, deren Stiele 1—2 Zoll lang sind.

Diese Art gleicht dem *P. umbilicato*, hat aber eine größere Wurzel und sehr dichtstehende Blumen, die bei jener entfernt sind.

Waterland: die Andeskette in Peru, an Klippen und felsigen Orten, zwischen Caxamoraoe und Cerro de Cuntarcagna. 4

84. *Piper stoloniferum* Roem. et Schult. Sprossender Pfeffer. D.

Peperomia (*stolonifera*), hirsuto-pubescent, foliis subrotundo-reniformibus septemnerviis, longe petiolatis, spadicebus radicalibus solitariis petiolo brevioribus. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 71. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 336.

In Hinsicht auf Wuchs und Blätterform gleicht dieser Pfeffer unserer gemeinen Haselwurz (*Alarum europaeum*). Aus der Wurzel kommen rauchhaarig filzige Sprossen. Die Blätter sind ründlich, nierenförmig, siebenrippig, fleischig, auf beiden Seiten filzig, unten weißlich, 2 Zoll im Durchmesser breit, die Blattstiele 3—4 Zoll lang, behaart. Die Aehren einzeln, wurzelständig, kürzer als die Blattstiele.

Waterland: Südamerika. 4

V. Obscura. Dunkle, d. h. noch nicht hinreichend bestimmte Arten, die, wenn sie wirkliche selbstständige ausmachen, größtentheils der ersten Abtheilung angehören.

85. *Piper chelseanum* Roern. et Schult.; foliis ovato-lanceolatis tomentosiss, caule arborecente. Syst. veg. ed. R. et Sch. 1. p. 337.

P. tomentosum. Mill. dict. N. 7. Poiret. Encycl. meth. V. p. 478. *Saururus arborecens latifolium*. Houst. Mll.

Ist baumartig, 12—14 Fuß hoch, und hat gekrümmte, gegliederte Äste, deren Glieder aufgeblasen sind. Die Blätter sind ey lanzettförmig, filzig, 5 Zoll lang, 3 Zoll breit, mit vielen Rippen versehen. Die Ähren seltenständig, dünn, 3 Zoll lang, herabhängend.

Waterland: Vera Cruz. h

86. *Piper glabrum* Mill.; foliis ovato-lanceolatis acuminatis glabris trinerviis. Mill. dict. N. 12. *Saururus racemosus* f. *botryotitis minor*. Plum. cat. 51.

Ein 10 Fuß hoher Strauch, mit gekrümmten Ästen; deren Knoten angeschwollen sind, ey lanzettförmigen, lange gespitzten, 4 Zoll langen, $2\frac{1}{2}$ breiten, glatten, dreitypischen Blättern, und langen, dünnen, seltenständigen Ähren, die mehr oder weniger gekrümmt sind. Wächst in Campechia. h

87. *Piper Milleri* Roem. et Schult.; foliis lanceolatis nervosis rigidis sessilibus. Syst. vég. l. c. 1. p. 337.

P. humile. Mill. l. c. N. 4. Poiret. l. c. p. 473.

P. longum humilius etc. Sloane cat. jam. p. 45. *Saururus Brown*. jam. 204.

Mit einem dünnen, ästigen, an den Knoten wurzelnden Stengel, lanzettförmigen, gerippten, steifen, sitzenden, 5 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern; die an beiden Enden gespitzt sind, und dünnen, 5 Zoll langen Ähren.

Waterland: Jamaica.

88. *Piper laurifolium* Mill.; foliis lanceolato-ovatis nervosis, spicis brevibus, Mill. I. c. N. 6. Poiret, I. c. p. 478. Saururus frut. lauroc. Houft. Mill.

Der Stengel ist strauchartig, knotig, 9 — 10 Fuß hoch; er trägt ey; lanzettförmige, gerippte, 7 Zoll lange, 3 Zoll breite, scharfe Blätter, und seitenständige Aehren, die dreis bis viermal kürzer als die Blätter sind.

Waterland: Vera Cruz. h

89. *Piper pinnatum* Lour.; foliis ovatis pinnatis, caule erecto aculeato. Lour. Fl. Cochinch. 31. Vahl. En. 1. p. 356. f. Lexic. B. 7. C. 281.

90. *Piper Staphyle* Roem. et Schult.; foliis lanceolato-ovatis rugosis, nervis alternis. Syst. veg. I. c. 1. p. 337.

P. racemosum. Mill. I. c. N. 15. Poiret. I. c. p. 478.

Ist baumartig, 10 — 12 Fuß hoch, mit knotigen Aesten, ey; lanzettförmigen, runzligen, gerippten, scharfen, unten blaßgrünen Blättern, die 5 Zoll lang und $2\frac{1}{2}$ Zoll breit sind, und langen, dünnen, seitenständigen Aehren.

Waterland: Vera Cruz. h

Die meisten neuen Pfefferarten, welche Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben, sind gegenwärtig in Deutschland, vielleicht in ganz Europa, noch nicht gezogen worden. Indessen glaube ich, daß dieselben, wenn man sie auf dieselbe Art und Weise behandelt, wie ich im Lexic. B. 7. C. 295 gelehrt habe, in unseren Treibhäusern auch gut gedeihen und dem Zweck der Anpflanzung entsprechen.

Synonymen:

- Piper aggregatum* f. *Lacistema myricoides* Lexic.
 — *arborescens* Aubl. ist *Piper macrophyllum* Lex.
 — *aromaticum* Poiret. f. *P. nigrum* N. 30.
 — *asperum* Persl. ist *P. obesum* Lexic.
 — *Carpupya* — ist *P. Carpanya* —
 — *citrifolium* Lam. f. *P. rugosum* Lex.

Piper clusiaefolium Jacq. f. **Piper obtusifolium** Lex.

- glaucescens — ist **P. unguiculatum** —
- globosum Poir. ist **P. umbilicatum** —
- heteromallum Pers. ist **P. secundum** —
- hispidum Swartz. f. **P. hirsutum** —
- humile Mill. f. **P. Milleri** N. 85.
- latifolium Lam. f. **P. subpeltatum** —
- laurifolium Humb. f. **P. laurinum** N. 28.
- marginatum Jacq. f. **P. decumanum** Lexic.
- medium Jacq. f. **P. plantagineum** —
- methysticum Linn. f. **P. latifolium** —
- Nahndi act. Soc. f. **caudatum** —
- nummularium Lam. f. **P. serpyllifol.** —
- obliquum Pers. ist **P. acuminatum** —
- obovatum Ecl. amer. ist **P. obversum** —
- obtusifolium Jacq. f. **P. polystachyon** —
- peltatum Ruiz. f. **P. umbellatum** —
- β . reniforme Pers. f. **P.** —
- planifolium Poir. ist **P. nemorosum** —
- praerosum Rottb. f. **P. nitidum** —
- racemosum Mill. f. **P. Staphyle** N. 89.
- rugosum Lam. f. **P. bullatum** —
- scabrum Swartz. f. **P. asperifolium** —
- — Ruiz. f. **P. obesum** —
- scandens Swartz. f. **glabellum** —
- scutellatum Pers. ist **P. scutellaefol.** —
- secundum Poir. f. **P. racemosum** —
- tetraphyllum Forst. f. **P. reflexum** —
- tomentosum Mill. f. **P. chelsianum** N. 84:

Zugleich bitte ich folgende, im Lexicon Bd. 7. vorkommende Fehler zu verbessern:

Seite 257 Zeile 13 lies L. Syst. veg.

— 261 — 14 v. unten statt Churumagu l. Churumaya.

Seite 266	Zeile 4	l. L.: Syst. veg.
— 268 —	1	setze hinter fallax: Richard.
— 274 —	11	v. u. streiche aus: L.
— 275 —	1	setze hinter macrostachyon: Richard.
— 275 —	8	v. unt. st. Namiliaris l. Mammillari-
— 276 —	4	v. — setze hinter myrtifol.: Pflug.
— 282 —	10	v. — statt Portulakblättriger l. Portus latartiger
— 286 —	14	v. — setze hinter L.: Syst. veg.
— 287 —	7	setze hinter Salicifol.: Schumacher.
— 293 —	4	— — L.: Syst. veg.

Piptatherum Pal. de Beauv. (Mili Spec. Linn.)

Cal. valvulae herbaceae corolla coriaceo-indurata longiores. Cor. valvula inferior apice subemarginato, arista herbacea, triquetra, caduca; superior integra vel subtriloba. Nectaria ovato-oblonga aut truncata. Germen subbirostratum. Stigmata aspergilliformia. Semen femi- (in P. punctato haud) sulcatum. Panicula composita effusa vel simplex ramis alternis. Pal. de Beauv. I. V. f. 10. 11. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 15. Triandria Digynia.

1. *Piptatherum caerulescens* P. d. Beauv.; floribus paniculatis aristatis, aristis gluma brevioribus. f. *Milium caerulescens* Lexic. V. 6. S. 178.

2. *Piptatherum comosum*; panicula maxima nutante, floribus aristatis, foliis subsperis arundinaceis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 330.

Milium comosum. Poiret. Encycl. meth. suppl. 1. p. 257.

Die Halme sind aufrecht, steif, glatt, walzenrund, die Blätter flach, unbehaart, fast scharf. Die Rispe ist fast 1 Fuß lang, mit scharfen Aesten und haarförmigen Aestchen. Die Blümchen grün, an der Basis purpurröthlich, eyrund, gespitzt, mit geraden Grannen, die ein wenig länger als die Klappen sind.

Waterland: Stallen. 4?

3. *Piptatherum holciforme* Roem. et Schult. Honigsgrasförmiges Piptatherum.

P. panicula nutante, ramis longissimis, corolla glabra, gluma exteriori arista terminali spiculae longitudine. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 2. p. 328.

Agrostis holciformis. Marfch. de Bieberst. Fl. taur. et caucal. 1. p. 54 et 417. N. 136.

Die Halme sind ungefähr 2 Fuß hoch, die Blätter lang, schmal, flach und haben gestreifte Scheiden. Die Rispen groß, an der Basis mit langen, nackten Aesten versehen, die Aehrchen fast wie bei *Holcus*. Die Kelchklappen fast gleich, hohl, gespitzt, unbewehrt, glattlich, in der Mitte grün, dann purpurbleich, mit häutigem, ausgebreitetem, braunem Rande. Die Kronenklappen ein wenig kürzer als die Kelche, glatt, abwechselnd, an der Spitze mit einer Graune besetzt, die so lang als die Klappe ist.

Waterland: die Erbin, in südlichen Theilen, an Felsen. 4.

4. *Piptatherum multiflorum*; panicula patente multiflora, floribus aristatis, gluma calycina exteriori triquinenervi. Pal. de Beauv. I. c. Roem. et Schult. I. c. 2. p. 329.

Milium multiflorum. Schrad. Fl. germ. 1. p. 195.

Milium arundinaceum. Smith. Prodr. Fl. graec. 1. p. 45. Sibthorp. Fl. graec. t. 66.

Hierher gehört *Agrostis miliacea* Linn. f. Lexicon 5. 1. S. 175.

5. *Piptatherum paradoxum* P. d. Beauv.; panicula patente laxa pauciflora, floribus aristatis, gluma calycina utraque trinervi (exteriori laepe quinquenervi). Schrad.

Milium paradoxum. Schrad. I. c. p. 196. f. Lexic. I. c. S. 181.

6. *Piptatherum punctatum*; spicis pluribus, rachi subtriquetra hirsuta spiculis duplo angustiore, glumis ovato-lanceolatis acuminatis pilosis valva mucronata

longioribus, culmo superne pubescente. Pal. de Beauv. I. c.

Paspalus punctatus Flugg.

Es ist *Milium punctatum* Linn. s. Lexic. I. c. S. 181. Der Halm ist aufrecht, einfach, 1—2 Fuß hoch, knotig, fast rauchhaarig, mit lintenförmigen, flachen, glatten Blättern besetzt, die einen scharfen Rand haben. Die Aehren zahlreich, an einer fast dreiseitigen, rauchhaarigen Spindel, die Aehren schmal, mit eylanzettförmigen, langgespitzten, behaarten Kelchklappen versehen.

Peripea palustris Aubl. s. *Buchnera elongata* Lexic. V. 2. S. 351.

Pisaura antomorpha. Bonato Monogr. Pad. 1793. c. icone. Ist *Lopezia mexicana* s. Lexic. V. 5. S. 584.

Pifonia Linn. S. Lexic. S. 298. Pisonie.

Flores saepius dioici. Calyx limbo semiquinquefido plicato persistente. Stamina plicis limbi plura (6—10) exserta. Akenium tubo calycis aucto pentagono cinctum. Humb. et Bonpl. Nova gen. et spec. C. Kunth. 2. p. 175.

Juss. Syst. Class. VII. Ordo III. Nictagines.

1. *Pifonia grandis* Robt. Brown. Pisonie; prächtige Pisonie. Engl. Superb Pifonia.

P. caule arboreo, foliis oblongis acuminatis glabris, cymis compositis, floribus polygamis 7—9 andris, perianthiis fructiferis spinulosis. Brown. Prodr. 1. p. 422. Hort. Kew. ed. 2. v. 2. p. 334.

Der Stengel ist baumartig, mit länglichen, langgespitzten, glatten Blättern besetzt. Die Blumen bilden zusammengesetzte Asterdolden und haben 7—9 Staubfäden, die in der Wand des Kelches eingesügt sind. Der Fruchtschale ist mit zarten Dornen versehen. Die Krone fehlt. Die Frucht ist eine einsährige, eiförmige Beere.

Waterland: Neu-Holland. ♀

Im botanischen Garten zu Kew wird diese Pisonie im Glashause überwintert.

2. *Pisonia kirtella* Humb.

P. caule fruticoso, ramis ramulisque hirtis, foliis ovatis breviter acuminatis, utrinque adpresso-pilosis ciliis margine ciliato-hirtis, floribus capitato-umbellatis decandris, calycibus inferne glanduloso-scabris. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 2. p. 175.

Dieser Strauch ist ästig und wird ungefähr eine Klafter hoch; seine Äste und Ästchen sind mit kurzen Borstenhaaren besetzt. Die Blätter stehen kreuzweis einander gegenüber, sind gestielt, eiförmig, mit einer kurzen, hervorstehenden Spitze, an der Basis gerundet, häutig, ganzrandig, neßförmig geädert, auf beiden Seiten mit kurzen, zerstreutstehenden Haaren bekleidet, oben schwarzgrün, unten blaß, am Rande gefranzt, borstig, 2 Zoll lang. Die Blumen gestielt, kopfförmig; doldenartig, wohlriechend. Die Dolden winkelförmig, einzeln, gestielt, halbkugelförmig, scharfborstig, vielblumig, eingehüllt, die Blumenstielchen 2 Zoll lang und drüber, scharfborstig. Die Hülle besteht aus vielen linien-lanzettförmigen, borstigen, zurückgeschlagenen Blättern, die so lang als die Blumenstielchen sind. Der Kelch ist röhrig, trichterförmig, nach der Basis zu mit scharfen Drüsen besetzt, weiß, fünfspaltig, fünfzählig, mit stumpfen Einschnitten; zehn lange, hervorragende Staubfäden, mit fast kugelförmigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten gestielt, länglich-linienförmig, glatt, mit feinständigem Griffel und kopfförmiger Narbe.

Waterland: Mexico, in temperirten Gegenden. ♀
Blühzeit: September. Kult. Gh.

3. *Pisonia lilacea*; inermis, foliis alternis petiolatis ovato-oblongis acuminatis subundulatis glabris, caule fruticoso. D.

Unter dem vorstehenden Namen habe ich vor mehreren Jahren einen Strauch erhalten, der gegenwärtig 5 Fuß hoch ist, aber noch keine Blüthen getragen hat. Er ist unbewehrt, der Stamm aufrecht, ästig, und hat eine graue, glatte Rinde, die an den obern, ausgesperrten, fast aufsteigenden Ästen grau-braun und fast punkirt ist. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eiförmig, länglich, langspitzt, an der Basis etwas verdünnt, fast schief,

ganzrandig, mehr oder weniger wellenförmig, 4—6 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, durchaus glatt, oben dunkelgrün, glänzend, unten blaß, mit erhabenen Rippen, die Blattstiele 1 Zoll lang, halbrund, mit einer Furche versehen.

Da ich die Blüthen und Früchte nicht gesehen habe, so kann ich diese Pisonie mit andern längst bekannten Arten nicht vergleichen und genau unterscheiden. Vielleicht gehört sie zur *Pisonia nigrescens* oder *mitis*? Auch ihr Vaterland ist mir unbekannt. Im hiesigen Garten steht sie in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses.

4. *Pisonia Pauciflora* Humb.; caule fruticoso, ramis, ramulis foliisque glabris, elliptico-oblongis utrinque acutis, floribus corymbosis octandris, calycibus glabris Humb. et Boupl. I. c. 2. p. 176.

Ein sehr ästiger, fast eine Klafter hoher Strauch, dessen Nester und Nestchen rundlich, grau, runzlig und glatt sind. Die Blätter stehen wechselweise, oder fast einander gegenüber, sind gestielt, elliptisch, länglich, an beiden Seiten gespitzt, häutig, netzförmig geadert, ganzrandig, durchaus glatt, fast 2 Zoll lang. Die Blattstiele 3—4 Linien lang, rinnenförmig, glatt. Die Blumen in winkelförmige, gestielte doldentrauben gesammelt, die fast doppelt kürzer als die Blätter sind. Die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt. Die Deckblätter (3) sehr klein, liniensförmig, glatt. Der Kelch röhrig, trichterförmig, glatt, grün, mit sechs zahnigem Rande. Die Staubfäden (8) doppelt länger als der Kelch, mit fast kugelrunden, zweifächrigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten eiförmig, glatt, der Griffel so lang als die Staubfäden, und trägt eine gespitzte Narbe.

Vaterland: Neu-Andalusien, ♀ Blühzeit: Septemb.
Kult. A. Erb.

5. *Pisonia pubescens* Humb. Filzige Pisonie. D.

P. caule arboreo, ramis glabris, ramulis foliisque subtus densissime fusciscenti-supra tenuiter pubescentibus obovato-oblongis acutis basi angustatis, floribus corymbosis octandris, calycibus glabris. Humb. et Boupl. I. c. 2. p. 176.

Dieser Baum wird drei Klaftern hoch und höher; seine Äste sind rundlich, glatt, mit aschgrauer, runzlicher Rinde, die Ästchen braunfilzig. Die Blätter stehen eins ander gegenüber, sind gestielt, umgekehrt eiförmig, gestielt, an der Basis schmal, häutig, geadert, ganzrandig, oben grün, an dem Hauptrippen feinfilzig, auf der Unterfläche mit braunem Filze dicht bekleidet, anderthalb bis zwei Zoll lang, Die Blattstiele 2 Linten lang, braunfilzig. Die Blumen bilden gestielte, winkelförmige Doldentrauben, die doppelt kürzer als die Blätter sind. Die Blumenstiele ungefähr 2 Zoll lang, rund, filzig. Die Deckblätter (3) sehr klein, eiförmig, filzig; sie stehen, wie die der vorhergehenden Art, dicht an der Basis des Kelches. Der Kelch röhrig; trichterförmig, glatt, grün, mit fünfzähligem Rande. Die Staubfäden (8) ungleich lang, doppelt länger als der Kelch, mit fast kugelförmigen, zweifächrigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten frei, eiförmig. Der Griffel so lang als der Kelch, mit fast keulenförmiger Narbe.

Waterland: Südamerika, an Flüssen. ♀ Blüzeit: März. Kult. A. Erbh.

6. *Pifonia villosa* Poiret. Weichhaarige Pifonie. D.

P. spinosa, foliis ovato-obtusis, pedunculis subdivaricatis villosis, Poiret. Enc. bot. 5. p. 347.

Der Stengel ist strauchartig, dornig, mit eiförmigen, stumpfen Blättern bekleidet. Die Blumen bilden Trauben, deren Stiele fast ausgesperrt und mit weichen Haaren bekleidet sind.

Waterland: Ostindien. ♀

Kultur: Nr. 1. überwintert man im Glashause, Nr. 2, 4, 5 und 6. wollen, ihrem Waterlande gemäß, in Treibhäusern stehen. Uebrigens behandelt man sie, hinsichtlich der Fortpflanzung und Vermehrung, wie ich im Lex. V. 7. S. 299 gelehrt habe.

Pifonia mexicana Willd. Enum. H. Berol. suppl. p. 20. und *Pifonia fragrans* Cat. Hort. Paris. sind mir noch unbekannt.

Pifonia buxifolia Roxb. f. *Ferreola buxifolia* Nachtr.

— *inermis* Jacq. f. *Pifonia nigrescens* Lexic.

Pistacia Linn. S. Eric. V. 7. S. 300. Pistacie.

Masculi: Cal. 5-fidus Cor. o. (Stam. 5.)

Feminei: Cal. 3-fidus. Cor. o. Styli 3. Drupa monosperma. Spec. pl. ed. Willd. Dioecia Pentandria.

Juss. Syst. Class. XIV. Ordo XI. Terebinthacea.

1. *Pistacia atlantica* Desfont. Atlantische Pistacie.

P. foliis impari-pinnatis, foliolis lanceolatis subnovenis, petiolo inter paria terminalia alato. Willd. L. c. IV. p. 752.

P. fol. deciduis impari-pinnatis, foliolis lanceolatis subundulatis, petiolis alatis. Desfont. atl. 2. p. 364.

Diese Art ist der Mastix; Pistacie (*P. Lentiscus*) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber von jener durch abfallende, ungleich gesiederte Blätter, mit lanzettförmigen, fast gewellten, fast neunrtpigen Blättchen, und durch die Blattstiele, die nur zwischen den letzten Blättchenpaaren geflügelt sind.

Waterland: die Barbarei im Sandboden. †

2. *Pistacia fagaroides* Willd. Fagareartige Pistacie.

P. foliis impari-pinnatis deciduis, foliolis ovatis obtusis, petiolis alatis. Enum. H. Berol. suppl. ed. Schlechtend. p. 66.

Die Aeste sind walzenrund, braun, in der Jugend schwarz; purpurroth, glatt. Die Blätter ungleich gesiedert, abfallend, gestielt, und stehen wechselseitig, die Stiele schwarz; purpurroth, am Rande mit breiten blattartigen Flügeln versehen, die Blättchen (7) grau oder meersgrün, eysförmig, stumpf, ansetzend; das Endblättchen ist größer als die untern, an der Basis verdünnt und am Rande leicht gewellt.

Den Saamen von dieser Art hat Willdenow aus England erhalten, und zwar unter dem Namen *Pistacia Terebinthus*. Sie findet sich im botanischen Garten zu Vercelli, und bildet ein Bäumchen, das, wie H. v. Schlechtens das bemerkt, damals noch keine Blüthen getragen habe,

aber wie Nr. 1. mit Durchwinterung in einem Glashaus vorlieb nehme. Das Vaterland ist noch unbekannt.

Pistacia narbonensis Linn. und *P. reticulata* Willd. hat Persl. in Syn. pl. 2. p. 615 zur *Pistacia vera* gezogen, also muß auch *P. narbonensis* im Lexic. B. 7. S. 301 gestrichen und als Synonym bei *P. vera* angezeigt werden.

Pistacia Terebinthus Mill. dict. ist *Pistacia vera*.

Pistolochia Clus. s. *Aristolochia sempervirens* et *Aristolochia Pistolochia*.

Pisum Linn. S. Lexic. B. 7. S. 304. Erbse.

Cal. laciniæ foliaceæ æquales. Vexillum plicis 2 protrudens. Stylus compressus carinatus supra villosus. Legum. ad futuras nudum. Persl. syn. pl. 2. p. 306. Diadelphia Decandria.

Juss. Cl. XIV. Ordo XI. Leguminosæ. (Familie der Hülsenfrüchte, B.)

1. *Pisum jomardi* Schranck.; pedunculis subunifloris, caule angulato, petiolis teretibus, stipulis basi dentatis foliolisque ovatis. Schranck in botan. Zeitung. 4. p. 309. Persl. I. c. p. 306.

Die ganze Pflanze ist glatt, grau oder meergrün, der Stengel gewunden, eckig. Die Blattstiele sind rund, die Ackerblätter an der Basis gezähnt, wie die Blättchen eiförmig, die Blumenstiele fast zweiblumig, die Blumen weiß.

Vaterland: Egypten.

Pisum Ochrus Linn. ist *Ochrus pallida*. Persl. Syn. pl. 2. p. 305.

Pitcairnia. Ait. Key. S. Lexic. B. 7. S. 308. Pittcairie.

Cal. 3-phyllus semisuperus. Petala 3. Squama nectarifera ad basin petalorum aut o. Stigmata 3. contorta. Capsl. 3. introrsum dehiscentes. Sem. alata, aut utrinque in setam longam terminata. Persl. Syn. pl. 1. p. 344. Hexandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. III. Ordo V. Bromeliæ.

1. *Pitcairnia bracteata* Aiton. Deckblättrige Pitcairnie.
Engl. Large-bracted Pitcairnia.

P. foliis integerrimis basi subspinosis, bracteis longitudine pedunculi et calycis. Hort. Kew. ed. 2. v. 11. p. 202.

α. floribus rubris *Pitcairnia latifolia*. Redoute li-
liac. 73—74.

β. floribus flavis. *Pite. sulphurea*. Andrewf. re-
pos. 249. Hierher gehört: *Pitcairnia sulphurea*. Lexic.
D. 7. S. 310.

Die Blätter sind ganzrandig, lang, schlaff, an der Basis fast dornig. Der Stengel aufrecht, mit ahrensfor-
mig geordneten Blumen. Die Deckblätter sind so lang als die Blumenstiele und Kelche.

Waterland: St. Vincent. In botan. Garten zu
Kew steht diese Art im Treibhause, blüht im April u. Mai
und variirt mit rothen und gelben Blumen.

2. *Pitcairnia ferruginea* Ruiz. et Pav. Rostfarbene Pit-
cairnie. D.

*P. scapo paniculato, panicula diffusa, foliis ensi-
formibus aculeatis, florib. recurvo-falcatis, corolla
subpurpurea.* Flor. Peruv. 3. p. 36.

Die Blätter sind schwertförmig, stachelig. Der Schaft
ist rissenartig getheilt, die Rippe weitschweifig, ausgebreitet.
Die Blumen gekrümmt, sichelförmig, die Kronen fast pur-
purroth.

Waterland: Peru, auf sonnigen, trockenen Hügeln. 2.

3. *Pitcairnia lanuginosa* Ruiz. et Pav. Filzige Pitcair-
nie. D.

*P. scapo racemoso - spicato simplicissimo, foliis
angustatis ensiformibus subtus lanuginosis, ultra ba-
sin aculeatis, corollis violaceis.* Flor. Peruv. 3. p.
35. t. 258.

Die Blätter sind schmal, schwertförmig, unten wollig-
filzig, weiter nach der Basis zu mit Stacheln besetzt. Der

Schaft ist sehr einfach, trauben- / ährenförmig, mit violetten Blumen gekrönt.

Waterland: Peru, an Bergen, auf Steinen und Felsen. 4

4. *Pitcairnia paniculata* Ruiz. et Pav. Rispenartige Pitcairnie. D.

P. scapo paniculato, panicula decomposita, foliis ensiformibus serrato-aculeatis pulverulentis, corollis coccineis. Fl. Peruv. I. c. t. 260.

Die Blätter sind Schwerdtförmig, sägezähmig, stachlich, staubig. Der Schaft ist rispenartig getheilt, die Rispe doppelt zusammengesetzt. Die Kronen sind scharlachroth.

Waterland: Peru, die Andeskette, an Bergen und Felsen. 4

5. *Pitcairnia pruinosa* Humb. et Bonpl. Vereiste Pitcairnie. D.

P. foliis radicalibus caule brevioribus lanceolatis dentato-spinosis pruinosis, floribus spicatis, pedicellis glabris. H. et B. I. c. 1. p. 236.

Die Blätter sind lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis scheidenartig, flach, lederartig, gestreift, auf beiden Seiten graulich bereift, am Rande gezähnt, dornig, fast 1 Fuß lang, 15 — 16 Linien breit, mit entfernten, aufsteigenden, schwärzlichen Dornen. Die Blumen bilden eine aufrechte, 9 — 12 Zoll lange Endähre mit brauner Spindel, die weiß bereift ist; sie sind gestielt und mit cystförmigen, sehr kurzen, glatten, braunen Deckblättern versehen. Die Blumenstielen $\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt, nach der Spitze zu ein wenig verdickt. Der Kelch ist dreitheilig, glatt, röthlich, fast lederartig, fast 1 Zoll lang, mit lanzettförmigen, schmal eingeschnittenen Theilen. Die Krone dreiblättrig, roth, doppelt länger als der Kelch; die Staubfäden sind fast eingeschlossen. Ein oberer, dreiseitiger Fruchtknoten, mit aufrechtem Griffel und drei Narben. Die Kapsel eyrund, dreiseitig, dreifächrig, dreiflappig. Die Saamen zahlreich, klein, länglich, etwas flach, braunschwärzlich.

Waterland: Südamerika, am Orinoco-flusse, an steinreichen Orten. 4 Blüthezeit: Mai. Kult. A. Erbh.

6. *Pitcairnia pungens* Humb. et Bonpl. Stechende Pitcairnie. D.

P. foliis radicalibus, caulem subaequantibus, linearibus subtus pulverulento-tomentosis exterioribus margine apiceque ciliato-spinosis, floribus laxe spicatis pedicellis rachique lanatis. Humb. et Bonpl. L. c. 1. p. 235.

Der Stengel ist einfach, aufrecht, rund, gestreift, unten glattlich, oben weiß, wollig, 1 Fuß hoch und höher. Die Wurzelblätter sind linienförmig, langgespitzt, flach, gestreift, lebhaft grün, unten pulverartig, filzig, fast 1 Fuß lang, 4 Linien breit, am Rande und an der Spitze mit geraden, schwarzen Dornen besetzt. Die Blätter des Stengels linienförmig, langgespitzt, pfriemensförmig, an der Basis scheidenartig, fast 1 Zoll lang, am Stengel angeordnet. Die Blumen gestielt, schlaff, in eine Endähre gesammelt, die Blumenstiele 4 Linien lang, rund, wie die Spindel der Aehre weiß, wollig. Die Deckblätter lanzettlinienförmig, langgespitzt, keilsförmig, gestreift, glatt, die untern fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Der Kelch tief dreitheilig, glattlich, gefärbt. Die Krone dreimal länger als der Kelch, die Kronenblätter linien, lanzettförmig, an der Basis mit eysförmigen Schuppen versehen, anfänglich ausgebreitet, dann spiralförmig zusammengerollt, weiß und bläuroth. Die Staubfäden fast eingeschlossen, mit linienförmigen Antheren gekrönt. Ein oberer, dreiseitiger, glatter Fruchtknoten, mit aufrechtem Griffel und drei spiralförmig zusammengerollten Narben. Die Kapsel länglich, dreifaches, mit vielen nierenförmigen Saamen.

Diese Art variiert zuweilen mit lauter abgekürzten, ausgebreiteten Wurzelblättern, und die Stengelblätter sind sowohl an der Spitze als am Rande mit Dornen versehen.

Waterland: Südamerika, an Felsen und Flüssen, bei Vega de San Lorenzo, desgleichen an niedern und feuchten Orten bei der Stadt Pasto. 4 Blühzeit: December.

7. *Pitcairnia secunda* Dietr. Einseitige Pitcairnie.

Tillandsia (secunda), foliis lineari-lanceolatis acuminatis planiusculis lepidotis, spicis numerosis alternis patentibus, floribus secundis, bracteis bifari-

am imbricatis glabris. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 235.

Diese Pflanze wird eine halbe Klafter hoch, auch höher und gleicht in Ansehung ihres Wuchses den Ananassen (*Bromeliae*). Die Blätter sind linien; lanzettförmig, langgespißt, etwas flach, lederartig, gestreift, schuppig, abstehend, 9—12 Zoll lang, 8—9 Linien breit. Die Nerven zahlreich, abwechselnd, feststehend, entfernt, abstehend, $\frac{1}{2}$ Fuß lang, die Blumen nach einer Seite gerichtet, ungestielt. Die Deckblätter zweireihig, dachziegelförmig, eiförmig, länglich, gespißt, gestreift, länger als der Kelch, auswendig violett. Der Kelch dreitheilig, glatt; seine Theile (Blätter) sind länglich, gespißt, etwas flach, lederartig, glatt, an der Spitze violett. Die Krone ein wenig länger als der Kelch, dunkelviolett. Ein oberer, dreiseitiger Fruchtknoten, mit aufrechtem Griffel und drei spiralförmig zusammengerollten Narben. Die Kapsel dreieckig, langgespißt, glatt, 1 Zoll lang, dreifächerig, dreiflappig, vielseedig; die Saamen gestielt?, die Stielchen weichhaarig.

An hujus generis? Bonpl. Wegen der weichhaarigen Saamenstielchen gehört diese Art zur *Tillandsia*, aber wegen der gedrehten Narben vollkommen hierher.

Waterland: Südamerika, am Flusse Guallabamba. 4
Blühzeit: August.

† Cal. infero tripartito. Anther. incumbentibus linearibus. Caps. valvis septiferis. Fl. Peruv. Hierher gehört: *Pourretia* Ruiz. et Pav. S. die Bemerkung im Lexic. V. 7. S. 493. Die Gattung *Pourretia* Willd. s. in diesem Nachtrage.

3. *Pitcairnia coarctata* Ruiz. et Pav. Gedrängtblühige Pitcairnie. - D.

P. spica composita coarctata, foliis ensiformibus aculeatis, corollis luteis ad basin macula purpurea. Fl. Peruv. 3. p. 34.

Renealmia ramosa lutea. Feuill. 3. p. 59. t. 39.

Puya. Molin. hist. Chil. Gmel. Syst. 11. p. 555.

Die Blätter sind schwerdefförmig, stachlich. Die Blumen gelb und bilden eine zusammengesetzte, gedrängte Aehre.

Waterland: Chili, auf sonnigen, trockenen Hügeln. 4

9. *Pitcairnia crystallina* Perfoon. Krystallartige Pitcairnie. D:

Pourretia (lanuginosa), foliis dentato-spinosis argenteo-aperidotis, spica oblonga laxiuscula, floribus pedicellatis, calyce exteriori albido-tomentoso. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. I. p. 236.

Eine 3—6 Fuß hohe, aufrechte Pflanze. Die Blätter sind linienförmig, langespitzt, kielförmig, lederartig, am Rande gezähnt, dornig, auf beiden Seiten mit sehr zarten silberweißen Schüppchen besetzt, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit aufsteigenden, roth-schwarzlichen Dornen. Die Aehre gipfelständig, länglich, etwas schlaff, 5—6 Zoll lang, mit krystallartigem Gummi versehen? Die Blumen gestielt, 1—2 Zoll lang. Die Deckblätter länglich, langespitzt, vertieft, gestreift, fast lederartig, auswendig mit feinem weißem Filze bekleidet, 1 Zoll lang. Die Spindel der Aehre filzig, rauchhaarig. Der Kelch grün, lederartig, weiß, filzig, fast 1 Zoll lang. Die Kronenblätter länglich, lanzettförmig, aufrecht, doppelt länger und zarter als die Kelchtheile. Die Staubfäden nach der Basis zu ausgebreitet, eingeschlossen. Ein oberer, dreiseitiger Fruchtknoten, mit aufrechtem, hervorragendem Griffel und drei spiralförmig zusammengerollten Narben. Die Kapjel wie bei den übrigen Arten.

Waterland: Südamerika, am Amazonenflusse. 4 Blüthezeit: August. Kult. A. Erbh.

10. *Pitcairnia lanata* Dietr. Wollige Pitcairnie.

Pourretia (lanata), foliis dentato-spinosis utrinque glaucescentibus, spica cylindracea elongata, floribus sessilibus, calyce exteriori albo-lanato. Humb. et Bonpl. I. c. I. p. 236.

Diese Pflanze ist 2—3 Klaftern hoch, aufrecht. Die Blätter sind 3—5 Zoll lang, nach der Basis zu 1—2 Zoll breit, linienförmig, die obern pfriemlichförmig, langespitzt,

rinnenförmig, lederartig, am Rande mit aufsteigenden, rothen Dornen besetzt, auf beiden Seiten graulich. Die Blumen ungefielt und bilden eine dichte, 3—4 Fuß lange, walzenrunde Endähre. Die Deckblätter länglich, lanzettförmig, langgespitzt, pfriemensförmig, gestreift, auswendig, wie die Spindel der Aehre, mit weißer Wolle bekleidet, fast anderthalb Zoll lang, lederartig. Der Kelch lederartig, mit weißer Wolle dicht bedeckt, 1 Zoll lang. Die Krone weißgrün, länger als der Kelch; die Staubfäden ragen kaum hervor. Ein oberer, dreiseitiger Fruchtknoten, mit aufrechtem, glattem Griffel, und drei spiralförmig gedrehten Narben. Die Kapsel wie bei den übrigen Arten.

Waterland: die Andeskette in Peru, zwischen Coxamarca et pagum Magdalenae. 4 Blühhzeit: Sept. Kult. A. Erb.

11. *Pitcairnia pyramidata*. Perf. Syn. pl. 1. p. 344. Pyramidenförmige Pitcairnie. D.

Pourretia (*pyramidata*), arborescens, foliis dentato-spinosis subtus glaucis, spicis numerosis paniculatis, floribus pedicellatis, calyce exteriori tomentoso. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 237. Ruiz. et Pav. Fl. peruv. 1. p. 34. t. 257.

Pitcairnia furfuracea. Willd. Enum. H. Berol. p. 346.

Diese Pflanze wird ungefähr 6 Fuß hoch und gleicht, in Ansehung ihres Wuchses, einer kleinen Palme. Der Stengel ist baumartig, aufrecht oder gestreckt, 3—4—6 Fuß lang. Die Blätter sind schopfartig gehäuft, liniensförmig, an der Spitze schmal, fast rinnenförmig, am Rande gezähnt, dornig, sehr oft auf der Unterfläche grau oder meergrün und bestäubt, weißlich, $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, nach der Basis zu kaum 1 Zoll breit. Die Aehren zahlreich, länglich, gestielt, 5—6 Zoll lang, rispenartig gestellt; sie bilden eine lange, pyramidenförmige Rispe, mit eyrunds länglichen, gespitzten Deckblättern, die auswendig mit braunem Filze bekleidet sind. Die Blumenstiele 4—5 Linien lang, wie die Spindel grau filzig. Der Kelch lebersartig, auswendig filzig, 1 Zoll lang. Die Kronenblätter lanzettförmig, weiß, länger als der Kelch, an der Basis mit Schüppchen versehen. Fruchtknoten und Narben wie bei

bei der vorhergehenden Art. Die Kapsel eiförmig, dreis seitig, braun, glatt, von dem Kelche umgeben, der Saame dreiseitig, ein wenig zusammengedrückt, gestreift, schwarz, glatt, mit einem weißen, häutigen Rande.

Waterland: Südamerika. 4. Blüthezeit: November. Kult. A. Erbh.

Der Recensent des von Willdenow herausgegebenen Werkes: Enum. Plant. Hort. regii bot. Berolinens. etc. sagt in der Allg. Literatur-Zeitung, Januar 1810 Nr. 21. p. 167: „Pitcairnia furfuracea Humb. möchte sich als eigene Art nicht halten; da die angegebenen Bestimmungen sich auch bei *P. latifolia* finden.“ Wenn also *Pitcairnia pyramidata* und *furfuracea* nur eine Art ausmachen; so gehört höchst wahrscheinlich auch *P. latifolia* Ait. hierher, die ich im Lexic. V. 7. S. 309 ziemlich genau und ausführlich beschrieben habe. Ueberhaupt scheinen diese Gewächse nach der Verschiedenheit der Standörter, der Behandlung und des Alters sehr zu variiren, besonders in Hinsicht ihrer Größe und dem weißgrauen, pulverartigen Staube, der mehr oder weniger auf der Unterfläche der Blätter und am Stengel sich ansetzt.

Die meisten Pitcairnten empfehlen sich durch ihre lieblichen, in Aehren oder Rispen gesammelten Blumen. Sie lieben ein kräftiges, lockeres Erdreich und eine Stelle im warmen Hause oder im Sommerkasten. Ihre Vermehrung und Fortpflanzung s. Lexic. V. 7. S. 310.

Synonymen;

<i>Pitcairnia furfuracea</i> Humb. f.	<i>Pitcairnia pyramidata</i> .
— <i>latifolia</i> Redout. f.	— <i>bracteata</i> .
— — Ait. f.	— <i>pyramidata</i> .
— <i>sulphurea</i> Andrewf. f.	— <i>bracteata</i> .
— <i>tomentosa</i> Hortul. ist	— <i>angustifolia</i> Lexic.

Pittonia Plum. ist *Cordia* et *Tournefortia*.

Pittosporum gen. pl. 379. f. Lexic. V. 7. S. 312. Klebsaame.

Cal. deciduus. Petala 5. conniventia in tubum.

Kaps. 2—5 valvis 2—5 locularis. Sem. tecta

Dierr. Gartenk. 6r Suppl. Bb.

pulpa. Spec. plant. ed. Willd. Pentandria Monogynia.

1. *Pittosporum ferrugineum* Aiton. Rostfarbener Klebsaame. D. Engl. Rusty-leav'd Pittosporum.

P. foliis ellipticis acuminatis glabris, petiolis ferrugineo-tomentosis. Hort. Kew. ed. 2. v. 2. p. 27.

Ein Strauch, mit elliptischen, langgespizten, glatten Blättern, deren Stiele mit rostfarbenem Filze bekleidet sind.

Waterland: Guinea. ♀ Im botan. Garten zu Kew steht er im Treibhause und blüht vom Februar bis Mai.

2. *Pittospermum revolutum* Aiton. Zurückgerollter Klebsaame. Engl. Downy-leav'd Pittosporum.

P. foliis ellipticis obtusiusculis, subtus pubescentibus; margine revolutis. Hort. Kew. l. c.

Die Blätter sind elliptisch, etwas stumpf, unten filzig und am Rande zurückgerollt. Im bot. Garten zu Kew wird diese Art im Glashause überwintert und blüht daselbst vom März bis August.

Waterland: Neu-Südwallis. ♀

3. *Pittosporum undulatum* Andrewl. Wellenblättriger Klebsaame. D. Engl. Wave leav'd Pittosporum.

P. foliis ovato-lanceolatis undulatis acutis nitidis, pedunculis ternis terminalibus trifloris. Vent. Hort. Cell. p. et t. 76. Andrewl. repol. 383.

Ein immer gründer, flebrig/bestäubter Strauch, mit ey: lanzettförmigen, gespizten, wellenförmigen, glänzenden Blättern; die, wie die Blattstiele, glatt sind, und dreiblumigen, gipfelfständigen Blumenstielen, die zu dreien beisammen stehen; die Kronenblätter sind länglich.

Waterland: die canarischen Inseln, nach Persoon Neu-Südwallis Hort. Kew. ♀ Auch diese Art findet sich im botanischen Garten zu Kew im Glashause und blüht vom April bis Junius.

Zu dieser Gattung rechnen die Verfasser des Hort. Kew. Eonymus Tobira Thunb. s. Lexic. V. 4. S. 117.

Pityrodia R. Brown. Pityrodie.

Cal. campanulatus 5-fidus aequalis. Cor. infundibuliformis, parum irregularis labio superiore semibilobo, inferiore 3-partito aequali. Stamina 4 subdidynama. Stigma bifidum. Drupa semibaccata (apice exsucco); putamine 4-locularis tetraspermo basi perforata. Serrina subalbuminosa. R. Brown. Brodr. Nov. Holland.

Diese Gattung ist der *Callicarpa* sehr nahe verwandt, und nur durch die etwas ungleiche, zweilippige Blumenskrone von jener zu unterscheiden. —

1. *Pityrodia salwisfolia* Brown. Salbeiblättrige Pityrodie.

P. foliis oppositis lanceolatis integris rugosis; pedunculis axillaribus congesto-multifloris, caule fruticoso. R. Brown. Prodr.

Der Stengel ist strauchartig und mit entgegengesetzten Blättern besetzt. Diese sind lanzettförmig, ungetheilt, runzlicht, sternhaarig; filzig, fast schuppig, mehr oder weniger mit Klebe (graulich; weißen Flecken) bedeckt. Die Blumenstiele winkelförmig, gehäuft; vielblumig. Der Kelch ist glockenförmig; fünfspaltig, gleich. Die Krone weiß, trichterförmig, ein wenig ungleich, zweilippig, die Oberlippe halb zweispaltig, die Unterlippe in drei gleiche Theile getheilt. Staubfäden: 4, fast ungleich; eine zweispaltige Narbe. Die Steinfrucht halb beerartig; an der Spitze ausgetrocknet, vierförmig, vierfaamig, an der Basis durchbohrt.

Waterland: Neu-Holland. 5

Diese Art habe ich noch nicht kultivirt. Indessen glaube ich, daß sie, ihrem Waterlande gemäß, in unseren Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nimmt, und in einem lockeren, kräftigen Erdreich am besten gedeihet. Außer dem Saamen, der ins Mistbeet oder in Blumensöpfe gesät und mit Lehm in ein Lohbett gestellt werden muß, um die Entwicklung des Keims zu befördern, kann, meines Erachtens, die Fortpflanzung und Vermehrung auch durch Stecklinge geschehen.

Placoma. Pers. syn. 1. p. 210. f. *Placoma*.

Placus Loureiro Fl. Cochinch. *Placus*.

Cal. imbricatus inverse turbinatus, squamis lineari-

ribus. Cor. radii nullae. Recept. nudum. * Pappus pilosus. Pers. syn. pl. 2. p. 430. Syngenesia, Inperflua.

Diese Gattung ist mit *Gnaphalium* und *Conyza* sehr nahe verwandt.

1. *Placus laevis* Lour. Glatter *Placus*.

Pl. foliis ovatis acuminatis serratis glabris, panicul. brevibus. Lour. Fl. Cochinch. 2. ed. Willd. p. 607. Pers. I. c. 2. p. 430.

Der Stengel ist mit eysförmigen, langgespitzten, sägesrandigen, glatten Blättern besetzt. Die Blumen sind blaß gelb und bilden kurze Rispen. Sie haben einen schuppigen, an der Basis bauchigen Kelch, dessen Schuppen wie Dachziegel übereinander liegen; keine zungenförmige Strahlblümchen. Der Fruchtboden ist nackt, die Saamentrone haarig.

Waterland: Cochinchina. 2

2. *Placus tomentosus* Lour. Filziger *Placus*.

Pl. foliis ovatis obtusis serratis utrinque tomentosis. Lour. I. c. Pers. I. c.

Die Blätter des Stengels sind eysförmig, stumpf, sägesrandig, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen violett, in verlängerte Rispen gesammelt. Waterland und Dauer wie vorhergehende Art.

Wegen der zierlichen Blumen dienen diese Gewächse zur Verschönerung unserer Gärten. Ihre Kultur ist mir noch unbekannt.

Plaea. Cor. 6-partita patens. Capl. subrotundo-trigona (tres conjunctae?) trilocularis, septo non manifesto. Sem. numerosa, oblonga, margine valvularum adnexa (spica spathis 1-floris). Pers. syn. pl. 1. p. 451. Enneandria Hexagynia.

1. *Plaea tenuifolia* Michaux.; foliis ensiformi-attenuatis longissimis. Fl. bor. amer. 1. p. 428. t. 25.

Plaea. Spreng. Anleitung zur Kenntniß d. Gewächse, Th. 1. p. 227.

Plecea. Lexic. 3. 7. S. 330.

Mit sehr langen, säbwerdtförmig verdünnten Blättern, ährenförmig geordneten Blumen und einblumigen Scheiden. Die Blume ist sechstheilig, abstehend; 9 Staubfäden, 6 Griffel. Die Kapsel rundlich, dreiseitig, dreifächrig und enthält viele längliche Saame, die an den Rändern der Klappen angeheftet sind.

Waterland: Nordamerika in Wäldern.

Planera. Gmel. Syst. p. 150. Michaux. Fl. americ. Planera.

Hermaph.: Cal. campanulatus quadridus. Cor. o. Stam. 3. Stigmata 2 sessilia recurvata. Nux. monosperma coriacea squamulosa.

Masculi: Cal. campanulatus 4-fidus. Cor. o. Stam. 4. exserta.

Spec. pl. ed. Willd: IV. p. 967. Polygamia Monogynia.

Perf. lyn. pl. 1. p. 291. Pentandria Digynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Planers, ehemaligen Professors zu Erfurt. Von ihm haben wir eine Erfurter Flora und: „*Atlas* Gattungen der Pflanzen, übersetzt von Planer, in zwei Theilen und einem Nachtrage. 1785. Göttha bei Ettinger.“

2. **Planera aquatica** Gmel. Wasserliebende Planera.

Planera (Gmelini) foliis manifeste petiolatis oblongo-ovalibus sensim angustatis acutis basi obtusis aequaliter serratis, capsula lobata. Mich. I. c.

Pl. ulmifolia. Michaux Hist. des Arbres Forest. de l'Amerique Septentrion. Paris 1810.

Anonymus aquaticus. Walt. Carol. 230.

Ein Baum, mit einfachen, gestielten, eyrund-länglichen, sägerandigen Blättern, die nach oben zu schmal, gespißt und an der Basis ungleich sägeförmig sind, und gipfelförmigen Blumen. Die Zwitterblumen haben einen glockenförmigen, vier-spaltigen Kelch, keine Krone; 4 Staubfäden und einen Stempel, mit zwei sitzenden, gekrümmten Narben. Die Nuß (Flügelfrucht) ist scharf, einsamig, lederartig, mehr oder weniger schuppig. Die männliche

Blume ist wie die weibliche gebildet, aber sie hat keinen Stempel.

Vaterland: Carolina, an Ufern der Flüsse. ♀

Planera Richardi. Michaux. Fl. americ. 2. p. 248. et
Perf. syn. pl. 1. p. 291. f. Ulmus parvifolia Nachtr.

Plantago Linn. S. Lx. V. 7. S. 312—325. Bes-
getritt.

Cal. quadrifida. Cor. quadrifida, limbo reflexo.
Stamina longissima. Caps. bilocularis circumscissa.
Spec. pl. ed. Willd. Tetrandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VII. Ordo 11. Plantagines. (Familie der
Stoßblumen, Batsch.)

Die neuen im Lexicon fehlenden Arten sind hier in zwei
Hauptabtheilungen aufgeführt, nämlich: stengellose, mit
naktem Schafte, und stengeltragende Arten.

I. Scapo nudo. Mit naktem Schafte.

Hierher gehören die im Lexicon abgehandelten Arten:
Plant. albens, altissima, asiatica, Bellardi, ciliata,
coronifolia, cretica, hirsuta, Lagopus, lanceo-
lata, lusitanica, macrorrhiza, maior, maritima, ma-
xima, media, patagonica, recurvata, ferraria, vir-
ginica und folgende:

1. *Plantago adriatica*; foliis ovatis integerrimis (sep-
temnerviis) nitidis; scapo tereti, spica longissima,
floribus distinctis. Ant. Campan. Hort. bot. Regii
Lycei Ferrariens. 1812.

Eine schöne Species! Mit großen, dicken, eiförmis-
gen, ganzrandigen, siebenrippigen, glatten, glänzenden
Blättern, einem walzenrunden Schafte, sehr langer Aehre,
und unterschiedenen Blumen. Wächst am adriatischen
Meere, auf Wiesen und an feuchten, sumpfigen, salzigen
Orten, blüht im Juli und August.

2. *Plantago alopecuroides* Lam. Fuchsschwanzartiger
Besgetritt. D.

Pl. foliis linearibus angustis praelongis superne ra-
riter dentatis calycibusque ciliatis, spica longissima

(scapo tereti erecto praelongo). Perf. fyn. 1. p. 386.
Lam. illustr. 1. p. 342.

Pl. ferraria varietas. Poir. Enc. meth. V. p. 387.

Die Wurzel ist fast hölzig, der Schaft rund, steif, scharf, 15 — 18 Zoll hoch. Die Blätter, welche an der Wurzel stehen, wie bei allen zu dieser Abtheilung gehörenden Arten, sind 6 — 7 Zoll lang, kaum 2 Linien breit, linienförmig, gespitzt; fast weichhaarig, mit weißen Mittetrippe versehen. Die Blumen bilden dichte, walzensrunde, 4 Zoll lange, dünne, stumpfe Aehren, mit lanzett-pfriemensförmigen Deckblättern, die länger als die Kelche sind. Die Corollenblätter eysförmig, kaum gespitzt; die Staubfäden haarförmig, sehr lang.

Vaterland: Südeuropa? in sandig-grüesigem Boden. 4?

3. *Plantago alpina*; foliis linearibus attenuatis remote subdentatis, scapo tereti hirsuto, spica oblonga erecta, bracteis ovatis acutis margine membranaceis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 135. Spec. plant. ed. Willd. 1. p. 645. Decand. Flor. Fr. N. 2308. Hall. helv. N. 657.

Pl. ovina. Vill. Prosp. g. 19. Fl. Delph. 2. p. 304.
β. spicis ramosis. Zann. t. 140.

Alpen; Begetritt, mit linienförmigen, verdünnten Blättern, die fast gezähnt sind, einem walzenrunden, rauchhaarigen Schaft, und länglichen, aufrechten Aehren, deren Deckblätter eyrund, gespitzt und kürzer als die Blumen sind. Die Wurzel ist dick, fast hölzig. Hierher gehört *Plantago alpin.* Leric. V. 7. S. 313 Nr. 3., aber das selbst Zeile 10 v. unt. muß L. und Jacq. hort. etc. ausgesprochen werden, desgleichen in den Spec. pl. ed. Willd. 2. denn Jacquins *Pl. alpina* ist *Pl. sphaerocephala*.

4. *Plantago aristata* Michaux. Begraunter Begetritt. D.

Pl. foliis subfetaceo-linearibus, spica oblonga cylindracea, bracteis subulato-aristatis, supra flores longius exsertis. Mich. Flor. bor. Amer. 1. p. 96.
Perf. fyn. 1. p. 140.

Die Blätter sind fast borstenlinienförmig. Die Aehre ist länglich, walzenrund, mit psfriemen, grannenartigen Deckblättern versehen.

Waterland: Canada, am Illinoisflusse.

5. *Plantago australis* Lam. Südlicher Wegetritt. D.

Pl. foliis ovato-lanceolatis subpetiolatis glabris integris, spica cylindrica. Lam. Illustr. p. 339. N. 1657. Poir. Enc. meth. V. p. 373. Pers. I. c. 138.

Die Wurzel ist hart, dick, am Halse sehr wollig. Die Blätter sind eylanzettförmig, fast gestielt, glatt, ungetheilt, 1 — 2 Zoll lang, fünfstrippig, langgestielt. Die Schäfte weichhaarig, nicht gestreift; jeder trägt eine walzenrunde, braune, filzige Aehre, deren Deckblätter und Kelche stumpf, mehr oder weniger mit weißlichen Haaren besetzt und mit einem Nucrone versehen sind. Diese Art gleicht sehr der *Pl. lanceolatae*, ist aber unterschieden durch eine dünnere Aehre, durch glattrandige Blätter und durch längere Blattstiele.

Waterland: Buenos Ayres. 4?

6. *Plantago bicarinata* Meyer. Doppeltkielförmiger Wegetritt. D.

P. foliis linearibus subcanaliculatis, integerrimis pubescenti-hirtis, spicis cylindricis, bracteis obovatis calyce brevioribus. Meyer. Flor. Essequeboensis. p. 88.

Diese Pflanze ist mit kurzen, abstehenden, grauen Borstenhaaren besetzt. Die Wurzel dick, horizontal oder schief in den Boden gesenkt; der obere Theil hart, holzig, fast strauchartig, mit trockenen, dachziegelförmig gelagerten Schuppen besetzt, und zwischen den Schuppen mit grauer Wolle bekleidet. Die Blätter stehen gehäuft, sind liniensförmig, fast rinnensförmig, zweikielig?, glattrandig, filzig, scharfborstig, dicklich, an der Basis ausgebreitet; häutig, 2 — 3 Zoll lang, 2 — 3 Linien breit. Die Blumenschäfte aufsteigend, zur Zeit der Fruchtreife 5 Zoll lang, rund, glatt, die Aehren 2 Zoll lang, walzenrund, stumpf, dicht, so dick wie ein Hahnenkiel oder etwas stärker. Die Deckblätter doppelt kürzer als die Kelche, umgekehrt, eysförmig, ausgehöhlt, wie die Kelche und Kronentöhren mit sehr feinen scharfen Borsten versehen. Der Kelch tief viertheilig,

ein wenig kürzer als die Krone, deren Röhre oben schmal und im Schlunde zusammengezogen ist; die Einschnitte der Krone trocken, zurückgeschlagen, eiförmig, gespitzt, glattsrandig, durchsichtig. Der Griffel fadenförmig, mit filziger Narbe. Die Kapsel kegelförmig.

In Ansehung ihres Wachses kommt diese Art der *Pl. patagonulae* sehr nahe, aber unterschieden durch die Länge und Gestalt der Deckblätter und durch andere Merkmale.

Waterland: Südamerika, besonders Gujana, am Essequibo-Flusse. 4 h? Kult. A. Erbh.

7. *Plantago bidentata* Murith. Zweizähliger Wegetritt. D.

Pl. foliis linearibus subbidentatis albo-marginatis, cylindrica multiflora, bracteis lanceolatis acutiusculis. Murith. bot. val. 85.

Pl. graminea Schleich. (nicht Lam.)

Die Blätter sind über der Mitte an beiden Seiten mit einem Zahne versehen, also zweizählig; weiß gerändert. Der Schaft ist fast 1 Fuß hoch, länger als die Blätter und trägt eine walzenrunde, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Zoll lange, grüne, vielblumige Aehre, mit lanzettförmigen, etwas langgespitzten Deckblättern, die einen trockenen Rand haben und kürzer als die Blumen sind.

Von dem Alpen-Wegetritte (*Pl. alpina*) unterscheidet sich diese Art durch die zweizähligen Blätter und durch die Höhe des Schaftes.

Waterland: die Alpen in der Schweiz? 4

8. *Plantago brachyphylla*; foliis linearibus subulatis brevissimis strictis carnosulis (ciliis plane nullis), spica oblongo-cylindrica, bracteis ovatis flore brevioribus, scapo tereti pubescenti subflexuosa. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 5. p. 136.

Pl. subulata. Decand. Fl. Fr. N. 2312. ?

Die Wurzel ist dick, hart, holzig, oben getheilt. Die Blätter sind gleichbreit, pfriemensförmig, sehr kurz, steif, fleischig, aufrecht oder abstehend, glatt oder filzig, dunkelgrün. Die Schäfte von verschiedener Länge; jeder trägt eine länglich, walzenrunde Aehre, deren Blumen ein wenig

entfernt stehen und mit grünen, etwas gestülzten Deckblättern versehen sind.

Waterland: das südliche Frankreich. 4

9. *Plantago Bratia*; foliis ovatis septemnerviis remote profundeque dentatis; scapo angulato, spica ovato-oblonga compacta glabra, bracteis calycibusque virulentibus. Tenore Flor. Neap. Prodr. suppl. 1. p. 59.

Mit perennirender Wurzel, eiförmigen, siebenrippigen Blättern, die entfernt und tief gezähnt sind, einem eckigen Schaft, und eyrund länglicher, fester, glatter Aehre, deren Deckblätter und Kelche grün sind.

Waterland: Calabria, an Bergen. 4

10. *Plantago capitellata* Decand.; foliis linearibus glabris basi tomentoso-circumdatis, spica globosa 3—6 flora, bracteis flore (vix) brevioribus scapo tereti gracili subtomentoso. Decand. Franc. N. 2310.

An der dicken, holzigen Wurzel stehen linienförmige, glatte, an der Basis filzig, blaßgrüne Blätter, die nur $\frac{1}{2}$ Zoll lang und kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit sind. Der Schaft ist walzenrund, dünn, fast filzig. Die Aehre eygetrund, 3—6blumig, mit ausgehöhlten, glatten Deckblättern, die kaum kürzer als die Blumen sind.

Waterland: die obern Pyrenäen. 4

11. *Plantago carnosula* Lam. Fleischiger Wegetritt. D.

Pl. foliis lanceolato-linearibus concavis succulentis pubescentibus, scapo tereti hirsuto, spica oblonga compacta. Lamarck. Illustr. N. 1672. Poiret. I. c. p. 382.

Die Blätter sind lanzettlinienförmig, ausgehöhlt, faserig, fleischig, an der Basis häutig, scheidenartig, fast dreitrippig, am Rande gefranzt, fast 6 Zoll lang, 4 Linien breit. Die Schäfte steif, kaum gestreift, weißlich, länger als die Blätter, die Aehren dünn, walzenrund, dicht, mit Deckblättern versehen, die wie die Kelche fast filzig sind. Die Griffel lang, fadenförmig.

Diese Art ist der *Pl. maritima* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Breite, Beschaffenheit und Stellung der Blätter.

Waterland; das Kap d. v. Hoffn.

12. *Plantago caroliniana* Walt. Carolinischer Wegetritt.

Pl. undique glabra, foliis lanceolatis integerrimis longis, floribus remotis, caule (scapo) tereti. Walt. Fl. carol. p. 85. Pursh. Fl. Amer. sept. 1. p. 98.

Mit langen, lanzettförmigen, unbehäarten, ganzrandigen Blättern, runden Schäften und entfernten Blumen, die kurze Aehren bilden.

Waterland: Virginiten und Carolina, in Wäldern, in kieseligem Boden. 3

13. *Plantago ceratophyllon* Hoffmannsegg. Hornblättriger Wegetritt.

Pl. foliis lanceolatis dentato-pinnatifidis hirtis basi lanatis, scapo tereti pubescente, spica cylindrica, bracteis exovali longe acutis subsquarrosis flores aequantibus. Hoffm. Fl. Portug. 1. p. 431. t. 74.

Pl. coronopifolia. Prot. Fl. Lul. 1. p. 157.

Die Wurzel ist pfennicend, dick, lang, etwas holzig und mit Blättern besetzt. Diese sind lanzettförmig, gezähnt, halbgesiedert, borstig, an der Basis wulstig, 4—5 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll und drüber breit, die Einschnitte entfernt, gespitzt, ganzrandig, etwas steif. Die Schäfte länger als die Blätter, rund, mit angedrückten Haaren besetzt. Die Aehren walzenrund, dicht, mit grünen, glatten, fast sparrigen Deckblättern versehen, welche so lang als die Blumen sind. Die Einschnitte des Kelches länglich, stumpf, glatt.

Waterland: Portugal. 4.

14. *Plantago cordata* Lamarck. Herzförmiger Wegetritt. D.

Pl. foliis (ovatis) cordatis latissimis subdentatis glabris, spica longissima, flosculis (sub) imbricatis (inferioribus sparsis, bracteis ovatis acutis): Lam. Illustr. 1. p. 378. Syst. veg. ed. Roem. et Schulz. 3.

p. 174. Pursh. Fl. Amer. p. 98. Perf. I. c. p. 137.
Jacq. Ecol. fasc. 8. p. 106. t. 72.

Pl. canadensis, Hort. Paris.

Pl. Kentuckensis. Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 94.

Die Blätter sind eyherzförmig, sehr breit, fast gezähnt, glatt, fast krippig, fast 8 Zoll lang. Der Schaft ist rund, tief gestreift. Die Aehre walzenrund, fast dachziegelförmig, mit eysförmigen, stumpfen Deckblättern, die kürzer als die Kelche sind. Die Kapsel länglich, der Saame schwarzlich, fast elliptisch und zusammengedrückt.

Waterland: Nordamerika, besonders Canada, Kentucky &c. 4

15. *Plantago Cornuti* Gouan.; foliis ovatis integerrimis carnosis subpustulatis basi lanatis, capsulis tetraspermis. Decand. Catal. Monsp. 1814. p. 133.

Pl. maritima maxima tota glabra. Bauh. Prodr. p. 97.

Pl. Gouani. Gmel. syst. 1. p. 251.

Die Blätter sind eysförmig, ganzrandig, sehr fleischig, mit scharfen Punkten besetzt, an der Basis wollig, lang gestielt. Die Schäfte am Grunde kaum behaart, gestreift, 1—2 Fuß lang, röthlich, oben glatt. Die Aehre ist sehr lang, glatt, die Kapsel vierfaamig.

Waterland: Frankreich, an salzigen Orten u. am Meerufer, bei Montpellier, auch an der Wolga? 4

16. *Plantago crassifolia* Forsk. Dickblättriger Wegetritt.

P. foliis carinatis semiteretibus linearibus ciliatis basi nudis. Forsk. aegypt. p. 31.

Mit halbrunden, linienförmigen, fleischigen, dicken Blättern, die am Rande gefranzt und an der Basis nackt sind, runden Schäften, die am Grunde mit angedrückten Haaren bekleidet sind, und walzenrunden, 2 Zoll langen Aehren.

Diese Art ist dem Meerstrands Wegetritte (*Pl. maritima*) zunächst verwandt, aber unterschieden durch die, an

der Basis nackten Blätter, die bei jener mit Wolle bekleidet sind.

Waterland: Egypten, bei Alexandria. 4?

17. *Plantago cylindrica* Forsk. Walzenrunder Wegetritt.

Pl. tomentoso-lanuginosa, foliis lineari-lanceolatis, spicis cylindricis oblongis, bracteis concavis flore brevioribus. Poiret. Enc. meth. suppl. IV. p. 432. Forsk. Fl. aegypt. arab. p. 31.

Diese Pflanze ist filzig; wollig und hat liniens lanzettförmige, ganzrandige, gespitzte Blätter, die 6—7 Zoll lang und 4 Linien breit sind. Die Schäfte rund, ein wenig kürzer als die Blätter, mit weißem Filze bekleidet. Die Nehren walzenrund, länglich, die Deckblätter ausgehöhlt, häuslich, am Rande behaart, kürzer als die Blumen.

Waterland: Egypten, in der Gegend von Cairo. 4?

18. *Plantago depressa* Willd. Niedergedrückter Wegetritt.

Pl. foliis ovatis denticulatis quinquenerviis pilosis, spicis cylindricis, floribus remotiusculis infimis remotissimis, scapo ascendente inferne tereti. Willd. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 122. Enum. Hort. berol. p. 8.

Pl. virginica Gisecke.? Poiret. Encycl. meth. V. p. 3—5.

Die Blätter sind gestielt, eyrund, gezähnel, fünfripig, behaart, 2 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Schäfte an der Basis gestreckt, gleichsam niedergedrückt, dann aufsteigend, aufrecht, mit angedrückten Haaren besetzt. Die Nehren walzenrund, länglich, ungefähr 2 Zoll lang, die untern Blumen sehr entfernt. Die Deckblätter so lang als die Kelche, länglich, stumpf. Der Kelch ist ungleich, viertheilig, mit durchsichtigen Einschnitten. Die Krone (Corolle) doppelt kürzer als der Griffel, und hat dunkelbraune Einschnitte. Die Staubfäden weiß, haarförmig, länger als der Griffel, und mit schwefelgelben, zuletzt braunen Antheren gekrönt. Es ist eine perennirende Pflanze, die in dem bot. Garten zu Berlin sich findet.

19. *Plantago elongata* Pursh. Verlängerter Wegetritt.

Pl. foliis linearibus integerrimis glabris, scapo brevioribus, spicis elongatis subimbricatis foliis longioribus, bracteis ovatis acutis margine membranaceis. Pursh. Fl. Amer. sept. 11. p. 729.

Diese Art gleicht dem wenigblumigen Wegetritte (Pl. pauciflora): Die Blätter sind linienförmig, ganzrandig, glatt, kürzer als der Schaft, der eine verlängerte, fast dachziegelförmige Aehre trägt; die Deckblätter sind eyrund, filzig, und haben einen häutigen Rand.

Waterland: Nordamerika. 4?

20. *Plantago eriophora* Hoffmannsegg. Wolliger Wegetritt.

Pl. foliis oblongis lanceolatisque pilosis basi lanatis, scapis angulatis hirsutis, spica oblonga densa, bracteis longe acutis glabris. Hoffm. Fl. Portug. 1. p. 423.

Pl. lanceolata, altissima et argentea. Brot. Lust. 1. p. 156.

Die Wurzel ist dick und perennirend. Die an derselben stehenden Blätter sind theils länglich, theils lanzettförmig, behaart, an der Basis, nach dem Blattstiele zu, verdünnt und wollig, fast ganzrandig, so lang als die eckigen, rauchhaarigen Schäfte, die zahlreich aus der Wurzel hervorkommen. Die Aehren länglich, dicht, mit eysförmigen, lange gespizten, trockenen Deckblättern versehen.

Waterland: Portugal, an Bergen. 4.

21. *Plantago eriostachya* Tenore. Wollähriger Wegetritt. D.

Pl. foliis lanceolatis (sub) quinquenerviis denticulatis pilosis, basi dense lanatis, scapis angulatis, spicis ovatis lanatis. Tenore Fl. Neap. Prodr. p. 13.

Die Blätter sind 1 — 2 Zoll lang, eylanzettförmig, fast fünfrippig, am Rande entfernt gezähnt, gesägt, an der Basis dicht rauchhaarig, wollig, verdünnt, fast gestielt. Die Schäfte zwei bis dreimal länger als die Blätter, eckig, aufsteigend. Die Aehren eysförmig; walzenrund, rauchhaarig, wollig.

Waterland: Südeuropa, besonders Neapel, auf Mauern und an mehreren Orten im Sandboden. ☉ Blühtzeit: April.

22. *Plantago exaltata* Hornem.; foliis ovatis crassiusculis glabris, petiolis longissimis angulatis, scapo elongato tereti, spica cylindrica, floribus baseos remotis. Hornemann. Hort. Reg. Hafn. 1. p. 140.

Mit eysförmigen, dicken, glatten Blättern, die auf sehr langen, stigen Stielen stehen, einem verlängerten, runden Schaft und walzenrunder Aehre, deren untere Blumen entfernt stehen.

Das Waterland von diesem Wegetritt ist noch unbekannt. Im botanischen Garten zu Kopenhagen perennirt er im freien Lande.

23. *Plantago gentianoides* Sib. Enzianartiger Wegetritt.

Ph. glaberrima, foliis ovatis trinerviis subrepandis, scapo tereti, bracteis ovatis nudis calyce brevioribus. Smith. Prodr. Fl. Graec. 1. p. 101. N. 353.

Die ganze Pflanze ist unbehaart, die Wurzel dick. Die Blätter sind eysförmig, dreitripig, fast wie bei *Gentiana acaulis*, glatt, fast ausgeschweift. Die Schäfte sind 3 — 5 Zoll lang; jeder trägt eine walzenrunde, dünne Aehre, die kaum 1 Zoll lang, und wie alle Theile derselben durchaus glatt ist. Die Deckblätter eyrund, kürzer als die Kelche.

Waterland: Griechenland (in Olympo Bithyno). 4

24. *Plantago glomerata* Poir. Geknauter Wegetritt. D.

Pl. minuta, foliis linearibus angustissimis villosociliatis, scapo filiformi subpubescente, spica pauciflora glaberrima. Poiret. Encycl. meth. V. p. 365. Pers. l. c. p. 139.

Eine kleine, kaum 1 Zoll hohe Pflanze, mit kurzer, dünner, faseriger Wurzel, und liniensförmigen, sehr schmalen Blättern, die mit weichen Haaren gefranzt sind. Der Schaft ist fadenförmig, fast filzig, kaum so lang als die Blätter. Die Aehre geknaut, glatt, 4 — 6blumig, mit

häutigen, weißlichen, stumpfen Deckblättern versehen. Die Kapseln groß, eiförmig, gespitzt.

Waterland: Teneriffa. ○?

25. *Plantago gracilis* Poir. Dünndähriger Wegetritt.

Pl. foliis lanceolatis serratis subnudis, spica gracili glaberrima. Poir. Iter II. p. 115. Lam. Illustr. p. 341. N. 1676. Desf. Fl. atl. 1. v. 139.

Die Wurzel ist fast hölzig und hat einen dicken Hals, aus dem die Blätter und Schäfte hervorkommen. Die Blätter sind lanzettförmig, 2—6 Zoll lang, 2—3 Linien breit, sägeartig gezähnt, fast nackt. Die Schäfte zahlreich, gerade, 12—15 Zoll lang; jeder trägt eine dünne, 2—3 Zoll lange, glatte Aehre, deren Blumen dicht beisammen stehen und dachziegelförmig gelagert sind, die Deckblätter oval, stumpf, ausgehöhlt. Die Kapseln eiförmig, fast zusammengedrückt, 2 Zoll lang.

Waterland: die Barbarei, auf Schutthäufen und an ungebauten Orten. 4

26. *Plantago graminea* Lam. Grasartiger Wegetritt.

Pl. foliis sublinearibus planis subdentatis basi glabris, spica cylindrica, scapo tereti hirsuto foliis vix longiore. Decand. Fl. Fr. N. 2307. (excl. syn. Roth.) Lam. I. c. N. 1685.

Pl. graminiformis γ. Lam. Fl. Fr. 2. p. 311.

Die Blätter sind 6—9 Zoll lang, 2—3 Linien breit, flach, nicht halbrund, fleischig, fast gezähnt, an der Basis glatt. Die Schäfte 5—6 Zoll lang, rund, rauchhaarig. Die Aehren walzenrund, 1 Zoll lang, mit fast sitzigen Deckblättern besetzt. Die Kapseln zweisaamig.

Dieser Wegetritt ist dem Pl. maritima sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch den nackten (nicht behaarten) Hals der Wurzel und durch flache, fast gezähnelte, an der Basis glatte Blätter; bei jener sind die Blätter halb walzenrund, glattrandig, und an der Basis, wie die Wurzel, haarig, wollig.

Waterland: Frankreich, am Meerufer. 4

27. *Plantago hispida* Ruiz. et Pav. Festsborstiger Wegetritt.

Pl. acutis, foliis linearibus integerrimis, scapis longissimis scabris, spica longa. Flor. Peruvian. 1. p. 51. t. 78.

Die Blätter sind liniensförmig, schmal, glattrandig, fast filzig, grau. Die Schäfte fadenförmig, rund, viermal länger als die Blätter, mit feinen, scharfen Borsten besetzt. Die Aehren gerade, mit eiförmigen, ausgehöhlten, festsigen Deckblättern versehen, die einen trockenen Rand haben. Die Einschnitte der Krone kürzer als die Staubfäden. Der Griffel weichhaarig, länger als die Staubfäden. Die Kapse ist eiförmig, länglich, vielstammig.

Waterland: Chill, in grasig, sandigem Boden.

28. *Plantago holoserica* Gaud. Sammtartiger Wegetritt.

Pl. foliis lineari-lanceolatis scapoque tereti-hirsutis, capitulo globoso. Gaud. Fl. Helvet.

Pl. victorialis. Poir. Enc. meth. V. p. 377?

Pl. argentea. Vill. delph. 2. p. 302. (non Lam. et Desf.)?

Die Wurzel ist perennirend, der Hals zwischen den Blättern und an der Basis rauchhaarig, wollig, die ganze Pflanze kaum 3 Zoll hoch. Die Blätter sind linear-lanzettförmig, fast 1 Zoll lang, 3—4 Linien breit, undeutlich dreitripfig, mit schwarzrother Spitze versehen, auf beiden Seiten rauchhaarig, gleichsam sammtartig. Die Schäfte rund, haarig, kürzer als die Blätter. Die Aehren dicht, vielblumig, kugelförmig, mit breiten, fast runden, behaarten, gelblichen Deckblättern besetzt.

Waterland: die Alpen in der Schweiz? 4

29. *Plantago Holosteum* Scop. Spurteartiger Wegetritt.

Pl. foliis semicylindraco-triquetris ferrulato-ciliatis basi lanatis, scapo tereti villosa, spica cylindracea ante florescentiam cernua. Wulfen. apud Jacq. Collect. 1. p. 204. t. 10. sub subulata.

Pl. Holosteum. Scop. carn. 2. ed. 1. p. 108. N. 164.

Dietr. Gartenk. 6r Suppl. Bd.

2

Pl. Wulfeni. Sturm. Fl. germ. 21. (exclus. syn. Spreng.)

Pl. Gerardi. Schult. Oestr. Fl. 2. ed. 1. p. 298.

Pl. carinata. Schrad. Catal.

Die Wurzel ist holzig, zähe, etwa eines Fingers dick. Die Blätter halbwalzenrund; dreiseitig, schmal, 1—2 Zoll lang, kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit, gezähnt; gefranzt, an der Basis wollig. Der Schaft walzenrund, weichhaarig, steif, grün, dann dunkelgrünlich, mit grauen Härchen bekleidet. Die Aehre schmal, walzenrund, 1 Zoll lang, vor der Blüthe übergebogen, zur Zeit der Saamenreife aufrecht. Die Deckblätter ey; lanzettförmig, langgespitzt, aufrecht; absehend, dunkelgrün, seidenhaarig, die Blumen winkelfständig, sitzend, dachziegelförmig gelagert, die Kelche kürzer als die Deckblätter, grün, die Einschnitte der Krone unbedeutlich gefärbt, fast brandig. Die Staubfäden weißlich gelb, länger als die Krone, mit herzförmigen, gelben Antheren gekrönt. Die Kapsel zweifährig, zweisaamig.

Waterland: das südliche Kärnthen, an Felsen und steinigten Orten. 4

30. *Plantago hungarica*. Waldst. et Kitaib. Pl. Hungar. 3. t. 203. Ungarischer Begetritt.

Pl. foliis lanceolatis subdenticulatis quinquenerviis pilosis, scapo angulato piloso, spica subovata nuda.

Die Wurzel ist perennirend, der Schaft aufsteigend, 6—10 Zoll lang, fünfeckig, mit einer fast eysförmigen, nackten Aehre gekrönt, deren Blumen braunlich sind und zweifährige, zweisaamige Kapseln hinterlassen. Die an der Wurzel stehenden Blätter sind lanzettförmig, mehr oder weniger gezähnt; fünfrippig, an der Basis stark behaart.

Waterland: Ungarn. 4

31. *Plantago Jacquini* Roem. et Schult. Jacquinischer Begetritt.

Pl. foliis pinnatis, pinnis inaequalibus et distantibus, scapo tereti, stylis longissimis, filamentis brevissimis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 140.

Hierher gehört *Plant. Cornuti* Jacq. f. *Vertic. D.* 7.
S. 316 und folgende Synonymen:

Pl. Columnae foliis bipinnatis etc. Gouan. III. p. 6.

— *Coronopus* β . *spicis praelongis*. Lam. III. N. 1678.

— — *B. Poir.* I. c. V. p. 385.

— — γ . *Cornuti*. Perf. syn. 1. p. 140.

An der perennirenden Wurzel stehen viele gefiederte Blätter, mit ungleichen, entfernten, weichhaarigen, gestanzten Fiedern, und aufsteigende, $\frac{1}{2}$ Fuß lange, walzenrunde Schäfte, die mit weichen Haaren dicht besetzt und so lang als die Blätter sind. Die Aehren 3 Zoll lang, aufrecht, dünn, walzenrund, mit weißen Kronen, sehr langen Griffeln und kurzen Staubfäden, die zuweilen an Kulturpflanzen variiren und in diesem Falle doppelt länger als die Kelche sind.

Waterland: das südliche Frankreich und die Barbarei. 4

32. *Plantago incana* Decand: Weißgrauer Wegetritt.

Pl. foliis lineari-lanceolatis planis tomento albido tectis, scapo dimidio brevioribus, spica oblongo-cylindrica, bracteis flore brevioribus, scapo tereti tomentoso. Dec. Fl. Franc. N. 2309.

Die Wurzel ist dick, fast holzig. Die Blätter sind linear-lanzettförmig, flach, mit weißgrauem Filze bedeckt. Die Schäfte 2—4 Zoll lang, oft doppelt kürzer als die Blätter. Die Aehren länglich, walzenrund, $\frac{1}{4}$ bis 1 Zoll lang, mit fast filzigen, lanzett- pfriemensförmigen Deckblättern, die kürzer als die Blumen sind. Die Kronen sind glatt, die Staubfäden und Griffel ragen über dieselben hervor.

Von der *Pl. capitellata* unterscheidet sich diese Art durch größere, weißgraue (bestäubte) Blätter und durch die Gestalt der Aehren.

Waterland: Frankreich und die Pyrenäen, in Sümpfen, an Bächen und Teichen. 4

33. *Plantago intermedia* Lapeyr.; hirsuta, foliis lanceolatis petiolatis integerrimis, 3—5 nerviis, scapo

tereti, spica globosa lanata nutante. Lapeyr. Abr. p. 69. Fl. Pyren. ined. t. 61.

Pl. Lagopus var. β . Desfont. Flor. Franc. suppl. P. 378.

Plant. angustifolia minima massilens. Lagop. capitulo. Tournes. Inst. 127. Vaill. Herb.

Eine 7—8 Zoll hohe Pflanze, die überall mit weißen Haaren bedeckt ist. Die Blätter sind lanzettförmig, gestielt, ganzrandig, 3—5rippig, an der Basis sitzlig. Der Schaft walzenrund, mit einer kugelförmigen, überhängenden, wolligen Aehre gekrönt, deren Blumen weiß sind.

Waterland: Frankreich, auf Tristen und an Ackeräusern; auch in den östlichen Theilen der Pyrenäen. 4

74. *Plantago linearis* Humb. et Bonpl. Linienblättriger Wegetritt. D.

Pl. acaulis, foliis sessilibus linearibus apice angustatis obtusis striatis glabris, spicis oblongo-cylindraceis, pedunculo foliis longiore piloso, laciniis calycinis oblongis pilosiusculis corollinisque obtusis subrotundis. H. et B. I. c. 2. p. 186.

Eine krautartige, stengellose Pflanze, mit faseriger, senkrechter Wurzel. Die Wurzelblätter sind ungestielt, linienförmig, an der Spitze schmal, stumpf, ganzrandig, gestreift, glatt, an der Basis oft mit rostfarbener Wolle umgeben, 4—5 Zoll lang. Der Blumenstiel walzenrund, aufrecht, behaart, 5—9 Zoll hoch, und trägt eine walzenrunde, ungefähr 1 Zoll lange Aehre. Die Deckblätter länglich, vertieft, etwas stumpf, auswendig behaart, kaum kürzer als der Kelch. Die Einschnitte des Kelches länglich, stumpf, vertieft, mit häutigem Rande, wie die runden Einschnitte der Krone stumpf. Die Kapsel ringsum aufspringend, zweifächrig; jedes Fach enthält einen länglichen, schwarzen Samen.

Diese Art ist mit *Plant. xerullens.* sehr nahe verwandt und hat eine Warlekt.

Waterland: die Andeskette in Peru, besonders Quito. 4 Blüzeit: Februar und März. Kult. A. Glt.

35. *Plantago limensis* Pers.; foliis lanceolato-linearibus trinerviis, denticulis rarissimis, spica ovato-cylindrica. Ruiz. et Pav. Pers. syn. 1. p. 139. N. 31.

Pl. hirsuta. Fl. Peruv. 1. p. 51. t. 78.

Diese Art ist mit weißen Haaren dicht besetzt und daher der *Pl. albicans* zunächst verwandt. Die Blätter sind lanzett, lintenförmig, dreitrippig, flach, mehr oder weniger gezähnt. Die Schäfte nackt, fadenförmig, doppelt länger als die Blätter. Die Nöhre eyrund, walzenförmig, mit gespitzten Deckblättern versehen, die einen häutigen Rand haben. Der Rand der Blumenkrone abstehend, trocken. Die Staubfäden kaum länger als die Krone. Die Kapsel viel-samig.

Waterland: Lima. 4?

36. *Plantago Lourieri* Roem. et Schult. Lourierscher Wegetritt.

Pl. foliis ovatis subacutis quinquenerviis glabris, scapo tereti, spicis longissimis, flosculis subimbricatis, capsulis tetraspermis, seminibus globosis, radice annua. Syst. veg. 3. p. 112.

Pl. major. Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 90.

Die Blätter sind $\frac{1}{2}$ Fuß lang, gestielt, eiförmig, fast gespitzt, fünfrippig, glatt. Der Schaft dünn, walzenrund und trägt eine sehr lange, walzenrunde Nöhre, deren Blumen weiß sind und fast dachziegelförmig übereinander liegen. Die Saamen kugelförmig.

Waterland: Cochinchina und China, in Gärten. ☉

37. *Plantago microcephala* Poiret. Kleinköpfiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus longissimis striatis villosis, scapo pubescente filiformi, spica minima nuda. Poiret. I. c. V. p. 378. Pers. syn. 1. p. 139.

Pl. monspeliensis. Willden. Enum. H. Berol. 1. p. 160.

Pl. argentea. Spreng. Pug. 1. p. 160. (excl. syn. Pourret.)

Pl. albicans Hostulan.

Die Blätter sind sehr lang, linsenförmig, gestreift, fast dreitripig, mit weissen, weichen Haaren bekleidet. Die Schäfte kaum so lang als die Blätter, oder etwas kürzer, fadenförmig, filzig. Die Aehren klein, kaum eysförmig, unbehaart, an kultivirten Pflanzen oft zweireihig, die Blumen gedrängt, die Deckblätter kurz, stumpf, am Rande häutig, in der Mitte oft schwärzlich. Die Staubfäden kaum so lang als die Corolle.

Waterland: das südliche Frankreich und Indien? ○

38. *Plantago minima* Dec. Kleiner Wegetritt.

Pl. scapo nudo, foliis ovatis trinerviis integris vel subdentatis, spica 3--6 flora. Decand. Fl. Franc. N. 2997.

Pl. (nana) foliis ovato-subrotundis undulato-dentatis cano-pubescentibus, scapis decumbentibus cano-tomentosis, spicis erectis ovatis. Trattinnick's Arch. d. Gewächskunde Obl. 1. N. 42. Cum icon.

Pl. major. B. Poir. l. c. V. p. 368.

Diese Pflanze wird kaum 1 Zoll hoch, und hat eine ästige, faserige Wurzel, aus der die Blätter und Schäfte sich entwickeln. Die Blätter sind eysförmig, fast rund, wellenförmig; gezähnt, auf beiden Seiten grau; filzig. Die Schäfte niederlegend, dann aufsteigend, filzig. Die Aehren aufrecht, eysförmig, dicht, die Staubfäden länger als die Corollen, mit rundlichen Antheren gekrönt. Die Kapseln kugelförmig.

Waterland: Frankreich und Oesterreich. Herr Trattinnick fand sie bei Wilhelmsburg an Wasserfällen und an feuchten Orten. Im ersten Hefte des gedachten Archivs hat er zwei treffliche Abbildungen geliefert, welche die Pflanzen in natürlicher Grösse und vergrößert darstellen.

39. *Plantago minuta* Pall. Kleinster Wegetritt.

Pl. foliis lanceolatis obliquis hirsutis, spica ovata glabra, bracteis ovatis, scapo hirsuto foliis brevior. Marschall. de Bieberst. Fl. taur. cauc. 1. p. 100. Pall. it. 2. app. N. 69, t. E.

Eine sehr kleine Pflanze, mit lanzettförmigen, schiefen Blättern, die oben glatt, unten behaart sind, einem rauch-

haarigen Schafte, der kürzer als die Blätter ist, und einer eyförmigen, glatten Kehre, mit eyförmigen Deckblättern.

Waterland: am caspischen Meere, besonders Astrachan und Iberien. ○

40. *Plantago montana* Lamarck. Berg-Begetritt.

Pl. foliis lanceolatis quinquenerviis subglabris (subdentatis), spica (nigricante) ovata subglobosa nuda, scapo tereti hispido. Decand. Fl. Gall. N. 2301. Lam. Illustr. N. 1670.

Pl. atrata. Hopp. Cent. 2. Taschenb. 1799. p. 302. Hoffm. germ. p. 76.

Pl. quinquenervia. Schl. Cat. 38.

Pl. alpina. Vill. delph. 11. p. 302.

Pl. lanceolata var. Sut. 1. p. 84.

Pl. lanceolata β . alpestris. Wahlenb. Flor. Carpat. p. 44.

Die Wurzel ist schwärzlich, dick, faserig. Die Blätter sind lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, oder fast gezähnt, süßschruppig, fast glatt, oben dunkelgrün. Der Schafte walzenrund, scharfborstig, 1 Zoll bis $\frac{1}{2}$ Fuß lang. Die Kehre eyförmig, fast kugelförmig, nackt, zur Zeit der Samenreife schwarz.

Waterland: die Alpen im mittlern Europa. 4

41. *Plantago multiceps* Humb. et Bonpl. Vielwurziger Begetritt. D.

Pl. acaulis, radice multiceps, foliis sessilibus linearibus obtusis argenteo-sericeis, spicis ovatis cernuis, pedunculo compresso sericeo foliis longiore, laciniis calycinis glabris apice ciliatis corollinisque subrotundis obtusis. H. et B. I. c. p. 186.

Ist ohne Stengel, mit dicker, holziger, senkrechter, vieltheiliger Wurzel und festhängenden Blättern. Diese sind schmal, linienförmig, stumpf, ganzrandig, mit silberfarbenen Seitenhärdchen bekleidet, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Der Blumenstiel aufrecht, zusammengedrückt, seidenhaarig, 2 Zoll hoch, also länger als die Wurzelblätter, mit einer rundlich, eyförmigen, wenigblumigen, übergebogenen Kehre

getrönt. Die Deckblätter langgespißt, gefranzt. Die Einschnitte des Kelches an der Spitze gefranzt, übrighens wie die der Krone rundlich und stumpf. Die Kapfel ringsum aufspringend, zweifächrig.

Waterland: Mexico? 4.

42. *Plantago Myofurus* Lamarek. Mausschwanzähriger Wegetritt.

Pl. minuta, foliis lineari-lanceolatis trinerviis glabris, l'capo tereti subpiloso, spica cylindrica. Lam. Illustr. p. 342. Poiret. l. c. V. p. 384. Pers. syn. 1. p. 139.

Diese Pflanze wird kaum 4 Zoll hoch, und hat liniens lanzettförmige, dreirippige, glatte Blätter, die nach dem Blattstiele zu verdünnt sind. Der Schaft ist kürzer als die Blätter, fadenförmig, rund, gestreift, fast behaart. Die Aehre walzenrund, dünn, kaum 1 Zoll lang, glatt, mit hachziggelförmig gelagerten Blumen, die am Grunde der Aehre ein wenig entfernt stehen und mit eysförmigen, stumpfen Deckblättern versehen sind.

Waterland: Buenos Ayres, bei Montevideo.

45. *Plantago nivea* Humboldt. et Bonpl. Schneeweißer Wegetritt. D.

Pl. acaulis, foliis petiolatis anguste linearibus acuminatis, basi in petiolum angustatis niveo-lanatis, spicis oblongis, pedunculo lanato foliis longiore, laciniis calycinis ovatis lanatis corollinisque obtusis. Humb. et Bonpl. l. c. p. 185.

Diese stengellose Pflanze hat eine senkrechte, faserige Wurzel mit vielen Blättern, die, wie der Blumenstiel (Schaft), Deckblätter und Kelche mit weißer Wolle bes Fleidet sind. Die Wurzelblätter sind gestielt, linienförmig, langgespißt, ganzrandig, an der Basis nach dem Blattstiele zu schmal, 2 Zoll lang. Der Schaft walzenrund, aufrecht, 2—3 Zoll hoch, und mit einer länglichen, dichten, $\frac{1}{2}$ Zoll langen Aehre getrönt. Die Deckblätter eysförmig, langgespißt, vertieft, kürzer als der Kelch, dessen Einschnitte eysförmig, stumpf und gefranzt sind. Die Einschnitte der Krone rundlich, stumpf. Die Kapfel ringsum

auffpringend, zweifächerig; jedes Fach enthält einen flachen, braunen Samen.

Waterland: Mexico. 4. Blüzeit: September.

44. *Plantago notata* Lagasc.; foliis linearibus remotis dentatis, dentibus basi intus piloso fasciculo spicatis, spicis ovatis lanatis. Lagasc. gen. et spec. diagn. p. 7. N. 102.

Mit linienförmigen, entfernt gezähnten Blättern, deren Zähne inwendig an der Basis mit Haarbüscheln besetzt sind, und eysförmigen, wolligen Aehren.

Diese Art hat zwei Abänderungen (Varietäten). α. Mit linienförmigen, sehr schmalen, fast ganzrandigen Blättern, und β. mit verlängerten Blattstielen.

Waterland: Südamerika? an Wegen und auf Schutthaufen. ○

45. *Plantago nubigena* Humb.; acaulis, caespitosa, foliis sessilibus anguste linearibus acutis niveo-sericeis, spicis subrotundis paucifloris, pedunculo sericeo foliis brevioribus, laciniis calycinis oblongis sericeis corollinisque acutis. Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 185. t. 126.

Ist krautartig, ohne Stengel, die Wurzel faserig, oben dick, mit vielen stiellosen Blättern besetzt. Diese sind schmal, linienförmig, gespitzt, dick, ganzrandig, schneeweiß, seidenhaarig, 1 Zoll lang. Die Aehren rundlich, eysförmig, 3—5blumig, gestielt, die Stiele rund, mit weißen Seidenhärchen besetzt, kürzer als die Wurzelblätter. Die Deckblätter eysförmig, vertieft, gespitzt, seidnartig, kaum kürzer als der Kelch. Die Einschnitte des Kelches länglich, gespitzt, die der Krone eysförmig, gespitzt. Die Kapsel elliptisch, ringsum auffpringend, zweifächerig, glatt. Diese Art ist mit *Pl. albicans* Linn. nahe verwandt.

Waterland: die Andeskette in Peru, in den Gegenden vom Quito. 4.

46. *Plantago nutans* Lam. Ueberhängender Wegetritt.

Pl. subcanalicens, foliis lanceolato-acutis hirsutis, spica subnutante capitata, bracteis membranaceis, linea nigra notata. Poir. I. c. V. p. 331.

Diese Pflanze hat eine harte Wurzel, aus der zuweilen sehr kurze, sprossenartige Stengel sich entwickeln. Die an der Wurzel stehende Blätter sind lanzettförmig gespißt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3 Linien breit, mit weißlichen Haaren besetzt. Die Schäfte fast fadenförmig, walzenrund, mehr oder weniger rauchhaarig, doppelt länger als die Blätter. Die Aehren fast überhängend, kopfförmig, die Deckblätter häutig, mit schwarzen Linien gezeichnet.

Waterland: Spanien. 4

47. *Plantago oliganthos*; foliis lineari-lanceolatis integerrimis glabriusculis, scapo tereti foliis brevioris, spica pauciflora interrupta, bracteis ovatis acutis glabris. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 122.

Pl. pauciflora. Pursh. Fl. Amer. sept. 1. p. 99.

Mit Linien; lanzettförmigen, ganzrandigen, glattlichen Blättern, walzenrunden Schäften, die kürzer als die Blätter sind, und wenigblumigen, unterbrochenen Aehren, die mit eysförmigen, gespißten, glatten Deckblättern versehen sind.

Waterland: Nordamerika, am Meerufer. 4

48. *Plantago ovata* Forsk. Eysförmiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus utrinque hirsutis, scapo erecto hirsuto, spica ovato-oblonga, corollae laciniis ovatis. Forsk. Flor. Aegypt. pag. 21. Gmel. Syst. veg. p. 252.

Mit Linienförmigen Blättern, die auf beiden Seiten rauchhaarig sind, einem aufrechten, rauchhaarigen Schafte, und einer eyrund; länglichen, kaum 1 Zoll langen Aehre, deren Blumen gedrängt stehen; die Einschnitte der Kronen sind breit und eyrund.

Waterland: Egypten.

49. *Plantago parvula*; foliis erectis linearibus glabris carnosis, scapo foliis multo longiore pilis adpressis, spica subglobosa pauciflora pubescente, bracteis ovalibus longe acuminatis, flores non superantibus, vegetis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 125.

Pl. minuta. Link. ap. Schrad. Journ. 1800.

Die Blätter sind aufrecht, lineenförmig, glatt, fleischig, viel kürzer als der Schaft, der mit angedrückten Haaren besetzt ist, und eine fast kugelförmige, wenigsummige, filzige Aehre trägt; die Deckblätter sind oval, langgespitzt, aber nicht länger als die Blumen.

50. *Plantago pauciflora* Lamarck. Wenigblumiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus laevibus subdentatis, spica ovata glabra pauciflora. Lam. Illustr. N. 1634.

Hierher gehört Pl. barbata. Lex. V. 7. S. 315. N. 8.

Die Wurzel ist dick, fleischig, und hat einen filzigen, braunen Hals. Die Blätter sind lineenförmig, gespitzt, fast dreirippig, fast dreizählig, an der Basis, nach dem Blattstiele zu, mehr oder weniger verdünnt. Die Schäfte glatt, fadenförmig, kaum so lang als die Blätter. Die Aehren eiförmig, 3 — 5blumig, glatt, mit eckigen, stumpfen Deckblättern versehen, die kürzer als die Reiche sind. Die Einschnitte der Krone gespitzt und zurückgeschlagen. Eine Varietät hat kürzere, kaum 1 Zoll lange Wurzelblätter.

Waterland: Magellans Land (fretum magellanicum).

51. *Plantago philippica* Cav. Philippischer Wegetritt.

Pl. foliis subulatis villosis, scapo nudo folia aequante, spicis ovatis. Cav. Icon. IV. p. 33. t. 1339. f. 2. Pers. syn. 1. p. 140.

Die Wurzel ist kurz und treibt viele Blätter und Schäfte. Die Blätter sind sehr schmal, pfriemenförmig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, weichhaarig. Die Schäfte rund, weichhaarig, so lang als die Blätter; jeder trägt eine 6 — 8blumige Endähre, deren Corollen vierspaltig, weiß und in der Mitte violett sind.

Waterland: die philippinischen (manillischen) Inseln.

52. *Plantago pilosa* Cav. Haariger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus valde pilosis, spica conica brev. Cav. Icon. III. p. 25. t. 249. f. 1.

Die Wurzel ist haarförmig. Die Blätter sind liniensförmig, 1 Zoll lang, 1 Linie breit, wie der dünne, 2 Zoll hohe Schaft sehr haarig. Die Aehre kegelförmig, kurz, mit ausgehöhlten, eysförmigen, langgespizten Deckblättern und weißen Kronen, deren Einschnitte gespizt sind. *Plantago pilosa* Roth. f. Lexic. D. 7. S. 323 ist Pl. Bellardi.

Waterland: Valencia, bei Torre de Epioca, an gebauten Orten. ☉

53. *Plantago pseudo-lusitanica* R. et Sch.; scapo angulato, foliis lanceolatis quinquenerviis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 121.

Pl. lusitanica. Hortulan. Link. ap. Schrad. Journ. 1800. p. 58.

Pl. fraticosa? Hort. Paris.

Mit lanzettförmigen, fünfstrippigen Blättern, und einem eckigen Schaft. Uebrigens lese man die Bemerkungen des Herrn Professors Link im gedachten Schrad. Journ. 1800. 1. D. S. 58.

54. *Plantago pungens* Lapeyr. Stechender Wegetritt.

Pl. caespitosa, foliis linearibus planiusculis patentibus spinulosis aristato-pungentibus; scapis et spicis hirtis, bracteis acutis carinatis scabris ciliatis, pistillo corolla duplo longiore. Lapeyr. Abr. p. 71. Fl. Pyren. ined. t. 62.

Pl. subulata β. Decand. Fl. Fr. suppl. p. 378.

Diese Pflanze wird selten über 4 Zoll hoch und hat eine holzige Wurzel. Die Blätter sind liniensförmig, flach, gerippt, dick, hart, abstehend, mit einer kurzen, stehenden Spitze versehen, am Rande dornig; gezähnt, gefranzt, an der Basis, wie die Schäfte, mit weißen Haaren besetzt. Die Schäfte kurz, gerade, walzentrund, scharfborstig. Die Aehren so lang als der Schaft, die Deckblätter lanzettförmig, gespizt, gekielt, scharf, gefranzt. Die Kronen weiß, doppelt kürzer als die Stempel.

Waterland: Frankreich, an Felsen, bei Mont-Louis. 4

55. *Plantago Purshii* Roem. et Schult. Pursh'scher Wegetritt.

Pl. undique argenteo-villosa, foliis lineari-lanceolatis integerrimis supra nudiusculis, scapis teretibus foliis vix longioribus, spica cylindrica imbricata, bracteis linearibus longissime ciliato-villosis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 120.

Pl. Lagopus. Pursh. Fl. Amer. Sept. 1. p. 99.

Diese Pflanze ist allenthalben mit silberfarbenen, weichen Haaren bekleidet. Die Blätter sind linienlanzettförmig, ganzrandig, oben nackt. Die Schäfte walzenrund, kaum länger als die Blätter; jeder trägt eine walzenrunde Aehre, deren Blumen dachziegelförmig übereinander liegen und mit linienförmigen, sehr langen, gefranzt-weichhaarigen Deckblättern versehen sind. Sie variiert, hinsichtlich ihrer Natur, nach der Verschiedenheit des Standortes und erscheint größer oder kleiner.

Waterland: Nordamerika, am Flusse Missouri, in grobsandigem Boden. ☉

56. *Plantago pygmaea* Lamarck. Zwergs-Wegetritt.

Pl. villosa, foliis linearibus integerrimis, scapo foliis brevioris, spica capitata lanuginosa. Lam. Illustr. p. 341. Poit. l. c. V. p. 380. Perl. syn. 1. p. 139.

Diese Art ist der *Pl. Bellardi* zunächst verwandt. Die Wurzel gerade, fadenförmig, einfach. Die Blätter sind linienförmig, ganzrandig, fast gespitzt, an der Basis verdünnt. Der Schaft dünn, weichhaarig, kürzer als die Blätter, die Aehre 4—6blumig, kopfförmig, weichhaarig, mit lanzettförmigen, gespitzten Deckblättern, die länger als die Blumen sind. Sie findet sich in Jussieu's Herbarium.

57. *Plantago radicata* Hoffmannsegg. Langwurzlicher Wegetritt.

Pl. foliis lineari-subcuniculatis integerrimis pilosis ad basin villosis, scapo tereti pubescente, spica cylindrica, bracteis ex ovali acutatis, florem subaequantibus. Hoffm. Fl. Portug. 1. p. 428.

Die Wurzel ist sehr lang und dick, mit linienförmigen, fast rinnenförmigen, ganzrandigen Blättern besetzt, die mit steifen Haaren bekleidet und an der Basis kaum verdünnt sind. Der Schaft walzenrund, aufrecht, länger als

die Blätter, sitzig. Die Aehre dicht, walzenrund, mit ovalen, gespitzten, grünen Deckblättern versehen, die mit den Blumen fast gleiche Länge haben.

Waterland: Spanien und Portugal, bei Braganza. 7

58. *Plantago remota* Lam.; foliis lineari-lanceolatis integris nudis basi lanatis, spicis longis glabris, floribus remotis. Lam. Illustr. p. 341. N. 1674. Poir. I. c. V. p. 381. Pers. I. c. p. 139;

Die Blätter sind linnen; lanzettförmig, ungetheilt, 1 bis 6 Zoll lang, 4—5 Linien breit, an der Basis mit gelbrother Wolle bekleidet. Die Schäfte eckig, fast gestreift, fast zusammengedrückt, glatt, glänzend, 12—15 Zoll lang. Die Blumen stehen entfernt und bilden dünne, 4—5 Zoll lange Aehren, mit glatten Deckblättern, die kürzer als die Kelche sind.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

59. *Plantago rigida* Humboldt. et Bonpl. Steifer Wegetritt.

Pl. acaulis, caespitosa, foliis sessilibus ovato-lanceolatis obtusis coriaceis uninerviis integerrimis glabris nitidis, floribus solitariis axillaribus pedunculatis, laciniis calycinis lanceolatis subulatis glabris corollinis acuminato-mucronatis. Humb. et Bonpl. I. c. p. 185. t. 126. f. 2.

Eine stengellose, fröhlich grünende Pflanze, davon gewöhnlich mehrere Exemplare beisammen stehen und einen dichten, fast kugelförmigen Rasen bilden. Die Wurzelblätter sind ungestielt, eylanzettförmig, stumpf, lederartig, einrippig, ganzrandig, glänzend, flach, 1 Zoll lang; sie stehen sehr dicht beisammen und liegen dachziegelförmig übereinander. Aus den Achseln der Wurzelblätter erheben sich einblumige, kurze Blumenstiele (Schäfte), mit eyförmigen, langgespitzten, vertieften, glatten Deckblättern, die kürzer als die Kelche sind. Der Kelch ist tief vierspaltig, und hat lanzettförmige, pfriemensförmige, glatte, am Rande trockene Einschnitte. Die Blumenkrone vierspaltig, mit walzenrunder Röhre, die ein wenig länger als der Kelch ist. Die Zeugungsorgane ragen hervor; die Staubfäden tragen

pfelförmige Antheren und der Griffel ist mit einer einfachen Narbe gekrönt.

Waterland: die Andeskette in Peru, besonders in den Gegenden von Quito. 4. Blüthezeit: Mai. Kult. A. Erbh.

60. *Plantago salsa* Pall. Salziger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus subtus convexiusculis subdentatis glabris, scapo tereti hirsuto, spica cylindrica glabra, bracteis longitudine calycis. M. de Bieberst. Fl. taur. caucas. 1. p. 110.

Mit lintenförmigen, fast gezähnelten glatten Blättern, die unten mehr oder weniger gewölbt sind, walzenrunden, rauchhaarigen Schäften, und walzenrunden, glatten Aehren, deren Deckblätter so lang als die Kelche sind.

Waterland: die Crim, am Meerufer und an salzigen Orten. 4

61. *Plantago saxatilis* Marsch. de Bieberst. Felsen-Wegetritt.

Pl. foliis lineari-lanceolatis integerrimis scapoque teretiusculo pubescentibus, spicis ovatis, bracteis latis scariosis apice flosculisque basi pilosis. M. de Bieb. Fl. taur. caucas. p. 109. N. 277.

In der Jugend ist diese Pflanze mit grauen Seidenhaaren bekleidet. Die Wurzel perennirend, mit lintenlanzettförmigen, ganzrandigen, dreirippigen Blättern besetzt, die an der Basis wollig sind. Der Schaft aufrecht, walzenrund, mit angebrückten Haaren bedeckt. Die Aehre dnglich, ungefähr so groß wie bei *Plant. lanceolata*. Die Deckblätter sind eyrund, ausgehöhlt, gefielt, breit, trocken, in der Mitte braun, an der Spitze behaart. Die Griffel kürzer als die Staubfäden und Deckblätter.

Diese Art findet sich im bot. Garten zu Berlin und varirt mit fünfrippigen Wurzelblättern.

Waterland: der Kaukasus, an Felsen und Böden. 4

62. *Plantago Schottii* R. et Sch.; foliis lato-linearibus subseptemnerviis longissimis integerrimis glabris planis, spica florente cylindrica obtusa, bracteis latif-

limis membranaceis diaphanis, carina viridi prominente. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 118.

Die Blätter sind breit, liniensförmig, ganzrandig, fast siebenrippig, glatt, flach, 1—2 Fuß lang, in der Mitte kaum über 7 Linien breit, an der Basis verdünnt, fast gerieft. Der Schaft ist $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, fast knieartig gebogen, ein wenig gedreht, unter der Aehre eckig, unbehaart, im Alter oft purpurbraun. Die Aehre walzenrund, stumpf, 12—15 Linien lang, mit sehr breiten, häutigen, durchsichtigen, grünen, ausgehöhlten Deckblättern versehen, die an der Spitze mit Barthaaren besetzt sind. Die Einschnitte der Krone eyrund, gespißt, in der Mitte ausgebreitet, braun. Die Staubfäden doppelt länger als die Krone, mit großen, schwefelgelben Antheren gekrönt. Der Griffel behaart, fünf, bis sechsmal länger als die Krone.

Waterland: Dalmatien. 4?

63. *Plantago scirpoides* Lamarck. Binsenartiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus longissimis trinerviis nudis, scapo tereti, spica ovata. Lam. Illustr. p. 342. N. 1681. Poir. I. c. V. p. 380. Pers. I. c. p. 139.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art fast einer Binse. Ihre Blätter sind liniensförmig, 12—16 Zoll lang, 2—3 Linien breit, ganzrandig, gespißt, gestreift, 5—5rippig. Der Schaft ist walzenrund, gestreift, fast filzig. Die Aehre eyförmig, kurz, stumpf, mit ausgehöhlten, häutigen, trockenen Deckblättern versehen. Der Griffel sehr lang.

Waterland: Spanien. 4?

64. *Plantago scorzoneraefolia* Lamarck. Haberwurzelblättriger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus nervosis nudis, scapo tereti, spica cylindrica glabra. Lam. Ill. p. 342. Poir. I. c. V. p. 380. Pers. I. c. p. 130.

Pl. armenia scorzonerae folio. Tourn. Cor. 3.

Diese Art gleicht der vorhergehenden Pl. scirpoid., hat aber eine längere, fast glatte Aehre. Die Wurzelblätter sind liniensförmig, 8—10 Zoll lang, 3—4 Linien breit, fast

fast sichelförmig, grippig, ganzrandig, an der Basis sehr weichhaarig. Der Schaft ist länger als die Blätter, walzenrund, steif, filzig, mit einer 3—5 Zoll langen, walzenförmigen Aehre gekrönt, deren Deckblätter eyrund, aussgehöhlt und in der Mitte grün sind. Die Kronen silbers weiß, glänzend, und haben ovale, flache Einschnitte, die an der Spitze mit einem Nucrone versehen sind. Die Staubfäden ragen lang hervor und tragen große, gelbe Antheren.

Waterland: der Orient. 4?

65. *Plantago sericea* Waldst. et Kitaib. Seidenhaartiger Wegetritt.

Pl. foliis lanceolatis quinquennervibus obsolete denticulatis scapoque sericeo-villosis, spica ovata, calyce triphylo. Waldst. et K. Pann. rar. t. 151. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. p. 296.

Pl. monosperma. Pourr. Act. tolos 3. p. 325.

Hierher gehört *Plant. argentea* Desfont. G. Lert. B. 7. S. 314.

An der perennirenden, abgebissenen Wurzel sehen lange, lanzettförmige, fünfrippige, unbedeutlich gezähnelte Blätter, die lang und wie der Schaft mit Seidenhaaren bekleidet sind. Der Schaft ist walzenrund, länger als die Blätter, 1—1½ Fuß lang. Die Aehre eyförmig, mit lanzettförmigen, braunen, trockenen Deckblättern versehen. Die Kapsel enthält 1—2 Saamen.

Waterland: das südliche Frankreich u. die Barbarei. 4

66. *Plantago serpentina* Lamarck. Schlangenartiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus glabris basi nudis, spica cylindrica, saepius curvata, bracteis subulatis flore longioribus, scapo pubescente subflexuoso. Decand. Fl. Franc. N. 237 (exclus. Syn. Pl. recurvatae). Lam. I. c. N. 1686. Poir. I. c. V. p. 383. Vill. delph. 2. p. 304. Pl. recurvata β. ? Pers. I. c. p. 139.

Die Wurzel ist perennirend, fast holzig. Die Blätter sind linienförmig, gespißt, glatt, 4—5 Zoll lang, 2—3 Linien breit, ganzrandig, 3—5rippig, an der Basis nackt. Distr. Gartenl. 6r Suppl. Bb. 9

Der Schaft ist filzig, fast knieartig gebogen. Die Aehre walzenrund, gekrümmt, mit pfriemensförmigen Deckblättern versehen, die länger als die Blumen sind, und wos durch sich diese Art von *Plant. recurvat.* am meisten unterscheidet.

Waterland: das südliche Frankreich. 4

67. *Plantago sessiliflora* Lapeyr. Stielloser Wegetritt.

Pl. caespitosa, foliis subcapillaribus planis ciliatis imbricatis, spicis globosis sessilibus. Lapeyr. Abr. p. 72.

Coronopus maritimus Raynaudetti 1. Bauh. Hist. 3. p. 511.

Pl. maritima minima etc. Tournef. Inst. R. H. p. 127.

Diese Rasen bildende Pflanze hat flache, fast haarförmige, abstehende, gefranzte Blätter, die wie Dachziegel übereinander liegen, und stiellose, kugelrunde Aehren, deren Kronen weißgedünlich sind.

Waterland: Frankreich und Spanien? an Felsen.

68. *Plantago sibirica*. Hort. Par. Sibirischer Wegetritt.

Pl. foliis ovato-lanceolatis laxe crenato-dentatis obtusis trinerviis, spica elongata, scapo compresso subangulato. Poir. Enc. meth. suppl. IV. 435.

Dem lanzettblättrigen Wegetritt (*Pl. lanceolata*) zunächst verwandt. Die Wurzel ist dünn, gerade, fast einfach. Die Blätter sind eylanzettförmig, schaff, gekerbt gezähnt, stumpf, dreitippig, wie die übrigen Theile der Pflanze durchaus glatt, langgestielt, Rasen bildend, 4 — 5 Zoll lang, 2 Zoll breit. Die Schäfte gerade, etwa 1 Fuß hoch, fast eckig, fast gedreht. Die Aehren verlängert, walzenrund, dünn, gerade, grünweiß, mit kleinen Deckblättern versehen. Die Staubfäden sehr lang.

Waterland: Sibirien. 4

69. *Plantago sinuata* Lam. Buchtiger Wegetritt.

Pl. foliis sinuato-dentatis glabriusculis, spica imbricata cylindrica, capsulis retusis. Lam. -Illustr. p. 338. Poir. I. c. V. p. 370. Perf. I. c. p. 137.

Die Blätter sind eysförmig, buchtig, gezähnt, groß, stumpf, siebenrippig, gestielt, flach. Der Schaft rund, weichhaarig, ungefähr 1 Fuß lang. Die Aehre walzensrund, fast 7 Zoll lang, an der Spitze verdünnt, mit glatten, ausgehöhlten, stumpfen, weißen Deckblättern, die, wie die Einschnitte der Krone und des Kelches, gespitzt sind. Die Kapseln stumpf, eingedrückt.

Waterland: Afrika, besonders St. Maurice (Isle de France). 4?

70. *Plantago sparsiflora* Michaux. Zerstreutblumiger Wegetritt.

Pl. rariter puberula, foliis (ovato) lanceolatis subintegris, spica longa gracili (interrupta), floribus solitario sparsis glabris. Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 94. Pursh. I. c. 1. p. 99.

Pl. interrupta. Poir. I. c. V. p. 356. Pers. I. c. 1. p. 139.

Die Blätter sind eyslanzettförmig, fast ungetheilt, dreisrippig, gefranzt, mehr oder weniger behaart, grau. Der Schaft ist dünn, walzenrund, weichhaarig, 8—10 Zoll lang. Die Blumen stehen einzeln, zerstreut, und bilden eine unbehaarte, dünne, 4 Zoll lange, unterbrochene Aehre, mit grünen oder purpurrothlichen, glatten, gespitzten Deckblättern, die kürzer als die weißen Kelche sind. Die Kronen weiß, röthlich, die Einschnitte schmal, gespitzt, doppelt kürzer als die Staubfäden.

Diese Art ist mit Pl. albicans zunächst verwandt, aber unterschieden durch kürzere, weichhaarige (nicht seidensartige) Blätter, durch eine dünnere Aehre und durch weiter entfernte Blumen.

Waterland: Carolina und Georgien, in Wäldern. ☉

71. *Plantago sphaerocephala* Poir. Kugelhäufiger Wegetritt. D.

Pl. foliis ovato-lanceolatis subhirsutis planis, scapo villoso, spica subglobosa. Poir. I. c. V. p. 381.

Pl. alpina. Jacq. Hort. Vind. II. p. 58. t. 125.

Die Wurzel ist dick, holzig und hat einen sehr wölligen Hals. Die Blätter sind eyslanzettförmig, gespitzt, fast

gestielt, 2 Zoll und darüber lang, flach, fast rauchhaarig, fünfrippig. Der Schaft mit weichen Haaren bekleidet, nicht gestreift. Die Aehre fast kugelförmig, mit flachen, schwärzlichen, stumpfen Deckblättern versehen.

Diese Art hält das Mittel zwischen *Plant. aust.* und *montan.*, von der letztern unterscheidet sie sich hauptsächlich durch kürzere Blätter und durch fast kugelförmige, nicht walzenrunde Aehren.

Waterland: Kärnthen und Krain. 4

72. *Plantago Tabernaemontani* Baumgart. Tabernaemontanischer Wegetritt.

Pl. scapo spithamaeo altioreve tereti basin versus striato subpiloso, foliis plurimis glabris nudis in petiolum basi canaliculato-membranaceum desinentibus, elliptico-ovalibus integerrimis carnosissimis subtus distincte quinquenerviis, spica 1—3 pollicari laxa cylindracea, flosculis alternis oppositisque, bracteis ovato-acutiuseculis margine membranula diaphana alba cincta capsula dimidia brevioribus. Baumgart. Enum. stirp. transilv. 1. p. 89.

Pl. latifolia minor. Tabernaem. p. 1107.

Die Blätter sind elliptisch; oval, ganzrandig, fleischig, fast fünfrippig, glatt, an der Basis und am Blattstiele rinnensförmig; häutig. Der Schaft ist walzenrund, an der Basis hinaufwärts gestreift, fast behaart, eine Spanne und darüber lang. Die Aehre 1—3 Zoll lang, schlaff, walzenrand, mit theils wechselseitig, theils gegenüberstehenden Blumen und eysförmigen Deckblättern, die einen weißen, häutigen, durchsichtigen Rand haben.

Waterland: Siebenbürgen, bei Torda (Torenburg). 4

73. *Plantago tenuiflora* Waldst. et Kitaib. Dünablumiger Wegetritt.

Pl. foliis linearibus subintegerrimis obtusis carnosissimis, scapo tereti, spica erecta (tenui longiuscula depauperata), floribus distantibus, corollae limbo erecto. Waldst. et Kitaib. Fl. rar. hung. 1. p. 37. t. 39. M. de Bieberst. taur. caucal. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. l. p. 298.

Die Blätter sind linienförmig, stumpf, fast ganzrandig, fleischig, oben mehr oder weniger mit weißen Haaren besetzt, an der Basis braun. Der Schaft $\frac{1}{2}$ — 3 Zoll lang, walzenrund, stumpfkegig, fast behaart. Die Blumen stehen einzeln und bilden eine aufrechte, dünne, wenigblumige Aehre, mit linienförmigen, hohlerigen Deckblättern, die so lang als die Fruchtknoten sind. Die Corollen sind dunkelbraun, die Antheren gelb.

Waterland: Ungarn und der Kaukasus, in Wäldern, an trockenen, sonnigen Orten, im Sandboden, auch in Portugal? ☉

74. *Plantago tenuis* Hoffmannsegg. Dünner Begetritt.

Pl. foliis linearibus integerrimis ciliatis basi nudis, scapo tereti pubescenti, spica ovali, bracteis ex ovali longe acutis pubescentibus, flore brevioribus. Hoffm. Flore Portug. 1. p. 426.

An der dünnen Wurzel sitzen linienförmige, ganzrandige, gespitzte Blätter, die an der Basis schmal und nackt, am Rande gefranzt sind. Der Schaft ist dünn, fadenförmig, walzenrund, filzig, länger als die Blätter. Die Aehre kurz, oval, wenigblumig, aber dicht, und mit kurzen, langgespitzten, grünen Deckblättern versehen, die kürzer als die Blumen und mit feinen, angedrückten Härchen besetzt sind.

Herr Graf von Hoffmannsegg fand diese jährige Pflanze in Portugal, an ungebauten Orten, zwischen Tavira und Villa Real. Sie ist mit *Pl. Bellardi* verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, durch die Größe und Beschaffenheit des Schaftes und durch andere Merkmale.

75. *Plantago tomentosa* Lam. Filziger Begetritt.

Pl. foliis ovatis tomentosis, scapo sulcato, spica cylindrica. Lam. Illustr. p. 340. N. 1664. Poir. I. c. V. p. 377. Pers. I. c. p. 138. β . foliis ovato-lanceolatis.

Die Blätter sind dick, eiförmig, sehr weichhaarig; filzig, fünfspitzig. Der Schaft ist gefurcht, oben filzig. Die Aehre walzenrund, schmal, dünn, fast glatt, mit spiralförmigen, fast quersförmig geordneten Blumen, und lanzettförmigen gespitzten Deckblättern, die so lang als die

Keiche sind. Eine Varietät hat größere Blätter und einen sehr weichhaarigen Schaft.

Waterland: Buenos Ayres, bei Montevideo.

76. *Plantago uliginosa* Baumgart. Morast: Wegetriett.

Pl. scapo digitali tereti glabro fusco-atro, foliis breviter petiolatis ovato-lanceolatis dentatis trinerviis glabris, spica cylindrica brevi, filamentis antherisque niveis. Baumgart. Entom. Stirp. transilv. 1. p. 89.

Die Blätter sind kurzgestielt, ey-lanzettförmig, gezähnt, dreitrippig, glatt. Der Schaft wird 3—5 Fuß hoch, ist rund, glatt, braun-schwarz. Die Aehre walzenrund, kurz. Die Staubfäden und Antheren sind weiß.

Waterland: Siebenbürgen, auf Boralpen, in Gräben und Morästen. 4

77. *Plantago velatina* Poir.; foliis linearibus acutis villoso-sericeis, spica brevi subglabra, bracteis obtusis ciliatis. Poir. Enoyel. meth. V. p. 379. Pers. l. c. 1. p. 139.

Die Wurzel ist dick, lang, spicartig gebogen. Die Blätter sind linienförmig, gespitzt, weich-seidenartig behaart, an der Basis glatt, scheidenartig, 1 Zoll lang, 2 Linien breit. Der Schaft kaum länger als die Blätter, walzenrund, weichhaarig. Die Aehre kurz oval-länglich, fast kugelförmig, mit eyförmigen, stumpfen, gefranzten Deckblättern versehen, die so lang als die Keiche sind; die Einschnitte der Krone sind eyförmig.

Waterland: Italien, besonders Calabria. 4

78. *Plantago victoralis* Poir.

Pl. foliis lineari-lanceolatis hirsutis, spica globosa, 12—20flora basi subhirsuta, bracteis flore brevioribus; scapo tereti pubescente, pilis rufescentibus basi circumdato. Decand. Fl. Fr. N. 2302. Poir. l. c. V. p. 377. Pers. l. c. 1. p. 138.

Pl. argentea. Vill. delph. 2. p. 302 (nec Lam. nec Desf.). Ger. Galloprov. p. 333. t. 12.

Die Wurzel ist holzig, schwärzlich, horizontal, aufsteigend. Die Blätter sind linien: lanzettförmig, rauchhaarig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Der Schaft ist länger als die Blätter, walzenrund, mit gelbröthlichen Haaren bekleidet. Die Aehre kugelförmig, 12—20blumig, schwärzlich, an der Basis rauchhaarig, mit Deckblättern versehen, die kürzer als die Blumen sind. Von *Pl. montana* unterscheidet sich diese Art am meisten durch die gelb-rothen Haare am Halse der Wurzel und am Schaft.

Waterland: Frankreich (in monte victoriae galloprovinciae). 4

79. *Plantago Wulfeni*; foliis linearibus utrinque attenuatis planis trinerviis, scapo tereti. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 161.

Mit linienförmigen, an beiden Enden verdünnten, flachen, dreirippigen Blättern und einem walzenrunden Schaft. Von *Pl. recurvata* unterscheidet sich diese Art durch flache, grüne Blätter; bei jener sind die Blätter grau oder meergrünlich und an der Unterfläche gewölbt, also nicht flach.

Waterland: Kärnthen. 4

80. *Plantago xorullensis* Humb. et Bonpl. Xorullensischer Wegetritt. D.

Pl. acaulis, foliis petiolatis linearibus acuminatis basi in petiolum angustatis striatis supra glabris subtus pilosiusculis, spicis cylindraceutis, pedunculo adpresso piloso foliis duplo longiore, laciniis calycinis pilosis corollinisque obtusis. H. et B. I. c. 2. p. 186.

Diese Pflanze ist krautartig und ohne Stengel. Die an der faserigen, senkrechten Wurzel stehenden Blätter sind gestielt, linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, gestreift, an der Basis schmal, mehr oder weniger am Blattstiele herablaufend, in der Jugend auf beiden Seiten rauchhaarig, im Alter auf der Oberfläche glatt, fast 2 Zoll lang. Der Blumenstiel (Schaft) walzenrund, aufrecht, mit angedrückten Haaren bekleidet, 2 Fuß hoch, und mit einer walzenrunden, dichten, anderthalb Zoll langen Aehre gekrönt. Die Deckblätter eiförmig, gespitzt, häutig, behaart, doppelt kürzer als der Kelch. Die Einschnitte des Kelches eifö-

förmig, am Rande häutig, auswendig behaart, gefranzt, wie die rundlichen Einschnitte der Krone stumpf. Die Kapsel länglich, ringsum aufspringend, zweifächrig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Waterland: Neu Spanien (Mexico, der feuerspeisende Berg Corullo). 4. Blüzeit: Oktober.

II. Caulifcentes. Stengeltragende Begetritte.

Hierher gehören die im Lexicon aufgestellten Arten: *Pl. afra*, *amplexicaulis*, *Cynops*, *indica*, *Psyllium*, *pumila*, *lquarrosa* und folgende:

81. *Plantago arborefcens* Poirét. Baumartiger Begetritt.

Pl. foliis filiformibus confertis glaberrimis pedunculo longioribus, capitulis paucifloris aphyllis, caule arborefcente. Poir. Encycl. meth. V. p. 389. Perf. I. c. 1. p. 140.

Der Stengel ist baumartig und hat holzige Aeste, die mit einer pergäuben, gestreiften Rinde versehen sind. Die Blätter stehen dicht, fast in Büscheln beisammen, sind fahnenförmig, ganzrandig, länger als die Blumenstiele, unbehart. Die Blumenstiele winkelig, seitlich und gipfelsständig, mit eiförmigen, 4—6blumigen, glatten Blumensköpfchen gekrönt, die Deckblätter breit eiförmig, gespitzt, braun, oder weißlich, sehr selten mit weißen Härchen besetzt.

Waterland: die canarischen Inseln. 5. Kult. A. Gh.

82. *Plantago arenaria* Waldst. et Kitaib. Sandliebender Begetritt.

Pl. piloso-cana, caule erecto tomentoso herbaeo, foliis sabintegerrimis, capitulis foliatis, bracteis foliolisque calycinis ovatis. Waldst. et Kitaib. Rar. hung. 1. p. et t. 51. Lois Deslongch. Notice p. 35. Bieberst. taur. cauc. 1. p. 111.

Psyllium annuum. Thuill. Fl. par. 11. p. 81.

Pl. Cynops. Pall. ind. taur. Hab. taur. p. 131.

Pl. indica. Gmel. It. 11. p. 198.

Die ganze Pflanze ist mit grauen Haaren bekleidet. Der Stengel aufrecht, ästig) krautartig. Die Blätter sind liniensförmig, fast ganzrandig. Die Blumentöpfechen eiförmig, länglich, beblättert. Die Deckblätter sehr stumpf, zwei bis dreimal länger als die Kelche, deren Einschnitte an der Spitze ausgebreitet, sehr stumpf und häutig sind.

Waterland: Ungarn und die Crim, am caspischen Meere (auch in Frankreich u. Deutschland?), im Sandboden. ☉

83. *Plantago congesta* Ruiz. et Pav. Peruvianischer Begetritt. D.

Pl. caule suffruticoso patente, foliis lineari-subulatis, spica ovato-oblonga. Fl. Peruv. 1. p. 51.

Ein Halbstrauch, mit kurzen, einfachen, abstehenden, gehäuftten Stengeln, die mit vielen liniensförmigen, ganzrandigen Blättern besetzt sind. Die Blumentiele sehr lang, winkelförmig, fadenförmig, fast gekrümmt, nackt. Die Blumen in eiförmigen, länglichen Köpfchen gesammelt, die mit eiförmigen, ausgehöhlten Deckblättern versehen sind. Die Corolle hat einen zurückgeschlagenen Rand und ist kürzer als die Staubfäden, der Griffel rauchhaarig.

Waterland: Peru, auf Hügeln. h?

84. *Plantago divaricata* Zuccang. Ausgebreiteter Begetritt.

Pl. hirsuta, caule ramoso herbaceo, foliis linearibus integerrimis ciliatis, capitulis aphyllis. Zuccang. Obl. bot. Cent. 1. N. 33. apud Roem. Collect. p. 126.

Pl. cynopidea. Schult. obl. bot. p. 25.

Pl. rigida Hortulan.

Die Wurzel ist spindelförmig, knieartig gebogen. Der Stengel 4—6 Zoll lang, aufrecht, rund, allenthalben mit Blättern besetzt, unten ästig, mit entgegengesetzten, behaarten, aufsteigenden, ausgebreiteten Aesten. Die Blätter sind liniensförmig, ganzrandig, gestranzt, rinnensförmig, fast gekrümmt, an der Basis verbunden. Die Blumentiele winkelförmig, aufrecht, kürzer als die Blätter. Die Blumen bilden blattlose Köpfechen; sie haben fünfspaltige

Kelche, deren Einschnitte ungleich, weichhaarig sind und einen häutigen Rand haben.

Waterland und Dauer kennt man noch nicht.

85. *Plantago Ispaghul* Roxburgh. Bengalischer Wegetritt. D.

Pl. foliis lineari-lanceolatis trinerviis tenuè lanatis, pedunculis axillaribus, capitulis cylindricis, capsulis dispermis. Roxburgh. Ms. apud Fleming in Medic. pl. in asiat. Research. XI. p. 174. Devoux Journ. de Bot. 1814.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind linienlanceolätförmig, dreistrippig, mit feiner Wolle bekleidet. Die Blumenstiele winkelförmig, die Blumen in walzenrunde Köpfehen gesammelt. Die Kapseln zweisaamig.

Waterland: Bengalen. ☉

86. *Plantago nitida* Hort. Glänzender Wegetritt.

P. caule subsimplici erecto, foliis linearibus subdentatis ciliatis, capitulis ovatis terminalibus laxiusculis foliosis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 149.

Diese jährige, krautartige Pflanze findet sich in einigen botanischen Gärten in Deutschland. Sie hat einen aufrechten, fast einfachen Stengel, der ungefähr 1 Fuß hoch wird und an der Basis roth ist. Die Blätter sind liniensförmig, fast gezähnt, rinnensförmig, fast fleischig, absteigend, am Rande gefranzt. Die Blumenköpfehen langgestielt, gipfelsförmig, am Grunde mit langgespitzten Blättern umgeben, die einen rothen Rand haben. Die Kronblätter linienlanceolätförmig, mit einem Nectare versehen. Die Staubfäden sehr lang, bläufviolett, mit schwefelgelben Antheren gekrönt. Die Kapsel 5—6saamig.

87. *Plantago rosetana* Poir.; caule (subsimplici aut basi) ramoso, foliis angustissimis basi subciliatis, bracteis capitulo vix longioribus concavis acutis glabris. Poiret. l. c. suppl. V. p. 433.

Diese Art gleicht dem indischen Wegetritte (Pl. indica), ist aber kleiner und weniger ästig, der Stengel krautartig, glatt, sehr dünn, 2—3 Zoll lang, mit entgegengesetzten,

ungeflechten, sehr schmalen, ganzrandigen Blättern, die an der Basis gefranzt, übrigen unbehaart, 6 — 8 Linien lang und kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit sind. Die Blumen bilden kleine, eiförmige, gipfelständige Köpfehen, mit ey-lanzettförmigen, ausgehöhlten, gespitzten, glatten Deckblättern versehen, die ein wenig länger als die Kronen sind.

88. *Plantago vestita* Roem. et Schult. Bekleideter Wegetritt.

Pl. caule decumbente suffruticoso, foliis linearisubulatis incurvis sericeis, spica ovata. Syst. veg. 3. p. 149.

Pl. sericea. Ruiz. et Pav. Fl. Peruv. p. 51. t. 79. f. 6. Pers. I. c. p. 140.

Eine Rasen bildende Pflanze, mit spindelförmiger Wurzel und fast holzigen, gabelästigen Stengeln, die mit vielen linien-sprienförmigen, ganzrandigen, gekrümmten, seidenhaarigen Blättern bekleidet sind. Die Blumenstiele gerade, fadenförmig, mehr oder weniger filzig, winkelfständig, dreimal länger als die Blätter. Die Blumen in kurze, eiförmige Aehren gesammelt. Die Saamen einzeln.

Waterland: Peru, auf Hügeln.

III. Capsulae loculis dispermis Rob. Brown. Die Fächer der Kapsel sind zweisaamig.

89. *Plantago Brownii* Dietr. Brownischer Wegetritt.

Pl. glaberrima, foliis lanceolatis inciso-dentatis subcarnosis scapoque 1 — 3floro basi imberbibus. Br. Prodr. Nov. Holl. 1. p. 425.

Diese Art hat Brown unter dem Namen Pl. carnosa aufgeführt, aber wir haben schon eine Pl. carnosa Lam. f. N. 10. Die Brown'sche Pflanze ist durchaus glatt und hat lanzettförmige, eingeschnitten gezähnte, fast fleischige Blätter, die, wie der 1 — 3blumige Schaft, an der Basis unbehaart sind. Sie findet sich auf der Insel van Diemen.

90. *Plantago debilis* Brown.; pubescens, foliis lanceolatis dentatis integrisque trinerviis flaccidis scapoque filiformi basi imberbibus, spicae floribus inferioribus distinctis. R. Brown. I. c.

Ist filzig, mit lanzettförmigen, dreitrypigen, wellenblättern, die theils ganzrandig, theils gezähnt und wie der fadenförmige Schaft an der Basis ungebartet sind. Diese Art findet sich in der Gegend von Port Jackson und ist der *Pl. varia* sehr nahe verwandt.

91. *Plantago hispida* Br.; *hirsuta canescens, foliis lineari-lanceolatis dentatis scapoque basi imberbibus*. R. Brown. I. c. p. 425.

Ist rauchhaarig und grau. Die Blätter sind linears lanzettförmig, gezähnt, wie der Schaft an der Basis ungebartet. Die Blumen dachziegelförmig gelagert und bilden eine vielblumige Aehre. Wächst im südlichen Neu-Holland, auf der Insel van Diemen.

92. *Plantago varia* Brown. Unter Wegetritt.

Pl. pilosa, foliis elongato-lanceolatis trinerviis flaccidis scapoque basi lanatis, spica multiflora. R. Brown. I. c. 1. p. 424.

Mit verlängert lanzettförmigen, behaarten, dreitrypigen, gezähnten Blättern, die, wie der Schaft, an der Basis wollig sind, und einer vielblumigen Aehre.

Waterland: Neu-Holland; die Insel van Diemen, der Hafen Jackson u. a. D.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, und ihre Behandlung im Allgemeinen s. Lex. V. 7. S. 325. Die Kulturpflanzen, d. h. diejenigen Arten, welche wir in botanischen Gärten erziehen, variiren zuweilen und werden größer als in ihrer Wildniß. Z. B. *Plantago amplexicaulis* Cav. wächst in Spanien auf Schutthanfen (eine Varietät im Sandboden bei Logzer) und hat dafelbst einen 2—4 Zoll hohen Stengel, aber in Gärten, wo man den Saamen auf den Umschlag eines Mistbeetes oder in lockeren, kräftigen Boden im freien Lande ausset, wird der Stengel 6—8 Zoll und darüber hoch, und die Blätter sind mehr oder weniger behaart; die obern Blumenstiele länger als die untern. Uebrigens s. Lexic. a. a. D. Seite 314 und Zeile 10 streiche man die Worte: „blühet im Sommer und Herbst“; denn die Blühzeit ist dafelbst Zeile 10 von unten angezeigt. Zugleich bitte ich noch folgende Fehler im Lexic. V. 7. zu verbessern:

Seite 313	Seite	o v. unt. streiche aus: L.
— 317	—	4 streiche aus: L. und setze Pall. It.
— 318	—	3 v. unt. streiche L. und setze Jacq. hort. et Willd. sp. pl.
— 321	—	4 setze hinter maxim.: Ait. Kew.
— 323	—	3 statt Kleinster L. Niedriger
— 325	—	10 setze hinter villosa: Moench. Meth.

Synonymen:

Plantago aegyptica Jacq. f. Plantago squarrosa Lexic.

- albicans Hort. f. Pl. microcephala N. 36.
- alpina Jacq. f. Pl. sphaerocephala — 70.
- argentea Decand. f. Pl. sericea — 64.
- — Spr. f. Pl. microcephala — 36.
- — Vill. f. Pl. victorialis — 77.
- atrata Hopp. f. Pl. montana — 39.
- barbata Lexic. f. Pl. pauciflora — 49.
- bullata Donn. ist Pl. crassa Lexic.
- bracteata Mönch. ist Pl. maior. —
- canadensis H. P. f. Pl. cordata — 13.
- carinata Schrad. f. — Holotheum — 28.
- Columnae Gouan. f. Pl. Jacquini — 30.
- Cornuti Lexic. f. Pl. — — —
- coronopifolia S. V. ist Pl. Coronopus Lexic.
- — Brot. f. Pl. ceratophyllon N. 12.
- Coronopus β. f. Pl. Jacquini — 30.
- — B. f. — — —
- crassifolia Roth. f. Pl. crassa Lexic.
- crithmoides Desf. f. Pl. macrorrhiza Lexic.
- cucullata Lam. f. Pl. maxima —
- cynopidea Schult. f. Pl. divaricata N. 84.
- Cynops Pall. f. Pl. arenaria — 81.
- decumbens Forsk. ist cretica Lexic.
- dentata Roth. f. Pl. maritima —
- exigua Murr. f. Pl. pumila —

Plantago pilosa β. Pourr. ist *Billardi* var. Lexic.

— *quinquenervia* S. f. *Pl. montana* N. 39.

— *rosea* s. *Baub.* f. — *major* Lexic.

— *sericea* Ruiz. f. — *vestita* N. 87.

— *subsinuata* δ. *Hornem.* ist *Pl. major* var. Lex.

— *subulata* f. *Pl. Holosteum* N. 28.

— — γ. *L. Desl.* f. *Pl. capitellata* N. 2.

— *suffruticosa* Lam. ist — *Cynops* Lexic.

— *Thunbergii* Poir. ist — *hirsuta* —

— *uliginosa* Schmidt. ist — *major* —

— *victoralis* Poir. f. — *holoserica* N. 27.

— *villosa* Lam. ist — *Bellardi.*

— *virginica* Giosf. f. — *depressa* — 27.

— *Wulfeni* Spr. ist — *maritima* Lexic.

— — *Sturm.* f. — *Holosteum* N. 28.

Platanthera ist *Orchis bifolia* Linn. ?

Platanus orientalis. Pock. itin. 2. t. 89. ist *Liquidambar imberbe* Lexic.

Platanium Juss. ist *Holmskioldia* Retz. f. *Leric.* B. 4.

§. 672 und *Histingia* Smith., die im Nachtrage B. 3.

§. 612 gestrichen und als Synonym zu *Holmskioldia* gezogen werden muß.

Platycarpum Humb. et Bonpl. Blattfrucht.

Cal. quinquepartitus, aequalis. Corolla tubo brevi; fauce infundibuliformi; limbo quinquefido, subaequali. Stamina quinque, aequalia. Stigma bilamellatum. Capsula didyma lignea (?), compressa, bilocularis, bivalvis; dissepimentum valvis contrarium utique adnatum, loculi dispermi. Semina membranaceo-alata. H. et B. Nov. gen. et spec. t. 3. p. 118.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia.

1. *Platycarpum orinocense.* Humb. et Bonpl. plant. aequin. 2. p. 81. t. 104.

Pl. foliis oppositis obovato-oblongis obtusis basi cuneatis integerrimis tomentosis, floribus paniculatis terminalibus, caule arboreo, ramis oppositis superne ferrugineo-tomentosis. D.

Ein schöner Baum, 25 bis 40 Fuß hoch, mit walzensrundem Stamme, weißem Holze, und dünnem, fast glatter Rinde. Seine Äste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Äste sind ausgebreitet, die obern fast aufrecht, oben mit rostfarbenem Filze bekleidet. Die Blätter kurzgestielt, umgekehrt eiförmig, stumpf, an der Basis keilförmig, ganzrandig, netzförmig geadert; die Mittelrippe ist dicklich, unten weiß, mit rostfarbenem Filze bekleidet; sie sind 5—6 Zoll lang und 2 bis 2½ Zoll breit. Die Blattstiele rinnenförmig, behaart, nur 3—4 Linien lang.

Die Blumen bilden gipfelständige, ästige Rispen, deren entgegengesetzte Äste gabelförmig getheilt sind. Der Kelch ist fünftheilig, gleich, und hat lanzettförmige Einschnitte, die inwendig silberweiß, seidenhaarig, auswendig mit rostfarbenem Filze bekleidet sind. Die Krone blaß, rosenschroth; sie hat eine kurze Röhre, einen trichterförmigen Schlund und einen fünfspaltigen, fast gleichen Rand, dessen Einschnitte oval, stumpf, wellenförmig und auswendig weichhaarig sind; fünf dünne, aufrechte, weiße Staubfäden, in die Corollenröhre eingefügt und mit weißen, länglichen, zweifächrigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten zusammengedrückt, oben frei, an der Basis mit 10 fleischigen, weichhaarigen Drüsen umgeben. Der Griffel ist aufrecht und trägt eine zweiflappige Narbe, deren Lappen lanzettförmig sind. Die Kapsel zweifächrig, zusammengedrückt, zweifächrig, zweiflappig, lederartig, der Länge nach mit einer Furche gezeichnet; die Scheidewand den Klappen entgegengesetzt; jedes Fach enthält zwei häutig geflügelte Samen.

Vaterland: Südamerika, am Orinoco-flusse, neben Pagum Atures. ♀ Blühzeit: Mai.

Dieser Baum ist in unsern Gärten noch nicht gezogen worden, wenigstens finde ich ihn in keinem mir bekannten Pflanzenverzeichniß angeführt. Da seine Äste und Blätter einander gegenüber stehen, so läßt er sich, außer der Ausfaat des Saamens, unfehlbar auch leicht durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen. Es versteht sich übrigens von

von selbst, daß er, wie andere, in Tropenländern einheimische Bäume behandelt und ins warme Haus (Treibhaus,) gestellt werden muß.

Platylobium Smith. f. *Peric.* V. 7. S. 389 Blattschote.

Cal. campanulatus. 5 fidus, laciniis duabus supremis maximis obtusis. Legumen pedicellatum compressum dorso alatum polyspermum. Smith. *Act. Soc. Lond.* 2. p. 350. *Spec. pl. ed. Willd.* 2. p. 921.

In der zweiten Aufl. des *Hort. Kewenf.* v. IV. p. 166 ist der *Charact. generic.* so angegeben: *Cal. bracteatus bilabiatus; labio superiore bifido rotundato maximo. Stam. omnia connexa. Legumen pedicellatum compresso-planum, dorso alatum polyspermum. Diadelphia Decandria.* (Familie der Hülsensfrüchte.)

1. *Platylobium triangulare* Brown. Dreieckige Blattschote. Engl. *Triangular-leav'd Flat-pea.*

Pl. foliis deltoideis subhastatisve, angulis spinosis, pedunculis basi apiceque bracteatis medio nudis, legumine calycem aliquoties superante. Brown. *MS. Hort. Kewenf. ed. 2.*

Ein Strauch mit deltaförmig-eckigen, fast spießförmigen Blättern, die an den Ecken dornig sind. Die Blümenstiele sind an der Basis und Spitze mit Deckblättern besetzt. Die Blume hat einen glockenförmigen, zweilippigen, fünfspaltigen Kelch, dessen obere Einschnitte stumpf und größer als die untern sind, eine Schmetterlingskrone und zehn verbundene Staubfäden. Die Hülse ist gestielt, zusammengedrückt-flach, auf dem Rücken geflügelt, viel saamig, von dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Neu-Holland, die Insel van Diemen. 5

Im bot. Garten zu Kew blüht diese Art vom Juni bis September und wird im Glashause überwintert.

Die folgenden von Andrews bestimmten Arten sind in *Horto Kewenf. ed 2. V. IV. p. 267* unter *Bef. faea* aufgeführt.

Distr. Gartent. 6r Suppl. 85.

3

Platylobium lanceolatum Lexic. ist *Bosliaea heterophylla* H. Kew.

Platylobium microphyllum Sims. ist *Bosliaea microphyll.* H. Kew.

Platylobium ovatum Lexic. ist *Bosliaea heterophylla* H. Kew.

Platylob. Scolopendrum Andrew. et Lexic. ist *Bosliaea Scolopend.* H. Kew.

Da *Platylobium lanceolatum* und *ovatum* Andrews nur eine Art ausmachen, die der Gattung *Bosliaea* angehört, wie aus dem Vorhergehenden erhellt, so müssen sie im Lexic. S. 7. S. 350. N. 2. und 3. desgleichen in *Persoon's Synopl.* pl. 2. p. 280 gestrichen und als Synonymen zur *Bosliaea heterophylla* gezogen werden.

Platysperma Hoffm. Umbelliferae p. 64. ist *Daucus* Linn.

Plazia Ruiz. Calyx imbricatus. Cor. subradiata. Anthera curvata. Recept. nudum planum. Pappus pilosus. Sem. linearia angulata. Perf. Syn. pl. 2. p. 379. Syngenesia aequalis.

1. *Plazia conferta*; foliis ovato-lanceolatis trinerviis. Ruiz. et Pav. Fl. Peruv. Sprengel bemerkt (in der 2. Aufl. seiner Anleit. zur Kenntniss der Gewächse 2. Th. p. 555) daß diese Gattung, mit *Onoseris* W. vereinigt werden könne. Sie führet ihren Namen zu Ehren des Hrn. Ant. Wilh. Plaz. Er ward 1708 geboren, hernach Professor in Leipzig und starb 1784. Von ihm haben wir *Historia organicar. in plantis partium.*

Plecea Lexic. s. *Plaea*.

Plectaneia Aub. du Pet. Thouars.

Cal. urceolaris. Cor. tubo brevi ventricoso, limbo contorto atque coarctato. Antherae sessiles sagittatae. Ovarium unicum, stylus brevis, stigma capitatum. Caps. siliquiformis subtetragona, longissima, e folliculis 2, bilocularis, marginibus introflexis, seminiferis maturitate dehiscens. Semina marginibus affixa, funiculo tenui compressa alata. Perisperm. tenue; embrio rectus. Cotyledones planae, Thouars. Syst. veg. ed.

Roem. et Schult. 4. p. XXXVI. Pentandria Monogynia.

Diese Gattung ist mit Plumieria nahe verwandt.

1. *Plectanea Thouarsi* Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 420. *Plectanea* Aubert du Petit Thouars nov. gen. Madagasc. n. 35. Roem. Collectanea p. 203.

Ein Schlingstrauch, dessen Theile einen Milchsaft enthalten, er trägt entgegengesetzte Blätter, und kleine, in Doldentrauben gesammelte Blumen. Der Kelch ist napf- oder tellerförmig. Die Corolle hat eine kurze, bauchige Röhre und einen gedrehten und zusammengezogenen, gedrängten Rand; fünf ansehende, pfeilförmige Antheren; ein Fruchtknoten, mit kurzem Griffel, und kopfförmiger Narbe. Die Kapsel ist halsförmig, fast dreiseitig, sehr lang, zweifächrig, mit eingeschlagenen Rändern, die zur Zeit der Reife ausspringen. Die Samen an den Rändern angeheftet. Der Nabelstrang dünn, zusammengedrückt, geflügelt.

Waterland: Madagascar. h

Plectranthus l'Herit. (Ocimi spec. Linn.) f. Lex. B. 7. S. 331.

Cal. bilabiatus, labio inferiore diviso striatus; fructifer basi subtus gibbosus. Corollae labium superius 3-fidum, lacinia media biloba: inferius longius integrum (plerumque concavum). Stamina declinata, filamentis edentulis (nunc basi connatis); antheris unilocularibus imberbis Rob. Brown. Prodr. 1. p. 305.

Cal. lacinia summa majore. Corolla resupinata ringens, tubo sursum gibbo vel calcarato. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 168. Didynamia Gymnospermia.

Juss. Syst. Cl. VIII Ordo VI. Labiatae. (Familie der Lippenblumen).

1. *Plectranthus australis* R. Brown. Südlicher Hahnsporn. D.

P. calycis labio inferiore 4-partito: laciniiis mediis vix longioribus, verticillis distinctis: pedicellis calycem fructiferum subaequantibus, foliis ovatis

inciso-crenatis rugosiusculis pubescentulis, caule herbaceo. Brown Prodr. 1. p. 506.

Der Stengel ist krautartig, ästig. Die Blätter eysförmig, eingeschnitten, gekerbt, etwas runzlig, mehr oder weniger mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Blumen gestellt, in Quirle gesammelt. Sie haben einen zweilippigen Kelch, dessen Unterlippe viertheilig ist; die mittleren Lappen sind kaum länger als die übrigen. Die Krone ist nicht gespornt.

Waterland: Neu-Holland. 4

2. *Plectranthus congestus* Brown. Vielblumiger Hahnsporn.

P. calycis pubescentis labio inferiore 4-partito aequali, verticillis congestis multifloris: pedicellis calyce brevioribus, foliis ovatis crenatis villosis rugosis. R. Brown I. c. i. p. 506.

Der krautartige Stengel ist mit eysförmigen, gekerbten, runzlichen Blättern besetzt, die mit weichen Haaren bekleidet sind. Die Blumen bilden vielblumige, gedrängte Quirle. Die Blumenstielchen sind kürzer als die filzigen Kelche, deren Unterlippe vier gleiche Einschnitte hat.

Waterland: Neu-Holland. 4?

3. *Plectranthus graveolens* Brown. Starkriechender Hahnsporn.

P. calycis hirsuti labio inferiore 4-partito: laciniis intermediis parum longioribus, verticillis distinctis: pedicellis calycem superantibus, foliis ovatis crenatis villosis rugosissimis, caule suffruticoso. R. Brown. I. c.

Dieser Halbstrauch verbreitet einen starken Geruch. Der Stengel ist unten holzig, strauchartig, oben krautartig. Die Blätter sind eysförmig, gekerbt, weichhaarig, sehr runzlig. Die Blumenquirle unterschieden. Die Blumenstielchen so lang als die rauchhaarigen Kelche, deren Unterlippe viertheilig ist; die mittleren Einschnitte derselben sind ein wenig länger als die übrigen.

Waterland: Neu-Holland. 5

4. *Plectranthus moschatus* Brown. Biesambüftender
Hahnenstirn.

P. spicis secundis, foliis rhombico-lanceolatis, crenatis calycibusque pubescentibus, corollae-labii superioris lacinia media emarginata: labio inferiore plano Rob. Brown. I. c.

Diese Pflanze hat einen biesambüftenden Geruch. Die Blätter des Stengels sind rauhen; lanzettförmig, gekerbt, wie die Kelche filzig. Die Aehren einseitig. Die Corolle ist zweilippig. Die Oberlippe hat drei Einschnitte, das von der mittlere ausgerandet ist; die Oberlippe ist flach.

Vaterland: Neu-Holland.

5. *Plectranthus parviflorus*; nectario gibboso; racemis compositis, pedunculis unifloris verticillatis, caule suffruticoso glabriusculo. Willd. Hort. Berol. p. et. t. 65.

Diese Pflanze wird in einigen Gärten noch mit andern Arten ihrer Gattung verwechselt, wenigstens habe ich sie noch im vorigen Sommer unter dem Namen *Plectranthus crassifolius* erhalten. Man erlaube mir daher folgende ausführliche Beschreibung hter aufzustellen.

Die Wurzel ist ästig und faserig. Der Stengel rund, saftig — fast fleischig, dunkelröthlich, 1 — 2 Fuß hoch, mehr oder weniger mit einzelnen Haaren bekleidet, unten ausbauernnd, krauchartig, holzig, oben krautartig, seine Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Die Blätter sind gestielt, 2 — 3 Zoll lang, herz-eiförmig, gespißt, grobgesägt, geadert, fast fleischig, filzig, die untern lang gestielt, die Stiele roth, so lang oder länger als die Blätter.

Die Blumenstielchen zart, braun, einblumig; sie stehen quirlförmig, oft zu 8 beisammen und bilden eine lange aufrechte Endtraube, die an der Basis mit einigen Seitenästen versehen ist. Der Kelch ist einblättrig, zweilippig, behaart, dunkelroth, oder braun, und hat an der Basis der eiförmigen, abgestutzten, fast ausgerandeten Oberlippe einen hervorstehenden Höcker; die Unterlippe vierzählig, mit linien; lanzettförmigen Zähnen. Die einblättrige, rachenförmige Krone hat eine verkehrte Lage, ist weißlich, blau und die Röhre oben nach dem Kelche zu

höckerig. Die Oberlippe (Unterlippe) dreitheilig, mit lanzettförmigen, sehr kurzen, abstehend aufrechten Seitenlappen und einem umgekehrt eiförmigen, blauen Mittelappen, der größer als die Seitenlappen ist und dunkelblaue Streifen hat. Die Unterlippe (Oberlippe) länglich, stumpf, ausgehöhlt, an der Basis verdünnt und länger als die Oberlippe. In dieser Lippe liegen vier ungleiche, aufsteigende Staubfäden, mit rundlichen blauen Antheren gekrönt. 4 Fruchtknoten und ein fadenförmiger, niedererbogener Griffel, mit zweispaltiger Narbe. Die Blumen verbreiten einen unangenehmen Geruch.

Die Blumentraube ist nackt, d. h. sie hat keine Deckblätter wie *Plectranthus crassifolius*, von dem sie noch durch andere Merkmale sich unterscheidet; von dem strauchartigen Hahnenstirn (*P. fruticosus*) ist sie am meisten durch einen niedrigeren Stengel, durch dreitheilige, nicht einblumige Blumenstiele und durch zusammengesetzte Trauben zu unterscheiden.

Waterland: Cumana. h Die kurze Diagnose im Lexic. V. 7. S. 333. N. 6. kann gestrichen werden.

Plectranthus scutellarioides Brown. Prodr. nov. Holland. ist *Ocimum scutellarioides* Lexic. V. 6. S. 402. Im 7ten Bande S. 331 Zeile 4. von unten lese man P. Herit. statt L. Herit. desgleichen S. 333 Zeile 5 von unten.

Plectronia corymbosa Burm. f. *Plectronia ventosa* Lexic.

Pleca Michaux. Fl. bor. Amer. Spr. Anleit. der Gewächse T. 1. p. 227. f. *Plaea*.

Pleopeltis Humboldt f. Nachtr. Kryptogamie.

Pleurandra Labillardiere Nov. Holland. plant. Specim.

Sprengel bemerkt in seiner Anleitung zur Kenntniß der Gewächse 2. Aufl. Th. 2. S. 815, daß die Gattung *Mollinedia* Ruiz et P. f. Nachtr. V. 5. S. 120 und *Francoa* Cav. f. Nachtr. V. 3. S. 397 hierher zu gehören scheinen. Die Kennzeichen der Gattung *Pleurandra* Labill. sind daselbst so angegeben: „Fünfstheiliger Kelch. Fünfblättrige Corolle mit zweilappigen Blättern. Zwölf bis fünfzehn Staubfäden nach einer Seite stehend, mit

fächrigen, länglichen Antheren. Zwei verwachsene, dreisamige, an den Seiten sich öffnende Kapseln."

1. *Pleurandra acicularis* Labill. Mit liniensförmigen, gespitzten, glatten Blättern, und sechsblüthigen Blumen. Wächst in Neu-Holland.

2. *Pleurandra ovata* Labill. *Mollinedia ovata* Ruiz?

Pleuropernum. Hoffmann Umbellif. p. VII.

Allgemeine und besondere Hülsen. Die Früchte mit einer doppelten Haut umgeben, die äußere fünfklappig hängt sehr locker nur durch schwache Fäden mit der inneren fünfwinfligen zusammen. Sprengels Anst. zur Kenntn. der Gewächse 2. Aufl. Th. 2. S. 636. Hierher gehört *Ligusticum austriacum* Jacq. u. a. U.

Pleuranthus floribundus Rich. ist *Schoenus angustifolius* Vahl s. Lexic.

Pleurothallis Robert Brown. Nov. Holland.

Calycis (Coroll.) foliola patula; exteriora lateralia connata; labellum unguiculatum; ecalcaratum liberum. Gynostemum apertum. Anthera terminalis, operculata. Pollinis massae cereaceae. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 292.

Linn. Syst. Gynandria Monandria.

Juss. — Cl. IV. Ordo III Orchideae. (Familie der orchisartigen Gewächse.)

Diese Gattung kommt der *Stelis* Swartz. sehr nahe. Die Blumenblätter sind ausgebreitet, die äußeren, seitensständig an der Basis verwachsen. Die Lippe ist eben breit, an der Basis schmal, also mit einem Nagel versehen, der Sporn frei. Der Staubbeutel hat einen Deckel und die Pollenmasse ist gelb. Die ihr zugezählten Arten sind Schmarotzerpflanzen, die meist Stengel tragen, selten stengellos sind und zwiebelartige Wurzeln haben. Die Stengel sind gewöhnlich einfach; an der Spitze einblättrig, die Blumen an der Basis der Blätter gehäuft oder ährenförmig geordnet.

1. *Pleurothallis laurifolia* Humboldt. et Bonpl. Lora beerblättrige *Pleurothallis*.

P. caule monophyllo, folio oblongo acuminato basi angustato, floribus fasciculatim congestis, foliolis calycinis exterioribus lateralibus apice liberis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 11 p. 292.

Eine Schmarozerpflanze, mit einfachen, gebüschelten glatten Wurzeln und aufrechten, glatten 2—3 Zoll hohen Stengeln, die in der Mitte mit häutigen, gestreiften, glatten Scheiden besetzt und an der Spitze mit einem Blatte versehen sind. Dieses Stengelblatt ist länglich, langgespißt, an der Basis schmal, flach, lederartig, vielrippig, glatt, 4 Zoll lang, 14—15 Linien breit. Die Blumen gipfelständig, gestielt, gebüschelt; gehäuft, mit einer Scheide versehen. Die Blumenstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt. Der Kelch (Corolle) ausgebreitet, unbehaart, ausgetrocknet; gelblich. Die äußeren, seitenständigen Blättchen sind an der Basis bis zur Mitte verwachsen; das obere ist frei; eiförmig, länglich, wie die seitenständigen langgespißt, ausgehöhlt. Die zwei innern seitenständigen Blättchen lanzettlinienförmig, fast so lang als das äußere frei stehende. Die Lippe frei, dreimal kürzer als die Corolle, aufrecht. Ein gipfelständiger Staubbeutel, mit zwei Pollenmassen? Der Fruchtknoten ist glatt.

Waterland: Südamerika; die Andeskette bei Almaguer.

4 Blüzeit: November.

2. *Pleurothallis macrophylla* Humb. et Bonpl. Großblättrige Pleurothallis.

Pl. caule monophyllo, folio oblongo acuto, spicis compluribus aggregatis, foliolis calycinis exterioribus lateralibus omnibus connatis. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 292.

Diese Schmarozerpflanze hat faserige Wurzeln und runde, glatte, 3—8 Zoll lange Stengel, die an der Spitze mit einem Blatte besetzt sind. Dieses Blatt ist länglich, gespißt, lederartig, gerippt; gestreift, glatt, flach, 6—10 Zoll lang? 3 Zoll breit. Die Blumen sind gestielt und bilden gipfelständige, gehäufte Ähren, die kürzer als das Blatt und an der Basis mit einer scheidenartigen Hülle versehen sind; auch an der Basis der Blumenstiele sitzen kleine häutige, gespißte, glatte Scheiden. Die Blume ist glatt, glockenförmig; abstehend, fast zweilippig; die äußere

ren Blättchen sind fast gleich, ausgehöhlt, violett, weiß gefleckt, die zwei seitenständigen von der Basis bis gegen die Spitze verwachsen, eiförmig, gespitzt, sechsrippig; das obere ist frei, länglich, gespitzt, dreirippig; die zwei inneren-seitenständigen Blättchen sind ein wenig kürzer als die äußeren frei stehenden Blättchen, länglich, an beiden Enden gespitzt, etwas flach, dreirippig, violett. Die Lippe ist zungenförmig, am Rande zurückgerollt, mit zurückgeschlagener Spitze, ein wenig kürzer als die äußeren Blumenblättchen. Der Fruchtknoten gerippt, glatt, der Griffel gekrümmt, doppelt kürzer als die Blumenblätter.

Waterland: Peru? auf Bäumen. 4 Blüthzeit: November.

3. *Pleurothallis sagittifera* Humboldt. et Bonpl. Pfeillippige Pleurothallis.

Pl. bulbifera, foliis lineari-oblongis acutis, scapis spicatis, foliolis calycinis exterioribus lateralibus apice liberis, labello triangulari-sagittato. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 292. t. 91,

Eine Schmarogerpflanze, mit einfachen, walzenrunden, glatten, weißen Wurzeln, einer länglich; walzenrunden, grünen, glatten Zwiebel, die ungefähr 1 Zoll lang und inwendig klebrig ist. Die Blätter sind länglich; linienförmig, gespitzt, an der Basis schmal, flach, lederartig, gerippt, gestreift, 5 Zoll lang und länger, 14—15 Linien breit, glatt. Der Schaft aufsteigend, walzenrund, glatt, nach der Basis zu mit eiförmigen, langgespitzten, häutigen, glatten, schlaffen Scheiden bekleidet; 1 Fuß lang.

Die Blumen sind gestielt, in eine lange Endähre gesammelt, die mit liniensförmigen, langgespitzten, glatten Deckblättern besetzt ist. Der Kelch (Corolle) ist ausgebreitet, glatt; die drei äußeren Blättchen sind grün, lanzettförmig, langgespitzt, die zwei seitenständigen verwachsen, die Spitzen ausgebreitet; das obere steht frei und ist ausgehöhlt; die zwei innern Blättchen kürzer als die äußeren, linien; lanzettförmig, weiß, mit gelben Punkten gezieret. Die Lippe so lang als die zwei inneren, seitenständigen Corollenblätter, dreieckig; pfeilförmig, flach, mit einer priemensförmigen Spitze; an der Basis schmal, d. h.

mit einem dünnen, langen Nagel versehen, der neben dem Staubfädensäutchen steht. Der Fruchtknoten glatt, der Griffel kurz, röhrenförmig. Der Staubbeutel gipfelständig; zwei Pollenmassen.

Vaterland: Neu-Granada, an Bäumen. 7. Blühz. Mat.

In Deutschland scheinen diese Gewächse noch fremd zu seyn. Es sind Schmaroker, die in ihrer Wildnis auf grossen Bäumen sitzen und ihre Wurzeln in den Ritzen der alten Baumrinden ausbreiten. Um die natürlichen Standörter der schmarokenden Orchideen u. a. einigermaßen nachzuahmen, hat man schon in einigen Gärten alte Baumstämme von Eichen oder Weiden ins Treibhaus gebracht. Diese Stämme legt oder stellt man an einen schicklichen Ort, pflanzt die Wurzeln in die Ritzen der alten Baumrinde und bedeckt sie mit leichter Dammerde. Hat man keine Gelegenheit dergleichen Schmarokerpflanzen auf alten Baumstämmen zu erziehen und man ist genöthiget dieselben in Blumentöpfe u. zu pflanzen, so legt man zwischen die Wurzeln und leichte Pflanzenerde einige Stücke alte Baumrinde. Siehe Nachtrag B. 2. S. 551. u. a. D. Die Kultur der minder zärtlichen schmarokenden Orchideen fordert wenigere Umstände; denn es haben Versuche und Erfahrungen gelehrt, daß diese Gewächse auch in Blumentöpfen, in leichter Wald- oder Heideerde gut gedeihen, wenn sie hinsichtlich der erforderlichen Wärme und Feuchtigkeit zweckmäßig behandelt werden.

Pleurothallis ruscifolia Brown. Prodr. et Ait. Hort. Kewensl. ed. 2. v. 5. p. 211 ist *Dendrobium ruscifolium* Swartz. f. Nachtr. B. 2. S. 642. n. 12.

Plocama Ait. Kew. S. Lexic. B. 7. S. 337.

Diese Gattung grenzt sehr nahe an *Canthium* und ist nur durch eine dreifährige, dreisaamige Beere von jener zu unterscheiden.

1. *Plocama pendula* Ait. f. Lexic.

Plocama (*pendula*) Persl. Syn. 1. p. 216.

Pl. foliis linearibus internodio longioribus, caule articulado fruticoso. D.

Der Stengel ist krauchartig, dünn, gegliedert und mit liniensförmigen Blättern besetzt, die länger als die Glieder sind. Die Blumen s. Lexic. Dieser Flechtling findet sich im bot. Garten zu Kew, wo er im Glashause überwintert wird.

Plotia Adanson. *Plotie*.

Cal. quinquedentatus, tubo brevi. Cor. rosacea, quinquefida. Bacca unilocularis. Adans. famill. p. 221 — 228. Scop. introd. gen. 868. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XLIX. Pentandria Monogynia.

1. *Plotia Adansonii* Gmel. Syst. veg. 1. p. 404.

Pl. foliis oppositis, floribus racemosis axillaribus et terminalibus.

Die Blätter stehen einander gegenüber, auch zu dreien um den Stengel. Die Blumen bilden winkels und gipfständige Trauben. Sie haben einen fünfzähligen Kelch, mit kurzer Röhre und eine süßspaltige, rosenartige Krone; fünf Staubfäden. Die Beere ist einsäckig. Vaterland und Kultur kenne ich nicht.

Plumbago Linn. S. Lexic. B. 7. S. 338. *Steinwurz*.

Cal. plicatus quinquedentatus. Cor. hypocrateriformis, limbo quinquepartito. Stam. 5 hypogyna. Stylus 1, filiformis. Stigmata 5, acuta. Capsula valvata. Semen albuminosum. R. Brown. Prodr. 1. p. 415. Lam. Illust. t. 105. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. 11. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Cl. VII. Ordo III. Plumbagines. (Familie der Salappengarten, Watsch.)

1. *Plumbago coerulea* Humboldt. *Himmelblaue Steinwurz*. D.

P. caulibus herbaceis procumbentibus aut volubilibus sulcatis, ramulis spicisque viscofo-glandulosis, foliis sessilibus amplexicaulibus ovato-oblongis integerrimis glabris, corollis coeruleis. Humb. et Bonpl. Nov gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 178.

Der Stengel ist krautartig, ästig, rund, gefurcht, glatt, mit klebrigen Drüsen besetzt, auf der Erde hängend, oder er windet sich aufwärts. Die Blätter stehen wechselseitig, sind ungestielt, eiförmig, länglich, fast lang gespitzt, unten schmal, an der Basis etwas ausgebreitet und umfassen den Stengel, übrigens ganzrandig, glatt, auf der Unterfläche mit sehr kleinen, kreisrunden, weißlichen Schüppchen versehen, fast 3 Zoll lang und 14—15 Linien breit. Die Blumen bilden 3—4 Zoll lange, aufrechte, gipfelständige Ähren, mit behaart-drüsiger klebriger Spindel. Die Deckblätter (3) drüsig, klebrig, rundlich, eiförmig; das äußere Deckblatt ist eiförmig, gespitzt, viel größer als die zwei inneren seitenständigen Blättchen. Der Kelch röhrig, scharlachroth gefaltet, fünfspaltig, unten glatt, nackt, oben mit Stiele drüsen bedeckt. Die Krone präsentellerförmig, blau, (nach Bonpland) glatt, die Röhre kaum doppelt länger als der Kelch, oben ein wenig ausgebreitet, mit fünftheiltem Rande. Die Kapsel liniensförmig, länglich, fünfeckig, fünfklappig, glatt, von dem bleibenden Kelche bedeckt, $2\frac{1}{2}$ Linie lang.

Waterland: Peru, in südlichen Gegenden. 4? Blüh. August. Knt. A. Trbh.

2. *Plumbago Humboldtiana* R. et Sch. Humboldtische Dleywurz.

Pl. foliis ovatis petiolatis, calycibus basi glabris, bracteis ovatis glandulosis. Syst. veg. ed. Roem. et S. 4. p. 711.

Plumbago glandulosa. Willd. Herb.

Die Blätter des Stengels sind gestielt, eiförmig, die Kelche an der Basis glatt, die Deckblätter eiförmig und mit Drüsen besetzt. Es ist eine perennirende Pflanze, welche die Herren Humboldt und Bonpland in Südamerika entdeckt haben.

3. *Plumbago mexicana* Humb. et Bonpl. Mexicantische Dleywurz.

Pl. caule herbaceo erecto? sulcato, ramis, spicis foliisque glabris petiolatis ovato-oblongis acutis subintegerrimis, corollis violaceis? Humb. et Bonpl. I. c. 2. p. 179.

Der Stengel ist krautartig, und hat gefurchte, eckige, glatte Aeste. Die Blätter stehen wechselweise, sind gestielt, länglich, gespitzt, fast ganzrandig, an der Basis am Blattstiele herablaufend, neßförmig geadert, häutig, glatt, kaum 2 Zoll lang. Die Blattstiele fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, an der Basis halb umfassend. Die Blumen in 3—4 Zoll lange, gipfelständige Aehren gesammelt, die eine glatte Spindel haben. Die Deckblätter sitzen zu dreien beisammen, am Grunde einer jeden, fast stiellosen Blume und sind glatt. Die zwei inneren lanzettförmig, mit pfriemenförmiger Spitze; das äußere und größere ist länglich, eysförmig, langgespitzt, viel kürzer als der Kelch und doppelt länger als die inneren. Der Kelch röhrig, fünfzählig, gefaltet, mit gestielten Drüsen besetzt. Die Krone präsenstirellersförmig, violett?, glatt, der Rand fünftheilig, die Röhre dünn, doppelt länger als der Kelch; die Einschnitte der Krone sind fein gespitzt. Von dieser Art findet sich ein Exemplar in Bonplands Herbarium.

Vaterland: Mexico, in der Nähe der Hauptstadt. 4

4. *Plumbago scandens*; caule fruticoso ramisque sulcatis scandentibus, spicis foliisque glabris (breviter) petiolatis ovato-oblongis integerrimis, corollis albis. Humboldt et Bonpl. I. c. 2. p. 188. Lam. Encyc. meth. 11. p. 296. Spec. pl. ed. Willd.

Diese Art habe ich zwar schon im Lexic. abgehandelt, aber sie wird in einigen Gärten noch mit der zeylanischen Bleywurz (*Pl. zeylanica*) verwechselt, daher fühle ich mich bewogen folgende von Humboldt gegebene ausführliche Diagnose hier aufzustellen.

Ein Strauch, mit abwechselnden, runden, gefurchten Aesten, die in der Jugend sich winden, eine purpurröthliche Farbe haben, und mit sehr kleinen, kreisrunden, weißlichen Schüppchen bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselweise auf kurzen Stielen, sind länglich oder eyrund, lang, fast langgespitzt, an der Basis am Blattstiele herablaufend, neßförmig geadert, häutig, glatt, auf der Unterfläche, wie die jungen Aeste, mit weißlichen Schüppchen besetzt, 2 Zoll und drüber lang, 10—11 Linien breit. Die Blattstiele drei Linien lang, gefurcht, an der Basis ausgebreitet, umfassend, roth. Die Blumen 9—10 Linien lang,

geschäuft, ungestielt, in 3 — 4 Zoll lange; aufrechte Endähren gesammelt; die Spindel der Aehre ist eckig und glatt. Die Deckblätter länglich, langgespitzt, ungleich; das äußere ist größer als die beiden innern, doch viel kürzer als der Kelch und wie die innern glatt. Der Kelch röhrig, fünfröppig, mit Stieldrüsen besetzt. Die Krone präsentirtellerförmig, glatt, weiß, die Röhre dünn, doppelt länger als der Kelch, der Rand fünfteilig, mit abgestuften Einschnitten, die nur mit einer sehr kurzen Spitze versehen sind. Fünf fadenförmige, an der Basis zusammenhängende Staubfäden, mit länglich; stumpfen Antheren, die nach der Ausleerung des Pollens blau sind. Der Griffel so lang als die Staubfäden, die Narbe hat fünf gespitzte Einschnitte. Die Kapsel ist zur Zeit der Reife fünfeckig.

Demnach ist diese Art von Pl. zeylan. durch die jungen purpurröthlichen, gewundenen Äeste, durch die sehr kleine, fast fehlende Spitze an den Einschnitten der Krone und durch andere Merkmale zu unterscheiden; bei jener sind die Äeste aufrecht und die Kroneneinschnitte haben eine längere Spitze (Mucrone).

Waterland: Neu-Granada, bei Honda. h

5. *Plumbago triflora* Towns Ait. Traurige Bleywurz.
Engl. Dark-flower'd Lead-wort.

Pl. foliis obovatis retusis glabris Hort. Kewenf.
ed. 2. v. 1. p. 324.

Der Stengel ist strauchartig und trägt umgekehrt eysförmige, glatte Blätter, die an ihrer stumpfen Spitze eingedrückt sind. Von der Gestalt und Beschaffenheit der übrigen Theile z. B. der Deckblätter und Blumen ist im gedachten Horto Kewenf. nichts erwähnt, wie dieß an mehreren Orten, wo neue Pflanzen vorkommen, der Fall ist. Die Gestalt und Farbe der Blumenkrone, das von der Speciesname hergeleitet zu seyn scheint, hätte billig angezeigt werden sollen. Nur so viel wird bemerkt, daß die Pflanze schon im Jahr 1792 von dem Kap der guten Hoffnung nach England gebracht worden sey, das selbst (in Kew) im Glashause überwintert werde und vom Mai bis Junius ihre Blumen entwickle.

Kultur: N. 2 und 4 stellt man ins Treibhaus; die übrigen nehmen mit Durchwinterrung im Glashause vorzuzieh. Sie lieben lockeres, kräftiges Erdreich, Uebrigens s. Ericon B. 7. S. 342. Der Beschreibung der Plum. lapathif. Willd. S. 339 Zeile 4 von unten setze man hinzu: eysförmigen, drüsigen Deckblättern und scharfen Aestchen.

Synonymen:

- Plumbago flaccida** Mönch. ist *Plumb. zeylanica* Lexic.
 — *glandulosa* Willd. s. *P. Humboldtiana* N. 2.
 — *sarmentosa* Lam. ist *Plumb. zeylanica* ? Lexic.
 — *scandens* β. Hortulan. ist *Plumbago zeylanica* ? Lexic.

Plumeria Tournef. Linn. S. Lexic. B. 7. S. 342.
 Plumerie.

Contorta. Flosculi 2 reflexi. Semina membranæ propriae inserta. Willd. Spec. pl. 1. p. 1242.

Calyx minimus, quinquefidus. Corolla infundibuliformis; tubo tenui, tereti; fauce esquamata; limbo infundibuliformi, quinquepartito; laciniis obliquis. Stamina 5, basi tubi corollae inserta, inclusa, libera. Antherae conniventes. Ovaria duo, annulo carnosio immersa. Styli duo breves. Stigma incrassatum, apice emarginatum. Folliculi ventricosi, deorsum flexi. Semina inferae membranaceo - alata. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 3. p. 179.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia.

Juss. — Cl. VIII. Ordo XIV. Apocyn. (Familie der Gewächse mit gedrehten Blumen Contortae Batsch.)

Diese Gattung hat Tournefort zuerst beschrieben und sie dem französischen Botaniker Karl Plumier zu Ehren, *Plumeria* genannt. Plumier ward in Marseille 1666 geboren, trat hernach in den Orden der Minim und studierte zu Rom die Pflanzkunde, wo er an Boccone einen trefflichen Lehrer fand. Auf seinen Reisen, die er zu verschiedenen Zeiten nach Westindien unternahm, entdeckte er viele neue Pflanzen, die in folgenden Werken beschrieben sind:

„Description des plantes de l'Amerique. Paris 1693.“
 Dann: „Nova plantar. genera. Paris 1703. 4.“ Dies
 ses Werk ist als Supplement zu Tourneforts Institutionen
 zu betrachten. Es enthält 40 Kupfer, die zur Erläuterung der
 beschriebenen, etwa 200 neuen Gattungen dienen. Er starb
 zu Cadix im Jahre 1704, und nach seinem Tode erschien
 ein schönes Werk: „Traité des fougères de l'Amerique.
 Paris 1705. fol.“ S. Sprengels Geschichte der Botanik,
 B. 2. S. 179. Die Anmerkung im Lexic. B. 7. S. 342
 Zeile 10 bis 12 kann gestrichen werden.

1. *Plumeria acutifolia* Poir. Spitzblättrige Plumerie.

Pl. foliis sparsis lanceolatis acutis, floribus corym-
 bosis subterminalibus. Poir. Enc. meth. suppl. 11.
 p. 667.

Pl. acuminata. Ait. Kew. ed. 2. v. 2. p. 70.

Pl. obtusifolia. Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 144-

Flos. convolutus. Rumph. amb. 4. p. 85. t. 38.

Ein Baum von mittlerer Größe, mit aschgrauer, glats-
 ter Rinde, und ausgestreckten, dicken, gedrehten Ästen.
 Die Blätter stehen zerstreut, sind lanzettförmig, gespitzt,
 ganzrandig, groß, flach, glatt, gestielt. Die Blumen
 bilden gipfelständige, ausgebreitete, aufrechte Doldentraus-
 sen, sind wohlriechend, die Corollen trichterförmig, fünf-
 theilig, gedreht, auswendig roth, inwendig gelb, mit kurz
 zer, gekrümmter Röhre und eysförmigen Einschnitten; fünf
 sehr kurze Staubfäden über der Basis der Corollenröhre
 eingefügt und mit länglichen Antheren gekrönt. Der Fruchts-
 knoten rundlich, zweitheilig; zwei kegelförmige Narben.
 Zwei zurückgeschlagene, dicke Balgkapseln.

Waterland: Cochinchina und China. h

Im botan. Garten zu Kew steht dieser Baum im Treib-
 hause und blüht vom Juni bis September.

2. *Plumeria africana* Mill. Africanische Plumerie.

Plum. foliis lineari-lanceolatis longissimis. Mill,
 Dict. N. 5.

Der Stamm ist roth. Die Blätter sind linien; lanzett-
 förmig, 9 Zoll lang, 2 Zoll breit, dick, und enthalten
 einen milchartigen Saft. Die Blumen gelb.

Waterland; Afrika, am Senegal. h

3. *Plumeria inodora* Jacq. Geruchlose Plumerie.

Pl. arborescens, caudice vix diviso. Americ.
p. 36.

Ein kleiner Baum, ungefähr 8 Fuß hoch, mit wenigen
Aesten und eyrund, länglichen Blättern. Die Blumen sind
weiß, ohne Geruch und stehen gehduft.

Waterland: Carthagera in Wäldern. h

4. *Plumeria longifolia* Lam. Langblättrige Plumerie.

Pl. foliis oblongis angustis planis, corymbo pani-
culato subsessili. Lam. Enc. meth. 11. p. 549.

Die Blätter sind länglich, schmal, flach, ganzrandig,
fast 1 Fuß lang, ohne Rippen, kurzgestielt, die Stiele
dick, umfassend. Die Blumen gestielt, in gipfelständige,
fast feststehende, doldentraubige Rispen gesammelt; die Blu-
menstielen am Grunde mit kleinen, schuppenartigen, ges-
pizten, ausgehöhlten Deckblättern besetzt.

Diese Art ist der *Plumeria retusa* Lamarck. sehr
nahe verwandt, aber unterschieden durch längere, gespizte
Blätter etc.

Waterland: Madagascar. h

5. *Plumeria mollis* Humb. et Bonpl. Weichblättrige Plu-
merie. D.

Pl. repens, foliis obovatis acutis planis supra gla-
bris subtus molliter pubescentibus, corollis albis. H.
et B. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 3. p. 180.

Der Stamm ist niedergebogen (niederliegend), selten
aufrecht (nach Bonpl.). Die Blätter sind gestielt, umge-
kehrt eyrund, gespizt, an der Basis keilförmig, flach,
ganzrandig, netzförmig geadert, oben glatt, unten mit weis-
sem Filze bekleidet, 6 Zoll lang und darüber, 3 Zoll breit,
am Grunde drüsig, die Blattstiele 6—8 Linien lang, sehr
filzig. Die Corolle weiß, die Röhre 8—9 Linien lang,
walzenrund, im Schlunde filzig, der Rand trichterförmig,
fünfstheilig, ausgebreitet, mit schiefen, umgekehrt eyrö-
rmigen, gespizten, flachen Einschnitten, die 15 Linien lang
sind; fünf freistehende, aber sehr kurze Staubfäden, am
Grunde der Röhre eingefügt, mit länglich, linienförmigen,
gespizten Antheren gekrönt.

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd.

La

Vielleicht nur eine Abänderung von der weißen Plumerie (Pl. alba)? Auch in dem gedachten Prachtwerke heißt es: „Plumeria alba varietas?“

Waterland: Südamerika; am Orinoco. h

6. *Plumeria retusa* Lamarck. Stumpfbldtrige (eingedrückte) Plumerie.

Pl. foliis ovato - cuneiformibus retusis oppositis, corymbis compositis pedunculatis. Lam. I. c. 11. p. 342. N. 5.

Die Blätter sind fast ungestielt, entgegengesetzt, eyrund; keilförmig, ganzrandig, an der stumpfen Spitze eingedrückt, glatt, unten gerippt; $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 3 Zoll breit, die sehr kurzen Blattstiele umfassend. Die Blumen in zusammengesetzte, gestielte Doldentrauben gesammelt, deren Stiele unter den Blumenstielen mit kleinen, gespitzten Schuppen besetzt sind.

Waterland: Madagascar? h

Plumeria bicolor Ruiz. et Pav. ist nur eine Varietät von Plum. tricolor oder eine und dieselbe Pflanze, daher muß Pl. bicolor im Lexic. B. 7. S. 342 N. 3. ausgeschrieben werden. Auf derselben Seite Seite 13 lese man Jacq. Amer. t. 174. f. 12. Seite 343 Seite 8 v. unten lese hinter pudica: Jacq. Amer. 37.

Plumeria acuminata Ait. Kew. f. *Plumeria acutifolia*.

- bicolor Ruiz. ist Pl. tricolor var. Lexic.
- nivea Mill. f. Pl. obtusa
- obtusifolia Lour. f. Pl. acutifolia.

Poa Linn. S. Lexic. B. 7. S. 346—363. Stengras.

Cal. 2-flori valvulae flosculis breviores. Cor. valvulae interdum basi lanugine tectae, superior bifido-dentata. Nectaria obtusiuscula integra glabra. Stigmata villosa. Semen sulcatum. Panicula plus minus ramosa vel effusa. P. d. Beauv. p. 70. t. 14. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 32. Triandria Digynia.

Juss. Syst. Class. 11. Ordo IV. Gramineae. (Familie der Gräser.)

1. *Poa abortiva*; panicula coarctata capituliformi, spiculis congestis planis lanceolatis multifloris, perianthiis 1—2-infimis fertilibus, valvula exteriori glabra dorso alata, interiori replicata ciliata, reliquis univalvibus neutris. Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Der Halm trägt eine gedrängte, kopfförmige Rispe, deren Aehrchen gehäuft, flach, lanzettförmig und vielblumig sind. Die untersten Aehrchen sind fruchtbar, die ausserhalb glatt, auf dem Rücken gestielt, inwendig geschnitten; die übrigen geschlechtslos, also unfruchtbar.

Waterland: Neu-Holland. 2?

2. *Poa aegyptiaca* Willd. Egyptisches Rispengras.

P. panicula aequali diffusa, spiculis linearibus 9—15floris, flosculis liberis, ligula truncata ciliata, culmo ramosissimo ascendente. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 107.

P. pallida. Hornem. fide Fisch. Cat. Gorenk.

P. antennata. Delisle inedit. icon. fide Poir. Enc. suppl. 4. p. 330.

Der Halm ist sehr ästig, an der Basis liegend, dann aufsteigend und an der Spitze aufrecht. Die Blattscheiden sind mit Barthaaren besetzt, und haben abgestufte, gestranzte Blatthäutchen. Die Aeste der Rispe ausgebreitet, weißschweifig, gleich, die untern sehr gehäuft. Die Aehrchen linienförmig, 9—15blumig, mit dreitippigen, durchsichtigen Kelchklappen.

Waterland: Egypten. ☉ In dem botanischen Garten zu Berlin wird der Saame von diesem Grase ins Rispsbeet gesät.

3. *Poa affinis*; panicula subeffusa, spiculis 4—5floris lanceolatis, glumis scabriusculis, perianthii valvula exteriori basi lanata, foliis planis laevibus, ligula brevissima. R. Brown. I. c.

Die Blätter des Halms sind flach, glatt, und haben sehr kurze Blatthäutchen. Die Aehre ist mehr oder weniger weitschweifig. Die Aehrchen 4—5blumig, lanzettförmig

und die äußeren Kelchklappen an der Basis wollig. Diese Art ist mit *P. plebeja* und *laevis* Br. sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson. 4?

4. *Poa arundinacea* Bieberst. Rohrartiges Rispengras.

P. panicula diffusa, ramis longissimis, rachi laevi, spiculis linearibus subquinqüefloris, calycinis valvulis corollinis minoribus. Marsch. de Bieberst. Flör. taur. cauc. p. 60.

Die Rispe ist weitschweifig, hat sehr lange Aeste und eine glatte Spindel. Die Aehrchen sind linienförmig, fast fünfblumig, die Kelchklappen kleiner als die Kronenklappen. Nur eine Varietät von *P. aquatica* ?

Waterland: am Fluß Malk (an der Grenze der Kaukasusgebirge). 4

5. *Poa aspera* Jacq. Scharfes Rispengras.

P. panicula ramosissima patentissima, pedunculis asperis, spiculis 10 floris, vaginis foliorum antice hirsutis. Linn. Syst. veg. Murr. ed. Perfl. p. 117. Lam. Illustr. N. 1903. Pers. syn. 1. pag. 91. Jacq. Hort. vind. 3. t. 56.

Der Stalm ist sehr ästig, glatt, wahrenrund, hart. Die Blätter sind breit, auf beiden Seiten scharf, am Rande gezähnt, an der Mündung der Scheide behaart, oft purpurroth. Die Rispe sehr ästig, sehr ausgebreitet, die Blumenstielchen scharf, fadensförmig, Die Aehrchen oval, zusammengedrückt, stumpf, und enthalten 6—10 purpursrothe Blümchen, deren Kelchklappen schmal, gespißt, die Kronenklappen stumpf sind.

Diese Art hat eine Varietät, die kaum 2 Fuß hoch wird; der Stalm ist einfach, dünn, mit schmalen Blättern besetzt, die am Rande eingerollt sind, und trägt eine schlaffe Rispe.

Waterland: Ostindien?

6. *Poa asthenes*; panicula subnutante, ramis alternis simplicibus spicatis, spiculis distinctis 3—5floris, pe-

rianthii valvulae exterioris obtusae dorso glabro, marginibus interiorisque nervis ciliatis, foliis involutis marginisque glabris, ligula erosa, culmo capillari. Brown. Prodr. syst. veg. ed. Roemer. et Schult. 2. p. 574.

P. imbecillis. R. Brown. Prodr.

Der Halm ist haarförmig, mit eingerollten, glattscheitigen Blättern besetzt, die ein ausgebissenes Blatthäutchen haben. Die Rispe fast überhängend, mit abwechselnden, einfachen Ästen. Die Aehrchen unterschieden, 3 — 5blumig, die äußeren Kelchklappen stumpf, auf dem Rücken glatt, am Rande gefranzt.

Waterland: Neu-Holland. 4

7. *Poa australis* Brown. Südliches Rispengras.

P. panicula effusa vel subcoarctata, spiculis 5—6-floris, glumis scabris, perianthii valvula exteriore basi lanata, foliis setaceo-involutis scabris, ligula brevissima, culmis cespitosis. R. Brown. I. c. Labill. nov. Holland. 1. p. 27. t. 35

P. anceps Forst. ? f. Lexic.

Arundo poaeformis. Labill. I. c. 1.

Die Halme sind 4—6 Zoll und darüber hoch, zusammengedrückt, die Blätter eingerollt, fadenförmig, inwendig an der Basis filzig, die Scheiden überall glatt, nur an der Mündung filzig, fast gefranzt, mit einem sehr kurzen Blatthäutchen. Die Rispen weitschweifig oder fast gedrängt, mit haarförmigen Blumenstielen, die kürzer als die Aehrchen sind. Die Aehrchen 3 — 5blumig, eiförmig, die Kelchklappen eiförmig, gespitzt, gekielt, auf dem Rücken gezähnt, die äußeren Kronenklappen an der Basis wollig, die innern etwas stumpf. Die Schuppen an der Basis der Fruchtknoten lanzettförmig, die Saamen länglich, an beiden Enden verdümt.

Höchst wahrscheinlich gehört hierher *Poa anceps* Forst. Prodr. N. 43. S. Per. V. 7. S. 347 N. 5. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 1. p. 571. Ist *P. anceps* bei *Poa australis* als Synonym angezeigt, aber auch S. 550 N. 38. als Art aufgeführt. —

Waterland: Neu-Holland, das Kap van Diemen. 4 ?

8. *Poa borbonica* Poir. Bourbonisches Rispengras.

P. panicula laxa, pedicellis setaceis divaricatis unifloris, spiculis ovatis subbifloris, flosculis vix calyce longioribus, culmo ramoso (basi) geniculato. Poir. Enc. meth. suppl. IV. p. 331.

Alle Theile dieses Grases sind unbehaart, die Halme walzenrund, fast fadenförmig, ästig. Die Blätter flach, am Rande mehr oder minder eingerollt. Die Rispe ist schlaff, und hat glatte, ausgebreitete Aeste, die einander gegenüber oder quersförmig um die Spindel stehen. Die Blumenstielchen borstförmig, einährig, die Aehrchen eysförmig, fast zweiblumig, mit gleichen, stumpfen, braunen Kelchklappen und gespitzten Kronenklappen.

Waterland: die Insel Bourbon, Bory de St. Vincent. 4?

9. *Poa carinata* Poir. Gekehltes Rispengras.

P. panicula brevi subdiffusa, valvulis compressis dorso carinatis, foliis distichis brevibus acutis, culmo repente. Poir. I. c. V. p. 86.

Mit dünnen, fadenförmigen, fast zusammengedrückten, kriechenden Halmen, kurzen, beblätterten Aesten, und kurzen, weichen, flachen, genäherten Blättern, die horizontal sich ausbreiten und zwei Reihen bilden; die Blattscheiden sind am Rande behaart. Die Rispe ist kurz, fast ausgebreitet, und hat kurze, haarförmige Aeste. Die Aehrchen schmal, lanzettförmig, gespitzt, sehr zusammengedrückt, weiß; grün, 8 — 12blumig, die Klappen gespitzt, glatt, zusammengedrückt, auf dem Rücken keilförmig.

Waterland: Porto Ricco. 4?

10. *Poa caroliniana* Spreng. Carolinisches Rispengras.

P. panicula patentissima, ramis subverticillatis, spiculis lanceolatis acutis 5floris glabriusculis, foliis glabris. Spr. Mant. 1. p. 33.

Die Wurzel breitet sich horizontal aus. Die Halme sind aufsteigend, rund, glatt, beblättert, stehen gehäuft und bilden Rasen. Die Blätter lanzettförmig, glatt, ungefähr eine Spanne lang; die Blattscheide ist glatt, mit einem abgekürzten, stumpfen Blatthäutchen. Die Rispe sehr ästig,

sehr ausgedehnet. Die Aehrchen haben glänzende, gespitzte Klappen, die am Rande und auf dem Rücken scharf sind. Diese Art gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Anstand dem italienischen Rispengras (*P. cilianensis* All. s. Lexic.)

Waterland: das nördliche Carolina. ☉

27. *Poa cenisia* All.; panicula diffusa nutante, spiculis oblongis 5—7floris, flosculis basi villo connexis, ligula brevi, radice fibrosa. Schrad. Flor. germ. 1. p. 422. Allion. auctor. p. 40. Host. gram. 3. t. 16.

Brachypodium cenisium P. d. Beauv. ?

Die Wurzel ist faserig, der Halm oben walzenrund und mit Blättern besetzt, die ein kurzes Blatthäutchen haben. Die Rispe weitschweifig, überhängend, 2—3 Zoll lang und trägt längliche, 5—7blumige Aehrchen. Diese Art ist mit dem schlaffen Rispengras (*P. laxa*) und *P. alpina* zunächst verwandt, aber unterschieden durch höhere, oben runde Halme, durch größere Aehrchen und durch andere Merkmale.

Waterland: die Alpen in Kärnthen und Catalonien (Mont-Cenis). 4

28. *Poa cernua* Willd. Uebergebogenes Rispengras.

P. panicula contracta (cernua?), spiculis duodecimfloris linearibus, vaginis fauce pilosis. Willd. act. am. Berol. IV. p. 182.

Der Halm ist knotig aufsteigend, 2 Fuß lang, mit röhrenförmigen Blättern besetzt, deren Scheiden im Schlunde behaart sind. Die Rispe ist zusammengezogen, übergebogen?, zuweilen aufrecht, 4—6 Zoll lang. Die Aehrchen linienförmig und enthalten gewöhnlich 12 Blümchen, deren äußere Kronenklappen eysförmig, stumpf, dreirippig und an der Spitze violett sind.

Waterland: Ostindien.

29. *Poa cespitosa* Schrad. Rasen bildendes Rispengras.

P. panicula aequali subdiffusa, spiculis ovatis quadrifloris (sub) pubescentibus, foliis convolutis linearibus culmum superantibus. Spr. Mem. de l'Acad. de Petersb. 2. Th. 1810, p. 302.

Aus der kriechenden Wurzel erheben sich aufrechte, an der Basis fast knollige, steife, fast $1\frac{1}{2}$ Fuß hohe Halme, mit linienförmigen, eingerollten glatten Blättern besetzt, die länger als die Halme sind. Die Rispe ist gleich, fast weitschweifig und trägt eysförmige, vierblumige, fast flügelige Aehrchen, mit gestreiften, gespitzten Klappen.

Waterland: Neu-Seeland. 4

14. *Poa commutata*; panicula patula, spiculis suboc-
tofloris, calycis valvula exteriore quinquenervi, cul-
mo vaginisque ancipitibus. Syst. veg. ed. Roem. et
Schult. 2. p. 555.

P. sulcata. Lagasc. gen. et sp. nov. diagn. p. 3.

Dieses Gras ist glatt, 3—4 Fuß hoch und der *Poa sudetica* Henke nahe verwandt. Die Halme und Blattscheiden sind zusammengedrückt, zweischneidig. Die Rispe ist ausgebreitet und hat fast achtblumige Aehrchen, deren äußere Kelchklappen mit fünf Rippen versehen sind. 4

15. *Poa concinna* Gaud.; panicula ovata, spiculis ovato-acutis disticho-compressis, subdecoemfloris, corollis dorso sericeis, glumis violaceis adpressis. Gaud. Agrost. Helv. 1. p. 196.

Poa Molinerii β. Decand. Pl. franc. 3. p. 62.
(non *P. Molinerii* Balbis).

Der *P. bulbosa* nahe verwandt. Der Halm ist um gefähr $\frac{1}{2}$ Fuß hoch und am Grunde zwiebelartig verdickt. Die Wurzelblätter sind fast borstenförmig. Die Rispe eysförmig; sie trägt eyrund, gespitzte, zweireihig, zusammengedrückte, fast 10blumige, bunte Aehrchen, deren Kronenklappen doppelt kleiner als bei *P. bulbosa* sind.

Waterland: Frankreich, im Walliserlande im Sandboden. 4

16. *Poa convoluta* Hornem. Eingerolltes Rispengras.

P. panicula subcontracta, spiculis linearibus 6—8
floris, flosculis basi liberis obtusis, foliis glaberrimis
involutis setaceis rigidis glaucis, radice fibrosa. Hor-
nemann. Hort. Hafn. 2. p. 953.

Die Wurzel ist perennirend und faserig. Die Blätter des Halms sind glatt, eingerollt, borstenförmig, steif,

grau) oder meergrün. Die Rispe fast zusammengezogen, mit linienförmigen, 6 — 8 blumigen Aehren, deren Blümchen an der Basis frei und stumpf sind.

Der Saame von dieser Art ist im Jahre 1813 in dem bot. Garten zu Kopenhagen, unter dem Namen *Poa leucocarpa* eingeführt; sie unterscheidet sich aber von der Hostischen Pflanze dieses Namens durch die Gestalt und Beschaffenheit der Blätter, durch die Rispe und durch andere Merkmale. Ihr Vaterland ist Hr. Hornemann nicht bekannt; er bemerkt, durch beigelegte Zeichen, daß sie in seinem Garten im Lande perennirt.

17. *Poa coromandeliana* Roth. Coromandelsches Rispengras.

P. spica laxa secunda, spiculis alternis distichis sessilibus in rachis foveis, lanceolatis nitidis compresso-planis, multifloris, inferioribus remotioribus superioribus approximatis et non raro secundis, foliis setaceis. Roth, nov. pl. spec. Ms. Plukenet. Mant. p. 95. t. 4. 17. f. 1.

Die Aehren sind schlaff, einseitig, die Aehren lanzettförmig, glänzend, zusammengedrückt; flach, vielblumig; sie stehen wechselseitig, sitzen in den Gruben der Spindel und bilden zwei Reihen; die untern entfernt, die obern gehäuft und nicht selten einseitig.

Vaterland: die Küste Coromandel 4?

18. *Poa costata* Schum. Gerippes Rispengras.

P. panicula coarctata spicaeformis, spiculis ovatis subtrifloris subpubescentibus, valvulis florum nervosis, culmo erecto vel ascendente tereti. Schum. Enum. pl. Seeland. 1. p. 28. N. 87.

Der Halm wird 1 Fuß hoch, ist aufrecht, oder aufsteigend, walzenrund, glatt, fast nackt, nach der Basis zu knotig. Die Wurzelblätter sind fast 1 Fuß lang, aufrecht, fadenförmig, etwas scharf, die Halmblätter sehr kurz. Die Rispe gedrängt, 1 Zoll lang, aufrecht, und trägt länglicher eysförmige, fast dreiblumige, fast sitzige Aehren, deren

Blüthenklappen lanzettförmig, gespißt, scharf und gerippt sind.

Waterland: Seeland, an kleinen Bergen im Sandbosden, zwischen Spring forbil et Papirs molle.

19. *Poa dactyloides* Humb. et Bonpl. Knaulgrasartiges Rispengras. D.

P. culmo erecto simplici, foliis convolutis setaceis vaginisque scabris, panicula ramosa coarctata stricta, ramis alternis rachisque scabris, spiculis oblongis trifloris, glumis calycinis corollinisque subulatis, inferiore trinervia. H. et B. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 132. An hujus gen. vel Festucae?

Der Halm ist aufrecht, einfach, gestreift, wie die Scheiden der eingerollten, steifen, stehenden Blätter mit scharfen Punkten besetzt; das Blatthütchen abgekürzt und glatt. Die Rispe 3—4 Zoll lang, ästig, mit angebrückten Aesten, die wechselsweise stehen und wie die Spindel scharf sind. Die Aehrchen sind länglich, dreiblumig, die Kelch- und Kronenklappen eylanzettförmig, langgespißt, gekielt, dreirippig, scharf, die untern lanzettförmig, langgespißt, pfriemenförmig, ausgehöhlt, grün, mit purpurrother Spitze.

Waterland: Südamerika. 4.

20. *Poa decipiens* Br.; panicula nutante, ramis alternis simplicibus flexuosis spicatis, spiculis 2—3floris, perianthii valvula exteriori dorso glabro marginibus sericeis apice obtuso, interiore ciliata, foliis involutis vaginisque scabris, ligula incisa. Rob. Brown. Prodr.

Die Blätter sind eingerollt, wie die Scheiden scharf und mit eingeschnittenen Blatthütchen versehen. Die Rispe überhängend und hat abwechselnde, einfache, knieartig gebogene Aeste. Die Aehrchen 2—3blumig; die äußeren Kelchklappen stumpf, auf dem Rücken glatt, am Rande mit Seidenhärchen besetzt, an der Spitze stumpf, die innern gestanzt.

Waterland: Neu-Holland, am Meerufer. 4?

21. *Poa depauperata* Kitaib. Arms oder wenigähriges Rispengras.

Poa panicula patente ramis hispidiusculis paucifloris, spiculis (sub) quadrifloris, flosculis remotis basi villosis. Kit. in litt. apud Spreng. pug. 1. p. 7. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. p. 228.

Der Halm ist rund, aufrecht, 1 — 1½ Fuß hoch, unter den Blattcheiden scharf. Die Blätter sind lintenförmig, schlaff, nackt, aber scharf, wenn man mit den Fingern rückwärts darüber hinstreicht; die Blatthäutchen sehr kurz. Die Rispe hat sehr absteigende, schlaffe, etwas scharfe Aeste, die nur wenige eysförmige, blaßgrüne, glatte Aehrchen tragen. Die Kelchklappen fast gleich, gerümpelt, gepflückt, auf dem Rücken mit sehr feinen, scharfen Vorsten besetzt, die Kronenklappen abwechselnd größer, grün.

Waterland: Ungarn. 4.

22. *Poa diandra* Brown. Zweimänniges Rispengras.

P. panicula coarctata, ramis alternis indivisis approximatim infimis distantibus, spiculis oblongo-lanceolatis subdecemfloris, perianthiis diandris, valvula exteriore glabra, interiore ciliata, foliis subinvolutis vaginisque laevibus collo tenuissime pubescente. R. Brown. I. c.

Die Blätter sind fast eingerollt, wie die Scheiden glatt, die letztern nur im Schlunde mit sehr feinem Filze bekleidet. Die Rispe ist gedrängt, und hat abwechselnde, ungetheilte, gehäufte Aeste, davon die untersten entfernt stehen. Die Aehrchen länglich, lanzettförmig, fast 10blumig; die Blümchen haben nur zwei Staubfäden; die äußeren Blüthenklappen glatt, die inneren gefranzt.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von dem Hafen Jackson.

23. *Poa digitata* Brown. Gefingertes Rispengras.

P. spicis digitatis numerosis, spiculis imbricatis subseptemfloris, perianthii valvula exteriore obtusa trinervi basi subsericea. R. Br. I. c. 1. p. 182.

Mit zahlreichen, gefingerten Aehren, und dachziegelförmig gelagerten, fast siebenblüthigen Aehrchen; die äußere

Blüthenklappe ist stumpf, dreitrippig, an der Basis mehr oder weniger mit Seidenhärchen besetzt.

Waterland: wie bei vorhergehender Art.

24. *Poa diffitiflora*; panicula stricta erecta, spiculis ovatis 5 — 7floris, flosculis distitis, ligula oblonga. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 2. p. 540.

Der Halm ist 1 Fuß und darüber hoch, fast zusammengeschrumpft, tief gestreift, wie die Blattscheiden etwas scharf, und mit flachen, glatten, abstehenden Blättern besetzt, die 3 — 4 Zoll lang, kaum eine Linie breit und an der Spitze mit einem Mucrone versehen sind; das Blatthäutchen ist länglich. Die Rispe 3 Zoll lang, aufrecht, steif, und hat gepaarte Aeste, davon die obern sehr kurz, die untern kaum 1 Zoll lang sind. Die Aehrchen eysförmig, 3 Linien lang, 2 Linien breit, grün und purpurroth gefleckt, 5 — 7blumig, mit entfernten Blümchen. Die Kelchklappen fast gleich, lanzettförmig, langgespitzt. Die Kronenklappen fast gleich lang; die äußere ist ey-lanzettförmig, etwas stumpf, unbedeutlich dreitrippig, an der Spitze zweispaltig, die innere lanzettförmig und langgespitzt.

Waterland: Grönland.

25. *Poa distichophylla* Gaud.; radice repente, foliis culmorum sterilibus distichis, panicula flexuosa, spiculis subtrifloris, corollis sericeis. Gaud. Aroft. helv. 1. p. 199.

Aus der kriechenden Wurzel kommen 2 — 3 Zoll lange, unfruchtbare Halme, die mit zweireihigen Blättern besetzt sind; die Blätter an den fruchttragenden $\frac{1}{2}$ — 1 Fuß hohen Halmen sind glattlich, graugrün, linien-lanzettförmig, kurz, die Blatthäutchen stumpf. Die Rispe ist knieartig gebogen und trägt 3 — 5blumige, meergrüne, zierlich violet und weiß gefleckte Aehrchen.

Waterland: die Alpen in der Schweiz. 4

26. *Poa domingensis* Pers. Domingisches Rispengras.

P. alta, panicula ramosissima subcontracta, spiculis parvulis 4floris, foliis lanceolatis longissimis. Pers. syn. 1. p. 88. Poiret. Encycl. meth. suppl. IV. p. 327.

Die Halme sind aufrecht, hart, 3—4 Fuß hoch. Die Blätter lanzettförmig, sehr lang, 3—5 Linien breit, auswendig glatt, inwendig und am Rande scharf, graugrün, die Blattscheiden im Schlunde behaart. Die Rispen sehr ästig, mehr oder weniger zusammengezogen, mit scharfen, fast quirlförmig gestellten Ästen, die kleine, 4blumige, glatte Aehrchen tragen. Die Kelchklappen fast gleich, gespitzt, die Kronenklappen lanzettförmig.

Waterland: St. Domingo, am sandigen Meerufer. 4?

27. *Poa effusa* Kitaib. Weitrispiges Rispengras. D.

P. panicula diffusa patentissima apice cernua, spiculis ovato-lanceolatis subquadrifloris, flosculis basi subvillosis, ligula exserta ovata, culmo tereti, vaginis glabris. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. p. 227.

Der Halm ist walzenrund. Die Blätter haben glatte Scheiden und hervorragende, eysförmige Blatthäutchen. Die Rispe ist ausgebreitet, weitschweifig, und hat sehr abstehende, an der Spitze übergebogene Äste. Die Aehrchen eyslanzettförmig, fast vierblumig, die Blümchen an der Basis fast weichhaarig.

Diese Art kommt der *P. serotina* sehr nahe, unterscheidet sich aber hinreichend durch glatte Blattscheiden, durch ein längeres Blatthäutchen und durch die Gestalt der Rispe.

Waterland: Ungarn. 4

28. *Poa elegans* Poiret. Zierliches Rispengras.

P. panicula elongata angustissima interrupta, spiculis subdecemfloris, corollae valvis intus ciliatis. Poir. I. c. V. p. 87. N. 52. Perf. syn. 1. p. 91.

Die fadenförmigen, dünnen, Nasen bildenden Halme sind fast zusammengedrückt, mehr oder minder knieartig gebogen, 7—8 Zoll lang. Die Blätter sehr zart, etwas flach, gespitzt, die Scheiden in der Mündung und am Rande gefranzt. Die Rispe 2 Zoll lang, mit kurzen, haarförmigen Ästen und niedlichen, zusammengedrückten, ausgebreiteten, stumpfen, fast zehnbüthigen Aehrchen, deren Kelchklappen klein und dick sind.

Waterland: Porto Rico. 4?

29. *Poa festucaeformis* Hort. Schwingelartiges Rispengras.

P. panicula aequali patula, spiculis lanceolatis novemfloris, floeculis basi villo connexis obtusis quinque-nerviis, foliis scabris, ligula oblonga, radice repente. Willd. Enum. H. Berol. 1. pag. 106. Hoff. Gram. austr. 3. p. 12. t. 17.

Die Wurzel ist kriechend. Die Halme sind glatt, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, auch höher und treiben an den untersten Knoten Wurzeln. Die Blätter dick, fast rinnensförmig, scharf, an der Ränderung und auf dem Rücken mit kleinen Stacheln besetzt, die Scheiden glatt, mit länglichen, filzigen Blatthäutchen. Die Rispe aufrecht oder etwas einwärts gebogen, ausgebreitet, mit scharfer Spindel und scharfen Ästen. Die Nehrchen lanzettförmig, 5—9blumig, grün und gelb gefleckt, mit ungleichen Kelchklappen, davon die größeren dreirippig sind.

Waterland: Dalmatien. 4 Kult. C. Spl.

30. *Poa Gaudini* Roem. et Schult. Gaudinisches Rispengras.

P. panicula flexuosa, corollis obsolete nervosis subvillosis, culmis cespitosis superne scabris. Syst. veg. 2. p. 548.

P. aspera. Gaud. Agr. helv. 1. p. 198.

P. montana. Allion. pedem.

Die Halme sind 1 Fuß lang, oben scharf. Die Blätter eingerollt, borstenförmig, wie die Scheiden tief gestreift, und haben ein hervorragendes Blatthäutchen. Die Rispe ist knieartig gebogen, gedrängt, mit scharfer Spindel und scharfen Ästen. Die Nehrchen eyrund, länglich, 2—3blumig, die Kronenklappen undeutlich gerippt, fast weichhaarig, die Kelchklappen halb so lang als die Blümchen.

Diese Art gleicht der *P. nemoralis* und *glauca*, unterscheidet sich aber durch das Blatthäutchen, durch die wenig behaarten Kronenklappen und durch andere Kennzeichen. Sie variiert mit ausgebreiteter Rispe, deren Äste gebogen sind.

Waterland: die Schweiz. 4

31. *Poa gelida*; panicula diffusa nutante rariflora, spiculis ovatis 5—7floris, flosculis basi villo connexis, ligula brevissima, radice repente. Syr. veg. ed. R. et Schult. 2. p. 540.

Der Halm ist 1 Fuß hoch, aufsteigend, dann aufrecht, mehr oder weniger zusammengedrückt, tief gestreift, mit abstehenden, gestreiften, an der Spitze gefalteten, stechenden Blättern besetzt, die ein abgefürztes Blatthäutchen haben. Die Rispe ausgebreitet, 2 Zoll lang, mit steifen, gepaarten Ästen, die ungefähr $1\frac{1}{2}$ Zoll lang sind, und einer glatten Spindel. Die Ährchen stehen meistens einzeln an den Spitzen der Ästchen, selten gepaart, sind eiförmig, 5—7blumig, 3—4 Linien lang, 2—3 Linien breit, grün, weiß und violett, sehr zusammengedrückt, die Kelchklappen ungleich, ey, lanzettförmig, langgespitzt, die äußere Kronenklappe ist eiförmig, fünfrippig, an der Basis mit langer, weißer Wolle oder Filz dicht bekleidet.

Waterland: Grönland. 4

32. *Poa Gmelini* Koel. Gmelinisches Rispengras.

P. panicula diffusa, spiculis trifloris glabris compressis, culmo ascendente, foliis glabris angustis nervosis et mollibus. Gmel. tub. p. 332. Roth. Flor. germ. 2. p. 124.

Der Halm ist rund, glatt, dünn, an der Basis niedersiegend, dann aufsteigend, mit flachen, zuweilen rinnensförmigen, glatten, gespitzten, gerippten Blättern besetzt, die glatte Scheiden haben. Die Rispe ausgebreitet, weitschweifig, mit zusammengedrückten, glatten, dreiblumigen Ährchen, die anfänglich grün, dann silberfarbig, auch braun und glänzend sind.

Waterland: Deutschland. 4?

33. *Poa gracilis*. Hort. Paris. Dünnes Rispengras.

P. panicula verticillata subdiffusa, spiculis subquinquefloris obtusis, foliis convolutis rigidis glaucis. Roem. et Schult. I. c. 2. p. 536.

P. glauca. Poir. Enc. meth. V. p. 73.

Der Halm wird ungefähr 2 Fuß hoch, ist steif, einfach, glatt, mit langen, schmalen, binsenförmigen, stehenden

Blättern besetzt. Die Rispe ist groß, 6 — 8 Zoll lang, mit scharfen, quirkförmig stehenden, fast ausgebreiteten Nerven, und sehr vielen kleinen, dünnen, glatten Nehrchen, deren Kelchklappen schmal und fast gespitzt sind. Das Vaterland ist mir unbekannt.

34. *Poa Halleridis* Roem. et Schult. Hallerisches Rispengras.

F. radice repente, panicula capillari apice nutante pauciflora, corollis obsolete nervosis pubescentibus. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 539.

P. pallens. Hall. fil. et Gaud. Agr. helv. p. 201.

Aus der kriechenden Wurzel kommen 4 Zoll lange Halme, die mit kurzen, und nur $1\frac{1}{2}$ Linie breiten, glatten Blättern besetzt sind, die grau oder meergrüne Scheiden haben. Die Rispe hat haarförmige, gepaarte, 2 — 6blumige Aeste und eine mehr oder weniger überhängende Spitze. Die Nehrchen sind eiförmig, breit, auswändig gelb oder blaßgrün und enthalten 3 — 4 Blüthen, deren Kronenklappen undeutlich gerippt und filzig sind.

Vaterland: die Alpen in der Schweiz (besonders die Berner Alpen) und in Frankreich. 4

35. *Poa hirsuta* Michaux. Rauchaartiges Rispengras.

P. culmo erecto crasso simplici, vaginis hirsutissimis, foliis longissimis glabris, panicula ramosissima capillari amplissima, spiculis subquinquefloris, omnibus longe pedicellatis. Mich. Fl. bor. Am. p. 68. Pursh. Fl. Amer. 1. p. 80. Pers. syn. 1. p. 92.

Die Halme sind aufrecht, hart, dick, sehr einfach. Die Blätter sehr lang, glatt, am Rande fast eingerollt, sehr gespitzt, die Scheiden schlaff, sehr rauchaartig. Die Rispe hat viele haarförmige, scharfe Aeste, mit fast fünfblüthigen, gestielten Nehrchen, deren Kelchklappen lanzettförmig, gleich lang und gespitzt sind; die Kronenklappen sind blaßbraun.

Vaterland: Nordamerika, das untere Carolina, in sandigen Feldern.

36. *Poa humilis* Ehrh. Niedriges Rispengras.

P.

P. panicula diffusa, spiculis ovatis subtrifloris, glumis acutis villo connexis, spicula brevissima obtusa. Smith. Fl. brit. 3. p. 1387.

P. subcoerulea. Engl. Bot. t. 1004.

P. pratensis β *alpina* Hudf.

P. alpina γ . Willd. sp. pl. ρ . p. 386.

Die Wurzel ist kriechend, faserig, zottig. Die Halme sind 3—4 Zoll oder eine Spanne lang, wie die übrigen Theile der Pflanze graugrün; purpurröthlich, aufsteigend, einfach, oben nackt, unten mit kurzen, abstehenden Blättern besetzt, die am Rande scharf sind und verlängerte, zusammengedrückte, gestreifte, glatte Scheiden haben; die Blatthäutchen sind sehr kurz und stumpf. Die Rispe ist ausgebreitet, mit haarförmigen, scharfen Aesten, und aufrechten, breit; eiförmigen, oft dreiblümigen Aehrchen; die Kelchklappen sind ungleich, langgespitzt, dreitrippig, an der Basis grün, am Rande hinaufwärts purpurroth.

Waterland: England, besonders Westmoreland u. Cumberland, auf Viehweiden. 4

37. *Poa hybrida* Gaud. Bastard; Rispengras.

P. culmo vaginisque compressis, panicula elongata, spiculis subpubescentibus, glumis acuminatis nervosis. Gaud. Agr. 1. p. 215.

Der Halm ist wie die Blattscheiden zusammengedrückt. Die Rispe verlängert, mit fast filzigen Aehrchen, deren Klappen langgespitzt und gerippt sind. Diese Art ist mit der *P. pratensis* und *rudetica* sehr nahe verwandt.

38. *Poa imbecilla*; panicula laxa diffusissima, spiculis quinquefloris linearibus, floeculis remotiusculis, foliis linearibus longissimis. Spr. Mant. 1. p. 33.

Die Wurzel ist gegliedert, kriechend. Der Halm aufsteigend, weif, rund, glatt, beblättert, $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, mit Blättern, welchen Blättern. Die Rispe schlaff, sehr ausgebreitet, mit haarförmigen, fast einseitigen Aesten und linienförmigen, fünfblümigen, glatten, stumpfen Aehrchen, deren Blümchen etwas entfernt stehen und linienförmige Klappen haben.

Waterland: Neu-Seeland,

Diets. Gartenl. 6r Suppl. 2b.

25

39. *Poa indica* Willd. Indisches Rispengras.

P. panicula contracta capillari, spiculis quadrifloris linearibus, vaginis barbatis, culmo basi ramoso. Willd. Act. ant. n. c. Berol. IV. p. 194.

Der Halm ist am Grunde ästig, die Rispe zusammengesetzt, schlaff, mit haarförmigen Ästen, die quersförmig stehen, und graugrünen, linienförmigen, dreiblättrigen Ährchen; die Blattcheiden sind mit Warthaaren besetzt.

Waterland: Ostindien.

40. *Poa interrupta* Lam. Unterbrochenes Rispengras.

P. panicula longa angustissima interrupta, spiculis glabris subsexfloris, glumis minutissimis. Lam. Illustr. N. 999. Poir. I. c. V. p. 87.

Die Halme sind glatt, graugrün. Die Rispe 8—10 Zoll lang, schmal, unterbrochen, mit sehr vielen, geraden, kurzen Ästen, und glatten, 4—8blüthigen, stumpfen Ährchen, deren Klappen sehr klein sind.

Poa interrupta Koenig. scheint von dieser Art verschieden zu seyn, und gehört vielleicht, wie *P. interrupta* Brown., einer andern Gattung an. Sie muß also im Lexic. V. 7. S. 365 Nr. 29 gestrichen werden.

41. *Poa Kitaibelii* Schult. Kitaibel'sches Rispengras.

P. panicula aequali diffusa, spiculis ovatis subtrifloris, flosculis basi nudis subquinqüenerviis, culmo vaginisque sursum, foliis deorsum scabris, ligula oblonga, radice tuberosa. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. N. 498. Syst. veg. I. c. 2. p. 535.

Diese Art ist der *P. trivalvi* zunächst verwandt, aber in allen Theilen kleiner. Die Wurzel faserig, der Halm, wie die Blattcheiden, scharf. Die Blätter sind schmal, verdünnt, an der Spitze stechend, auf dem Rücken scharf, die Scheiden tief gestreift. Die Rispe gleich, ausgebreitet, mit scharfer Spindel. Die Ährchen eiförmig, stumpf, 3—8blüthig, grün, weiß und purpurroth gefleckt. Dieses Gras widmete Herr Schultes dem Andenken des Herrn Professors Kitaibel.

Waterland: Oesterreich. 4

42. *Poa laevis* Brown. Glattes Rispengras.

P. panicula subcoarctata, spiculis 4—5floris, glumis scabris, perianthii valvula exteriorè basi parce lanata, apice scariofa, foliis setaceo-involutis vaginisque laevibus, ligula brevissima, culmis cespitosis.
R. Br. Prodr.

Arundo laevis. Poir. I. c. IV. p. 707.

Die Halme bilden Rasen und sind, wie die Blattscheiden und Blätter, durchaus glatt, d. h. ohne Streifen. Die Blätter borstenförmig eingerollt, mit einem sehr kurzen Blatthäutchen. Die Rispe fast zusammengezogen. Die Aehrchen 4—5blumig, mit scharfen Klappen versehen; die äußere Kelchklappe ist an der Basis wollig, an der Spitze trocken.

Waterland: Neu-Holland.

43. *Poa lanuginosa* Poir. Wolliges Rispengras.

P. panicula subspicata coarctata, spiculis latissimis subdecemfloris, glumis corollae extus valde lanuginosis mucronatis. Poir. I. c. V. p. 91.

Der Halm ist aufrecht, hart, scharf gestreift, mit glatten Blättern besetzt, die ein langes Blatthäutchen haben. Die Rispe fast ährenförmig, zusammengezogen. Die Aehrchen sehr breit, sehr zusammengedrückt, gelb und weißbunt, fast zehnbäumig, die äußeren Kronenklappen sehr rauchhaarig; wollig und mit einem Mucrone versehen.

Waterland: Montevideo.

44. *Poa latifolia* Forst. Breitblättriges Rispengras.

P. paniculae ramis simplicibus, glumis bifloris, flosculo altero pedicellato ciliato, foliis lato-lanceolatis. Vahl. Symb. 11. p. 18.

Die Halme sind aufrecht und mit breit-lanzettförmigen Blättern besetzt, die, wie die Scheiden, glatt und mit 12 Rippen versehen sind. Die Rispe ist ausgebreitet, überhängend? und hat einfache, scharfe, fast filzige Aeste; die Stielchen der Aehrchen stehen wechselseitig und sind gefranzt. Die Kelchklappen lanzettförmig, gespitzt und scharf.

Diese Art scheint einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen.

45. *Poa leptostachya* Br.; panicula effusa, ramis alternis patentibus basi divisis, spiculis lanceolato-linearibus, 8—12floris, perianthiis triandris, valvula exteriori glabra, foliis planis vaginisque glabris, colto brevissime ciliato. R. Brown. Prodr.

Die Blätter des Halms sind flach, wie die Scheiden glatt. Die Rispe ausgebreitet; weitschweifig, und hat abwechselnde, abstehende Aeste, die an der Basis getheilt sind. Die Aehrchen lanzett; linienförmig, 8—12blumig; die äußere Kronenklappe ist glatt.

Waterland: Neu-Holland, in der Gegend von Port Jackson.

46. *Poa madagascariensis* Lamarch. Madagascarisches Rispengras.

P. panicula ramosa laxa patentissima, spiculis subdecemfloris, vaginis nudis, culmo simplici. Lam. Illustr. 1. p. 185.

Mit einem einfachen Halme, nackten Blattscheiden; ästiger schlaffer, sehr ausgebreiteter Rispe und fast zehnbäumigen Aehrchen. In Hinsicht auf Wuchs und Gestalt ist diese Art der *P. aspera* zunächst verwandt, aber sie hat eine größere, mehr ausgebreitete Rispe, deren Stiele glatt sind; kein Blatthäutchen. Die Aehrchen sind grün, fast zusammengedrückt, länglich, die Klappen stumpf. Sie findet sich in Madagascar.

47. *Poa mexicana* Lagasc. Mexicantisches Rispengras.

P. panicula patentissima stricta, spiculis ovatis tubocloffloris oblongisque subquinquedecemfloris, flosculis trinerviis, foliis subtus laevibus, ligulis abbreviatis eroso-ciliatis, culmo tereti ramoso. Lag. gen. et sp. nov. diagn. p. 3. N. 40.

Der runde, ästige Halm ist mit Blättern besetzt, die unten glatt sind, und deren Scheiden ein abgekürztes, ausgehohletes, gefranztes Blatthäutchen haben. Die Rispe hat steife, sehr abstehende Aeste, mit ey-lanzettförmigen, auch länglichen, 4—blumigen Aehrchen, die nach Horns

mann nur 4 — 5 freie Blümchen enthalten; die Antheren sind violett, die inneren Kelchklappen bleibend. Die Saamen elliptisch; an beiden Enden sehr stumpf und purpurn roth.

Waterland: Mexico. ☉

48. *Poa miliacea* Kit. Hirsegrasartiges Rispengras.

P. panicula patentissima, spiculis lanceolatis 2 — 3floris, ligula brevi bifida, paniculae ramis capillaribus longissimis. Kit. apud Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. p. 227.

Der Halm wird 3 Fuß hoch, auch höher, und ist mit Linien; borstenförmigen, eingerollten Blättern besetzt, die auf dem Rücken scharf sind; das Blatthäutchen ist kurz und zweispaltig. Die Aeste der Rispe sind sehr ausgebreitet, scharf, die Aehrchen 2 — 3blumig, die äußeren Kelchklappen dreirippig, gekielt und scharf.

Waterland: Oesterreich und Ungarn? in Wäldern.

49. *Poa minor* Gaud. Kleines Rispengras.

P. panicula subracemosa contracta capillari nutante pauciflora, spiculis oblongis subsexfloris sericeis, Gaud. Agr. helv. 1. p. 204.

Aus der faserigen Wurzel entwickeln sich 3 — 9 Zoll lange Halme, deren Blätter kaum eine Linie breit sind und kurze, stumpfe Blatthäutchen haben. Die Rispe ist fast traubenartig, zusammengezogen, überhängend, und hat haarförmige Aeste. Die Aehrchen sind länglich, 2 — 3 Linien lang, gelb und bunt, 4 — 6blumig, die Kronenklappen an der Basis mit langer Wolle bekleidet.

Waterland: die Schweiz. 4

50. *Poa Molineri* Balb. Molinerisches Rispengras.

P. panicula contracta, spiculis 7 — 9floris cordato-lanceolatis lucidis, glumis virescentibus laxis. Balbis. add. p. 85.

Die Halme sind aufrecht, glatt, 6 — 9 Zoll hoch, mit glatten, schmalen Blättern besetzt. Die Rispe ist dicht und hat scharfe Aeste, die fast quirlförmig stehen. Die Aehrchen 7 — 8blumig, herz- lanzettförmig, blaßgrün, oder

grün, fast violett, glänzend, zusammengedrückt, die Kelchklappen schlaff, die Kronenklappen an der Basis filzig, ohne Rippen.

Waterland: Piemont u. das Walliserland auf Alpen. 4

51. *Poa mulanensis* Humb.; culmo erecto simplici compresso, foliis externe scabris interne vaginisque glabris, panicula ramosa verticillata patula, ramis scabris, rachi glabriuscula, spiculis ovatis trifloris, valvula corollina inferiore quinquenervia. H. et B. nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 131.

Der Halm wird 2—3 Fuß hoch, unbehaart, gesteift, mit linienförmigen, flachen Blättern besetzt, die auswendig scharf, inwendig wie ihre zusammengedrückten Scheiden glatt sind. Die Rispe ist 6—7 Zoll lang, hat ausgebreitete, scharfe, fast quirlförmig stehende Äste und eine scharfe, gestreifte Spindel. Die Ährchen sind eiförmig, dreiblummig, die Kelchklappen lanzettförmig, gespitzt, gekielt, glatt, ungleich, die Kronenklappen ungleich, nach der Basis zu behaart; die äußere oder untere ist eyrund, gespitzt, gekielt, grün, an der Spitze purpurroth, die innere lanzettförmig.

Waterland: die Andeskette in Peru, besonders Quito, bei Mulalo. 4

52. *Poa pallens* Poir. Blasses Rispengras.

P. panicula elongata, spiculis circiter 12floris, foliis longissimis, caule (triangulari) compresso. Poir. l. c. V. p. 91.

Der Halm ist dreiseitig, mehr oder weniger zusammengedrückt, ungefähr 2 Fuß hoch, glatt, mit schmalen, gespitzten, glatten Blättern besetzt, deren Scheiden eine nackte Mündung haben. Die Rispe 6—8 Zoll lang, und hat viele scharfe Äste, die fast quirlförmig stehen. Die Ährchen sind sehr zusammengedrückt, ungefähr 1 blummig, blaß gelb, glänzend, mit gespitzten Klappen versehen.

Waterland: Buenos Ayres.

53. *Poa pallida* Lagasc. Bleiches Rispengras.

P. panicula rectangule patente pyramidata, spiculis linearibus subdecemfloris adpressis, rachis de-

mum valvulis interioribus persistentibus pectinatis. Lagasc. I. c. p. 3.

Mit aufrechter, pyramidenförmiger Rispe und linsenförmigen, fast zehnbäumigen, angedrückten Aehrchen, deren innere Klappen bleibend und kammsförmig gestellt sind. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern, längst bekannten Art?

54. *Poa paradoxa*; spiculis alternis tribus ad quatuor, foliis distichis. Syst. veg. ed. R. et Sch.

Uniola distichophylla. Labillard. Spec. nov. Holl. 1. p. 21. t. 24.

Poa distichophylla. R. Br. Prodr. 1. p. 189.

Die Halme sind schwach, dünn, fast rund, mehr oder weniger gestreckt, die Blätter steif, pfriemensförmig, eingerollt, glatt. Die Aehrchen länglich, abwechselnd, ansetzend, abwechselnd gestellt, zwei-, selten dreiklappig, 5—6blumig, zweireihig, dachziegelförmig gelagert, die Klappen länglich, gespißt; die äußere Kronenklappe ist vielklappig.

Waterland: das Kap van Diemen (Neu-Holland).

55. *Poa parviflora* Brown. Kleinblumiges Rispengras.

P. panicula effusa capillari nutante, ramis divisis, spiculis racemosis distantibus linearibus 8—12floris, perianthiis glabris, valvula interiore eroso-truncata, foliis planis vaginisque glabris. R. Br. I. c.

Der Halm ist mit flachen Blättern besetzt, die, wie ihre Scheiden, glatt sind; er trägt eine ausgebreitete, überhängende Rispe, mit haarförmigen, getheilten Ästen, und liniensförmigen, 8—12blumigen, entfernten Aehrchen, die fast traubenartig geordnet sind. Die Kronenklappen sind glatt; die innere ist ausgebissen abgestutzt.

Waterland: Neu-Holland, der Hafen Jackson.

56. *Poa parvula*; panicula divaricata erecta, ramis capillaceis subverticillatis, spiculis acutis subtrifloris altero pedicellato, caule foliisque brevibus. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 2. p. 571. Poir. I. c. IV. p. 327 sub *Poa minuta*.

Die Halme sind einfach, sehr kurz und bilden dichten Rasen. Die Rispen ausgebreitet, aufrecht, mit haarförmigen, fast quersförmig gestellten Ästen, und kleinen, eysförmigen, gespitzten, fast dreiblumigen Aehrchen, die abwechselnd gestellt sind. — Diese Art gleicht in Ansehung ihres Buchses der *Poa caryophyllacea* und ist auch mit *Sclerachloa divaricata* verwandt. Sie wächst im Orient.

57. *Poa pauciflora* Roem. et Schult. Wenigblumiges Rispengras.

P. (depauperata) culmo erecto simplici, foliis convolutis vaginisque glabris, panicula ramosa verticillata patula, ramis rachique scabris, spiculis oblongis bifloris, valvula corollae inferiore quinque-nervia. Hamb. et Bonpl. nov. gen. et sp. ed. Kunth. 1. p. 131.

Aus der faserigen Wurzel kommen aufrechte, einfache, 2—3 Fuß hohe, gestreifte, unbehaarte Halme, mit liniensförmigen, eingerollten?, steifen Blättern, die, wie ihre Häutchen gestreiften Scheiden, unbehaart sind; das Blatt Häutchen ist sehr lang und glatt. Die Rispe 6—7 Zoll lang, und hat ausgebreitete, quersförmig stehende Äste, die knieartig gebogen und wie die Spindel scharf sind. Die Aehrchen länglich, zweiblumig, die Kelchklappen länglich, gespitzt, gekielt, grünlich, auf dem Rücken purpurröthlich, nicht gerippt, etwas scharf, fast gleich, so lang als das Aehrchen, die Kronenklappen ungleich; die untere ist länglich, gespitzt, die obere lanzettförmig.

Waterland: Peru, besonders Quito bei Chillo, an sonstigen, trockenen Orten. 4

58. *Poa pectinacea* Michaux. Kammförmiges Rispengras.

P. panicula patula laxa pyramidata recta, spiculis linearibus subdecemfloris, rachi deflorata valvulis interioribus persistentibus pectinata, vaginarum collo axillisque paniculae ramosa. Mich. Fl. Amer. 1. p. 69. Pers. I. c. Pursh. I. c. 1. p. 81.

Der Halm ist aufrecht, glatt, mit flachen, unbehaarten Blättern besetzt. Die Rispe ausgebreitet, pyramidenförmig, aufrecht, schlaff. Die Aehrchen sind liniensförmig,

7—13blumig, und haben kleine Klappen, haben die inneren nach geendigter Flor stehen bleiben und der Spindel ein kammförmiges Ansehen geben.

Waterland: Nordamerika, am Illinoisflusse. O. Nutt. C. Trl.

59. *Poa pellucida* Brown. Durchscheinendes Rispengras.

P. panicula effusa patente, ramis divisis, spiculis linearibus subdecemfloris, floribus pellucidis, perianthiis glabris, valvula interiore eroso-truncata, foliis planis vaginisque glabris. R. Brown.

Der Halm ist mit Blättern besetzt, die, wie ihre Scheiden, glatt sind. Die Rispe hat ausgebreitete, absteigende, ungetheilte Aeste, und linienförmige, vielblumige, durchscheinende, gestielte Aehrchen, mit unbehaarten Klappen, davon die inneren abgebissen, abgestuft sind.

Waterland: Men; Holland.

60. *Poa plebeja* Br.; panicula effusa, spicillis 5—6floris lanceolatis, glumis scabris, perianthii valvula exteriori carina marginibusque basi lanatis, foliis planiusculis supra scabris subtus vaginisque laevibus, ligula brevissima. R. Br. Prodr.

Arundo plebeja. Poir. I. c. IV. p. 707.

Mit flachen, glatten Blättern und einem sehr kurzen Blatthäutchen. Der Halm trägt eine ausgebreitete Rispe, mit lanzettförmigen, 5—6blumigen Aehrchen, deren äußere Klappen keilförmig, am Rande und an der Basis mit Wolle bekleidet sind.

Waterland, wie bei vorhergehender Art.

61. *Poa Poiretii*; panicula spicata brevi, spiculis subtrifloris, foliis angustis pilosis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 553.

Poa pilosa. Poir. I. c. V. p. 79.

Aus der faserigen, haarförmigen Wurzel kommen dünne, fadenförmige, zusammengedrückte, 4—6 Zoll hohe Halme, die mit zarten, schmalen, fadenförmigen, behaarten Blättern bekleidet sind. Die Rispe ist ährenförmig, kaum einen Zoll lang, schmal, mit einfachen, sehr zarten, glatten, Aes-

ken, und fast dreiblumiger, stumpfen Aehren, deren Kelchklappen lanzettförmig, gespißt und fast so lang als die Kronenklappen sind.

62. *Poa pubescens*. Brown. Filziges Rispengras.

P. panicula effusa, ramis alternis patentibus simplicibus, rachi pubescente, spiculis sessilibus linearibus subvingintifloris, perianthii valvula exteriori glabra interiori ciliata, culmis foliisque villosis. R. Brown. I. c.

Der Halm und die Blätter sind mit weichen Haaren besetzt. Die Rispe ist ausgebreitet, hat abwechselnde, absteigende, einfache Aeste und eine filzige Spindel. Die Aehren ungestielt linienförmig; die äußere Kronenklappe ist glatt, die innere gefranzt.

Waterland: Neu-Holland.

63. *Poa racemosa* Thunb. Traubenblüthiges Rispengras.

P. panicula coarctata, spiculis ovatis 8—9floris, flosculis basi liberis, pedunculis brevissimis flexuosis. Spreng. Mem. de l'Academ. d. Petersb. Th. II. 1810. Thunb. Prodr.

Die Wurzel ist faserig, der Halm einfach, glatt, an der Basis knotig, gebogen, aufsteigend, fadenförmig, ungefähr eine Spanne lang. Die Blätter sind linienförmig, gespißt, glatt, grün, 1 Zoll lang, eine Linie breit, flach, die obern am Halme pfriemensförmig, sehr kurz. Die Rispe nackt, zusammengezogen, mit haarförmigen Aesten und eysförmigen, stumpfen, fast aufgeblasenen, graugrünen Aehren. *Poa racemosa* Lexic. V. 7. S. 359 Nr. 56. ist *Poa Vahlii*.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

64. *Poa rariflora*; panicula ramosissima patente, pedicellis praelongis capillaceis, glumis acutis inaequivalvibus, foliis subpetiolatis. P. de Beauv.

Panicum rariflorum. Lam. I. c. IV. p. 746.

Orthoclada rariflora Beauv.

Der Halm ist 1 Fuß hoch und höher, mehr oder weniger knotig, und mit flachen, eylanzettförmigen, sehr kurz-

zen, etwas behaarten Blättern besetzt. Die Rispe sehr ästig, ausgebreitet, mit haarförmigen Nesten. Die Klappen sind eyrund-gespitzt, glatt, die Kronenklappen ein wenig länger als die Kelchklappen.

Waterland: Gujana. 4?

65. *Poa remota* Humb. et Bonpl. Entferntblätthiges Rispengras.

P. culmo erecto simplici, foliis utrinque scabris, vaginis glabris, panicula simplici coarctata, ramis alternis rachique glabris, spiculis oblongis 8floris, floribus distantibus. H. et B. I. c. 1. p. 132.

Der Halm wird 2 — 3 Fuß hoch, ist glatt, wie die Blattscheiden und Blätter gestreift; die Blätter sind flach, linienförmig und haben ein abgekürztes, glattes Blatthäutchen. Die Rispe ist einfach, dicht, 5 Zoll lang, mit abwechselnden, aufrechten, angedrückten Nesten, die wie die Spindel scharf sind. Die Aehrchen länglich, und enthalten meist acht entfernt stehende Blümchen. Die Kelchklappen lanzettförmig, langgespitzt, glatt, ungleich, die untern größer als die obern, aber fünfmal kürzer als das Aehrchen; die untere Kronenklappe ist fünfrippig, grün, etwas scharf. Der Saame linienförmig.

Waterland: Quito. 4. Kult. A. Drbh.

66. *Poa rhenata* Koel.; spiculis 5 — 7floris ovatis, panicula patula, ligulis abortivis, ore calloso subciliato, foliis laevibus complicato-canaliculatis. Decand. Syn. Fl. gall. N. 1609. Koel. gram. p. 196.

Die Wurzel ist senkrecht, oft knollig, der Halm einen Finger bis 1 Fuß hoch, aufrecht, mit glatten, zusammengefalteten, rinnenförmigen Blättern besetzt. Die Rispe ausgebreitet, 1 — 2 Zoll lang, steif, mit eiförmigen, 5 bis 7blumigen, grün, gelblichen und violett bunten Aehrchen. Diese Art unterscheidet sich von der *P. trivalvi* Koel. am meisten durch steifere Halmblätter, durch eine mehr ausgebreitete, weniger dichte, halbquirkförmige Rispe, und durch schmälere, glattrandige Kronenklappen.

Waterland: Frankreich. 4. Kult. C. Fr.

67. *Poa saxicola*; panicula coarctata simplici, spiculis 3—4-floris lanceolatis, glumis laeviusculis margine pubescentibus, foliis planis, ligula mediocri imberbi. R. Br. I. c. 1. p. 180.

Die Blätter des Halms sind flach und haben ein ungesbartetes Blatthäutchen. Die Rispe ist gedrängt, einfach, mit 3—4blumigen, lanzettförmigen Ährchen, deren Kelchklappen glatt und am Rande filzig sind; die äußere Kronenklappe ist an der Basis nackt und hat einen filzigen Rand.

Waterland: Neu-Holland, der Hafen Jackson.

68. *Poa scariosa* Lagasc. Raschelndes Rispengras.

P. panicula elongata contracta subsecunda, glumae valvulis scariosis cuspidatis, spiculis subseptemfloris. Lag. gen. et spec. diagn. p. 3. N. 42.

Mit verlängerter, zusammengezogener, fast einseitiger Rispe, fast siebenblumigen Ährchen, und getrocknet raschelnden, feingespitzten Kelchklappen. 2

69. *Poa serotina* Ehrh. Spätblühendes Rispengras.

P. panicula aequali diffusa angustata subsecunda, fructifera patente, spiculis ovato-lanceolatis sub 3—5-floris, flosculis basi villo connexis obsoleto quinque-nervibus, culmo vaginisque scabriusculis, ligula brevi, radice subrepente (nodosa). Schrad. Fl. germ. 1. p. 299. Ehrh. et Koel. gram. p. 173.

P. elegans. Hall. fil. (exclus. syn. Hall. ad *P. laxam spectante*).

P. riparia. Wolf. apud Hoffm. germ.

P. pratensis. Leerf. Herbar. t. 6. f. 4.

P. palustris. Pers. syn. 1. p. 89. (excl. syn. Leerf.).

Höchst wahrscheinlich gehört hierher *P. palustris* Linn. f. Lexic. V. 7. S. 357. Nr. 48.

Die Wurzel ist knollig (knotig), fast kriechend, der Halm, wie die Blattscheiden, etwas scharf. Die Rispe gleich, ausgebreitet, schmal, fast einseitig, mit ey-lanzettförmigen, fast 3—5blumigen Ährchen, deren Blümchen an der Basis wollig sind.

70. *Poa ficula* Jacq. **Sizilianisches Rispengras.**

P. spica disticha compressa, spiculis lanceolato-oblongis sessilibus. Jacq. Icon. rar. t. 303. Hierher gehört *Friticum uniolooides* Vahl. f. Ver. D. 10. S. 208 und die daselbst angeführten Synonymen.

71. *Poa speciosa* Roem. et Schult. **Prächtiges Rispengras.**

P. panicula effusa, ramis alternis divisis, spiculis linearibus planis, 16 — 22floris, perianthii valvula exteriore glabra, interiore nana nuda truncata, foliis semiinvolutis vaginisque glabris, collo barbato. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 573.

P. elegans. R. Brown. Prodr.

Die Blätter des Halms sind halb eingerollt, glatt, die Scheiden am Halse mit Barthaaren besetzt, übrigen glatt. Die Rispe ist ausgebreitet und hat abwechselnde, ungetheilte Aeste, mit flachen Aehrchen, die 16 — 22 Blümchen enthalten; die äußere Kronenklappe ist glatt, die innere abgestutzt und nackt.

Waterland: Neu-Holland, in östlichen und nördlichen Theilen, am Meerufer.

72. *Poa squamata* Lamarck. **Schuppiges Rispengras.**

P. paniculis plurimis remotis, spiculis linearilanceolatis subquindecimfloris, corollarum valvulis interioribus persistentibus. Lamarck. Illustr. gen. N. 1003.

P. squamosa. P. de Beauv. I. c.

Die Halme sind gerade, steif, glatt, halbrund, oben fast eckig, 2 — 3 Fuß hoch, mit schmalen, glatten, sehr steifen Blättern besetzt. Diese sind am Grunde eingerollt, binsenförmig, gespitzt, stechend, und ihre Scheiden in der Windung nackt. Die Aehren groß, mit glatten Aesten und vielen linken, lanzettförmigen, gespitzten, vielstummigen Aehrchen; die äußeren Kronenklappen gespitzt, geschwähzt, die inneren stumpf und bleibend.

Waterland: Brasilien, 4. Kuhl. A. Erhb.

73. *Poa squarrosa* Lichtenstein. Sparriges Rispengras.

P. panicula contracta, ramis adscendentibus incurvis, spiculis bifloris, glumis acutis trinerviis, foliis culmeis linearibus convolutis radicalibus setaceis. Licht. Spicileg. Fl. capenf. Mfl.

Die Wurzelblätter sind borstenförmig, die Blätter des Halms linienförmig, eingerollt. Die Rispe ist gedrängt, und hat aufsteigende, gekrümmte Äste, mit sechsblumigen Aehren, deren Kelchklappen gespitzt sind.

Waterland; das Kap d. g. Hoffn.

74. *Poa stenostachya* Br.; glabra, panicula simplici stricta, ramis alternis subindivisis spiculisque divaricatis subulatis, teretiusculis 7 — 10floris, foliis subinvolutis vaginisque laevibus geniculatis imberbibus. R. Brown. I. c.

Die Blätter des Halms sind eingerollt, wie die Scheiden und alle Theile der Pflanze unbehaart. Die Rispe ist einfach, steif, und hat abwechselnde, fast ungetheilte Äste. Die Aehren ausgebreitet, pfriemensförmig, rundlich, 7 — 10blumig.

Waterland; Neu-Holland, in östlichen und nördlichen Theilen. 4?

75. *Poa sterilis* Bieberst. Unfruchtbares Rispengras.

P. panicula attenuata, ramis brevissimis, spiculis subtrifloris acutis glabris, foliis brevibus, culmis disticho patentibus. Marschall. de Bieberst. Fl. taur. cauc. p. 62.

Aus der faserigen Wurzel kommen dünne, 1 Fuß lange, aufsteigende Halme, die mit kurzen, abstehenden, zweireihigen Blättern besetzt sind. Die Wurzelblätter sind 2 Zoll lang; die Halmblätter haben schmale, verlängerte Scheiden und kaum sichtbare Blatthäutchen. Die Rispe ist lang, dünn, und hat sehr kurze Äste. Die Aehren fast dreiblumig, gespitzt, glatt, grün, die Klappen gespitzt, nicht getrypt.

Diese Art gleicht der *P. angustifolia* und der *P. nemoralis*; von der erstern unterscheidet sie sich größtentheils durch dreiblumige Aehren und durch grüne, gespitzte, tri-

penlose Klappen, von der zweiten durch die Gestalt der Halmblätter.

Waterland: die Erim, auf sonnigen, unfruchtbaren Hügeln. 4 Kult. Gr.

76. *Poa stricta* Roth. Steifes Rispengras.

P. panicula contracta oblonga racemosa, ramis fasciculatis ramolissimis densis erectis, spiculis compressis subduodecimfloris, flosculis oblongis obtulis demum liberis omnibus sessilibus. Roth. nov. pl. sp.

Der Halm trägt eine dichte, fast 1 Fuß lange, zusammengezogene Rispe, mit aufrechten, sehr ästigen, gebüschelten Trauben, deren längliche, zusammengedrückte Aehren fast 12 Blümchen enthalten.

Waterland: Ostindien.

77. *Poa subsecunda* Lam. Fast einseitiges Rispengras.

P. panicula oblonga laxa, spiculis linearibus acutis multifloris lateralibus extrorsum versis. Lamarck. Illustr. p. 184. Poiret. l. c.

Mit dünnen, glatten, halbrunden Halmen, schmalen, sehr gespizten, unbehaarten Blättern, die am Rande fast eingerollt und scharf sind, Blattscheiden, die inwendig in der Mündung fast behaart sind, und länglichen, schlaffen Rispen, mit fadenförmigen, scharfen Aesten. Die Aehren sind kurzgestielt, linienförmig, gespizt, glatt, vielblumig, purpurrothlich.

Waterland: China. 4?

78. *Poa subumbellata*; foliis lanceolatis, panicula subumbellata laxissima capillari rariflora. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 570.

Atra laxa. Richard. Act. Soc. h. n. paris. p. 106.

Orthoclada laxa. P. de Beauv. l. c.

Mit lanzettförmigen Halmblättern, und einer sehr schlaffen, fast doppelartigen Rispe, deren Aeste haarförmig sind.

79. *Poa sulcata* Roemer. et Schult. Gefurchtes Rispengras.

P. panicula diffusa capillari, spiculis glabris subquinquefloris, corollis exquisite striatis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 550.

Poa striata. Lam. Illustr. gen. 1. p. 183. Poiret. Enc. V. p. 78. Pers. syn. 1. p. 89.

Dieses Gras wird 2 Fuß und darüber hoch, und hat sehr lange, gespitzte, glatte Blätter, deren Scheiden scharf und mit einem kurzen, zerrissenen Blatthäutchen versehen sind. Die Rispe ist ausgebreitet; weitschweifig, mit haarsförmigen, scharfen Aesten. Die Aehrchen sind glatt, fast fünfblumig, stumpf, die Kronenklappen grün, tief gestreift.

Waterland: Birgintert. 4

30. *Poa lupina; panicula aequali diffusa pauciflora, spiculis oblongis 4—6floris, flosculis obtusis liberis, ligula foliorum culmeorum acutiuscula, reliquorum brevi obtusa, radice repente. Schrad. Fl. germ. 1. p. 289. Hoff. gram. austr. IV. t. 27.*

P. alpina γ. Willd. sp. pl. 1. p. 386.

P. variegata. Hall. fil.

P. annua varia. Gaud. Agr. helv. 1. p. 189.

P. latifolia. Hall. helv. N. 1456. γ. ?

Aus der kriechenden Wurzel kommen viele dünne, oft purpurröthliche, 4—6 Fuß hohe Halme, die mit lintenförmigen, gespitzten Blättern besetzt sind. Die Rispen sind gleich, ausgebreitet, wenigblumig, die Aehrchen länglich, 4—6blüthig, die Kelchklappen an der Spitze glatt.

Waterland: die höchsten Alpen in Salzburg und in der Schweiz. 4 Kult. Frk.

31. *Poa tenuiflora; panicula verticillata ramosa conferta, spiculis linearibus 14floris, flosculis distantibus. Lichtenst. Spic. Fl. capenf. Mll.*

Der Halm ist 2 Fuß hoch, gegliedert, und mit gerippten Blättern besetzt. Die Rispe hat quersförmige, dichtstehende Aeste, und lintenförmige Aehrchen, die 14 Blüthen enthalten.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

32. *Poa*

82. *Poa fremula* Lamarck. Zttwürdes Rispengras.

P. panicula ramosissima capillari patente, spiculis linearibus glabris subtrigintafloris. Lam. Illust. p. 185. Poiret l. c. Perf. Syn. 1. p. 91.

Die Halme sind gerade, glatt und dünn. Die Rispe ist sehr ästig, und hat lange, sehr dünne, haarsörmige Aeste, die abstecken. Die Aehrchen liniensörmig, stumpf, zusammengedrückt, blaßgelb, purpurroth, bunt, glänzend, glatt, vielblumig, mit ausgehöhlten, stumpfen Klappen.

Waterland: Afrika, am Senegal.

83. *Poa tristriata* Stev. Dreistreifiges Rispengras.

P. panicula contracta, calycibus bifloris acutis, corollis obtusis, gluma exterioro trinervi, ligula exserta brevi. Steven. Stirp. rar. itin. Caucal. Act. Mosquens.

Die Wurzel ist perennirend, der Halm mit Blättern besetzt, die ein kurzes, aber hervorragendes Blatthäutchen haben. Die Rispe ist zusammengezogen; die Aehrchen haben zweiblumige, gespitzte Kelche und stumpfe Kronens Klappen; die äußere Kelchklappe ist dreicrippig.

Waterland: der Kaukasus, in der Gegend von Kuban selten. 4

34. *Poa Vahlü* Roern. et Schult. Wahlisches Rispengras.

P. spiculis lineari-lanceolatis compressis, racemis compositis, pedunculis basi barbatis, foliis involutis subpilosis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 2. p. 563. *P. racemosa* Vahl Eclog. 1. p. 7.

Die Halme sind 1 — 2 Fuß hoch, aufrecht, fadenförmig, glatt, mit pfriemensörmigen, eingerollten, 3 — 4 Zoll langen, fast glatten Blättern besetzt, deren Scheiden glatt und nur im Schlunde bartig sind. Die Rispe hat zusammengesetzte Trauben und liniens lanzettförmige, zusammengedrückte Aehrchen, die auf scharfen Stielchen stehen und ungefähr 13 Blümchen enthalten. Die Kelchklappen lanzettförmig, schmaler als die Kronenklappen, die eyrund, gespitzt, gekielt, und mit ausgebreiteter purpurrother Spitze versehen sind.

Waterland: Südamerika.

Diets. Gartenl. 6r. Suppl. Bb;

E c

85. *Poa venusta* Roem. et Sch. Süßgras, Rispengras.

P. panicula coarctata simplicissima, ramis alternis paucifloris, spiculis breviter pedicellatis lanceolato-oblongis; 16 — 20 floris, perianthii valvula exteriori glabra, interiori sursum ciliata apice rotundata, collo vaginae barbato. Brown sub *Poa concinna*. Syst. veg. ed. Roem. et Schult 2. p. 573.

Die Blattscheiden sind am Halse mit Barthaaren besetzt. Die Aehre ist sehr einfach, aber dicht und hat abwechselnde, wenigblumige Aeste. Die Aehrchen sind kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, 16 — 20 blumig; die äußere Kronenklappe ist glatt, die innere hinaufwärts gefranzt, an der Spitze gerundet. Den von Brown gegebenen Speciesnamen haben die Herausgeber d. Syst. veg. dess wegen geändert, weil wir schon eine *Poa concinna* haben. s. N. 15.

Waterland: Neu-Holland, der Hafen Jackson.

86. *Poa virgata* Poir. Ruthenförmiges Rispengras.

P. panicula stricta longissima, ramulis appressis, spiculis secundis brevibus subtrifloris. Poir. Encyc. meth. V. p. 73. Sloan. jam. Hist. t. 72. f. 1.

Die Halme sind lang, gerade, glatt, mit langen, schmalen, glatten, binsenförmigen Blättern bekleidet. Die Rispe ist steif, sehr lang, verdünnt, mit einfachen, kurzen Aesten, und ansetzenden, fast dreiblumigen, zusammengesetzten, eiförmigen, stumpfen Aehrchen, die glatt sind und fast zwei Reihen bilden.

Waterland: Et. Domingo.

87. *Poa virginica* Zuccagni. Virginsches Rispengras.

P. panicula patente, spiculis vigintifloris appressis, foliis subtus glaberrimis, culmi nodosis inferioribus latere gibbosis. Zucc. Cent. n. 25.

Die Halme sind aufrecht, 3 Fuß hoch und höher, glatt, knotig, die untern Knoten stärker als die obern. Die Blätter gespitzt, trippig, oben mit sehr kurzen scharfen Borsten besetzt, unten glatt. Die Rispe hat ausgebreitete Aeste und fast pfriemenförmige Aehrchen, mit häutigen, gleichen Kelchklappen; die äußere Kronenklappe

ist ausgehöhlt, gefest und hat drei grüne Rippen; die innere flach.

Waterland: Nordamerika, besonders Virginien. ☉

88. *Poa Zeae*; panicula ramosissima subcontracta, spiculis copiosissimis 7 floris, in ramis rigidis sessilibus appressis, foliis longissimis, culmo compresso. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 558.

Der Halm ist zusammengedrückt, gestreift, unten mit langen Blättern, oben unter der Rispe mit Zoll langen Scheiden bekleidet. Die Rispe ist sehr ästig, fast zusammengezogen, mit sehr vielen Nebenblüthigen Aehren.

Im 7ten Bande Lertcon habe ich 68 Rispengräser abgehandelt, davon aber manche, nach der neuern Revision theils andern Gattungen, theils einigen Arten als Synonyme angehören, wie aus folgender Liste anschaulich hervorgeht; die übrigen, daselbst aufgeführten Arten, welche in der Synonymenliste nicht erwähnt sind, gehören zur Gattung *Poa*, also hierher.

Synonymen:

- Poa acutiflora* Humb. ist *Megastachya acutiflora*.
 — *agrostidea* Decand. ist *Airopsis agrostidea*.
 — *airoides* Koel. ist *Aira aquatica* Lexic.
 — *alpina* Koel. f. *Poa collina*.
 — *alpina* Palk. ist *Poa alpina bulbosa* β.
 — *alpina* β. Wahlenb. f. *Poa collina*.
 — — γ. Willd. f. — *supina*.
 — *altissima* Moench. f. — *aquatica* Lexic.
 — *amabilis* Walt. f. *Megastachya spectabilis* Nashtr.
 — *anceps* Forst. et Lexic. f. *Poa australis*.
 — *angustifolia* Linn. — f. — *pratensis* Syst. veg.
 — — β. Hudf. f. — *nemoralis* Lexic.
 — *antennata* Delis. f. — *aegyptiaca*.
 — *atenaria* β. Lam. f. — *distans*.
 — — Retz. f. — *maritima* Lexic.
 — *arundinacea* Moench. f. — — — —
 — *aspera* Gaud. f. — *Gaudini*.

- Poa aturensis* Humb. f. *Megastachya aturensis*.
 — *badensis* Lexic. f. *Poa collina*.
 — *boryana* Willd. f. *Megastachya boryana* Nees.
 — *brevifolia* Dec. f. *Poa collina*.
 — *brizoides* Wabl. f. — —
 — *caespitosa* Poir. f. — *nemoralis* s.
 — *ciliaris* Lexic. f. *Megastachya ciliaris*.
 — *coarctata* β. Dic. f. — — β.
 — *compressa* Wibel. f. — *compressa* γ. Lexic.
 — *concinna* Brown. f. — *venusta*.
 — *crispa* Thunb. f. — *bulbosa* Lexic.
 — *cristata* Gunn. f. — *maritima* Lexic.
 — — Lexic. f. *Koeleria cristata*.
 — *crocata* Mich. f. *Poa serotina*.
 — *curvata* Koel. f. *Schenodorus pratensis* Beauv.
 — *cyperoides* Lexic. f. *Eragrostis* Beauv.
 — *decumbens* Schrad. f. *Triodia decumbens*.
 — *depauperata* Humb. f. *Poa pauciflora*.
 — *dependens* Hornem. f. *Megast. hypnoides* Nees.
 — *dioica* Mich. f. *Megastachya elongata* Nees.
 — *difficha* Wulf. f. *Sesleria difficha*.
 — *dubia* Leers. f. *trivialis*.
 — *dulcis* Salisb. f. *Catabrosia aquatica* Beauv.
 — *dura* Schrad. f. *Sclerochloa dura* —
 — *elatior* Desm. f. *Festuca elatior* Lexic.
 — *elegans* Dec. f. *Poa laxa*.
 — — Hall, fil. f. *Poa serotina*.
 — — Brown. f. — *speciosa*.
 — *elongata* Willd. f. *Megastachya elongata*.
 — *Eragrostis* Lexic. f. *Eragrostis poaeoides* Beauv.
 — — Pall. f. — *pilosa* —
 — — Cav. f. *Megastachya Eragrost.* —
 — *expansa* Gmel. f. *Sclerochloa divaricata*.

- Poa ferruginea* Lexic. *ist* *Eragrostis ferruga*
 — *fertilis* Hoff. *§* *Poa serotina*.
 — *festucoides* Lam. *§* — *spicata*.
 — *firma* Worms. *γ*. *§* — *nemorialis* *β*.
 — *flexuosa* Hoff. *§* — *distichophylla*.
 — *fluitans* Scop. *ist* *Glyceria Beauv.*
 — *frigida* Alp. *ist* *Poa alpina*.
 — *Gerardi* All. *ist* *Schenodorus pratens.* Beauv.
 — *glauca* Poir. *ist* *Poa gracilis*
 — — Willd. *ist* — *nemorialis* *δ*.
 — *glaucanthos* Alp. *ist* *Poa nemoralis* *ε*.
 — *gracilescens* Sch. *ist* — — *ε*.
 — *gregalis* Sut. *ist* — *pratensis* *β*.
 — *japonica* Lexic. *ist* *Eragrostis tenella* *β*. Beauv.
 — *infirmia* Humb. *§* *Megastachya infirma*.
 — *interrupta* Brown. *ist* *Eragrostis interrupta* Beauv.
 — *inucoides* Alp. *ist* *Poa nemoralis* *ε*.
 — *latifolia* Hall. *γ*. *§* — *supina*.
 — — Herb. Bieb. *ist* *Poa sudetica* Lexic.
 — *lineata* Pers. *§* *Poa nervata*.
 — *littoralis* Gouan. *ist* *Dactylis littoralis* Lexic.
 — *loliacea* KÖL. *ist* *Schenodorus loliaceus*.
 — — Hudf. *ist* *Triticum loliaceum* Lexic.
 — *malabarica* Lexic. *ist* *Digitaria malab.* R. et Sch.
 — — Burm. *§* *Poa latifolia*.
 — *maypurensis* Humb. *§* *Megastachya maypurensis*.
 — *megastachya* Schrad. *§* — *Eragrostis*.
 — *minuta* Poir. *§* *Poa parvula*.
 — *Molinerii* Seringe *ist* — *alpina*.
 — *montana* All. *ist* — *nemorialis* *δ*.
 — — — *ist* — — *ε*.
 — — — *§* — *Gaudini*.
 — *Montufri* Humb. *§* *Megastachya Montufri*.

- Poa mucronata* Roth. † *Eragrostis mucron.* R. et Sch.
 — *multiflora* Forsk. † *Megastachya Eragrost.*
 — *muralis* Wib. † *Poa compressa.*
 — *nigricans* Humb. † *Megastachya nigric.*
 — *nitens* Weber. † *Holcus odoratus.*
 — *nitida* Lam. † *Koeleria cristata gracil. &*
 — *obtusata* Beauv. † *Airopis obtus.* Desf.
 — *Olmedi* Humb. † *Megastachya Olmedi.*
 — *pallida* Hornem. † *Poa aegyptiaca.*
 — *palustris* Pers. † — *serotina.*
 — *panicea* Retz. † — *chinensis.*
 — *papposa* Desf. † *Megastachya papposa.*
 — *pastoensis* Humb. † — *pastoensis.*
 — *patula* — † — *patula.*
 — *phleoides* Lam. † *Koeleria phleosoides.*
 — *Phoenix* Scop. † *Festuca elatior* Lexic.
 — *pilosa* Lexic. † *Eragrostis pilosa* Beauv.
 — *polymorpha* Willd. † *Eragrostis polymorpha.*
 — — Brown. † *Megastachya polymorpha.*
 — *pratensis* Leers. † *Poa serotina.*
 — *pratensis* Roth. † — *trivalvis* Lexic.
 — *prolifera* Schmidt. † *Poa bulbosa* Lexic.
 — *prostrata* Humb. † *Megastachya prostrata.*
 — *pulchella* Steven. † — *pulchella.*
 — *pungens* Bieberst. † *Dactylis pungens* Lexic.
 — *pyramidalis* Lam. † *Koeleria cristata γ.*
 — *quadripedalis* Ehrb. † *Poa sudetica* Lexic.
 — *quinquefida* Pursh. † *Tridens quinquefida.*
 — *racemosa* Lexic. † *Poa Vahlii.*
 — *repens* Bieberst. † *Dactylis repens* Lexic.
 — — Mich. † *Megastachya repens.*
 — *retroflexa* Curt. † *Poa distans.*
 — *rigida* Lexic. † *Megastachya rigida.*

- Poa rigida* *β.* Savi *ist* *Megastachya rigida.*
 — *riparia* Wolf. *f.* *Poa serotina.*
 — — Roth. *f.* *Megastachya riparia.*
 — *rubens* Mönch. *f.* am Ende dieser Liste.
 — *rupestris* Roth. *f.* *Megastachya rupestris.*
 — — With. *ist* *Sclerochloa procumbens.*
 — *salina* Pollich. *ist* *Poa distans.*
 — *scabra* Ehrh. *f.* — *trivalvis* Lexic.
 — *Scheuchzeri* Sut. *ist* — *nemoralis* *z.*
 — *sesleroides* Mich. *ist* *Tridens quinquefida.*
 — — All. *f.* *Sesleria distich.*
 — *setacea* Koel. *ist* *Festuca capillata.*
 — — Huds. *ist* — *trivalvis.*
 — *spadicea* Koel. *ist* *Schenodorus spadiceus.*
 — *spectabilis* Pursh. *f.* *Megastachya spectab.*
 — *squamosa* Beauv. *f.* *Poa squamata.*
 — *striata* Lam. *f.* — *fulcata.*
 — *strigosa* Hoffm. *ist* — *pratensis* *γ.*
 — *subcoerulea* E. bot. *f.* *Poa humilis.*
 — *verticillata* Pers. *f.* — *flava.*
 — *fulcata* Lag. *f.* — *commutata.*
 — *sylvatica* Vill. *ist* — *ludetica.*
 — — Poll. *f.* *Schenodorus calamarius.*
 — *tenax* Humb. *f.* *Megastachya tenax.*
 — *tenella* Lexic. *f.* *Eragrostis tenella* Beauv.
 — *thalassica* Humb. *ist* *Megastachya thalassica.*
 — *thermalis* Per. *f.* *Poa collina.*
 — *trinervata* Dec. *ist* — *ludetica.*
 — — Lexic. *ist* *Schenodorus calamarius* B.
 — *verticillata* — *ist* *Eragrost. Syst. neg.*
 — *violacea* Bell. *f.* *Schenodorus poaeformis.*
 — *virgata* Roth. *ist* *Leptochloa filiformis* Beauv.
 — *viridis* Pursh. *ist* *Poa ludetica* Lexic.

Poa vivipara f. *Poa alpina* β. —
 — *Willemetiana* ist — *sudetica* —

P. rubens Mönch f. *Lexic.* ist von dem schlesischen Rispengras nicht verschieden und muß daher, sowohl in den *Spec. pl. ed. Willd.* 1. p. 389. n. 14 als wie im *Lexic.* ausgestrichen und bei *Poa sudetica* als Synonym angegeben werden. Willdenow hat zwar die Kennzeichen, wodurch er sie von jener unterscheidet, angegeben, aber die *Berf. d. Syst. veg.* haben sie mit Recht zur *P. sudetica* gezogen.

Lexic. S. 7. S. 360. Zeile 10 v. unten setze man hinter *spinosa*: Thunb. und als Synonym *Festuca spinosa* Linn. *Suppl.*

Podaliria (Virgilia et Podalyria Lam.) f. *Lexic.* S. 7. S. 393. *Podalirie.*

Cal. 5-fid. inaequalis (subbilabatus) basi intrusus: Cor. papilionacea, vexillo majore. Stamina persistens; basi connata. Legumen ventricosum, polyspermum Hort. Kewens. ed. 2. v. III. p. 6. Decandria Monogynia. (Familie der Hülsenpflanzen).

1. *Podaliria cordata* Brown. Herzblättrige *Podalirie*. Engl. Heart-leav'd *Podalyria*.

Podaliria, folijs cordatis subrotundis subsessilibus villosissimis, peduncalis bifloris, calycis villosis laciniis brevioribus alis. Brown. *Prodr. Hort. Kewens.* ed. 2. v. III. p. 8. *Sophora cordata*. Thunb. *Prodr.* 79. ?

Ein Strauch, mit herzförmigen, rundlichen, fast stiellosen Blättern, die mit weichen Haaren dicht bekleidet sind, zweiblumigen Blumenstielen und weichhaarigen Kelchen.

Waterland: das Kap der guten Hoffn. 5. Diese Art findet sich im bot. Garten zu Kew, wo sie vom Mai bis Julius Blüthen trägt und im Glashause überwintert wird.

2. *Podaliria cuneifolia* Vent. Keilblättrige *Podalirie*.

Podaliria, foliis cuneiformibus emarginatis sericeis, pedunculis folio brevioribus, calycibus basi intrusis, corollis lacteis. Vent. Hort. Cels. p. et t. 99. Willd. Enum. Hort. Berol. 1. p. 438.

Die Blätter sind einfach, umgekehrt-eyförmig-keltförmig, ausgerandet, auf beiden Seiten mit Seidenhärchen besetzt. Die Blumenstiele einblumig, kürzer als die Blätter. Die Kelche gefärbt, an der Basis hineingestoßen. Die Corollen milchweiß. Diese Art bildet ein zierliches Stämmchen, welches in einigen botanischen Gärten in Frankreich und Deutschland, z. B. in Berlin u. a. D. sich findet. Waterk. und Kultur hat es mit der vorhergehenden Art gemein.

3. *Podaliria mollis* Michaux. Weiße Podalirie.

P. pubescens, foliol. subrhomboido-lanceolatis, stipulis foliaceis lanceolatis, spicia ternis. Mich. Fl. Amer. 1. p. 267.

Alle Theile der Pflanze sind mit weichem Filze besetzt, die Blättchen fast rauten-lanzettförmig. Die Blumen gelb, in gipffeldige Aehren gesammelt.

Waterland: Nordamerika, besonders im obern Carolina.

4. *Podaliria obcordata*; foliis simplicibus obcordatis sericeis candicantibus, floribus solitariis subsessilibus, legum. minimis, 1-spermis. Lamark. Encyc. 5. p. 445. Illust. gen. t. 327. f. 5.

Mit einfachen, umgekehrt-herzförmigen Blättern, die auf beiden Seiten mit weißen Seidenhärchen besetzt sind, einzelnen, fast ansitzenden Blumen, und kleinen, einfaarigen Hülsen. In Syn. pl. 1. p. 453 bemerkt Perloón: „Flor. ignoti. An Ononis?“ Dennoch bedarf diese Art einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Sie findet sich in Afrika, besonders am Senegal.

5. *Podaliria perfoliata* Michaux. Durchbohrte Podalirie.

P. foliis suborbiculato-perfoliatis, floribus solitariis axillaribus, leguminibus subglobosis. Mich. Fl. 1. v. 263. Pers. L. c. p. 453.

Crotalaria perfoliata Linn, Spec. pl. 1003.

Crotalaria perfoliatae folio Mill. ethn. 122. t. 102. f. 122.

Rafnia perfoliata. Spec. pl. ed. Willd.

Baptis perfoliata. Brown. Vinten. dec. gen. nov. p. 9. Hort. Kew. ed. 2. v. III. p. 5.

Mit herz-eyförmigen, fast kreisrund; durchbohrten Blättern, einzeln, winkelförmigen Blumen, gelblichen Kronen und fast kugelrunden Hülsen. In Persöns Synopl. pl. 2. p. 283 ist sie abermals unter *Crotalaria* aufgeführt und muß daselbst gestrichen werden.

Waterland: Carolina an sonnenreichen, trockenen Orten. 4 Im bot. Garten zu Kew blüht sie im August und wird im Glashause überwintert.

6. *Podaliria sericea* Brown. Seidenhaartige Podalirie. Engl. Silky Podalyria.

P. foliis oblongo-ovatis utrinque calyceque sericeis, pedunculo unifloro aliquoties longioribus. Brown. Mill. Hort. Kewensl. ed. 2. v. III. p. 7.

Sophora sericea. Andrews repol. 440.

Ein Strauch, dessen Aeste mit sehr feinem Filze bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselweise, zerstreut, auf sehr kurzen Stielen, sind länglich, umgekehrt-eyförmig, an der gerundeten Spitze zuweilen mit einem sehr kurzen Nacros versehen, welches die erhabene Mittelrippe bildet, ungefähr $\frac{1}{2}$ bis einen und $\frac{1}{2}$ Zoll lang, auf beiden Seiten mit feinen Seidenhärchen bekleidet, auf der Unterfläche weißlich, sehr glänzend. Die Aesterblätter sehr klein, pfriemenförmig. Die Blumenstiele einblütig. Der Kelch seidenhaarig, glänzend.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5 Diese Art findet sich im bot. Garten zu Kew, wo sie vom August bis Novem. blühen trägt; auch in einigen Gärten in Deutschland. Der bot. Garten zu Eisenach enthält eine junge nur 1 Fuß hohe Pflanze, die noch nicht geblüht hat.

7. *Podaliria styracifolia* Sims. Storarblättrige Podalirie.

P. foliis ovatis reticulatis, ramis hirtis angulato-
striatis, pedunculis unidioris folium acquantibus,
calycibus ferrugineo-tomentosis vexillisque reflexis.
 Simf. in Curt. bot. Mag. 1530.

Genista africana arborescens ed. Raj. Dend. 106.

Genista afric. syracis folio Sebæ Mus. 11. t. 39.

f. 3.

Ein Strauch, dessen Aeste scharfborstig, eckig und gestreift sind. Die Blätter sind eiförmig, netzförmig geadert. Die Blumenstiele einblumig, so lang als die Blätter. Die Kelche mit rothfarbenem Filze besetzt; das Fährchen ist zurückgeschlagen.

Waterland: d. Kap d. g. Hoffnung. 5 Kult. Oth.

8. *Podaliria uniflora* Michaux. Einblumige Podalirie.

P. pubescens, flor. solitariis axillaribus pedunculatis, foliol. lanceolatis, stipulis setaceis. Mich. I. c. Perf. I. c. p. 455.

Sophora lanceolata Walt. ?

Alle Theile der Pflanze sind filzig, die Blättchen lanzettförmig, die Aesterblätter mit Seidenhärchen besetzt. Die Blumen einzeln, winkelfständig, gestielt, die Corollen gelblich.

Waterland: Nordamerika; Carolina und Georgien.

9. *Podaliria villosa* Michaux. Weichhaarige Podalirie.

P. pubescens, foliis subsessilibus, foliolis ovali-oblongis obtusis, stipul. linearib., spica terminali. Mich. I. c. 1. p. 267. Perf. I. c. p. 453.

Die ganze Pflanze ist mit weichen Haaren besetzt. Die Blätter sind fast ungestielt, die Blättchen oval, länglich, stumpf, die Aesterblätter seidenhaarig. Die Blumen bilden gipfelständige Aehren; sie haben einen behaarten, fast vierspaltigen Kelch und eine blasgelbe Krone.

Waterland: das nördliche Carolina.

Die meisten Podalirien, welche in Nordamerika einheimisch sind, halten unfehlbar unsere Winter im freien Lande aus; doch will Nr. 5, mit denen auf dem Kap der g.

Hoffnung wildwachsenden Arten Nr. 1 und 2 im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert seyn:

Podaliria alpina Willd. Enum. H. Berol. Suppl. p. 22 und *mutabilis* Pod. Hort. Schb. sind mit unter diesen Namen nicht bekannt.

Podaliria aurea und *capensis* Willd. Sp. pl. 2. p. 501 und Lexicon S. 7. S. 364. hat Perloon in Syn. 1. p. 453 und Aiton. in Hort. Kewenl. nach Venten. unter *Virgilia* aufgeführt. Auf gleiche Weise sind die folgenden Arten: *Podaliria australis*, *tinctoria* und *alba* (s. Lexic.) im Hort. Kewenl. zur *Baptisia* Vent. gezogen, eine Eatsung die meines Erachtens zu wenig von *Podaliria* verschieden ist und daher nicht aufgestellt zu werden verdient.

Synonymen:

Podaliria argentea Salisb. Parad. ist *P. biflora* Lexic.
 — *genikoides* Lexic. f. *Cyclopia genist.* Nachtr.
 — *lupinoides* — *lanceolata*.

Podanthes Haworth. (*Stapelia* Masson). Sturzfuß v. Scheanf.

Corolla 5-fida rugulosa fundo late campanulato, orbiculo tumido cincto. Ligulae connatae ad medium, canaliculiformes rhombeae alte emarginatae. Stamina simplicia brevissima alternantia cum ligulis forma pedis reversi, ad stylum incurvatum arcte adpressa. Haworth. Plantar. succulent. ed. Schrank p. 34. Pentandria Digynia.

Just. Syst. Cl. VIII. Ordo XIV. Apocynae.

1. *Podanthes ciliata* Haworth. I. c.; corollis alte ciliatis. Hierher gehört *Stapelia ciliata* Masson. S. Lexic. S. 9. S. 471. N. 12.
2. *Podanthes irrorata* Hw.; corollis plus semel 5-fidis, rugosis irroratis Haworth. I. c. Es ist *Stapelia irrorata* Masson. S. Lexic. S. 9. S. 476. N. 27.
3. *Podanthes lepida* Haworth. I. c. Artiger Sturzfuß. *Stapelia (lepida)* corollis quinquefidis, fundo orbiculato tumido, coronae exterioris laciniis obtu-

lis; emarginatis, cornibus uncinatis obtusis, patentibus, appendicibus indivisis subulatis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 280. Jacq. Stap. ?

Stapelia lepida Hortorum hat Herr v. Schrank im gedachten Werke: Haw. Pl. succul. p. 36 als Synonym angezeigt und daher ist zu vermuthen, daß die vorstehende *Stap. lepida* Jacq. hierher gehört. Sie kommt vom Kap der guten Hoffnung und findet sich gegenwärtig in mehreren botanischen Gärten, in und außerhalb Deutschland.

4. *Podanthes pulchella* Haworth I. c.

Stapelia (*pulchella*), ramis pluribus reclinatis dentatis, dentibus acutis, centro orbiculato. Masson. Stap. S. Lexic. V. 9. S. 479. N. 34.

5. *Podanthes sulphurea* Dietr. Schwefelgelber Sturksfuß.

Pod. (*pulchra*), praemorsa debilis, floribus geminatis semi 5-fidis corrugatis, fundo minute piloso. Haworth I. c.

Stapelia verrucosa Hortorum sed non Massoni.

Die Blumen stehen an der Basis der obern Aeste, sind lang, gestielt, die Stiele gebogen. Die Blume hat einen fünfblättrigen Kelch, dessen Blättchen lanzettförmig und langgespitzt sind, und eine fünfspaltige, runzliche Krone, mit deltaförmigen, langgespitzten Einschnitten, die auswendig krautartig, quer gestreift, inwendig schwefelgelb, gekräuselt; runzlicht und mit Warzen besetzt sind.

Eine Varietät hat längere und dickere Aeste und ist wahr scheinlich dieselbe Pflanze, welche im Bot. magaz. 786 unter den Namen *Stapelia verrucosa* vorkommt.

Waterland: das Kap der guten Hoffnung. In Südh. August bis Oktober.

6. *Podanthes verrucosa* Haworth. I. c. Hierher gehört: *Stapelia verrucosa* Masson. Stap. p. 21. t. 8. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 1291. Hort. Kewensl. ed. 2. v. 2. p. 94 excluf. syn. Bot. magaz. S. Lexic. V. 9.

Kultur: Diese saftreichen Gewächse lieben leichte Erde und warme Standörter. Sie gedeihen daher am besten in Treibhäusern, doch nehmen sie auch mit einer guten

Stelle in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses von 6 — 12° Reaum. vorlieb. Im Winter wollen sie, hinsichtlich des Begießens, mit Vorsicht behandelt seyn. Hierüber werde ich am Ende des Artikels Stapelia eine ausführliche, auf Versuche und Erfahrungen sich gründende Abhandlung liefern.

Podanthus Lagasc. S. Sprengel Anleit. zur Kenntn. der Gewächse 2. Aufl. B. 2. S. 899.

Podocarpus l'Herit. *Podocarpus*.

Masculi: Cal. foliola gemmae imbricata. Anth. plures adnatae, biloculares, rostratae, filam. columna elongatae affixis.

Feminei: Nux ovata, 1-ocularis, recept. firmo semimmeris. Perf. Syn. pl. 2. p. 58. Monoecia Monadelphia.

1. *Podocarpus asplenifolius* Labillard. Asplenienblättriger Podocarpus.

P. foliis rhombeis linearibus inciso-serratis inferioribus connatis decurrentibus. Billard. Nov. Holl. pl. Spec. 2. p. 71. t. 221. Trattinnik Archiv der Naturgeschichte 2. B. 98. mit Abbildung.

Ein 7—9 Klaftern hoher Baum, mit ausgebreiteten, fast aufsteigenden Ästen. Die Blätter stehen wechselseitig, zuweilen einander gegenüber; die obern sind rautenförmig, eingeschnitten sägerandig, $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll lang, die untern verbunden, herablaufend, oder fiederförmig eingeschnitten. Die männlichen Blüthen bilden cylindrische Köpfe, deren Kelchblättchen dachziegelförmig über einander liegen und viele spiralförmige Staubfäden enthalten, deren Antheren zweifächrig und geschwänzt sind. Die weibliche Blüthe hat einen Fruchtknoten mit doppelter Hülle, davon die äußere mit einer nach unten sich öffnenden Narbe versehen ist. Die Nus ist eiförmig und einsächrig.

Waterland: Neu-Holland, das Kap van Diemen. ♀

2. *Podocarpus elongatus*; foliis lanceolatis, ramis subverticillatis l'Herit. Es ist *Taxus elongata* Ait. Kew. f. Lexic. V. 9. S. 627. N. 2.

3. *Podocarpus taxifolius*; foliis distichis, late linearibus; fructibus ovato-subglobosis, umbonatis; pedunculo tripartito. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. ed. Kunth. 2. p. 1. t. 97.

Dieser Baum wird fast zehn Klaftern hoch, ist harzig und hat braune, glatte Äste. Die Blätter bilden zwei Reihen, sind sehr kurz gestielt, linienförmig, lederartig, einrippig, flach, glatt, oben dunkelgrün, glänzend, unten blaß, 10 bis 11 Linien lang, eine, selten zwei Linien breit. Die Früchte sitzen einzeln an den Spitzen der Zweige, sind fast kugelförmig, eysförmig, mit einer hervorgezogenen Spitze.

Hierher gehört: *Taxus montana* Sp. pl. ed. Willd. 4. p. 857 und Lexic. V. 9. S. 628. N. 7.

N. 1 wächst in Neu-Holland und empfehle sich durch zierliche Blätter, N. 3 in Mexico. Beide nehmen, meines Erachtens, mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, oder man stellt sie in die zweite Abtheilung eines Treibhauses, in welchem sie eine Temperatur von 6 – 10 Grad Reaum. genießen. N. 2 hat H. Dreiter in seinem Hort. Breit. angezeigt.

Podolepis Labillard. Nov. Holland. pl. Spec.

Cal. scariosus imbricatus, squamis pedicellatis. Recept nudum. Pappus pilosus (Flor. radiati, ligulis difformibus) Labill. Perf. Syn. pl. 2. p. 457. Syngenesia superflua.

1. *Podolepis acuminata* Brown. Langgespitztes *Podolepis*. Engl. Sharp scaled *Podolepis*.

P. squamis calycis aequatis ovatis acuminatis, caule simplici. R. Brown. Mill. Hort. Kewens. ed. 2. v. 5. p. 82. Scalia jaceoides Simf. in bot. Magaz. 956.

Der Stengel ist fast einfach. Die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches liegen dachziegelförmig übereinander, sind trocken, eysförmig und langgespitzte Fruchtböden und Samenkronen, wie bei folgender Art, von der sie am meisten durch gespitzte Kelchschuppen zu unterscheiden ist.

Watersland: Neu; Süd; Wallis. 7 Blühzeit: Juli u. August.

2. *Podolepis rugata*: foliis linearibus subacuminatis, squamis calycis peduncularumque rugatis. Lab. I. c. 2. p. 57. t. 208.

P. squamis calycis rugosis obtusis, caule simplici. Brown, Mll. Hort. Kew. I. c.

Die Blätter des einfachen Stengels sind liniensförmig, fast langgespitzt, die Blumenstiele mit Schuppen besetzt, die wie die Schuppen des Kelches trocken, häutig, gefaltet, runzlich und gestielt sind. Der Fruchtknoten ist halbkugelförmig, nackt, die Saamenkrone haarsförmig; die zungenförmigen Strahlfröndchen sind ungleichförmig, die Kelchschuppen stumpf.

Diese Pflanze wächst auf südwestlichen Inseln von Neu-Holland (van Leuwenland). 7 Blühzeit: der größte Theil des Sommers.

Beide Arten finden sich im bot. Garten zu Kew, wo sie im Glashause überwintert werden. Man erzieht sie aus Saamen, der ins Mistbeet oder auf dem Umschlage desselben ausgesät wird, und vermehrt sie noch überdies durch Sprossen und durch Wurzeltheilung.

Podolobium Brown. Cal 5-fidus bilabiatus. Cor. papilionacea, carina compressa longitudine alarum subaequantibus vexillum explanatum. Germen simplici serie 4-spermiu. Stylus ascendens. Stigma simplex. Legumen pedicellatum, lineari-oblongum, modice ventricosum, intus laeve. Hort. Kewenl. ed. 2. v. 3. p. 9. Decandria Monogynia.

Diese Gattung grenzt nahe an *Chorizema* Labillard. Sie unterscheidet sich von jener durch einen fünfspaltigen Kelch, durch gleich lange Corollenblätter, durch ein zusammengebrücktes, nicht bauchiges Schiffchen, durch den aufsteigenden Griffel und durch eine liniensförmig, längliche Hülse.

1. *Podolobium trilobatum* Brown. Dreilappiges Podolobium. Engl. Common Podolobium.

P. fo-

P. foliis oppolitis spinoso-dentatis trilobis, basi transversa, lobis lateralibus terminali dentato multoties brevioribus, germine sericeo. Brown. Mill. Hort. Kew. I. c.

Chorizema trilobatum. Smith in Linn. soc. transact. 9. p. 253.

Pultenia illicifolia. Andr. Repof. 320.

Die Blätter stehen einander gegenüber, sind breittappig, dornig gezähnt, die Dornen an den Seitenlappen kürzer als an den Endlappen? Die Blätter der Schmetterlingsfrone haben gleiche Länge, ein zusammengedrücktes Schiffschen, 10 freistehende Staubfäden, und einen einfachen Fruchtknoten, der mit Seidenhärchen bekleidet ist. Der aufsteigende Griffel trägt eine einfache Narbe. Die Hülse ist gestielt, länglich, linienförmig, mäßig bauchig.

Waterland: Neu-Südwallis. h

Im botan. Garten zu Kew wird diese Art im Glashause überwintert; die Blumen entwickeln sich vom April bis Julius.

Podophyllum diphyllum Lepic. B. 7. S. 369 ist *Jessifonia diphylla.* S. Nachtr. B. 4. S. 83.

Podopterus Humb. *Podopterus.*

Calyx duplex, uterque tripartitus; laciniis tribus exterioribus dorso alatis. Stamina sex. Styli tres. Stigmata capitata. Akenium calyce tectum. H. et Bonpl. nova gen. et sp. pl. ed. Kunth. Tom 2. p. 145.

Linn. Syst. Class. VI. Hexandria Trigynia.

1. *Podopterus mexicanus*, Humboldt. *Mexicanischer Podopterus.*

P. foliis fasciculatis, obovato-oblongis, obtusis, basi cuneatis, integerrimis, reticulato-venosis; floribus pedunculatis fasciculatis; caule fruticoso. Diet.

Podopterus mexicanus. H. et B. pl. aequin. 2. p. 89. t. 107.

Ein 5—8 Fuß hoher, sehr ästiger Strauch, mit knieartig gebogenen Ästen, deren Ästchen dornenartige Spitzen
Diet. Gartenl. 6r Suppl. Bd. D d

haben. Die Blätter sind gesüßelt, gekielt, umgekehrte eiförmig, länglich, stumpf, an der Basis keilförmig, ganzrandig, netzförmig geadert, glatt, fast 1 Zoll lang, die Blattstiele glatt, 1 Linie lang, an der Basis mit sehr kleinen Nebenblättern versehen. Die Blumen gestielt, gebüschelt, die Büschel an den Ästen traubenartig gestellt, 12 bis 15blumig, die Blumenstiele fast 1 Zoll lang, rund, glatt, über der Mitte dreiflügelig. Der Kelch ist doppelt, jeder dreitheilig; die drei Einschnitte des äußeren Kelches sind vertieft (höhl) und haben auf der Rückseite fast gleiche Flügel, die am Blumenstiele herablaufen. Die Einschnitte des inneren Kelches sind linienförmig, länglich, stumpf, etwas flach, kaum kürzer als die äußeren; sechs Staubfäden an der Basis des Kelches eingefügt, pfriemensförmig, weiß, glatt, am Grunde zusammenhängend, mit länglichen, aufsteigenden Antheren gefrucht. Der Fruchtknoten ist dreiseitig, glatt; drei Griffel mit kopfförmigen Narben. Die Frucht dreiseitig, einsamig, braun, glatt, von dem bleibenden Kelche bedeckt.

Waterland: Südamerika. h Blühzeit: Mai.

Podoria Pers. *Podoria*.

Cal. 4-phyllus; foliolis ovatis. Styl: teres brevis persistens. Fruct. pedicellatus tomentosus 1 spermus. Pers. syn. plant. 2. pag. 5. Dodecandria Monogynia.

1. *Podoria senegallensis*; florib. corymbosis, foliis integris oblongis apice submarginato-mucronatis. Pers. I. c. *Boscia* Lam. Illustr. gen. t. 395. *Podoriocarpus* Ejasd. Mpt.

Ein Strauch, mit länglichen, ungetheilten Blättern, die an der Spitze fast ausgerandet und mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumen bilden Doldentrauben. Sie haben einen vierblättrigen Kelch, dessen Blättchen eiförmig sind, keine Krone; zwölf Staubfäden und einen runden, bleibenden Griffel. Die Frucht ist gestielt und einsamig.

Waterland: Afrika, am Senegal. h

Podoriocarpus Lam. f. die vorhergehende Gattung.

Podolaemum Desvaux. S. Sprengels Ansteltung zur Kenntniß der Gewächse 2. Aufl. B. 1, S. 148. *Podolaemum*

saenuma syst. veg. ed. R. et Schult. Die ihr zugehörigen Arten sind daselbst B. 2. S. 384 mit *Trichochloa* vereinigt. Es sind folgende:

Podosaemum agrostideum	f.	<i>Trichochloa polypogon</i>	Nachtrag.
— alpestre Humb.	f.	<i>Trich. alpestris</i>	Nachtrag.
— capillare Desv.	f.	— <i>capillaris</i> .	
— ciliatum Humb.	f.	— <i>ciliata</i> .	
— debile —	f.	— <i>debilis</i> .	
— elegans —	f.	— <i>elegans</i> .	
— glabratum —	f.	— <i>glabrata</i> .	
— gracile —	f.	— <i>gracilis</i> .	
— implicatum —	f.	— <i>implicata</i> .	
— mucronatum —	f.	— <i>mucronata</i> .	
— purpureum Beauv.	f.	— <i>expansa</i> .	
— quadridentat. Humb.	f.	— <i>quadridentata</i> .	
— rigidum —	f.	— <i>rigida</i> .	
— setosum —	f.	— <i>setosa</i> .	
— stipoides —	f.	— <i>stipoides</i> .	
— tenellum —	f.	— <i>tenella</i> .	
— virescens —	f.	— <i>virescens</i> .	

Podosperma. Labillard. Nov. Holland. pl. spec.

Cal. oblongus imbricatus. Recept. mamillatum glabrum. Pappus plumosus. Sem. e latere pedicellata. Perf. syn. plant. 2. p. 391. Syngenesia aequalis.

1. *Podosperma angustifolia* Labill.; foliis obtusis integerrimis, pedunculis superne incrassatis. Nov. Holl. 2. p. 35. t. 177.

Die Blätter des Stengels sind stumpf, ganzrandig, die Blumenstiele oben verdickt. Der Kelch ist länglich und seine Blätter liegen dachziegelförmig übereinander. Der Fruchtknoten warzig, unbespaart. Die Saamentrone besteht

aus fünf fiederförmigen Haaren, und von den Saamen geht seitwärts ein Stiel aus.

Diese jährige Pflanze wächst in Neu-Holland (van Leu wenland). Man erzieht sie aus Saamen im Mistbeete, von wo aus die Pflänzchen, sobald sie die zum Versehen erforderliche Größe erreicht haben, und wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins Land gepflanzt werden.

Podostpermum Decand. ist Scorzonera laciniata Lexic.

Podostemum Mich. & Lex. V. 7. S. 370. Podostemon Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, V. 1. S. 120.

Masculi: Cal. o. Cor. o. Stam. 2. pedicello affixa.

Feminea: Cal. o. Cor. o. Germen ovatum. Stigmata 2 sessilia. Capf. 2locul. 2 valv. polysperma. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 196. Menoecia Diandria.

Podostemum. Cal. diphyllus, foliolis squamiformibus. Semen unicum. Filam. bifidum. Antherae duae obcordatae biloculares. Ovarium ovatum. Stigmata duo sessilia. Capf. ovata stricta bilocularis, bivalvis, polysperma. H. et B. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 197.

1. *Podostemum ruppioides* Humb. Ruppenartiger Fasdenstiel. D.

P. foliis dichotomo-multifidis, pedunculis fructiferis longissimis fasciculatis. Humb. et Bonpl. I. c.

2. p. 197.

Eine krautartige Schmaröckerpflanze, mit schildförmiger Wurzel, die an Steinen und auch auf Baumstämmen sich ansetzt. Der Stengel ist zweitheilig, herabhängend, undeutlich dreiseitig, glatt, 8—9 Zoll lang. Die Blätter sind zweitheilig, vielspaltig, mit linienförmigen, zarten, häutligen, glatten, durchsichtigen Einschnitten. Die Blumen haben die Verfasser des gedachten Werkes nicht gesehen, aber die Fruchtsiele, die zu 10—12 beisammen stehen und büschelartige Dolbentrauben bilden. Die Fruchtsietchen sind $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, borstenförmig und unbehaart. Der

Kelch (nach Sprengel Schuppchen am Stengel, aus denen sich der gestielte Fruchtknoten erhebt) besteht aus zwei schuppenförmigen Blättern; ein zweispaltiger Staubfaden, mit zwei herzförmigen, zweifächrigen Antheren gekrönt. Der Fruchtknoten ist eiförmig und trägt zwei sitzende Narben. Die Kapsel eiförmig, gestreift, zweifächrig, zweiflappig, vielseedig, glatt, braun und glänzend.

Waterland: Südamerika, am Orinoco-flusse, zwischen Alturas Santa Barbara und Esmeraldas, an Baumstämmen und nassen Felsen. 4. Blüthezeit: Mai.

Podostemum Ceratophyllum. f. Lexic. V. 7. S. 370 Zelle 6 u. unten statt *Podostemum* l. *Podostemum*.

Pogonatherum. Cal. valvulae basi villosae inferior mutica, superior fetigera, seta longissima. Flosc. infer. neut. valvulis corollae membranaceis muticis. Flosc. super. hermaphrod. valvula corollae inferior dorso aristata. Stigmata subaspergilliformia. Spicae simplices. Pal. de Beauv. Agrost. t. 11. f. 7. Syst. veg. ed. Roemer. et Schult. 2. p. 28. Triandria Digynia.

2. *Pogonatherum polystachyum* Beauv. Hierher gehört *Perotis polystachya* Willd. und *Saccharum panicum* f. Lexic. V. 7. S. 98. Nr. 2.

Pogonia R. Brown. Pogoniae.

Labelium sessile, cucullatum, intus cristatum. Petala 5. distincta eglandulosa. Pollen farinaceum. Brown. Mss. Hort. Kew. ed. 2. Vol. V. p. 203.

Pogonia, Calycis lacinae 5, superiores oblongae nudae subaequales; inferior subrotunda, ad limbum ciliato-harjata. Juss. gen. plant. ed. Usteri. p. 74.

2. *Pogonia divaricata*; radice subpalmata, scapi folio-bracteaeque lineari-oblongis, petalis exterioribus lanceolato-linearibus. Hort. Kew. I. c.

Hierher gehört *Aretusa divaricata* Linn. und Lam. III. gen. t. 229. f. 3. f. Lexic. V. 1. S. 702.

Helleborine. Catesh. carol. 1. p. et t. 58.

Mit faseriger, fast handförmiger Wurzel, einem aufrechten, oft einkamigen Schaft, lanzettförmigen Scheiden und aufsteigenden, äußeren Blumenblättern ohne Drüsen. Die Lippe ist kappenförmig vertieft (ausgehöhlt), ohne schmale Fortsätze, und hat inwendig einen rauhen Saum.

Sie findet sich in Nordamerika, besonders in Carolina und Virginien, an überschwemmten, feuchten Orten, in der Nähe des Meeres, ist perennirend und dauert im bot. Garten zu Kew im freien Lande aus. Die Blumen entwickeln sich im Juni und Juli.

Nach Jussieu gehören zu dieser Gattung noch folgende Arten: *Aretula ophioglossoides*, *A. ciliaris* L. *S. Epidendrum ciliare* L. und *Epidendrum cucullatum* L. *f. Cymbidium cucullatum* Nachtr. B. 2. S. 535.

Pogonia. Andrews *repol. et Perf. syn. pl. 1. p. 232.* ist *Myoporum*. S. Nachtr. B. 5. S. 169 bis 171 und lies daselbst *Myoporum* statt *Kattenstraß*.

Pogonia debilis Andr. *f. Myoporum debile*.

— *glabra* — *f.* — *ellipticum*.

Pogostemon Mem. du mus. 2. t. 6. Eine neue von Desfont. aufgestellte Gattung. Die Krone ist zweltippig und hat eine verkehrte Lage; die Unterlippe flach, ungetheilt, die obere dreitheilig; vier lange hervorragende Staubfäden und ein Griffel mit gespaltenen Narbe.

Poinciana. Bréyn. Cent. t. 22. Tournef. inst. t. 391. Gärtn. sem. t. 150. Hort. Kew. ed. 2. V. 3. p. 30.

Der Kelch ist fünfstheilig. Die Krone besteht aus fünf Blättern, davon das oberste den übrigen ungleich ist; zehn sehr lange, frei stehende Staubfäden, davon der oberste länger als die übrigen ist. Die Hülse zusammengedrückt und enthält mehrere Saamen, die durch Scheidewände getrennt sind. Die Arten, welche man dieser Gattung zugehört hat: *Poinciana pulcherrima* Jacq. und *P. elata* Ait. Kew. ed. 2. V. 3. p. 31. habe ich nach Willdenow unter *Caesalpinia* aufgeführt. S. Lexic. B. 2.

Poiretia Smith. *Hovea* R. Brown. *f. Physicarpus* Poir.

— *cucullata* Cav. *f. Sprengolia incarnata* Lexic.

Polemonia linearis Smith. f. *Hovea linearis* Nees.

— Venten. ist *Coronilla* Linn. ?

Polemonia. Venten. choix t. 36. Der Kelch hat fünf Zähne, die Krone ein sehr langes, vorgebogenes, zweiblättriges Schößchen und ein kurzes Fühchen. Die Hülse ist flach und viel-saamig.

Polemonium Linn. S. Lexic. V. 7. S. 371. Sperrfraut.

Cal. urceolatus, semiquinquefidus persistens, laciniis acutis. Cor. quinquepartita campanulato-rotata, fundo clausa valvis 5 staminiferis, limbo plano, laciniis rotundatis obtulis. Filamenta basi dilatata. Stigma trifidum. Caps. ovato-trigona, trivalvis. Semina plurima angulosa. Lamarck. Illustr. t. 106. Syst. veg. ed. Roemer. et Schult. Pentandria Monogynia.

Juss. Syst. Class. VIII. Ordo XI. Polemonia.

1. *Polemonium achilleaefolium*. Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. ed. Kunth. 3. p. 125. Garbenblättriges Sperrkraut. D.

P. foliis pinnatis, pinnis sessilibus laciniatis, laciniis subdentatis. Willd. Mfl., peduncul. multifloris, coroll. pallid. violaceis.

Aus der perennirenden, faserigen Wurzel kommen uns gleich gefiederte Blätter hervor. Die Blättchen stehen fast einander gegenüber, sind ungestielt, eiförmig, tief gekerbt. Die Blumenstiele vielsamig, kürzer als die Blätter. Der Kelch ist fünftheilig. Die Krone glockenradförmig, fünfspaltig, bläulichviolett; fünf Staubfäden, die mit Barthaaren besetzt sind; ein eiförmiger, rauchhaariger Fruchtknoten, dessen Griffel bis zur Mitte gespalten ist.

Waterland: Mexico, bei Moran. 4

2. *Polemonium acutiflorum*; foliis pinnatis, petalis acutis margine subciliatis. Herb. Willd. Mfl.

Eine krautartige, perennirende Pflanze, mit gefiederten Blättern und gespitzten Kroneneinschnitten, die am Rande fast gefranzt sind. Sie wächst in Nordamerika, an schattigen Orten?

3. *Polemonium burifolium*; foliis pinnatis, folio terminali trilobo, dentato, lateralibus subdentatis. Herb. Willd. MII. Humboldt. et Bonpland. I. c. 3. p. 125.

Der Stengel ist 1 Fuß hoch und höher, behaart, mit gefiederten, etwa 3 Zoll langen Blättern besetzt, deren Seitenblättchen eysförmig, ansetzend, fast gezähnt sind; das Endblättchen ist dreilappig und gezähnt.

Waterland: Mexico. 4. Kult. A. Gth. od. 2 Tr.

4. *Polemonium ciliatum* Willd. Gefranztes Sperrkraut.

P. foliis pinnatifidis hirtis ciliatis, corollis ciliatodentatis. Herb. Willd. MII.

Die Blätter sind halb gefiedert, borstig, gefranzt, ungestielt, die Einschnitte gespitzt. Die Blumen bilden gipfelsständige Trauben. Der Kelch hat gefranzte, liniensförmige Einschnitte, die so lang als die Krone sind; die Einschnitte der Krone sind gefranzt; gezähnt.

Waterland: Nordamerika, besonders Pensylvanien.

5. *Polemonium dubium* Willd. Zweifelhafte Sperrkraut.

P. foliis inferioribus hastatis, superioribus lanceolatis pinnatifidis trilobisve. Herb. Willd. MII.

Die Stengel sind einfach, fadenförmig, 4 — 6 Zoll lang und darüber. Die Blätter stehen wechselseitig, sind glatt, die untern pfeilsförmig, die obren lanzettförmig, halb gefiedert und dreilappig. Die Blumen in gipfelsständige Trauben gesammelt. Der Kelch ist so lang als die Krone.

Diese in Virginien einheimische Pflanze darf mit dem *Polemonio dubio* Willd. spec. pl. 1. p. 887 nicht verwechselt werden; jenes gehört als Synonym zur *Phacelia parviflora* Pursh. s. Nachtr. und muß sowohl in den gedachten Spec. plant. als im Lexic. V. 7. S. 372 Nr. 3 gestrichen werden.

6. *Polemonium humile* Willd. Niedriges Sperrkraut.

P. foliis pinnatis, petalis obtusis, staminibus sagittatis. Herb. Willd. MII.

Die Wurzel ist einfach, so dick wie ein Gänsefuß. An derselben stehen gefiederte, filzige Blätter, die aus 8 — 12

Paar länglichen, ganzrandigen, gefranzt silzigen Blättchen bestehen. Die Stengel sind ein wenig länger als die Wurzelblätter, einfach, silzig, mit 2 — 3 einfachen Blättchen besetzt. Die Blumen in wenigblumige, gipfelständige Rispen gesammelt. Der Rand der Blumenkrone ist ausbreitet, doppelt größer als der Kelch und hat gerundete Einschnitte. Die Staubfäden sind haarförmig, so lang als der Kronenrand und mit kugelförmigen Antheren gekrönt.

Waterland: das östliche Sibirien, in der Nähe des Meeres, im Sandboden. 4

7. *Polemonium mexicanum* Cervant. Mexicanisches Sperrkraut.

P. foliis pinnatis polyphyllis terminali trilobo, floribus cernuis, calycibus villosis-viscidis. Lag. gen. et spec. nov. diagn. p. 10. N. 140.

Eine krautartige Pflanze, die ungefähr 1 Fuß hoch wird und mit klebrigem Filze bekleidet ist. Die Blätter sind gestielt und bestehen aus vielen Blättchen, davon das Endblättchen dreilappig (?) ist. Die Blumen übergehoben, die Kelche weichhaarig, klebrig.

Waterland: Mexico. 3 Kult. A. Gsh.

8. *Polemonium pimpinelloides*; caule repente gepiculato, foliis pinnatis, pinnis ovatis laciniato-dentatis, terminali trilobo laciniato. Herb. Willd. III. H. et B. I. c. 3. p. 125.

Mit gestielten Blättern, deren Blättchen eiförmig, eingeschnitten gezähnt sind; das Endblättchen ist dreilappig und geschlitzt. Nach Humboldt ist der Stengel nur 2 Zoll hoch, der Kelch fünftheilig, bleibend, die Krone fast kugelförmig, fünfspaltig, mit stumpfen Einschnitten; fünf Staubfäden, die an der Basis häutig, rauchhaarig und am Grunde der Kronenröhre eingefügt sind. Der Fruchtknoten ist oben rauchhaarig und trägt einen gespaltenen (?) Griffel.

Waterland: Mexico. 4 Kult. A. Gsh. ed. 2. Tr.

Polemonium roelloides Linn. suppl. bedarf einer genauern Beobachtung und ausführlichen Beschreibung; die ich deswegen nicht zu liefern im Stande bin, weil ich jetzt

keine lebende Pflanze vor mir habe. Persoon hat sie zwar unter *Polemonium* aufgeführt und mit † bezeichnet, aber auch bei *Campanula ericoides* L'Herit. (*C. subulata* Thunb.?) citirt, jedoch mit ?. *S. Syn. pl. 1. p. 192. N. 98.*

Kultur: Nr. 1, 3, 7 und 8 wollen in Glashäusern überwintert seyn; die übrigen gedeihen im freien Lande. Nr. 6 liebt einen lockeren, leichten und sandigen Boden, der mehr feucht als trocken ist. Sie lassen sich leicht durch Saamen, auch durch Zertheilung vermehren und fortpflanzen. *Polemonium* β. *flore albo* und γ. *gracile* sind Varietäten von dem blauen Sperrkraute *Polem. coerulesum* s. *Lexicon.*

Polemonium dubium Lexic. s. *Phacelia parviflora.*

— *Nyctelea* Linn. s. *Eclisia Nyctelaea* Lexic.

— *rubrum* — s. *Cantua coronopifolia* —
(— *thyroides* Jacq.)

Polianthes pygmaea Lexic. s. *Mallonnia ensifolia* Nachtr.

Pollinia Spr. „ist *Andropogon* mit gegrannter männlicher Blüthe; oft sind auch die äußeren Balgspelzen gegrannt.“ Spreng. *Anleit. zur Kenntniß d. Gewächse*, 2te Ausg. 2 Th. S. 178.

Valvula calycina uniflora. bivalvis, basi pilosa, aristata; masc. et hermaphrod. conformes, illa pedicellata, haec sessilis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 53. *Triandria Digynia.* (Familie der Gräser.)

1. *Pollinia depauperata* Spr. Armblüthige Pollinte.

P. paniculae pauciflorae ramis capillaribus, pedunculis brevissimis barbatis, flosculis foliisque glabris. Spreng. pug. 11. p. 10.

Die Wurzelblätter sind flach, etwas stumpf, ganzrandig, die Blätter der dünnen, glatten, 1 Fuß hohen Halme etwas gespitzt, aufrecht. Die Rispen wenigblumig, mit quersförmigen Nesten und kurzen, gebarteten Blumenstielen. Die Zwitterblümchen sind in der Mitte mit zwei sehr langen, gedrehten Grannen versehen.

Vaterland: Bengalen. 4?

2. *Pollinia fulva* Spreng. Rothgelbe Pollinie.

P. paniculae effusae ramis capillaribus, pedicellis longissime valvulae exterioribus barbatis, foliis inferioribus obtusiusculis ciliatis, vaginis pilosis. Spreng. I. c.

Die Halme sind 2 Fuß hoch, glatt, mit ungebarteten Knoten. Die untern Blätter flach, etwas stumpf, gefranzt mit Schaffen, behaarten Scheiden. Die Rispen ausgebreitet, mit haarsförmigen Ästen und sehr langen Blumenstielen, die mit gelbrothen Haaren bekleidet sind. Die äußern Kelchklappen gegrannt, mit gelbrothen Warthaaren versehen und gefranzt. Die Zwitterblüthen haben sehr lange, gedrehte Granmen.

Waterland: Bengalen. 4 Kult. A. Gth.

3. *Pollinia pallida*. Syft. veg. ed. Roem. et Schult. Bleiche Pollinie.

Holcus pallidus. R. Brown. Prodr. 1. p. 199.

Die Blattscheiden sind glatt, die Knoten des Halms ungebartet. Die Rispe ausgebreitet, mit quirlförmigen, dreiblumigen Ästen, die Blumenstielen und Kelchklappen glatt. Die äußeren Klappen der Zwitterblüthen striegelich gefranzt, die inneren auf dem Rücken begrannt.

Diese Art ist mit dem Poll. *Gryllo* Spr. (*Andropog. Gryllus* Willd. sp. pl.) zunächst verwandt.

Waterland: das südliche Neuholland, am Meerufer.

4. *Pollinia vaginata* Spr.; spicis solitariis vagina foliorum semiinclusis, flosculis villosis, foliis basi vaginisque pilosiusculis. Spr. I. c. p. 11.

Aus der faserigen Wurzel kommen glatte, dünne, 2 Fuß hohe Halme, mit aufrechten, linsenförmigen, gespizten Blättern, die an der Basis mit weichen Haaren bekleidet sind. Die Aehren stehen einzeln und sind von den Blattscheiden der obern Blätter bis zur Hälfte eingeschlossen; die Spindel der Aehre ist weichhaarig. Die Granmen an den Klappen der männlichen Blüthe sind kurz und gerade.

Waterland: Bengalen. 4? Kult. A. Erbh.

Den Saamen von diesen Gräsern sät man ins Ristbeet. Nr. 1, 2 und 4 sind in Bengalen einheimisch und verlangen also eine Stelle im Treibhause oder im Sommergarten.

Die übrigen Arten, welche Sprengel dieser Gattung zugezählt hat, habe ich nach Willd. sp. pl. unter Andropogon aufgeführt. Es sind folgende:

<i>Pollinia brevifolia</i> Spr.	f.	<i>Andropog. brevifolius</i> Nachtr.
— <i>distachya</i> —	f.	— <i>distachyos</i> —
— <i>fastigiata</i> —	f.	— <i>fastigiatus</i> —
— <i>Gryllus</i> —	f.	— <i>Gryllus</i> —
— <i>Scoparia</i> —	f.	— <i>purpurascens</i> —
— <i>stricta</i> , —	f.	— <i>strictus</i> —

Polybotrya Willd. f. Nachtrag Kryptogamie.

Polycardia phyllanthoides Lamarck. Illustr. t. 132 ist
Polycardia madagascariensis Lexic. V. 7. S. 379.

Polycarpea Lamarck. ist *Mollia* f. Nachtr. Auch Hagea Venten. gehört zur *Mollia* und muß daher im Nachtrage V. 3. S. 598 gestrichen werden.

Polycarpon Linn. S. Lexic. V. 7. S. 380. Nagelkraut.

Cal. pentaphyllus, pentagonus. Pet. 5, minima ovata. Capf. unilocularis, 3—4valvis, valvulis lanceolatis, intortis. Sem. plurima. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. Triandria Trigynia. (Famille der nesselartigen Gewächse, Caryophylleae.)

1. *Polycarpon diphylllum* Cav. Zweiblättriges Nagelkraut.

P. foliis oppositis orbiculatis. Cav. Icon. 2. p. 40. t. 151. f. 1. Perf. syn. p. 111.

Dieses Nagelkraut unterscheidet sich von *Polyc. tetraphyll.* Lexic. nur durch kreisrunde Blätter, die meist zu zweien einander gegenüber stehen; bei jenem sind die Blätter umgekehrt eiförmig und stehen zu 4 quirlförmig.

Waterland: Spanien.

2. *Polycarpon stipulicium.* Pursh. Fl. Amer. sept. 1. p. 90. Perf. I. c.

Stipulicida fetacea. Mich. Fl. Am. 1. p. 26. t. 6.

Vielleicht gehört diese Pflanze zur Gattung *Holosteum*. Sie hat einen Stengel mit sehr kleinen, entgegengesetzten Blättern, spatelförmigen Wurzelblättern, und nackten Aesten, die an der Spitze gebüschelte Blumen tragen. Diese haben einen tief fünftheiligen Kelch, dessen Einschnitte länglich, oval und am Rande häutig sind, und fünf keilförmig-längliche Corollenblätter, die mit dem Kelche fast gleiche Länge haben, fünf Staubfäden, mit Pfeilförmigen Antheren und einem kurzen Griffel, mit drei Narben. Die Kapsel ist eiförmig, einschädrig, dreiflappig, vom dem bleibenden Kelche umgeben.

Waterland: Nordamerika, besonders Carolina, in sandigem, kiefigem Boden, an sonnigen Orten. ☉

Den Saamen von beiden Arten säet man in unseren bot. Gärten an die bestimmte Stelle ins Land.

Polycarpon magellanicum Linn. suppl. ist *Donatia fascicularis* Forst.

— *uniflorum* Walt. ist *Holosteum succulentum*.

Polychroa Loureiro f. Leric. V. 7. S. 380.

Polycnemum. S. Leric. V. 7. S. 381. Knorpelkraut.

Cal. pentaphyllus (al. *quinquepartitus*). Cor. 5.
Sem. 1. in capsula utriculari, superum, verticale, albuminosum. Embryo periphericus. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 1. p. 346. Triandria Monogynia. (Familie der Chenopodeen.)

Die Blume hat einen fünfblättrigen oder fünftheiligen Kelch, der an der Basis mit zwei Deckblättern umgeben ist, 3—5 Staubfäden, die an der Basis zusammenhängen und einen Griffel. Der Saame steht senkrecht in einem häutigen Schlauche; der Embryo ist perispermisch, mit Eiweißkörpern. (Spreng.)

Die Gattung *Hemichroa* Rob. Brown. (*Chenolea* Thunb. f. Leric.) unterscheidet sich von *Polycnemum* durch fünf Staubfäden und einen getheilten Griffel. —

1. *Polycnemum crassifolium* Pallal. Dreiblättriges Knorpelkraut. D.

P. pentandrum annuum ramosissimum asurgens glabrum, foliis carnosis cylindricis, floralibus ovatis. Pallaf. ill. pl. imp. cong. t. 55.

Eine saftreiche Pflanze, mit einfacher Wurzel. Der Stengel ist an der Basis sehr ästig, aufrecht, glatt, purpurothlich, mit ruthenförmigen Aesten und überhängenden, blühenden Aestchen. Die Blätter sind glatt, stumpf, fleischig, walzenrund, die obern, neben den Blumen, eysförmig. Die Blumen stehen in Blattwinkeln, an den Spitzen der Aestchen. Sie haben fünf Staubfäden mit rothen Antheren und einen einfachen Griffel.

Waterland: Rußland, in salzigem Boden. ☉?

2. *Polycnemum erinaceum* Pall.; perenne, cespitosum, lempervirens, foliis ternatis carinatis subspinosis, floribus terminalibus. Pall. I. c. F. IV. t. 48.

Diese immer grüne, Rasen bildende Pflanze hat eine gedrehte, holzige Wurzel, sehr ästige Stengel, dreizählige Blätter, die auf dem Rücken keilförmig und fast hornig sind, und gipfelsändige, fünfmännige Blumen.

Waterland: Sibirien. 4

3. *Polycnemum glaucum* Pall. Graugrünes Knorpelkraut.

P. pentandrum, prostratum, ramosissimum, glaucum, foliis creberrimis tereti-compressis. Pall. I. c. t. 53 — 54.

Die Stengel sind gestreckt, aufsteigend, etwas steif, dunkelroth, glatt, sehr ästig, mit ährenförmigen Blumen. Die Blätter walzenrund, zusammengedrückt, grau, oder meergrün, mit einem sehr kurzen Nerven versehen. Die Blumen klein, fünfmännig, die Antheren anfänglich gelb, dann roth. Der Griffel zweiborstig, fast drüsig.

Waterland: am caspischen Meere, in salzigen Sümpfen.

4. *Polycnemum juniperinum* M. de Bieberst. Wachholderartiges Knorpelkraut. D.

Ein Halbstrauch, mit einem sehr ästigen, wätschweifigen Stengel, pfriemensförmigen, stehenden Blättern, die

bachziegelförmig übereinander liegen, und fünfmannigen, fünfblättrigen Blumen.

Waterland: Sibirien. †

5. *Polycnemum malacophyllum* Bieberst.; pentandrum quinquepetalum pilosum, foliis semiteretibus obtusis, florum capitellis clavatis, axillaribus pedunculatis. Marsch. de Bieberst. act. mosq. 1. p. 152. Fl. taur. caucas. pag. 192 et hoc teste: Buxb. Cent. 1. p. 11. t. 17. f. 2.

Mit einem krautartigen Stengel, halbrunden, kumpfen Blättern, und gestielten, winkelftändigen, fünfmannigen, behaarten Blumen, die keulensförmige Köpfschen bilden.

Waterland; Rußland. ☉

6. *Polycnemum recurvum* Lois. Abwärtsgebogenes Knorpelkraut.

P. foliis subulatis sparsis patulis distinctis subrecurvis, calycibus capsulam subaequantibus. Lois de Longch. Notice p. 151.

Die Blätter des krautartigen, gestreckten, ästigen Stengels stehen zerstreut, sind pfriemensförmig, mehr oder weniger abwärts gebogen, die Blumen winkelftändig, an sitzend.

Diese Art ist dem Ackerknorpelkraute (P. arvense Lexic.) zunächst verwandt, aber in allen Theilen kleiner.

Waterland: Frankreich und die Schweiz. ☉

7. *Polycnemum sibiricum* Pall. Sibirisches Knorpelkraut.

P. annuum pentandrum erectum tomentosum glaucum, foliis amplexicaulibus ramisque oppositis apice confertis floriferis elongatis. Pall. ill. plant. imperf. cogn. t. 51.

Salsola oppositifolia. Pall. it. II. p. 477.

Camphorata. Gmel. Fl. sib. p. 118. t. 23. f. 1.

Der Stengel ist rund, glatt, mit entgegengesetzten, fast getheilten Aesten. Die Blätter sind fadenförmig, rund, ein wenig gespitzt, fast fleischig, grau oder meergrün, mit sehr kurzen Härchen bekleidet, an den Spitzen der Aestchen

gehäuft, umfassend. Die Blumen haben fünf Staubfäden, die doppelt länger als der Kelch sind. Die Antheren anfänglich gelb, dann roth. Der Griffel ist zweispaltig.

Waterland: Sibirien. ○

Die übrigen, hierher gehörenden Arten habe ich im Lexicon B. 7. beschrieben und S. 382 eine kurze Anweisung über ihre Erziehung im Allgemeinen beigefügt. Sie lieben einen lockeren, mehr leichten als schweren, feuchten, salzigen Boden.

Synonymen:

Polycnemum brachiatum Pall. ist *Polycnemum opositifol.* Lexic.

- *inundatum* Hopp. ist *P. arvense* β. Lexic.
- *triandrum* Pall. f. — *falsum* —
- *viaticum* — f. — *arvense* —
- *Volvox* — f. — *falsum* —

Polygala Linn. S. Lexic. B. 7. S. 382—403. *Polygala*; Kreuzblume.

Kennzeichen der Gattung:

Der Kelch ist fünfblättrig (oder fünftheilig), ungleich; die Seitenblätter sind geflügelt und oft gefärbt. Die Krone zweilappig; der mittlere Lappen der Oberlippe zuweilen mit einem kammsförmigen Ansätze versehen, die Unterlippe vertieft (hohl). Acht Staubfäden, die in zwei Bündel wachsen sind. Der Saamenbehälter umgekehrt; eysförmig oder rundlich, zweifächerig, zweiflappig, meist zweisaamig. Der Saame hat eine dreilappige Keimwarze.

Linn. Syst. Diadelphia Octandria. (Familie der Polygalen.)

Die systematische Eintheilung der Arten nach der Beschaffenheit der Stengel und Blumen habe ich schon im Lexicon angezeigt. Die neueren Arten folgen hier in alphabetischer Ordnung:

1. *Polygala axillaris* Poir. Winkelständige Polygala.

P. flor. cristatis minimis, foliis planis acutis graminiformibus, caule nodoso subflexuoso. Poir. in Enc. bot. 5. p. 489.

Der

Der Stengel ist röhrig, knotig, fast knieartig gebogen, mit flachen, gespizten, grasartigen Blättern besetzt. Die Blumen sind klein, mit einem kamm- oder pinselförmigen Ansatze versehen, und bilden winkelftändige Trauben, die länger als die Blätter sind.

Waterland: die Antillischen Inseln. 4?

2. *Polygala corymbosa* Michaux. Doldentraubenartige Polygala. D.

P. cor. imberbibus, caule inferne simplicissimo apice corymboso multifloro, foliis linearibus. Mich. Fl. Amer. 2. p. 53.

P. cymosa. Walt. carol.

Der Stengel ist unten einfach, an der Spitze doldentraubenartig getheilt, vielblumig, mit linienförmigen Blättern bekleidet. Die Blumen gelb, ungebartet, d. h. die Oberlippe der Corolle hat keinen kammförmigen Ansatze oder Anhang, wie bei vorhergehender und allen Arten, die im System in der ersten Abtheilung aufgestellt sind. Wahrscheinlich gehört hierher als Varietät: *Polyg. graminifolia.* Poir. I. c. p. 500.

Waterland: Florida, in Sümpfen.

3. *Polygala fasciculata* Poir. Gebüschelte Polygala. D.

P. flor. imberbibus, foliis angustissimis congestis, flor. sessilibus axillaribus, calycib. glumosis, ramis fasciculatis. Poiret I. c. 5. p. 502.

Mit gebüschelten Aesten; sehr schmalen, gehäuftten Blättern und anstehenden, winkelftändigen, ungebarteten Blumen.

Waterland: Südamerika?

4. *Polygala galioides* Poir. Labkrautartige Polygala. D.

P. flor. imberbibus spicatis nudis, foliis subquaternis brevibus ovatis, caule filiformi. Poir. I. c. 5. p. 505.

Die Blätter sind kurz, eiförmig, und stehen zu vier um den fadenförmigen Stengel. Die Blumen klein, ungebartet, in nackte Aehren gesammelt.

Waterland: Cajenna. Kust. A. Trbh.

Diect. Gartenl. 62 Suppl. Bd.

Te

5. *Polygala genifloides* Poir. Sinsterartige Polygala. D.

P. flor. cristatis in spicis laxis longissimis, foliis linearibus acutis subfessilibus, caule fruticoso, ramis virgatis subnudis. Poir. I. c. 5. p. 492.

Der Stengel ist krauchartig, mit ruthenförmigen, fast nackten Aesten, und lintenförmigen, gespitzten, fast ansitzenden Blättern. Die Blumen sind groß, mit kammsförmigen Ansätzen versehen, die zwei seitenständigen Kelchblättern breit, gesägelt. Das Vaterland ist noch unbekannt.

6. *Polygala lanceolata* Poiret. Lanzettblättrige Polygala. D.

P. (flor. imberbibus?) caule suffrutescente, ramis divaricatis virgatis, foliis sessilibus lanceolatis acuminatis glabris, floribus laxo spicatis purpureis. Poir. I. c. Pers. syn. 2. p. 274.

Ein Halbstrauch, mit ausgebreiteten, ruthenförmigen Aesten, ansitzenden, lanzettförmigen, langgespitzten, glatten Blättern, und purpurrothen Blumen, die schlaffe Aehren bilden.

Vaterland: Peru. 4 h Kult. A. Trbh.

7. *Polygala linoides* Poir.; florib. imberbibus dense spicatis, foliis ovatis acutis. Enc. bot. 5. p. 499.

Der Stengel ist mit eiförmigen, gespitzten Blättern besetzt. Die Blumen sind ungebartet, in dichte Aehren gesammelt, in der ersten Periode weiß, aufrecht, nach geendeter Flor purpurroth, schlaff, überhängend.

Vaterland: Buenos Ayres. Kult. A. Trbh.

8. *Polygala longifolia* Poir. Langblättrige Polygala. D.

P. flor. imberbibus spicatis, foliis inferioribus ensiformibus longissimis, superioribus filiformibus brevioribus, caule subsimplice. Poir. I. c. 5. p. 501.

Die untern Blätter des krauchartigen, fast einfachen Stengels sind Schwerdförmig, sehr lang, die obern fadenförmig, kürzer als die untern. Die Blumen ungebartet, in Aehren gesammelt, die mit durchscheinenden Deckblättern versehen sind.

Vaterland: Java. h Kult. A. Trbh.

9. *Polygala ovata* Poir. Eysförmige Polygala.

P. flor. imberbibus, foliis petiolatis ovatis nervosis, racemis lateralibus pubescentibus, caule suffruticoso. Poir. Perf. I. c. 2. p. 274.

Der Stengel ist unten hölzig, oben krautartig, mit eysförmigen, gestielten, gerippten Blättern besetzt. Die Blumen sind ungebartet, in seitenständige, filzige Trauben gesammelt. Die Kapsel eysförmig, zusammengedrückt, am Rande gefranzt.

Waterland: St. Domingo.

10. *Polygala parviflora* Loisel. Wenigblumige Polygala.

P. flor. cristatis racemosis, alis calycinis universis obtusis corolla longioribus, caule erecto ramoso glaberrimo, foliis radicalibus ovatis; caulinis linearibus crassiusculis canaliculatis obtusis. Loiseleur Deslonchamps Fl. de Fr. p. 104.

Die Wurzelblätter sind eysförmig, die Blätter des aufrechten, ästigen Stengels liniensförmig, dicklich, rinnensförmig, stumpf. Die Blumen klein, in Trauben gesammelt, mit kammsförmigen Ansätzen versehen. Die seitensständigen, geflügelten Kelchblätter einrippig, stumpf, länger als die Krone.

Diese Art scheint der *Polyg. amara* sehr nahe zu kommen und ist vielleicht nur eine Varietät von jener?

Waterland: Frankreich, in der Gegend von Avignon.

11. *Polygala pilosa* Poir. Haarige Polygala.

P. (flor. imberbibus?) foliis minimis lanceolato-mucronatis pilosis incanis, stipulis oppositis, flor. axillaribus solitariis sessilibus. Poir. I. c. 5. p. 498.

Die Blätter des Stengels sind sehr klein, lanzettförmig, stehend, mit grauen Haaren bekleidet. Die Axtblätter entgegengesetzt. Die Blumen sehr klein, einzeln, winkelsständig, anhängend. Das Waterland von dieser Art ist mir unbekannt.

12. *Polygala pinifolia* Poiret. Fichtenblättrige Polygala.

P. florib. cristatis amplis, foliis petiolatis lineariconvolutis mucronatis, caule fruticolo. Poir. I. c. Lam. illustr. gen. t. 598. f. 2.

Der strauchartige Stengel ist mit gestielten, linienförmig, eingerollten Blättern besetzt, die mit einem Mucrone versehen sind. Die Blumen groß, winkelförmig, fast einzeln, an der Basis blaß, an der Spitze purpurroth, und haben kammförmige Ansetze.

Waterland: Amerika? ♀

13. *Polygala pubescens* Mart. Weichhaarige Polygala.

P. florib. cristatis, racemis lateralibus, foliis lanceolatis linearibus obtusiusculis, caule procumbente herbaceo. Martius in Denkschriften der botan. Gesellschaft in Regensburg. 1815. S. 185.

P. tomentosa Rottler.

Der Stengel ist krautartig, gestreckt, rund, ästig, mit weißen, weichen Haaren dicht bedeckt und hat einfache Aeste. Die Blätter stehen wechselweise auf kurzen Stielen, sind linien, lanzettförmig, stumpf, am Rande ein wenig zurückgerollt, auf der Oberfläche glattlich, unten filzig, die untern ungefähr 1 Zoll lang. Die Blumen bilden winkelförmige Trauben, sind kurzgestielt, grünlich, gebartet, d. h. mit kammförmigen Ansetzen versehen, die zwei seitensständig, gegenständig, geflügelten Kelchblätter filzig und zierlich gefranzt. Die Kapsel länglich, an der Spitze ein wenig ungleich, ausgerandet und filzig, die Samen länglich, weißborstig.

14. *Polygala purpurea* Ait. Kewens. Purpurrothe Polygala.

P. florib. cristatis subumbellatis, foliis ovariis carnosiss. Hort. Kew. ed. 2. V. IV. p. 244.

Der strauchartige Stengel trägt eiförmige, fleischige Blätter und purpurrothe, gebartete Blumen, die fast doldenartig stehen.

Waterland: Nordamerika. ♀ Im botan. Garten zu Kew dauert diese Art im freien Lande aus und blüht im Mai und Juni.

15. *Polygala salicifolia* Poir. Weidenblättrige Polygala. D.

P. suffruticosa imberbis, foliis alternis angustolanceolatis longissimis, spica terminali pyramidata. Poir. I. c. 3. p. 498.

Der Stengel ist unten holzig, oben krautartig, mit abwechselnden, lanzettförmigen, sehr langen Blättern besetzt. Die Blumen sind ungebartet und bilden eine pyramidenförmige Endähre.

Waterland: Brasilien. 4 h

16. *Polygala serpyllifolia* Poiret. Quendelblättrige Polygala. D.

P. flor. imberbibus axillaribus subsolitariis, foliis ovatis sessilibus minimis, ramis procumbentibus. Poir. I. c.

Die Aeste des Stengels sind weißlich, fast eckig, auf der Erde hingestreckt, und mit kleinen, euförmigen, ansitzenden Blättern bekleidet. Die Blumen fast weißlich, ungebartet, winkelfständig, fast einzeln.

Waterland: Ostindien, die Küste Coromandel, bei Trankebar (Tranquebar). 4? Kust. A. Erbh.

17. *Polygala setacea* Michaux. Borstenförmige Polygala. D.

P. flor. imberbibus densè spicatis, caul. setaceo, aphylo simplici. Mich. Fl. amer. 2. p. 52.

Der blattlose Stengel theilet sich an seiner Spitze in borstenförmige, einfache Aeste. Die Blumen sind ungebartet, in dichte Ähren gesammelt.

Waterland: Carolina.

18. *Polygala tranquebarica* Martius. Trankebarische Polygala. D.

P. florib. cristatis, racemis paucifloris lateralibus, foliis linearibus mucronatis, caule herbaceo ramoso. Martius. I. c. p. 186.

Polyg. linearis Rottler.

Die Wurzel ist jährig, der Stengel rund, ästig, niedrig; mit feinen Haaren bekleidet, aufrecht, die Aeste gestreckt. Die Blätter stehen wechselseitig auf kurzen Stielen.

len, sind schmal, linnenförmig, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, filzig, an der Spitze mit einem Mucrone versehen. Die Blumen bilden 3 — 5blumige, gestielte, seitenständige Trauben, die kürzer als die Blätter sind; die Blumenstiele sind an der Basis mit sehr kleinen Nebenblättern besetzt, und wie die Blumenstielchen filzig. Zuweilen finden sich auch einzelne, seitenständige, gestielte Blumen, die, wie die traubenständigen, gebartet sind. Die zwei geflügelten Kelchblätter an der Spitze grün. Die Kapsel umgekehrt; eiförmig, glatt, nur am Rande mit einzelnen Härchen gefranzt.

Waterland: die Küste Coromandel, am Meerstrande. ☉

19. *Polygala umbrosa* Martius. Schattenliebende Polygala. 4

P. florib. cristatis, racemis axillaribus, foliis oblongis acutiusculis basi attenuatis. Mart. I. c. p. 183.

Mit eckigen, glatten Aesten und abwechselnden, fast entgegengesetzten, ansetzenden Blättern. Diese sind länglich, spitzlich, nach der Basis zu verdünnt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Zoll breit, am Rande mehr oder weniger mit feinen Haaren gefranzt. Die Blumen gleichen an Größe und Gestalt denen der gemeinen Polygala (*P. vulgaris*), sind grün, mit kamm- oder pinselförmigen Ansätzen versehen. Die Kapsel rundlich, an der Spitze ausgerandet, glatt, mit sehr feinen Härchen besetzt.

Waterland: Bengalen, bei Midnapur, an schattigen Orten. 4 Kult. A. Erbh.

20. *Polygala uniflora* Mich. Einblumige Polygala. D.

P. pumila, flor. imberbibus sparsis pedicellatis, caule herbaceo, foliis ovatis in petiolum angustatis. Mich. Fl. am. 2. p. 83. Pers. syn. 2. p. 275.

Die Blätter des niedrigen, krautartigen Stengels sind eiförmig, an der Basis verdünnt. Die Blumen stehen zerstreut, sind gestielt, ungebartet.

Waterland: Nordamerika, z. B. Canada. ☉?

21. *Polygala varians* Mart. Bartirende Polygala. D.

P. florib. cristatis, racemis axillaribus, foliis inferioribus obcordatis ovatisve superioribus lanceolatis,

caule herbaceo ramoso procumbente pedunculisque hirtis. Marius I. c. p. 184.

P. heterophylla et *P. procumbens* Rottler.

Der Stengel ist fast aufrecht, an der Basis in viele Aeste getheilt, die auf der Erde liegen, und mit weißen, angebrückten Haaren besetzt sind. Die Blätter stehen wechselseitig, sind glattlich, am Rande gefranzt; die untern umgekehrt herzförmig, auch eyförmig, die obern lanzettförmig, kurzgestielt. Die Blumen bilden winkelftändige, fünf bis achtblumige Trauben. Die Krone ist grün, so groß wie bei unserer gemeinen Polygala (*P. vulg.*), mit einem kammförmigen Ansätze versehen. Die Kapsel umgekehrt herzförmig, glatt, am Rande gefranzt.

Diese Art gleicht der *P. telephoid.* Willd. und der *P. arvenl.*, unterscheidet sich aber von beiden durch die Gestalt der Blätter und durch andere Merkmale.

Waterland: Coromandel. ☉?

22. *Polygala venenosa* Poir. Giftige Polygala; geaderte Polygala.

P. florib. racemosis cristatis, caule fruticoso, foliis maximis ovato-acuminatis. Encycl. 5. p. 493. Perf. I. c. 2. p. 272.

Mit einem strauchartigen Stengel, großen, eyförmigen, gespizten, und traubenständigen, gebarteten Blumen.

Waterland: Java. h. Kult. A. Erbh.

Im Lexic. V. 7. habe ich 76 Polygalen beschrieben und S. 402 eine Anleitung über ihre Erziehung gegeben. Auf gleiche Weise können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt und vermehrt werden, wobei man allerdings ihr Waterland und ihre natürlichen Standörter berücksichtigen muß.

Synonymen:

Polygala amarella Crantz. f. *Polygala amara* Lexic.

—	<i>bracteolata</i> Forsk.	f.	—	<i>tinctoria</i>	—
—	<i>heterophylla</i> Rottl.	f.	—	<i>varians</i> N. 21.	
—	<i>linearis</i>	— f.	—	<i>tranquebarica.</i>	
—	<i>procumbens</i>	— f.	—	<i>varians.</i>	

<i>Polygala lupina</i> Schreb.	f. <i>Polyg. andrachnoides</i> Lex.
— <i>Timouton</i> Aubl.	f. — <i>lupulina</i> —
— <i>tomentosa</i> Rottl.	f. — <i>pubescens</i> —
— <i>uliginosa</i> Pers.	ist — <i>lupulina</i> —
— <i>violacea</i> Aubl.	f. — <i>cinerea</i> —

Lex. S. 7. S. 392 Zeile 11 u. unt. statt L. des Sauv.
 — 394 — 18 st. Willd. 1. Thunb.
 — 399 — 11 st. — l. —

Polygonella Michaux. *Polygonum polygamum*.

Polygoneae. Ampferarten (vaginales). Juss. gen. pl. ed. Usteri p. 91. Pers. syn. 1. p. 438. R. Brown. Prodr. Polygoneen, Spreng.

Diese Familie charakterisirt sich durch die einblättrigen, meist trockenen Scheiden am Grunde der Blattstiele, durch die einfache Blumenhülle, durch die Gestalt und Beschaffenheit der Frucht, deren stehenbleibender Eizweiskörper mit einem peripherischen Embryo versehen ist. S. Spreng. Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, 2. Ausgab. Th. 2. p. 303. t. IX.

Polygonum. Lexic. S. 7. S. 403—419.

Cal. o. Cor. 5 partita, calycina. Sem. 1, angulatum. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 440. Octandria, Trigynia.

Calyx quinque- raro quadripartitus, coloratus. Stamina 4—9. Stylus bi- aut trifidus. Stigmata capitata. Akenium calyce tectum. H. et B. Nova gen. et spec. pl. Tom. 2. pag. 141. (Familie der Ampferarten (vaginales). Juss. Polygoneen, Spreng.)

Die Linne'sche Eintheilung der Arten habe ich im Lexic. S. 7. S. 404 angezeigt.

Die Herren Humboldt und Bonpland haben die im gedachten Werke aufgestellten Arten folgendermaßen geordnet:

1. *Polyg. caule erecto aut procumbente*.

a. *Spicis terminalibus et axillaribus + stylo bifido; akenio lentilulari*. Hierher gehört: *Pol. acuminatum, hispidum, persicarioides und segetum*.

†† *Stylo trifido; akenio triangulari: P. acre.*

b. *Floribus axillaribus; stylo tripartito. P. lacerum.*

c. *Caule volubili; stylo tripartito: P. tamnifolium.*

Die neuen Arten folgen hier in alphabetischer Ordnung, so wie im Lexicon.

1. *Polygonum acetosae-folium* Venten. Sauerampfer blättriger Knöterig.

P. florib. octandris trigynis, foliis hastato-lanceolatis crassiusculis, caule laevi volubili, fructu subbaccato. Vent. Hort. Cels. p. et t. 88. Perf. syn. 1. p. 441.

Coccoloba sagittifolia. Ortega Dec. p. 60.

Der Stengel ist krautartig, glatt und windet sich; er trägt spieß- lanzettförmige, dickliche Blätter und achtsäbige, dreigriffelige Blumen.

Waterland: Brasilien. 5 Kult. A. Trbh.

2. *Polygonum acidulum* Willd.; *floribus octandris trigynis, racemo-paniculatis, foliis lineari-lanceolatis glabris, caule ramoso, ochreis glabris. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 429.*

Eine 2 Fuß hohe Pflanze, mit krautartigem, ästigem Stengel, und schmalen, linien-lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten, glatten Blättern, die 1 bis 1½ Zoll lang sind. Die Knoten des Stengels und die Luten oder Scheiden der Blattstiele sind glatt. Die Blumen achtmännig, dreigriffelig, in traubenartige Rispen gesammelt.

Waterland: Sibirien. 4 Kult. C. Frk.

3. *Polygonum acre* Humb. Scharfer Knöterig. D.

P. caule erectiusculo; foliis lanceolatis, utrinque acuminatis, glabris, margine ciliato-scabris; vaginis bracteisque ciliatis, glabris; spicis filiformibus; floribus subternis, octandris, akenio triquetro. H. et B. nov. gen. et sp. 2. p. 143.

Eine krautartige Pflanze, mit einem ästigen, aufrechten, oder aufsteigenden Stengel, dessen Zweige gestreift und glatt sind. Die Scheiden sind zart, häutig, abgestuht,

gestreift, glattlich, borstig; gefranzt. Die Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, an beiden Enden langgespißt, ganzrandig, neßförmig geadert, glatt, am Rande gefranzt, scharf, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 6 Linien breit, oft schwarz gefleckt, und enthalten einen scharfen Saft. Die Blumen stehen zu 3—4 beisammen, sind gestielt, und bilden einzelne, gestielte, fadenförmige, winkels und gipfelständige Aehren, mit gefranzten Deckblättern. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, weiß; 8 Staubfäden; ein dreispaltiger Griffel, mit kugelförmigen Narben. Der Saame ist schwarzbraun, glatt, glänzend, vom bleibenden Kelche bedeckt.

Waterland: Havanna und Caracas. ♀ Blüht daselbst im Februar.

4. *Polygonum acuminatum* Humb. Langgespißter Knostertig. D.

P. caule erecto; foliis lanceolatis, longe acuminatis, utrinque vaginisque strigoso-pilosis, ciliatis; spicis cylindraceis; floribus subseptenis suboetandris; bracteis ciliatis; akenio lenticulari. H. et B. N. gen. et spec. 2. p. 142.

Der Stengel ist aufrecht, 5—6 Fuß hoch, ästig, braunroth, glatt, die Aeste in der Jugend strieglich; behaart. Die Scheiden sind abgestutzt, gestreift; gefurcht, gefranzt, auswendig mit angedrückten Härchen besetzt. Die Blätter fast ungestielt, lanzettförmig, an der Spitze hinaufwärts schmal, langgespißt, ganzrandig, häutig, geadert, oben strieglich, unten filzig, 6—8 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Die Blumen stehen fast zu 7 beisammen und bilden gestielte, einzelne oder gepaarte, winkels und gipfelständige, wälzenrunde, aufrechte Aehren, mit rundlichen, braunen, gefranzten Deckblättern. Der Kelch ist viertheilig, glatt, weiß, mit länglichen, stumpfen, abstehenden Einschnitten; 5—8 eingeschlossene Staubfäden; ein aufrechter, zweispaltiger Griffel mit kugelförmigen Narben. Der Saame linsenförmig, glatt, braun, glänzend, von dem Kelche bedeckt. Diese Art ist mit *Polygonum barbatum* Willd. zunächst verwandt.

Waterland: Südamerika. ♀ Blüzeit: September.
Kult. A. Erbh.

6. *Polygonum adpressum* Br.; glabrum; caule volubili vel prostrato suffruticoso ramulisque teretibus, foliis cordatis subacuminatis crenulatis margine scabris, racemis axillaribus terminalibusque, bracteis ocreisque nudis, perianthiis subbaccatis, floribus polygamis. R. Brown. Prodr. 1. p. 420.

Ein Halbstrauch, dessen Stengel sich windet oder auf der Erde hingestreckt ist. Seine Aestchen sind rund, die Blätter herzförmig, fast langgespitzt, glatt, am Rande feingekerbt, scharf. Die Blumen bilden winkelig und gipfelständige Trauben.

Waterland: Neu-Holland. h. Kult. A. 's Treibh. oder Glashaus.

6. *Polygonum attenuatum* Brown. Verdünnter Knottigerig.

P. floribus octandris semidigynis glabris, spicis cylindraceis pedunculatis strictis, bracteis ocreisque ciliatis, foliis elongato-lanceolatis utrinque attenuatis tenuissime pubescentibus, petioliis ocreas subaequantibus. Br. I. c. 1. p. 420.

Die Blätter des Stengels sind verlängert; lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, mit sehr feinem Filze bekleidet, die Scheiden fast so lang als die Blattstiele. Die Blumen glatt, achsfödig, halb zweigriffelig, und bilden walzenrunde, gestielte, steife Aehren, die mit gefranzten Deckblättern versehen sind.

Waterland: Neu-Holland.

7. *Polygonum australe*; foliis lanceolato-linearibus, stipulis longo-barbatis, spica filiformi, flor. approximatis. Pers. syn. pl. 1. p. 400. Nee (ex herb. Thieb. hand.).

Mit lanzettlinienförmigen Blättern, langbartigen Aestblättern, fadenförmiger Aehre, gehäuft; gedrängten Blumen und deltaförmigen Deckblättern, die mit feinen Dornen gefranzt sind.

Waterland: Neu-Holland.

8. *Polygonum bifloroides* Parsh. Biflorenartiger Knottigerig.

P. caule simplici monostachyo; foliis ellipticis planis petiolatis, bracteis unifloris 2 — 3valvis. Pursh. Flora Amer. septent.

Mit einem einfachen, einährigen Stengel, elliptischen, flachen, gestielten Blättern, und einblumigen, 2 — 3klappigen Scheiden. Diese Art gleicht unserem Wiesen-Knöterig (*Polyg. Bistorta*).

Vaterland: Nordamerika, am Missouri. 4. Kultur: Frühling.

9. *Polygonum Brownii* D. Strohaußerer Knöterig.

Polyg. (articulatum) florib. 5 — 6andris femidigynis glabris, bracteis subciliatis, spicis cylindraceis pedunculatis, foliis elongato-lanceolatis acuminatis attenuatis utrinque pubescentibus subter parum sericeis, ocreis glabris ciliatis, pedunculis pilosis, caule glabro, R. Brown. Prodr. 1. p. 490.

Die Blätter des glatten Stengels sind verlängert-lanzettförmig, langgespitzt, verdünnt, auf beiden Seiten filzig, die Zuten (Scheiden) glatt, gefranzt. Die Blumen 5 — 6fädig, halb zweigriffelig, glatt, in walzenrunde, gestielte Ähren gesammelt, deren Stiele behaart und die Deckblätter fast gefranzt sind.

Vaterland: Neu-Holland. 4?

10. *Polygonum cilinode* Mich.; subpubescens, canle angulato debili, stipulis subacutis basi ciliatis, foliis cordatis fructibus apteris. Michaux. Flor. Amer. 1. p. 241.

Der Stengel ist eckig, schwach, liegend, wie die Blätter fast filzig. Die Blätter sind herzförmig, die Akerblätter fast gespitzt, an der Basis gefranzt, die Früchte ungesüßelt.

Vaterland: Nordamerika. 0?

11. *Polygonum cocoineum* Mühlenb. Scharlachrother Knöterig.

P. floribus pentandris femidigynis, spica cylindracea, ochreis truncatis glabris, foliis ovatis. Mühl. in litt. Willd. Enum. H. Ber. 1. p. 428.

α. aquaticum foliis ovato-ellipticis obtusis.

β. terrestre foliis ovato-oblongis acuminatis.

Der krautartige Stengel ist mit eiförmigen Blättern besetzt, deren Zuten abgestutzt und glatt sind. Die Blumen haben fünf Staubfäden, halbgespaltene Griffel und bilden eine scharlachrothe, 2 Zoll lange, walzenrunde Aehre.

Diese Art hat zwei Varietäten, die man nach der Beschaffenheit des Standortes und der Gestalt ihrer Blätter unterscheidet: α. wächst in Wässern und an überschwemmten Orten, und hat eyrund, elliptische, stumpfe Blätter; β. wächst im Lande, also in jedem Gartenbeete, und hat eyrund, längliche, langgespizte Blätter, die 3 Zoll lang und 1½ Zoll breit sind.

Waterland: Pensylvanien. 4 Kult. C. Fr.

12. *Polygonum crispum* Hornem. Kraußblättriger Knäuterig.

P. florib. trigynis; foliis lineari-lanceolatis glabris margine nudis crispo-undulatis, ocreis glabris. Hornem. Hort. hafn. 2. p. 962.

Mit linien, lanzettförmigen, glatten Blättern, die am Rande glatt und gekräuselt, wellenförmig sind, glatten Zuten und dreizähligen Blumen.

Diese Art ist dem *Polygono acidulo* N. 2. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch breitere, am Rande gekräuselte Blätter; von *P. undulatum* durch schmälere, glatte Blätter. Es ist eine perennirende Pflanze.

13. *Polygonum decipiens* Brown.; floribus hexandris semidigynis glabris eglandulosis, spicis subfiliformibus, bracteis nudis, ocreis ciliatis, foliis lanceolatis acuminatis margine laevibus ramisque glabris, caule erecto. Brown. I. c.

Die Blätter des aufrechten Stengels sind lanzettförmig, langgespizt, glattrandig, wie die Aestchen unbehaart. Die Blumen glatt, ohne Drüsen, sechsständig, halb zweigriffelig, in dünne, fast fadenförmige Aehren gesammelt.

Waterland: Neu-Holland.

14. *Polygonum elatius* Brown.

P. floribus Gandris femidigynis glabris, spicis pedunculatis cylindraceis alternis, bracteis imberbibus pedunculisque glanduloso-pubescentibus, foliis oblongo-lanceolatis acuminatis petiolum decurrentibus, ocreis ciliatis, caule scabriusculo. R. Brown. I. c. 1. p. 419.

Die Blätter des aufrechten, etwas scharfen Stengels sind länglich, lanzettförmig, langgespitzt, gestielt, herablaufend, die Nuten gefranzt. Die Blumen, sechsblättrig, halb zweigriffelig, glatt, in walzenrunde, gestielte Aehren gesammelt, deren Deckblätter dachziegelförmig übereinander liegen und wie die Blumenstiele drüsig, silzig sind.

Waterland: Neuholland. 4?

15. *Polygonum elegans* Tenore. Hübscher Knötterig.

P. caule suffruticoso, ramis flexuosis, foliis oblongo-lanceolatis, ocrea cylindrica internodiis multoties brevioribus multifido-ciliatis, floribus spicato-paniculatis, corollis regularibus. Ten. Flor. Neapol. p. 207. t. 35.

Ein zierlicher Halbstrauch, mit knieartig gebogenen Aesten, länglich, lanzettförmigen Blättern, walzenrunden, vielspaltig, gefranzten Nuten, und regelmäßigen Kronen. Die Blumen stehen in länglichen Aehren, die Rispen bilden.

Waterland: Neapel. h. Kult. A. Glt. od. Fel.

16. *Polygonum glandulosum* Brown. Drüfziger Knötterig.

P. floribus Gandris digynis glabris, spicis alternis pedunculatis cylindraceis, bracteis ocreisque nudis, foliis elongato-lanceolatis acuminatis, subtus glandulosis, margine scabris pedunculisque glabris. Br. I. c. 1. p. 419.

Mit lanzettförmigen, langgespitzten, stumpfen Blättern, die auf der Unterfläche mit Drüsen besetzt und am Rande scharf sind, nackten Nuten (Scheiden) und sechsblättrigen, zwei

griffeligen, glatten Blumen, die gestielte, walzenrunde Aehren bilden. Die Deckblätter sind nackt.

Waterland: Neu-Holland.

17. *Polygonum gracile* Brown. Dünner Knöterig.

P. floribus 4andris semidigynis glandulosis, spica filiformi rara nutante, bracteis 1 — 2floris ocreisque ciliatis, foliis lanceolatis acuminatis glabris pellucidopunctatis margine scabris, caule erecto. Br. I. c.

Die Blätter des aufrechten Stengels sind lanzettförmig, langgespitzt, glatt, mit durchscheinenden Punkten versehen, am Rande scharf; die Zuten (Scheiden) gefranzt. Die Blumen vierfädig, halb zweigriffelig, drüsig, in fadenförmige, selten überhängende Aehren gesammelt, die Deckblätter 1 — 2blumig, gefranzt.

Waterland: Neu-Holland.

18. *Polygonum hirsutum* Michaux. Rauchhaariger Knöterig.

P. florib. 8andris semitrigynis, foliis lanceolatis, pedunc. elongato, spic. linearib., caule ascendente hirsuto. Mich. Americ.

Der Stengel ist aufsteigend, rauchhaarig, mit lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumen sind achtfädig, halb dreigriffelig, in langgestielte, liniensförmige Aehren gesammelt.

Waterland: Carolina.

19. *Polygonum hispidum* Humb. Hackertiger Knöterig. D.

P. caule subprocumbente; foliis ovato-oblongis, acuminatis, glutinosis vaginisque fetoso-hispidis; spicis cylindraceis; floribus ternis, pentandris; bracteis ciliatis; akenio lenticulari. Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. 2. p. 142.

Diese Pflanze hat runde, ästige, behaarte, klebrige, 4 — 6 Fuß hohe Stengel, die auf der Erde hingestreckt sind und theils aufrecht stehen. Die Scheiden sind abgestutzt, fast 1 Zoll lang, an der Spitze ausgebreitet, mit kurzen, scharfen Vorsten besetzt. Die Blätter eyrund, länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, neßförmig

geadert, oben strieglich; hackrig, unten scharf; borstig, fleischig, fast 5 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, borstig; hackrig. Die Blumen stehen zu dreien beisammen und bilden walzenförmige, 3—4 Zoll lange, einzeln, winkelig und gipfelständige Ähren, mit gefranzten, durchscheinenden Deckblättern. Der Kelch ist fünftheilig, weiß, glatt; 6 hervorragende Staubfäden, mit eiförmigen Antheren; ein ey-linsenförmiger Fruchtknoten, mit zweitheiligem Griffel. Der Saame wie bei vorhergehender Art. Diese Art ist mit *Polygonum hirsutum* Michaux. zunächst verwandt.

Waterland: Südamerika, an schattigen Orten. 4 Blüthezeit: März. Kult. A. Erbh.

20. *Polygonum lacerum* Humboldt. Zerstückter Knötterig. D.

P. caulibus diffusis, procumbentibus; foliis linearibus, subcarnosis vaginisque glabris, taceris, floribus axillaribus, geminis; akenio triquetro. H. et B. nov. gen. et spec. 2. p. 143.

Die Stengel sind rund, gestreift, glatt, weitschweifig, sehr ästig, fast wie die Stengel des *Polygoni avicularis*. Die Scheiden zerstückt, glatt, mit pfriemensförmigen Einschnitten. Die Blätter fast ungestielt, liniensförmig, gespitzt, fast fleischig, glatt, 2 Zoll lang, kaum $1\frac{1}{2}$ Linie breit. Die Blumen stehen zu zwei beisammen in Blattwinkeln, auf glatten Stielen. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, weiß, der Griffel tief dreitheilig. Der Saame dreifeltig, gespitzt, braun, glatt, glänzend, von dem Kelche bedeckt. Die Zahl der Staubfäden hat Herr Bonpland nicht angezeigt.

Waterland: Peru, an Bergen. 4 Blüthezeit: August. Kult. A. 2 Erbh.

21. *Polygonum lanigerum* Brown. Wolliger Knötterig.

P. florib. 6andris digynis glabris, spicis cylindraceis pedunculatis alternis, bracteis ocreisque imberbibus, foliis elongato-lanceolatis acuminatis lanatis, subtus incanis. R. Brown. Prodr.

Mit lanzettförmigen, langgespitzten, wolligen Blättern, die unten grau sind, glatten, ungebarteten Luten (Scheiden),

den), und sechsblüthigen, zweigriffeligen Blumen, die abwechselnde, gestielte, walzenrunde Aehren bilden und mit ungebarteten Deckblättern versehen sind.

Waterland: Neu-Holland.

22. *Polygonum mite*; florib. glandris semitrigynis, foliis anguste lanceolatis hirsutis, stipulis hirsuto-ciliatis, spic. linearibus, bracteis ciliatis subimbricatis. Persl. I. c. 1. p. 440.

P. hydropiperoides. Mich. FL Amer. boreal. 1. p. 239.

Der Stengel ist krautartig, mit schmalen, lanzettförmigen Blättern besetzt, die wie die Aetherblätter (Scheiden) rauhhaarig sind. Die Blumen purpurroth, achtsädhig, halb dreigriffelig, in lintenförmige Aehren gesammelt, die mit gefranzten, fast dachziegelförmig gelagerten Deckblättern versehen sind.

Diese Art ist unserem scharfen Knöterig (*P. Hydropiper*) zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Willenständigkeit der Blätter und Scheiden, und durch purpurrothe, halb dreigriffelige Blumen; auch hat sie keinen scharfen und brennenden Geschmack wie jene.

Waterland: Nordamerika. 4?

23. *Polygonum plebejum* Br.; floribus glandris trigynis axillaribus subgeminis, foliis linearibus subsessilibus, ocreis hinc fissis inde ciliatis, caule diffuso. Brown. I. c. p. 420.

Mit einem ästigen, ausgebreiteten Stamme, lintenförmigen, fast anliegenden Blättern, gespaltenen, gefranzten Zuren, und fünfblüthigen, dreigriffeligen, winkelftändigen, fast gepaarten Blumen.

Waterland: Neu-Holland.

24. *Polygonum Persicarioides* Humb. Flohknöterigtiger Knöterig. D.

P. caule erectiusculo; foliis lanceolatis, acuminatis, supra scabriusculis, subtus glabris; vaginis pilosiusculis bracteisque ciliatis; spicis gracilibus;
Dietr. Garten, 6r Suppl. Bd. 6f

floribus subseptenis, hexandris; akonio lenticulari.
H. et B. nov. gen. et sp. 2. p. 143.

Der Buchs und Anstand ist wie bei dem Polygon. Per-
licaria, der Stengel ästig, mit gestreiften, glatten Zwei-
gen. Die Blattscheiden sind zart, häutig, gestreift, ges-
franzt. Die Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, langges-
pißt, ganzrandig, häutig, neßförmig geadert, oben mit
sehr kleinen, angedrückten Härchen besetzt, unten glatt,
4 — 5 Zoll lang, 7 — 8 Linien breit. Die Blumenstiele
gipfelständig; fast 3 Zoll lang, glatt, dreijährig, die Ähre-
ren abwechselnd, fast sitzend; dünn, fast 1 Zoll lang. Die
Blumen gestielt und stehen fast zu 7 beisammen. Die Deck-
blätter gefranzt, glatt, weißlich. Der Kelch ist viertheilig,
glatt, weißlich; 6 Staubfäden; ein zweispaltiger Griffel
mit kopfförmiger Narbe. Der Saame linsenförmig, schwarz,
glänzend, glatt, von dem Kelche bedeckt.

Waterland: Mexico. 4 Blühzeit: Junius. Kult.
A. Gh.

25. *Polygonum polygamum* Vent.; caule ramosissimo,
foliis spathulatis, cor. obovatis patentibus, ocreis in-
tegris. Vent. Hort. Cell. p. et t. 63.

Polygonella parviflora. Michaux. Fl. Amer. bor.
2. p. 240.

Der Stengel ist strauchartig, sehr ästig, mit spatelför-
migen Blättern besetzt. Die Luten sind ungetheilt, Die
Geschlechter getrennt. Die Blumen umgekehrt, eysförmig,
in Trauben und Ähren gesammelt.

Waterland: Carolina, an sonnenreichen, trockenen
Orten.

26. *Polygonum prostratum* R. Brown. Gestreckter Knö-
terig.

P. florib. 5andris semidigynis glabris, spicis axil-
laribus pedunculatis, bracteis ocreisque ciliatis, fo-
liis lanceolatis margine scabris, caule prostrato piloso.
Brown. I. c. p. 419.

Der Stengel ist behaart und auf der Erde hingestreckt.
Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande scharf, die
Luten und Deckblätter gefranzt. Die Blumen fünfzählig,

halb zweigriffelig, glatt; und bilden winkelftändige, gestielte Ähren.

Waterland: Neuholland.

27. *Polygonum pulchrum* Dietr. Schöner Knöterig. Engl. Elegant Knot-Grass.

Polyg. (elegans), floribus octandris trigynis axillaribus subquaternis, foliis avenis, caule prostrato. Ait. Kew. ed. 2. V. 2. p. 419.

Mit einem gestreckten Stengel, ungetheilten, aderlosen Blättern, und achtsädigen, dreigriffeligen Blumen, die in Blattwinkeln fast zu vier beisammen stehen.

Waterland: Ostindien. 4. Blüzeit: den größeren Theil des Sommers, Kult. A. Trbh.

Schon an mehreren Orten in diesem Werke habe ich bemerkt, daß in der zweiten Ausgabe des Hort. Kewens. die neuen Pflanzen nur sehr kurz beschrieben und daher von anderen, mit ihnen zunächst verwandten Arten nicht hinreichend zu unterscheiden sind, wie dies auch bei dem vorstehenden schönen Knöterig der Fall ist. Indessen scheint es eine selbstständige Art zu seyn, die zunächst an *P. aviculare* grenzt, und sich von der Pflanze, welche Tenore unter dem Namen *P. elegans* aufgestellt hat, hauptsächlich durch den Blütenstand, durch die Beschaffenheit des Stengels und durch andere Merkmale unterscheidet. Aus diesem Grunde habe ich sie aufnehmen, aber den Speciesnamen ändern müssen.

28. *Polygonum ramosissimum* Mich. Nestiger Knöterig.

P. floribus triandris trigynis, caulibus strictis ramosissimis striatis, stipulis abbreviatis margine lacris, foliis lanceolatis. Mich. Fl. Am. bor. 1. p. 238. Pers. L. c. 1. p. 439.

Mit steifen, sehr ästigen, gestreiften Stengeln, lanzettförmigen Blättern, abgekürzten, am Rande zerschlossenen Luten, und dreisädigen, dreigriffeligen Blumen.

Waterland: Nordamerika, 4?

29. *Polygonum salicifolium* Broussonet. Weidenblättriger Knöterig.

P. florib. Gandris digynis, foliis lineari-lanceolatis, ocreis setoso-ciliatis, spicis filiformibus elongatis erectis, florib. distantib., caule divaricato. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 428.

Die Blätter des ästigen, ausgebreiteten Stengels sind linien; lanzettförmig, glatt, flach, 3 Zoll lang und darüber, die Luten borstig; gefranzt. Die Blumen sechsblüthig, zweigriffelig; sie stehen entfernt, und bilden lange, aufrechte Aehren.

Vaterland: Teneriffa. 4? Kult. A. Erbh.

30. *Polygonum salignum* Willd. Weidenartiger Knöterig.

P. florib. Gandris trigynis racemoso-paniculatis, foliis lineari-lanceolatis acuminatis glabris, margine ocreisque ciliatis. Willden. Enum. Hort. Berol. 1. p. 430.

Eine 3—4 Fuß hohe Pflanze; mit linien; lanzettförmigen, langgespizten, 3 Zoll langen, glatten Blättern, die am Rande, wie die Luten, gefranzt sind, und achtsblüthigen, dreigriffeligen Blumen, in traubenartigen Rispen.

Diese Art gleicht sehr dem *Polyg. acidul. N. 2.*, ist aber in allen Theilen doppelt größer und die Blätter und Luten sind gefranzt, bei jener glatt.

Vaterland: Sibirien. 4. Blüthzeit: Mai und Juni. Kult. G.

31. *Polygonum Jegetum* Humb. Feld; Knöterig. D.

P. caule procumbente; ramulis glandulosis; foliis lanceolatis, acuminatis, glabris; vaginis truncatis bracteisque glabriusculis; spicis oblongis; floribus ternis, heptandris; akenio lenticulari. H. et B. nov. gen. et spec. 2. p. 142.

Die Stengel sind ästig, rund, röhrig, glatt, roth, gestreckt, selten aufrecht, in der Jugend, wie die Blüthenstiele, mit kleinen Drüsen bedeckt. Die Blattscheiden (Luten) abgestutzt, ungetheilt, gestreift, durchscheinend, braunlich, glatt. Die Blätter lanzettförmig, langgespizt, ganzrandig, fast wellenförmig, häutig, netzförmig geadert, auf beiden Seiten glatt, grün; roth gerändert, 3—4 Zoll lang, 9—12 Linien breit, die Blattsstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, glatt.

lich. Die Blumen stehen zu dreien beisammen und bilden gipfelförmige, gestielte, fast gezweigte, walzenrunde Aehren, die kaum 1/2 Zoll lang und mit eiförmigen Deckblättern versehen sind. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, rosenroth; 7 Staubfäden, die so lang als der Kelch sind. Der Griffel zweifachspaltig, mit kopfförmiger Narbe. Der Saame linsenförmig, schwarzbraun, glänzend, von dem Kelche bedeckt.

Waterland: Neu-Granada. 4 Blüthezeit: Juni bis August. Kult. A. s Trbh.

32. *Polygonum strigosum* Br. Strieglicher Knöterig.

P. floribus 5 — Gändris semidigynis glabris, spicis pedunculatos glanduloso-pilosos vix aequantibus, bracteis ocreisque ciliatis, foliis hastatis sagittatisve scabriusculis, petiolis ramisque strigis recurvis, caule erecto. Brown. I. c. 1. p. 420.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, wie die Aeste und Blattstiele mit abwärts gebogenen Strichhorsten besetzt. Die Blätter sind spieß-, Pfeilförmig, etwas scharf, die Luten und Deckblätter gefranzt. Die Blumen 5 — 6fädig, halb zweigriffelig, glatt, die Aehren gestielt, mit Drüsenhaaren versehen.

Waterland: Neu-Holland. 4? Kult. Obh.

33. *Polygonum subsessile* Br.; floribus 5 andris semidigynis glabris, spicis cylindratis pedunculatis, bracteis ciliatis, foliis elongato-lanceolatis subsessilibus basi obtusiuscula utrinque pubescentibus scabriusculis, ocreis pilosis strigolo-ciliatis. Br: I. c.

Die Blätter des Stengels sind verlängert-lanzettförmig, fast anstehend, an der Basis sehr stumpf, auf beiden Seiten filzig, etwas scharf; die Luten behaart, strieglich gefranzt. Die Blumen fünfädig, halb zweigriffelig, glatt, in walzenrunde, gestielte Aehren gesammelt, die mit gefranzten Deckblättern versehen sind.

Waterland: Neu-Holland.

34. *Polygonum tamnifolium* H. et B.; caule fruticoso, volubili; foliis ovatis, acutis, cordatis, glabris; pa-

niculis axillaribus, geminis; floribus polygamis, octandris; akenio triangulari. Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. 2. p. 144.

Der Stengel ist krauchartig, rund, gefurcht, glatt, und windet sich. Die Blattscheiden sind zart, häutig, braunlich, glatt. Die Blätter gestielt, herzförmig, gespißt, ganzrandig, nehartig geädert, etwas dick, glatt, oben schwarzgrün, unten blaß, 2 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattstiele rinnenförmig, glatt, 9—10 Linien lang. Die Blumen fast gezweit, in gestielte, winkelftändige, einfache Ähren gesammelt, die zu zwei beisammen stehen und länger als die Blätter sind. Der Kelch ist fünftheilig, glatt, weißlich; 8 Staubfäden; ein dreiseitiger Fruchtknoten, mit dreitheiligem Griffel. Der Saame ist dreiseitig, von dem bleibenden Kelche bedeckt.

Die Verfasser des genannten Werkes bemerken, daß das Decoct (Absud) der Blätter von dieser Art gegen Gasmorrhoiden gebraucht wird.

Waterland: Neu-Granada. h Blühzeit: October. Kult. A. Treib.

35. *Polygonum tenue* Mich. Zarter Knöterig.

P. pumilum, caule gracili ramoso acutangulo, foliis longis linearibus strictis, stipul. tubulosis apice villosis, flor. alternis subsolitariis. Mich. Fl. Amer. bor. p. 238.

Eine niedrige Pflanze, mit einem dünnen, ästigen, scharfzigen Stengel, langen, lintenförmigen, streifen Blättern, kastanienbraunen Luten, die an der Spitze weichhaarig sind, und abwechselnden, fast einzelnen, winkelftändigen Blumen.

Waterland: Nordamerika, z. B. Canada.

Kultur: Die krauchartigen und pereunntenden Knöterige, welche in Südamerika und Neu-Holland einheimisch sind, müssen wir in Treib- und Glashäusern überwintern. Sie lieben kräftigen, lockeren Boden, und lassen sich außer dem Saamen, der ins Mistbeet gesät wird, auch durch Wurzeltheilung und die Stängel durch Stecklinge vermehren und setzplätzen.

Synonymen:

Polygonum angustifolium Roth. f. *Polygonum minus* Lexic.

- *articulatum* Brown: f. *P. Brown*.
- *chinense* Houttn. f. *P. multiflorum* Lexic.
- *elegans* Ait. Kew. f. *P. pulchrum* N. 27.
- *hydropiperoides* Mich. f. *P. mite*.
- *nodosum* Pers. ist *P. lapathifolium* Lexic.
- *penylvanicum* Curt. ist *P.* — —
- *scabrum* Mönch. ist — —
- *sibiricum* Linn. f. *P. undulatum* —
- *strictum* Allion. f. *P. minus* —

Polygonum incanum Schmidt. hat Perfoon in syn. pl. 1. p. 440. als eine Varietät zu *Polyg. Perficaria* gezogen, desgleichen *Polyg. tomentosum* Schrank.

Polylepis Ruiz. et Pav. *Polylepis*.

Cal. 3phyllus. Cor. o. Antherae lanatae. Stigm. penicilliforme. Drupa clavata, 3—4gona, angulis inaequalibus, cal. coronata. Syst. veg. Flor. Peruv. p. 193. Pers. syn. pl. 2. p. 72. Polyandria Monogynia. (Familie der Rosenarten, Senticolae, Rosaceen.)

1. *Polylepis racemosa* Ruiz. et Pav. Traubenblüthige *Polylepis*.

P. foliis impari-pinnatis, foliolis obovatis oblongisque crenatis emarginatis, floribus racemosis. Fl. Peruv.

Mit ungleichgefiederten Blättern, umgekehrt eiförmigen, gekerbten, ausgerandeten Blättchen, und traubensländigen Blumen. Diese haben einen dreiblättrigen Kelch, keine Krone, viele Staubfäden, mit wolkigen Antheren gekrönt, eine pinselförmige Narbe. Die Steinfrucht ist vierwinklig, keulensförmig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Peru, an Ufern. h.

Dieser Baum wird in seinem Waterlande ungefähr 16 Ellen hoch und hat ein dichtes, festes Holz. In unseren

Gärten verlangt er eine Stelle im Treibhause, und löst sich außer der Ausfaat des Saamens, wahrscheinlich auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen. Der Saame wird in einen Blumentopf, der mit guter, lockerer Erde gefüllt ist ringsum am Rande desselben ausgesäet und in ein Lohbeet gestellt.

Polymeria Rob. Brown. Polymerie.

Cal. 5 partitus. Corolla infundibuliformis plicata. Stylus 1. Stigmata 4 — 6 acuta. Ovarium 2-loculare, loculis 1. Spermis. Caps 1-locularis 1-2 Spermis. R. Brown. Prod. 1. p. 488. Syst. veg. ed. R. et Schult. Pentandria Monogynia. (Familie der Convolvuleen).

Diese Gattung grenzt zunächst an *Convolvulus*, unterscheidet sich aber durch die Zahl der Narben und durch die Beschaffenheit der Kapsel.

1. ***Polymeria ambigua* R. Brown. Zweifelhafte Polymerie. D.**

P. calycibus aequalibus, foliis cordatis obtusis mucronulatis utriusque seminibusque lanatis, pedunculis unifloris. R. Brown. I. c.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind herzförmig, stumpf, mit einem kleinen Mucrone versehen, auf der Unterfläche wollig. Die Blumenstiele einblumig, winkelfständig, der Kelch ist fünftheilig, gleich, die Krone trichterförmig, der Saame wollig.

Vaterland: Neu-Holland.

2. ***Polymeria calycina* Brown. Kelchartige Polymerie.**

P. calycis foliis inaequalibus: exterioribus basi cordata, seminibus glabris. Brown. I. c.

Der krautartige Stengel ist mit länglichen Blättern besetzt. Die Blumenstiele sind einblumig, winkelfständig. Die Blumen gefaltet, die Kelchblättchen ungleich, die äußeren an der Basis herzförmig. Die Krone trichterförmig gefaltet. Fünf Staubfäden. Ein Fruchtknoten mit einem Griffel und 4 — 6 gespitzten Narben. Die Kapsel ist einsächerig, 1 — 2saamig, der Saamen glatt.

Die Art hat zwei Varietäten: α . *P. folia oblongo-obtusula glabriuscula* (L. T.). Mit länglichen, stumpfen, glättlichen Blättern, und β . *Folia oblongo-linearia pubes tenuissima* (L.). Mit länglich-liniensförmigen Blättern, die mit sehr feinem Filze bekleidet sind.

Waterland: Neu-Holland.

3. *Polymeria lanata* R. Brown. Wollige Polymerie. D.

P. calycibus aequalibus, foliis cordatis obtusis mucronulatis utrinque seminibusque lanatis, pedunculis unifloris. Brown. I. c.

Mit einem krautartigen Stengel, herzförmigen, stumpfen Blättern, die mit einem kleinen Mucrone versehen und auf beiden Seiten wollig sind, einblumigen, winkelfständigen Blumenstielen, und wolligen Saamen.

Waterland: Neu-Holland.

4. *Polymeria pusilla* Brown. Kleine Polymerie. D.

P. calycis foliolis aequalibus, foliis cordatis subemarginatis, pedunculis unifloris, seminibus villosiusculis R. Brown. I. c.

Eine kleine, krautartige Pflanze, mit herzförmigen, fast ausgerandeten Blättern, einblumigen, winkelfständigen Blumenstielen, und gleichen Keichblättchen; die Saamen sind mehr oder weniger mit weichen Härchen bekleidet.

Sie hat zwei Varietäten: α . *Folia ovata obtusa*. Mit eiförmigen, stumpfen Blättern, und β . *Folia subhastata linearia*. Mit fast spießförmigen, liniensförmigen Blättern.

Waterland: Neu-Holland.

5. *Polymeria quadrivalvis* R. Brown. Vierklappige Polymerie. D.

P. calycibus aequalibus, foliis cordatis obtusis, supra glabris subtus venis pubescentibus, pedunculis unifloris, capsula 4-valvis 2-sperma, seminibus tomentosis Br. I. c.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind herzförmig, stumpf, oben glatt, unten an den Rippen und Adern filzig. Die Blumenstiele einblumig, winkelfständig. Die Keiche

gleich. Die Kapseln vierkappig, 2 — 5saamig, die Saamen filzig.

Waterland: Neu-Holland.

Alle fünf Arten haben krautartige, ausgebreitete oder kriechende Stengel, die keinen Milchsaft enthalten, und winkelförmige Blumenstiele, die mit zwei Deckblättern versehen sind. Man erzieht sie aus Saamen, der ins Mistbeet gesät wird.

Polyodon Humb. et Bonpl.

Spiculis unilateralibus bifloris, flore altero hermaphrodito sessili; altero masculino aut neutro pedicellato. Glumae duae muticae. Flos hermaphroditus: valvulae corollinae 2, inferior quinque-dentata; dentibus lateralibus et intermedio aristatis. Flos masculus: valvulae corollinae 2, inferior septem-dentata, dentibus alternis aristatis bifida, nuda, spicis racemosis. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 140. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 42. Triandria Digynia. (Familie der Gräser.).

1. *Polyodon distichus* Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 141. t. 55.

Die Wurzel ist faserig, der Halm aufrecht, ästig 6 — 8 Zoll hoch, rund, glatt. Die Blätter sind lintenförmig, flach, gestreift, glattlich, an der Basis behaart, am Rande scharf, die Scheiden gestreift, ein wenig behaart, mit sehr kurzen, gekrümmten Blatthäutchen. Die Nerven (15 — 16) stehen wechselseitig, entfernt, sind ungestielt, fast zurückgeschlagen, länglich, und bilden zweifelhafte, 1 — 2 Zoll lange Trauben; die Nerven lanzettförmig, einseitig, ansetzend, angebrückt, zweiblütig. Die allgemeine Spindel gestreift, wie die besondere zusammengedrückt, scharf, an der Spitze nackt. Die Kelchklappen (Wälge) auf dem Rücken scharf, die Kronenklappen (Spelzen) glatt, mit geraden, scharfen Grannen. Die Saamen frei, walzenrund und glatt.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito an Bergen 4. Kultur A. Erbh. Vermehrung: durch die Aussaat des Saamens ins Mistbeet, und durch Wurzeltheilung.

Polyozus Loureiro Cochinch.

Cal. turbinatus, dentibus quatuor parvis baccatus.

Cor. tubus brevis, limbo quadrifido reflexo. Filamenta 4 reflexa, corolla breviora. Stigma acutum apice emarginatum. Bacca subrotunda carnosa disperma Lour. l. c. p. 94. Syfl. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 9. Tetrandria Monogynia.

1. *Polyozus bipinnatus* Lour.; foliis bipinnatis, racemis terminalibus. Fl. Cochinch. 1. p. 94.

Ein großer sehr ästiger Baum, mit abstehenden Aesten und doppelt gefiederten, vielpaarigen Blättern. Die Blättchen sind eiförmig, langgestreckt, ganzrandig, klein und glänzend. Die Blumen grünlich gelb, klein, in kurze, winkelförmige Trauben gesammelt. Der Kelch ist kreiselförmig, mit vier kurzen Zähnen versehen. Die Krone hat eine kurze Röhre und einen vierspaltigen, zurückgeschlagenen Rand. Vier Staubfäden, die kürzer als die Krone sind. Die Narbe ist an der Spitze ausgerandet. Die Beere rundlich, fleischig, zweisaamig, zur Zeit der Reife braun. In jeder Traube finden sich neben den fruchtbaren auch unfruchtbare Blumen?

Waterland: Cochinchina in Wäldern. h

2. *Polyozus lanceolata* Lour.; foliis lanceolatis, racemis terminalibus. Lour. l. c.

Diese Art bildet einen vier Fuß hohen Strauch, mit ausgebreiteten Aesten, lanzettförmigen, ganzrandigen, glatten, entgegengesetzten, gestielten Blättern und röthlichen Blumen, in zusammengesetzten, gipfelständigen Trauben. Die Corolle hat einen abstehenden Rand, und ist im Schlunde wöllig, die Beere klein, rundlich.

Waterland: Cochinchina und China. h

Beide Arten sind in Deutschland, vielleicht in ganz Europa noch fremd, deswegen kann ich ihre Behandlung in Hinsicht der Standörter, der Fortpflanzung und Vermehrung nicht genau angeben. Den Saamen muß man allerdings an einem warmen Orte aussetzen.

Polypogon Desfont. (Alopecurus et Agrostis Linn.)

1. *Cal. bivalvis uniflorus*; valvulae subaequales apice

obtusum, submarginato, longe setigerum, corollae bivalves valvulis subcartilagineis multo longiores. Cor. valvula inferior sub apice integro (obtusum quinquedentatum Panz.) seta recta brevi herbacea, superior bifido-dentata. Stigmata villosa. Semen haud sulcatum. Panicula coarctata subspiciformis. Desfont. Pal. d. Beauv. t. VI. f. B. Panzer Ideen p. 29. t. 9. f. 2. aa. Syst. veg. ed. Roern. et Schult. 2. p. 15. Triandra Digynia. (Samml. der Gräser.)

1. *Polypogon elongatus* Humb. et B.; culmo erecto simplici; foliis scabris; panicula ramosissima verticillata nutante diffusa; glumis calycinis lanceolato-subulatis scabris. Humboldt et Bonpl. Nov. gen. et spec. 1. p. 134.

Die Wurzel ist faserig, der Halm aufrecht, einfach, 1 — 3 Fuß hoch, glatt, mit lintenförmigen, flachen Blättern besetzt, deren Scheiden gesurcht, gestreift und mit einem sehr langen, eysförmigen, stumpfen, glatten Blatts Häutchen versehen sind. Die Rispe ist $\frac{1}{2}$ Fuß lang und hat 1 Zoll lange, quirlförmige, entfernte Äste, mit gestielten, behaart-scharfen Ährchen. Die Kelchklappen fast gleich, gegrannt, die Kronenklappen (Spelzen) häutig, doppelt kürzer als der Kelch, fast gleich, fast filzig, die untern eysförmig, siebenrippig, vierzählig, gegrannt, die obern lanzettförmig, gespitzt, ohne Granne.

Waterland: Südamerika, das Reich Quito, bei Chile.

2. *Polypogon glomeratus* Willd.; panicula glomerata subspicata, calycibus subulatis scabris, culmo adscendente basi ramoso. Willd. Enum. H. Berl. 1. p. 87.

Agrostis festucoides Mühlenb. in litt.

Diese Wurzel ist faserig, der Halm 1 — 2 Fuß lang, aufsteigend, an der Basis ästig. Die Blätter sind etwas steif, 3 Zoll lang, neunrippig, gestreift, glatt, die Blatts Häutchen sehr kurz, abgestutzt, gekranzt. Die Rispe gestraucht, mit sehr kurzen, angedrückten Ästen, fast ährenförmig. Die untern Blümchen unfruchtbar, die obern alle fruchtbar. Die Kelchklappen häutig, gegrannt, länger als

die Kronenklappen. Die äußeren Kronenklappen häutig, an der Spitze gegrannt.

Waterland: Nordamerika. 4 Kult. C. Fr.

3. *Polypogon interruptus* H. et B.; culmo erecto simplici; foliis scabris, panícula coarctata subverticillata interrupta; glumis calycinis oblongis scabris. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 134. t. 44.

Der Halm wird etwa 2 Fuß hoch, ist aufrecht, einfach, mit liniensförmigen, flachen Blättern besetzt, die einen scharfen Rand haben; die Blattscheiden fast schlaff, glatt, länger als die Glieder des Halms, mit eysförmigen, stumpfen Häutchen versehen. Die Rispe gedrängt, 1 — 2 Zoll lang, ährenförmig, mit scharfen, fast quirlförmigen, abgekürzten, unterbrochenen Ästchen, und glatter Spindel. Die Ährchen einzeln, ansetzend, die Kelchklappen stumpf, fast gleich, gegrannt, purpurröthlich, so lang als die Grannen. Die Kronenklappen häutig, doppelt kürzer als die Kelchklappen, fast gleich, ohne Rippen, die untern vierzählig, gegrannt, die obern zweizählig, unbewehrt.

Waterland: Südamerika, am Orinoco bei Altares in Wäldern. © Kult. A. Erdh. oder Grf.

4. *Polypogon Lagascae* R. et Sch.; panícula coarctata subspicata elongata, gluma glabra acuta indivisa, aristis calycinis glumacea vix dimidio brevioribus. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 326.

Polyp. elongatus. Lagascae gen. et spec. nov. diagn. p. 3.

Mit gedrängter, fast ährenförmiger, verlängerter Rispe, glatten, gespitzten, ungetheilten Kelchklappen und Grannen, die kaum doppelt kürzer als die Klappen sind.

5. *Polypogon maritimus* Decand.; panícula coarctata oblonga, gluma valvis apice bifidis (marginē) valde ciliatis, arista e fundo fissura orta (culmo geniculato). Decand. Cat. H. monsp. 1813. p. 134. Syst. veg. ed. R. et Sch.

Alopecurus Poiret.

Mit einem gegliedert, knotigen Halme, und gedrängter, länglicher Rispe. Die Kelchklappen sind an der Spitze

zweispaltig, am Rande sehr gefranzt und in den Spalten mit Grannen versehen. Diese Art unterscheidet sich von der folgenden durch einen kleinern Wuchs und durch dünnere, mehr knotige Halme.

Waterland: am mittelländischen Meere. ○

6. *Polypogon monspeliense* Desfont.; panicula coarctata subspicata, calycibus subpubescentibus margine glabris. Willd. Nov. Act. soc. am. nat. cur. Berol. III. p. 442.

Phleum monspel. Koel. gram. p. 57.

Santia plumosa Savi. Mem. d. Nat. etc.

Hierher gehört als Varietät: *Alopecurus monspeliensis* Linn.

Alop. aristatus. Hudf. angl. p. 28.

Alopec. paniceus. Lam. Fl. Fr. 3. p. 560.

Phalaris aristata teste Pal. d. Beauv.

Agrostis panicea. Willd. sp. pl.

Agrostis triaristata. Knapp. gram. Brit. t. 23.

Agr. alopecuroides. Lam. Illustr.

Agrost. crinita Mönch.

Phleum crinitum. Schreb. Gram.

β: *Alopecurus puniceus.* Linn. sp. pl. p. 90.

Polypogon paniceum. Lagasc. I. c.

Cynosurus paniceus. Linn. suppl.

Panicum vagum. Scop. ed. 2.

Die Wurzel ist faserig, der Halm 1 — 2 Fuß hoch, dünn, glatt. Die Blätter stehen horizontal, sind flach, etwas steif, am Rande und an den Rippen mehr oder weniger scharf, die Scheiden fast schlaff, glatt, die Blatthäutchen länglich, mit sehr kurzen Haaren besetzt. Die Rispe aufrecht, grün, ährenförmig, sehr ästig, mit abwechselnden und quersförmigen Aesten. Die Aehrchen zusammengesetzt. Die Kelchklappen fast doppelt größer als die Krosnenklappen (Spelzen), linienlanzettförmig, stumpf, mit langen, zarten, scharfen Grannen versehen.

Waterland: Frankreich, Italien, England und Deutschland. ☉ Kult. C. Fr.

7. *Polypogon setosum* Spr.; panicula spicaeformi, glumis acuminatis aristatis scabris, foliis involutis rigidis. Spreng. Mant. 1. p. 31.

Der Halm ist rund, glatt, 1 Fuß hoch, mit eingerollten, steifen, glatten Blättern bekleidet. Die Rispe ährenförmig, mit geknauten, zusammengezogenen Ästchen. Die Kelchklappen sind langgespißt, gesrannt und scharf.

Waterland: Nordamerika. 4 Kult. A. Fr.

8. *Polypogon tenellum* Br.; panicula coarctata subcylindracea, glumis dense villosis, perianthii arista dorsali tortili glumarum duplo longiore. Rob. Brown. Prodr. 3. 173.

Mit gedrängter, fast walzenrunder Rispe, deren Kelchklappen mit weichen Haaren dicht bekleidet sind. Die Grannen sind gedreht, länger als die Kelchklappen.

Waterland: das südliche Neu-Holland.

Die Vermehrung und Fortpflanzung dieser Gräser geschieht durch die Ausfaat des Saamens, bei den perennirenden Arten auch durch Wurzeltheilung. Der Saame von den in warmen Ländern einheimischen Arten wird als Mistbeet gestreut.

Synonymen:

Polypogon crinitum f. *Polypogon monsp.*

— *elongatum* Lag. f. P. Lagascae.

— *fasciculatum* Pers. ist *Chaeturus fasciculatus*.

— *panicum* Lagasc. f. *Polyp. monspeliense*.

— *vaginatum* Willd. ist *Colobachne vaginata*.

Polyporus f. Nachtrag Kryptog.

Polyscias. Forst. gen. pl. N: 32.

Cal. 8dentatus superus. Cor. 8petala. Stigm. 2.
 Bacca sicca 4ocularis. Forst. k. c. Spreng. Mant.
 Prima Fl. Halens. 1807. p. 39. (Familie der dotterartigen Gewächse, Umbellif.)

Herr Prof. Sprengel bemerkt a. a. O., daß diese Gattung ihre Stelle zwischen *Mimusops* und *Cupania* habe, und in der zweiten Ausgabe seiner Anleit. zur Kenntniß der Gewächse Th. 2. S. 628, daß diese und die Gattung *Gastonia* Commersl. von *Aralia*, wie Schefflera, nur in der Zahl abweiche. Jene habe oft 10—12 Staubfäden, und eben so viele Pistillen; bei dieser finden sich meist nur 8 Staubfäden, 4 Pistillen und 4 Saamen.

1. *Polyscias umbellata*. Forst. I. c.

Ein hoher, ästiger Baum, mit rissiger Rinde. Die Blätter sind kreisrund, fast eine Spanne lang und eben so breit, ganzrandig, fast fleischig, gerippt; geädert, gestielt; die Stiele oben rinneuförmig. Die Blumen in Dolden gesammelt, unansehnlich. Sie haben einen oberen, achtzähligen Kelch, acht Kronenblätter, acht Staubfäden und zwei Narben. Die Frucht ist eine trockne, vierfächerige Beere.

Waterland: die Insel Tanna. h

Die Kultur dieses Baumes ist mir unbekannt. Wahrscheinlich kann er, außer der Aussaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehrt und fortgepflanzt werden.

Pomaderris Labill. (*Pomatoderris* R. et Sch.)

Cal. turbinatus 5fidus, laciniis ovatis, intus carinat. Petala fornicata, squamiformia concava, unguiculata, subinde nulla; margine calycis inserta staminibus opposita. Stylus triquetus, stigmatibus 3, capitatis. Caps. cocculis 3 papyraceis, membrana operculatis. Semina solitaria ovata, planiuscula, in fundo capsularum. Labill. nov. Holland. 1. p. 61. t. 68. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 5. pag. XXXII. Pentandria Monogynia. (Familie der Rhamneen.)

1. *Pomaderris apetalis*; foliis ovato-oblongis duplicato-serratis subtus tomentosis; floribus apetalis racemosis. Labill. I. c. 1. p. 62. t. 87.

Pomatoderris apetalum. Syst. veg. ed. Roem. et Schult.

Der Stengel ist strauchartig, aufrecht, 6 — 7 Fuß hoch, mit abwechselnden, gestreiften, filzigen Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, eiförmig-länglich, doppelt sägeartig gezähnt, oben runzlich, unten filzig. Die Blattstiele kurz, an der Basis mit fadenförmigen Aesterblättern versehen, die bald abfallen. Die Blumen in einfache oder zusammengesetzte Trauben gesammelt, die gipfelständige, ausgebreitete Rispen bilden. Bei dieser Art fehlen die Corollenblätter. Der Kelch ist kreiselförmig, fünfspaltig, und hat kyrunde, inwendig tielförmige Einschnitte. Fünf Staubfäden und ein dreiseitiger Griffel mit drei kopfförmigen Narben. Die Kapsel ist dreiknöpfig, pergamentartig, und hat einen häutigen Deckel.

Waterland: Neu-Holland. h. Kult. A. Glh. 1

2. *Pomaderris elliptica* Labill.; foliis ovalibus subtus tomentosis, florum capitulis subumbellatis paniculatis. Labill. I. c. p. 61. t. 86.

Pomatoderris elliptica. Syst. veg. ed. Roem. et S.

Ein kleiner, nur 8 — 10 Fuß hoher Baum, mit abwechselnd: zerstreut stehenden, glatten, aufrechten Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig, sind gestielt, oval-elliptisch, ganzrandig, unten mehr oder weniger filzig, die Blattstiele zwei: bis dreimal kürzer als die Blätter, die Aesterblätter lanzettförmig, hinfällig. Die Blumen bilden große, zusammengesetzte, aufrechte Rispen. Sie haben einen kreiselförmigen, fünftheiligen Kelch, fünf gewölbte Kronenblätter, die kürzer als der Kelch sind und den fünf Staubfäden gegenüber stehen. Der Fruchtknoten ist mit Sternhaaren umgeben und trägt einen dreiseitigen Griffel mit drei kopfförmigen Narben. Die Kapsel ist eiförmig, dreiknöpfig, dreisaamig, der Saamen schwarz, eiförmig, fast zusammengedrückt.

Waterland: Neu-Holland. h. Blühzeit: der größere Theil des Sommers. Kult. A. Glh.

3. *Pomaderris (Pomatoderris) lanigera* Siml. *Bolles* get *Pomatoderris*.

P. cymis paniculatis terminalibus, foliis ovato-lanceolatis integerrimis coriaceis subtus ferrugineo-lanatis. Sims in Bot. Magaz. t. 1823.

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd.

8 4

Ceanothus laniger. And. Bot. Repof. t. 569.

Ceanoth. ferrugineus Wendl.

Ein 2—3 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselseitig stehen, die jüngern Aeste, Blatt- und Blumenstiele sind mit rothfarbentem Filze bekleidet. Die Blätter eylanzettförmig, ganzrandig, lederartig, auf der Unterfläche mehr oder weniger wollig, rauchhaarig rothfarbig. Die Blumen in Astersolden gesammelt, die gypfelförmige Rippen bilden. Die Aesterblätter klein, eyförmig. Der Kelch hat fünf gespitzte, zurückgerollte Einschnitte. Die Kronenblätter haben lange Nägel, sind am Rande gekräuselt, und so lang als die Staubfäden, die am Grunde der Kronenblätter eingefügt sind und gelbe, eyförmige, pfeilstörmige Antheren tragen. Der Fruchtknoten halb unten, mit einem aufrechten Griffel gekrönt.

Waterland: Neu-Holland. h. Kult. A. Gih.

N. 1 und 2 finden sich gegenwärtig in dem bot. Garten zu Kew, wo sie den größeren Theil des Sommers Blüthen tragen und im Glashause überwintert werden. Man erzieht sie aus Saamen, der in Mistbeet gesät wird, und vermehrt sie noch überdies durch Stecklinge.

Pomaderris (*Pomatoderris*) *discolor* Deef. Arb. ist *Ceanothus discolor* Vent. Malmaif. t. 58.

Pomaria Cavan. *Pomarie*. f. Letic. B. 7. C. 447.

Cal. turbinatus 5-partitus caducus. Petala 5, subunguiculata: superiore concava breviora. Filam. inferne hirsuta. Stigm. capitatum. Legum. 1-loculare, dispermum. Cav. ic. Perf. Syn. pl. 1. p. 461. Decandria Monogynia. (Familie der Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung ist von *Cassia* nur wenig verschieden. Gegenwärtig ist nur folgende Art bekannt:

1. *Pomaria glandulosa* Cav. Drüsiges Pomarie.

P. caule fruticoso, folia tota glandulis nigris oblita Cav. icon. 5. p. 2. t. 402.

Die Blätter des krautartigen Stengels stehen wechselseitig, sind doppelt gefiedert, überall mit schwarzen Drü-

sen besetzt. Die Blumen gelb, in Trauben. Der Kelch ist kreiselförmig, fünfstheilig, hinfällig. Die Kronenblätter sind an der Basis schmal, oben vertieft (hohl). 10 Staubfäden, die unten fast scharfbödig sind. Eine kopfförmige Narbe. Die Hülse einsäckrig, zweisaamig.

Waterland: Neu Spanien. f.

Dieser Strauch scheint in Deutschland noch fremd zu seyn. Da er in warmen Ländern zu Hause gehört, so müssen wir ihn, wenn er in unsern Gärten eingeführt wird, ins Treibhaus stellen, und den Saamen ins Mistbeet oder in Blumentöpfe aussäen; die letztern bringt man an einem warmen Ort, z. B. in ein Lohbeet.

Pomarium Gaertn. ist noch nicht hinreichend bekannt Spr.

Pomax umbellata Soland. Mill. ist Opercularia umbellata.

Pombalia Ipecacuanha Vandell. Fasc. p. 7. t. 1. Ist Ionidium Ipecacuanha Venteg. Viola Ipecac. Linn. Mant., .

Ponampou-maravara Rheed. mal. f. Limodorum spathulatum. Nachtr. B. 4. S. 389.

Ponceletia R. Brown. Ponceletie.

Cal. foliaceus. Cor. breviter campanulata quinquefida, imberbis. Stamina hypogyna. Antherae infra medium peltatae, sepio marginato. Squamulae nullae hypogynae. Caps. placentis columnae centrali adnatis. R. Brown. Prodr. 1. p. 554. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XLIII. Pentandria Monogynia. (Familia Epacridearum, Ericaceen Spr.?)

1. *Ponceletia sprengelioides* Brown. Sprengellenartige Ponceletie.

Ein kleiner, aufrechter, ruthenförmiger Strauch, mit dünnen Ästen und zerbrechlichen Aestchen. Die Blätter sind an der Basis fappenförmig, halb scheidenartig. Die Blumen stehen einzeln an den Spitzen der Aestchen, sind aufrecht und die Kelchblätter liegen dachziegelförmig über

einander. Die Corolle ist kurz, glockenförmig, fünfspaltig. Fünf Staubfäden; die Ahrchen unter der Mittelschildförmig, oft gerändert.

Waterland: Neu: Holland, der Hafen Jackson im Sumpfboden. h Kult. Gh. oder 2 Tr. Den Topf, in welchen dieser kleine Strauch gepflanzt wird, stellt man in einen Unterseknapp und füllt letztern, so oft es nöthig ist, mit Fluß- oder Regenwasser.

Pongatium Juss. f. *Sphenoclea*.

Pontederia Linn. f. *Lexic. V. 7. S. 449.*

Cor. 1-petala 6-fida bilabiata. Stamin. 3, apice tubo corollae inserta. Caps. 3-locularis. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 22. Hexandria Monogynia. (Familie der Coronarien.)

1. *Pontederia angustifolia* Pursh. Schmalblättrige Pontederie.

P. foliis elongato-triangularibus sensim acutis basi truncato-subcordatis, corollae lacinjis linearilanceolatis. Pursh. Fl. Amer. septent.

Die Blätter sind verlängert dreieckig, schmal, gespitzt an der Basis abgestutzt, fast herzförmig. Die Einschnitte der Krone linienlanzettförmig.

Waterland: Nordamerika, Neu: York und Carolina. 4 Kult. Fel.

2. *Pontederia natans* Beauv. Schwimmende Pontederie.

P. foliis cordatis apice ovato rotundatis, floribus e medio petiolo crenatis, tubo longissimo angustissimo. Pal. d. Beauv. Fl. d'Oware et d. Penin. 2.

Der Stengel ist krautartig, schwimmend; seine Ahrchen und Blätter stehen wechselseitig. Die Blätter sind gestielt, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll lang, herzförmig, an der Spitze eiförmig, gerundet, die Ahrblätter lanzettförmig, schmal. Die Blumen einzeln, gipfelständig, klein, blau.

Diese Pflanze wächst auf der westlichen Küste von Afrika in Wassern. Da ich sie im lebenden Zustande noch

nicht gesehen habe, so kann ich ihre Kultur hinsichtlich des Standortes, der Fortpflanzung und Vermehrung nicht genau angeben. Meines Erachtens müssen wir sie ins Treibhaus stellen und wie andere in warmen Ländern einheimische Wasserpflanzen behandeln, d. h. die Samen oder Wurzeln in ein Gefäß legen, das auf dem Boden mit Schlamm versehen und mit Flußwasser gefüllt ist.

Die übrigen Arten und ihre Erziehung in Gärten s. Lexic. B. 7. S. 451. daselbst Zeile 10 lese man Bürrn. statt L.

Ponthieva. Eine von Rob. Brown aufgestellte Gattung, die zur Familie der Orchideen gehört und der Gattung *Neottia* sehr nahe kommt. Die Kennzeichen der Gattung sind so angegeben: Cor. irregularis. Labelium posticum, cum petalis interioribus columnae infertum. Pollen farinaceum. R. Brown. Mss. Hort. Kew. ed. 2. v. 5. p. 199.

Ponthieva glandulosa H. Kew. s. *Neottia glandulosa*.

Populus Linn. S. Lexicon B. 7. S. 452 — 460. Pappel.

Masculi: Amentum cylindraceum. Cal. squama lacera. Cor. turbinata, obliqua, integra.

Feminei: Amentum cylindraceum, Cal. et Cor. maris, Stigma 4-fidum. Capl. 2-ocularis. Sem. multa papposa. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 302. Dioecia Octandria. (Familie der Nagebäume, Amentaceae.)

1. *Populus alba* Smith. Silber-Pappel.

P. foliis cordato-subrotundis lobatis dentatis, subtus tomentoso-niveis, amentis ovatis. Smith. brit. 3. p. 1079.

Hierher gehört *Populus nivea* Lexic. B. 7. S. 458. N. 11.

P. alba. Dod. pempl. 335.

P. alba latifolia Lob. ic. 2. p. 193.

2. *Populus argentea* Michaux. Silbergraue Pappel.

P. ramulis teretibus, foliis amplis, sinu paracordatis obtusis dentatis, junioribus tomentosis.

Mich. Histoire des Arbres Forest. d' Amer. septent. 1810.

Ein Baum, 70—80 Fuß hoch, mit runden Aestchen. Die Blätter sind langgestielt, herzförmig, stumpf, sägesrandig, 5—6, auch 8 Zoll lang, 4—5 Zoll breit, in der Jugend silberfarbig, filzig, im Alter glatt, oben dunkel grün.

Diese Art ist in Neu-Jersey einheimisch und daselbst unter dem Namen Cotton Tree bekannt.

Von der canadischen Pappel (*P. monilifera*), die auch Baumwollenspappel genannt wird, unterscheidet sie sich durch größere, feingespitzte, stumpfe Blätter, die an der Basis buchtig ausgerandet, herzförmig, nicht abgeschnitten sind, wie bei jener, dann ist auch die Spitze hier stumpf, bei jener länger hervorgezogen und ganzrandig.

3. *Populus canescens* Smith. Weiße Pappel.

P. foliis subrotundis angulato-repandis dentatis, subtus tomentoso-incanis, amentis cylindraceis laxis Smith. Fl. brit. 3. p. 1080.

Es ist *Populus alba* Lexic. 3. 7. S. 452. N. 1.

4. *Populus grandidentata* Mich. Großzähntige Pappel.

P. petiolis superne compressis, foliis subrotundo-ovalibus acuminatis, utrinque glabris inaequalibus sinuato-grandidentatis, junioribus tomentosis villosis. Michaux hist. d. Arb. p. 287. t. 8. f. 2.

Die Blätter sind fast rund, 4—5 Zoll lang, fast ebenso breit, groß, buchtig, gezähnt, in der Jugend mit weichen Haaren bekleidet. Die Blattstiele an der Basis zusammengedrückt. Die weiblichen Blüthenläschen 1 Zoll lang und drüber. Die Blüthen sehr klein, gelblich und stehen wechselsweise auf kurzen Stielen. Der Fruchtknoten grün. Eine schöne Art, die sich besonders durch großrundliche, großgesägte Blätter auszeichnet, deren Rippen mehr oder weniger dunkelroth gefärbt sind. Willdenow hat sie bei der canadischen Pappel (*P. monilifera*) als *Cynonum* angeführt.

Waterland: Canada. ♀ Blühh. Frühling. Kult. Frh.

5. *Populus hudsonica* Mich.; ramulis junioribus pilosis, foliis dentatis conspicue acuminatis. Mich. I. c. 3. p. 293. t. 10, f. 1.

Die Aestchen sind in der Jugend mit Haaren bekleidet. Die Blätter gezähnt, langgespitzt. Diese Pappel scheint nur eine Abänderung von unserer schwarzen Pappel (*P. nigra*) zu seyn.

Waterland: Nordamerika, die Hudsonsbay. ♀ Kult. Frh.

6. *Populus tremuloides*; foliis parvulis suborbiculatis abrupte scuteque acuminatis serrulatis margine pubescentibus. Michaux hist. Arb. 3. p. 285. t. 8. f. 1. Duham. Arb. p. 184. t. 53. hat Persl. in Syn. pl. 2. p. 623. zur glatten Pappel (*P. laevigata*) gezogen. Sie stammt aus Canada und findet sich gegenwärtig mit den zwei vorhergehenden Arten in einigen Gärten in Deutschland, z. B. in Berlin u. a. D.

7. *Populus trepida* Mühlenb. Langgestielte Pappel.

P. foliis suborbiculatis dentatis basi supra biglandulosis acuminatis glabris, junioribus sericeis. Willd. Spec. pl. IV. p. 803.

Mit langgestielten, glatten, fast kreisrunden, langgespizten Blättern, die über der Basis mit zwei Drüsen versehen; und in der Jugend mit weißen Seidenhärchen besetzt sind. Diese Art gleicht sehr unserer gemeinen Zitterspappel (*P. tremula*), ist aber unterschieden durch langgespizte, sehr langgestielte, fast ganzrandige Blätter, deren Stiele nicht zusammen gedrückt sind, und durch die zwei Drüsen über der Basis.

Waterland: Nordamerika. ♀ Kult. Frh.

Die vorstehenden fünf Pappelarten kommen in unseren Gärten fast in jedem Boden gut fort, am besten gedeihen sie an feuchten Orten, und dienen zur Vermehrung der Mannichfaltigkeit in Lustwäldern &c. Man vermehrt sie durch Stecklinge, die an einem schattigen Orte, z. B. an der Nordseite einer Mauer &c. in die Erde gesteckt werden.

Synonymen:

Populus alba Lexic. ist **Populus canescens** Smith.

- angulosa Mich. ist — angulata Lexic.
- balsamifera Mill. ist — angulata. Lexic.
- carolinensis Mönch. f. **Populus monilifera** Lex.
- fastigiata Perf ist P. dilatata Lexic.
- heterophylla du Roi ist P. angulata Lex.
- italica Mönch. f. P. dilatata Lex.
- niyea Lexic. ist P. alba Smith.
- Tacamahaca Mill. ist P. balsamifera Lexic.

Porana Burm. & Lexic. V. 7. S. 461. Porana.

Cal. quinquefidus (Schreb.) pentaphyllus (Lam.), foliis lanceolatis obtusis patentibus corolla brevioribus, in fructu majoribus. Cor. campanulata recta semiquinquefida calyce longior, laciniis acutis. Stylus elongatus semibifidus, stigmatibus 2 globosis persistentibus. Fructus bivalvis. Lam. Illustr. t. 186. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 4. p. XXII. Pentandria Monogynia. (Familie der Convolvuleen Spr.)

1. **Porana acuminata** P. d. Beauv. Langgespitzte Porane.

P. caule lignoso, glabro volubili, foliis petiolatis, ovatis integris apice aristatis longa acuminatis. Pal. d. Beauv. Fl. d'Oware 1. p. 65 t. 49.

Der Stengel ist holzig, glatt und windet sich. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, ungetheilt, 2 — 3 Zoll lang, 1 $\frac{1}{4}$ Zoll breit, an der Spitze mit einer langgespitzten Granne versehen. Die Blumen in einfache Trauben gesammelt, die winkelig und gipfelständige Rispen bilden. Der Kelch ist fünftheilig (fünfblättrig). Die Blättchen lanzettförmig, stumpf, abstechend. Die Krone glockenförmig, doppelt länger als der Kelch, gerade, halbfünfspaltig, mit gespitzten Einschnitten. Ein gespaltener Griffel mit zwei kugelförmigen Narben. Die Kapfel ist zweifächerig.

Diese Art wächst auf der westlichen Küste von Afrika (Oware) und verlangt demnach in unseren Gärten eine Stelle in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses. Viel

leicht nimmt sie auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Uebrigens kann sie, in Hinsicht der Vermehrung und Fortpflanzung wie die windende Porane behandelt werden, s. Lexic.

Poranthera Rudg. in Linn. transact. 10. t. 22. f. 2.

Kennzeichen der Gattung:

Der Kelch ist fünfblättrig, kronenartig. Fünf lange, gekrümmte Staubfäden, mit vierklappigen Antheren, auf deren Spitze eine Drüse steht. Zwei bis drei Pistillen und eben so viele Früchte. Spreng. Anl. zur Kenntn. d. Gewächse, Th. 2. S. 668. Familie der Diosmeen.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind mir noch unbekannt.

Poraqueiba gujanensis Aubl. guj. f. Barreria.

Porcelia Ruiz et Pav. (*Annona* Linn.) Cal. 3-phyllus. Petal. 6; interiora majora. Germina plura. Stigmata sessilia obtusa. Bacca (1 aut plures) cylindrica: aut ovatae polyspermae. Sem. futurae internae adnexa sarillata. Pers. Syn. pl. 2. p. 95. Polyandria Polygynea.

1. **Porcelia nitidifolia** Ruiz. et Pav. Glänzende Porcelle.

P. foliis ovato-lanceolatis, florib. nutantibus, fruct. pendulis. R. et P. Fl. Peruv. Syst. p. 144.

Ein schöner Baum, mit eylanzettförmigen, gelb glänzenden Blättern, übergebogenen Blumen und herabhängenden Früchten. Der Kelch ist dreiblättrig. Die Krone hat sechs Blätter, wovon die innern größer als die äußeren sind. Viele Fruchtknoten, mit stumpfen, ansetzenden Narben.

Waterland: Peru in Hainen und Wäldern. h Kult. Erbh. oder 2. Er.

2. **Porcelia parviflora** Pers. Kleinblumige Porcelle.

P. foliis cuneato-ovatis ramulisque pubescentibus, fructib. ovatis. Pers. I. c. p. 95.

Orchidocarpus Michaux. ?

Die Blätter sind keilförmig; eyrund, wie die Nesselchen

mit gelbrothem Filze bekleidet. Die Blumen klein; die äußeren Kronenblätter sind eysförmig, die inneren länglich und purpurroth. Die Früchte pflaumsförmig.

Waterland: Nordamerika, Carolina und Georgien. h
Kult. Fl.

Die übrigen Arten, welche Persoon noch hierher rechnet, habe ich nach Willdenow unter *Annona* aufgeführt. Es sind folgende:

Portelia grandiflora f. *Annona grandiflora*.

— *pygmaea* f. — *pygmaea*.

— *triloba* f. — *triloba*.

Porella Dill. Linn. f. Nachtr. Kryptogamie.

Porina f. Nachtr. Kryptogam.

Porliera Ruiz et Pav. Perf. Syn. pl. 1. p. 445. (*Porliria* Humb.) *Charact. essential. f. Lexic. V. 7. S. 461.*

Linn. Syst. Octandria Tetragynia (Familie der Onagren.)

1. *Porliera hygrometra* Ruiz, et Pav.

P. foliis abrupte pinnatis, foliolis linearibus. Fl. Peruv. et Chil. p. 55. t. 9. et Syst. veg. p. 94.

Ein Strauch, mit gepaart-gefiederten Blättern, die hygrometrisch sind, und liniensförmigen Blättchen. Die Blumen haben einen vierblättrigen, gleichen Kelch. Vier umgekehrt: eysförmige, gegen einander geneigte Kronenblätter. Acht Nektarschuppen und acht Staubfäden. Vier verbundene Steinfrüchte.

Waterland: Peru. h

Herr von Humboldt bemerkt in seinem Werke: Ideen zu einer Geograph. d. Pflanzen, nebst einem Naturgemälde der Tropenländer p. 71: „Zwischen siebzehn Hundert Meter (872 Toisen) Höhe findet sich *Porliria hygrometrica*, der wetterverkündigende Strauch, den Ruiz und Pav. zuerst beschrieben haben.“

Porphyra dichotoma Lour. f. *Callicarpa purpurea*.

Portenschlagia Trattinnick. ist *Elaeodendron australe* Vent. f. Nachtr. V. 3. S. 52.

Portlandia gen. pl. ed. Schreb. f. Lexic. V. 7. S. 462.

Cal. 5 - phyllus. Cor. clavato - infundibuliformis, laciniis patenti - deflexis, tubo sensim dilatato. Antherae longitudinales rectae. Stigma simplex. Caps. (lignosa, ovato-globosa), pentagona, retusa, coronata, bivalvis, valvulis duplicatis bifidis, polysperma (dissepimento vero contrario, cujus marginibus inflexis intra loculos receptaculi proprii loco affiguntur, femina horizontaliter sibi invicem contigua scrobiculata, margine membranacea) Swartz. Lamarek. Illustr. t. 162. f. 2. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 111. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

1. *Portlandia acuminata*; foliis ovatis acuminatis. Herb. Willd.

Diese Art trägt eysförmige, langgespitzte Blättchen. Sie ist in Caracas einheimisch, bedarf aber einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

Die übrigen Arten finden sich im Lexic. V. 7. S. 462. Zeile 10 v. unten statt L. ließ Swartz.

Portulaca Linn. S. Lexic. V. 7. S. 464. *Portulac.*

Cor. 5 - petala. Cal. 2 - fidus. Caps. 1 - locularis circumscissa. Spec. pl. ed. Willd. 2. p. 859. Dodecandria Monogynia. (Familie der Portulaceen.)

1. *Portulaca axilliflora* Pers. Winkelblättriger *Portulac.*

P. flor. solitariis axillaribus, foliis oblongis carnosiss, caulibus procumbentibus. Pers. syn. pl. 2. p. 6. Meridiana Schrank. in bot. Zeitung (Ephemerid. bot.) n. 23. A. 1804. p. 354.

Mit gestreckten Stengeln, länglich; fleischigen Blättern, die an jungen Pflanzen einander gegenüber stehen, und einzeln, winkelförmigen Blumen. Die Kronenblätter und Staubfäden sind rosenroth.

2. *Portulaca parvifolia* Haworth. Kleinblättriger *Portulac.*

P. ramosissima prostrata, foliis cuneiformibus

minutis carnosis, floribus alte pedunculatis sessilibusque. Haworth. syn. pl. succul. ed. Schrank p. 133.

Der Stengel ist sehr ästig, gestreckt, mit keilförmigen, sehr kleinen, fleischigen Blättern besetzt. Die Blumen sind theils gestielt, theils sessilend.

Diese Pflanze unterscheidet sich von unserem gemeinen Portulac durch einen sehr ästigen Stengel und durch doppelt oder viermal kleinere Blätter. Sie ist in Jamaica einheimisch. ☉ Den Saamen sät man ins Distbeet.

Portulaca sativa Haworth. I. c. ist Portulaca oleacea latifolia β Bauh. pinax 288.

Synonymen:

Portulaca arachnoides Haw. β Rülingia arachnoides.

— filamentosa — β — filamentosa.

— lanceolata — β — lanceolata.

— rubens — β — rubens.

— setacea — ist Portulaca pilosa β Linn.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. Lexic. B. 7. S. 467.

Portulacastrum Juss. ist Trianthema Lam. Illust.

Positonia Kon. ist Kerneria Willd. s. Nachtrag B. 4. S. 268.

Podoqueria Aubl. (Solena Willd.) Podoquerie.

Cal. turbinatus, laciniis 4 — 5 rectis, persistentibus. Cor. hypocrateriformis, tubo longo cylindrico curvo, ore dilatato, intus piloso, laciniis 5, oblongis angustis obtusis reflexis. Stamina 5 exserta, unico breviora, curva; antherae exsertae 4 inclinatae, quinta recta. Stylus setaceus longitudine tubi, stigmate brevi, subtrifido. Bacca magna ovata, succulenta, calyce coronata uni- (bi?)ocularis, seminibus angulosis, Juss. gen. pl. ed. Usteri p. 224. Lamarck. Illustr. t. 163. f. 2. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. XVI. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Die Gattung Solena Willd. gehört hierher, und muß

in den Sp. pl. ed. Willd. 1. p. 961 und im Lexic. S. 9, S. 345 gestrichen werden.

1. *Posoqueria gracilis*; stipulis anguste cuneatis; foliis ovali-lanceolatis acuminatis; corymbis terminalibus, quatuor ad quinquefloris; corollae tubo curvo, limbo irregulari. Syst. veg. ed. R. et Sch.

Solena gracilis. Rudge. Plant. Gujan. rar. 1. p. 27. t. 41.

Ein krauchartiger, runder, sehr ästiger Stengel, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Die Blätter sind oval lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, lederartig, oben glatt, die Aesterblätter schmal, keilsförmig. Die Blumen bilden vier bis fünfblümige, gipfelständige Aesterbalden. Der Kelch ist kreiselförmig, bleibend, und hat gerade Einschnitte. Die Krone präsentirtellerförmig, fünfspaltig, die Röhre lang, walzenrund, gekrümmt, die Mündung ausgebreitet, inwendig behaart, die Einschnitte länglich, schmal, zurückgeschlagen; fünf hervorragende Staubfäden, davon einer kürzer als die übrigen ist; die Antheren länglich, gekrümmt, an beiden Enden gespitzt, auf dem Rücken rauchhaartig. Der Griffel borstförmig, so lang als die Kronenröhre, mit einer kurzen, fast dreispaltigen Narbe gekrönt. Die Beere groß, eysförmig, saftig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Waterland: Gujana in Wäldern, am Flusse Dorapu ad Kaw. h. Kult. A. Erbh.

2. *Posoqueria latifolia* R. et Sch. Breitblättrige Posoquerie.

P. stipulis lato cuneatis: foliis oppositis ellipticis, corymbis terminalibus densis, corollae tubo recto limbo valde irregulari. Syst. veg. ed. R. et Sch. 1. p. 247.

Solena latifolia Rudge I. c. t. 40.

Dieser Strauch unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch abwechselnde Aeste, durch breitere Aesterblätter und durch andere Merkmale. Seine Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, elliptisch, lederartig, ganzrandig, oben glatt. Die Blumen in dichte, gipfelständige Balden.

trauben gesammelt. Die Kronen haben eine sehr lange, schmale, gerade Röhre, mit einem erweiterten Schlunde und sehr ungleichem Rande, dessen Einschnitte rundlich und stumpf sind. Die Antheren länglich, gekrümmt, an der Spitze keilförmig und auf dem Rücken behaart.

Vaterland: Gujana. h. Ruzt. A. Erb.

3. *Poloqueria longiflora* Aubl.; stipulis folisque oppositis oblongo-acuminatis, corymbis terminalibus subsaxifloris, corollae nutantis tubo fortiter incurvo. Aubl. Guj. 1. p. 134. t. 51. Lam. I. c. t. 163. Poiret. Encyc. meth. V. p. 576.

Cyrthanthus longiflorus Gmel. Syst. veg. 1. p. 363. Hierher gehört: *Solena longiflora* Willd. f. Lexic. V. 7. S. 345, wo auch S. 346 die Kultur angegeben ist.

Possura Aubl. t. 380. ist *Barreria* Scop.?

Potamogeton Linn. S. Lexic. V. 7. S. 468—473. Saamkraut; Saamenkraut Willd.

Cal. nullus. Petala quatuor. Stylus nullus. Semina quatuor sessilia. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 3. p. 3. Tetrandria Trigynia. (Familie der Najaden.)

Die Blumen bilden winkelfständige Aehren. Sie haben vier stumpfe, hinfällige Kronenblätter, vier ansetzende Staubfäden mit zweifächerigen Antheren, keine Griffel; vier ansetzende Saamen.

1. *Potamogeton acuminatum*. Langgespitztes Saamkraut.

P. (*acuminatus*) foliis ovato-lanceolatis, planis in petiolos delinientibus, acuminibus subulatis rigidis, fere pungentibus, superioribus oppositis, omnibus membranaceis. Schumacher. Flor. Seeland 1. p. 49. Fl. dan. t. 1384. Syst. veg. ed. Roem. et Sch.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind ey- lanzettförmig, flach, langgespitzt, pfeilförmig; stechend, alle häutig, die obern entgegengesetzt.

Diese Art ist dem *P. lucens* zunächst verwandt und nur durch langgespitzte Blätter unterschieden. S. die Bemerkung im Lexic. V. 7. S. 473.

2. *Potamogeton acutifolium* Link. Spitzblättriges Saamkraut.

P. (acutifolius) foliis lanceolato-linearibus planis integerrimis in mucronem attenuatis, eglandulosis, spicis latusculis. Link. in litt.

Die Blätter sind lanzett-liniensförmig, flach, ganzrandig, mit einem Mucrone versehen, 2 — 3 Zoll lang, 1 Linie breit, sehr dünn, gestreift, ohne Drüsen, die Asterblätter lanzettförmig, an der Spitze gefranzt, halb so lang als die Knoten des Stengels. Die Ähren etwas breit, wenig blumig. Diese Art unterscheidet sich von *P. graminifolius* durch gespitzte Blätter und durch wenigblumige, nicht dichte Ähren.

Waterland: Deutschland, bei Rostock in Teichen. 4

3. *Potamogeton alpinum* Balb. Alpen-Saamkraut.

P. (alpinus) foliis lanceolatis acuminatis elongatis supremis oppositis verticillatisve: stipulis internodio brevioribus. Gand. Flor. Helv. Mss. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 510. Balbis Misc. p. 13. Decand. Fl. Franc.

P. annulatum. Bellard. Act. taur. 7. p. 445. t. 1. f. 2.

Der Stengel ist einfach, lang, dünn, sehr blättrig. Die Blätter sind lanzettförmig, langgespitzt, dünn, fast ansitzend, 3 — 5 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, die obern entgegengesetzt, auch quirlförmig. Die Asterblätter kürzer als die Glieder oder Knoten des Stengels. Die Blumen bilden dichte, kurze Ähren, deren Stiele verdickt, und kürzer als die Blätter sind. Diese Art ist mit dem glänzenden Saamkraute (*P. lucens*) sehr nach verwandt, vielleicht nur eine Varietät.

Waterland: Die Alpen im Walliserlande in Teichen. 4

4. *Potamogeton angustissimum* Humb. et Bonp. Sehr schmalblättriges Saamkraut.

P. caule tereti, foliis angustissime linearibus, acutis trinerviis: vaginis intermedio brevioribus; spadicibus cylindraceis; floribus verticillatis, verticillo

infimo distante. Humboldt es Bonpl. Nova gen. et Spec. ed. Kunth. 1. p. 2. 297.

Der runde, glatte, schwimmende Stengel ist gabelförmig getheilt, und mit sehr schmalen, liniensförmigen, gespitzten Blättern besetzt, die mit drei Rippen versehen sind. Die Scheiden sind häutig, gestreift, kürzer als die Knoten, an der Spitze frei, abgestutzt und ungleich gezähnt. Aus den Scheiden, die in den oberen Winkeln des Stengels stehen, erheben sich die Blüthenähren, deren Stiele 1 Zoll lang sind. Die Blüthen bilden Quirle; die unteren Quirle stehen entfernt.

Waterland: Mexico, in temperirten Gegenden in Wäldern und Teichen. 4

5. *Potamogeton angustatum* Balb; foliis inferioribus longissime petiolatis ovato-lanceolatis, superioribus confertis sessilibus linearibus, pedunculo oppositifolio longissimo. Balb. Misc. p. 14. t. 3. Loif. Deslongch. 11. p. 720.

Die untern Blätter des Stengels sind sehr langgestielt, eys lanzettförmig, die obern gehäuft, ansetzend, liniensförmig. Die Blumenstiele sehr lang und stehen den Blättern gegenüber.

6. *Potamogeton bifolium* Lapeyr. Zweiblättriges Saamkraut.

P. foliis binis ellipticis acuminatis, stipulis rotundis amplexicaulibus. Lapeyr. suppl. p. 27.

Aus der saftigen, schwarzen, tief eindringenden Wurzel kommt ein oder mehrere harte, gedrehte Stengel. Die Blätter stehen zu zweien an einem Stiele, sind elliptisch, langgespitzt, schmal, die Akerblätter (Scheiden) rundlich, umfassend: die Pyrenden in Teichen. 4

7. *Potamogeton capillaceum* Poir. Haarförmiges Saamkraut.

P. (capillaceus) foliis subterris capillaceis, emerfis suboppositis ovatis subacutis, caule ramosissimo. Poir. Encyc. meth. suppl. IV. p. 585.

Die Stengel sind sehr ästig, ungefähr 1 Fuß lang, mit abwechselnden Blättern besetzt. Die Blätter, welche unter dem Wasser stehen, sind haarförmig, 3—4 Zoll lang; die obern; schwimmenden eysförmig, gestielt, kaum 1 Zoll lang. Die Blüthenähren einzeln, gestielt, winkelförmig, kürzer als die Blätter. Diese Art ist mit *P. heterophyllum* sehr nahe verwandt und größtentheils nur durch die Gestalt der untergetauchten Blätter zu unterscheiden.

Waterland: Carolina, in Reissfeldern? und an wässrigen Orten. 4?

8. *Potamogeton hybridum* Pentagn. Casard: Saamkraut.

P. (hybridus) foliis inferioribus immerfis linearibus planis, superioribus natantibus oblonga-ovatis petiolatis. Pentagn. Instit. bot. 11. p. 289.

Die Wurzeln sind faserig, die Stengel lintenförmig, fast gestielt. Die untergetauchten Blätter länglich, lintenförmig, einzeln, glänzend, die obern, schwimmenden länglich; eysförmig, gerippt, gestielt, und stehen meistens zu vieren kreuzweis beisammen. Die Blüthen bilden walzenrunde Köhren, die auf hohlen Stielen stehen und doppelt kürzer als die Blätter sind. Die Fruchtknoten tragen schwarze, bleibende Narben.

Waterland: Südeuropa, St. Giovanni in Leichen.

9. *Potamogeton indicum* Roth. Indisches Saamkraut.

P. foliis longe petiolatis oblongis basi subcordatis quinquenerviis, cum lcapo radicalibus, radice tuberosa. Roth. nov. pl. spec. MII.

Die Blätter sind lintenförmig, langgestielt, an der Basis und Spitze ein wenig verdünnt, an der Basis fast herzförmig, glatt, fünfrippig und ganzrandig.

Waterland: Ostindien. 4?

10. *Potamogeton interruptum* Kitab. Unterbrochenes Saamkraut.

P. (interruptus) foliis lineari-lanceolis ut plurimum alternis, floribus verticillatis remotis. Kitab. ap. Schult. Oestr. Fl. ed. 2. 1. p. 328.

Dier. Kätzell. 6r Suppl. 2b.

Die Blätter des fadenförmigen Stengels sind keulen-
borstenförmig, 2 — 5 Zoll lang, die Blüthen in 6 — 8blu-
mige Quirle gesammelt, die unterbrochene Aehren bilden;
die untern Quirle stehen entfernt.

Waterland: Oesterreich, in Teichen. 4

11. *Potamogeton lauceolatum* Engl. Bot. Lanzettblät-
tiges Saamkraut.

*P. foliis lineari-lanceolatis venosis stipula latiori-
bus, pedunculis incrassatis foliis longioribus.* Wahl-
lenb. Fl. lapp. p. 52. sub gramineo (excl. syn. Linn.
ad gramineum spectant.) Fl. Dan. t. 222. Engl. Bot.
t. 1983.

Die Blätter des Stengels sind linien-lanzettförmig, an
der Basis immer verdünnt, geadert, die Aetherblätter schmal.
Die Blumen grün, in gestielte Aehren gesammelt, die län-
ger als die Blätter sind.

Waterland: das nördliche Europa, in Teichen und ste-
henden Wässern. 4?

12. *Potamogeton Loeselii*; foliis amplexicaulibus ro-
tundis, spicis longe pedunculatis. Hall. helv. N. 844.
Enum. 199. N. 2. Loef. 205. t. 65.

P. perfoliatus β. *Loeselii* Gaudin.

Die Blätter sind rundlich, fast wie bei *Lythrum*
nummularia, und umfassen den Stengel, die untern fast
dachziegelförmig gelagert. Die Aehren langgestielt.

Waterland: die Schweiz. 4?

13. *Potamogeton longifolium* Poiret. Langblättriges
Saamkraut.

*P. (longifolius) foliis oblongo-lanceolatis utri-
que acutis subsessilibus pedunculatis longitudine fo-
liorum, spica longa tereti.* Encycl. meth. suppl. IV.
p. 535.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, an beiden En-
den gespitzt, fast abstehend, ganzrandig, 6 — 9 Zoll lang,
2 1/2 Zoll breit, 4 — 6rippig. Die Aetherblätter verlängert,
schmal, scheidenartig. Die Blumenstiele winkelförmig, die
Aehren walzenrund, schlaff, 2 Zoll lang.

14. *Potamogeton nodosus* Poir. Knotiges Saamkraut.

P. (nodosus) caule nodoso, foliis oblongo-lanceolatis utrinque attenuatis longe petiolatis; spicis axillaribus folio longioribus; pedunculo crasso fistuloso, interdum supra basin emittente alteram spicam sessilem. Poir. Enc. meth. suppl. IV. p. 555. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 505.

Mit einem knotigen Stengel, langgestielten, länglich lanzettförmigen Blättern, die an beiden Enden verdünnt sind, winkelförmigen Aehren, die länger als die Blätter sind, und dicken, röhrligen Blumenstielen. Vielleicht nur eine Varietät von dem Fluss-Saamkraute (P. Avitans Roth. f. Lexic.)?

Vaterland: die canarischen Inseln.

15. *Potamogeton oblongum* Viv. Längliches Saamkraut.

P. (oblongus) foliis omnibus natantibus oblongis, stipulis petiolo triplo longioribus. Viviani Fragma. Fl. Ital. p. 2. t. 13. Decand. Fl. Franc. suppl. p. 310. Syst. veg. ed. R. et Sch.

P. Plantago. Balt. Essai. p. 64.

Die Stengel sind einfach, gegliedert, die obern Knoten sehr gedrängt. Die Blätter gestielt, länglich, 2 Zoll lang, 2 Zoll breit, alle schwimmend, 5 — 7rippig, leberartig, unten röhlich. Die Aehrenblätter dreimal länger als die Blattstiele. Die Blumen stehen fast quersförmig, dicht und bilden walzenrunde, 1 Zoll lange Aehren. Diese Art ist dem schwimmenden Saamkraute (Pot. natans Lexic.) sehr nahe verwandt.

Vaterland: Frankreich und Italien, in Sümpfen und Bässern. 4?

16. *Potamogeton obscurum* Decand. Dunkles Saamkraut.

P. (obscurus) foliis omnibus submersis alternis ovato-oblongis utrinque acutis subsessilibus multinerviis integris, stipulis lato-lanceolatis. Poir. l. c. IV. p. 535. Syst. veg. ed. R. et Sch.

P. serratum. Roth. germ. 1. p. 73.

P. Aitans. Smith. Brit. p. 1391. (excl. syn. praeter.). Engl. bot. t. 1286.

Aus der kriechenden Wurzel kommen sehr lange, runde, schwimmende Stengel. Die Blätter sind alle untergetaucht, eiförmig-länglich, ganzrandig, an beiden Enden gespitzt, fast anstehend, und stehen wechselseitig. Die Ahrblätter breit-lanzettförmig. Die Aehren dicht, walzenrund, gelbroth, gestielt, die Stiele rund, fast so lang als die Blätter. Durch die gelbrothe und dunkle Farbe unterscheidet sich diese Pflanze von andern mit ihr zunächst verwandten Arten.

Waterland: England und Deutschland, bei Kaiserslautern u. a. D., in Bächen und Flüssen. 4 Blüthezeit: Juli und August.

17. *Potamogeton octandrum* Poir. Achtsäbigees Saumkraut.

P. (octandrus) foliis inferioribus subulato-linearibus, summis ovatis acuminatis. Lour. Fl. Coch. 1. p. 501. sub *Hydrogeton heterophyll.* Poir. l. c. IV. p. 534. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 516.

Der Stengel ist lang, ästig, schwimmend, und mit lauter ganzrandigen, glatten Blättern besetzt, wovon die untern pfeifenförmig, liniensförmig, die obern eiförmig und lang gespitzt sind. Die Blumen sind grün, klein, haben acht Staubfäden und bilden längliche, gedrängte, gipfelschöne Aehren.

Waterland: Cochinchina, in Flüssen und Schöpfen.

18. *Potamogeton pauciflorum* Pursh. Wenigblumiges Saumkraut.

P. (pauciflorus) foliis sessilibus angustato-linearibus planis, spicis capitatis subquadrifloris. Pursh. Flor. Amer. septent. 1. p. 121. Syst. veg. ed. Roem. et Schult.

P. gramineum. Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 102.

Mit anstehenden, schmalen, liniensförmigen, flachen Blättern, und kopfförmigen, fast vierblumigen Aehren.

Waterland: das untere Carolina, in Bässern, in der Nähe des Meeres. 4

19. *Potamogeton plantagineus* Du Croz. Wegebreitartiges Saamkraut.

P. (plantagineus) foliis superioribus na'antibus ovatis subquinguenervibus, inferioribus oblongis omnibus membranaceis, petioliis immeris aphyllis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 504.

Die untern Blätter des Stengels sind länglich, alle häutig, gestielt, die obern, schwimmenden eiförmig, 2 — 3 Zoll lang, fast fünfrippig, fröhlichgrün und glänzend.

20. *Potamogeton praelongum* Wulf. Sehr langes Saamkraut.

P. (praelongus) foliis sessilibus ex ovata semiamplexicaule basi latiuscula et obtuse lanceolatis, spicis laxiuscule floriferis, longissime pedunculatis. Wulf. ap. Roem. Arch. 3. St. 3. p. 331.

P. flexicaul. Detharding Strellz. Anzeig. 1809.

P. flexuosus. Bredow. Fl. mecklenb.

P. ingens. Vaill. Paris. t. 32. f. 5. ?

Die Wurzel ist kriechend, der Stengel schwimmend, sehr lang, rund, ästig, kuleartig gebogen. Die Blätter ey-lanzettförmig, ansitzend, umfassend, die untern entgegengesetzt. Die Blumen bilden walzenrunde, kumpfe, langgestielte Aehren.

Waterland: Deutschland, z. B. Mecklenburg, in Flüssen und Teichen.

21. *Potamogeton rufescens* Schrad. Gelbrothes Saamkraut.

P. caule tereti, foliis trinerviis obtusis superioribus obovatis in petiolum folio brevioribus decurrentibus, inferioribus lanceolatis sessilibus, pedunculis tenuibus aequali-teretibus. Chamisso Adnot. ad Kunth. p. 5.

P. oppositifolium. Dec. Fl. Franc. 3. 186.

P. serratum Anctor.

P. laticifolium C. Bauh.

Der Stengel ist einfach, rund, schwammend, mit dreieckigen, stumpfen Blättern besetzt; die untern stehen wechselseitig, sind lanzettförmig, anstehend, die obern umgekehrt eiförmig, entgegengesetzt, kurzgestielt. Die Blumen gelblich-rot?, in winkelförmige, gestielte Aehren gesammelt. Diese Art variiert mit breitem und schmälern Blättern und gedrängten Aehren.

Waterland; Frankreich und Deutschland, in Gräben und Teichen. 4

22. *Potamogeton spathulatus* Zitz. Spatelblättriges Saamkraut.

P. (spatulatus) foliis oblongo-spathulatis in petiolum basi decurrentibus, pedunculo petiolis multo breviori, spica brevi. Zitz. Catal. pl. du Mont-Tonnerre, Poir. l. c. IV. p. 535.

Die Stengel sind dünn, zusammengedrückt. Die Blätter stehen wechselseitig, sind länglich-spatelförmig, ganzrandig, sehr stumpf, 3 Zoll lang und länger, 8 Linien breit, an der Basis am Blattstiele herablaufend. Die Blumen bilden walzenrunde, stumpfe Aehren.

Waterland; Frankreich?

23. *Potamogeton striatum* Ruiz, et Pav. Gestreiftes Saamkraut.

P. (striatus) foliis linearibus striatis, caule compresso, floribus spicatis. Fl. Peruv. 1. p. 70. Pers. Syn. 1. p. 152. Syst. veg. ed. R. et Sch.

Die Stengel sind zusammengedrückt, gestreift, mit abwechselnden Aesten. Die Blätter stehen wechselseitig, sind linienförmig, gestreift, 3 Zoll lang, 3 Linien breit, an der Basis scheidenartig, die obern entgegengesetzt, die Akerblätter (Scheiden) an der Basis gespalten. Die Blumen gelblich, zuweilen weißlich, in gestielte, einzelne, winkelförmige Aehren gesammelt, deren Stiele viel länger als die Blätter sind.

Waterland; Chili und Lima, in Flüssen. 4?

24. *Potamogeton tenuifolium* Humb. et Bonpl. Dünnblättriges Saamkraut.

P. caule tereti?, foliis linearibus acutis trinerviis, inferioribus latioribus obtusiusculis, vaginis inter-nodio longioribus. Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. 1. p. 297.

Der schwimmende, gabelstige Stengel ist glatt und mit dünnen, glatten, liniensförmigen Blättern bekleidet, wovon die untern breit, die obern sehr schmal und gespißt sind. Die Scheiden sind an der Spitze frei, die obern so lang oder etwas länger als die Knoten des Stengels. Diese Art ist dem *P. angustissimum* et *pectinatum* sehr nahe verwandt.

Waterland: Südamerika, die Provinz Caracasana, in Zetchen, bei der Stadt Neu-Balencie. 4?

25. *Potamogeton Vaillantii* Roem. et Schult. Vaillantisches Saamkraut.

P. foliis linearibus alternis distinctis inferne vaginantibus, supremis oppositis subspathaceis, spica brevi ovata pauciflora, floribus grandiusculis. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 514.

P. ingens, gramineo folio longiori Vaill. Paris. t. 52. f. 5. hat Smith bei *P. pectinatum* β. citirt. G. Fl. Brit. 1. p. 197.

Die untern Blätter des Stengels stehen wechseltweise, sind liniensförmig, die obern entgegengesetzt, fast scheidensartig. Die Blumen bilden kurze, eyförmige, 6 — 8blumige Aehren.

Waterland: England und Deutschland? 4. Blüthezeit: Jull.

26. *Potamogeton zosteraefolium* Schumacher. Wasserriemenblättriges Saamkraut.

P. (zosteraefolius) caule compresso, foliis linearibus acutis basi eglandulosis (spica multiflora). Chamilla Adnot. ad. Kunth, p. 7.

P. complanatum, Willd. Berol. Mag. 1809. p. 29.

Der Stengel ist ästig, fast gabelförmig, 3 — 4 Fuß lang, zusammengedrückt. Die Blätter sind liniensförmig, gespißt, an der Basis ohne Drüsen, die untern 2 — 7 Zoll

lung, anstehend, abwechselnd und entgegengesetzt. Die untern Akerblätter undeutlich, die obern breit, die obersten scheidenartig. Die Aehren vielblumig, winkelig und gipfelsständig.

Waterland: Dänemark und Schweden, in Teichen. 4

Potamogeton pinnatum und P. verticillatum Walt. scheinen noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt zu seyn. Beide sind im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. als selbstständige Arten aufgeführt.

Potamogeton marinum ist nach Smith (Fl. Brit.) nur eine Varietät von dem fadenblättrigen Saamkraut P. pectinatum, wie ich schon im Lexic. V. 7. S. 471. Nr. 9. bemerkt habe.

Die vorstehenden neuen Saamkräuter wachsen alle in Wässern, Teichen und Sümpfen, und wollen daher in unsern Gärten auf dieselbe Art und Weise, wie ich im Lexic. V. 7. S. 473 gelehrt habe, behandelt seyn. Die ausländischen, in warmen Gegenden einheimischen Arten, als Nr. 4, 9, 14, 17, 23 und 24 verlangen warme Standörter. Man pflanzt sie in Gefäße, z. B. Kübel, die auf dem Boden mit Schlamm versehen dann mit Flußwasser gefüllt sind, und stellt sie ins Treibhaus.

Synonymen:

Potamogeton annulatum Bell. f. Potamogeton alpinum

- complanatum Willd. f. P. zosteræfol.
- distachyus Bell. ist P. heterophyllum Lexic.
- flexicaulis Deth. f. — praelongum.
- flexuosum Bred. f. — —
- fluitans Smith. f. — obscurum.
- heterophyllum Poir. f. P. octandrum.
- hybridus Thuill. f. P. heterophyllum Lexic.
- ingens Vill. f. P. praelongum.
- longifol. β. Decand. ist P. lucena Lexic.
- marinum Linn. ist P. pectinatum —
- oppositifol. Dec. ist P. rufescens —
- pauciflorus α. et β. Lam. ist P. densum Lexic.

Potamogeton perfoliatum β. Loef. Gaud. f. Potamogetoni Loefelii.

- Plantago Bast. f. P. elongatum Lexic.
- falcifolium Bauh. f. P. rufescens.
- serratum Auct. f. — —
- setaceum Poir. f. — densum Lexic.
- variifolium β. Thor. ist P. fluitans ←

Potamogeton Lexic. B. 7. S. 469 Zeile 10 v. unten hinter densum lies Guett. statt. L.

Potamophila. Flores polygami, saepius monoeci. Hermaphrodito-Masculi superiores, Feminei cum rudimentis staminum. Stigmatibus majoribus; utrinque gluma uniflora, bivalvis minima. Perianthium bivalve, muticum membranaceum, valvula exteriori 5nervi, interiori 3nervi. Squamulae 2 hypogynae. Stamina 6. Styli 2 Stigm. plumosa. R. Brown. Prodr. 1. p. 211.

1. *Potamophila parviflora* R. Brown.

Ein perennirendes, 3—5 Fuß hohes Gras, mit fast ästigen Halmen, schmalen, fast eingerollten Blättern, langen, zerrissenen Blatthäutchen, und ästiger, ausgebreiteter, flattriger, aufrechter Rispe. Die Geschlechter sind oft halbig getrennt. Es wächst in stehenden Wässern und in Flüssen in Neu-Holland und kommt dem Reis (*Oryza*) sehr nahe.

Potentilla Linn. S. Lexicon B. 7. S. 473 — 487. Fingerkraut.

Cal. 1ofidus. Petala 5. Semina subrotunda, nuda, receptacula parvo exsucco affixa. Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 1094. Icosandria Polygynia. (Familie der Rosenarten, Senticifalae.)

Die systematische Eintheilung der Arten nach der Gestalt ihrer Blätter, habe ich schon im Lexicon angezeigt und daselbst 41 Arten beschrieben.

1. *Potentilla alchimilloides* Lapeyr. Löwenfußartiges Fingerkraut.

P. foliis quinatis lanceolatis subtus sericeis integris serratisque, apice conniventi tridentatis. Lapeyr. Poiret. Encycl. 3. p. 597.

Die Blätter sind fünfzählig, die Blättchen lanzettförmig, unten mit Seitenhärchen besetzt, ungetheilt, auch sägerandig; an der Spitze gegeneinander geneigt. Die Blumen groß, weißgelblich.

Waterland: die Pyrenäen. 2.

2. *Potentilla adscendens* Waldst. et Kitaib. Ungarisches Fingerkraut. D.

P. foliis quinatis adpresso-pilosis, ramis ternatis, foliolis oblongo-cuneatis profunde dentatis, caule adscendente. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 554.

Die Blätter des aufsteigenden Stengels sind fünfzählig, mit angedrückten Haaren besetzt, die Astblätter dreizählig, die Blättchen länglichkeilsförmig, tief gezähnt.

Waterland: Ungarn. 2. Kult. Fr.

3. *Potentilla arguta* Pursh. Epitzähntiges Fingerkraut.

P. erecta simplex pubescens, foliis pinnatis, foliolis ovatis argute dentatis, exterioribus majoribus, stipulis rhomboideis incisiss, floribus terminalibus conferto-corymbosis. Pursh, Fl. Amer. sept.

Der Stengel ist aufrecht, einfach, filzig. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen eiförmig, spitz gezähnt; das Endblättchen ist größer als die übrigen. Die Astblätter raufenförmig, eingeschnitten. Die Blumen bilden eine dichte, gipfelständige Doldentraube.

Waterland: Nordamerika, auch Portugal? 2.

4. *Potentilla asplendens*; foliis subternatis (3—4—5) ovato-oblongis obtusis glaucis apice tantum dentatis, ramis subdecumbentibus 3—6—8floris. Decand. Fl. Franc.

P. nitida. Thuill. vaill. t. 10. f. 1.

Die Blätter sind 3—4—5zählig, die Blättchen eiförmig, rundlänglich, stumpf, grau oder meergrün, an der Spitze

gezähnt. Die Aeste des Stengels fast niederliegend, 3—6—8blumig, mit weißen, ausgerandeten Kronenblättern.

Waterland: die Pyrenäen und bei Fontainebleau. 4.

5. *Potentilla betonicaefolia* Poiret. Betonienblättriges Fingerkraut. D.

P. pumila, foliis ternatis ellipticis crenatis, caule simplici filiformi, petal. calic. multo longioribus. Poir. Encycl. 5. p. 601.

Hierher gehört wahrseynlich *P. leucophylla*. Pall. it. 3. pag. 194. Anm. ruth. N. 190. t. 13. f. 2. ? welche Willd. in spec. plant. als Varietät bei *P. nivea* angeführt hat.

Eine niedrige Pflanze, mit einfachem, fadenförmigem Stengel, dreizähligen Blättern, deren Blättchen elliptisch, gefeibt sind, und gelben Blumen. Die Kronenblätter sind viel länger als der Kelch.

Waterland: Sibirien. 4?

6. *Potentilla calabra* Tenor.; foliis quinatis cuneiformibus multifidis, utrinque tomentosis subtus candidissimis, caule prostrato, petalis calyce majoribus, receptaculo villosis. Tenore Fl. Neap. p. 287. t. 45.

Der Stengel ist auf der Erde hingestreckt und mit fünfzähligen Blättern besetzt, deren Blättchen keulförmig, viel spaltig, sitzig, unten weißlich sind. Die Kronenblätter sind größer als die Einschnitte des Kelches.

Waterland: Neapel. 4.

7. *Potentilla caroliniana* Poiret. Carolinisches Fingerkraut.

P. foliis quinatis ferratis subvillosis, foliolis ovato-oblongis, flor. solitariis, caule hirsuto. Poir, Enc. 5. p. 595. Pers. syn. 2. p. 55.

Mit einem rauchhaarigen Stengel, fünfzähligen, fast weichhaarigen Blättern, eckrund-länglichen, sägerandigen Blättchen, und einzelnen Blumen. Diese Art ist der *Potentilla caulescens* zunächst verwandt, aber unterscheidet sich durch längere, fadenförmige Blumenstiele.

Waterland: Carolina. 4. Kult. Erl.

8. *Potentilla cinerea* Vill. Aschgraues Fingerkraut.

P. foliis quinatis obovatis utrinque tomentosis, obtuse serratis, caulibus prostratis. Vill. delph. 3. p. 566.

P. opaca Barrl. ic. 709. *P. cinerea* Chaix.

Mit gestreckten Stengeln, fünfzähligen Blättern, die auf beiden Seiten säzig sind, und umgekehrt eysförmigen, stumpfen, sägerandigen Blättchen. Die Kronenblätter sind mehr oder weniger gefleckt und fast länger als der Kelch.

Waterland: Frankreich d. Dauphiné. 4?

9. *Potentilla diffusa* Willd. Ausgebreitetes Fingerkraut.

P. foliis radicalibus subpinnatis, caulinis ternatis, foliolis lanceolatis inaequaliter grosse serratis, utrinque, cauleque patentipilosis, pedunculis alaribus solitariis. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 555.

Die Wurzelblätter sind fast gefiedert, die Blätter des Stengels dreizählig, die Blättchen lanzettförmig, ungleich groß sägeartig gezähnt; auf beiden Seiten, wie der Stengel mit abstehenden Haaren bekleidet. Die Blumenstiele einzeln, gestülpt. Die Kronenblätter ausgerandet; eingebrückt, ein wenig kürzer als der Kelch.

Diese Art gleicht der *Potentilla ruthenica* und *P. norvegica*, ist aber unterscheiden durch die Wurzelblätter und von ersterer durch die abstehenden, nicht angedrückten Haare, an Blättern und Stengeln.

Ihr Waterland ist noch unbekannt. Im botanischen Garten zu Berlin perennirt sie im freien Lande.

10. *Potentilla dissecta* Pursh. Spitzblättriges Fingerkraut. D.

P. erecta ramosa, glabriuscula; foliis quinatis, foliolis pinnatifidis, laciniis integris acutis; floribus terminalibus subcorymbosis. Pursh Fl. Amer. Septent.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, glattlich. Die Blätter sind fünfzählig, die Blättchen halbfiedert, die Einschnitte ungetheilt, gespitzt. Die Blumen gipfelständig, fast doldentraubenartig geordnet.

Waterland: die Hudsonsbay. 4. Kult. Zrt.

11. *Potentilla emarginata* Pursh. Ausgerandetes Fingergkraut. D.

P. affurgens hirsuta, stipulis integerrimis; foliis ternatis, foliolis sessilibus approximatis ambitu inciso-dentatis utrinque hirsutis, pedicellis paucis terminalibus elongatis unifloris, petalis cuneato-oblongis emarginatis calyce duplo longioribus. Pursh. I. c.

Mit aufsteigendem, rauchhaartem Stengel, ungetheilten Ackerblättern, dreizähligen Blättern, ansitzenden, gehäuftem, eingeschnitten, gezähnten Blättchen, die auf beiden Seiten behaart sind, und wenigen, gipfelständigen, eintblumigen Blumenstielen. Die Kronenblätter sind keilförmig; länglich, ausgerandet, doppelt länger als der Kelch.

Vaterland: Nordamerika (in Labrador) 4 Kult. Frh.

12. *Potentilla Fragariastrum*; foliis ternatis, caule villosulo ramosissimo diffuso, ramis floriferis laxis subbifloris. Ehrh. Perf. syn. 2. p. 56.

Hierher gehört *Fragaria sterilis* Linn. f. *Leric. D.* 4. S. 194, und *Potentilla emarginata* Desfont. *Tormentilla Fragaria* Poir.? *Comarum* Roth.

13. *Potentilla frigida* Vill. Phrygisches Fingergkraut.

P. foliis serratis ternatis hirsutis, petal. ovatis calyc. sublongioribus. Vill. delph. 5. p. 563. Perf. syn. 2. p. 56.

P. helvetica Schleich.

Mit dicker Wurzel, dreizähligen Blättern, sägerandigen, borstigen Blättchen und eysförmigen Kronenblättern, die fast länger als der Kelch sind. Von der *P. verna* unterscheidet sich diese Art durch lauter dreizählige Blätter.

Hierher rechnet Perloon in syn. 2. p. 56. als Varietät:

P. Brauniana, foliis ternatis, foliolis cuneiformibus serratis, caule declinato. Hopp. Herb. viv. 2. die in Salzburg auf dem Utersberge sich findet.

Das Syn. *P. frigida* Vill. muß in den *Spec. pl. ed. Willd.* 2. p. 1111 und im *Leric.* bei *P. subcaulis* gestrichen werden.

14. *Potentilla Gutheri* Spr. Gänthersches Fingerkraut.

P. foliis quinato-digitatis subtus incano-tomentosis, foliolis cuneatis inciso-dentatis, caule diffuso corymboso erecto, petalis ovatis calycem subaequantibus. Sprengel. pagill. prim. 1813.

Der Stengel ist aufrecht, doldentraubenartig. Die Blätter sind fünfsäblich, gefingert, unten grau, filzig, die Blättchen keilförmig eingeschnitten, gezähnt, die Kronenblätter umgekehrt eysförmig, mit dem Kelche fast gleich. Die Pflanze fand H. Günther, Apotheker zu Breslau, in Schlesien.

15. *Potentilla hirsuta* Michaux. Rauchaartiges Fingerkraut. D.

P. erecta hirsutissima simplex, fol. trifoliatis obovatis incisiss, panic. pauciflora, petal. (albis) cal. minoribus. Mich. Fl. Amer. bot. 1. p. 303. Pers. syn. 2. p. 55.

Der Stengel ist aufrecht, sehr rauchaartig. Die Blätter sind dreizählig, behaart, die Blättchen umgekehrt eysförmig, eingeschnitten. Die Blumen bilden eine wenigblumige Rispe, und haben weiße Kronenblätter, die kleiner als der Kelch sind.

Waterland: Nordamerika, besonders Canada, bei Quebec.

16. *Potentilla hispida* Willd. Scharfborstiges Fingerkraut.

P. foliis interrupte pinnatis patenti-pilosis, foliolis lanceolatis inciso-dentatis, summis basi decurrentibus, stipulis incisiss, petalis obcordatis calyce majoribus. Willd. Enum. H. Berol. 1. p. 553.

Die Blätter sind unterbrochen gefiedert mit abstehenden Vorstehhaaren besetzt, die Blättchen lanzettförmig, eingeschnitten, gezähnt, die obersten an der Basis herablaufend, die Axtblätter eingeschnitten. Die Kronenblätter umgekehrt herzförmig, größer als der Kelch. Diese Art gleicht sehr der *P. pensylvanica*.

Waterland: Davurien. 4 Kult. Fl.

17. *Potentilla macrantha*; foliis ternatis incisiss, supra pilosis subtus albido-villosis, caule erecto paucifloro; corolla calyce duplo majori. Ledebour. observ. bot. Fl. Ross. 1814.

Mit einem aufrechten, wenigblumigen Stengel, dreizähligen Blättern, die oben behaart, unten weißfilzig sind, eingeschnittenen Blättchen, und Kronenblättern, die doppelt größer als der Kelch sind.

Waterland: Sibirien, bei Jacutiam. 4. ?

18. *Potentilla micrantha*; foliis ternatis, flagellis nullis, petal. ovalibus subintegris, cal. brevioribus. Decand. Fl.

Diese Pflanze kommt der *P. Fragaria* n. 11. (*Fragaria sterilis* Linn.) sehr nahe, ist aber kleiner als jene. Die Kronenblätter sind oval, fast ungetheilt, und kürzer als der Kelch. Sie wächst auf den Pyrenäen an Felsen. 4

19. *Potentilla ovata* Poir. Eysförmiges Fingerkraut.

P. foliis ternatis ovatis apice incisiss, subtus sericeis, caule procumbente filiforme piloso, petalis integris, cal. subaequantibus. Poiret. Encyc. 5. p. 601.

Mit gestrecktem, fadenförmigem, behaartem Stengel, dreizähligen Blättern, eysförmigen Blättchen, die an der Spitze eingeschnitten, unten mit Seidenhärchen besetzt sind, und ganzen Kronenblättern, die mit dem Kelche fast gleiche Länge haben.

Waterland: Spanien und die Alpen in Frankreich?

20. *Potentilla pedata*; foliis radicalibus septenatis, caulinis quinq. pedatis: foliolis lanceolatis incisoferratis, caulibus ascendentibus pilosis, corollis calyce majoribus. Hornemann. Hort. reg. bot. havn. 2. p. 477.

Diese Pflanze hat H. Prof. Hornemann unter dem vorstehenden Namen von Willdenow erhalten. In dem bot. Garten zu Kopenhagen veranlagt sie im Freien. Die Wurzelblätter sind siebenzählig, die Blätter des aufsteigenden, behaarten Stengels fünfzählig, füsfförmig, die Blättchen

lanzettförmig, eingeschnitten; gesägt. Die Kronenblätter größer als der Kelch.

21. *Potentilla pumila* Poir. Kleines Fingerkraut.

P. foliis quinatis, foliolis cuneiformibus incisis, subtus lanuginosis, petal. rotundatis, caul. simplici 1-floro subaphyllo, Poir. l. c. p. 594.

Eine kleine, niedrige Pflanze, mit einem einfachen, einblumigen, fast blattlosen Stengel. Die Blätter sind fünfzählig, die Blättchen keilförmig, eingeschnitten, unten mit Wolle bekleidet, die Kronenblätter rundlich.

Waterland: Nordamerika.

22. *Potentilla rubens* Vill. Röhliches Fingerkraut.

P. foliis quinatis et septenatis, caule suberecto, petalis cordatis calyce majoribus. Vill. delph.

Der Stengel ist aufrecht, mit fünf und siebenzähligen Blättern bekleidet. Die Kronenblätter sind herzförmig, gesägt, größer als der Kelch.

Diese Art habe ich nach Willd. als eine Varietät bei *P. verna* angezeigt, und bitte daher das Synonym *P. rubescens* im Lexic. B. 7. S. 487. auszustreichen.

Waterland: Frankreich auf Eristen, Mauern und an trockenen Orten. 4 Kult. Frt.

23. *Potentilla Salezoviana*; suffruticosa, foliis pinnatis subtus niveis. Stephan. Mem. Soc. et Nat. Moscou.

P. Salezovii; foliis pinnatis subtus albo-tomentosis, foliolis serratis, caule fruticoso. Willd. Enum. H. Berol. l. p. 552. Nota.

Mit einem krauchartigen Stengel, gefiederten Blättern, und sägerzahnigen Blättchen, die unten mit schneeweißem Filze bekleidet sind.

Waterland: Sibirien. 5

24. *Potentilla farmentosa* Willd. Rankenteibendes Fingerkraut D.

P. foliis quinatis obovatis grosse serratis, stipulis incisis bifidis, pedunculis unifloris axillaribus, caule
pra-

procumbente sarmentoso. Willd. En. H. Borol. 1. P. 554.

Der niederliegende (rankende) Stengel ist mit fünfzähligen Blättern besetzt, deren Blättchen umgekehrt eysförmig und groß gesägt sind. Die Asterblätter sind eingeschnitten, zweispaltig, die Blumenstiele einblumig, winkelfständig.

Diese Art gleicht dem gemeinen, kriechenden Fingerskraute (*P. reptans*) unterscheidet sich aber durch umgekehrt eysförmige, nicht keilförmigen Blätter, deren serraturen eysförmig und ein wenig gespitzt sind, durch die gespaltenen Asterblätter und durch die Länge der Blumenstiele.

Waterland: Pensylvanien. 4 Kult. Frk.

25. *Potentilla simplex* Michaux. Einfaches Fingerkraut.

P. caule erecto simplici hirsuto, foliis digitatis oblongo-ovatis, pedunculis lateralibus solitariis unifloris. Mich. Fl. Amer. bor. Perl. syn. 2. p. 55.

Mit einem aufrechten, einfachen, rauchhaarigen Stengel, gefingerten Blättern, länglich eysförmigen Blättchen, und einzelnen, seitenständigen, einblumigen Blumenstielen. Die Kronenblätter sind rundlich, fast herzförmig.

Waterland: Nordamerika. 4. ?

26. *Potentilla Tommassii*. Tommassisches Fingerkraut.

P. (de Tommassi) foliis septenatis quinatisque, foliolis obovatis grosse dentatis, utrinque sericeo-villosis, supra virescentibus, subtus incanis, stipulis incisis, caule erecto corymboso, receptaculo hirsuto, petalis subrotundis emarginatis, luteis. Tenore Fl. Neap. p. 285. t. 44.

Der Stengel ist aufrecht, doldentraubenartig, behaart. Die Blätter sind siebenzählig, auch fünfzählig, die Blättchen umgekehrt eysförmig, auf beiden Seiten mit weichen Seidenhaaren bekleidet, oben grünlich, unten grau. Die Asterblätter eingeschnitten. Die Kronenblätter gelb, ausgefandelt.

Diese Art fand Herr de Tommassi auf dem Berge Pollino.

27. *Potentilla uniflora* Ledebour. Einblumiges Fingerkraut.
Dielt. Gartenk. 6r Suppl. 26. 31

P. foliis ternatis apice incisus subtus tomentosa, caule erecto unifloro. Ledeb. öbl. bot. in Fl. Roll. 1814.

Mit einem aufrechten, einblumigen Stengel und dreizähligen Blättern, deren Blättchen an der Spitze gezähnt, und auf der Unterfläche filzig sind. Wächst in Davurien.

Ueber die Kultur der Fingerkräuter im Allgemeinen habe ich schon im Lexic. S. 7. S. 487 eine auf Versuche und Erfahrung sich gründende Anleitung gegeben und glaube daher, daß auch die meisten hier beschriebenen Arten auf diese selbe Art und Weise sich erziehen und fortpflanzen lassen.

Synonymen:

Potentilla Brauniana β. Pers. f. *Potentilla frigida*.

— emarginata Desf.	f.	— Fragariastrum.
— β. filiformis Vill.	f.	— verna Lexic.
— grandiflora Scop.	ist	— subacaulis —
— hirta All.	f.	— pilosa —
— leucophylla Pall.	f.	— betonicaefolia.
— multifida —	f.	— verticillaris Lex.
— palustris Scop.	f.	Comarum palustre —
— retusa Fl. dan.	f.	Potentilla tridentata —
— salisburgensis Jacq.	f.	— verna —
— subacaulis —	f.	— — —
— sylvestris Neck.	f.	Tormentilla erecta —
— valderia Vill.	f.	Potentilla lupinoides —

Poterium Linn. S. Lexic. 7. S. 488. Becherblume.

Masculi: Cal. 4-phyllus. Cor. 4-partita. Stam. 30—50.

Feminei: Cal. 4-phyllus. Cor. 4-partita. Pist. 2. Bacca e tubo corollae indurata. Spec. pl. ed. Willd. IV. p. 421. Monoecia Polyandria (Samilie der Rosenarten).

1. *Poterium agrimonifolium* Cavanilles. Obermennigblättrige Becherblume.

P. inerme, caulibus angulatis pubescentibus, foliis argute dentatis. Willd. Enum. H. Ber. 2. p. 973.

Aus der ästigen faserigen Wurzel erheben sich aufrechte, eckige, filzige Stengel, die mit gefiederten Blättern besetzt sind. Die Blättchen der untern Blätter sind rundlich, elliptisch, die der obern länglich oder länglich lanzettförmig, alle tief gezähnt, die Zähne spitzig. Die Blumen bilden ründliche, dichte Aehren, die auf nackten, fast fadenförmigen Stielen stehen. Der Kelch ist vierblättrig, die Krone viertheilig; in der männlichen Blüthe finden sich viele fadenförmige Staubfäden mit ründlichen Antheren; in der weiblichen zwei Stempel mit pinselförmigen Narben. Zwei Saamen von der bleibenden Krone bedeckt.

Vaterland: Spanien. 4. Blüthzeit: Sommer. Im südlichen Deutschland dauert diese Pflanze an einem günstigen Standorte wahrscheinlich die gewöhnlichen Winter im Freien aus. Im hiesigen Garten muß sie bedeckt oder in frostfreien Behältern überwintert werden.

Die übrigen Weckerblumen und ihre Kultur s. *Lexicon a. a. O.* Die perennirenden Arten lassen sich außer der Aussaat des Saamens auch durch Sproßlinge und Zertheilung vermehren. Die meisten pflanzen sich durch den ausfallenden Saamen von selbst fort.

Pothos Linn. *S. Lexic. V. 7. S. 490. Pothos.*

Spatha monophylla. Spadix cylindraceus simplex, floribus rectis. Cal. nullus. Cor. quadripetala. Stamina germi proxima. Bacca disperma. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3, p. 28. Tetrandria Monogynia. (Familie der Aroideen.)

1. *Pothos angustata* Humb. et Bonpl. Engscheldiger *Pothos. D.*

P. foliis ovato-lanceolatis acuminatis profunde cordatis reticulato-quinquenerviis subcoriaceis, lobis rotundatis (maximis paulo) approximatis integerrimis, spatha oblongo-elliptica obtusa plana multinervia; spadice brevior; pedunculo tereti. H. et B. nov. gen. et spec. ed. Kunth. 1. p. 64.

Die Blätter sind ungefähr 1 Fuß lang, glatt, getrippt, lanzettförmig, langgespitzt, tief herzförmig, fast lebersartig, ganzrandig, gestielt, die Stiele glatt. Die Scheide ist länglich, elliptisch, stumpf, flach, viertripptig, der Kolt

ben 2 Zoll lang, walzenrund, einfach, so dick wie ein Glasfettel, zur Zeit der Fruchtreife etwa eines Fingers dick. Die Blume hat vier Kronenblätter, keinen Kelch, vier Staubfäden. Die Beere enthält zwei Samen.

Waterland: Südamerika, am Orinoco, in Wäldern, zwischen Rio Matavent und Rupem Aricagua in Neu-Guiana. 4 Kult. A. Erbh.

2. *Pothos cannaefolia* Curt. Blumenrohrblättriger Pothos.

P. foliis obovato-lanceolatis utrinque acuminatis costatis, spatha oblonga acuminata plana subpetiolata striata spadicem subaequante, pedunculo tereti. H. et B. I. c. 1. p. 62. Curt. mag. t. 603. Kerner. Hort. semperv. IX. t. 416.

P. odorata Anderson.

Der Stengel ist aufrecht, gegliedert. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig; lanzettförmig, an beiden Enden langgespißt, gerippt, glatt, 6 Zoll lang und darüber. Der Blüthenkolben erhebt sich aus einer länglichen, langgespißten, flachen Scheibe, die oben weiß ist. Die Blumen stehen sehr dicht und verbreiten einen angenehmen Geruch. Der Blumenstiel ist rund.

Waterland: Südamerika, an schattig niedern und feuchten Orten, in sehr heißen Gegenden, in der Provinz Guayana, in Gujana und auf der Insel St. Vincent. 4 Blüthezeit: April und Mai. Kult. A. Erbh.

3. *Pothos cuscuaria* Gmel.; foliis ovato-oblongis acutis integerrimis, caule scandente. Gmel. Syst. veg. 1. p. 274. Rumph. Amb. V. p. 488. t. 183. f. 1.

Der Schaft ist etwa eines Fingers dick, kletternd und hat gedrängte Knoten. Die Blätter sind eiförmig; länglich gespißt, ganzrandig, 12—14 Zoll lang, 2 Zoll breit, in der Mitte gefurcht, unten rinnenförmig. Diese Pflanz ist noch nicht hinreichend bestimmt und vielleicht nur eine Varietät, oder sie gehört einer andern Gattung an?

Waterland: Amboina (eine von den großen moluckischen Inseln). 4 Kult. A. Erbh.

4. *Pothos digitata* Jacq. Gefingertes Pothos.

P. foliis digitatis subnovenis oblongis acutiusculis. Willd. spec. plant. 1. p. 686. Jacq. Icon. rar. 3. t. 611.

Der Stengel ist zwei Fuß hoch, auch höher und mit weißen Flecken versehen. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, gefingert, d. h. jeder Stiel trägt 5—9 länglich; lanzettförmige, gespitzte, ganzrandige Blättchen, die 6—10 Zoll lang und in der Jugend fast klebrig sind. Die Aftersblätter gegeneinander gebogen, dick, grün. Die Blüthenstiele einzeln, winkelförmig, aufrecht, 2 Zoll lang. Der Kolben 4 Zoll lang, so dick wie ein Finger, in der ersten Periode seiner Entwicklung purpurroth. Die Scheibe flach, lanzettförmig, gespitzt. Die Blume hat vier keilsförmige, schmale, ausgehöhlte Kronenblätter, und zusammengedrückte Staubfäden, die mit geraden, eiförmigen Antheren gekrönt und kürzer als die Krone sind.

Die sehr kurze Diagnose im Lex. V. 7. S. 491. Nr. 5. kann gestrichen werden.

Waterland: Caracas, an den Wurzeln der Bäume. H

5. *Pothos foetida* Simf.; foliis cordatis acutis, spadice subglobosa. Bot. Mag. t. 836. Hort. Kew. ed. 2. v. 1. p. 270. Mich. et Pursh. Fl. Americ. Arum N. 12. Mill. dict. ed. 7. Hierher gehört *Dracontium foetidum* Linn. sp. pl. 1372. s. Lexic. V. 3. S. 693.

Die Blätter kommen nach geendigter Blüthe aus der Wurzel hervor, sind gestielt, fast eiförmig. Die Blüthenstiele sind schön scharlachroth, nach Pursh braun und gelb gefleckt, desgleichen auch die kugelförmige Kehre (Kolben). Die Blüthen haben vier aufrechte, schmale, abgestufte, fleischige Kronenblätter und flache Staubfäden. Die Saamen groß, rundlich, im Fruchtboden eingeschlossen. Uebrigens siehe Lexic. a. a. O.

6. *Pothos gracilis* Rudge. Dünnstieliger Pothos. D.

P. foliis cuneato-lanceolatis integerrimis longissime petiolatis; spicis brevibus gracilibusque. Rudge. Plant. gujan. rar. 1. p. et t. 32.

Aus der Wurzel kommen keil-; lanzettförmige, langgestielte, ganzrandige, glatte Blätter, die auf langen, geraden Stielen stehen, und sehr dünne Blüthenstiele, die

so lang, oder ein wenig länger als die Blattstiele sind. Die Blumenscheide ist einblättrig, lanzett, keilförmig, der Kolben kaum 1 Zoll lang, rundlich.

Waterland: Gujana. 4?

7. *Pothos lanceolata* Linn. C. Lex. V. 7. S. 491.

Die Wurzel ist faserig, roth, inwendig weiß. Aus derselben kommen lanzettförmige, ganzrandige, gerippte, gespitzte Blätter, die $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 3 Zoll breit sind, und auf kurzen, fleischigen Stielen stehen. Die Schäfte zahlreich, dünn, glatt, oft länger als die Blätter, an der Spitze dreikantig; jeder trägt einen walzenrunden Kolben mit schmaler, lanzettförmiger, gespitzter Scheide und blaßviolettem Blumen. Die Beeren sind so groß wie Erbsen und enthalten schwarze, längliche Saamen.

Waterland: Südamerika. 4 Blühzeit: der größte Theil des Sommers. Kult. A. Erbh.

8. *Pothos microslachya* Humb. et Bonpl. Kleindrücker Pothos. D.

P. foliis ovato-oblongis acuminatis cordatis (integerrimis) reticulato-venosis et oblecto-trinerviis coriaceis, spatha lineari-lanceolata acuta plana distante spadice subaequante, pedunculo tereti. H. et B. I. c. 1. p. 63.

Der Stengel ist fast holzig, rund, Kletternd, so dick wie ein Gänsekiel und treibt Wurzeln. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig länglich, langgespitzt, herzförmig, ganzrandig, netzförmig geadert, gerippt, auf beiden Seiten glatt, 6 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Blattstiele 3 Zoll lang, glatt; an der Basis verdickt und rund, nach der Spitze trichterförmig. Die Kolben einzeln, winkeltändig, dünn, walzenrund, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, gestielt. Die Scheide ist glatt.

Waterland: Südamerika, an Baumstämmen? h

9. *Pothos myosuroides* Humb. et B. Mäuseschwanzartiger Pothos. D.

P. foliis ovato-ellipticis acuminatis cordatis (integerrimis) reticulato-venosis submembranaceis,

Spatha lanceolata plana distante; spadice paullo brevior, pedunculo tereti. Humb. et Bonpl. l. c. 1. p. 62. t. 18.

Der Stengel ist fast hölzig, rund, glatt, so dick wie ein Schwanzkiel; er windet sich nach der rechten Seite und treibt Wurzeln. Die Blätter sind eyrund; elliptisch, langgespitzt, herzförmig, ganzrandig, netzförmig geadert, fast häutig, 5—6 Zoll lang, 3 Zoll breit. Die Blattstiele so lang als die Blätter, rinnensförmig, glatt. Die Kolben einzeln; winkelförmig, walzenrund, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, die Scheiben lanzettförmig, flach, ein wenig kürzer als die Kolben. Die Blumenstiele glatt, 2—3 Zoll lang.

Waterland: Südamerika, auf Baumstämmen. 4 Kultur: Treibhaus.

10. *Pothos obtusifolia* Townl. Stumpfblattriger Pothos. Eng. Blunt-leav'd Pothos.

P. foliis cordatis obtusissimis. Hort. Kew. ed. 2. vol. 1. p. 269.

Diese Art ist in Barbados einheimisch. Sie hat herzförmige, sehr stumpfe Blätter. Sie findet sich gegenwärtig in dem botan. Garten zu Kew im Treibhause, wo ihre Blumen im Mai und Juni sich entwickeln. Die Herausgeber des Hort. Kew. hätten sie, wie billig, genau beschreiben und von andern, mit ihr zunächst verwandten Arten, genau unterscheiden sollen.

11. *Pothos ovata* Walt. Eyrförmiger Pothos.

P. foliis ovatis subtus glaucis, baccis monospermis. Walt. carol. p. 224.

Mit eyrförmigen Blättern, die unten grau, oder meersgrün sind, und einsaamigen Beeren. Eine in Carolina wild wachsende Pflanze, die aber noch nicht hinreichend bestimmt ist und vielleicht einer andern Gattung angehört.

12. *Pothos panduraeformis* Humb. et Bonpl. Gessensförmiger Pothos. D.

P. foliis panduraeformibus (apice) acuminatis subcordatis costatis et simpliciter venosis coriaceis. H. et B. l. c. 1. p. 64.

Die Blätter sind geigenförmig, langgestielt, fast herzförmig, gerippt, einfach geadert, lederartig, glatt, gestielt, 1 Fuß lang. Der Kolben und die Beschaffenheit der Frucht ist noch nicht genau beschrieben, und daher zu vermuthen, daß diese Art einer andern Gattung, vielleicht *Dracontium*? angehört. —

Waterland: Südamerika, am Orinoco, zwischen Rio Guapo und Tamatama. 4

13. *Pothos pedata* Humboldt. et Bonpl. Fußdemiger Pothos.

P. foliis pedato-undecimlobis coriaceis, lobo medio longissimo; spatha oblonga obtusa concava striata spadice subaequante; pedunculo tereti. H. et B. l. c. 1. p. 64. t. 20.

Eine Schmarozerpflanze, mit fußförmigen Blättern, die aus elf leberartigen, länglichen, glatten Lappen bestehen, wovon der mittlere sehr lang und lanzettförmig ist; sie sind neßförmig geadert, nach der Basis zu buchtig. Die Blattstiele 1 Fuß lang, oben rinnenförmig, unten rund, glatt. Die Kolben walzenrund, 3 Zoll lang, violett, die Blumenstiele $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, glatt. Die Scheide ist glatt und grün.

Waterland: Südamerika, die Andeskette in Peru? 4

14. *Pothos pinnata*. Linn. spec. pl. 1374. Lexic. V. 7. S. 49.

Lasia aculeata. Lour. Cochinch. p. 103. ?

Der Stengel ist sehr dick, mit langen Haaren und Warzen versehen. Die Blätter sind 2 — 3 Fuß lang, halb geädert. Die Blumenstiele seitenständig, die Kolben walzenrund, stumpf, 6 — 7 Zoll lang, dick, in der ersten Periode grau: oder meergrün, dann braun.

Waterland: Indien. h. Kult. A. Erbh.

15. *Pothos quinquenervis* Humb. et Bonpl. Fünfstrippiger Pothos.

P. foliis ovata-oblongis acutis cordato (-venosis, obtecto-) quinquenerviis coriaceis; spatha lanceolata acuminata plana subquinque- (et subseptem-)

nervia spadice dimidio brevior; pedunculo tereti. Humb. et Bonpl. I. c. 1. p. 63. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 3. p. 452.

Eine Schwarzkörperpflanze, mit eckrund, länglichen, gespitzten, herzförmigen, glatten Blättern, die mit fünf Rippen versehen, geadert und am Rande fast wellenförmig sind. Die Blattstiele sind oben rinnenförmig, unten rund, verdickt, glatt, vorzüglich nach der Basis zu, zwei bis dreimal länger als die Blätter. Die Blumenstiele 2 Fuß lang. Die Scheiden lanzettförmig, langgespitzt, flach, 5—7rippig, lederartig, glatt, roth. Die Kolben walzenrund, roth, $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Diese Art ist dem lanzettblättrigen Pothos (*P. lanceolata* s. Lexic.) zunächst verwandt.

Waterland: Südamerika, die Andeskette in Peru? auf Bäumen. 4

16. *Pothos subsagittata* Humb. et Bonpl. Pfeilsförmiger Pothos.

P. foliis lanceolato-oblongis longe acuminatis basi cordatis reticulato-sub (quinque- aut) septemnerviis submembranaceis (integerrimis), lobis rotundatis divergentibus. H. et B. I. c. 1. p. 64.

Diese Schwarzkörperpflanze hat länglich, lanzettförmige, langgespitzte Blätter, die mit 5—7 Rippen versehen und an der Basis herzförmig, fast pfeilsförmig sind. Die Blattstiele sind fast so lang als die Blätter, glatt. Die Kolben walzenrund?

Waterland: Von Andalusien, an Baumstämmen und in den Spalten und Rissen der Felsen. 4

Kultur: Nr. 5 wächst in Nordamerika in Sümpfen etc. Die übrigen Arten sind alle in warmen Ländern einheimisch und müssen daher in unseren Gärten in Treibhäuser gestellt werden. S. Lexic. B. 7. S. 493. Nr. 4, 7, 8, 12, 15 und 16 sind Schwarzkörperpflanzen, die in Südamerika auf Baumstämmen vegetiren und ihre Wurzeln in die mit feiner Dammerde gefüllten Risse und Spalten der alten Baumrinden sich einsenken. Ich habe sie noch nicht kultivirt, glaube indessen, daß man sie wie die schwarzkörpernden Orchideen (s. Lexic. B. 2. S. 55) behandeln, oder auch in leichter Dammerde erziehen kann.

Synonyma:

Pothos grandiflora Jacq. f. *Pothos macrophylla*.

— *odorata* Anderf. f. — *cannaefolia*.

Potima. *Bacca monosperma*; sem. 1. nempe abortivum; ist die zweite Abtheilung der Gattung *Coffea* f. *Persoon syn. pl. 1. p. 209.*

Poupartia Commerf. *Cal. minimus 5fidus. Petala 5. Stamina 10; disco hypogyno crenato inserta. Styli 5 approximati; stigmata 5. Fructus (drupaceus?) foetus nuce 5loculari, loculis 1 — 2 abortivis. Juss. gen. pl. ed. Usteri p. 410. Pers. syn. 1. p. 509. Decandria Pentagynia.*

Diese Gattung scheint noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn, und gehört vielleicht zu *Schinus* oder einer andern Gattung? — *Persoon* hat folgende Art angezeigt:

1. *Poupartia borbonica*; foliis impari-pinnatis simplicibus nonnullis intermixtis, flor. racemosis.

Ein Baum mit ungleich gefiederten Blättern, zwischen denen etliche einfache Blätter stehen, und traubenständigen Blumen.

Pourretia Willd. *Pourretie.*

Cal. 5partitus. Petal. 5 lanceolata. Drupa siccis 1sperma magna 5alata. Spec. plant. ed. Willd. 3. p. 844. Monadelphla Polyandria. (Familie der Malvenarten.)

Diese Gattung, welche *Ruiz et Pav.* *Cavanillesia* genannt haben, widmete *Willdenow* dem Andenken eines Botanisten im südlichen Frankreich, Herrn *Pourret*.

Die *Pourretia* *Ruiz. et Pav.* (f. *Lexic. V. 7. S. 493*) gehört zur Gattung *Pitcairnia*.

1. *Pourretia arborea* Willd. Baumartige *Pourretie.*

P. foliis cordatis, floribus umbellatis D.

Cavanillesia umbellata. Ruiz. et Pav. Fl. Peruv. p. 97. t. 20.

Dieser Baum wird in seinem Vaterlande 30 Ellen hoch und höher, hat einen dicken Stamm und ein schwammiges Holz. Seine Blätter sind herzförmig, die Blumen roth, in Dolden gesammelt. Der Kelch ist fünfstheilig und die Krone besteht aus fünf lanzettförmigen Blättern; viele Staubfäden, die am Grunde verwachsen sind. Die Steinfrucht ist ausgetrocknet, einsamig, mit fünf Flügeln versehen.

Vaterland: Peru. \S Kult. A. Erb.

Pourretia Ruiz. et Pav. habe ich mit *Pitcairnia* verknüpft s. Nachtr.; demnach muß *Pourretia* im Lex. V. 7. S. 493 gestrichen werden.

Pouteria gujanensis Aubl. s. *Labatia pedunculata* Eric. V. 5. S. 261.

Pozoa Lagasc. grenzt zunächst an *Astrantia*, ist aber noch nicht hinreichend unterschieden.

Praefophyllum R. Brown. Lauchblatt. D.

Perianthium (Corolla Swartz.) ringens, galea antica, foliolis duobus posticis exteriorum saepius cohaerentibus; interioribus inaequilateris. Labellum ascendens, indivisum ecalcaratum, unguiculatum. Columna bipartita, laciniis laterali-bus membranaceis. Anthera stigmati parallela, antica, persistens, loculis approximatis. Massae pollinis in singulo loculo binae, pulvereae apicibus stigmati affixae. R. Brown, Prodr. Fl. nov. Hollandiae.

Linn. Syst. Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

Diese Gattung grenzt sehr nahe an *Cranichis*, und unterscheidet sich größtentheils nur dadurch, daß das Quäulchen an den Seiten mit zwei Fortsätzen (Asterfäden) versehen ist. Die ihr zugezählten Arten wachsen in der Erde, haben ungetheilte, zwiebelartige Wurzeln, und röhrige, dem Lauche gleichende Blätter, die zuweilen abgekürzt und mit sehr langen Scheiden versehen sind. Die Stengel sind gewöhnlich einblättrig, an der Basis mit 1—2 Scheiden besetzt und mit Blumen gekrönt, die ährenförmig geordnet

sind. R. Brown hat 12 Arten unter folgenden Abtheilungen aufgestellt:

I. Columnae laciniae laterales (filamenta sterilia) apice integrae. Anthera mutica.

II. Columnae laciniae laterales bifidae, Anthera mucronata v. rostrata. Sie folgen hier in alphabetischer Ordnung:

1. *Prasophyllum alpinum* Rob. Brown. Alpen-Landblatt. D.

P. ovariis obovatis, bracteis subrotundis pedicellis subaequantibus, perianthii foliis acutis; posticis approximatiss, labelli dimidio superiore lineari-lanceolato, spica pauciflora, folio dimidium superius caulis aequante. Brown. I. c.

Aus der Zwiebel kommen röhrlige Blätter und ein an rechter Stengel, der eine wenigblumige Aehre trägt und mit einem röhrligen Blatte besetzt ist; die Deckblätter sind rundlich und so lang als die Blumenstiele. Die Blumenblätter gespitzt und umgeben eine aufsteigende, ungetheilte, nicht gespornte Lippe. Der Fruchtknoten ist umgekehrt eiförmig, das Stülchen mit zwei Einschnitten (Asterfäden) versehen, die an der Spitze ungetheilt sind. Der Staubbeutel ist unbewehrt.

Waterland; Neu-Holland. 4

2. *Prasophyllum australe* R. Brown. Südliches Landblatt. D.

P. ovariis cylindraceutis subpedicellatis bractea breviter acuminata vix duplo longioribus, perianthii foliis apice attenuatis; posticis infra cohaerentibus supra distinctis, labello undulato folio vaginam aequante. Brown. I. c.

Die Blumenblätter sind an der Spitze verdünnt, unten zusammenhängend. Die Lippe ist ungetheilt, wellenförmig. Der Fruchtknoten walzenrund, fast gestielt, kaum doppelt kürzer als die Deckblätter, die mit einer kurzen Spitze versehen sind. Der Staubbeutel unbewehrt.

Waterland; Australien. 4 Kult. Trbh.

3. *Prasophyllum elatum* Brown. Hohes Lauchblatt. D.

P. ovariis cylindraceis sessilibus bractea acutiuscula duplo longioribus, perianthii foliolis acutis; posticis infra distinctis supra leviter cohaerentibus, labello undulato, folio vagina breviora dimidium superius caulis subaequante. Brown. I. c.

Das obere Blatt ist fast so lang als der aufrechte Stengel, der ährenförmig geordnete Blumen trägt. Der Fruchtknoten ansitzend, walzstrund, doppelt kürzer als die Deckblätter, die ein wenig gespißt sind. Die Blumenblätter gespißt, die obern zusammenhängend. Die Lippe ist wellenförmig, der Staubbeutel unbewehrt.

Waterland: Neu-Holland. 4 Kult. 2 Erbh.

4. *Prasophyllum fimbriatum* Brown. Gefranztes Lauchblatt. D.

P. perianthii foliolis posticis infra approximatis et juxta basin gibbosis; antico interioribusque ciliatis, labelli lamina longissime fimbriata, laciniis columnas bipartitis, antherae rostro elongato. Brown. I. c.

Die äußeren Kronenblätter sind an der Basis höckerig, die Platte der Lippe ist sehr lang gefranzt, der Staubbeutel mit einer langen, schnabelförmigen Spitze versehen. Die Einschnitte (Asterfäden) an den Seiten des Säulchens sind zweitheilig.

Waterland: Neu-Holland. 4

5. *Prasophyllum flavum* Brown. Gelbes Lauchblatt. 4

P. ovariis cylindraceis subsessilibus bractea acutissima vix duplo longioribus, spica multiflora, perianthii foliolis acutiusculis; posticis extra medium distinctis, columnae laciniis lateralibus antheram aequantibus, folio dimidio superiore caulis multoties breviora. Brown. I. c.

Der Stengel trägt eine vielblumige Aehre und ist mit einem Blatte besetzt, das viel kürzer als der Stengel ist. Die Deckblätter sind sehr stumpf, kaum doppelt länger als die walzenrunden, fast ansitzenden Fruchtknoten. Die Blumenblätter gelb, ein wenig gespißt. Die Einschnitte an

den Kelten des Säulchens so lang als der unbewehrte Staubfaden.

Waterland: Neu-Holland. 4

6. *Prasophyllum fuscum* Rob. Brown. Braunes Lauchblatt. D.

P. ovariiis obovatis bractea late ovata acuta terlongioribus; perianthiis foliolis acuminatis; posticis basi cuneari-lanceolatis; marginibus limpicibus. Br. I. c.

Die Blumenblätter sind langgespitzt, braun, die Deckblätter breit, eiförmig, gespitzt, kürzer als der umgekehrt eiförmige Fruchtknoten. Der Staubbeutel ist unbewehrt.

Waterland: Neu-Holland. 4

7. *Prasophyllum gibbosum* Brown. Höckeriges Lauchblatt. D.

P. ovariiis cylindraceutis, spica multiflora imbricata, foliolis obtusiusculis; posticis infra cohaerentibus basi que saccatis; interioribus spathulatis. Brown I. c.

Der Stengel trägt eine vielblumige Aehre, deren Blumen dachziegelförmig übereinander liegen. Die Blumenblätter sind etwas gespitzt, nach hinten zusammenhängend und an der Basis sackförmig höckerig, die inneren spatelförmig. Der Fruchtknoten ist walzenrund, der Staubbeutel unbewehrt.

Waterland: Neu-Holland. 4

8. *Prasophyllum macrostachyum* Brown. Großähriges Lauchblatt. D.

P. ovariiis cylindraceuto-oblongis, bracteis lanceolatis pedicello subaequantibus, spica elongata, perianthii foliolis acutissimis; posticis approximatis, columnae lobis lateralibus anthera brevioribus, folio dimidio caulis superius superante. Br. I. c.

Der Stengel trägt eine große vielblumige Aehre, deren Deckblätter lanzettförmig und fast so lang als die Blumenstielchen sind. Die Blumenblätter sehr gespitzt, die Einschnitte an den Säulchen kürzer als der Staubbeutel. Der

Fruchtknoten ist walzenrund, länglich, der Staubbeutel unbewehrt.

Waterland: Neu-Holland. 4

9. *Prasophyllum nigricans* Brown. Schwärzliches Lauchblatt. D.

P. perianthii foliolis posticis basi cohaerentibus antico interioribusque nudis, labelli lamina oblongo-ovovata bicarinata imberbi, laciniis lateralibus columnae triangularibus bidentatis, antherae mucrone brevissimo. Brown. I. c.

Die Blumenblätter sind schwärzlich, die äußeren an der Basis zusammenhängend. Die Lippe hat eine länglich, umgekehrt, eysförmige, ungebartete Platte, die mit zwei keilsförmigen Streifen versehen ist. Die Einschnitte an den Seiten des Säutchens sind dreieckig, zweizählig. Der Staubbeutel trägt ein sehr kurzes Mucrone.

Waterland: Neu-Holland. 4

10. *Prasophyllum patens* Br.; ovarii obovatis bracteis subrotundo-ter longioribus, perianthii foliolis acutis; posticis distinctis patentibus, labello longitudine foliorum; dimidio superiore ovato-oblongo undulato. R. Brown. I. c.

Die Fruchtknoten sind umgekehrt, eysförmig, länger als die rundlichen Deckblätter, die Blumenblätter gespitzt, die äußeren abstehend. Die Lippe ist länglich, eysförmig, gewellt. Der Staubbeutel unbewehrt.

Waterland: Neu-Holland. 4

11. *Prasophyllum rufum* R. Brown. Gelbrothes Lauchblatt. D.

P. perianthii foliolis posticis distinctis; antico interioribusque nudis labelli lamina obovato-cuneata apice denticulato, marginibus brevissime ciliatis, columnae laciniis bifidis, antherae mucrone setaceo. Brown. I. c.

Der Stengel trägt gelbrothe Blumen, die ährenförmig stehen. Die Lippe hat eine umgekehrt, eyrunde, keilsförmige Platte, die an der Spitze gezähnt und am Rande

mit sehr kurzen Franzen versehen ist. Die Einschnitte an den Schulden sind zweispaltig. Der Staubbeutel trägt ein borstenförmiges Nectone.

Waterland: Neus-Holland. 4

12. *Prasophyllum striatum* Brown. Gestrelstes Landblatt. D.

P. ovaris cylindraceo-oblongis bractea ovata acuminata duplo longioribus, spica pauciflora, perianthii foliolis posticis longitudinaliter cohaerentibus basi simpliciter, labello perianthium aequante; marginibus undulatis, anthera apice attenuata. Br. l. c.

Der Stengel trägt eine wenigblumige Achse. Die Fruchtknoten sind walzenrund länglich, doppelt länger als die eiförmigen, langgespitzten Deckblätter. Die äußeren Blumenblätter der Länge nach zusammenhängend. Die Lippe so lang als die Blumenblätter, am Rande wellenförmig. Der Staubbeutel an der Spitze verdünnt.

Waterland: Neus-Holland. 4

Diese Gewächse sind in unseren Gärten noch fremd und daher kann ich ihre Kultur nicht genau angeben. Nach meinem Dafürhalten können sie, wie andere ausländische Orchideen, die in ihrer Wildnis im freien Boden (nicht auf Bäumen) wachsen, behandelt und außer der Ausländbesamens durch Nebenzwiebeln vermehrt werden. Man stellt sie in die zweite Abtheilung eines Treibhauses.

Premna Linn. S. Exlc. V. 7. S. 494. Premna.

Cal. bilobus. Cor. 4fida. Baccæ 4locularis. Sem. solitaria. Spec. pl. ed. Willd. Didynamia Angiospermia. (Familie der Viticeen.)

Die Kennzeichen der Gattung hat Sprengel so angethan: „Zweilappiger Kelch. Zweilappige Corolle, die Oberlippe zwei-, die Unterlippe dreilappig. Vier Staubfäden von ungleicher Länge. Gespaltenes Stigma. Runder vierfächerige, vierfaamige Steinfrucht, mit durchbohrender Nage.“ (Cornutia Burm., Ind. t. 41. f. 1. Gaertn. t. 36. Sprengels Anst. 1. Kenntniß d. Gewächse 2. A. Th. S. 424.

1. *Prenna flavescens* Juss. Gelbliche Premna.

P. tomentosa flavescens, foliis ovato-lanceolatis integerrimis, panis. trichotoma. Juss. in Annal. de Mus. Cha. 37. p. 77.

Diese Pflanze ist mit gelblichem Filze bekleidet. Der Stengel trägt ey, lanzettförmige, ganzrandige Blätter und dreithätige Rispen. Sie wächst auf der Küste Coromandel an Flüssen, und verlangt demnach in unseren Gärten eine Stelle im Treibhause.

2. *Prenna reticulata*; ramis 4gonis, flor. paniculatis, foliis ovatis acuminatis subrugosis subtus venoso-sabriusculis. Juss. I. c. Es ist Citharexylon Melanocardium Swartz. s. Lexic. V. 3. S. 147.

Prenanthes Linn. S. Lexic. V. 7. S. 496 — 506.
Hasenlattig.

Recept. nudum. Cal. calyculatus. Pappus simplex subseffilis. Flosculi simplici serie. Spec. pl. ed. Willd. 3. p. 1532. Syngenesia aequalis. (Familie der Gewächse mit zusammengesetzten Blumen, Compositae. Salatblumen, Vatsch.)

1. *Prenanthes cordata* Willd. Herzförmiger Hasenlattig.

P. calycibus multifloris, foliis cordatis dentatis ciliatis; floralibus oblongis integerrimis, floribus nutantibus racemoso-paniculatis. Willd. Hort. Berol. 1 p. e. t. 25.

Die Wurzel ist perennirend, der Stengel 4 Fuß hoch, rund, glatt, unten einfach, oben rispenartig. Die Wurzelblätter und die untern Stengelblätter sind gestielt, 2 Zoll lang, herzförmig, gespißt, am Rande scharf gezähnt, mehr oder weniger gefranzt, oben etwas scharf, dunkelgrün, unten blaß, glatt, neßförmig geädert; die obern und obersten, welche neben den Blumen stehen, fast ansehend, klein, steif, länglich oder lanzettförmig, ganzrandig.

Die Blumenstiele einblumig, überhängend; sie stehen in einseitigen Trauben und bilden eine große, zusammengesetzte Endrispe. Der äußere Kelch ist fast sechsblättrig; seine Blättchen sind sehr kurz, eyförmig und liegen dachziegel förmig übereinander; der innere walzenrund, vier, bis

sechsmal länger als der äußere und hat sechs linienförmige, gespitzte Blättchen, die an der Spitze häutig sind; jeder Kelch umschließt sechs zungenförmige, weiße Zwitterblümchen, die an der Spitze abgestutzt und fast sechszipfelig sind; fünf haarförmige Staubfäden mit dunkelrothen Antheren gekrönt. Der längliche Fruchtknoten trägt einen fadenförmigen Griffel mit gespaltener Narbe, der über die Staubfäden hervorsticht. Der Saame ist länglich, zusammengedrückt, mit einer aufstehenden, haarförmigen Krone versehen.

Diese Art ist der *P. alba* f. *Lexic.* zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch die herzförmigen Blätter, die bei jener eckig; spießförmig sind.

Waterland: Pensylvanien. ♀ Blüthezeit: August und September. Kult. Fr.

2. *Prenanthes crepidinea* Mich.; foliis lato-lanceolatis subangulato-dentatis, panic. fasciculis nutantibus paucifloris, calycibus hirsutis 10—12fidis. Mich. Fl. Amer. bor. 2. p. 84.

Die Blätter sind breit, lanzettförmig, fast eckig; gezähnt. Die Blumen bilden wenigblumige, überhängende Rispen. Der Kelch ist rauchhaarig, gefelcht, der innere 10—12spaltig und enthält fast 20 Blümchen.

Waterland: Nordamerika, im Reich Illinois und Carolina, auf hohen Bergen. ♀?

3. *Prenanthes illinoensis* Pers. Illinoischer Hasenlattig.

P. foliis ovato-lanceolatis cauleque simplici asperimis, racemo elongato hirsuto. Pers. syn. plant. 2. p. 366.

P. aspera. Mich. Fl. Amer. bor. 2. p. 83.

Die Blätter sind eyförmig, lanzettförmig, wie der einfache Stengel scharf. Die Blumen gebüschelt, aufrecht und bilden eine lange, rauchhaarige Traube.

Waterland: Nordamerika, das Reich Illinois, auf Wiesen. ♀?

4. *Prenanthes juncea* Pursh. Stinsenartiger Hasenlattig.

P. caule virgatum ramosissimo sulcato glabro, f.

lis caulinis remotis subulatis brevissimis. ramulis unifloris, calycibus 8fidis quinquefloris, foliolis margine membranaceis. Pursh. Fl. Amer. sept. 2.

Der Stengel ist ruthenförmig, sehr ästig, gefurcht, glatt, mit entfernten, sehr kurzen, pfriemensförmigen Blättern besetzt. Die Aestchen sind einblumig, die Kelche fünfspaltig, fünfblumig, die Einschnitte (Blätchen) am Rande häutig.

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 4

5. *Prenanthes pygmaea* Ledebour. Zwerg; Hasenlattig.

P. calycibus 10 — 12floris, caule ramosissimo, foliis oblongo-ovatis linearibusve in petiolum longum attenuatis dentatis vel integerrimis. Ledeb. Obl. bot. in Fl. ross. 1814.

Eine niedrige Pflanze, mit einem sehr ästigen Stengel. Die Blätter sind länglich eiförmig, auch linienförmig, am Blattstiele verdünnt herablaufend, gezähnt oder ganzrandig, die Kelche 10 — 12blumig.

Waterland: Sibirien, am Flusse Zentsey. 4?

6. *Prenanthes Serpentaria* Pursh. Nordamerikanisches Hasenlattig; Schlangentraut.

P. foliis dentatis asperis, radicalibus palmato-sinuatis, caulinis longe petiolatis sinuato-pinnatifidis. Infrilobis, lacinia intermedia 3partita, lummis lanceolatis, racemis terminalibus breviorib. nudapibus, calycibus 8fidis 12floris. Pursh. Fl. Amer. septent. 2.

Die Blätter sind gezähnt und scharf, die Wurzelblätter handförmig, buchtig, die Blätter des Stengels gestielt, buchtig; halbgefiedert, fast dreilappig, wovon der mittlere Lappen dreitheilig ist, die obersten lanzettförmig. Die Blumen überhängend, in gipfelständige Trauben gesammelt, die fast rispenartig stehen. Die Kelche achtspaltig, zwölfblumig.

Waterland: Nordamerika, Virginien u. Carolina, auf Bergen. 4

Mit dem Saft von dieser höchst merkwürdigen und nützlichen Pflanze heilen die Nordamerikaner den Biß der Klapperschlangen. —

Kultur: Die vorstehenden Hasenlattige gedeihen in unseren Gärten im freien Lande und lassen sich durch die Ausfaat des Saamens, die perennirenden auch durch Sprößlinge und Wurzeltheilung, vermehren und fortpflanzen.

Synonymen:

Prenanthes alba β. Linn.	f. Prenanthes rubicand Lexid.
— alpera Michaux.	f. — illinoensis :
— denticulata Houtt.	f. — dentata Lx.
— indica Klein.	f. — sonchifolia —
— integra Thunb.	f. — lanceolata —
— laciniata Houtt.	f. — squarrosa —

Prenanthes autumnalis Walt. hat Willdenow in d. Sp. pl. 3. p. 1520 bei *Sonchus leucophaeus* und Preston bei *Prenanthes virgata* als Synonym angeführt. Wer Recht hat, mögen die Besitzer dieser beiden Pflanzen entscheiden.

Prestonia Rob. Brown. *Prestonia*.

Calyx profunde quinquepartitus. **Corolla** hypocrateriformis. **Corona** duplex, summo tubo imposta; exterior annularis, indivisa; interior pentaphylla; foliolis squamaeformibus, antheris oppositis. **Antherae** semiexsertae, sagittatae, medio stigmati adhaerentes (lobis posticis polline rebus ex Brown.). **Ovaria** duo, cincta squamis quinque hypogynis, interdum coalitis. **Stylus** unicus, filiformis, apice dilatatus. **Stigma** turbinatum, apiculo angustiore. **Folliculi** Echitidis? H. et B. nov. gen. et sp. 3. p. 173.

Linn. Syst. Pentandria Monogynia. (Familie der Semelpara mit gedrehten Blumen. Contortae.)

1. **Prestonia glabrata** Humb. et Bonpl. *Blatte Prestonia*. D.

P. foliis ovato-oblongis brevissime acuminatis cordatis, glabris; floribus racemosis; squamis hypogynis liberis. H. et B. l. c. 3. p. 173.

Ein Schlingstrauch, der nach der rechten Seite um einen andern Körper sich windet und einen Milchsaft enthält. Seine Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eiförmig, länglich, mit einer sehr kurzen, hervorgezogenen Spitze, an der Basis leicht herzförmig, ganzrandig, flach, nehförmig geadert, glatt, oben grün, unten blaß, graugrün, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 16 — 18 Linien breit, an der Basis ohne Drüsen? Die Blattstiele glatt, rinnenförmig. Die Blumen gestielt, gehäuft, traubenständig, so groß wie die Blumen der *Vinca rosea*, die Stiele mit Deckblättern besetzt.

Der Kelch ist fünftheilig, an der Basis mit kurzen Borsten besetzt, und hat lanzettförmige, flache langgespitzte, häutige Einschnitte; sie sind zwei, bis dreimal kürzer als die Kronenröhre und haben inwendig an der Basis kleine Schuppchen. Die Krone präsertirtellerförmig, die Röhre walzenrund, fast 1 Zoll lang, an der Basis fast bauchig, im Schlunde mit einem Ring und fünf Schuppen (Asterkrone oder Kranz) versehen, die länglich linienförmig, strählig sind und ein wenig über die Mündung der Röhre hervortragen, der Rand fünftheilig, sehr ausgebreitet.

Waterland: Südamerika, am Meerstrande, bei Guayasquil in Quito. ♀ Blühzeit: Febr. Kult. A. Fröh.

2. *Prestonia mollis* H. et B. Weiße Prestonie. D.

P. foliis ovato-oblongis, acutis, subcordatis, supra hirtellis, subtus molliter canescenti-pubescentibus; floribus racemosis; squamis hypogynis liberis.
H. et B. l. c. 3, p. 173. t. 242.

Ein schöner Schlingstrauch, mit rechts gewundenem Stengel, fast fünfseitigen, glatten Aesten, und zusammengedrückt runden Aestchen, die mit sehr kurzen scharfen Borsten besetzt sind. Die Blätter entgegengesetzt, gestielt, eiförmig, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, fast herzförmig, ganzrandig, flach, nehförmig geadert, oben grün, scharfborstig, unten mit grauem, weichem Filze besetzt, 2 — 3 Zoll lang, 15 — 18 Linien breit, ohne Drüsen. Die Blattstiele 1 Zoll lang, rinnenförmig, etwas scharfborstig. Die Blumen in reiche, gestielte Trauben gesammelt, die zur Seite, unter oder zwischen den Blattstielen stehen. Die Blumenstiele einzeln, einblumig, 4 — 7 Linien lang, an

der Basis mit einem schmalen, lanzettförmigen, langgespißten, flachen Deckblättchen besetzt.

Der Kelch ist fünfstheilig, mit sehr feinen Borsten besetzt, ungefähr halb so lang als die Kronenröhre, die Einschnitte lanzettförmig, langgespißt, geadert, häutig, inwendig an der Basis mit Schälppchen versehen. Die Krone präventiretellerförmig, schon citronengelb, glatt, etwa 2 Zoll lang, die Röhre fünfeckig, an der Basis fast bauchig, fast 1 Zoll lang, der Rand fünfstheilig, sehr ausgebreitet; die Einschnitte sind ungleich, umgekehrt eysförmig, ein wenig länger als die Röhre, und haben an der einen Seite ein Zähnen. Der Kranz (Asterkrone) ist, wie bei der vorhergehenden Art, doppelt, der äußere ringförmig, ungetheilt, und sitzt am Eingange der Röhre, der innere besteht aus fünf linienförmigen, schuppenartigen, häutigen Blättchen, die in der Röhre eingefügt sind und den Antheren gegenüber stehen. Die Staubfäden kurz, in die Röhre eingefügt, die Antheren linienpfeilsförmig, zweifächerig, mit pfriemensförmiger Spitze, inwendig der Länge nach aufspringend. Zwei eysförmige, glatte Fruchtknoten. Ein glatter, fadenförmiger Griffel, mit verdickter Narbe.

Waterland: Südamerika, die Provinz Jaen de Bracamoros, am Amazonenflusse. ♀ Blühzeit: August. Kult. A. Erbh.

Kultur: Die Prestonien empfehlen sich durch ihre lieblichen, in reiche Trauben gesammelte Blumen, und dienen daher zur Verschönerung unserer Treibhäuser. Sie lieben ein lockeres, gehörig mit Sand gemischtes Erdreich, und lassen sich außer der Aussaat des Saamens in Mistbeeten, auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Primula Linn. S. Lex. V. 7. S. 506—516. *Primel.*

Involucrum umbellulæ. Cal. tubulosus persistens quinque dentatus, angulatus. Corollæ hypocrateriformis v. infundibuliformis tubus cylindricus, longitudine calycis aut longior, fauce pervia, ut plurimum eglandulosa, ore patulo, limbo quinquelobo, lobis emarginatis. Stam. tubo corollæ inclusa. Stigma globosum. Caps. teres, longitudine perianthii, ore decemfido, polysperma. Semina numerosa subrotunda. Lamarck. Illustr.

t. 98. Mem. du Mus. 2. t. 4. f. 2. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 4. p. XIV. Pentandria Monogynia. (Familie der Primuleen.)

1. *Primula acaulis* Allion. Stengellose Primel; Kletze Garten Primel.

P. foliis obovato-oblongis dentatis rugosis subtus villosiusculis, umbella radicali, pedicellis (subinde solitariis) longitudine foliorum, corollae limbo plano. Lchm. monogr. Primul. p. 30. Allion. Fl. pedem. Roth. germ. Pers. syn.

P. vulgaris. Smith. Fl. brit. p. 222.

P. grandiflora. Decand. Fl. Fr. Nr. 2365.

P. hybrida. Schranck. Fl. boir. 1. p. 449.

P. uniflora. Gmel. Fl. bad. 1. p. 442.

P. sylvestris. Scopol. Fl. carn. ed. 2.

P. variabilis α. Trattinnick. tabul. t. 443.

Es ist *Primula veris* γ. *acaulis* Linn. und *P. elatior* β. *acaulis* Willd. sp. pl. 1. p. 801, die ich im Lexicon mit *P. elatior* vereinigt habe. Da sie gegenwärtig als eine selbstständige Art aufgestellt ist: so muß das Synonym β. *P. acaulis* im Lexic. V. 7. S. 510 Zeile 8 und die kurze Beschreibung daselbst Seite 19 bis 27 gestrichen werden.

Die Blätter der stengellosen Primel sind umgekehrt: eys rund; länglich, ruzlich, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt und wellenförmig. Die Schäfte kommen zahlreich aus der Wurzel hervor, sind so lang als die Blätter und an der Basis mit pfriemensförmigen Hüllblättern versehen; jeder trägt nur eine aufrechte, schwefelgelbe, wohlriechende Blume, mit fünfeckigem Kelche, dessen Ecken fein behaart und die Einschnitte pfriemensförmig und an der Spitze zurückgeschlagen sind. Die Krone hat einen fünfspaltigen Rand, dessen Einschnitte umgekehrt: herzförmig und flach sind. Auch diese Pflanze varirt mit rothen und bunten Blumen.

Vaterland: fast ganz Europa, auf Hügelu und in Gärten. 4 Blühzeit: April.

2. *Primula algida* Adam.; foliis ovatis subhaustisque

argute ferratis glabris, umbella 3 — 4flora, calycibus profunde quinquefidis tubum subaequantibus (pauculo brevioribus) limbi laciniis obcordatis profunde bifidis. Lehm. Monog. Prim. p. 68. t. 7. Adam. apud Weber. et Mohr. Cat. 1. p. 46. N. 8.

Die Wurzel ist faserig und treibt ey: lanzettförmige, sägerandige glatte Blätter, die zuweilen fast spießförmig sind. Der Schaft ist doppelt länger als die Blätter und mit einer drei: bis vierblumigen Dolde gekrönt, die Hülle fast dreiblättrig, und hat liniensförmige, an der Basis sehr dicke Blättchen, die fast so lang als die Kelche sind. Der Kelch tief fünfsthellig, fast so lang als die Kronenröhre, mit ey lanzettförmigen Einschnitten. Die Krone hat einen flachen, fünfspaltigen Rand, dessen Einschnitte umgekehrt herzförmig und tief zweispaltig sind.

Waterland: der Kaukasus, auf Alpen in nördlichen Gegenden. 4

3. *Primula Allionii* Loisel. Allions; Primel.

P. foliis obovato-cuneiformibus pubescenti-glandinosis subintegerrimis incanis, scapo 1 — 2floro foliis brevioribus, calycibus obovatis tubo vix triplo brevioribus. Lehm. l. c. pag. 83. Loisel de Longch. Journal de Bot. 11. p. 261. t. 11. f. 2. Éjusd. Flor. gall. suppl. p. 38. t. 3. Trattinn. tabul. 419.

P. glutinosa. Allion. Fl. pedem.

Die Wurzel ist vielköpfig und holzig. Die Blätter sind umgekehrt: eyrund: keilförmig, filzig: klebrig, fast glattrandig, graugrün. Der Schaft rundlich, mehr oder weniger mit weichen Haaren bekleidet, 1 — 2blumig, kürzer als die Blätter. Die Einschnitte des Kelches eyförmig, stumpf. Die Krone trichterförmig, fleischfarbig: weißlich, oft so groß als das ganze Pflänzchen, und hat umgekehrt: herzförmige, ausgerandete Einschnitte. Die Kapfel länglich, gelbroth, so lang als der Kelch. Eine Varietät unterscheidet sich durch längere, gestielte und viel schmälere Blätter.

Waterland: Piemont, in Spalten und Rissen der Felsen, an schattigen, feuchten Orten. 4

4. *Primula altaica* Lehm. Gebirgs; Primel.

P. foliis oblongo-lanceolatis glabris subintegris petiolatis, umbella multiflora, floribus exterioribus nutantibus, involucri foliolis linearibus acutis, calycetubo subaequante. Lehm. I. c. p. 59. t. 5.

An der faserigen Wurzel stehen länglich, lanzettförmige, glatte, ganzrandige, gestielte Blätter, die 2—3 Zoll und darüber lang sind. Der Schaft ist ungefähr $\frac{1}{2}$ Fuß hoch und mit einer vielblumigen Dolde gekrönt, die Hülle vielblättrig, und hat linien-pfriemenförmige, gespitzte Blätter, die ein wenig kürzer als die Blumenstielen sind. Die Einschnitte des Kelchs eiförmig, gespitzt, fast so lang als die Kronenröhre. Die Krone fleischroth, weißlich, hat einen flachen Rand und tief ausgerandete Einschnitte, die so lang als der Kelch sind.

Vaterland: das Altai Gebirge. 4?

5. *Primula amoena* M. d. Bieberst. Lichtliche Primel.

P. foliis petiolatis obovatis obtusis obsolete dentatis rugosis subtus incanis, umbella tomentosa, calycibus angulatis; corollae (tubo collo hemisphaerico) limbo plano. Lehm. I. c. p. 39. t. 3. M. d. Bieb. Flor. taur. caucal. 1. p. 138. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 4. p. 137.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eiförmig, stumpf, undeutlich gezähnt, runzlig; unten grau. Der Schaft ist aufrecht, nach der Spitze zu filzig, und trägt eine 3—10blumige Dolde, mit einer kleinen vielblättrigen Hülle versehen, deren Blättchen ungleich, linien-pfriemenförmig sind. Die Blumenstielen filzig, ungleich lang. Der Kelch hat fünf gerundete Ecken, und seine Einschnitte sind lanzettförmig, gespitzt, filzig, ausgebreitet. Die Krone schön purpurroth, die Röhre ein wenig länger als der Kelch.

Diese Art hat eine dicke, mit langen Fasern versehene Wurzel, und ist der *Pr. elatior* verwandt. M. d. Bieberstein hat eine Varietät angezeigt, deren Stengel sehr kurz ist, oder gänzlich fehlt, und in diesem Falle kommen die einblumigen Blumenstiele unmittelbar aus der Wurzel hervor.

6. *Primula aetnoides* Lehm. Aetneartige Primel.

P. foliis imbricatis lineari-spathulatis superne serratis villosis, scapo unifloro foliis brevior, tubo cylindrico (?) longissimo. Lehmann. I. c. p. 90. P. 9.

Pr. cespitosa; foliis lineari-spathulatis, imbricatis. Herb. Willd. III. ?

Die Wurzel ist holzig, groß, kriechend, und treibt viele Sprossen, die Rasen bilden. Die Blätter liegen dachziegelförmig über einander, sind linien-spatelförmig, oben sägerandig, mit langen weichen Haaren bekleidet. Die Schäfte zahlreich, einblumig, kürzer als die Blätter, und so lang als die Kelche. - Die Hülle besteht nur aus einem lanzett-pfriemensförmigen, gefielten, weichhaarigen Blatte. Der Kelch ist glockenförmig, fünftheilig, weichhaarig. Die Krone präsentirtellerförmig, 1 Zoll lang und länger, die Röhre keulensförmig, mit flachem Rande, dessen Einschnitte umgekehrt herzförmig und ausgerandet sind.

Vaterland: Persien, die Provinz Gilan auf Asten. 4

7. *Primula auriculata* Lamarck. Geohrlappte Aurikel.

P. foliis oblongo-spathulatis dentatis utrinque viridibus, involucris foliolis basi auriculatis. Lam. Illustr. N. 1931. Venten. Hort. Cels. p. 42.

P. longifolia. Curt. Mag. t. 392. Hort. Kew. ed. 2. v. 1. p. 308.

β. *P. lutea.* Lam. Illustr. p. 429. γ. *foliis integerrimis.*

An der faserigen Wurzel stehen länglich-spatelförmige, gezähnte Blätter, die einen Kreis bilden und nach der Blühzeit sich verlängern. Der Schaft ist an der Spitze mehlig und mit einer vielblumigen Dolde gekrönt, deren Blumen überhängen. Die Hüllblättchen sind an der Basis geohrlappt, die Blumenstiele kaum so lang als die Kelche. Der Kelch fünfspaltig, röhrig, mit lanzettförmigen, stumpfen Einschnitten. Die Krone schön rosenroth oder violett, inwendig citronengelb, mit fünfeckigem Schlunde, flachem Rande und tief ausgerandeten Einschnitten.

Diese Art hält das Mittel zwischen *Primul. farinosa* und *Prim. integrifol.*

Waterland: der Kaukasus, auf Alpen. 4

8. *Primula Balbisi* Lehm. Balbisische Primel.

P. foliis obovatis obtusis pubescenti-villosis grösse ferratis margine ciliatis. Lehm. I. p. 45.

P. ciliata. Balbis Fl. vicent. p. 7. c. icon.

Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, stumpf, filzig weizhaarig, grob sägezählig, am Rande gefranzt. Der Schaft ist aufrecht, doppelt länger als die Blätter mit einer vielblumigen Dolde gekrönt, die aus 6—9 ungleich langen Blumenstielen besteht. Die Hülle vielblättrig und hat eylanzettförmige Blättchen. Die Krone gelb, die Röhre doppelt länger als der Kelch, der Rand ausgebreitet und hat tief ausgerandete Einschnitte, die so lang als die Kronenröhre sind.

Waterland: Italien, auf Bergen. 4

9. *Primula bicolor* Rafinesq. Zweifarbige Primel.

P. foliis petiolatis obovatis obtusis eroso-denticulatis rugosis supra glabris, subtus tomentosis, scapis filiformibus unifloris pilosis longitudine foliorum. Rafinesq. — Smaltz. Curatteri p. 78. t. 19. f. 3.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eiförmig, stumpf, ausgebissen gezähnel, runzlig, oben glatt, unten filzig. Die Schäfte fadenförmig, einblumig, behaart, so lang als die Blätter.

Diese Art scheint noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn. Sie gleicht der stengellosen Primel Nr. 1, ist aber unterschieden durch ausgebissen gezähnelte, unten filzige, kleinere Blätter, und durch die Gestalt und Beschaffenheit der Blumen.

Waterland: Sicilien, der Aetna, an schattigen Orten. 4?

10. *Primula brevistyla* Decand. Kurzgriffeltige Primel.

P. subcaulis, foliis ovali-oblongis rugosis, dentatis; scapo unifloro, corollae limbo plano, antheris

longitudine tubi; stylo brevissimo. Bastard. suppl. p. 26. Decand. Fl. Fr. suppl. N. 2365.

P. grandiflora. Bast. Ell. p. 78.

P. officinalis. Thuill. Paris. ed. 2.

Die Blätter sind oval länglich, runzlig, gezähnt. Der Schaft ist einblumig, die Krone gelb und hat einen flachen, fünfspöttigen Rand. Die Antheren sind so lang als die Kronenröhre, aber der Griffel ist sehr kurz.

Waterland: Frankreich, auf Wiesen. 4

11. *Primula carniolica* Jacq.; foliis ellipticis subintegerrimis glabris, umbella pauciflora erecta, involucri 2 — 3phyllis, foliolis ovato-lanceolatis, calycibus tubo triplo brevioribus. Lehm. I. c. pag. 27. Jacq. Misc. 1. p. 160. S. Lexic. V. 7. S. 509. Nr. 2. und streiche aus: L.

Hierher gehört auch *P. integrifolia*. Scop. Fl. carn. ed. 2. 1. p. 113 (excl. synonym.).

12. *Primula ciliata* Schrank. Gefranzte Primel.

P. foliis obovato-cuneiformibus grosse crenato-serratis villosis subviscosis opacis, scapo angulato 2 — 5floro, calycibus campanulatis tubo fere triplo (duplo) brevioribus. Lehm. I. c. p. 79 (excl. synonym. Lam. et Ait. Kew.). Schrank. Prim. Fl. Salisb. N. 186.

Die Wurzel ist fast holzig, eines kleinen Fingers dick und mit lanzettförmigen Schuppen besetzt. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, keilförmig, grob gekerbt, gesägt, mehr oder weniger mit weichen Haaren bekleidet, gehäuft, 1 Zoll lang und länger, am Rande sehr fein gefranzt, die Wimpern mit kugelförmigen Drüsen versehen. Der Schaft ist filzig, kaum doppelt länger als die Blätter, eckig und mit einer aufrechten, 2 — 5blumigen Dolde gekrönt, deren Hüllblättchen sehr kurz, rändlich und am Rande sehr gefranzt sind. Die Blumenstiele so lang als die Krone. Der Kelch filzig, mit stumpfen, ausgerandeten Einschnitten. Die Krone glatt, fleischroth und hat einen flachen Rand, dessen Einschnitte umgekehrt herzförmig, fast gespalten sind. Die Kapsel kugelförmig, fast so lang als der Kelch.

Waterland: Salzburg, die Schweiz und Piemont, auf Alpen. 4

13. *Primula cortusoides*; foliis cordatis petiolatis duplicato-crenatis glabris subtus ad venas pilosis, petioli villosis, umbella multiflora erecta. Lehm. I. c. p. 23. S. Lexic. V. 7. S. 509. Nr. 3. Trattinn. tabul. t. 422. Andrews Repol. t. 7. Curt. mag. t. 399. β . densiflora Andr. I. c. t. 405. Tratt. tab. t. 423.

14. *Primula crassifolia* Lehm. Dickblättrige Primel.

P. obovato- (lanceolatis), glabris crenato-ferratis in petiolum decurrentibus, umbella multiflora, floribus nutantibus, limbo plano, laciniis ovalibus integerrimis. Lehm. I. c. p. 91. t. 9.

Die Blätter sind umgekehrt: eyrund: lanzettförmig, dick, glatt, dunkelgrün, gekerbt: gesägt, am Blattstiele herablaufend. Der Schaft ist dick, ein wenig länger als die Blätter, mit einer vielblumigen Dolde gekrönt, deren Hüllblättchen eysförmig, gespitzt und so lang als die schlaffen Blumenstielchen sind. Der Kelch tief fünfstheilig, fast so lang als die Kronenröhre, die Krone fleischrath.

Waterland: der Orient. 4

15. *Primula crenata* Lam. Gekerbte Primel.

P. foliis utrinque glabris crenatis margine fariñosis, calyce brevissimo. Lam. Illustr. N. 1936. t. 98. f. 3.

P. auricula. Vill. delph. 11. p. 469.

Hierher gehört *Prim. marginata* Curt. S. Lexicon V. 7. S. 513. Nr. 13. Mit vielköpfiger, dicker, walzenrunder Wurzel, fast fleischigen, umgekehrt: eyrund: länglichen, gekerbt: gezähnten, glatten Blättern, die einen reissen, mehligten Rand haben, und vielblumiger Dolde, deren Hüllblättchen eysförmig, stumpf und kürzer als die Blumenstielchen sind. Der Kelch ist sehr kurz.

Waterland: die Alpen in Spanien, Frankreich und der Schweiz, an Felsen. 4

16. *Primula davurica* Spreng. Davurische Primel.

P. foliis sessilibus lanceolato-spathulatis subintegerrimis glabris utrinque nudis, umbella multiflora, floribus exterioribus nutantibus, involucri foliolis

ovatis obtusis, calycibus acutis limbo dimidio brevioribus. Lehmann. I. c. p. 58. Spr. Gartenzeit. Oct. 1804.

P. intermedia. Curt. mag. t. 1219. Trattinn. tabul. t. 515.

An der faserigen Wurzel sitzen lanzett-; spatelförmige, fast ganzrandige, glatte Blätter, die auf beiden Seiten nackt sind. Der Schaft ist aufrecht, länger als die Blätter und trägt eine vielblumige Dolde, mit vielblättriger Hülle, deren Blättchen sehr kurz sind; die Blumenstielen sind schlaff, ungleich lang, die Einschnitte des Kelches sehr kurz, gespißt. Die Krone rosenroth, inwendig gelb, mit flachem, fünfspaltigem Rande und umgekehrt-herzförmigen, ausgerandeten Einschnitten.

Diese Primel, die wegen ihrer niedlichen, rothen Blumen eine Stelle unter den Zierpflanzen verdient, ist mit der Prim. integrifol. u. der P. nivalis zunächst verwandt. Von ersterer unterscheidet sie sich durch einen höhern Wuchs, durch spatelförmige, nicht elliptische Blätter, und durch sehr kurze Kelchzähne; von der Schnee-Primel (P. nivalis) durch spatelförmig, niederliegende, nicht aufrechte Blätter, die fast ganzrandig und geadert sind, durch einen sehr kleinen, grünen, nicht gefärbten Kelch, und durch tiefer ausgerandete Einschnitte der Krone. Von der mehliggen Primel (P. farinosa) ist sie hauptsächlich durch glatte Blätter zu unterscheiden.

Vaterland: Daurien (der südliche Theil von Sibirien). 4. Blühzeit: Mai und Juni.

27. *Primula denticulata* Smith. Gezähnelte Primel.

P. foliis ovato-lanceolatis revolutis denticulatis glutinosis subhirtis, umbella multiflora, limbo corollae plano, lobis emarginatis. Smith. Exot. bot. 11. p. 109. t. 114. Poir. Enc. meth. suppl. IV. p. 551.

Die Blätter sind umgekehrt-eiförmig oder eiförmig, am Rande gezähnel, zurückgerollt, klebrig, fast behaart, und stehen gehäuft an der faserigen Wurzel. Der Schaft ist rund, glatt, fast 1 Fuß hoch und trägt eine vielblumige Dolde. Der Kelch glatt, tief fünfspaltig. Die Krone hat eine walzenrunde Röhre, die doppelt länger als der Kelch ist, und einen flachen, purpurrothen Rand, mit

gelbem Schilde; die Einschnitte sind umgekehrt herzförmig, ausgerandet, die Staubfäden eingeschlossen, die Kapsel oval, an der Spitze fünfzählig.

Waterland: Afrika, auf hohen Bergen, auch Neapel? 4

18. *Primula egallicensis* Lehm.; foliis (ovatis) integerrimis petiolatis glabris margine parum revolutis, calycibus subtus globosis dehinc pentagonis, corolla semisupera, limbi laciniis obconicis semibifidis. Lehm. Monog. Primul. p. 64. t. 7. Fl. danic. t. 1511. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 4. p. 144.

Die Blätter sind gestielt, eysförmig, gerippt, breit, glatt, am Rande ein wenig zurückgerollt, die Blattstiele so lang als die Blätter. Der Schaft ist dick, vor der Blüthezeit unten mehr oder weniger knieartig gebogen, dann aufrecht, sehr steif, und trägt eine drei- oder vielblumige Dolde, deren Hüllblättchen lanzettförmig, steif und an der Basis verdickt sind. Der Kelch fast so lang als die Kroneöhre, an der Basis kugelförmig, dann fünfseitig, mit gerundeten Ecken und sehr kurzen Einschnitten. Die Krone röhrig, der Rand flach, schneeweiß, mit länglich-liniensförmigen Einschnitten, die Röhre walzenrund, gelbgrün. Die Kapsel rund, länger als der Kelch, an der Spitze aufspringend.

Waterland: Dänemark und Gebirgland, in Alpengegenden. 4

19. *Primula elatior* Jacq.; foliis dentatis rugosis, utrinque hirsutis, umbella multiflora, floribus exterioribus (demum) nutantibus, calycibus angulatis, corollae limbo plano. Lehm. I. c. p. 33.

P. veris elatior. Linn. spec. 1. p. 204. Fl. Dan. t. 434.

P. vulgaris β . *elatior.* Hudf. Fl. angl. p. 84.

P. polyantha. Mill. Dict. ed. 1776.

P. variabilis β . *elatior.* Trattinn. tabul. t. 411.

Die übrigen hieher gehörenden Synonymen, nämlich *P. sylvestris*, α . *inodora* und γ . *calycantha* Schmidt, und die Beschreibung der Pflanze siehe Lex. V. 7. S. 510. In Gärten variiert auch diese Art mit einem kürzern Schaft

te, und mit weißen, rothen und bunten, meist doppelten Blumen. Sie wird, wie die fleckellose Primel Nr. 1, zur Verschönerung der Rabatten und Blumenbeete benutzt.

20. *Primula exaltata* Lehm. Hohe Primel.

P. foliis obovato-oblongis integerrimis glabris, umbella multiflora, limbi laciniis bifidis, lobis ovatis acutis. Lehm. I. c. p. 57.

Aus der faserigen Wurzel kommen umgekehrt eiförmig längliche, ganzrandige, glatte Blätter, und viele aufrechte, steife, glatte Stängel, die $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, doppelt länger als die Blätter sind. Die Dolde besteht aus 25 bis 30 Blumen, deren Stielchen aufrecht und glatt sind. Die Hüllblättchen linien, lanzettförmig, langgespitzt, glatt, am Rande gefranzt. Die Kronenröhre länger als der Kelch, der Rand flach, mit gespaltenen Einschnitten und eiförmigen, gespitzten Lappen.

Waterland: Sibirien. 4

21. *Primula finmarkica* Roem. et Sch. (finmarchica) Jacq.; foliis integerrimis ovatis longe petiolatis, umbella pauciflora erecta, corolla infundibuliformi. Jacq. misc. 1. p. 160. Prim. finmarchica. Willd. Sp. pl. 1. p. 806. f. Lexic. V. 7. S. 511. Nr. 8.

Herr Prof. Trattinnick bemerkt, daß Oeder in der Fl. danica die norwegische oder finnische Primel (*Pr. finmarchica* mit der *P. integrifolia* verwechselt habe, ferner, daß die *P. finmarchica* einigermaßen mit der *P. sibirica* verwandt zu seyn scheine. S. Trattinnick ausgefaltete Tafeln aus d. Archiv der Gewächsk. B. 4. S. 28. Nr. 359.

22. *Primula Floerkeana* Schrad. Flörsche Primel.

P. foliis obovato-cuneiformibus ferrato-crenatis glabris subviscosis, scapo 2—3floro, involucris foliolis obovato-oblongis coloratis, calycibus longitudine fere tubi, floribus subsessilibus. Lehm. I. c. p. 81. t. 8. Schrad. in Krünitz Encycl. t. 117. p. 395.

P. intermedia. Trattinn. tabul. t. 436.

An der spindelförmigen, dicken Wurzel stehen umgekehrt eiförmig, keilförmige, glatte, fast flebrige Blätter, die am Rande

Mande sägezähntig; gekerbt und $\frac{1}{2}$ Zoll lang sind. Der Schaft ist rundlich, 1—2 Zoll hoch und trägt eine 2—3 blumige Dolde mit 2—3 blättriger Hülle, deren Blättchen umgekehrt eyrund, länglich und gefärbt sind. Der Kelch becherförmig, fast so lang als die Kronenröhre und hat kurze, rundliche Einschnitte, die Krone purpurroth, mit fänfseitigem Schlunde und umgekehrt herzförmigen, tief ausgerandeten Einschnitten.

Waterland: die Alpen in Salzburg (Zillerthal) und Steyermark. 4

23. *Primula gigantea*, Jacq.; foliis petiolatis rhombicovatis glabris obtusis superne serrato-denticulatis, umbella erecta, involucris polyphylli foliis subulatis. Lehm. I. c. p. 61. t. 6.

Die Blätter sind gezähnt, an der Basis und Spitze ganzrandig, in der Jugend unten graulich, die Einschnitte des Kelches sehr kurz, eyrörmig, gespitzt. Die Krone fleischroth, weiß, mit gelbem Schlunde, flachem Mande und umgekehrt eyrörmigen, ausgerandeten Einschnitten. Uebrigens s. Lexic. B. 7. S. 511.

24. *Primula glacialis*; foliis lanceolatis argute serratis, glabris, floribus capitato-umbellatis Reliq. Willd. III.

Mit lanzettförmigen, spitzig sägerandigen, glatten Blättern, und kopfförmig; doldenartigen Blumen.

Waterland: der Kaukasus. 4

25. *Primula inflata* Lehm. Aufgeblasene Primel.

P. foliis obovatis obtusis obsolete dentato-crenatis hirsutis, calycibus ovatis inflatis, corollae limbo concavo (laciniis crenato-dentatis emarginatis) Lehm. I. c. p. 26. t. 2. Syst. veg. ed. R. et Schult. 4. p. 154.

An der dicken, mit Fasern versehenen Wurzel, stehen umgekehrt eyrörmige, stumpfe Blätter, die undeutlich gezähnt, gekerbt und behaart sind. Der Schaft ist mit weichen Haaren bekleidet, länger als die Blätter und trägt eine Dolde, deren Blumen überhangen und nach einer Seite gerichtet sind. Die Hüllblätter sind lanzettförmig, gespitzt, Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bb. 2 I

die Einschnitte des aufgeblasenen Kelches eiförmig. Die Krone ist gelb, der Rand vertieft und hat gekerbt, gezähnte, ausgerandete Einschnitte.

Diese Pflanze ist der gemeinen Primel (*P. veris*) sehr nahe verwandt und nur durch einen niedrigeren Wuchs, durch undeutlich gezähnelte Blätter und durch einen kürzeren, mehr aufgeblasenen Kelch zu unterscheiden.

Waterland: Ungarn. 4

26. *Primula latifolia* Lapeyr. Breitblättrige Primel.

P. foliis oblongis obovatis pellucidis longe petiolatis, basi integerrimis, apice obiter dentatis, scapo foliis brevioribus. Lapeyr. Abr. de Pyren. p. 97 et 634. Ic. Fl. Pyren. inedit. t. 68.

Diese Art ist der *Pr. Auricul.* und der *Pr. villosa* zunächst verwandt, aber von beiden verschieden. An der dicken, einfachen, schwarzen Wurzel stehen große, aufrechte, langgestielte, längliche, umgekehrt eiförmige, stumpfe Blätter, die an der Basis ganzrandig, an der Spitze gezähnt und am Rande mit weißen Haaren gefranzt sind. Der Schaft weichhaarig, kürzer als die Blätter und mit einer 5 — 6blumigen Dolde gekrönt, deren Hüllblättchen kürzer als die Blumenstiele sind. Der Kelch kurz und hat breite Einschnitte, die mit andrücktten Haaren bekleidet sind. Die Kronenröhre sehr lang, der Rand abstehend, violett, mit ausgerandeten Einschnitten. Die Kapsel fast kugelförmig, gefurcht, an der Spitze fünfklappig.

Waterland: die Pyrenäen, an hohen Felsen und schattigen Orten. 4

27. *Primula longiflora*. Allion. pedemont. N. 355. t. 39. Trattinn. tabular. t. 417. *Pr. farinosa* variet. 417.

Die Blätter sind sägerandig oder fast ganzrandig. Uebereinstimmend wie im Text. D. 7. S. 513. n. 12.

28. *Primula magellanica* Lehm. Magellanische Primel.

P. foliis rhombico-ovatis acutis crenato-dentatis glabris in petiolum decurrentibus, umbellata, multilora pulverulenta, involucri foliolis lanceolatis acutis, calycibus ovatis. Lehm. I. c. p. 62. t. 6. Peir. Encyc. meth. Suppl. IV. p. 552.

Die Blätter sind rauten-, eiförmig, gespitzt, gekerbt gezähnt, glatt, bläulichgrün, 2 Zoll lang, an der Basis verdünnt, am Blattstiele herablaufend. Der Schaft ist 2 Fuß hoch, an der Spitze mehlig und trägt eine vielblumige Dolden, deren Hüllblättchen lanzettförmig, gespitzt und wie die Blumenstiele mit einem feinen, staubigen Besen versehen sind. Der Kelch hat eiförmige, gespitzte Einschnitte. Die Krone ist fleischroth, im Schlunde gelb, der Rand flach, mit keilsförmigen, ausgerandeten Einschnitten. Die Kapsel kugelförmig.

Waterland: die Magellanische Meerenge (Magalhans Land). 4?

29. *Primula microcalyx* Lehm. Kleinkelchige Primel.

P. foliis obovato - cuneiformibus profunde crenato - dentatis glabris, umbella multiflora, involucri foliolis rotundato - ovatis minimis, calycibus brevissimis hiantibus. Lehm. I. c. p. 46. t. 4.

Die Wurzel ist spindelförmig, dick, mit spreuartigen Schuppen besetzt. Die Blätter sind umgekehrt, eiförmig keilsförmig, tief gekerbt, gezähnt, glatt. Der Schaft kaum 3 Zoll hoch, aufrecht und trägt eine vielblumige Dolden, deren Hülle aus drei bis sechs sehr kurzen, rundlich, eiförmigen Blättchen besteht. Der Kelch sehr kurz, und hat sehr kleine, absteigende Einschnitte, die Krone röhlich, der Rand ausgebreitet, mit umgekehrt, herzkelchförmigen, tief ausgerandeten Einschnitten, die Röhre inwendig weißlich.

Waterland: Natolien, bei Nicca (Isnich) auf Asien. 4?

30. *Primula mistassinica* Michaux. Mistassinische Primel.

P. pusilla glabra, foliis ovali - spatulatis rariter subdentatis, scapo elongato, umbella pauciflora, corollae limbo reflexo, laciniis cuneato - oblongis, obtuse bifidis, capsula oblonga, exserta Mich. Fl. bor. Amer. 1. p. 124. Lehm. I. c. p. 63. t. 7.

Eine glatte Pflanze, mit faseriger Wurzel und ovale spatelförmigen, gestielten, mehr oder weniger gezähnelten

Blättern. Der Schaft ist verlängert und trägt eine wes-
nigblumige Dolde, mit kurzen, pfriemensförmigen Hüll-
blättchen. Die Krone hat einen zurückgeschlagenen Rand.

Waterland: Nordamerika, besonders Canada, am Mis-
sissippa; See. 4?

31. *Primula orientalis*; foliis spathulatis planis crenatis, scapo multifloro, calycibus subquinquefidis, laciniis acutis. Herb. Willd. MII.

Diese Primel scheint noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt zu seyn. Sie hat spatelförmige, flache, geferbte Blätter, einen vielblumigen Schaft und fast fünfspaltige Kelche, deren Einschnitte gespitzt sind.

Waterland: das östliche Sibirien.

32. *Primula Palinuri* Petagn. Pasiinurische Primel.

P. foliis spathulatis serratis glabris, scapo laterali, umbella nutante, involucri foliolis magnis. Petagna
instit. bot. 2. p. 332.

Tenore Neapolit. p. 56. t. 14. Jacq. Eclog. 7.
63. t. 43.

Tratinn. tabul. t. 433. 2.

Die Wurzel ist ungefähr 1 Zoll im Durchmesser dick, fleischig, mit Fasern versehen, wohlriechend und scharf. Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eyrund; spatelförmig, stumpf, an der Basis verdünnt, am Blattstiele herablaufend, glatt, gezähnt; geferbte, saftreich; 3 Zoll lang und länger. Der Schaft erhebt sich nicht aus dem Mittelpunkte der Blätterrose, sondern an der Seite derselben, ist $\frac{1}{2}$ Fuß hoch auch höher und trägt eine überhängende Dolde, mit vielblättriger Hülle, wovon ein Blatt größer als die übrigen ist. Die Blumen gestielt mit einem weißen Mehl bedeckt. Der Kelch halb; fünfspaltig, auch achtspaltig. Die Krone gelb, wohlriechend, die Röhre sehr lang, im Schlunde aufgeblasen, der Rand trichterförmig, eckig, fünfspaltig, mit eysförmigen, ausgerandeten Einschnitten, die am Rande zurückgerollt, im Schlunde drüsig gesteckt und weiß bestäubt sind. Die Staubfäden sehr kurz, in die Röhre eingefügt. Die Kapsel kugelrund.

Waterland: Neapel. (Palmwei bei Salerno) an Felsen. 4

33. *Primula Pallassii* Lehm. Pallassische Primel.

P. foliis -obovato-oblongis eroso-dentatis glabris subundulatis, umbella pubescente, calycibus ovatis hiantibus, corollae limbo plano. Lehm. I. c. p. 38. t. 3.

P. altaica Herb. Willd. Mff.?

An der dicken, mit Fasern versehenen Wurzel stehen umgekehrt eyrund längliche, ausgehissen gezähnte, glatte Blätter, die fast wellenförmig sind. Der Schaft ist aufrecht, rundlich und trägt eine 3—6 blumige Dolde, deren Hüllblättchen lanzettförmig, gespißt sind. Die Einschnitte des Kelches fast so lang als die Kronenröhre, gespißt. Die Krone gelb.

Waterland: das Altai Gebirge. 4

34. *Primula Perreiniana* Flügge. Spanische Primel.

P. foliis rugosis denticulatis, corollae limbo plano, calyce patulo, profunde quinquepartito. Flügge Ann. du Mus. XII. p. 420. t. 37.

Pr. Flüggeana Lehm. I. c. p. 36. t. 2. Trattinn. tabular. t. 415.

Pr. turcica Weinm. Phyt. IV. p. 158. t. 832. f. D. E.

Die Blätter sind umgekehrt eyrund länglich, runzlig, gezähnt, ein wenig wellenförmig, oben glattlich, unten filzig. Die Schäfte 3—4 Zoll lang und länger, mit gegliederten Haaren besetzt und gestielten Blumen gekrönt, deren Stielchen fast dreimal länger als die pfriemenförmigen Hüllblättchen sind. Die Einschnitte des Kelches liniensförmig, nach der Spitze zu ausgebreitet, langgespißt. Die Krone purpurroth, die Einschnitte mit weißen und gelben Linien gezeichnet. Die Kapsel fast kugelförmig und öffnet sich mit 10 Zähnen, die an der Spitze zurückgebogen sind.

Waterland: Spanien, bei Corunna, und Italien, bei Bassano. 4

35. *Primula pubescens* Wulfen. Filzige Primel.

P. foliis oblongis crenatis subhirsutis viscosis margine ciliatis, umbella multiflora erecta, scapo calycibusque pubescenti-viscosis. Lehm. I. c. p. 75 *Trattinn. tabular. t. 427.*

Pr. hirsuta Decand. Fl. fr. n. 2373.

Pr. Auricula glandulosa. Seringe pl. exsicc.

Hierher gehört auch *P. villosa* β *pubescens* Willd. *Spec. pl. 1. p. 803* und *Lexic. D. 7. C. 625. n. 29.*

Die Blätter sind länglich, gefeibt, 2—3 Zoll lang, mehr oder minder rauchhaarig, filzig, klebrig, am Rande gefranzt. Der Schaft ist so lang als die Blätter oder etwas länger, wie die Kelche filzig, er trägt eine vielblumige, aufrechte Dolde, mit ungleich langen Stielen und eiförmigen, stumpfen, füzigen Hüllblättern. Der Kelch glockenförmig, filzig, die Krone roth-braun, im Schlunde mit einem gelben Ringe versehen, der Rand flach, und hat umgekehrt herzförmige, ausgerandete Einschnitte.

Waterland: die Alpen in Steyermark und den Pyrenäen an feuchten Orten. 4

36. *Primula saxifragae-folia* Lehm. Steinbrechblättrige Primel.

P. foliis obovato-cuneatis petiolatis serrato-lobatis, umbella 2—5flora, calycibus profunde quinquepartitis, tubo triplo brevioribus, limbi laciniis semibifidis. Lehm. I. c. p. 89. t. 9.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eiförmig, keilförmig, sägerandig, oder buchtig gelappt, glatt, dunkelgrün. Der Schaft ist aufrecht, rund, doppelt länger als die Blätter, mit einer 2—3 blumigen Dolde gekrönt. Die Hülle fast dreiblättrig, die Blättchen ungleich, pfriemenförmig gespalten. Die Blumenstielchen fast so lang als die fünftheiligen Kelche. Die Krone fleischroth, mit flachem Rande, dessen Einschnitte gespalten sind.

Waterland: Kamtschatka, Unalaska und Sandwich-Sound. 4

37. *Primula sibirica* Jacq.; foliis integerrimis obovato-subrotundis glabris petiolatis uninerviis, umbella

pauciflora nutante, involucri di-triphyllis foliolis auriculatis vaginantibus. Lehm. I. c. p. 60. t. 7. Trattinn. tabular. t. 440.

Pr. rotundifolia. Pall. Kin. Sibir. p. 223.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eysförmig; rundlich, gelblich grün, ganzrandig. Der Schaft trägt eine übers hängende, oft dreiblümige, einseitige Dolde, mit eysförmigen, scheidenartigen Hüllblättchen. Der Kelch ist glockenförmig und hat kurze, gerundete Einschnitte. Die Krone weißlich, der Rand flach, die Röhre doppelt länger als der Kelch.

Die kurze Diagnose im Lexicon B. 7. S. 514 kann gestrichen werden.

Waterland: Sibirien, auf sumpfigen Wiesen. 4

48. *Primula sinensis* Lour.; foliis ovatis integerrimis petiolatis, involucri diphyllis polyfloris. Lour. cochinch. t. 1. p. 128.

Diese Pflanze bedarf einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Sie hat eine dicke, fast getheilte Wurzel, die an ihrem obern Theile mit langgestielten, herz-eysförmigen, langgespizten, ganzrandigen, aufrechten Blättern besetzt ist. Der Schaft ist 6 Zoll lang, aufrecht, länger als die Blätter, die Dolde drei- oder mehrblümig, die Hülle fast so lang als die Blumen. Die Krone weiß, trichterförmig, der Rand flach, mit 3—6 gespizten, ganzrandigen Einschnitten.

Waterland: China. 4

39. *Primula spectabilis* Trattinn. Ausehnliche Primel.

Diese schöne Primel hat H. D. Lehmann in Monog. Primul. p. 75 als Varietät zur Prim. *integrifolia* gezogen, s. foliis serrato-dentatis venosis. Herr Prof. Trattinnick unterscheidet sie von jener durch eine längere Kronenröhre, durch gehäufte durchscheinende Deckblätter, und durch gesägt, gezähnte Wurzelblätter. Er bemerkt das her in einem seiner prachtvollen und lehrreichen Werke: Ausgemalte Tafeln aus dem Archiv der Gewächskunde u. S. 4. p. 34., daß wenn diese in den Karpathen eine heimische Primel nur eine Abart von der Pr. *integrifolia*

ovatis obtusis, calycibus acutis limbo dimidio brevioribus. Lehm.-I. c. p. 58. Spr. Gartenzeit. Oct. 1804.

P. intermedia. Curt. mag. t. 1219. Trattinn. tabul. t. 515.

An der faserigen Wurzel sitzen lanzett- spatelförmige, fast ganzrandige, glatte Blätter, die auf beiden Seiten nackt sind. Der Schaft ist aufrecht, länger als die Blätter und trägt eine vielblumige Dolde, mit vielblättriger Hülle, deren Blättchen sehr kurz sind; die Blumenstielen sind schlaff, ungleich lang, die Einschnitte des Kelches sehr kurz, gespitzt. Die Krone rosenroth, inwendig gelb, mit schwachem, fünfspaltigem Rande und umgekehrt-herzförmigen, ausgerandeten Einschnitten.

Diese Primel, die wegen ihrer niedlichen, rothen Blumen eine Stelle unter den Zierpflanzen verdient, ist mit der Prim. integrifol. u. der P. nivalis zunächst verwandt. Von ersterer unterscheidet sie sich durch einen höhern Wuchs, durch spatelförmige, nicht elliptische Blätter, und durch sehr kurze Kelchzähne; von der Schnee-Primel (P. nivalis) durch spatelförmig, niederliegende, nicht aufrechte Blätter, die fast ganzrandig und geadert sind, durch einen sehr kleinen, grünen, nicht gefärbten Kelch, und durch tiefer ausgerandete Einschnitte der Krone. Von der mehligsten Primel (P. farinosa) ist sie hauptsächlich durch glatte Blätter zu unterscheiden.

Waterland: Davurien (der südliche Theil von Sibirien). 4. Blühzeit: Mai und Juni.

17. *Primula denticulata* Smith. Gezähnelte Primel.

P. foliis ovato-lanceolatis revolutis denticulatis glutinosis subhirsutis, umbella multiflora, limbo corollae plano, lobis emarginatis. Smith. Exot. bot. 11. p. 109. t. 114. Poir. Enc. meth. suppl. IV. p. 551.

Die Blätter sind umgekehrt-eiförmig oder eiförmig, am Rande gezähnel, zurückgerollt, klebrig, fast behaart, und stehen gehäuft an der faserigen Wurzel. Der Schaft ist rund, glatt, fast 1 Fuß hoch und trägt eine vielblumige Dolde. Der Kelch glatt, tief fünfspaltig. Die Krone hat eine walzenrunde Röhre, die doppelt länger als der Kelch ist, und einen flachen, purpurrothen Rand, mit

Paralytica rotundifolia montana Column. Ecphras

P. 256.

Pr. *elatior* γ. Lehm. I. c. p. 33.

Die Wurzel ist knollig, spindelförmig, gleichsam wie abgebissen, an den Seiten mit langen Fasern versehen. Die Blätter sind herz-; eysförmig, gestielt, unten grau-; filzig, die Stiele gestügelt. Der Schaft rund, filzig, länger als die Blätter, vielblumig. Die Blumen theils überhängend theils aufrecht, wohlriechend, die Stielchen an der Basis mit lanzett-; liniensförmigen Deck- oder Hüllblättchen besetzt. Der Kelch groß, glockenförmig, fünfzählig-; keilförmig, die Einschnitte-; ey-; lanzettförmig, gespitzt, steif, so lang als die Kronenröhre. Die Krone trichterförmig, der Schlund halbkegelig.

Diese Art ist der Pr. *veris* et *elatior* zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch den Kelch, der viermal größer ist als bei jenen, und durch die Gestalt und Beschaffenheit der Krone.

Waterland: Südeuropa, besonders Neapel, auf Alpen. 2f

42. *Primula truncata* Lehm. Abgestuzte Primel.

P. *foliis cuneiformibus subpubescentibus subglutinosis apice truncatis quinquedentatis, scapo uniflora biflorove foliis longiore, corollae laciniis bipartitis, lacinulis linearibus truncatis, fauce nuda.* Lehm I. c. p. 87. t. 8.

Pr. *Iraeseckiana* Trattinn. Archiv der Gewächskunde.

Die Blätter sind keilförmig, mehr oder weniger filzig, fast klebrig, an der Spitze abgestuzt, mit fünf Zähnen versehen. Der Schaft ist 1 — 2 blumig, länger als die Blätter. Die Krone hat einen nackten Schlund und zweitheilige Einschnitte, deren Lappchen liniensförmig und abgestuzt sind. Ist diese Pflanze von der kleinsten Primel (Pr. *minima*) wesentlich verschieden, und als eine besondere selbstständige Art zu betrachten?

Waterland: die Alpen in Salzburg. 4

43. *Primula veris*; *foliis dentatis rugosis subtus hirsutis, umbella multiflora, floribus omnibus nutanti-*

his, calycibus angulatis, corollae limbo concavo brevissimo. Lehm. I. c. p. 27.

Pr. variabilis officinalis Trattinn. tabular. t. 410.
 Lexic. V. 7. S. 514.

44. *Primula verticillata* Forsk.; foliis lanceolato-ovatis serratis subtus pulverulentis, floribus verticillatis, tubo longissimo, limbo plano, laciniis ovatis integerrimis. Lehm. I. c. p. 92.

Die Blätter sind lanzett, umgekehrtepförmig, sägerartig, gesägt, 2 Zoll lang, unten staubig. Der Schaft ist aufrecht, so dick wie ein Gänsefuß, 1 Fuß hoch und höher und trägt viele Blumen die 2—3 Quirle (Wirtel) bilden; der andere Quirl ist 4—8 blumig, der obere oder die gewöhnliche Dolde vielblumig. Jeder Quirl ist mit lanzettförmigen Hüllblättchen versehen; wovon die untern an der Spitze gezähnt, die obern lanzettspriemenförmig und ganzrandig sind; sie sind alle, wie die Wurzelblätter, auf der Unterfläche mit einem staubigen Wespel bekleidet. Der Kelch glockenförmig, fünftheilig, bestäubt. Die Krone hat eine lange, walzenrunde, keulenförmige Röhre und einen flachen Rand.

Die kurze Beschreibung und Angabe der Kultur im Lexicon V. 7. S. 515 N. 18 muß gestrichen werden.

Waterland: das glückliche Arabien, der Berg Kusma an Bächen bei Kormam. 4 Kult. Erbh. ober Gsh.

45. *Primula villosa* Jacq.; foliis oblongo-ovalibus serrulatis villosis pallido-viridibus, scapo 2—3-floro erecto tereti, calycibus globosis tubo triplo brevioribus, corollae tubo villosulo. Lehm. I. c. p. 77. Lexic. V. 7. S. 515. Trattinn. tabular. t. 159.

Pr. viscosa Vill. delph. 2. p. 467. (excl. Syn.)

Pr. hirsuta Allion. pedem. p. 337.

β. P. pubescens Jacq. et Lexic. I. c. ist Pr. pubescens.

Diese Pflanze hat eine spindelförmige, etwas dicke Wurzel mit langen Fasern. Die Blätter sind länglich, oval, am Rande ungleich gezähnt, blasgrün. Der Schaft ist weichhaarig, fast klebrig, kürzer als die Blätter, mit

2 — 3 aufrechten Blumen gekrönt. Die Hüllblättchen sehr kurz, filzig. Der Kelch mehr oder weniger mit Drüsenhaaren besetzt, gefächelt und hat kurze Einschnitte. Die Krone blau oder violett, die Röhre walzenrund, weiß, sehr fein behaart, der Schlund weiß, weichhaarig, der Rand flach. Die Kapsel kugelförmig.

Waterland: die Alpen in Europa. 4

6. *Primula viscosa* All.; foliis obovato-linguiformibus integerrimis sinuatis (subtiliter) villosis-viscosis, umbella multiflora erecta, involucri foliolis ovatis brevibus membranaceis. Lehm. I. c. p. 71. Lexic. S. 7. S. 515.

Die Wurzel ist dick, mit spreuartigen Schuppen besetzt. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, keilförmig, ganzrandig, mit weichen Drüsenhaaren besetzt. Der Schaft weichhaarig; übrig, mit einer vielstümigen, aufrechten Dolde gekrönt, deren Hüllblättchen eiförmig, kurz und häutig sind. Die Krone hat einen flachen Rand und umgekehrt herzkeilförmige, ausgerandete Einschnitte. Die Kapsel kugelförmig.

Waterland: Piemont, an Felsen. 4

Dies wäre also der ganze Bestand der jetzt bekannten Primelarten, unter denen sich vielleicht noch manche finden, die bei genauer Untersuchung nur als Varietäten längst bekannter Arten zu betrachten sind, besonders solche, die bloß durch eine stärkere oder geringere Willosität und durch andere unbedeutende Merkmale, die oft der Standort herbeiführt, sich unterscheiden. So hat z. B. unsere *Prim. acaulis* oft einen sehr kurzen Schaft, der aber zwischen den Blättern in die Mündung der Wurzel eingesenkt ist, bisweilen auch ein wenig hervorsticht. In beiden Fällen trägt er auf seinem Gipfel mehrere Blumenstiele, die an der Basis mit kleinen Hüll- oder Deckblättchen versehen sind. Man sehe die Bemerkung des H. Trattinnick über die Varietäten der Primeln, bei *P. spectabilis* N. 37.

Kultur: Ueber den ästhetischen Werth der Primeln und über ihre Erziehung in Gärten; besonders in Rücksicht der Aussaat des Saamens, der bekanntlich sehr hart ist und daher eine sorgfältige Behandlung verlangt, habe ich schon im Lexic. S. 7. S. 51 eine ausführliche, auf Versuche und

Erfahrung sich gründende Abhandlung geliefert, die auf gleiche Weise auch zur Erziehung, Vermehrung und Fortpflanzung der vorstehenden neuen Arten dienen kann. Die zärtlichen, auf hohen Alpen wildwachsenden Primeln, z. B. N. 3, 15 u. a., die hinsichtlich ihrer Standörter in unsern Gärten eine besondere Pflege fordern, pflanzt man in Blumentöpfe, die mit leichter Wald- oder Heideerde gefüllt sind, und stellt sie den Winter über an einen Ort, wo sie vor dem Froste und der Fäulniß geschützt sind.

Synonymen:

Primula altaica Herb. Willd.]	f.	Primula Pallasii.
— Auricula Vill.	f.	— crenata.
— β. — integrifol. Tratt.	f.	— Auricula variet. Lexic.
— β. — β. glandulosa Sering.	f.	— pubescens.
— breviscapa Herbar.	f.	— acaulis.
— β. calycantha Schmidt.	f.	— elatior.
— cespitosa Herb. Willd.	f.	— aretioides.
— ciliata Balb.	f.	— Balbifii.
— Columnae Tenore.	f.	— suaveolens.
— dentiflora Lexic.	ist	— cortusifoides β!
— β. elatior acaulis Willd.	ist	— acaulis.
— γ. — Lehm.	f.	— suaveolens.
— farinosa Linn. Fl. d.	f.	— stricta.
— — variet. Scop.	f.	— longifolia.
— Flüggeana Lehm.	f.	— Perreiniana.
— glutinosa All.	f.	— Allionii.
— grandiflora Lam.	f.	— acaulis.
— — Bast.	f.	— brevistyla.
— hirsuta Decand.	f.	— pubescens.
— Hornemanniana Lehm.	f.	— stricta.
— hybrida Schrank.	f.	— acaulis.
— Irasceckiana Trattinn.	f.	— truncata.
— incisa Lam.	f.	— integrifolia.
— inodora Hoffm.	f.	— elatior Lexic!

<i>Primula integrifolia</i> Gunn.	f. <i>Primula</i> <i>finmarchica</i> .
— — Scop.	ist — <i>carniolica</i> Jacq.
— <i>intermedia</i> Curt.	f. — <i>davurica</i> .
— — Trattinn.	f. — <i>Floerkeana</i> .
— <i>lactea</i> Lam.	ist <i>Androsace lactea</i> .
— <i>longifolia</i> Curt.	f. <i>Primula auriculata</i> .
— β . <i>lutea</i> Lam.	f. — —
— <i>marginata</i> Curt.	f. — <i>crenata</i> .
— <i>minima</i> Habl.	f. — <i>truncata</i> .
— — β . Schrank.	f. — —
— <i>norvegica</i> Retz.	f. — <i>finmarchica</i> .
— <i>officinalis</i> Jacq.	f. — <i>veris</i> .
— <i>polyantha</i> Mill.	f. — <i>elatior</i> .
— <i>rotundifolia</i> Pall.	f. — <i>sibirica</i> .
— <i>sedifolia</i> Salisb.	ist <i>Androsace Vitaliana</i> .
— <i>sylvestris</i> Scop.	f. <i>Primula acaulis</i> .
— <i>uniflora</i> Gmel.	f. — —
— <i>variabilis</i> Tratt.	f. — —
— — e. off. Jacq.	f. — <i>veris</i> .
— <i>villosa</i> Dec.	f. — <i>pubescens</i> .
— <i>viscosa</i> Vill.	f. — <i>villosa</i> .
— <i>vitalina</i> Linn.	f. <i>Androsace vitalina</i> .
— <i>vulgaris</i> β . <i>rub.</i> Sibth.	f. <i>Primula acaulis</i> .

Im Lexicon V. 7. Seite 509 Zeile 12 lies Jacq. st. Linn.
 — 512 — 3 l. Linn. fil. suppl.
 — 513 — 6 setze hint. longifl.: Al-
 lion. ped.
 — 513 — 14 v. unt. l. Jacq. st. L.

Prinos. Gen. pl. ed. Schreb. N. 594. Lexic. V. 7.
 S. 517. Winterbeere.

Cal. 5fidus. Cor. 1petala, rotata. Bacca 6sperma.
 Spec. pl. ed. Willd. 11. p. 225. Hexandria Mono-
 gynia. (Familie der Capsteeu.)

1. *Prinos ambiguus* Michaux. Zweifelhafte Winterbeere.

P. foliis ovalibus utrinque acuminatis, flor. quadrifidis; masculis ad imos ramulos congestis, feminis solitariis. Mich. Fl. bor. Amer. 2. p. 236. Perfl. syn. 1. p. 588.

Calline carolina Walt. ?

Die Blätter sind oval, an beiden Enden gespitzt. Die Geschlechter getrennt; die männlichen Blüthen stehen zu haufen an den Aestchen, die weiblichen einzeln. Sie haben einen 4 — theiligen Kelch, eine röhrenförmige, vierspaltige Krone; die männlichen 6 Staubfäden, die weiblichen ein Stempel. Die Beere enthält 6 Samen.

Waterland: Car. lina.

Prionotes. Cal. ebracteatus. Cor. tubulosa, fauce aperta, limbo imberbi. Stam. hypogynae, filamentis tubo semiadhaerentibus, antheris leptocompleta. Squamae 5 hypogynae. Caps. placentis. R. Brown Prodr. 1. p. 555.

Hierher gehört *Epacris cerinthoides* Labillard. & Nachtr. B. 3. S. 90.

Prismatocarpus. Herit. stirp. angl. p. 1. Tenore Fl. Neapol. 1. t. 19. 20.

Eine von L'Heritier gebildete Gattung, die in Person Syn. pl. die dritte im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. die fünfte Abtheilung der Gattung *Campanula* ausmacht. In Syn. pl. 1. p. 192 ist der Charakter so gestellt: Legum. Corol. subhypocrateriformis. Stigm. 2 — 5 — dum. Caps. longissima prismatica-cylindrica, 2 — 3locularis polysperma.

Der Kelch ist fünfspaltig oder fünftheilig, die Kronen glocken- fast tellerförmig. Fünf erweiterte Staubfäden, die gewölbt sind. Eine 2 — theilige Narbe. Eine sehr lange, prismatische, 2 — 3fächerige, viel-saamige Kapselfäden deren Klappen aufspringen.

Hierher gehören folgende Arten, die ich größtentheils unter *Campanula* aufgeführt habe:

1. *Prismatocarpus altiflorus* L'Herit f. *Campanula altiflora* Nachtr. B. 1. S. 665 und lies Perfl. fl. L'Herit.

2. *Prismatocarpus confertus* Mönch. meth. (*Prism. hybridus* l'Herit.) ist *Campanula hybrida* Linn. f. *Lexicon* B. 2. S. 481.

3. *Prismatocarpus crispus* l'Herit. ist *Campanula plicata* Nachtr. l. c. S. 673 les daselbst Pers. fl. l'Herit.

4. *Prismatocarpus ericoides* l'Herit. ist *Campanula ericoides*; caule erecto gracili, foliis subulatis dentatociliatis, panicula nuda pauciflora. Lam. ill. N. 2574. Poir. Encycl. meth. suppl. 2. p. 66. Syst. veg. ed. R. et Sch. Pers. syn. pl. 1. p. 22. N. 98.

Der Stengel ist aufrecht, dünn, fast fadenförmig, mit kleinen, pfriemensförmigen Blättern besetzt, die gezähnt gefranzt und fast gebüschelt sind. Die Blumen gestielt und bilden eine wenigblumige Endrispe.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

5. *Prismatocarpus falcatus* Tenore; caule erecto, foliis ellipticis, imis obovatis subcrenatis pubescentibus, floribus axillaribus solitariis sessilibus, calycibus corollis duplo longioribus, laciniis falcatis acuminatis (planta glabra). Tenore Fl. Neapol. 1. p. 77. t. 20.

Campanula falcata. Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 5. p. 154.

Die ganze Pflanze ist glatt, der Stengel aufrecht, gewöhnlich sehr einfach und mit elliptischen oder umgekehrteiförmigen, fast gekerbten Blättern besetzt, die mehr oder weniger filzig sind; er trägt einzelne, winkelftändige, ansitzende Blumen, deren Kelche doppelt länger als die Kronen sind, und sichelförmige, langgespitzte Einschnitte haben.

Diese Art variiert mit einem einfachen und ästigen Stengel und längeren, sichelförmigen Kelchklappen.

Waterland: Neapel, auf Hügeln und an schattigen Orten. ☉

6. *Prismatocarpus fruticosus* l'Herit. ist *Campanula fruticosa* Linn. f. *Lexic.*

7. *Prismatocarpus hirsutus* Ten.; caule erecto, ramis patentibus subtrifloris, foliis ellipticis amplexicauli-

P. foliis oblongis crenatis subhirsutis viscosis marginatiis, umbella multiflora erecta, scapo calycibusque pubescenti-viscosis. Lehm. I. c. p. 75. Tabular. t. 427.

Pr. hirsuta Decand. Fl. fr. n. 2373.

Pr. Auricula glandulosa. Seringe pl. exsicc.

Hierher gehört auch *P. villosa* & *pubescens* Willd. Spec. pl. 1. p. 803 und Lexic. D. 7. C. 615. n. 19.

Die Blätter sind länglich, gefleht, 2—3 Zoll lang, mehr oder minder rauchhaarig; filzig, klebrig, am Rande gefranzt. Der Schaft ist so lang als die Blätter oder etwas länger, wie die Kelche filzig, er trägt eine vielblumige, aufrechte Dolde, mit ungleich langen Stielchen und pyförmigen, stumpfen, filzigen Hüllblättchen. Der Kelch glockenförmig, filzig, die Krone roth-braun, ihr Schlund mit einem gelben Ringe versehen, der Rand flach, und hat umgekehrt-herzförmige, ausgerandete Einschnitte.

Waterland: die Alpen in Steyermark und den Pyrenäen an feuchten Orten. 4

36. *Primula saxifragaeifolia* Lehm. Steinbrechblättrige Primel.

P. foliis obovato-cuneatis petiolatis serrato-lobatis, umbella 2—5flora, calycibus profunde quinquepartitis, tubo triplo brevioribus, limbi laciniis semibifidis. Lehm. I. c. p. 89. t. 9.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eiförmig, keilförmig, sägerandig, oder buchtig gelappt, glatt, dunkelgrün. Der Schaft ist aufrecht, rund, doppelt länger als die Blätter, mit einer 2—3 blumigen Dolde gekrönt. Die Hülle fast dreiblättrig, die Blättchen ungleich, pfriemenförmig gespalten. Die Blumenstielchen fast so lang als die fünftheiligen Kelche. Die Krone fleischroth, mit flachem Rande, dessen Einschnitte gespalten sind.

Waterland: Kamtschatka, Unalaska und Sandwich-Sound. 4

37. *Primula sibirica* Jacq.; foliis integerrimis obovato-subrotundis glabris petiolatis uninerviis, umbella

pauciflora nutante, involucri di-triphyllis foliis auriculatis vaginantibus. Lehm. I. c. p. 60. t. 7. Trattinn. tabular. t. 440.

Pr. rotundifolia. Pall. Kin. Sibir. p. 223.

Die Blätter sind gestielt, umgekehrt eysförmig, rundlich, gelblich grün, ganzrandig. Der Schaft trägt eine übers hängende, oft dreiblümige, einseitige Dolde, mit eysförmigen, scheidenartigen Hüllblättchen. Der Kelch ist glockenförmig und hat kurze, gerundete Einschnitte. Die Krone weißlich, der Rand flach, die Röhre doppelt länger als der Kelch.

Die kurze Diagnose im Lexicon V. 7. S. 514 kann gestrichen werden.

Waterland: Sibirien, auf sumpfigen Wiesen. 4

48. *Primula sinensis* Lour.; foliis ovatis integerrimis petiolatis, involucri diphyllis polyfloris. Lour. cochinch. I. p. 128.

Diese Pflanze bedarf einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Sie hat eine dicke, fast getheilte Wurzel, die an ihrem obern Theile mit langgestielten, herz eysförmigen, langgespizten, ganzrandigen, aufrechten Blättern besetzt ist. Der Schaft ist 6 Zoll lang, aufrecht, länger als die Blätter, die Dolde drei- oder mehrblümig, die Hülle fast so lang als die Blumen. Die Krone weiß, trichterförmig, der Rand flach, mit 3—6 gespizten, ganzrandigen Einschnitten.

Waterland: China. 4

39. *Primula spectabilis* Trattinn. Ausehnliche Primel.

Diese schöne Primel hat H. D. Lehmann in Monog. Primul. p. 75 als Varietät zur Prim. *Integrifolia* gezogen, s. foliis serrato-dentatis venosis. Herr Prof. Trattinnick unterscheidet sie von jener durch eine längere Kronenröhre, durch gehäufte durchscheinende Deckblätter, und durch gesagt, gezähnte Wurzelblätter. Er bemerkt daher in einem seiner prachtvollen und lehrreichen Werke: Ausgemalte Tafeln aus dem Archiv der Gewächskunde u. S. 4. p. 34., daß wenn diese in den Karpathen eine heimische Primel nur eine Abart von der *Pr. integrifolia*

seyn solle: „so wäre sie doch wenigstens eben so merkwürdig, als eine eigene Art; denn, wenn die *Pr. integrifolia* so degeneriren kann: so muß man die Folgerung ziehen, daß vielleicht die Hälfte aller unserer Primeln nur Varietäten und keine Arten sind, und daß der Name *integrifolia* sehr übel anpasse.“

40. *Primula stricta* Hornem. Senkrecht Primel.

P. foliis lanceolatis obovatis dentatis subpetiolatis, subtus subnudis, umbella pauciflora erecta stricta, involucri foliolis lanceolatis, calycibus ventricosis rugulosis, limbi laciniis obovatis tubo dimidio brevioribus. Hornemann Hort. R. Hafu.

Pr. Hornemanniana Lehm. I. c. p. 55. t. 4. Trattinn. tabular. t. 424.

Pr. farinosa β. *stricta* Wahlenb. Fl. lapp. p. 60.

Pr. farinosa, Linn. Fl. lapp. ed. Smith. n. 79.

Die Blätter sind lanzettförmig, umgekehrt eiförmig, gezähnt, fast gestielt, blaugrün, unten fast nackt, 1 Zoll lang und länger. Der Schaft ist aufrecht, oben etwas runzlich, mit einer wenigblumigen Dolde gekrönt, deren Stielchen aufrecht (senkrecht), stehen. Die Hülle besteht aus 3—4 lanzettförmigen, gespitzten Blättchen. Der Kelch bauchig, runzlich, die Krone roth, mit blauer Röhre und einem flachen Rande, der im Schunde oder an der Basis einen schwefelgelben, drüsigen Ring hat; die Einschnitte des Randes sind leicht ausgerandet.

Watenland: die Boralpen in Tyrol, Lappland an sumppfigen, feuchten Orten. 4

41. *Primula suaveolens* Bertol. Lieblichriechende Primel.

P. foliis cordato-ovatis petiolatis subtus tomentosis, scapo multifloro, tubi corollae (infundibuliformis) fauce hemisphaerica. Bertolon. Journ. de Bot. IV. p. 76. Lehm. I. c. p. 25. Syst. veg. ed. R. et Schult. IV. p. 133.

Pr. Columnae. Tenore Fl. neap. Prodr. p. 14. Fl. Neap. I. p. 54. t. 13.

Paralytica rotundifolia montana Column. Ecphras
P. 256.

Pr. elatior γ. Lehm. I. c. p. 33.

Die Wurzel ist knollig, spindelförmig, gleichsam wie abgebissen, an den Seiten mit langen Fasern versehen. Die Blätter sind herz, eiförmig, gestielt, unten grau filzig, die Stiele geflügelt. Der Schaft rund, filzig, länger als die Blätter, vielblumig. Die Blumen theils überhängend theils aufrecht, wohlriechend, die Stielchen an der Basis mit lanzett, lintenförmigen Decken oder Hüllblättchen besetzt. Der Kelch groß, glockenförmig, fünfzählig, keilförmig, die Einschnitte ey, lanzettförmig, gespitzt, steif, so lang als die Kronenröhre. Die Krone trichterförmig, der Schlund halbkugelig.

Diese Art ist der Pr. veris et elatior zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch den Kelch, der viermal größer ist als bei jenen, und durch die Gestalt und Beschaffenheit der Krone.

Waterland: Südeuropa, besonders Neapel, auf Alban. 2f

42. *Primula truncata* Lehm. Abgestuzte Primel.

P. foliis cuneiformibus subpubescentibus subglutinosis apice truncatis quinquedentatis, scapo uniflora biflorove foliis longiore, corollae laciniis bipartitis, lacinulis linearibus truncatis, fauce nuda. Lehm I. c. p. 87. t. 8.

Pr. Iracsekiana Trattinn. Archiv der Gewächskunde.

Die Blätter sind keilförmig, mehr oder weniger filzig, fast klebrig, an der Spitze abgestuzt, mit fünf Zähnen versehen. Der Schaft ist 1 — 2 blumig, länger als die Blätter. Die Krone hat einen nackten Schlund und zweitheilige Einschnitte, deren Lappchen linienförmig und abgestuzt sind. Ist diese Pflanze von der kleinsten Primel (Pr. minima) wesentlich verschieden, und als eine besondere selbstständige Art zu betrachten?

Waterland: die Alpen in Salzburg. 2f

43. *Primula veris*; foliis dentatis rugosis subtus hirsutis, umbella multiflora, floribus omnibus nutanti-

Pr. variabilis officinalis Tr. & Tinn. tabular. t. 410.
 E. Lexic. V. 7. S. 514.

44. *Primula verticillata* Forsk.; foliis lanceolato-ovatis serratis subtus pulverulentis, floribus verticillatis, tubo longissimo, limbo plano, laciniis ovatis integerrimis. Lehm. I. c. p. 92.

Die Blätter sind lanzett, umgekehrtespörmig, sägerartig, gesägt, 2 Zoll lang, unten staubig. Der Schaft ist aufrecht, so dick wie ein Gänsekeil, 1 Fuß hoch und höher und trägt viele Blumen die 2—3 Quirle (Wirtel) bilden; der andere Quirl ist 2—8 blumig, der obere oder die gewöhnliche Dolde vielblumig. Jeder Quirl ist mit lanzettförmigen Hüllblättchen versehen, wovon die untern an der Spitze gezähnt, die obern lanzettspörmig und ganzrandig sind; sie sind alle, wie die Wurzelblätter, auf der Unterfläche mit einem staubigen Besen dicht bekleidet. Der Kelch glockenförmig, fünftheilig, bestäubt. Die Krone hat eine lange, walzenrunde, keulenförmige Röhre und einen flachen Rand.

Die kurze Beschreibung und Angabe der Kultur im Lexicon V. 7. S. 515 N. 18 muß gestrichen werden.

Vaterland: das glückliche Arabien, der Berg Kusma an Bächen bei Kormam. 4 Kult. Erbh. oder Gh.

45. *Primula villosa* Jacq.; foliis oblongo-ovalibus serrulatis villosis pallido-viridibus, scapo 2—3-floro erecto tereti, calycibus globosis tubo triplo brevioribus, corollae tubo villosulo. Lehm. I. c. p. 77. Lexic. V. 7. S. 515. Trattinn. tabular. t. 159.

Pr. villosa Vill. delph. 2. p. 467. (excl. Syn.)

Pr. hirsuta Allion. pedem. p. 337.

β. *P. pubescens* Jacq. et Lexic. I. c. ist *Pr. pubescens*.

Diese Pflanze hat eine spindelförmige, etwas dicke Wurzel mit langen Fasern. Die Blätter sind länglich, oval, am Rande ungleich gezähnt, blaßgrün. Der Schaft ist weichhaarig, fast klebrig, kürzer als die Blätter, mit

2 — 3 aufrechten Blumen gekrönt. Die Hüllblättchen sehr kurz, sitzig. Der Kelch mehr oder weniger mit Drüsenhaaren bekleidet, gefächelt und hat kurze Einschnitte. Die Krone blau oder violett, die Röhre walzenrund, weiß, sehr fein behaart, der Schlund weiß, weichhaarig, der Rand flach. Die Kapsel kugelförmig.

Waterland: die Alpen in Europa. 4

46. *Primula viscosa* All.; foliis obovato-linguiformibus integerrimis linguatis (subtiliter) villosis-viscosis, umbella multiflora erecta, involucri foliolis ovatis brevibus membranaceis. Lehm. I. c. p. 71. Lexic. S. 7. S. 515.

Die Wurzel ist dick, mit spreuartigen Schuppen besetzt. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, keilförmig, ganzrandig, mit weichen Drüsenhaaren bekleidet. Der Schaft weichhaarig, kahl, mit einer vielblumigen, aufrechten Dolde gekrönt, deren Hüllblättchen eiförmig, kurz und häutig sind. Die Krone hat einen flachen Rand und umgekehrt herzkleiförmige, ausgerandete Einschnitte. Die Kapsel kugelförmig.

Waterland: Piemont, an Felsen. 4

Dies wäre also der ganze Bestand der jetzt bekannten Primelarten, unter denen sich vielleicht noch manche finden, die bei genauer Untersuchung nur als Varietäten längst bekannter Arten zu betrachten sind, besonders solche, die bloß durch eine stärkere oder geringere Villosität und durch andere unbedeutende Merkmale, die oft der Standort herbeiführt, sich unterscheiden. So hat z. B. unsere *Prim. acaulis* oft einen sehr kurzen Schaft, der aber zwischen den Blättern in die Mündung der Wurzel eingesenkt ist, bisweilen auch ein wenig hervorragt. In beiden Fällen trägt er auf seinem Gipfel mehrere Blumenstiele, die an der Basis mit kleinen Hüll- oder Deckblättchen versehen sind. Man sehe die Bemerkung des H. Trattinnick über die Varietäten der Primeln, bei *P. spectabilis* N. 37.

Kultur: Ueber den ästhetischen Werth der Primeln und über ihre Erziehung in Gärten, besonders in Rückstich der Aussaat des Saamens, der bekanntlich sehr zart ist und daher eine sorgfältige Behandlung verlangt, habe ich schon im Lexic. S. 7. S. 51 eine ausführliche, auf Versuche und

Erfahrung sich gründende Abhandlung geliefert, die auf gleiche Weise auch zur Erziehung, Vermehrung und Fortpflanzung der vorstehenden neuen Arten dienen kann. Die zärtlichen, auf hohen Alpen wildwachsenden Primeln, z. B. N. 3, 15 u. a., die hinsichtlich ihrer Standörter in unseren Gärten eine besondere Pflege fordern, pflanzt man in Blumentöpfe, die mit leichter Wald- oder Heideerde gefüllt sind, und stellt sie den Winter über an einen Ort, wo sie vor dem Froste und der Säulniß geschützt sind.

Synonymen:

Primula altaica Herb. Willd.	f.	Primula Pallasii.
— Auricula Vill.	f.	— crenata.
— β. — integrifol. Tratt.	f.	— Auricula variet. Lexic.
— β. — β. glandulosa Sering.	f.	— pubescens.
— breviscapa Herbar.	f.	— acaulis.
— β. calycantha Schrnidt.	f.	— elatior.
— cespitosa Herb. Willd.	f.	— aretioides.
— ciliata Balb.	f.	— Balbisii.
— Columnae Tenore.	f.	— suaveolens.
— dentiflora Lexic.	ist	— cortusoides β!
— β. elatior acaulis Willd.	ist	— acaulis.
— γ. — Lehm.	f.	— suaveolens.
— farinosa Linn. Fl. d.	f.	— stricta.
— — variet. Scop.	f.	— longifolia.
— Flüggiana Lehm.	f.	— Perreiniana.
— glutinosa All.	f.	— Allionii.
— grandiflora Lam.	f.	— acaulis.
— — Bast.	f.	— brevistyla.
— hirsuta Decand.	f.	— pubescens.
— Hornemanniana Lehm.	f.	— stricta.
— hybrida Schrank.	f.	— acaulis.
— Iraseckiana Trattinn.	f.	— truncata.
— incisa Lam.	f.	— integrifolia.
— ingodora Hoffm.	f.	— elatior Lexic.

<i>Primula integrifolia</i> Gunn.	f. <i>Primula finmarchica</i> .
— — Scop.	ist — <i>carniolica</i> Jacq.
— <i>intermedia</i> Curt.	f. — <i>davurica</i> .
— — Trattinn.	f. — <i>Floerkeana</i> .
— <i>lactea</i> Lam.	ist <i>Androface lactea</i> .
— <i>longifolia</i> Curt.	f. <i>Primula auriculata</i> .
— β . <i>lutea</i> Lam.	f. — —
— <i>marginata</i> Curt.	f. — <i>crenata</i> .
— <i>minima</i> Habl.	f. — <i>truncata</i> .
— — β . Schrank.	f. — —
— <i>norvegica</i> Retz.	f. — <i>finmarchica</i> .
— <i>officinalis</i> Jacq.	f. — <i>veris</i> .
— <i>polyantha</i> Mill.	f. — <i>elatior</i> .
— <i>rotundifolia</i> Pall.	f. — <i>sibirica</i> .
— <i>sedifolia</i> Salisb.	ist <i>Androface Vitaliana</i> .
— <i>sylvestris</i> Scop.	f. <i>Primula acaulis</i> .
— <i>uniflora</i> Gmel.	f. — —
— <i>variabilis</i> Tratt.	f. — —
— — <i>a. off.</i> Jacq.	f. — <i>veris</i> .
— <i>villosa</i> Dec.	f. — <i>pubescens</i> .
— <i>viscosa</i> Vill.	f. — <i>villosa</i> .
— <i>vitalina</i> Linn.	f. <i>Androface vitalina</i> .
— <i>vulgaris</i> β . <i>rub.</i> Sibth.	f. <i>Primula acaulis</i> .

Im Lexicon V. 7. Seite 509 Zeile 12 lies Jacq. ff. Linn.
 — 512 — 3 l. Linn. fil. suppl.
 — 513 — 6 setze hint. longifl.: Al-
 lion. ped.
 — 515 — 14 v. unt. l. Jacq. ff. L.

Prinos. Gen. pl. ed. Schreb. N. 594. Lexic. V. 7.
 C. 517. Winterbeere.

Cal. 5fidus. Cor. 1petala, rotata. Bacca 6sperma.
 Spec. pl. ed. Willd. 11. p. 225. Hexandria Mono-
 gynia. (Familie der Capoteen.)

1. *Prinos ambiguus* Michaux. Zweifelhafte Winterbeere.

P. foliis ovalibus utrinque acuminatis, flor. quadrifidis; masculis ad imos ramulos congestis, feminis solitariis. Mich. Fl. bor. Amer. 2. p. 236. Perl. Syn. 1. p. 588.

Calline carolina Walt. ?

Die Blätter sind oval, an beiden Enden gespitzt. Die Geschlechter getrennt; die männlichen Blüthen stehen gesäuft an den Aestchen, die weiblichen einzeln. Sie haben einen 4 — Theiligen Kelch, eine röhrenförmige, vierspaltige Krone; die männlichen 6 Staubfäden, die weiblichen einen Stempel. Die Beere enthält 6 Samen.

Waterland: Car. lino.

Prionotes. Cal. ebracteatus. Cor. tubulosa, fauce aperta, limbo imberbi. Stam. hypogynae, filamentis tubo semiadhaerentibus, antheris leptocompleta. Squamae 5 hypogynae. Capl. placentis. R. Brown. Prodr. 1. p. 565.

Hierher gehört *Epacris cerinthoides* Labillard. G. Nachtr. B. 3. S. 90.

Prismatocarpus. PHerit. stirp. angl. p. 1. Tenore. Fl. Neapol. 1. t. 19. 20.

Eine von P Herittier gebildete Gattung, die in Persoon's Syn. pl. die dritte im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. die fünfte Abtheilung der Gattung *Campanula* ausmacht. In Syn. pl. 1. p. 192 ist der Charakter so gestellt: Legum. Corol. subhypocrateriformis. Stigm. 2 — 3fidum. Capl. longissima prismatico-cylindrica, 2 — 3locularis polysperma.

Der Kelch ist fünfspaltig oder fünftheilig, die Kronen glocken- fast tellerförmig. Fünf erweiterte Staubfäden, die gewölbt sind. Eine 2 — Theilige Narbe. Eine sehr lange, prismatische, 2 — 3fächerige, vielsaamige Kapselfäden, deren Klappen aufspringen.

Hierher gehören folgende Arten, die ich größtentheils unter *Campanula* aufgeführt habe:

1. *Prismatocarpus altiflorus* PHerit s. *Campanula altiflora* Nachtr. B. 1. S. 665 und lies Perl. fl. PHerit.

2. *Prismatocarpus confertus* Mönch. meth. (*Prism. hybridus* l'Herit.) ist *Campanula hybrida* Linn. f. *Lexicon* V. 2. S. 481.

3. *Prismatocarpus crispus* l'Herit. ist *Campanula plicata* Nachtr. l. c. S. 673 les daselbst Pers. ff. l'Herit.

4. *Prismatocarpus ericoides* l'Herit. ist *Campanula ericoides*; caule erecto gracili, foliis subulatis dentatociliatis, panicula nuda pauciflora. Lam. Ill. N. 2574. Poir. Encycl. meth. suppl. 2. p. 66. Syst. veg. ed. R. et Sch. Pers. syn. pl. 1. p. 12. N. 98.

Der Stengel ist aufrecht, dünn, fast fadenförmig, mit kleinen, pfriemensförmigen Blättern besetzt, die gezähnt gefranzt und fast gebüschelt sind. Die Blumen gestielt und bilden eine wenigblumige Endrispe.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn.

5. *Prismatocarpus falcatus* Tenore; caule erecto, foliis ellipticis, imis obovatis subcrenatis pubescentibus, floribus axillaribus solitariis sessilibus, calycibus corollis duplo longioribus, laciniis falcatis acuminatis (planta glabra). Tenore Fl. Neapol. 1. p. 77. t. 20.

Campanula falcata. Syst. veg. ed. Roem. et Sch.

6. p. 154.

Die ganze Pflanze ist glatt, der Stengel aufrecht, gewöhnlich sehr einfach und mit elliptischen oder umgekehrteiförmigen, fast gekerbten Blättern besetzt, die mehr oder weniger stutzig sind; er trägt einzelne, winkelftändige, ansitzende Blumen, deren Kelche doppelt länger als die Kronen sind, und schelfförmige, langgespitzte Einschnitte haben.

Diese Art variiert mit einem einfachen und ästigen Stengel und längeren, schelfförmigen Kelchklappen.

Waterland: Neapel, auf Hügeln und an schattigen Orten. ☉

6. *Prismatocarpus fruticosus* l'Herit. ist *Campanula fruticosa* Linn. f. *Lexic.*

7. *Prismatocarpus hirsutus* Ten.; caule erecto, ramis patentibus subtrifloris, foliis ellipticis amplexicauli-

bus obtusis subcrenatis, floribus aggregatis, calycibus corollis brevioribus; planta villosa - hirsuta. Tenore l. c. 1. p. 76. t. 19.

Campanula hirta. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 153.

Diese Pflanze ist haarig, borstig, der Stengel aufrecht und hat abstehende, fast dreiblumige Äste. Die Blätter sind groß, elliptisch, stumpf, fast gekerbt. Die Blumen gehäuft, die Einschnitte des Kelches kürzer oder fast so lang als die Krone.

Waterland: Neapel, auf Aeckern. ☉

8. *Prismatocarpus hybridus* l'Herit. ist *Campanula hybrida* f. Lexic. I. c. p. 481.

9. *Prismatocarpus interruptus* l'Herit. f. *Campanula interrupta* Nachtr.

10. *Prismatocarpus nitidus* l'Herit. f. *Campanula Prismatocarpus* Lexic. I. c. p. 488 und lies Ait. Kew. statt Willd.

11. *Prismatocarpus pedunculatus* l'Herit.

Campanula pedunculata; foliis subulatis subciliatis, paniculis longius pedunculatis. Gmel. Syst. veg. p. 352. Syst. veg. ed. R. et Sch. V. p. 157.

Der Stengel trägt pfriemensförmige, fast gefranzte Blätter und langgestielte Rispen.

12. *Prismatocarpus pentagonus* l'Herit. ist *Campanula pentagonia* Linn. f. Lexic. V. 2. S. 486.

13. *Prismatocarpus Speculum*. Decand. Fl. Fr. N. 2856. l'Herit. I. c. *Legousia arvensis* Dnr. ist *Campanula Speculum* Linn. f. Lexic. V. 2. S. 493.

Priva Adanson. Jussieu. (*Streptium* Roxb. corom. 2. t. 146, *Verbena* Dill. elth. t. 302. f. 389. *Blairia* Gaertn. t. 56. *Tortula* Willd.)

Calyx ventricosus quinqueidentatus. Corolla tubo cylindraceo, limbo quinquefido plano inaequali, fauce constricta. Stamina quatuor didyma inclu-

la. *Stigma laterale*. *Drupa exsucca, calyce inflato tecta, quadrilocularis bipartibilis; loculis monospermis*. Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. ed. Kunth. 2. p. 224. Perf. syn. pl. 2. p. 139. *Dynamia Angiospermia*. (Familie der Viticeen.)

Der Kelch ist bauchig oder aufgeblasen, fünfzählig. Die Krone hat eine walzenrunde Röhre, die ein wenig länger als der Kelch ist, und einen fünfspaltigen, flachen, fast zweilippigen Rand. Zwei bis vier fruchtbare Staubfäden. Eine seitenständige Narbe. Die Steinfrucht ist von dem bleibenden Kelche bedeckt und enthält zwei zweifächerige, zweisaamige Nüsschen.

1. *Priva aspera* Humb. et Bonpl. Scharfe *Priva*. D.

P. foliis ovatis scaberrimis petiolatis, calycibus fructiferis subglobosis pubescenti-hispidis. H. et B. nov. gen. et spec. ed. Kunth. 2. p. 225.

Der Stengel ist aufrecht, 4—6 Fuß hoch, ästig, mit viereckigen, fast gestreiften, filzig, scharfborstigen Kesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eiförmig, langgestielt, an der Basis schmal, gespitzt, gekerbt, neßförmig geadert, oben scharf, unten behaart, borstig, fast 4 Zoll lang, 25—26 Linien breit. Die Blattstiele 8 Linien lang, scharfborstig. Die Blumen kurzgestielt, in gipfelständige, fast 6 Zoll lange Ähren gesammelt, die einzeln oder zu drei beisammen stehen. Die Deckblätter entfernt, lanzett, pfriemensförmig, scharf, doppelt länger als die Blumenstiele. Der Kelch röhrig, fünfzählig, fünfrippig, scharfborstig. Die Krone himmelblau, auswendig filzig, die Röhre länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, zweilippig, der Schlund behaart; 4 ungleich lange, eingeschlossene Staubfäden, die in der Mitte der Kronenröhre eingefügt sind. Der Fruchtknoten länglich, glatt, der Griffel eingeschlossen, glatt. Die Frucht von dem bleibenden, kugelförmigen Kelche bedeckt, fast kugelförmig, trocken, der Länge nach gefurcht, vierfächerig, zweitheilig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Diese Art ist der *Priv. echinatae* sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Rauheit der Blätter, durch kugelförmige Fruchtkelche und durch viermal kleinere Früchte.

Waterland: Mexico. 4 Blüthezeit: Septemb. Kult.

A. s Erbh. oder Gsh.

Dietr. Gartenl. Gr Suppl. Bd.

M m

2. *Priva dentata* Pers. Gezähnte Priva.

P. Cal. fructifer. subrotundis rostro-acuminatis reflexis, seminibus rotundatis rugosis dentatis. Pers. syn. pl. 2. p. 139.

Verbena Forskalii. Vahl. symb. 3. p. 6.

Die Fruchtkelche sind rundlich, schnabelförmig, langgespißt, zurückgeschlagen, die Saamen rundlich, gezähnt und mit Künzeln versehen. Sie ist der folgenden Art zunächst verwandt.

Waterland; das glückliche Arabien. 4?

3. *Priva echinata* Juss. Stachelige Priva.

P. foliis ovatis subcordatis adpresso-pilosisculis, petiolatis, calycibus fructiferis ovato-globosis uncinato-hispidis. H. et B. I. c. p. 225.

Priva lappulacea: Pers. I. c. p. 139.

Verbena lappulacea Linn. Jacq. obl. 1. p. 37. t. 24. Swartz. obl. 16. Spec. pl. ed. Willd. 1. p. 118.

Basseria. Loeffl. it. 194.

Die Blätter des Stengels sind gestielt, eyrund, fast herzförmig, mit feinen, angedrückten Härchen besetzt. Die Fruchtkelche eyrund, kugelförmig, mit hakensförmigen Dornen oder weichen Stacheln versehen. Die Steinfrucht viereckig.

Waterland: Mexico und die caribäischen Inseln? 4.
Blühzeit: März — Mai.

4. *Priva laevis* Juss. Glatte Priva. D.

P. cal. fructif. erectis ovatis uncisque laevibus. Juss. Annal. d. Mus. C. 37. p. 70. Pers. I. c. p. 139.

Man weiß noch nicht genau, ob diese Pflanze hierher oder zu einer andern Gattung gehört. Cavanilles hat sie unter dem Namen *Caslea cuneato-ovata* aufgeführt und den Charakter so angegeben: foliis cuneato-ovatis dentatis crenatisque oppositis petiolatis, caule herbaceo, floribus racemosis terminalibus. Cav. Ic. p. 61. t. 585. Auch Persoon hat den Gattungsnamen mit ? bezeichnet.

Nach der von Cavanilles angegebenen Diagnose hat also diese Pflanze einen krautartigen Stengel, mit entgegengesetzten, gestielten, eyruhd: keilsförmigen (glatten) Blättern, die gezähnt, auch gekerbt sind. Die Blumen bilden gipfelsständige Trauben; die Kronenröhre ist gekrümmt.

Waterland: Buenos Ayres. 4?

5. *Priva leptostachya* Persl.; spicis filiformibus longissimis, cal. fruct. reflexis hispidis, cor. tubo spirali. Persl. l. c. p. 139.

Tortula aspera. Willd. sp. pl. 111. p. 359.

Der Stengel ist aufrecht, vierkantig, ästig und seine untern Glieder sind mehr oder weniger aufgeschwollen. Die Blätter sind gestielt, entgegengesetzt, rundlich herzförmig oder eyförmig, etwas stumpf, grob gezähnt, geadert, auf beiden Seiten scharf. Die Blumen stehen wechselseitig, auch einander gegenüber, und bilden sehr lange, fadenförmige Aehren, an denen die obern Blumen genähert, die untern entfernt und sehr kurz gestielt sind. Die Deckblätter psriemensförmig. Die Blume hat eine zweilippige Krone und einen scharfborstigen Kelch, der in der Blühzeit aufrecht, zur Zeit der Fruchtreife aber zurückgeschlagen und aufgeblasen ist.

Auch diese Art gleicht sehr der *P. echinata* N. 3., unterscheidet sich aber durch herzförmige, grob gezähnte Blätter, und durch zweilippige Kronen.

6. *Priva mexicana* Persl. Mexicantische Priva. D.

P. (hispida) Juss. *P. foliis ovatis scabris subsessilibus, calycibus fructiferis didymo-globosis densissime echinato-hispidis.* H. et B. l. c. p. 224.

Verbena mexicana. Linn. sp. plant. ed. Willd. 1. p. 116.

Zapania mexicana. Lam. Illustr. 1. p. 59.

Blairia mexicana. Gaertn. Sem. 1. p. 265. Dirr. elth. 407. t. 352. f. 389.

Der Stengel hat vier scharfe Ecken und entgegengesetzte Aeste, wovon die obern gabelförmig sind; er trägt entgegengesetzte, fast anhängende, herzeiförmige, gezähnte Blätter,

Die auf beiden Seiten scharf sind, und rothe Blumen, in lange, gabelförmige Endähren gesammelt. Die Fruchtkelche sind zweifelhafte; kugelförmig und mit kleinen korkartigen Stacheln dicht besetzt. Die Steinfrüchte oft nur zweifelhafte.

Waterland: Mexico. 4. Im botanischen Garten zu Eisenach wird sie im Glashause überwintert und blüht von Juli bis September.

Kultur: Diese Gewächse erzieht man aus Saamen, in Mistbeeten, und vermehrt sie noch überdies durch Sprosslinge und Wurzeltheilung. Sie verlangen Durchwinterung im Glashause oder in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses.

Synonymen:

Priva hispida Jull. f. *Priva mexicana*.
— *lappulacea* Pers. f. — *echinata*.

Prockia gen. pl. ed. Schreb. N. 916 et 1609. *Leptocarpus* V. 7. S. 520. *Prockia*.

Cal. 3phyllus praeter foliola 2 bascos. Cor. 6. Bacca 5angularis, polysperma. Spec. pl. ed. Willd. 11. p. 1213.

Prockia laciniata Poir. Spitzblättrige *Prockia*. D.

P. foliis glaberrimis lanceolata-oblongis, laciniis angustissimis. Poir. Encycl. meth. suppl. pag. 626. Pers. Syn. pl. 2. p. 72.

Die Blätter sind glatt, länglich-lanzettförmig, mit sehr schmalen Einschnitten versehen. Die Blumen sah ich schon nicht, daher ist es noch nicht entschieden, ob die Pflanze dieser oder einer andern Gattung angehört. Sie findet sich in Bourbon.

Prockia lobata Poir. Lappige *Prockia*. D.

P. foliis ovato-acuminatis ferratis, floribus axillaribus racemosis, stigmatibus globatis. Poiret. L. Litsea (per errorem). Lam. Illustr. t. 854. f. 1— Pers. L. c.

Die Blätter sind eysförmig, langgespitzt, sägerandig. Die Blumen in winkelftändige Trauben gesammelt, und haben fast anliegende, fünfstappige Narben.

Waterland: Südamerika?

3. *Prockia ovata* Poir. Eysförmige Procke.

P. foliis ovato-obtusis serratis, floribus axillaribus subumbellatis, Poir. I. c. 5. p. 626. Lam. III. t. 463. f. 2.

Die Blätter sind eysförmig; stumpf, sägerandig. Die Blumen winkelftändig, fast doldenartig geordnet.

Waterland: Südamerika.

Prockia Crucis Linn., *P. integrifolia*, *serrata* und *theaeformis* habe ich im Lexicon abgehandelt und ihre Beschreibung kürzlich angegeben.

Proserpinaca Linn. S. Lexic. V. 7. S. 524. Hinlauf.

Cal. quinquepartitus (tripartitus) superus. Cor. a. Nux trilocularis. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 2. p. 58. Triandria-Trigynia. (Familie der Hysdrocharideen.)

1. *Proserpinaca pectinata* Lamarck. Kammförmiger Hinlauf.

P. foliis omnibus pectinato-pinnatifidis. Lam. III. t. p. 214. t. 50. f. 1. Pursh. Fl. Am. sept. 1. p. 92.

P. palustris f. Michaux. Fl. Amer.

Trixis palustris. Gaertn. 1. p. 115. t. 24.

Die Blätter sind alle kammförmig; halbgefiedert. Die Blumen haben einen dreitheiligen (nach Röm. u. Schult, fünftheiligen?) Kelch, der auf dem Fruchtknoten steht; drei Staubfäden auf dem Fruchtboden; drei behaarte, anliegende Narben. Die Frucht ist eine dreikantige, dreifächerige Nuß.

Diese Pflanze wächst in Bächen, Wassergräben und an überschwemmten Orten in Nordamerika, besonders Neus Jersey und Carolina. 4 Michaux hat sie als eine Varietät von dem sumpfliebenden Hinlauf (*P. palustris*) auf-

geführt, sie unterscheidet sich aber von jener durch lauter kammförmig; halbgefiederte Blätter. In unseren botanischen Gärten pflanzt man sie in ein Sumpfbeet oder in einen ähnlichen für Sumpf- und Wasserpflanzen angelegten Behälter.

Profopis Linn. ist von *Cadia* Forsk. nicht verschieden, und muß daher in den *Spec. pl. ed. Willd.*, in *Perf. syn. pl.* und im *Lexic. V. 7. S. 525* gestrichen und mit *Cadia* vereinigt werden.

Profanthera Labillard. Spornbeutel.

Cal. bilabiatus, fructus clausus, tubo striato, labiis indivisis, obtusis. Corolla ringens, galea semibifida; labii inferioris lacinia media majore, biloba. Antherae subtus calcaratae. Rob. Brown. *Prodr.* 1. p. 508.

Linn. *Syst. Didynamia Gymnospermia.* (Familie der Lippenblumen, Labiatae.)

1. *Profanthera coerulea* Brown.

P. foliis lanceolatis serrato-dentatis glabris, racemis parum divisis; corollis extus imberbibus, calcare longiore lobum vix superante. R. Brown. I. c.

Der strauchartige, ästige Stengel ist mit lanzettförmigen, gesägt; gezähnten, glatten Blättern bekleidet. Die Blumen bilden längliche Trauben, die mehr oder weniger getheilt sind. Die Blume hat einen zweilippigen Kelch, dessen Lippen ungetheilt sind und nach dem Verblühen die Frucht einschließen. Eine zweilippige Krone, deren Oberlippe gespalten und der mittlere Lappen der Unterlippe zweispaltig ist; vier ungleich lange Staubfäden, mit gespornen Antheren gekrönt.

Waterland: Neu-Holland. H. Kust. A. 6th.

2. *Profanthera denticulata* Br.; foliis linearibus integris glabris; subtus glandulosis; supra juxta marginem recurvum denticulatis, ramis scabris, calycibus ciliatis pilosiusculis. Brown. I. c. 1. p. 509.

Die Aeste dieses Strauches sind scharf, die Blätter linienförmig, ungetheilt, glatt, mit abwärts gebogenen

Büchchen versehen, auf der Unterfläche drüsig. Die Kelche gefranzt, mehr oder weniger behaart.

Waterland: Neu-Holland. h Ruff. A. Gth.

3. *Prostanthera incisa* Br.; foliis ovatis cuneatisve incisis glabris utrinque glandulosis, racemis paucifloris, calycis labio inferiore angustiore duplo longiore. R. Brown. I. c.

Die Blätter sind theils eyrund, theils keilsförmig, eins geschnitten, glatt, auf beiden Seiten mit Drüsen besetzt. Die Blumen bilden wenigblumige Trauben. Der Kelch hat zwei Lippen, wovon die Unterlippe schmaler und doppelt länger als die untere ist.

Waterland: Neu-Holland. Ruff. A. Gth.

4. *Prostanthera lasianthos* Br.; foliis lanceolatis dentato-serratis glabris, racemis paniculatis, corollis utrinque hirsutis, calycis longiore lobum bis superante. Br. I. c. Labill. nov. holl. 2. p. 18. t. 157.

Die Blätter sind lanzettförmig, gezähnt, gesägt, glatt. Die Blumen in Trauben gesammelt, die Rispen hübsch. Die Kronen an beiden Seiten rauchhaarig.

Waterland: Neu-Holland; die Insel van Diemen. h Diese Art findet sich im botanischen Garten zu Kew, wo sie im Juni und Juli Blüthen trägt und im Glashaus überwintert wird.

5. *Prostanthera linearis* Br.; foliis linearibus integerrimis glabris laevibus margine subrecurvis, racemis terminalibus, calycibus glabris tenuissime ciliatis. Brown. I. c. 1. p. 509.

Die Blätter sind liniensförmig, ganzrandig, glatt, am Rand mehr oder weniger zurückgekümmert. Die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Die Kelche glatt, mit sehr feinen Härchen gefranzt.

Waterland: Neu-Holland. Ruff. A. Gth.

6. *Prostanthera marifolia* Br.; foliis elliptico-lanceolatis integris pilosis, floribus axillaribus, calycibus hirsutis; labiis subaequalibus; inferiorem retuso, cal-

care lobum paulo superante, caule adnudente basi suffruticoso. Brown. I. c.

Der Stengel ist aufsteigend, an der Basis krauthartig, holzig, oben krautartig. Die Blätter sind elliptisch, lanzettförmig, ungetheilt, behaart. Die Blumen winkelförmig und haben rauchhaarige Kelche, deren Lippen fast gleich sind; die Unterlippe ist ausgerandet, eingedrückt. Der Sporn des Staubbeutels ein wenig länger als der Lappen.

Waterland: Neu-Holland.

7. *Prostanthera ovalifolia* Br.; foliis ovalibus glabris integris passimque paucicrenatis, racemis terminalibus, ramulis corollisque extus tenuissime pubescentibus, calcare longitudine lobi. Br. I. c.

Die Blätter sind oval, glatt, ungetheilt, wenig gekerbt. Die Blumen in gipfelsändige Trauben gesammelt, die Nesselchen und die Blumenkronen auswendig mit sehr feinem Filze bekleidet. Der Sporn des Staubbeutels ist so lang als der Einschnitt.

Waterland: Neu-Holland. h

8. *Prostanthera prunelloides* Br.; foliis ovatis acutis incis.-dentatis glabris, racemo terminali, bracteis omnibus caducis, corollis extus hirsutis; calcare lobum bis superante. Brown. I. c.

Die Blätter sind eiförmig, gespitzt, eingeschnitten gezähnt, glatt. Die Blumen bilden gipfelsändige Trauben, die mit hinfalligen Deckblättern besetzt sind. Die Krone ist auswendig rauchhaarig, der Sporn des Staubbeutels zwei mal so lang als der Einschnitt.

Waterland: Neu-Holland. h

9. *Prostanthera retusa* Br.; foliis orbiculatis crenatis glabris utrinque glandulosis, floribus axillaribus, calycis labio inferiore retuso, calcare lobum vix superante. Brown. I. c.

Die Blätter sind kreisrund, gekerbt, glatt, auf beiden Seiten mit Drüsen besetzt. Die Blumen winkelförmig und haben zweilappige Kelche mit eingedrückt ausgerandeter Unterlippe. Der Sporn des Staubbeutels ist kaum so lang als der Einschnitt.

Waterland: Neu-Holland. h

10. *Prostanthera rhombea* Br.; foliis rhombico-orbiculatis integerrimis; adultis supra nitidis subtus glandulosis, ramulis calycibusque pubescentibus, floribus axillaribus, calcare lobo brevior. Br. I. c.

Die Blätter sind rautenförmig, kreisrund, glattrandig, oben glänzend, unten mit Drüsen besetzt. Die Nesselchen und Kelche filzig. Die Blumen winkelförmig. Der Sporn des Staubbeutels ist kürzer als der Einschnitt.

Waterland: Neu-Holland. h

11. *Prostanthera rotundifolia* Br.; foliis orbiculatis crassiusculis glabris integris pallimque paucicrenatis, floribus subracemosis, calycis labiis integerrimis, ramulis tomentosis. Brown. I. c.

Dieser Strauch hat filzige Nesselchen. Seine Blätter sind kreisrund, ein wenig dick, glatt, ungetheilt, wenig gefaltet. Die Blumen fast traubenständig und mit ganzrandigen Kelchlippen versehen.

Waterland: Neu-Holland. h Kult. Ob.

12. *Prostanthera saxicola* Br.; foliis lineari-oblongis ovalibusque integerrimis pilosiusculis, racemo foliato paucifloro, calycibus hirsutis, labiis integerrimis subaequalibus, calcare lobum bis superante. Brown. I. c.

Der Stengel ist an der Basis holzig, krautartig. Die Blätter sind länglich, linienförmig, auch oval, ganzrandig, ein wenig behaart. Die Blumen bilden wenigblumige Trauben und haben behaarte Kelche, deren Lippen ganzrandig und fast gleich sind. Der Sporn des Staubbeutels ist zweimal länger als der Einschnitt.

Waterland: Neu-Holland.

13. *Prostanthera violacea* Br.; foliis subrotundis crenatis glandulosis utrinque ramisque pubescentibus, racemis paucifloris, calycibus pubescentibus; labio inferiore duplo longiore angustiore. Brown. I. c.

Die Blätter sind rundlich, gekerbt, drüsig, auf beiden Seiten, wie die Äste des Strauches, mit Filze bekleidet. Die Blumen bilden wenigblumige Trauben und haben filzige Kelche, deren Unte Lippe schmaler und doppelt länger als die Oberlippe ist.

Waterland: Neu-Holland. h Kult. A. Gih.

Diese Sträucher sind mit anstehenden, zerstreuten Drißsen versehen, die einen mehr oder weniger starken Geruch verbreiten. Die Blätter meist gezähnt oder gekerbt. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben, mit hinfälligen Deckblättern oder sie stehen einzeln in Blattwinkeln. Sie sind alle in Neu-Holland einheimisch, und wollen demnach in unseren Gärten in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses oder in einem Glashause überwintert seyn. Nach meinem Dafürhalten nehmen die meisten mit dem letztern Standorte vorlieb, wenn sie übrigens in der Kultur nicht vernachlässigt werden. Man erzieht sie aus Saamen, die ins Mistbeet, oder in Blumentöpfe ausgesät wird, und vermehrt sie noch überdies durch Stecklinge.

Protea Linn. S. Lex. V. 7. S. 525 — 670. Silberfichte; Silberbaum.

Cal. bipartibilis inaequalis labii latioris laminis laminiferis cohaerentibus. Stylus subulatus. Stigma angustius cylindricum. Nux undique barbata, stylo persistenti caudata. Receptaculum commune pallis abbreviatis persistentibus. Involucrum imbricatum, persistens. Rob. Brown. in Linn. Transact. X. p. 74. Lam. Illustr. t. 33. Syst. veget. ed. R. et Sch. 3. p. 21. (Familie der Silberfichten, Proteae.)

Die Hülse (Kelch, oder Blüthendecke) besteht aus bleibenden, schieffelförmig gelagerten Schuppen und umschließt einen gemeinschaftlichen Fruchtboden, der mit abgekürzten, stehenbleibenden Spreublättchen besetzt ist. Aus diesem Fruchtboden erheben sich zweithellige, ungleiche Kronen, deren breitere Lippe vier Staubfäden trägt, die an der Basis zusammenhängen. Der Griffel ist pfriemensförmig, die Narbe schmal, walzenrund. Die Nuß allenthalben behaart und mit dem bleibenden, geschwänzten Griffel gekrönt.

I. Capitula terminalia. Die Blumen bilden gipfelsständige Köpfschen.

1. *Protea abyssinica* Willd.; foliis lanceolato-lingulatis obtusiusculis basi subangustata, involucrio hemisphaerico; bracteis obtusis imberbibus, calyce tomentoso, aristis brevissimis, receptaculo villosa? caule arborecente. Rob. Brown. Transact. X. p. 85.

Ein aufrechter, ungefähr 9 Fuß hoher Strauch, der in Abyssinien einheimisch ist, s. Lexic. B. 7. S. 526.

2. *Protea acaulis* Thunb; caulibus abbreviatis, ramis depressis, foliis obovato-oblongis marginatis, venosis basi attenuatis, involucria hemisphaerice inclinatis; bracteis obtusis glabris, corollis muticis. Brown in Linn. Transact. X. p. 89. S. Lexic. B. 7. S. 526. N. 2.

Hierher gehört *Protea nana* Lam. Illustr. n. 1208. *Pr. glaucophylla* Salisb. Parad. II. Kerner Hort. Semperv. 9. t. 399 und *Lepidocarpodendron acaulon* etc. Boerh. Lugd. 11. p. 191. c. tab.

3. *Protea acuminata* Siml. Langgespizte Silberfichte. D.

P. foliis lineari-lanceolatis acutis planis supra venulosis; bracteis obtusis apice pubescente concavo; ramis flexuosis coloratis. Sims bot. Mag. t. 1694.

Ein Strauch, dessen Aeste rund, glatt, knieartig gebogen und in der Jugend roth sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind schmal, linnen-lanzettförmig, langgespizt, fast 3 Zoll lang, oben fein geädert. Die Blumen dunkelroth in eysförmige, gipfelsständige Köpfe (Kubpfe) gesammelt, mit großen, gefärbten, ausgebreiteten, stumpfen Deckblättern (Kelchschuppen) versehen, die an der Spitze stumpf sind.

Diese Art ist der *Pr. canaliculata* zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt und Beschaffenheit der Deckblätter und durch andere Merkmale.

Waterland: das Kap der g. Hoffn. h. Kult. A. Gth.

4. *Protea angustata* R. Brown. Schmale Silberfichte.

P. caulis nanis, foliis lanceolato-linearibus planis marginatis venosis laevibus, involucro hemisphaerico inclinato, bracteis glabris obtusis, calycibus muticis, unguibus extus glabris, margine lanata. R. Brown, in Linn. Transact. X. p. 90.

Der Stengel ist krauthartig, aber niedrig. Die Blätter sind linien-lanzettförmig, schmal, flach, gerändert, geädert und glatt. Die Blumentöpfe halbkugelig, mit gebogenen, glatten, stumpfen Hüll- oder Deckblättern (Kelchschuppen). Die Kronenblätter umbewehrt, die Nadel auswendig glatt, am Rande wollig.

Diese Art ist der *Pr. acaulis* sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät. ?

Waterland: das südliche Afrika, auf Bergen. h.

5. *Protea canaliculata* Andr. Rinnenförmige Silberfichte.

P. foliis linearibus arenis laevibus, supra concaviusculis ramisque glabris decumbentibus; unguibus glabris, arstis penicellatis laminae dimidio brevioribus. Brown. I. c. p. 88. Andrews Repol. t. 437. Kerner. Hort. semperv. 10. t. 464.

Ein Strauch, mit glatten, niederliegenden Ästen und linienförmigen, geäderten, glatten Blättern, die 4—6 Zoll lang, kaum 2 Linien breit, und auf der Oberseite mehr oder weniger rinnenförmig ausgehöhlt sind. Die Blumen bilden rundliche, gipfelförmige Köpfe von der Größe der Pfäumen; die inneren Kelchschuppen sind sehr kurz, vertieft (hohl), fast seidenhaarig, gefranzt, die äußeren glatt. Die Kronenblätter haben gefranzte Nadeln und glatte Platten; die Grannen sind weiß, bartig oder pinselartig. Der Griffel ist glatt, die Narbe einfach.

Waterland: - das südliche Afrika, im Sandboden. h. Kult. leichte Erde A. Gh.

6. *Protea coccinea* Brown. Scharlachrothe Silberfichte.

P. foliis obovatis obtusissimis sessilibus venosis ramisque glabris, involucris bracteis interioribus spatulatis apice barbatis, stylo glabro, calycibus aristatis fere longitudine laminarum margine pilosis, apice imberbibus. Brown. I. c. p. 77.

Dieser Bierstrauch wird 5—7 Fuß hoch und hat glatte Aeste, die ungefähr eines Fingers dick sind. Die Blätter sind umgekehrt: eysförmig, sehr stumpf, glatt, anstehend, grau oder meergrün, unten mehr oder weniger mit sehr feinen Punkten versehen, 4 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, die obern an der Basis zuweilen halb herzförmig, die obersten neben den Blumen gleich. Die Blumentöpfe kreiselförmig, einzeln, anstehend, scharlachroth. Die innern Kelchschuppen an der Spitze mit langen Warthaaren besetzt. Die Kronenblätter eingeschlossen, 1½ Zoll lang; ihre Nägel sind rauchhaarig, die Platten auf dem Rücken glatt, am Rande gefranzt und an der Spitze mit Grannen besetzt, die kaum so lang als die Platten sind. Der Griffel zur sammengedrückt, glatt, die Narbe pfriemensförmig.

Waterland: das südliche Afrika, auf Bergen. h

7. *Protea compacta* Brown. Feste Silberfichte.

P. foliis oblongo-ovatis cordatis marginatis; callo apicis prominulo, involucri sericeo tomentoso ciliato imberbi; calycis aristis longitudine laminarum, stylo glabro apice curvato, stigmatis apice conico incrassato. Brown. l. c. p. 76.

Die Blätter sind länglich: eysförmig, herzförmig, gerundet, an der Spitze mehr oder weniger schwellig, dicht. Die Deckblätter (Kelchschuppen) seidenhaarig: filzig, gefranzt, ungebartet. Die Grannen so lang als die Platten der Kronen. Der Griffel ist glatt, an der Spitze gekrümmt, die Narbe kegelförmig, und hat eine verdickte Spitze.

Waterland: das südliche Afrika, auf Bergen. h

8. *Protea cynaroides*. Linn. Mant.; foliis subrotundis petiolatis, involucri sericeis; bracteis interioribus acutis imberbibus, stylo infra medium pubescente. Brown. l. c. p. 75. C. Lexic. V. 7. S. 532. Art. 19.

Hierher gehört *Leucadendron cynaroides* α. Linn. spec. 1. p. 92. und *Lepidocarpodendron folio subrotundo* etc. Weinm. Phyt. 4. p. 287. t. 892.

9. *Protea elongata* Bt. Verlängerte Silberfichte. D.

P. caulibus nanis, foliis elongato-lanceolatis (pedalibus) planis marginatis venosis laevibus, basi valde attenuatis linearibus, involucro hemisphaerico inclinato, bracteis glabris obtusis, calycibus brevissime aristatis. R. Brown. I. c. 10. p. 90. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 351.

Ein niedriger Strauch, mit verlängert; lanzettförmigen, flachen, geränderten, geäderten, glatten Blättern, die an der Basis sehr verdünnt und linienförmig sind. Die Blumen bilden halbkugelige, gipfelständige Köpfe; mit eingebogenen, glatten, stumpfen Kelchschuppen. Die Kronen sind mit sehr kurzen Grannen versehen.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

10. *Protea formosa* Brown. Hübsche Silberfichte; Kronen; Silberbaum. Engl. Crown-flower'd Protea.

P. foliis angusto-oblongis venosis obliquis, basi simplicibus, marginibus ramisque tomentosis, involucri bracteis ciliatis, intimis lingulatis imberbibus, calycibus aristisque tomentosis, stylo glabro apice curvato, stigmate apice incrassato. Br. I. c. X. p. 79.

P. coronata. Andrey's Repol. t. 469.

Erodendrum formosum. Salisb. Parad. 76.

Die Äste sind filzig, die Blätter schmal; länglich, gerändert, schief, an der Basis einfach, am Rande mit Wimperhaaren bekleidet. Die Blumen in zierliche, gipfelständige Köpfe gesammelt. Die inneren Deckblätter (Kelchschuppen) zungenförmig, ungebartet. Die Kronenblätter und Grannen filzig. Der Griffel ist glatt, an der Spitze gekrümmt und mit einer verdickten Narbe gekrönt.

Protea formosa Andrewf. gehört zu *Leucospermum medium* Brown., und muß daher im Lexicon S. 7. S. 534. Nr. 26. gestrichen und im Nachtrag S. 4. S. 371 bei *Leucospermum medium* als Synonym angezeigt werden.

Waterland: das südliche Afrika. ♀ Blühzeit: Mai und Juni. Kult. A. Glt.

11. *Protea grandiflora* Thunb. S. Lex. S. 7. S. 563.

Hierher gehören folgende Synonymen:

Prot. cynaroides β. Linn. sp. 1. p. 136.

Scolymocephalos. Weinm. 4. t. 891.

Lepidocarpodendron. Boerh. Lugd. 11. p. 183.
cum tab.

12. *Protea incompta* Brown.; foliis lingulato-oblongis, lummis ramisque hirsutis, involucri bracteis interioribus apice orbiculato-dilatato margine barbato, calycibus lanatis, aristis longitudine laminarum, stylo glabro, apice simplici. R. Br. l. c. X. p. 63.

Ein aufrechter Strauch, dessen Aeste mit langen, weichen, abstehenden Haaren besetzt sind. Seine Blätter sind länglich, zungenförmig, fast abstehend, 4 Zoll lang, 1 Zoll breit, geadert, an der Basis stumpf; die untern glatt, die obersten rauchhaarig, kaum kürzer als die Stumenköpfe. Die Hülle (Blüthendecke) kreiselförmig, 4 Zoll lang, mit filzigen Schuppen, wovon die äußeren ungebartet, die inneren an der Spitze kreisrund, ausgebreitet, am Rande mit weißen Barthaaren bekleidet sind. Die Kronen mit weißer Wolle versehen, aber der Griffel ist glatt und an der Spitze einfach.

Waterland: das südliche Afrika, bei Wynberg. ♀

13. *Protea laevis* Brown. Glattblättrige Silberfichte.

P. caulibus nanis decumbentibus, foliis elongato-linearibus laevibus aveniis marginibus recurvis, involuacro hemisphaerico, bracteis obtusis subsericeis, calycibus subuncialibus muticis. Br. l. c. X. p. 91.

Die Stengel sind sehr kurz, niederlegend und glatt. Die Blätter einseitig, verlängert, linsenförmig, gespitzt, glatt, grau oder meergrün, am Rande zurückgebogen aber nicht verdickt. Die Stumenköpfe und Hüllen ansetzend, halb kugelig, aufrecht, mit stumpfen, fast seidenhaarigen Kelchschuppen versehen, die am Rande mit sehr kurzen Wimperhaaren bekleidet sind. Die Nägel der Kronen auswendig glattlich, am Rande wollig, die Platten weichhaarig.

Waterland: das südliche Afrika. ♀ Kult. A. Gsh.

14. *Protea latifolia* Br. Breitblättrige Silberfichte. D.

P. foliis late ovatis semicordatis sessilibus, involucro sericeo tomentoso; bracteis interioribus angustatis, apice dilatato barbato, calyce tomentoso; aristis hirsutis longitudine laminarum, stylo pubescenti.
R. Brown. I. c. X. p. 75.

Dieser Zierstrauch wird 6—8 Fuß hoch und seine Äste sind mit einem sehr feinen Filze bekleidet. Die Blätter breit; eiförmig, halb herzförmig, sehr stumpf, ansehnlich geadert, 3—4 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, glatt, manchmal am Rande wollig. Die Hüllen und Stamentköpfe ragen über die obersten Ästblätter hervor, sind freiselförmig, fast so groß wie eine Haut, mit stumpfen, gefranzten Kelchschuppen versehen, wovon die äußeren breit; eiförmig, die mittleren länglich und die inneren verlängert sind. Die Kronen fast 3 Zoll lang, seidenhaarig; filzig; sie haben eine breite Lippe, die mit drei rauchhaarigen Strahlen besetzt ist. Der Griffel ist eckig, zusammengedrückt, mit sehr kurzen, angedrückten Härchen bekleidet, an der Spitze glatt, gerundet, und mit einer pfriemensförmigen Narbe gekrönt, die an der Spitze ein wenig verdickt ist.

Waterland: das südliche Afrika, in sandigem Boden. §

15. *Protea Lepidocarpon* R. Brown. Schöne Silberfichte. D.

P. foliis lineari-lingulatis marginatis scabriusculis nitentibus ramisque glabris, involucri bracteis interioribus spathulatis dorso marginibusque nigro-barbatis, calycis aristis intus pennatis, stylo pubescenti.
Br. I. c. X. p. 78. Es ist *Protea speciosa* Thunb.

Im Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 346 sind noch folgende Synonymen angezeigt, die hierher gehören:

16. *Protea Lepidocarpodendron* Linn. Mant. 190. §
Lepic. a. a. O.
— — — — — a. Linn. syst. veg. 111.
p. 118.

Pr. cristata: Lam. Illustr. N. 1226.

Pr. grandiflora var. foliis undulatis. Andrews
Repos. 301 ?

Ein kleiner, aufrechter, ästiger, 6 Fuß hoher Baum, mit umgekehrt eyrund, länglichen, stumpfen, an der Basis verdünnten Blättern, die am Rande etwas scharf, übrige glänzend und wie die Nester glatt sind. Die Blumensköpfe gipfelständig, ansetzend, eysförmig, von der Größe der Gänseeyer, die Kelchschuppen dachziegelförmig gelagert, alle filzig, die äußeren eysförmig, die mittleren länglich und die inneren länglich; stienförmig, auswendig an der Spitze mit langen, weichen, rostfarbenen Warthaaren bekleidet. Die Kronen fadenförmig, rauchaarig.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn., auf Hügeln und am Fuße des Tafelberges. ♀ Blühzeit: März — Juli. Kult. A. Gth.

17. *Protea longiflora* Lam. Langblumige Silberfichte.

P. foliis ovato-oblongis sessilibus basi subcordatis simplicibusve, ramis tomentosis, involucrio sericeo, bracteis intimis elongatis sericeo-ciliatis, calycis aristis brevissimis, stylo glabro involucrio longiore (capitulo oblongo). R. Brown. I. c. X. p. 77. Lam. Illustr. N. 1211. Syst. veg. ed. R. et Sch. V. p. 343. Kern. Hort. semperv. XI. t. 439.

P. laticolor. Salisb. Parad. 27.

P. ochroleuca. Smith. Exot. bot. 2. p. 43. t. 81.

Dieser schöne Strauch wird eine Klafter hoch, auch höher, und hat runde, haarige Nester, die sich ausbreiten. Seine Blätter stehen wechselseitig, sind eyrund, länglich, an der Basis fast herzförmig, oder gerundet, 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, ansetzend, steif, ganzrandig, mit einer rothen Mittelrippe versehen und in der Jugend mit Seidenhärchen bekleidet. Die Blümchen gelblich oder ocherweiß, wohlriechend, in große, längliche, gipfelständige Köpfe gesammelt, deren inneren Kelchschuppen verlängert und wie die äußeren am Rande mit langen, abstehenden Seidenhaaren gefranzt sind. Die Kronen behaart, 3—4 Zoll lang, tief getheilt; drei Theile sind vereinigt, aber der 4te steht frei. Die Grannen sehr kurz. Der Griffel ist dick, glatt, länger als die Blüthendecke und trägt eine kleine, längliche Narbe.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ♀ Im botanischen Garten zu Kew entwickeln sich die Blumen vom Januar bis März.

Dietr. Gartenl. 6r Suppl. Bd.

N n

18. *Protea longifolia* Brown. Langblättrige Silberfichte;
Silberbaum. Engl. Long leav'd Protea.

Pr. foliis elongato-linearibus basi attenuata, involucri turbinati bracteis glabris acutis imberbibus calycis aristis lamina longioribus, stylo pubescent apice curvato. Brown. I. c. X. p. 83.

P. longifolia nigra. Andrews Repof. 2. t. 132.

P. — var. cono turbinato — 144.

P. — γ . turbinata. Pers. syn. 1. p. 116
Kerner. Hort. semp. VI. t. 241.

P. — ferrugineo-purpurea. Andrews L. p. 133.

P. — β . Pers. I. c.

P. Lepidocarpodendron. Herb. Linn.

Die Blätter sind lang, linienförmig, steif, an der Basis verbünnt, schiefl. Die Blumen in gipfelständige, korb-
förmige Köpfe gesammelt, die inneren Kelchschuppen ge-
rade, lang, lanzettförmig. Die Grannen an den Kronen
länger als die Platten. Der Griffel ist filzig, an der Spitze
gekrümmt. Die kurze Diagnose im Lexic. S. 7. C. 540
kann gestrichen werden.

Diese Art variiert mit länglichen und fast kugeligen, roth-
farbenen/purpurrothen Blumenköpfen.

Waterland: das Kap d. g. Hoffm. h. Im. bot. Gar-
ten zu Kew blüht sie den größeren Theil des Jahres, und
wird im Glashause überwintert.

19. *Protea lorea* Brown. Stielenblättrige Silberfichte.

*P. caulibus nanis, foliis teretibus elongatis lac-
vibus, involucri turbinato subpedunculato, bracteis
acutiusculis sericeis, calycis unguibus extus glabris,
aristis lamina brevioribus, stylo apice curvato.* Rob.
Brown. I. c. p. 93.

Die Stengel sind strauchartig, aber sehr kurz. Die
Blätter zahlreich, rund, glatt, ungefähr 2 Fuß lang, sch-
den/stielenförmig. Die Blümchen bilden kreisförmige
fast gestielte Endköpfe, deren Deckblätter (Kelchschuppen)
mit Seidenhaaren bekleidet sind; die äußeren sind ovförmig.

die inneren länglich, linienförmig. Die Nägel der Kronensblätter auswendig glatt, die Platten wollig und mit sehr kurzen Grannen versehen. Der Griffel ist glatt, an der Spitze gekrümmt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. 5

20. *Protea macrophylla* Brown. Großblättrige Silberfichte; Silberbaum.

R. foliis elongato-oblongis marginatis venosis glabris, basi subattenuatis, involucri bracteis omnibus tomentosis; intimis lingulatis imberbibus, calycis aristis hirsutis, stylo exfulco infra modium pubescente, apice curvato. R. Brown. l. c. X. p. 78.

Ein Strauch, 8 — 10 Fuß hoch, dessen Aeste unten glatt, an den Spitzen mit kurzen, grauen Haaren bekleidet, gleichsam sitzig sind. Die Blätter sind eine Spanne lang, aber 1 Zoll breit, länglich, glatt, an der Basis fast verdünnt, gedreht. Die Blümchen in gipfelständige Köpfe gesammelt. Die Kelchschuppen alle stumpf, weißgrau (bestäubt); die äußeren eysförmig, die mittleren länglich, die inneren an der Spitze nicht ausgebreitet. Die Kronen ein wenig länger als der Kelch, mit weißen, weichen Haaren bekleidet, die Grannen länger als die Platten.

Waterland: das südliche Afrika, an Seiten der Berge 5 Kust. A. Gsh.

21. *Protea melalouca* Br.; foliis lineari-lingulatis marginatis ciliatis, ramis pilosiusculis, involucri elongato-turbinatis, bracteis albo-ciliatis, exterioribus squarrosis, interioribus conniventibus spathulatis dorso nigro tomentosis. Br. l. c. X. p. 79.

Hierher gehört *Protea speciosa* Thunb., die ich im Lexic. V. 7. S. 551. N. 73. beschrieben habe.

22. *Protea mellifera* Thunb.; foliis lanceolato-lingulatis basi attenuatis, involucrio turbinato, bracteis glabrisculis imberbibus vilcidis, aristis calycis albolanatis longitudine laminarum, stylo glabro, apice simplici. Brown. l. c. X. p. 84.

In Curtis mag. t. 346, Wendl. Hort. Herrnh. 3. t. 13 u. Kerner. Hort. semperv. 1. t. 44 ist diese schöne
N u 2

Art abgebildet und im Lexic. V. 7. S. 541 beschrieben.
Seite 14 sehe man hinter mellifera Thunb. und streiche L.

23. *Protea mucronifolia* Salisb. Stehende Silberfichte.
spießblättriger Silberbaum. Engl. Dagger-leav'd Protea.

*P. foliis lanceolato-linearibus mucronatis pungen-
tibus basi obtusa, bracteis involucri lanceolatis mu-
cronatis glabris, caule erecto multifloro. R. Brown.
I. c. X. p. 86. Salisb. Parad. 24. Sims in bot. mag.
933. Andrews Repos. 500. Kern. Hort. semperv. 4
t. 363.*

P. odoratissima. Masson. in Herb. Ait.

Dieser Strauch ist aufrecht, ästig und vielblumig.
Seine Blätter sind lanzettlinienförmig, an der Basis ge-
rundet, stumpf, an der Spitze mit einem stechenden Mu-
cron versehen. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfe
und verbreiten einen angenehmen Geruch. Die Deckblätter
(Kelchschuppen) sind lanzettförmig, glatt und fein gespißt.

Waterland: das südliche Afrika. In botan. Garten
zu Kew entwickeln sich die Blumen vom Juli bis Decem-
ber. Kult. A. Gh.

24. *Protea nana* Thunb. S. Lexic. V. 7. S. 542.

25. *Protea neriifolia* Brown. Oleanderblättrige Silber-
fichte; Silberbaum.

*P. foliis lineari-lingulatis laevibus opacis margini-
subsimplicibus basi extus ramisque tomentosis, invo-
lucri bracteis interioribus apice parum latoribus
dorso argenteo-sericeo, margine nigro-barbato, caly-
cylis aristis laminas superantibus intus pennatis, stylis
pubescenti. Br. I. c. X. p. 81. Clus. Exot. f. 15.*

Der Stengel ist baumartig, aufrecht, ästig, mehr ober-
weniger filzig. Die Blätter sind linien-; zungenförmig,
glatt, dunkelgrün, an der Basis auswendig filzig. Die
inneren Kelchschuppen an der Spitze ein wenig ausgebreitet,
auf dem Rücken grau; seidenhaarig und am Rande mit
schwarzen Barthaaren bekleidet. Die Grannen an den
Kronenblättern etwas länger als die Platten, die inneren
federartig. Der Griffel ist filzig.

Diese Art ist der Prot. *Lepidocarp.* sehr nahe verwandt, aber auch durch die Blätter und durch andere Merkmale zu unterscheiden.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h. Kult. A. Gth.

26. *Protea patens* Brown. Abstehende Silberfichte; Silberbaum. Engl. Spreading Protea.

P. foliis angustato-oblongis subundulatis marginatis basi sabattenuatis ramisque villosis procumbentibus, involucre hemisphaerico, bracteis sericeis interiorum barba nigro-purpurea, stylo infra pubescente calycis aristis longitudine laminarum. R. Brown. F. c. X. p. 82.

P. speciosa patens. Andrews Repof. 543.

Ein niederliegender Strauch, dessen Aeste auf der Erde sich ausbreiten und mit abstehenden, kurzen Haaren besetzt sind. Die Blätter sind nach einer Seite gerichtet, schmal-länglich, fast wellenförmig, gerändert, geädert, 4—5 Zoll lang, 7—9 Linien breit, an der Basis verdünnt. Die Blumen in große, halbkugelige, anstehende Köpfe gesammelt. Die Deckblätter (Kelchschuppen) stumpf, mit weißen Seidenhärchen bekleidet, ein wenig vertieft, die inneren nicht ausgebreitet, bartig, schwarz; purpurroth. Die Kronen $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, weiß; wollig, die Brannen an der Spitze purpurroth, so lang als die Platten. Der Griffel an der Basis zusammengeedrückt, filzig, oben pfriemenförmig.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen und steinreichen Orten. h. Blüthzeit: März—Juni.

27. *Protea pendula* Brown. Hängende Silberfichte.

P. foliis lineari-lanceolatis mucronatis terminalibus ramorum floriferorum recurvorum reclinatorum, bracteis involucri obtusis demum glabriusculis. Br.

Dieser Strauch ist aufrecht und hat runde, glatte Aeste, die an der Spitze filzig und die blüthentragenden über der Mitte abwärts gebogen sind. Die Blätter stehen zerstreut, zuweilen fast gegenüber, sind linien-lanzettförmig, mit einem kleinen Mucrone versehen, über der Mitte etwas breiter als unten, glattlich, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumen

bilden halbkugelige, einzeln, gipfelständige Köpfe, die herabhängen und so groß wie Pfäumen sind. Die Deckblätter (Kelchschuppen) liegen dachziegelförmig übereinander, sind gebartet, die äußeren mehr oder minder mit sehr feinem seidenartigem Filze bekleidet, die inneren länger als die äußeren. Die Kronen eingeschlossen, fast unbewehrt, die Platten mit Warthaaren besetzt. Der Griffel glatt, kaum 1 Zoll lang, an der Spitze einfach.

Waterland: das Südliche Afrika. h

28. *Protea pulchella* Andrews. Zierliche Silberfichte.
Engl. Wave-leav'd Protea.

P. foliis linearis - lingulatis marginatis nitentibus scabrinervis, ramis parum tomentosis involucri bracteis interioribus apice lanceolato - dilatato sericeo, marginibus nigro-barbatis, calycis aristis vix longitudine laminarum, stylo pubescente. R. Br. l. c. X. p. 81. Andrews Repos. t. 270. Kern. Hort. semp. & t. 352. var. X. t. 482.

P. speciosa var. *foliis glabris.* Andr. Repos. t. 277.

Dieser Zierstrauch hat runde Äste, die ein wenig filzig sind. Seine Blätter sind linien-; zungenförmig, gerändert, glänzend, etwas scharf. Die Blumen in gipfelständige Köpfe gesammelt, deren innere Kelchschuppen an der Spitze lanzettförmig; ausgebreitet, seidenhaarig und am Rande mit schwarzen Warthaaren besetzt sind. Die Grannen kaum so lang als die Platten. Der Griffel ist filzig.

Mit dieser Art, die mit glatten und filzigen Blättern variiert, darf man *Prot. pulchella* Schrad. Sert. f. Lexic. D. 7. S. 546. Nr. 59. nicht verwechseln; jene gehört zur Gattung *Petrophila* s. Nachtrag.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. h Blüthezeit: März bis August.

29. *Protea repens* Thunb.; *caulibus (decumbentibus) nanis, foliis elongato-linearibus scabrinervis, margine revolutis, involucrio turbinato, bracteis obtusis tomentosis, interioribus margine lanatis, calycibus biuncialibus, unguibus hirsutis, aristis lamina brevioribus, stylo apice simplici.* Brown. l. c. p. 96. Uebrigens s. Lexic. D. 7. S. 548. Nr. 63.

30. *Protea revoluta* Br. Zurückgerollte Silberfichte. D.

P. caulibus nanis, foliis canaliculato-semiteretibus laevibus, involucre hemisphaerico inclinato; bracteis glabris obtusis, calycibus muticis, unguibus extus glabris; margine lanatis. Br. I. c. p. 90.

Dieser niedrige Strauch ist an der Basis getheilt und hat aufsteigende, glatte Äste, die kaum so lang als die Blätter sind. Die Blätter sind 6—9 Zoll lang, rinnens förmig; halbrund, gespitzt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden halbkugelige, sehr kurzgestielte Endköpfe, von der Größe der Pflaumen, mit glatten, stumpfen Kelchschuppen. Die Kronen unbewehrt; ihre Nägel sind auswendig glatt, am Rande wollig und die Platten mit Seidenhärchen besetzt. Der Griffel ist glatt, an der Spitze einfach.

Waterland: das südliche Afrika. h. Kult. A. Gh.

31. *Protea scabra*; caulibus nanis, foliis elongato-linearibus scabris obsolete-venosis, margine subrecurvis, involucre turbinato hemisphaerico, bracteis obtusis tomentosis, unguibus calycis hirsutis, aristis lamina dimidio brevioribus. R. Brown. I. c. p. 91. Von der scharfen Silberfichte *Protea scabrida* Thunb. verschieden? s. Lexic. V. 7. S. 549. N. 67.32. *Protea Scolopendrium* Brown. Hirschzungenblättrige Silberfichte; Silberbaum. Engl. Hart's tongue-leav'd Protea.

P. caulibus nanis elongato-lanceolatis marginatis laevibus, involucre turbinato, bracteis lanceolatis acuminatis apice tomentosis, aristis calycis lamina dimidio brevioribus. Brown, I. c. 10. p. 94.

Die Stengel sind kurz, die Blätter verlängert lanzettförmig, gerändert, glatt, 1 Fuß lang, 1—2 Zoll breit, geädert, in den Vertiefungen der Adern mit sehr feinen Punkten versehen. Die Blumenköpfe stehen einzeln oder zu zweien beisammen an den Spitzen der Stengel, sind sehr kurz gestielt, die Kelche oder Hüllen kreiselförmig, zu weilen 3 Zoll lang, mit lanzettförmigen, langgespitzten Schuppen, die an der Spitze filzig sind. Die Kronen wollig, die Stannen doppelt kürzer als die Platten. Der

Griffel glatt, unter der Mitte ausgebreitet, der Fruchtknoten mit weißen Warthaaren bekleidet.

Waterland: das südliche Afrika. *H. Kust. A. Gth.*

33. *Protea Scolymus* Thunb.; foliis lineari-lanceolatis acutis submucronatis basi attenuatis, involucre hemisphaerico; bracteis glabris obtusis, calycibus muticis, receptaculo villoso, caule ramoso multifloro. *R. Brown. I. c. p. 86. Andr. Repof. t. 409. Schrad. Sert. Hannov. IV. t. 20. Sims in bot. Mag. 698.*

P. scolymocephala. *Syst. plant. 1. p. 271,*

P. angustifolia. *Salisb. Prodr. 49.*

Uebrigens s. *Leyc. V. 7. S. 550.* Seite 17 setze hinter *Scolymus*: Thunb. und streiche *L.*

34. *Protea speciosa* Linn. Prachtige Silberfichte; Silberbaum. *Engl. Splendid Protea.*

P. foliis obovato-oblongis basi angustatis ramisque glabris, involucri bracteis omnibus sericeis, interioribus apice subdilatis medisque barbatis, stylo pubescenti, aristis calycis apice lanatis. *Brown. I. c. p. 78. Linn. Mant. p. 191. Andrews Repof. t. 110. Kern. Hort. semperv. 8. t. 337.*

P. coronata et *P. barbata.* *Lam. III. N. 1227 et 1228 (excl. Royen. et Boerh. t. 186 et 189).*

Leucadendron speciosum. *Linn. Mant. p. 36 (excl. Clusio).*

Diese sehr schöne Art habe ich im *Ley. V. 7. S. 535* nach *Trattinick* unter dem Namen *Protea grandiceps* aufgeführt und ausführlich beschrieben. Im bot. Garten zu *Kew* entwickeln sich ihre herrlichen Blumenköpfe vom März bis Juni und Juli.

35. *Protea tenax* Brown. Zäh Silberfichte.

P. foliis lineari-lanceolatis planis, basi attenuatis margine scabriusculis; ramis decumbentibus, involucre hemisphaerico-sericeo obtuso; calycis (uncialis) unguibus glabriusculis; aristis lanatis lamina dimidio brevioribus. *Brown. I. c. p. 88.*

Erodendron tenax. *Salisb. Parad. 70.*

Ein Strauch mit ausgebreiteten, niederliegenden Aesten, die in der Jugend mehr oder weniger rauchhaarig sind. Die Blätter sind 4 — 6 Zoll lang, 4 — 6 Linien breit, lirkien, lanzettförmig, gespißt, flach, an der Basis verdünnt, einrippig, unbedeutlich geadert, mit sehr kleinen Punkten versehen, am Rande scharf. Die Blumentöpfe halbkugelig, mit ausgehöhten, sehr feingefranzten Kelchschuppen, wovon die äußeren eysförmig, die inneren länglich sind. Die Nägel der Blumentronen sind oben ein wenig behaart, die Platten auf dem Rücken fein behaart, die Brannen wolkig, halb so lang als die Platten. Der Griffel ist glatt, an der Spitze einfach.

Waterland: das südliche Afrika. \S Kult. A. Gth.

36. *Protea tenuifolia*; caulibus nanis, foliis canaliculato-semiteretibus scabris, involucri hemisphaerico, bracteis tomentosis, calycis unguibus laminis hirsutis, aristis brevissimis. R. Brown. I. c. p. 90, Syst. veg. ed. Roem. et Sch. 3. p. 352.

Die Thunbergische Prot. tenuifolia s. Lexicon B. 7. S. 552 scheint von dieser Art verschieden zu seyn, besonders in Hinsicht auf die Gestalt und Größe der Blumentöpfe. Vielleicht gehört sie zu einer andern von Brown gebildeten Gattung.

37. *Protea turbiniflora* Brown. Kreiselförmige Silberfichte. D.

P. caulibus nanis, foliis elongato-lanceolatis marginatis subundulatis laevibus, involucri subturbinato; bracteis tomentosis obtusis, calycis aristatis longitudine laminarum; lana apicis longiore crispa. R. Brown. I. c. p. 93.

Erodendron turbiniflorum. Salisb. Parad. 108.

Protea espitosa. Andrews Repos. 526.

Diese Art hat viele kurze, ungetheilte Stengel, die aufrecht stehen und Rasen bilden. Die Blätter sind verlängert: lanzettförmig, an der Basis sehr verdünnt, gerändert, fast wellenförmig, in der Jugend weichhaarig, im Alter glatt, glänzend, mit sehr feinen Punkten versehen, eine Spanne oder kaum 1 Fuß lang, ungefähr 1 Zoll breit. Der Kelch ist fast kreiselförmig, mit sitzigen, stumpfen

Schuppen, die mit grauen Härchen gefranzt und die inneren an der Spitze wollig sind. Die Grannen gekrümmt, so lang als die Platten der Krone, weißwollig, mit feinen gelben Spitzen. Der Griffel glatt, gekrümmt.

Waterland: das südliche Afrika, an Bergen. ♀

II. Flores laterales. Mit seitenständigen Blumen.

38. *Protea acerosa* Br. Nadelblättrige Silberfichte. D.

P. floribus lateralibus, foliis subulatis, receptaculo convexiusculo, paleis obtusis. Br. I. c. p. 95.

Der Stengel ist kurz und hat aufrechte, glatte Äste; er trägt pfriemensförmige, nabelartige, glatte Blätter und seitenständige, fast gehäufte Blumentöpfe, die auf sehr kurzen Stielen stehen. Die Kelchschuppen sind stumpf, die inneren mit feinem, seidenartigem Filze bekleidet. Die Kronentheile unbegrannt, an der Spitze mit Warthaaren versehen. Der Fruchtboden mehr oder weniger gewölbt (erhaben) und mit stumpfen, verbundenen Spreublättern besetzt.

Waterland: das Kap d. g. Hoffn. ? ♀

39. *Protea amplexicaulis* Brown. Umfassende Silberfichte. D:

P. floribus lateralibus, foliis cordatis ovatis amplexicaulibus divaricatis apice recurvis, bracteis involucri pubescentibus. R. Brown.

Erodendron amplexicaule. Salisb. Parad. 67.

Protea repens. Andrews Repol. t. 453.

Die Blätter stehen wechselseitig, sind herzförmig, eiförmig, ausgebreitet, an der Spitze abwärtsgebogen, ungekielt und umfassen den Stengel. Die Blumen seitenständig, mit filzigen Kelchschuppen versehen.

Waterland: das südliche Afrika. ♀

40. *Protea cordata* Thunb.; floribus lateralibus, foliis cordatis subrotundis nervosis, bracteis involucri glabris. Brown. I. c. p. 94. Thunb. Diss. N. 60. Andr. Repol. 289. Kern. Hort. semperv. 8. t. 477.

Protea cordifolia. Sims bot. mag. 649.

Ein niedriger, durchaus glatter Strauch, dessen Stengel einfach, rund, gestreift sind und niederliegen. Die Blätter stehen wechselweise, sind herzförmig, ganzrandig, gespitzt, aufrecht, ansehend und umfassen den Stengel; die untern sind länger und größer als die obern. Die Blumenköpfe fast wurzelständig, eiförmig, abgestuft, die Kelchschuppen eiförmig, die obern länglich, aufrecht, stumpf, größer als die untern. Die kurze Diagnose im Lexic. V. 7. S. 530 Nr. 15. kann gestrichen werden.

Waterland: Hottentottens-Holland, auf hohen Bergen. h

41. *Protea humilis* Brown. Niedrige Silberfichte. D.

P. floribus lateralibus, foliis linearibus acutis (bipollicaribus) receptaculo conico, pallis acutis.
Br. I. c. p. 95. Syst. veg. ed. R. et Sch. 3. p. 355.

P. humiflora. Andr. Repol. t. 532.

Dieser niedrige Strauch hat glatte Aeste. Seine Blätter sind lintenförmig, gespitzt, flach, 2 — 3 Zoll lang. Die Blumenköpfe seitlichständig, halbkugelig, die Kelchschuppen stumpf, die inneren an der Spitze mit rostfarbem, angebrücktem Filze bekleidet. Der Fruchtboden ist kegelförmig, mit gespitzten Spreublättchen besetzt.

Waterland: das südliche Afrika. h

III. Dubiae. Zweifelhafte, noch nicht hinreichend bestimmte Arten.

42. *Protea hirsuta* Thunb. s. Lex. V. 7. S. 537. Nr. 33.

43. *Protea obtusata* Thunb. s. Lexic. V. 7. S. 543. Nr. 49.

44. *Protea prostrata* Thunb.; foliis ellipticis callosis, capitulis villosis, caule decumbente. Thunb. Fl. cap. 1. p. 487.

Ein niederliegender, gestreckter Strauch, dessen Theile mit weichen Haaren bekleidet sind, besonders die Spitzen der einblumigen, aufrechten Aeste. Die Blätter stehen gehäuft, sind elliptisch, schwielig, fast gestreift, abstechend, 2 Zoll lang. Die Blumenköpfe stielständig, rundlich, filzig, Der Griffel hervorstehend, keulenförmig, doppelt länger als die Krone.

Hierher gehören noch folgende Proteen, die in einigen Schriften und Pflanzen-Catalogen angezeigt, aber noch nicht hinreichend bestimmt sind.

Protea carnosifolia Hort. Carlsruh.

- *cerifera* — Monac.
- *ciliaris* — Carlsruh.
- *densa* Willd. Enum. H. Berol. suppl. p. 7.
- *flavescens* — — — —
- *glauca* Brouss. et pl. Hhl.
- *humiflora* Willd. Enum. H. suppl.
- *inflexa* — — — —
- *latericolor* Hook Paradis. Lond. t. 27.
- *pinastrifolia* Hort. Lond.
- *polygaloides* Willd. En. H. Berol. suppl.
- *pyramidalis* Thunb. f. Lexic. V. 7. S. 547.
- *reticulata* — — — — 548
- *retroflexa* Hortul. f. — — — 550.
- *rugosa* Thunb. f. — — — 549.
- *virgata* — *parviflora* Hort. ? f. — — — 556.

Protea venosa Lam.; foliis ovatis nudis venosis imbricatis, ramis villosis, capitulis pluribus subterminalibus. Lam. Illustr. scheint von *P. venosa* Thunb. verschieden zu seyn. S. Lexic. V. 7. S. 555.

Ueber die Erziehung und Fortpflanzung der Proteen habe ich im Lexic. V. 7. S. 556 bis 560 eine auf Versuche und Erfahrung sich gründende Abhandlung geliefert, die meines Erachtens auch zur Erziehung der vorstehenden neuen, von A. Brown. u. A. gebildeten Arten hinreichende Belehrung darbietet. Einige Arten, z. B. *P. canaliculata* N. 5. *P. latifolia* N. 14. u. a., die in ihrer Wildheit in sandigem Boden wachsen, müssen auch in unseren Gärten in ein leichtes Erdreich gepflanzt werden.

Synonymen:

- Protea abietina* Lichtent. f. *Spatalla abietina*.
- *abrotanifolia* Andr. f. *Serraxia phyllicoides*.

- Protea acutifera** Cav. et Lex. f. *Ilopogon anethifolium*.
 — *acutifolia* Salisb. f. *Protea nana*.
 — *adscendens* Lam. f. *Serraria adscendens*.
 — *alba* Lexic. ist *Leucadendron cinereum* Brown.
 — *alopecuroides* Lam. f. *Nivenia Sceptrum*.
 — *anemonifolia* Salisb. f. *Ilopogon anemonifolium*.
 — *anethifolia* — f. — *anethifolium*.
 — *angustifolia* — f. *Protea Scolymus*.
 — *argentiflora* Andr. f. *Serraria triternata*.
 — *barbata* Lam. f. *Protea speciosa*.
 — *candicans* Andr. et Lexic. f. *Leucospermum tomentosum*.
 — — Thunb. — f. *Serraria albicans*.
 — *caudata* — — ist — *caudata*.
 — *cespiflora* Andr. f. *Protea turbiniflora*.
 — *cinerea* H. K. et Lex. ist *Leucadendron cinereum*.
 — *concava* Lam. f. *Nivenia concava*.
 — *conocarpa* Poir. f. *Leucospermum ellipticum*.
 — — Thunb. et Lex. ist *Leucospermum conocarpum* Brown.
 — *cordifolia* Simf. f. *Protea cordata*.
 — *coronata* Lam. f. — *speciosa*.
 — *corymbosa* Lexic. f. *Leucadendron corymb.*
 — *criniflora* ist *Leucospermum oleaefolium* Br.
 — *crinita* Thunb. et Lex. ist *Leucosp. crinit.* Br.
 — *cristata* Lam. f. *Protea Lepidocarpod.*
 — *cucullata* Linn. et Lex. f. *Mimetes cucullata*.
 — *cyanoides* — — ist *Serraria cyan.* Brown.
 — — Thunb. ist — *nitida* Br. ?
 — *cynaroides* β. Linn. f. *Protea grandiflora*.
 — *decora* Hort. angl. ist *Euryspermum grandiflora*.
 — *decumbens* Andr. f. *Serraria Nivene*.
 — — Th. et Lex. ist — *decumbens*.
 — *dichotoma* Cav. f. *Petrophylla pulchella*.

Protea dichotoma Lam. ist Mimetes dichotoma?

- *divaricata* Linn. et Lexic. f. *Mimetes divaricata*.
- — Andr. ist *Hopogon divaricatum* Br.?
- *elliptica* Th. et Lex. ist *Leucosp. ellipticum* Br.
- *florida* — — f. *Serraria florida*.
- *formosa* Andr. — ist *Leucosp. medium*.
- *fusca* Salisb. f. *Protea pulchella*.
- *Gagnedi* Gmel. ist — *abyssinica*.
- *glaucophylla* Salisb. f. — *acaulis*.
- *glomerata* Andr. f. *Serraria pedunculata*.
- — Linn. et Lex. ist — *glomerata* Br.
- — Thunb. f. — *elongata*.
- *grandiceps* Lex. f. *Protea speciosa*.
- *grandiflora* Andr. f. — *Lepidocarpod*.
- *gustaviana* Poir. ist *Nivenia Sceptum* Br.
- *heterophylla* Thunb. ist *Leucosperm. diffusum*?
- *hirta* Linn. et Lexic. f. *Mimetes hirta* Br.
- *humiflora* Andr. f. *Protea humilis*.
- *Hypophyllocarpod*. Linn. ist *Leucosperm. Hypophyllum* Br.
- *imbricata* Thunb. et Lex. ist *Serr. imbricata* Br.
- *incurva* — — ist — *incurva* a. —
- *lactiflora* Salisb. f. *Protea longiflora*.
- *Lagopus* Thunb. et Lex. f. *Nivenia Lagopus* Br.
- — Andr. — f. — *crithmifolia*.
- *lanata* — — f. *Sorocephalus lanata*.
- *Lepidocarpodendron* a. Linn. f. *Protea Lepidocarpon*.
- *Lepidocarpon* Ker. f. *Protea melaleuca*.
- *lineare* Thunb. et Lex. f. *Leucospermum lineare*.
- *marginata* Lam. f. *Protea grandiflora*.
- *myrtifolia* Thunb. et Lex. f. *Mimetes myrtifolia*.
- *nana* Lam. f. *Protea acaulis*.
- *nectarina* Wendl. f. *Lambertia formosa*.

Protea nitens Thunb. *ist* *Mimetes nitens*?

- *obliqua* Linn. et Lex. *ist* *Leucadendron plumosum* H. Kew.
- *ochroleuca* Smith. *f.* *Protea longiflora*.
- *odoratissima* Mass. *f.* — *mucronifolia*.
- *patula* Thunb. et Lexic. *f.* *Serraria glomerata*.
- *pedunculata* Lam. *f.* — *pedunculata*.
- *phylicoides* Th. et Lex. *f.* — *phylicoides*.
- — *Poirot*. *f.* *Serraria villosa*.
- *pinnata* Andr. *f.* *Protea pinnata*.
- *plumosa* H. K. et Lex. *ist* *Leucadendr. plumosam*.
- *procumbens* Linn. *f.* *Serraria decumbens*.
- *prolifera* L. suppl. et Lex. *f.* — *prolifera*.
- *pubera* Linn. et Lex. *f.* *Leucosperm. puberum*.
- *pulchella* Schrad. *f.* *Petrophila*.
- *purpurea* Linn. et Lex. *ist* *Mimet. purpurea* Br.
- *racemosa* — — *ist* *Spatalea bracteata* —?
- — Thunb.? *ist* — *ramulosa* —?
- *repens* Linn. et Lex. *f.* *Protea mellifera*.
- — Andr. *f.* — *amplexicaulis*.
- *rosea* Linn. *f.* — *nana*.
- *saligna* Lexic. *ist* *Leucadendron salignum* Br.
- *scabrata* Thunb. *f.* *Protea scabra*.
- *Sceptrum* Linn. et Lex. *f.* *Nivenia Sceptrum* Br.
- — Lam. *ist* — *parviflora* —
- *scolymocephala* Linn. *f.* *Protea Scolymus*.
- *Serraria* Linn. et Lexic. *f.* *Serraria Burmanni* α.
- *spathulata* Th. et Lex. *ist* *Nivenia spathulata* Br.
- — — *ist* — *parvifolia* —
- *speciosa* Lexic. *f.* *Protea metallica*.
- — Andr. *f.* — *patens*.
- — Thunb: *f.* — *Lepidotarpon*.
- *sphaerocephala* Linn. et Lexic. *ist* *Serraria phyllicoides* Br.

- Protea sphaerocephala* Poir. f. *Serraria scariosa*.
 — — Thunb. f. — *rubicaulis*.
 * — *spicata* Linn. et Lex. f. *Nivenia spicata*.
 — — Andrewf. f. — *media*.
 — *thyrsoides* Lam. f. *Serraria elongata*.
 — *tomentosa* Thunb. et Lexic. f. *Leucospermum tomentosum*.
 — *Totta* Linn. et Lex. f. *Leucospermum Tottum*.
 — *tridactylides* Cav. et Lex. f. *Isopogon anemonifolium*.
 — *triternata* Thunb. f. *Serraria triternata*.
 — — Andr. ist — *triplicato-ternata?*
 — *verticillata* Thunb. f. *Sorocephalus verticillatus*.
 — *vestita* Lam. f. *Leucospermum ellipticum*.
 — *villosa* — f. *Serraria villosa*.
 — — Thunb. et Lex. ist *Serraria villosa* Br.?
 — *villosuscula* Herb. Bankf. f. *Leucospermum grandiflorum*.

Proustia Lag. Decand. ist den Gattungen: *Perdicium*, *Trixis* und *Onoseris* zunächst verwandt und nur durch den fünfblumigen Kelch zu unterscheiden. S. Annal. du Mus. 19. t. 4.

Prunella Linn. S. Sepic. 3. 7. S. 560.

Calyx bilabiatus supra planus, labio superiore truncato-tridentata, inferiore bifido. *Corolla* bilabiata, labio superiore concavo integro aut bilobo, inferne trilobo, lobo intermedio majore emarginato. Stam. 4. Didynamia adscendentia. Filamenta apice bidentata, dente altero antherifero altero sterili. Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. ed. Kunth. 2. p. 260.

Linn. Syst. Class. XIV. Didynamia Gymnospermia. (In mitie der Stipendblumen, Labiatae.)

x. *Prunella aequinoctialis*. Humb. et Bonpl. *Stipend*
 amerikantische Prunelle. D.

P. foliis ovato-lanceolatis obtusis, remote et obsolete crenatis, calycis labio superiore trilobo, lobis truncatis mucronatis. Humb. et Bonpl. 2. p. 260. t. 162.

Der Stengel ist aufrecht, ästig, 1 Fuß hoch, viereckig, röhlich. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich, eiförmig, oder eylanzettförmig, stumpf, weittläufig und leicht gezähnt; gekerbt, neßförmig geadert, auf beiden Seiten glatt, nur an den Rippen der Unterfläche mit einzelnen, zerstreuten Haaren besetzt, 1 Zoll lang und länger; die untern gestielt, die obern sessig. Die Aehren einzeln, gipfelständig, sessig, länglich; walzenrund, 1 — 2 Zoll lang. Die Blumen stehen gedrängt. Die Deckblätter breit, langgespitzt, glattlich, geadert, gefranzt, und haben mit den Kelchen oft gleiche Länge. Der Kelch röhrig; flockenförmig, zweispaltig, purpurröthlich, an der Basis mit borstenartigen Gliederhaaren versehen; die Oberlippe dreizählig, größer als die zweispaltige Unterlippe. Die Krone doppelt länger als der Kelch (auf der Kupfertafel violettblau) glatt; die Oberlippe helmförmig, ungetheilt, in der ersten Periode der Entwicklung roth, dann blaulich; die Unterlippe dreispaltig, glatt, abstehend, violettblau.

Diese Art nähert sich unserer gemeinen Prunelle (*P. vulgaris*), ist aber in allen Theilen größer; von der folgenden pensylvanischen Prunelle (*P. pensylvanica* Willd.) durch kleinere, nicht gesägte Blätter, durch die Gestalt der Blumen und durch andere Merkmale unterschieden.

Waterland: Neu-Granada, bei Guaduas. 4 Blühszeit: Juni. Kult. A. Erbh. oder 2 Fr.

2. *Prunella pensylvanica* Willd. Pensylvanische Prunelle.

P. foliis petiolatis ovato-lanceolatis basi dentatis, calycis labiis aequalibus, superiore truncato, triaristato, caule ascendente. Willd. Hort. Ber. 1. p. et t. 9.

Prunella ovata. Persoon. syn. 2. pag. 137. Hort. Par.

Die Wurzel ist ästig, faserig, der Stengel vieredig aufsteigend, ästig, 1 Fuß hoch und höher, mit einfachen Kesten, an den Ecken mehr oder weniger stieregelmäßig sitzend. Die Blätter entgegengesetzt, gestielt, ey lanzettförmig, — 3 Zoll lang und darüber, oben unbehaart, unten an den Rippen mehr oder weniger mit kurzen Härchen versehen, am Rande fast wellenförmig, mehr oder weniger gezähnt, oft ganzrandig. Die Blumen bilden einzelne gipfelständige, walzenrunde, 2 Zoll lange Röhren, mit rundlich, eiförmigen, ganzrandigen, gefranzten Deckblättern, die kürzer als die Blumen sind. Der Kelch ist zusammengedrückt, gerippt, behaart, zweilippig, die Oberlippe abgestutzt, dreigrannig, die Unterlippe zweitheilig, so lang als die Oberlippe, und hat lanzettförmige, gezrannte Einschnitte. Die Krone blau oder violett, röhrenförmig, die Röhre oben erweitert, ausgebreitet, die Oberlippe länglich, ausgerandet, gewölbt, die Unterlippe dreitheilig, mit stumpfen Seitenlappen und einem aufgewölbten Mittellappen.

Waterland: Pensylvanien. 3 4

Im botanischen Garten zu Eisenach blüht diese Pflanze vom Juli bis September. Die Blätter des Stengels sind aber nicht so tief, sägerandig, wie sie Willdenow im Hort. Berol. abgebildet hat. Sie gleicht unserer *Prunella vulgaris* ist aber in allen Theilen größer und durch einige andere Merkmale zu unterscheiden.

3. *Prunella pinnatifida* Perl. Halbgefiederte Prunella.

P. caule ramoso divaricato glabro, foliis pinnatifidis glabris, infimis brevi-ovatis. Perl. syn. pl. p. 137.

Hierher rechnet Persoon *Prunella intermedia* Linkh. Roth, Fl. germ. 11. p. 43?, die ich im Lexic. V. 7. S. 562 als Varietät zur *P. vulgaris* gezogen habe. Sie hat einen ästigen, ausgebreiteten, glatten Stengel und fiedersförmig eingeschnitten buchtige Blätter. Die Oberlippe des Kelches ist abgestutzt und hat drei Zähne. Die Krone purpurroth.

Synonymen:

<i>Prunella bidentata</i>	ist <i>Prunella hyssopifolia</i> β.
— <i>intermedia</i> Link. f.	— <i>pinatifida</i> .
— <i>longifolia</i> Pers. f.	— <i>hyssopifolia</i> .
— <i>ovata</i> H. Par. f.	— <i>penlylvanica</i> .
— <i>parviflora</i> Poir. f.	— <i>vulgaris</i> δ.

Prunus Linn. *S. Lexic. V. 7. S. 563—599.* Pflaum
me; Kirsche.

Cal. 5fidus, inferus. Petala 5. Drupae nux futu-
ris prominulis. *Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 984.*
Icolandria Monogynia. (Familie der Rosenarten,
Senticosae.)

1. *Prunus acuminata* Mich. Langgespizte Pflaume.

P. fruticosa, foliis oblongis acuminatis, cal. gla-
bro, drupa ovata acuminata. *Mich. Fl. Amer. bor.*
Pers. syn. pl. 2. p. 35.

Ein Strauch, mit länglichen, langgespizten Blättern,
glatten Kelchen und eysförmigen, langgespizten Steina-
früchten.

Waterland: Birginten. h

2. *Prunus chicasa* Mich. Chikasaws Pflaume. D.

P. fruticosa, ramis subspinescentibus, foliis ob-
longis ovatis acutis serrulatis, cal. laciniis obtusis,
fructu subgloboso. *Mich. I. c. Pers. I. c. p. 35.*

Die Aeste dieses Strauches sind fast dornig. Die Blä-
ter länglich; eysförmig, gespizt, gezähnt. Die Einschnitte
des Kelches stumpf. Die Früchte klein, gelb, fast kus-
gelrund.

Waterland: Nordamerika, Carolina und Chikasa Land,
am Mississippiusse? h

3. *Prunus depressa* Pursh. Niedergedrückte Pflaume. D.

P. pedunculis subtrifloris lateralibus, calycibus
obtusis, ramis adscendentibus, foliis spathulato-lan-

ceolatis obtuse ferratis basi integerrimis subtus glaucescentibus. Spr. pl. p. 504. Pursh. Fl. Amer. lept. p. 332. Nuttall. gen. pl. 1. p. 304.

Prunus pumila. Mich. Fl. Amer. 1. p. 286.

Prunus susquehanae. Hort. Willd. En. H. Berol. p. 519. Berliner Baumzucht ed. 2. p. 306.

Ein kleines Bäumchen, oder Strauch, nur 1 — 2 Fuß hoch, mit runden, unbewehrten, glatten, grau braunen Aesten, die niederlegen, an der Spitze aufsteigen und überall mit Blättern und Blüten besetzt sind. Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, spatel lanzettförmig, stumpf, am Rande mit stumpfen Sägezähnen versehen, an der Basis ganzrandig, 1 Zoll lang, oben glatt, glänzend, unten grau oder meergrün. Die Blumenstiele seifenständig, 1 — 2blutig. Die Einschnitte des Kelches stumpf, roth gerändert. Die Kronenblätter spatel linienförmig, weiß, an der Basis, wie die Staubfäden, dunkelroth. Die Frucht egründ, zur Zeit der Reife schwarz, essbar.

Waterland: Nordamerika, auf hohen Hügeln, an Bergen, Felsen und Flüssen in Canada. h

4. *Prunus hyemalis*; arborea, stipul. setaceo-compositis, foliis oblongis ovalibus abrupte acuminatis, pedicell. aggregatis glabris, fructu subovato. Mich. I. c. Perf. I. c. p. 35.

Dieser Baum trägt länglich ovale, langgespizte Blätter, borstig zusammengesetzte Akerblätter, gehäufte, glatte Blumenstiele und fast eiförmige Früchte, die im Winter reifen und essbar sind.

Waterland: Nordamerika. h

5. *Prunus maritima* Wangenh. Meer-Pflaume.

P. peduncalis subsolitariis, foliis ovato-oblongis acuminatis duplicato-ferratis. Willd. En. H. Berol. p. 519. Wangenh. Amer. 103.

Die Blätter sind egründ, länglich, langgespizt, am Rande doppelt sägezählig. Die Blumenstiele fast einzeln. Die Früchte klein, rund, süß, schwarzblau.

Waterland: Nordamerika, im Sandboden, in der Nähe des Meeres.

1. *Prunus Michauxii* Dietr. Michauxische Pflaume.

Prunus (*Sphaerocarpa*) *fruticosa*, foliis breviovatis serrulatis basi biglandulosis, cal. pubescente, drupa sphaerica. Mich. l. c. 1. p. 284. Pers. l. c. 2. p. 35.

Ein Strauch, mit kurzen, eiförmigen, gezähnelten Blättern, die an der Basis mit zwei Drüsen versehen sind, filzigen Reichen und kugelförmigen Steinfrüchten.

Den von Michaux gegebenen Speciesnamen habe ich deswegen ändern müssen, weil wir schon eine kugelfrüchtige Pflaume (*P. sphaerocarpa* Swartz.) kennen. S. Lexic. S. 7. S. 597. Nr. 30.

Waterland: Nordamerika, besonders New-England. 5

Kultur: Die vorstehenden, in Nordamerika einheimischen Pflaumen gedeihen unfehlbar auch in unseren Gegenden im freien Lande und dienen zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit eines dem Vergnügen gewidmeten Gartens. Man erzieht sie aus Saamen und vermehrt die Sträucher noch überdies durch Sprosslinge, Ableger und Stecklinge.

Synonymen:

Prunus Cerasus Scop. ist *Prunus avium* Lexic.

— β . *fruticosa* Pall. ist *P. Chamæcerasus* —

— *lanceolata* Willd. f. — *penylvanica* —

— *Pumila* Michaux. f. — *depressa*.

— *rubra* Ait. Kew. f. — *virginianä*.

— — Horn. H. H. ist — β . *Padus* —

— *sebestena* Plukn. ist *Cordia rotundifolia* Ruiz.

— *sinensis* Pers. ist *Amygdalus pumila* Lexic.

— *serotina* Roth. f. *P. semperflorens* Lexic.

— *sphaerocarpa* Mich. f. *P. Michauxii* —

— *susquehanae* Willd. f. — *depressa*.

— *virginiana* Mill. f. — *serotina* —

Pfathyra Spreng. f. Pfathura Lexic.

Pfelium Lour. ist Menispermum. ?

Pfidium Linn. C. 2er. B. 7. C. 601. Gujavabaum.

Cal. 5fidus, superus. Petala 5. Baccailocularis, polysperma. Species pl. ed. Willd. 2. p. 957. Icosandria Monogynia. (Familie der Myrteen.)

1. *Pfidium amplexicaule*; fol. ovalibus subamplexicaulis coriaceis integerrimis. Pers. syn. pl. 2. p. 27. Juss. Herb.

Dieser Gujavabaum, dessen ovale, lederartige, ganzrandige Blätter die Aeste mehr oder weniger umfassen, wächst auf den Antillen, und ist vielleicht nur eine Varietät von einer andern längst bekannten Art?

2. *Pfidium guinense*; foliis ovatis integerrimis subtomentosis, pedunculis trifloris. Swartz. prodr. 77. C. Lexic. B. 7. C. 602.

3. *Pfidium gujanense* Richard.; foliis oblongis glabris obsolete crenatis, pedunculis oppositis solitariis. Pers. I. c. 2. p. 27.

Die Blätter sind länglich, glatt, undeutlich gekerbt. Die Blumenstiele entgegengesetzt, einzeln.

Waterland: Gujana. h. Kult. A. Erbh.

4. *Pfidium lineatifolium*; foliis ovalibus peduncul. axillaribus unifloris hat Persoon in Syn. 2. p. 27. mit aufgestellt und *Campomaesia lineatifolia* Fl. Per. et Chil. prodr. p. 72. t. 13. citirt.

Es ist ein Baum, ungefähr 12 Ellen hoch, mit ovalen Blättern, winkelftändigen, einblumigen Blumenstielen und gelben, kernförmigen Früchten, die essbar sind.

Waterland: die Andeskette in Peru. h.

Psidium decaspermum Linn. suppl. et Forst. gen. N. 37. f. *Nelitia jambosella* Benth. V. 5. S. 221.

Psidium grandiflorum Aubl. f. *Peric.* hat Persoon als Varietät zu *Psidium aromaticum* gezogen.

Pforalea Linn. S. Lex. V. 7. S. 606—615. *Pforalea*.

Calyx longitudine leguminis. **Stamina** diadelphia. **Legumen** monospermum subrostratum evalue. **Spec. pl. ed. Willd.** 3. p. 1342. **Diadelphia** Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Pforalea argophylla* Pursh.

P. undique argenteo-tomentosa, foliis ternatis, foliis lanceolato-oblongis, spicis terminalibus interruptis, bracteis ovatis acuminatis, floribus suboppositis sessilibus. Pursh. Fl. Amer. sept. 2.

Diese Pflanze ist allenthalben mit silberweißen Filze besetzt. Die Blätter sind dreizählig, die Blättchen länglich lanzettförmig. Die Blumen fast entgegengesetzt, ungestielt, und bilden gipfelständige, unterbrochene Aehren, mit eiförmigen, langgespizten Deckblättern.

Wäterland: Nordamerika, am Missouri. 4.

2. *Pforalea canescens* Mich. Graue *Pforalea*. D.

P. foliis ternatis, spicis laxifloris, flor. pedicellatis, calycibus villosissimis. Mich. Fl. Amer. bor. 2. p. 57. Perf. syn. 2. p. 347.

Die Blätter sind dreizählig, grau, wie die Kelche mit durchscheinenden Punkten versehen. Die Blumen gestielt, in schlaffe Aehren gesammelt. Die Kelche sehr rauchhaarig.

Wäterland: Nordamerika, besonders Carolina und Georgien.

3. *Pforalea esculenta* Pursh. Eßbare *Pforalea*. D.

P. undique villosa, foliis digitato-quinatis, foliis lanceolatis inaequalibus planis integerrimis, spicis axillaribus densifloris, laciniis calycis lanceolatis corolla paulo brevioribus, leguminibus ensiformi-rostratis, radice fusiformi. Pursh. Fl. Amer. 2.

Eine perennirende Pflanze, mit spindelförmiger Wurzel und gefingert-fünzfähligen Blättern, die, wie die Stengel, Blumenstiele und Kelche, mit weichen Haaren bekleidet sind. Die Blättchen sind lanzettförmig, ungleich, flach, ganzrandig. Die Blumen in winkelfständige, dichte Aehren gesammelt. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, ein wenig kürzer als die Krone. Die Hülse ist schwerdt-schnabelförmig.

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 4

Die spindelförmige Wurzel von dieser Pflanze hat einen angenehmen Geschmack und gewährt den Bewohnern jener Gegenden, wo sie häufig wild wächst, einen großen Theil ihrer Nahrung. In dieser Absicht wird sie (im Frühlinge?) in großer Menge ausgegraben, getrocknet, und an einem schicklichen, trockenen Orte zum Winterbedarf aufbewahrt. In Deutschland scheint diese nützliche Pflanze noch selten zu seyn, wenigstens finde ich sie in keinem mir bekannten Pflanzen-Cataloge angezeigt. Nach meinem Dafürhalten perennirt sie auch in unseren Gärten im freyen Lande und kann vielleicht auf dieselbe Art und Weise, wie in ihrem Waterlande benützt werden. —

4. *Pforalea Melilotus* Mich. Melilotus Pforalea. D.

P. pubescens, foliis ternatis lanceolatis, spica oblonga, bracteis latis acuminatis, legum. subrotundis rugosis. Michaux. Flor. Amer. Perf. syn. 2. p. 347.

Trifolium pforaloides. Walt. Carol.

Alle Theile der Pflanze, besonders der Stengel, die Blätter und Kelche sind filzig. Die Blätter dreifählig, die Blättchen lanzettförmig. Die Blumen himmelblau und bilden längliche Aehren mit breiten, langgespizten Deck-

Blättern. Die Hülse ist rundlich, mehr oder weniger mit Runzeln versehen.

Waterland: Carolina und Florida.

5. *Pforalea lanceolata* Pursh. Lanzettblättrige Pforalea. D.

P. pubescens, foliis ternatis, foliolis elongato-lanceolatis, petiolis crassis, spicis axillaribus folio vix longioribus densifloris, floribus pedicellatis, bracteis pedicello vix longioribus, dentibus calycis coloratis. Pursh. Fl. Amer. 2.

Stengel, Blätter und Aehren sind filzig, die Blätter dreizählig, ihre Stiele verdickt, die Blättchen verlängerts lanzettförmig. Die Blumen gestielt, in reiche, winkelsständige Aehren gesammelt, die kaum länger als die Blätter sind, die Deckblätter durchscheinend, kaum länger als die Blütenstielchen. Der Kelch hat gefärbte Zähne.

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 4

6. *Pforalea lathyriifolia* Balb. Platterbsenblättrige Pforalea. D.

P. caule decumbente diffuso, foliis simplicibus ovatis margine ciliatis, stipulis vaginantibus apice bifidis. Balbis. Hort. Taurinens. Fasc. 1.

Diese Pflanze gleicht sehr dem lanzett- oder hasenohrblättrigen Hahnenkopf (*Hedysarum hupleurifolium*). Sie hat einen niederliegenden, weilschweifigen Stengel, mit einfachen, eyförmigen Blättern, die am Rande gesranzt sind, und scheidenartigen, an der Spitze gespaltenen Akerblättern.

7. *Pforalea Lupulinellus* Michaux. Lupinenartige Pforalea. D.

P. foliis quinato-digitatis, foliolis linearibus angustis, spica pauciflora, legum. ovatis uncinato-mucronatis nervoso-rugosis. Mich. I. c. p. 56. Pers. I. c. 2. p. 347.

Die Blätter sind fünfzählig, gefingert, die Blättchen linienförmig, schmal. Die Blumen bilden wenigblumige Aehren und hinterlassen eysförmige, gerippte Hülsen, die mit einem hakenförmigen Nucrone versehen sind.

Waterland: Carolina, an trockenen Orten.

8. *Pforalea pedunculata* Ker. Gestielte Pforalea. D.

P. foliis ternatis subtus sericeis, pedunculis axillaribus folia superantibus, capitulo depresso involu-crato, foliolis involucri calyces aequantibus. Ker The botan. regist. of exot. plants etc. N. 223.

Die Blätter des Stengels sind dreizählig, die Blättchen unten mit Seidenhärchen bekleidet. Die Blumenstiele winkelförmig, länger als die Blätter. Die Kelchblätter sind niedergedrückt und am Grunde mit einer Hülle versehen, deren Blättchen mit den Kelchen gleiche Länge haben.

Waterland: das Kap der g. Hoffn.

9. *Pforalea rubescens* Lour. Röthliche Pforalea. D.

P. arborea, foliis pinnatis, pedunculis multifloris lateralibus, calycibus subtruncatis biglandulosis. Lour. Fl. Cochinch. 2. pag. 540. Perf. I. c. 2. p. 347.

Ein Baum von mittlerer Größe, mit abstehenden Aesten, gefiederten Blättern und seitenständigen, vielblumigen Blumenstielen. Die Kelche sind fast abgestutzt und zweifach drüsig. Diese und die folgende Art gehören vielleicht einer andern Gattung an.

Waterland: Cochinchina. 5

10. *Pforalea scutellata* Lour. Schildförmige Pforalea. D.

P. arborea, foliis pinnatis, calycibus scutellatis, spicis congestis. Lour. I. c. 2. p. 540. Perf. I. c. 2. p. 347.

Dieser Baum wird ziemlich hoch und hat niedergebogene Aeste, die mit gefiederten Blättern besetzt sind. Die Blumen bilden dichte Aehren und haben schüsselförmige Kelche.

Waterland: Cochinchina, in Wäldern. 5

11. *Pforalea tenuiflora* Pursh. Dünnbrumig Pforalea. D.

Pforalea pubescens, ramosissima, foliis ternatis, foliolis ellipticis utrinque rugoso-punctatis, pedunculis axillaribus folio longioribus subtrifloris. Pursh. I. c.

Der Stengel ist sehr ästig, filzig. Die Blätter sind dreizählig, die Blättchen elliptisch, auf beiden Seiten runzligtpunktirt. Die Blumenstiele winkelftändig, fast dreiblumig, länger als die Blätter.

Waterland: Nordamerika, am Missouri. 4

Kultur: Die Pforaleen, welche in Nordamerika einheimisch sind, dauern höchst wahrscheinlich auch in unsern Gärten im freien Lande aus, und lassen sich, außer der Ausfaat des Saamens, auch durch Sproßlinge u. vermehren und fortpflanzen. Nr. 9 und 10 verlangen eine Stelle im Treibhause, wenigstens in der zweiten Abtheilung desselben.

Synonymen:

<i>Pforalea angustifolia</i> Ait.	f.	<i>Pforalea verrucosa</i> Lexic.
— <i>decidua</i> Berg.	f.	— <i>aphylla</i> —
— β . — —	f.	— — —
— <i>linearis</i> Thunb.	f.	— <i>axillaris</i> —
— <i>mucronata</i> —	f.	— <i>decumbens</i> —
— <i>pubescens</i> H. Tur. ist	—	— <i>glandulosa</i> —

Die übrigen Synonymen, welche der Gattung *Dalea* angehören, habe ich im Lexicon S. 7. S. 613 angezeigt. Zugleich bitte ich einige daselbst vorkommende Fehler zu verbessern.

- Seite 606 Belle 20 setze hinter american; Syst. veg. 571/
 — 609 — 9 — — corylifolia: Hort. upl.
 — 612 — 6 — — pentaphylla: Hort. upl.

Psychine. Cal. 4phyllus deciduus. Stigm. simplex.
 Silicul. polysperma triangularis margine alis latis
 instructa; alis superne crescentibus, transverse
 striata. Desfont. atl. 2. p. 69. t. 148. Perf. syn.
 2. p. 189.

1. *Psychine stylosa* Desf. ist Thlaspi Psychine Willd.
 Spec. pl. 3. p. 443. f. Lexic. D. 10. S. 6.

Psychotria. Gen. pl. ed. Schreb. N. 313. S. Lexic.
 D. 7. S. 615 bis 631. Psychotrie.

Cal. dentibus 5 minimis persistens. Cor. infundibuliformis, tubo longo, limbo brevi, laciniis 5 ovatis, acutis. Filamenta tubo inserta, antheris inclusis. Stigma emarginatum. Bacca? ovata vel rotundata, calyce coronata, fulcata, parva bilocularis, seminibus ossis altero latere sulcatis convexis. Lam. 3. t. 161. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. X. Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

1. *Psychotria anacardifolia* Humb. et Bonpl. Nieten
 baumbläutrige Psychotrie. D.

P. stipulis ovatis acutis connatis, foliis obovatis acuminatis, venis subtus hirtis, panicula terminali.
 Willd. Mfl. Syst. veg. ed. R. et Sch. 5. p. 190.

Die Blätter sind umgekehrt eiförmig, langgespitzt, unten auf den Rippen mit scharfen Borsten besetzt, die Ästern Blätter eiförmig, gespitzt, verbunden. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Sie haben einen kleinen, bleibenden Kelch, eine trichterförmige Krone, mit langer Röhre und kurzem, fünfspaltigem Rande, dessen Einschnitte eiförmig, gespitzt sind, fünf eingeschlossene Staubfäden und ein ausgerandetes Stigma.

Waterland: Südamerika, 5

2. *Psychotria angustifolia* Poir. Schmalblättrige Psychotrie. D.

*P. stipulis bidentatis acuminatis, foliis lanceolato-angustis, nervis luteis, paniculis erectis apice tri-
fidis, foliis minoribus.* Poir. Enc. meth. 5. p. 703.

Die Aeste stehen wechselweise, sind ausgebreitet und mit einer grauen Rinde versehen. Die Blätter entgegen-
gesetzt, gestielt, lanzettförmig: schmal, 2 — 3 Zoll lang,
kaum 1 Zoll breit, durchaus unbehaart, gerippt, ganzran-
dig. Die Aesterblätter zweizählig, langgespitzt. Die Blus-
menrispen klein, ausgebreitet, gipfelständig, kürzer als die
Blätter, glatt, gelblich, mit kleinen, gespitzten Deckblät-
tern besetzt. Der Kelch ist kurz, glockenförmig, abgestutzt,
kaum gezähnt. Die Beere kugeltund, fast gestreift, schwarz
oder purpurroth.

Waterland: Südamerika? h

3. *Psychotria Antherura* Roem. et Schult. Rothfärbige
Psychotrie. D.

*P. foliis ovato-lanceolatis integerrimis glabris,
racemis (erectis) paniculatis subterminalibus.* Syst.
veg. ed. R. et Sch. 5. p. 188.

Psych. rubra. Poir. Enc. meth. Suppl. 4. p. 597.

Antherura rubra. Lour. Coch. 1. p. 144. ed. in 4.

Caryophyllaster ruber. Rumph. Amb. 3. p. 211.
t. 136.

Ein kleiner Baum, 5 — 6 Fuß hoch, mit ausgebreite-
ten, röthlichen Aesten und ey-lanzettförmigen, ganzrandi-
gen, glatten Blättern, die 2 — 3 Zoll lang sind und auf
kurzen Stielen stehen. Die Blumen in aufrechte Trauben
gesammelt, die fast gipfelständige Rispen bilden; sie haben
eine weiße Krone und rothe Staubfäden. Die Beere ist
klein, braunroth.

Waterland: Cochinchina. h

4. *Psychotria aristata* Humb. et Bonpl. Gegrannte Psychotrie. D.

P. stipulis aristato-bidentatis connatis, foliis oblongis utrinque acuminatis supra nudis, venis subtus pubescentibus, panícula terminali elongata, pedunculis pedicellisque hirtis. Willd. Mfl. Syst. veg. ed. Roem. et Schult.

Die Blätter sind länglich, an beiden Enden langgespitzt, oben abklingend, unten an den Rippen mit Filze besetzt. Die Asterblätter gegrannt, zweizählig, verbunden. Die Blumen in lange, gipfelständige Rispen gesammelt, deren Stiele und Stielchen scharfborstig sind.

Waterland: Südamerika. h

5. *Psychotria attenuata* Humb. et Bonpl. Verbämte Psychotrie. D.

P. stipulis bidentatis, foliis ovato-ellipticis longissime acuminatis membranaceis, cyma terminali. Willd. Mfl.

Die Blätter sind eiförmig, elliptisch, sehr langgespitzt, verdünnt, häutig, die Asterblätter zweizählig. Die Blumen bilden gipfelständige Asterdolden.

Waterland: Südamerika. h

6. *Psychotria barbata* Poir. Bartige Psychotrie. D.

P. subherbacea, foliis ovatis acuminatis, panícula patula, pedunculis divaricatis oppositis, staminibus exsertis. Poir. I. c. 5. p. 705.

Die Aeste sind dünn, krautartig, zusammengedrückt, glatt. Die Blätter kaum gestielt, eiförmig, langgespitzt, 2 Zoll lang, häutig, durchaus unbehaart, oben dunkelgrün, unten blaß. Die Blumen bilden reiche, aus gebreiteten Rispen, deren gemeinschaftliche Blumenstiele 3 Zoll lang, dick, die Blumenstielchen 2-7 zehntel sind.

Der Kelch ist klein. Die Krone hat eine kurze Röhre, eysförmige, stumpfe, zurückgeschlagene Einschnitte, und ist im Schlunde mit weißen Barthaaren besetzt. Die Staubfäden hervorragend.

Waterland: Martinique? 2.

7. *Ptychotria bicolor* Bredem. Zweifarbigte Psychotrie.

P. stipulis bidentatis setosis, foliis oblongo-lanceolatis, floribus paniculatis; pedunculis coloratis. Willd. MII.

Ein 8—10 Fuß hoher Strauch, mit länglich, lanzettförmigen, langgespitzten, glatten Blättern, die auf kurzen Stielen stehen, zweizähligen, borstigen Akerblättern, und rispständigen Blumen, deren Stiele safrangelb sind. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern, längst bekannten Art?

Waterland: Martinique. 5

8. *Ptychotria circinata* Humb. et Bonpl.

P. stipulis bifidis acutis, foliis subrotundo-ellipticis acuminatis subtus pubescentibus, panicula terminali elongata. Willd. MII.

Die Blätter sind rundlich-elliptisch, langgespitzt, unten filzig, die Akerblätter zweispaltig, gespitzt. Die Blumen in verlängerte, gipfständige Rispen gesammelt.

Waterland: Südamerika. 5

9. *Ptychotria cornifolia* Humb. et Bonpl. Hartriegelsblättrige Psychotrie. D.

P. stipulis bilobis, foliis subpetiolatis subrotundis ovatis acutis nitidis, corymbis divaricatis. Willd. MII.

Die Blätter sind fast gestielt, rundlich, eiförmig, gespißt, glänzend. Die Blumen in ausgebreitete Doldentrauben gesammelt.

Waterland: Südamerika, am Orinoco. ♀

10. *Psychotria coriacea* Poir. Lederartige Psychotrie. D.

P. foliis lanceolato-ovatis valde coriaceis Intentibus, panicula lutea pauciflora apice dichotoma, corollis tubulosa subinapertis. Poir. I. c. 5. p. 703.

Der Stengel ist krautartig, schwärzlich, gestreift, mit abwechselnden, dicht beblätterten Aesten. Die Blätter sind lanzett, eiförmig, sehr lederartig, fast langgespißt, auf beiden Seiten glatt, glänzend, fein gerippt, 3 - 4 Zoll lang, 2 Zoll breit. Die Blumen gelb, in wenigblumige, an der Spitze gabelästige Rispen gesammelt, die viel kürzer als die Blätter sind. Der Kelch ist kegelförmig und hat fünf dickliche, stumpfe Einschnitte. Die Krone glatt, mit kurzer Röhre, und stumpfen, fast kreisrunden Einschnitten.

Waterland: Südamerika. ♀

11. *Psychotria cumanensis* Humb. et Bonpl. Cumanische Psychotrie. D.

P. stipulis ovatis acutis, foliis oblongis, cymis paucifloris. Willd. Mff.

Die Blätter sind länglich, die Aesterblätter eiförmig, gespißt. Die Blumen bilden wenigblumige Aesterdolden.

Waterland: Neu-Andalusien, bei Cumana. ♀

12. *Psychotria cuspidata* Brodem. Feingespitzte Psychotrie.

P.

P. stipulis bidentatis subulatis, foliis sabrotundis ovatis longissime acuminatis. Willd. Mfl.

Waterland: Caracas. h

13. *Pſychotria densiflora* Humb. et Bonpl. Dichtblätthige Pſychotrie. D.

P. stipulis ovatis obtusis, foliis ovato-oblongis acuminatis membranaceis glabris, panícula coarctata corymbosa terminali. Willd. Mfl.

Die Blätter ſind umgekehrt eysförmig; länglich, lang geſpizt, häutig, glatt. Die Aſterblätter eyrund, ſtumpf. Die Blumen in gedrängten Riſpen, die gipfelſtändige Dolentrauben bilden.

Waterland: Südamerika. h

14. *Pſychotria dichotoma* Humb. et Bonpl. Gabelſtige Pſychotrie. D.

P. stipulis bifidis, foliis ovato-oblongis acutis, spicis dichotomis. Willd. Mfl.

Die Blätter ſind eyrund länglich, geſpizt, die Aſterblätter zweispaltig. Die Blumen bilden zweitheilig; gabelförmige Aehren.

Waterland: Südamerika. h

15. *Pſychotria divaricata* Humb. et Bonpl. Ausgebretete Pſychotrie. D.

P. stipulis connatis, foliis oblongo-lanceolatis, cymis paucifloris trichotomis, ramis dichotomis. Willd. Mfl.

Die Blätter ſind länglich; lanzettförmig, die Aſterblätter verbunden. Die Blumen in wenigblumige, dreitheilige Aſterdolden geſammelt, deren Aefthen zweitheilig ſind.

Waterland: Südamerika. h

16. *Psychotria domingensis* Jacq.; frutescens, foliis lanceolato-ovatis. Jacq. Amer. p. 66.

Ein 5 Fuß hoher, fast aufrechter, ästiger Strauch, mit runden, glatten Ästen, und entgegengesetzten, gestielten, eylanzettförmigen, ganzrandigen, glänzenden Blättern, die 5 Zoll lang sind. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben, und haben eine weiße Krone, mit cylindrischer, gekrümmter Röhre. Die Beere ist schwarz, glänzend, von der Größe einer Erbse.

Waterland: Domingo, an schattigen, feuchten Orten.

17. *Psychotria elliptica* Humb. et Bonpl. Elliptische Psychotrie. D.

P. stipulis oblongis obtusis amplexicaulibus, foliis ellipticis utrinque acutis submembranaceis, panicula corymbosa terminali. Willd. Mfl.

Dieser Strauch trägt elliptische, an beiden Enden gespitzte, fast häutige Blätter, längliche, stumpfe, umfassende Ackerblätter, und doldentraubige, gipfelständige Rispen.

Waterland: Südamerika. h

18. *Psychotria grandifolia* Hoffmannsegg.

P. stipulis bifidis obtusis, foliis ovatis acutis, floribus paniculatis. Willd. Mfl.

Die Blätter sind groß, eiförmig, gespitzt, die Ackerblätter zweispaltig, stumpf. Die Blumen bilden Rispen.

Waterland: Brasilien. h

19. *Psychotria hederacea* Humb. et Bonpl. Epheuartige Psychotrie. D.

P. caule herbaceo repente, foliis cordatis petiolatis obtusis subtus concoloribus, lobis distantibus. Willd. Mfl.

Der Stengel ist krautartig, kriechend. Die Blätter sind herzförmig, gestielt, stumpf, unten gleichfarbig, mit entfernten Lappen.

Waterland: Südamerika. 4

20. *Psychotria hirta* Humb. et Bonpl. Scharfborstige Psychotrie. D.

P. stipulis ovatis obtusis, foliis obovato-oblongis utrinque acuminatis, subtus hirtis, ramulis pedunculisque axillaribus trifloris hirtis. Willd. Mff.

Die Nestchen des Stengels, die Blattstiele und die einselständigen, dreiblumigen Blumenstiele sind mit kurzen, scharfen Vorsten besetzt. Die Blätter umgekehrt, eiförmig länglich, an beiden Enden langgespitzt, gestielt, unten scharfborstig. Die Akerblätter eiförmig, stumpf.

Waterland: Südamerika (Monte Qaindia). 5

21. *Psychotria hundensis* Humb. et Bonpl. Hundalische Psychotrie.

P. stipulis oblongis obtusis, foliis oblongis utrinque acuminatis submembranaceis, panicula corymboso-trichotoma. Willd. Mff.

Die Blätter sind länglich, an beiden Seiten langgespitzt, fast häutig, die Akerblätter länglich, stumpf. Die Blumen bilden doldentraubige, dreitheilige Rispen.

Waterland: Südamerika (Ad Hunda). 5

22. *Psychotria laevigata* Humb. et Bonpl.

P. stipulis bidentatis, foliis oblongo-ovatis petiolatis basi attenuatis glabris, panicula terminali. Willd. Mff.

Die Blätter sind länglich-eiförmig, gestielt, an Basis verdünnt, glatt, die Ackerblätter zweizählig. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt.

Waterland: Südamerika, am Flusse Atagabo. ♀

23. *Psychotria latifolia* Humb. et Bonpl. Breitblättrige Psychotrie. L.

P. stipulis acute bidentatis, foliis ovatis utrinque acutis, panicula terminali elongata. Willd. MII.

Die Blätter sind 1 Fuß lang, eiförmig, gerippt, an beiden Enden gespißt, die Ackerblätter gespißt, zweizählig. Die Blumen bilden lange, gipfelständige Rispen.

Waterland: Südamerika, am Orinoco, an schattigen Orten. ♀

24. *Psychotria ligustrina* Humb. et Bonpl. Ligustrartige Psychotrie. D.

P. stipulis oblongis acutis, foliis lanceolatis nudis glabris, venis subtus pubescentibus, corymbis terminali. Willd. MII.

Die Blätter sind lanzettförmig, oben glatt, glänzend unten an den Rippen und Adern mit feinem Filze versehen. Die Ackerblätter länglich, gespißt. Die Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt.

Waterland: Südamerika (in St. Barjá). ♀

25. *Psychotria lineata* Humb. et Bonpl. Gestreifte Psychotrie. D.

P. stipulis bidentatis amplexicaulibus, foliis oblongis, utrinque acutis coriaceis subclavato-venosis, panicula terminali subcorymbosa. Willd. MII.

Die Blätter sind länglich, an beiden Enden gespißt, lederartig, gestreift, geadert, die Ackerblätter zweizählig umfassend. Die Rispen gipfelständig, fast doldentraubig.

Waterland: Caracas. ♀

26. *Psychotria longiflora* Poir. Langblumige Psychotrie.

P. foliis magnis coriaceis lanceolatis acuminatis, panicula brachiata, ramis horizontalibus, corollae tubo longissimo. Poir. Enc. meth. 5. p. 704.

Die Aeste stehen theils wechselweise, theils einander gegenüber, horizontal, sind rund und glatt. Die Blätter 6 — 8 Zoll lang, 3 Zoll breit, lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, unten fast filzig, gerippt, gelblich, kurzgestielt. Die Blumen bilden armförmige Rispen, die doppelt kürzer als die Blätter sind; sie haben einen kleinen, fünfzähligen Kelch und eine gelbliche Krone, mit einer 1 Zoll langen, an der Basis verdünnten Röhre und kurzen Einschnitten. Der Griffel ist länger als die Krone und trägt eine gespaltene Narbe.

Waterland: Cayenna.

Psychotria longiflora Willd. f. Lexic. V. 7. S. 223
ist *Nonatelia longiflora* Aubl.

27. *Psychotria longifolia* Hoffmannsegg. Langblättrige Psychotrie. D.

P. stipulis bifidis, foliis ovato-oblongis acuminatis basi attenuatis, panicula terminali. Willd. Mff.

Die Blätter sind 1 Fuß lang, eyrund; länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig, verdünnt; die Aestblätter zweispaltig. Die Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt.

Waterland: Brasilien. h

28. *Psychotria lucida* Humboldt. et Bonpl. Helle Psychotrie.

P. stipulis deciduis, foliis lanceolatis basi angustatis obtusiusculis nitidis, corymbis paucifloris pedunculatis terminalibus. Willd. Mff.

Ein Strauch, mit lanzettförmigen, an der Basis schmalen, etwas stumpfen, hellglänzenden Blättern, ab-

fallenden Asterblättern, und wenigblumigen, gestielten, gipfelständigen Doldentrauben.

Waterland: Südamerika, am schwarzen Flusse. h

29. *Psychotria macropoda* Ruiz. et Pav. f. *Psychotria cordifolia* Lexic. B. 7. C. 618. Nr. 12.

30. *Psychotria magnoliaefolia* Humb. et Bonpl. Rag-
nollenblättrige Psychotrie. D.

P. stipulis bilobis, foliis oblongis basi apiceque attenuatis breve petiolatis coriaceis nitidis subtus pubescentibus, paniculis axillaribus brevissimis sessilibus. Willd. MII.

Die Blätter sind länglich, an der Basis und Spitze verdünnt, kurz gestielt, lederartig, glänzend, unten filzig, die Asterblätter zweilappig. Die Blumen bilden winkelselbständige, sehr kurze, ansetzende Rispen.

Waterland: Südamerika. h

31. *Psychotria maypurensis* Humb. et Bonpl.

P. stipulis bifidis acutis, foliis ovato-oblongis sessilibus lucidis, floribus corymbosis. Willd. MII.

Die Blätter sind eiförmig länglich, ansetzend, glänzend, die Asterblätter zweispaltig, gespitzt. Die Blumen in Doldentrauben gesammelt.

Waterland: Südamerika. h

32. *Psychotria megalosperma* Vahl; foliis lanceolato-ellipticis subcoriaceis (supra) nitidis, paniculae ramis dichotomis foliis longioribus, baccis oblongis. Vahl. Eclog. Amer. 3. p. 3. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. 5. p. 171.

Die Aeste sind glatt, unten rund, oben zusammengedrückt. Die Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch lanzettförmig, fast lederartig, ein wenig langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten unbehaart, geadert, unten blaß.

geln, mit gelblichen Rippen, 5 Zoll lang, abstehend. Die Akerblätter klein, eysförmig, ungetheilt. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste gelblich und zweitheilig sind; sie haben einen großen, oberen, ungetheilten Kelch und eine glatte Krone. Die Beere ist länglich, fast 1 Zoll lang.

Hierher gehört *Jacquinia venosa* Swartz, f. Lexic. B. 5. C. 3. Nr. 5.

Waterland: die Insel Montserrat. h

33. *Psychotria membranacea* Humb. et Bonpl. Häusliche Psychotrie.

P. stipulis ovatis acutis, foliis obovato-oblongis acuminatis membranaceis. Willd. Mfl.

Die Blätter sind umgekehrt eysförmig, länglich, langgestielt, häutig, die Akerblätter eysförmig, gespißt. Wächst in Südamerika. h

34. *Psychotria mexicana* Humb. et Bonpl. Mexicantische Psychotrie.

P. stipulis bipartitis acutis, foliis oblongis utrinque acuminatis submembranaceis, panicula angustata terminali. Willd. Mfl.

Die Blätter sind länglich, an beiden Enden langgestielt, fast häutig, die Rispen schmal, gipfelständig.

Waterland: Mexico. h

35. *Psychotria mollis* Poir. Weiche Psychotrie. — D.

P. foliis ovatis acuminatis mollibus subtus pubescentibus, panicula brevi divaricata. Poir. Enc. meth. 5. p. 702.

Die Blätter des glatten, runden Stengels sind eysförmig, langgestielt, weich, unten filzig, die Akerblätter mit kurzen, gespißten Zähnen versehen. Die Blumen bilden gestielte Rispen, die kürzer als die Blätter sind; sie haben eine weißgelbliche, glatte Krone, mit kurzer, dicker

Röhre, die an der Basis fast eckig ist, und lanzettförmigen, geraden, sehr kurzen Einschnitten.

Waterland: Südamerika?

36. *Psychotria obtusifolia* Poir. Stampfblättrige Psychotrie. D.

P. foliis ovato - cuneatis obtusis coriaceis, panicula erecta brevi. Poir. Enc. meth. 5. p. 697.

Die Aeste stehen einander gegenüber, sind rund, knotig, scharf gestreift und glatt. Die Blätter gestielt, eyrundlich keilförmig, stumpf, lederartig, glatt, ganzrandig, 4 — 5 Zoll lang, 2 Zoll breit, die Stiele kurz, zusammengesetzt drückt. Die Blumen klein, in reiche, gipfelständige Rispen gesammelt, die viel kürzer als die Blätter sind. Die Beere trocken, eysförmig, mit zwei gestreiften Samen versehen.

Waterland: Madagascar.

37. *Psychotria padifolia* Humb. e Bonpl.

P. stipulis bipartitis lineari - subulatis, foliis oblongis acuminatis, venis subtus pilosiusculis, panicula corymbosa terminali. Willd. MII.

Die Blätter sind länglich, langgespitzt; geadert, unten etwas behaart, die Aesterblätter zweitheilig, linienspitzförmig. Die Rispen doldentraubenartig, gipfelständig.

Waterland: Südamerika (in Calapa). h

38. *Psychotria patula* Willdenow.; *stipulis oblongo-lanceolatis, foliis oblongis utrinque acuminatis subcoriaceis supra nitidis, panicula patula terminali.* Willd. MII.

Die Blätter des Stengels sind länglich, an beiden Enden langgespitzt, fast lederartig, die Aesterblätter länglich lanzettförmig. Die Blumentrispen ausgebreitet, gipfelständig.

Waterland: Südamerika. h

39. *Psychotria Phytolacca* Poir. Kermesbeerartige Psychotrie. D.

P. foliis ovatis breviter acuminatis subcernosis, floribus cymosis confertis. Poir. Encycl. meth. 5. p. 704.

Der Stengel ist rund, glatt, mit entgegengesetzten Ästen. Die Blätter gleichen denen der Kermesbeere (*Phytolacca*), sind eiförmig, langgespitzt, breit, fast fleischig, auf beiden Seiten glatt, dunkelgrün, kurzgestielt. Die Blumen regelmäßig geordnet, in reiche, kurze Astersolden gesammelt. Die Beere kugelförmig.

Waterland: Südamerika? h

40. *Psychotria rufescens* Humb. et Bonpl. Gelbrothe Psychotrie. D.

P. stipulis oblongis bidentatis aristatis, foliis ovato-ellipticis utrinque acuminatis rufo-hirtis, panicula trichotoma terminali. Willd. Mfl.

Die Blätter sind eiförmig, elliptisch, an beiden Enden langgespitzt, mit gelbrothen Borstenhaaren besetzt, die Astblätter länglich, zweizählig, gegrannt. Die Rispen dreitheilig, gipfelständig.

Waterland: Südamerika, am Magdalenaflusse. h

41. *Psychotria salicifolia* Humb. et Bonpl. Weidensblättrige Psychotrie. D.

P. stipulis ovatis acutis deciduis, foliis lanceolatis utrinque acuminatis supra nitidis, panicula trichotoma. Willd. Mfl.

Die Blätter sind lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, oben glänzend. Die Blumen in dreitheilige Rispen gesammelt.

Waterland: Südamerika. h

42. *Psychotria sessiliflora* Humb. et Bonpl.; stipulis emarginato-bidentatis, foliis ovatis utrinque acuminatis, floribus terminalibus congestis sessilibus, caule herbaceo. Willd. Mfl.

Eine krautartige, nur $\frac{1}{2}$ — 1 Fuß hohe Pflanze, mit eysförmigen, an beiden Enden gespitzten Blättern, ausgerandet; zweizähligen Asterblättern, und gehäuftem, aufstehendem, gipfelständigen Blumen.

Waterland: Südamerika. †

43. *Psychotria tabernaefolia* Poir.; foliis amplis molli-
bus lanceolato-acuminatis, panicula brevi, tubo co-
rollae gracili. Poir. Enc. meth. p. 704.

Die obere Aeste des Stengels sind fast krautartig, rund, glatt, grün. Die Blätter entgegengesetzt, groß, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten grün, fast buchtig. Die Blumen in ästige, fast asterblütenartige Rispen gesammelt; sie haben gerade, pfriemensförmige Kelch- Einschnitte und eine ocherweiße Krone, mit dünner, kaum $\frac{1}{2}$ Zoll langer Röhre, und flachen, lanzettförmigen, gespitzten Einschnitten.

Diese Art gleicht in Ansehung ihres Wuchses den *Larbernadmontanen*.

Waterland: St. Domingo.

44. *Psychotria tinifolia* Humb. et Bonpl.; stipulis bi-
fidis obtusis, foliis obovatis acuminatis subcoriaceis
nitidis, panicula terminali simplici. Willd. Mfl.

Die Blätter sind umgekehrt: eysförmig, langgespitzt, fast lederartig, glänzend, die Asterblätter zweispaltig, stumpf. Die Blumen bilden einfache, gipfelständige Rispen.

Waterland: Südamerika. †

45. *Psychotria undata* Jacq.; stipulis connatis inte-
gerrimis caducis, foliis oblongis costatis undatis acu-
minatis, pedunculis terminalibus subtrichotomis.
Jacq. Hort. Schoenb. 3. p. 5. t. 26a.

P. undulata. Poir. suppl. IV. p. 591. N. 36.

Der Stengel ist braun, holzig, 2 — 3 Fuß hoch und seine Aeste sind fast zweitheilig. Die Blätter entgegengesetzt, fast gestielt, länglich, lanzettförmig, ganzrandig, an

beiden Enden gespitzt, 3 — 4 Zoll lang, oben glänzend, die Austerblätter verbunden, eysförmig, ganzrandig, vertieft. Die Blumen anstehend, und bilden gipfelförmige, reiche, fast dreitheilige, gestielte Rispen; sie haben einen glatten Keich, eine weiße Krone, mit cylindrischer Röhre und fünf abstehenden, zurückgeschlagenen Einschnitten. Die Staubfäden sind spatelförmig, die Beere klein, rund, zur Zeit der Reife roth.

Waterland: die Bahama Inseln. h

46. *Plychotria viburnoides* Humb. et Bonpl. Schneebollartige Plychotrie. D.

P. stipulis oblongis obtusis, foliis oblongo-lanceolatis utrinque acuminatis coriaceis supra nitidis subtus subaveniis, corymbo terminali trichotomo. Willd. Mfl.

Die Blätter sind länglich-lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, lederartig, oben glänzend, unten fast aderslos, die Austerblätter länglich, stumpf. Die Blumen in dreitheilige, gipfelförmige Doldentrauben gesammelt.

Waterland: Südamerika. h

47. *Plychotria villosa* Ruiz. et Pav. Weichhaarige Plychotrie.

P. foliis oblongo-ovatis hirsutis, stipulis ovatis acutis deciduis, panicula racemosa brachiata. R. et Pav. Fl. peruv. p. 59. t. 207. f. a.

Ein kleiner, 9 — 10 Fuß hoher Baum, dessen runde, knotige Aeste mit gelbrothen Haaren bekleidet sind. Die Blätter länglich; eysförmig, gespitzt, ganzrandig, behaart, 4 — 5 Zoll lang, gestielt, die Austerblätter eysförmig, gespitzt, abfallend. Die Blumen bilden traubige, armförmige Rispen, mit kleinen, langgespitzten Deckblättern versehen. Die Beere roth, kugelrund, fast zusammengedrückt. Die Saamen haben fünf Streifen.

Diese Art ist der *Plychot. hirsuta* Swartz. sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät.

Waterland: die Andeskette in Peru. h

Die meisten Psychotrien, welche in Willdenows Herbarium sich finden, und die Willdenow im lebenden Zustande nicht gesehen hat, scheinen einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen; manche sind vielleicht nur Varietäten von andern längst bekannten Arten.

Synonymen:

Psychotria axillaris Willd.	f. Lexic.	ist Ronabea latifolia Aubl.
— emetica Gmel.	ist Psych. emeticā	Lex.
— hyacinthoides Pers.	ist —	hyacinthiflora —
— lutéo-virens —	ist —	bracteata —
— Mapuria R. et Sch.	ist —	nitida —
— rubra Poir.	f. —	Antherura.
— undulata —	f. —	undata.

Die folgenden Arten: Psychotria bracteata, coerulea, crocea, hyacinthiflora, Palicourea, tinctoria und viridis f. Lex.; sie sind im Syst. veg. ed. Roem. et Sch. unter Palicourea aufgeführt, Desgleichen Psychotria axillaris unter Ronabea Aubl.

Ende des sechsten Bandes.



115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995





3 2044 103 114 500

